

THE UNIVERSITY OF CHICAGO



3 1761 00813731 7

UNIVERSITY OF CHICAGO

Digitized by the Internet Archive  
in 2009 with funding from  
Ontario Council of University Libraries

<http://www.archive.org/details/p2dieantikenmn03akad>







63

# DIE ANTIKEN MÜNZEN NORD-GRIECHENLANDS

UNTER LEITUNG VON

THEODOR WIEGAND

HERAUSGEGEBEN

VON DER

PREUSS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

BAND III

MAKEDONIA UND PAIONIA

BEARBEITET

VON

HUGO GAEBLER.

MIT 40 TAFELN.

---

BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON WALTER DE GRUYTER & CO.  
VORMALS G. J. GOSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG — J. GUTTENTAG, VERLAGS-  
BUCHHANDLUNG — GEORG REIMER — KARL J. TRÜBNER — VEIT & COMP.

1935

CJ

429

B3

U.S.

Abt. 2

1028776

DIE ANTIKEN MÜNZEN  
VON  
MAKEDONIA UND PAIONIA

BEARBEITET

VON

HUGO GAEBLER.

ZWEITE ABTEILUNG.

TAFEL 1—XL.

---

BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON WALTER DE GRUYTER & CO.  
VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG — J. GUTTENTAG, VERLAGS-  
BUCHHANDLUNG — GEORG REIMER — KARL J. TRÜBNER — VEIT & COMP

1935

~~1022776~~

Archiv-Nr. 31033

Druck von Walter de Gruyter & Co., Berlin W. 10

Die vorliegende zweite Abteilung des dritten Bandes der Antiken Münzen Nord-Griechenlands unterscheidet sich von der ersten dadurch, daß sie statt corpusmäßiger Veröffentlichung des gesamten Materials die aus dessen Studium gewonnenen Ergebnisse kurz zusammengefaßt im Anschluß an die abgebildete Auswahl darbietet. Von den im Jahre 1895 für den dritten Band hergestellten 40 Lichtdrucktafeln werden hiermit auch die restlichen 35 nutzbar gemacht, nachdem die vorangehenden fünf dem 1906 erschienenen Text der ersten Abteilung beigegeben worden sind. Der Inhalt dieser letztgenannten 5 Tafeln ist durch Fortlassung entbehrlicher Varianten und der münzähnlichen Gepräge so weit beschränkt worden, daß sich Raum gewinnen ließ zur Aufnahme der wichtigsten seit 1895 hinzugekommenen Neuerscheinungen. Sie füllen Tafel I und das obere Drittel der Tafel II. Mit No. 9 von Tafel II beginnt die verkürzte Wiederholung der ursprünglichen Tafeln I bis V. Ihr entspricht ein die makedonischen Landesmünzen und das Provinzialgeld betreffender Auszug aus dem Text der ersten Abteilung. Daran schließen sich unmittelbar die Gepräge der einzelnen Städte und Völkerschaften (in alphabetischer Reihenfolge), hierauf die Unbestimmten und weiter die Münzen thrakisch-makedonischer Dynasten (chronologisch geordnet) sowie der makedonischen und der paionischen Könige. Bei den Unbestimmten (in Elektron und Silber) ist eine Gruppierung auf Grund des Münzfußes durchgeführt, letzterer für die Edelmetallprägung auch sonst überall ermittelt und dementsprechend stets das Nominal genannt an Stelle der bisher üblichen Größenangabe.

Daß die bereits 1895 für den ganzen Band angefertigten Tafeln hie und da hinter dem Fortschreiten der numismatischen Wissenschaft zurückgeblieben sind, war unvermeidlich. Außer einigen seitdem geglückten Lokalisierungen damals noch unbestimmter Gepräge hat auch die Ausmerzung mittlerweile erkannter Fälschungen gelegentliche Inkongruenzen zwischen Tafeln und Text herbeigeführt, denen eine am Schluß des Registers hinzugefügte Konkordanz abhilft.

Anlage und Einrichtung des vorliegenden Faszikels weichen erheblich von dem früheren Schema ab. Aufgegeben ist die fortlaufende Durchnummerierung, die getrennte Kolumne für Nummer und Tafelcitat sowie die raumverschwendende Art der Münzbeschreibung in je einer besonderen Spalte für Vorder- und Rückseite. Es folgt auf die Nummer zunächst das Tafelcitat (eingeklammert, in Fettdruck) und dann unmittelbar die Beschreibung, bei der eckige Klammern augenfällig wiederholen, daß die betr. Vorder- oder Rückseite nicht mit abgebildet ist. Für Münzen, deren Zuteilung an Makedonien sich als unrichtig herausgestellt hat (z. B. Orthagoria, Adaios, Eupolemos), ist eine etwas kleinere Drucktype gewählt. Bei der (Vollständigkeit nicht beabsichtigenden) Angabe von Literatur sind in Übereinstimmung mit dem ersten Faszikel die

offiziellen Münzkabinettskataloge (z. B. von Athen, Berlin, Glasgow, London) vorangestellt, weitere Originalpublikationen des betr. Stückes zeitlich geordnet, bloße Entlehnungen in eckigen Klammern hinter ihrer Quelle eingeschaltet. Gleichfalls wie bisher folgt dem Autornamen der Buchtitel ohne Interpunktion und mit kleinem Anfangsbuchstaben, wenn es sich um ein selbständig erschienenes Werk handelt (z. B. Busolt griech. Gesch.; Pellerin recueil), dagegen durch ein Komma getrennt und mit großem Anfangsbuchstaben die Sammelpublikation oder Zeitschrift, in welcher die betr. Arbeit Aufnahme gefunden hat (z. B. Imhoof-Blumer, Corolla numism.; Six, Num. chron.). Römische Ziffern (mit Ausnahme der wenigen Fälle, in denen »S.« oder »No.« voransteht) bedeuten hierbei sowie in Katalogcitaten: Tafel, arabische: Band, Seite, Nummer.

Für mancherlei Hinweise bin ich zu Dank verpflichtet den Herren Regling, Liegle, Zahn und Klaffenbach, von denen die beiden ersteren sich auch bereitwilligst an der Durchprüfung der Druckbogen beteiligt haben.

Berlin, 1. Mai 1934.

Hugo Gaebler.

INHALTSÜBERSICHT.

	Seite
Makedonia von 187 bis 148 vor Chr. ....	1—7
Makedonia in der Römerzeit .....	8—18
Aigai, Aineia, Akanthos, Amphipolis, Aphytis, Apollonia .....	18—47
Beroia, Bisalten, Bottike, Colonie Cassandrea .....	47—55
Derronen, Dikaia, Colonie Dium, Edessa .....	55—63
Herakleia Sintike, Ichnai (nebst Dynast Litas), Kapsa .....	63—67
Lete, Mende, Methone, Neapolis .....	67—83
Olophyxos, Olynthos (nebst chalkidischem Bund), Orreskier .....	83—92
[Orthagoria] .....	92—93
Pella, Philippi, Poteidaia, Pydna .....	93—106
Sermylia, Skione, Skithai, Stagira, Municipium Stobi .....	106—114
Terone, Therma(?), Thessalonike, Tragilos, Uranopolis .....	114—133
Unbestimmte .....	133—144
Thrakisch-makedonische Dynasten (chronologisch geordnet) .....	144—148
Die makedonischen Könige .....	148—197
[T. Quinctius Flamininus] .....	197—198
Die paionischen Könige (Lykkeios, Patraos, Audoleon, Leon) .....	199—206
Fälschungen .....	207—218
Register .....	219—234
Nachträge und Berichtigungen .....	VIII

## Nachträge und Berichtigungen.

### Es ist hinzuzufügen

- S. 24, Zeile 8 (bei No. 7): Kat. Helbing, März 1926, 79, IV, 79.  
 S. 68, letzte Zeile (bei No. 6): Kat. Hess 208 (1931), 235, V, 235.  
 S. 73, Zeile 11 (bei No. 4): Kat. L. Hamburger, Juni 1930, 11, I, 11.  
 S. 113, Zeile 9 von unten (bei No. 9): Kat. Schlessinger, Febr. 1935, 607, XXII, 607.  
 Die vor kurzem möglich gewordene Untersuchung des Stückes selbst, von dem bisher nur der Gipsabguß zur Verfügung stand, ergab mit voller Sicherheit, daß es ein Falsifikat ist und die stibstischen Absonderlichkeiten dem modernen Fälscher zur Last fallen.

### Es ist zu lesen

- S. 4, Zeile 2/3 (bei No. 22): sprengend *anstatt.* springend  
 S. 22, Zeile 16 (bei No. 7): Taf. III, 323 .. Taf. III, 23  
 S. 24, Zeile 1 (bei No. 6): und kleiner Kugel .. und einem Punkt  
 S. 73, letzte Zeile (bei No. 8): 0,20 g .. 0,46 g  
 Dieses auf sichtlich zu dünn geratenem Schrötling geprägte Stück ist aller Wahrscheinlichkeit nach dasselbe Nominal wie No. 6, also ebenfalls ein Tritemorion (normal 0,54 g). Das Gewicht dieser Münzchen mit Eselskopf auf der Vs schwankt zwischen 0,62 und 0,20 g (vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 16), indessen erscheint es nicht angängig, mit Babelon (traité 2, 1, 1608—1013) an drei verschiedene Wertstufen (3/4-, 1/2- und 3/8-Obol) zu denken, deren Auseinanderhalten doch ohne Zuhilfenahme der Waage unmöglich gewesen wäre (vgl. S. 91, nach No. 11). Es handelt sich vielmehr in dieser Frühzeit entweder um Justierung «al marco» oder Unvollkommenheit des Prägeverfahrens.  
 S. 105, Zeile 3 (bei No. 7): mit  $\Pi$  (statt  $\Pi$ ) und sehr dünnem *anstatt:* mit sehr dünnem  
 S. 179, Zeile 0 (bei No. 1): S. 179 *anstatt:* S. 169



# MAKEDONIA.

## Makedonia unter Philipp V. und Perseus.

(Prägezeit: 187—168 vor Chr.).

Silber attischer Währung und Kupfer; die Rs. leicht konkav.

### I. Ohne Distriktsbezeichnung (Edonis?), Prägestätte vermutlich Amphipolis.

1 (II, 9). MA|KE (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.), von einem Linienkreis umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.

Rs. Makedonischer Helm nach l. mit herabhängenden Backenklappen; im Feld: l. zwei Monogramme, r. ein drittes nebst achtstrahligem Stern als Beizeichen.

Tetrobolon: 2,46 g [n. 6, 10]. New York, Metropolitan Museum (Ward 372).

Zur Datierung vgl. Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 173 und 30 (1926), 113 fg. — Drei antike Fälschungen solcher Stücke sind in den Ant. Mzn. Nord-Griechenlands 3, 1 als n. 10—12 verzeichnet. Auf diese ausführliche Publikation weisen die in [ ] beigefügten Citate hin.

2 (II, 10). Ebenso wie 1, aber die Randornamente nicht sechs-, sondern nur fünfmal abwechselnd.

Rs. wie 1, aber mit anderen Monogrammen und einem Kerykeion (Griff l.) als Beizeichen.

Diobolon: 1,13 g [n. 13, 1, 1, 2]. Berlin (Imhoof); Bompis examen chronol. des monn. frappées par la communauté des Macédoniens (1876) 70, 6, I, 9.

3 (II, 11). Ebenso wie 1.

Rs. Makedonischer Helm nach l. mit herabhängenden Backenklappen und aufwärts gebogenem Nackenstück.

Tetrobolon: 2,32 g [n. 14, 2, I, 5]. London; Kat. 9, 16.

4 (II, 12). Keule, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines wie bei 1. 3 verzierten Rundschildes.

Rs. MA|KE r., ΔONΩ|N l. (beides geradlinig abwärts). Derselbe Helm wie bei 3; im Feld: l. unten Aphlaston.

Tetrobolon: 2,70 g [n. 15, 1, I, 6]. Berlin (Imhoof).

5 (II, 13). Stern von 6 Sichel (☾), von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte des wie bei 1. 3. 4 verzierten Rundschildes.

Rs. MA|KE oben, ΔONΩN unten (beides geradlinig). Schiffshinterteil nach r. mit Andeutung von Wellen am Kiel; im Feld: r. P

Tetrobolon: 2,22 g [n. 19, 2, I, 8]. Berlin (Imhoof).

- 6 (II, 14). Stern von 4 Sichern (✠), von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen ähnlich wie bei 1. 3. 4 verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.  
Rs. wie 5, aber im Feld: oben ein achtstrahliger Stern.  
Tetrobolon: 2,25 g [n. 21, 2, I, 9]. Berlin (Imhoof).
- 7 (II, 15). Kopf einer Mänade nach r. mit Weinkranz im gerollten Haar, Ohrgehänge und Perlenhalsband.  
Rs. **MAKE|ΔONΩN** (zweizeilig) über einem rechtshin gewendeten Schiffshinterteil mit Andeutung von Wellen am Kiel.  
Tetrobolon:  $\left\{ \begin{array}{l} 2,16 \text{ g [n. 22, 7, I, 13 Vs.]. London (Kat. 10, 23), die Vs.} \\ 2,18 \text{ g [n. 22, 3, I, 13 Rs.]. Berlin (Imhoof), die Rs.; Bompois Macéd. 76, 5, I, 8.} \end{array} \right.$
- 8 (II, 16). Ebenso wie 7.  
Rs. wie 5, aber mit **E** in der Aufschrift; im Feld: r. ein Monogramm.  
Tetrobolon: 2,15 g [n. 27, 1]. Leipzig, Universität.
- 9 (II, 17). Ebenso wie 7. 8.  
Rs. wie 5, aber im Feld: oben ein achtstrahliger Stern (= No. 6).  
Tetrobolon: 2,33 g [n. 31, 3, I, 11]. Berlin; Kat. 10, 19.
- 10 (II, 19). Kopf des Poseidon mit Tänie nach r., im Nacken der (linksseitig geschulterte) Dreizack.  
Rs. **MAKE|ΔONΩN** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff I); im Feld: unten zwei Monogramme; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.  
K 25, mit gezahntem Rand [n. 32, 4, I, 28]. Berlin (Imhoof); Bompois Macéd. 90, 4.
- 11 (II, 22). Jugendlicher gehörnter Kopf des Flußgottes Strymon, mit Schilf bekränzt, von vorn, etwas nach r.  
Rs. **MA|KE** oben, **ΔONΩN** unten (beides geradlinig). Langgewandete Artemis nach r. stehend mit Köcher am Rücken, in den Händen eine lange Fackel (fast waagrecht) haltend; im Feld: l. und r. je ein Monogramm. Bodenlinie.  
K 21 [n. 34, 1, I, 14]. Berlin; Kat. 11, 23; Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 23, 210, 103.
- 12 (II, 23). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.  
Rs. **MA|KE** oben, **ΔONΩN** im Abschnitt (beides geradlinig). Gezäumtes Pferd nach r. trabend auf Bodenlinie; beiderseits des l. Vorderbeines je ein Monogramm.  
K 18 [n. 35, 3, I, 18]. Berlin (Löbbecke).
- 13 (II, 24). Kopf des Poseidon mit Tänie nach r.  
Rs. wie 10, aber im Feld: oben und unten je ein Monogramm.  
K 21 [n. 41, 2, I, 26]. London; Kat. 14, 51.
- 14 (II, 25). Jugendlicher gehörnter Kopf des Flußgottes Strymon nach r., mit Schilf bekränzt; an der Wange leichter Bart.  
Rs. **MAKE** oben, **ΔONΩN** unten (beides geradlinig). Dreizack nach r., mit zwei Delphinen verziert; über und unter dem Schafte je ein Monogramm.  
K 22, 20 [n. 52, 5, I, 22]. Berlin (Imhoof).

- 15 (II, 18). Achtstrahliger Stern, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines wie bei I. 3. 4. 5 verzierten makedonischen Rundschildes.  
Rs. **MAKE|ΔONΩN** (zweizeilig) und dazwischen zwei Monogramme; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz.  
K 14 [n. 68, 3, I, 30] München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. (1796) 84, 5.
- 16 (II, 29). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im Haar, das hinten aufgerollt ist und in 3 langen gedrehten Locken (1 vor dem Ohr, 2 im Nacken) herabhängt.  
Rs. **MAKE** oben, **ΔONΩN** unten (beides geradlinig). Kithara; im Feld: l. Bogen senkrecht (Sehne r.), r. **Α**  
K 23/22 [n. 70, 7, I, 19 Vs.]. Berlin (Imhoof), die Vs.  
K 23/22 [n. 70, 12, I, 19 Rs.]. London (Kat. 14, 54), die Rs.
- 17 (II, 30). Ebenso wie 12.  
Rs. **MAKE|ΔONΩN** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff r.); im Feld: unten **Α**; das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz.  
K 17 [n. 71, 1, I, 27]. Oxford, Ashmolean Museum (vorher in der Bodleian Library).  
No. 16. 17 sind von etwas abweichender Fabrik und gehören vielleicht einem besonderen Distrikt an, dessen Name in dem beiden gemeinsamen Monogramm der Rs. enthalten ist.

## II. Distrikt Amphaxitis, Prägestätte Thessalonike.

- 18 (VII, 21). Stern von 6 Sicheln, von zwei Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.  
Rs. **MAKEΔONΩN | AMΦAΞIΩN** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); im Feld: oben zwei Monogramme; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.  
Tetradrachmon: 16,97 g [n. 72, 1]. Paris; Millingen sylloge (1837) 50, I, 24.  
Demselben Stempelpaar wie No. 18 entstammt ein 1932 im Handel aufgetauchtes, 16,00 g wiegendes Exemplar tadelloser Erhaltung: Kat. Naville 16 (1933), 1053, XXXV, 1053. Es lehrt, daß auf No. 18 Millingen's Zeichner mit Unrecht links neben dem Eichenkranz der Rs Spuren eines Bezeichens zu sehen glaubte. Übel verhunzt ist die Rs des (möglicherweise modern fabrizierten) Stückes Kat. Egger, Nov. 1909, 315, XI, 315 = Kat. Egger 40 (Slg. Prowe), 494, IX, 494.
- 19 (VII, 22). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.  
Rs. **AMΦAΞIΩN** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); im Feld: oben ein Monogramm, unten deren zwei; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.  
K 23/22 [n. 73, 7]. Im Handel.
- 20 (VII, 23). Ebenso wie 19.  
Rs. **AMΦAΞIΩN** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff r.); im Feld: unten **P**; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz.  
K 22 [n. 77, 1]. London; Kat. 42, 4
- 21 (II, 26). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r., im Nacken der (linksseitig geschulterte) Dreizack.  
Rs. **MAKE** oben, **ΔONΩN** im Abschnitt (beides geradlinig). Gezäumtes Pferd nach r. trabend auf Bodenlinie; im Feld: l. zwei Monogramme, r. **Α** = **AMΦA(ζίων)**.  
K 22 [n. 79, 1, I, 17]. München.

- 22 (II, 21). Kopf der Athena nach r. mit korinthischem Helm.  
Rs. **ΜΑΚΕ** oben, **ΔΟΝΩΝ** unten (beides geradlinig). Gezäumtes Pferd nach r. springend auf kurzer Bodenlinie; im Feld: oben zwei Monogramme; unten am Rande **Α**  
K 18, 17 [n. 82, 1, 1, 16]. Kopenhagen (aus Slg. Wiczay); Bompis Macéd. 79, 11.
- 23 (II, 27). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Binde um die Stirn und Efeukranz im Haar, das hinten aufgerollt ist und im Nacken lang herabhängt.  
Rs. **ΜΑΚΕ** oben, **ΔΟΝΩΝ** unten (beides geradlinig). Ziegenbock nach r. stehend, unter den Vorder- und Hinterfüßen je eine kurze Bodenlinie; im Feld: oben zwei Monogramme, l. ein drittes, r. **Α**  
K 23, 21 [n. 83, 2]. Berlin; Kat. 12, 39.
- 24 (II, 28). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar.  
Rs. **ΜΑΚΕ** r., **ΔΟΝΩΝ** l. (beides geradlinig abwärts). Dreifuß mit drei Henkelringen und einem Aufsatz (**ἄμυς**), der mit drei Lorbeerzweigen besteckt ist; im Feld: l. **Α** (nach r. liegend). Dicke Bodenlinie.  
K 21, 19 [n. 97, 10, 1, 21]. London; Kat. 11, 37.
- 25 (II, 20). **ΚΕ**, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.  
Rs. Makedonischer Helm nach l. mit herabhängenden Backenklappen; im Feld: l. zwei Monogramme, r. ein drittes und **Α**  
K 16 [n. 113, 2, 1, 4]. Berlin (Imhoof).

### III. Distrikt Bottiaia, Prägestätte Pella.

- 26 (XII, 13). Stern von 6 Sicheln (**Σ**), von zwei Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen zwei Lkr. abschließen.  
Rs. **Β•ΤΤΕΑΤΩΝ** auf einem nach r. gewendeten Schiffshinterteil mit Andeutung von Wellen am Kiel; im Feld: oben **ΦΙ**, unten **ΔΙ**  
Pentobolon:  $\begin{cases} 3,60 \text{ g [n. 115, 4].} & \text{Berlin (Imhoof), die Vs.; Imhoof-Blumer monn. gr. 66, 28.} \\ 3,53 \text{ g [n. 115, 1].} & \text{Berlin (Kat. 08, 1), die Rs; Zeitschr. f. Num. 20, 188, VI, 20.} \end{cases}$
- 27 (XII, 12). Ebenso wie 26, aber der Stern mit nur fünf Sicheln (**Σ**).  
Rs. **ΒΟΤΤΕΑΤΩΝ** ebenso; im Feld: oben ein Monogramm.  
Pentobolon: 3,11 g, beschädigt [n. 116, 1]. Berlin (Imhoof).
- 28 (XII, 14). Stern von 5 Sicheln (**Σ**), von zwei Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.  
Rs. wie 26, aber im Feld: oben ein Kerykeion (senkrecht).  
2, 2-Obolen-Stück: 1,97 g [n. 128, 1]. Ehemals Slg. Rhusopoulos: Kat. Hirsch 13 (1905), 841.
- 29 (XII, 16). Kopf der Athena Parthenos nach r. mit Ohrgehänge; der attische Helm hat einen dreifachen Busch und ist mit einem nach r. eilenden Pegasos und vier (oder fünf) Pferdeworderteibern verziert.  
Rs. **ΒΟΤΤΕ** oben (leicht bogig), **ΑΤΩΝ** im Abschnitt. Weidendes Rind auf Bodenlinie nach r., Kopf fast von vorn.  
K 22, 21 [n. 131, 1]. London; Kat. 04, 5.

- 30 (XII, 18). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.  
 Rs. MA|KE oben (geradlinig), ΔONΩN im Abschnitt (leicht bogig). Nackter Jüngling auf rechtshin trabendem Pferde, mit der R. einen Kranz über dessen Kopf haltend, in der L. den Zügel; im Feld: r. Β = BOTΤ(βαττων) und ein achtstrahliger Stern. Bodenlinie.  
 K 23/22 [n. 135, 1]. London; Kat. 13, 47.
- 31 (XII, 17 Vs.). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.  
 [Rs. MA|KE oben, ΔONΩN unten (beides geradlinig). Geflügelter Blitz nach l.; im Feld: oben Mondsichel, unten Β]
- 32 (XII, 17 Rs.). [Kopf des Zeus nach r. mit Eichenkranz. Pkr.]  
 Rs. MA|KE oben, ΔONΩN unten (beides geradlinig). Geflügelter Blitz nach l.; am Rande l. unten Β
- 33 (XII, 15). Stern von 6 Sichel (☾), von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.  
 Rs. MA|KE r., ΔONΩN l. (beides geradlinig abwärts). Makedonischer Helm nach l. mit visierartigem Ansatz, herabhängenden Backenklappen und langem, aufwärts gebogenem Nackenstück; im Feld: l. unten Β
- 34 (XII, 19). Kopf des jugendlichen Pan mit kurzen Hörnern nach r., um den Hals die vorn geknotete Nebris, im Nacken das linksseitig geschulterte Pedom.  
 Rs. Β über dem Rücken zweier nebeneinander nach r. liegenden Ziegenböcke, das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.  
 K 22/20 [n. 153, 7]. Berlin (Imhoof), die Vs.  
 K 23/21 [n. 153, 6]. Berlin (Imhoof), die Rs.

IV. Distrikt Doberos, Prägestätte vermutlich die gleichnamige Hauptstadt.

- 35 (XXXVIII, 14). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.  
 Rs. ΠAIΩNΩN (in waagerechter Zeile) über einem ungeflügelten Blitz; unten Δ = ΔO(δύρων). Lkr.  
 K 20/18. Berlin (Imhoof); Six, Annuaire de num. 7 (1883), 6, I. 1.  
 Über diesen und den folgenden Distrikt vgl. Zeitschr. f. Num. 30 (1926), 183 fg.

V. Distrikt Paroreia, Prägestätte vermutlich die gleichnamige Hauptstadt.

- 36 (XXXVI, 27). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.  
 Rs. Adler auf einem Blitz nach r. stehend mit zurückgewendetem Kopfe; im Feld: l. Tellerfackel mit rechtshin wehender Flamme, r. unten ΠP = ΠAP(παρσίμων).  
 K 22/20 (überprägt). Berlin (Imhoof).

37 (XXXVI, 28). Ebenso wie 36.

Rs. Adler nach r. stehend auf Bodenlinie; im Feld: l. ein Monogramm, r. unten  $\overline{\text{P}}$   
K 18, 16. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 52, No. (11).

38 (XXXVI, 29). Ebenso wie 36. 37.

Rs. Ungeflügelter Blitz senkrecht; im Feld: l. ein Monogramm, r.  $\overline{\text{P}}$   
K 11. Berlin (Imhoof), die Vs.; Zeitschr. f. Num. 36, 186, e, XII, 7.  
K 11. Berlin (Kat. 5, 32), die Rs.

### Makedonia in vier *μερίδες* geteilt.

(Prägezeit: 158—150 vor Chr.).

Silber attischer Währung und Kupfer; die Rs. leicht konkav.

Erste *μερίς* (Hauptstadt Amphipolis); nur Tetradrachmen.

39 (III, 1). Kopf des Zeus nach r. mit Eichenkranz.

Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** oben, **ΠΡΩΤΗΞ** (sc. *μερίδος*) unten, beides geradlinig. Langgewandete Artemis Tauropolos auf einem nach l. springenden und den tänien geschmückten Kopf nach vorn drehenden Stier rechtshin sitzend, in jeder Hand eine kurze Fackel; am Rande unten zwei Monogramme.

Tetradrachmon: 16,50 g [n. 155, 1, II, 1]. Neapel; Fiorelli's Kat. 6506.

40 (III, 2). Makedonischer Rundschild, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt. In der Mitte, von einem Pkr. und einem Lkr. umgeben, Schulterbild der Artemis Tauropolos mit Stephane und Gewand nach r., im Nacken Köcher und Bogen.

Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** | **ΠΡΩΤΗΞ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); im Feld: oben ein Monogramm, unten deren zwei. Das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz; am Rande l. Blitz.

Tetradrachmon: 16,96 g [n. 172, 3, II, 3]. Brüssel (du Chastel).

Auf der Vs. von No. 40. 41. 44—46 haben die Stempelschneider dem Artemiskopf ein Stückchen Schulter (auf No. 45. 46 logischerweise auch den Übergang des Halses zur Brust) angefügt, um das Am-Rücken-Hängen von Köcher und Bogen zu veranschaulichen. Vgl. unten S. 36, zu No. 43, ferner S. 54, 14 (Taf. XIII, 7), S. 93, 3 (Taf. XVIII, 23), S. 119, 11 (Taf. XXIII, 2), S. 106, 28 (Taf. XXXI, 3), S. 192, 19 (Taf. XXXV, 3) und über das »Schulterbild« beim Kaiserporträt S. 113, nach No. 10 sowie Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 284, Anm. 4.

Zweite *μερίς* (Hauptstadt Thessalonike); nur Tetradrachmen.

41 (III, 3). Ebenso wie 40.

Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΕΥΤΕΡΑΣ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); im Feld: oben ein Monogramm. Das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz; am Rande l. Blitz.

Tetradrachmon: 16,75 g [n. 185, 1, II, 4]. Jameson, Paris (Kat. 3, 1993, CVII, 1993); Kat. Sotheby, Mai 1904 (»a gentleman«, nämlich R. Allatini), 150, III, 150.

Von der dritten *μερίς* (Hauptstadt Pella) sind Münzen bis jetzt nicht zum Vorschein gekommen.

## Vierte μέρις (Hauptstadt Pelagonia); nur Kupfer.

- 42 (III, 7). Kopf der Athena nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm.  
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** oben (bogig), **ΤΕΤΑΡΤΗΣ** im Abschnitt. Die Dioskuren mit spitzer Mütze, flatterndem Mantel und eingelegerter Lanze nebeneinander nach r. galoppierend; im Feld: unten ein Monogramm.  
K 21 [n. 187, I, II, 5]. Berlin (Imhoof; vorher Kat. Bompois 983; Bompois Macéd. 88, 6.
- 43 (III, 8). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz.  
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** | **ΤΕΤΑΡΤΗΣ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff I.), im Feld: oben und unten je ein Monogramm; das Ganze in einem I. gebundenen Eichenkranz.  
K 22/20 [n. 188, 3, II, 6 Vs.]. Berlin (Kat. 19, 2), die Vs.  
K 21/20 [n. 188, 2, II, 6 Rs.]. Berlin (Kat. 19, 1), die Rs.

## Makedonia im Aufstand unter Andriskos.

Silber attischer Währung; nur Tetradrachmen.

- 44 (III, 4). Makedonischer Rundschild, dessen verzierten Randstreifen ein Pkr. abschließt. In der Mitte, von einem Pkr. und einem Lkr. umgeben, Schulterbild der Artemis Tauropolos mit Stephane, Ohrgehänge und Gewand nach r., im Nacken Köcher und Bogen.  
Rs. **ΛΕΓ** | **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff I.); im Feld: oben r. eine rechte Hand mit Ölweig nach l.; das Ganze in einem I. gebundenen Eichenkranz (mit Eicheln). Am Rande l. Blitz, eigentümlich stilisiert.  
Tetradrachmon: 16,62 g [n. 190, 4]. London; Kat. Montagu 2 (1897), 149, II, 149.  
Über das »Schulterbild« der Artemis auf der Vs. von No. 44—46 s. die Bemerkung nach No. 40.
- 45 (III, 5). Ebenso wie 44, aber nur mit Pkr. um das Mittelbild.  
Rs. wie 44, aber die Keule mit Riemen umwunden und die Hand ihr ganz nahe; im Feld unten ein Monogramm; der Blitz geflügelt.  
Tetradrachmon: 16,87 g. Im Handel: Kat. Hirsch 16 (1900), 353, XII, 353.  
No. 44, 45 sind geprägt von dem nach Makedonien entsandten Feldherrn P. Iuventius Thalna im Jahre 149 vor Chr., die folgende No. 46 nach dessen Niederlage von den siegreichen Makedonen (149/8). Silber- und Kupfergeld des sich βασιλεύς; Φύλακτος; nennenden Führers der Aufstandsbewegung s. unten S. 197 (Taf. II, 3 und XXXV, 22).
- 46 (III, 6). Ebenso wie 44, aber nur mit Pkr. um das Mittelbild und dieses lorbeerbekrönt.  
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (zweizeilig) und dazwischen mit Riemen umwundene Keule (Griff I.), im Feld r. oben neben der Schrift ein Monogramm; das Ganze in einem I. gebundenen Eichenkranz (mit Eicheln). Am Rande l. Blitz.  
Tetradrachmon: 16,83 [n. 195, 3, II, 11]. Ehemals Slg. Pozzi (Paris): Kat. Naville 1 (1920), 1000, XXXIII, 1000; vorher Kat. Bompois (1882) 666; Kat. Montagu 1 (1896), 264, V, 264.

## Makedonia als römische Provinz.

(Seit 148 vor Chr.).

### I. Zeit des Beginns der römischen Verwaltung.

Nur Kupfer.

- 1 (III, 9). Kopf der Roma nach r. mit Perlenhalsband, Ohrgehänge und geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist. Pkr.

Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** | **ΤΑΜΙΟΥ ΛΕΥΚΙΟΥ** | **ΦΟΛΚΙΝΝΙΟΥ** (dreizeilig) und im Feld oben ein Monogramm; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.

K 19, dick [n. 199, 1]. Berlin; Kat. 23, 3.

Mit demselben Vs.-Typus prägte auch des Quaestors Lucius Fulcinnus Nachfolger Gaius Publilius, vgl. Die ant. Mün. Nord-Griechenlands 3, 1, n. 203—206.

- 2 (III, 10). Kopf des Poseidon mit Tönie nach r.

Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** oben, **ΤΑΜΙΟΥ ΓΑΙΟΥ** | **ΠΟΤΛΙΑΙΟΥ** (zweizeilig unten) und dazwischen Keule (Griff l.), das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.

K 23/22 [n. 202, 2, II, 7]. Cambridge, Corpus Christi College (Slg. Lewis).

Neben die vermutlich in Amphipolis geprägten Emissionen des Publilius ohne Distriktsbezeichnung (No. 2 sowie die zu No. 1 erwähnten mit Romakopf) treten solche der Distrikte Amphaxitis (No. 3) und Bottiaia (No. 4.5):

- 3 (III, 11). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Binde um die Stirn und Efeukranz im Haar, das hinten aufgerollt ist und im Nacken lang herabhängt (= S. 4, No. 23).

Rs. **ΤΑΜΙΟΥ** oben, **ΠΟΤΛΙΑΙΟΥ** unten (in geraden Zeilen). Ziegenbock nach r. stehend auf Bodenlinie; im Feld r.  $\text{⋈}$

K 20 [n. 207, 4, II, 9]. Berlin (Imhoof).

- 4 (XII, 21). Kopf der Athena Parthenos nach r. mit Ohrgehänge(?) und wie vorher bei No. 29 verziertem attischen Helm.

Rs. **ΓΑΙΟΥ** oben, **ΤΑΜΙΟΥ** im Abschnitt (beides geradlinig). Weidendes Rind auf Bodenlinie nach r., Kopf fast von vorn; unter dem Leibe  $\text{E}$ , im Feld r. oben ein vermutlich  $\text{Πεπλῦς}$  bedeutendes Monogramm.

K 20 [n. 210, 14]. Berlin (Imhoof).

- 5 (XII, 20). Kopf des jugendlichen Pan nach r. wie vorher bei No. 34.

Rs. **ΓΑΙΟΥ** oben und r. (in schräger Zeile), **ΤΑΜΙΟΥ** (leicht bogig) unten. Zwei Ziegenböcke nebeneinander nach r. liegend; im Feld oben  $\text{E}$

K 19/18 [n. 214, 1]. Berlin; Dressel, Zeitschr. f. Num. 21 (1898), 212.

### II. Umprägung bestimmter Emissionen von I.

- 6 (III, 12). Bärtige, efeubekränzte Silensmaske von vorn mit Glatze und Schweinsohren, hinter denen die beiden Schließbänder herabhängen. Pkr.

Rs. **D** | **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (dreizeilig) in einem unten gebundenen Efeukranz.

K 29/24 [n. 214, 13, III, 8]. Berlin (Imhoof); Bompais Macéd., Taf. II, 10.



No. 6 ist überprägt auf eine Münze des L. Fulcinnius oder C. Publilius mit dem Romakopf. Diese zum vorläufigen Ersatz der römischen Denare bestimmt gewesenen Stücke einzuziehen und umzuprägen verfügte durch einen besonderen Erlaß, *D(ecret)o*, der Statthalter D. Iunius Silanus (142/1 vor Chr.), auf dessen cognomen die Silensmaske der Vs. anspielt.

### III. Quaestor Aesillas und sein Nachfolger.

Silber attischer Währung.

7 (III, 13). **CA · PR · MAKEΔONΩN** (so bogig l., unten und r. (von außen zu lesen). Kopf Alexanders des Großen nach r. mit Ammonshorn und fliegendem Haar; hinter dem Halse **Θ**

Rs. **AESILLAS** | **Q** (zweizeilig) oben und r. Mit Riemen umwundene Keule (Griff oben) zwischen (l.) rundem Geldkasten mit Deckel und Tragbügel und (r.) Quaestorstessel; das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz.

Tetradrachmon: 10,50 g. Berlin (Lobbecke).

Geprägt unter dem Statthalter L. Iulius Caesar (63/2 vor Chr.), und zwar in Thessalonike (**Θ**). Viel reichlicher sind die bis ca. 88 vor Chr. fortgesetzten Emissionen ohne den Namen des Praetors, vgl. Die ant. Mzn. Nord-Griechenlands 3, 1, n. 215—224.

8 (III, 14). **MAKEΔONΩN** bogig unten (von außen zu lesen). Kopf Alexanders wie bei 7; vor dem Halse **Β**

Rs. wie 7, aber das Schluß-**S** des Quaestornamens aus Raumangel fortgelassen.

Drachme: 3,94 g [n. 220, 1]. Berlin; Kat. 20, 8.

Geprägt in Pella, der Hauptstadt des Distrikts Bottiaia (**Β**). Drachmen gibt es auch aus der Pragestätte Amphipolis [n. 218]. Tetradrachmen aus dieser und Pella sowohl [n. 215—217 bzw. n. 219, 221] wie aus Thessalonike, letztere ganz besonders massenhaft [n. 222—224].

9 (III, 15). Ebenso wie 8; hinter dem Halse **Θ**, vor ihm **SI**

Rs. **SVVRA · LEG** | **PRO Q** (zweizeilig) oben. Ebenso wie 7, aber die Keule nicht mit Riemen umwunden.

Tetradrachmon: 16,90 g [n. 225, I, III, 4]. Berlin; Kat. 21, I, II, 14.

Q. Bruttius Sura, Legat des 92/88 amtierenden Statthalters C. Sestius Saturninus, übernahm ca. 88 vor Chr. die Quaestur als unmittelbarer Nachfolger des Aesillas. Die Wertbezeichnung **SI** = 10 (Sesterzen) findet sich auch auf einigen wie No. 9 in Thessalonike geprägten Tetradrachmen seines Vorgängers.

### IV. Makedonia in der Kaiserzeit.

a. Münzen ohne Kaiserkopf aus dem I. Jahrhundert nach Chr.

10 (IV, 1). **MAKEΔONΩN** unten bogig (von außen zu lesen). Nike mit Kranz und Palmzweig auf einer Kugel nach l. stehend. Pkr.

Rs. Makedonischer Rundschild, dessen Rand ein erhöhter Pkr. abschließt. Pkr.

K 16 [n. 229, I, III, 11]. Kopenhagen.

11 (IV, 2). Nike mit Kranz und Palmzweig nach l. schreitend (ohne Bodenlinie). Pkr.

Rs. **MAKEΔONΩN** (von innen zu lesen) um einen Eichenkranz; darin ein kleiner makedonischer Rundschild mit erhöhtem Lkr. als Randabschluß. Pkr.

K 15 [n. 231, I, III, 9]. London; Kat. 21, 91.

- 12 (IV, 3). Pferd nach l. schreitend auf Bodenlinie, r. Vorderbein erhoben, r. Hinterbein vorgesetzt (Paßgang). Pkr.  
 Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von außen zu lesen) um einen makedonischen Rundschild, dessen Rand ein Pkr. abschließt. Pkr.  
 K 14 [n. 233, 2, III, 12]. Berlin; Kat. 16, 70.
- 13 (IV, 4). Makedonischer Rundschild mit einem Lkr. und einem erhöhten Pkr. als Randabschluß. Pkr.  
 Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (dreizeilig). Pkr.  
 K 14 [n. 235, 2, III, 13]. Berlin; Kat. 16, 67.

#### b. Kaisermünzen.

- 14 (IV, 5 Rs.). **ΤΙ ΚΛΑΥΔΙΟΣ | ΚΑΙΣΑΡ** Kopf des Claudius nach l. Pkr.]  
 Rs. **ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von innen zu lesen) zwischen einem Lkr. und einem Pkr., um den makedonischen Rundschild, dessen Rand ein Lkr. und ein erhöhter Pkr. abschließen.  
 K 24 [n. 238, 24, III, 14 Rs.]. Paris; Mionnet I, 457, 66.
- 15 (IV, 10 Rs.). **ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΙΣΑΡ ΟΥΑΣΠΑΣΙΑΝΟΣ** (so). Kopf des Vespasianus nach l. mit Lorbeerkranz. Pkr.]  
 Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (l. unten beginnend). Ares behelmt und in Kriegstracht mit flatterndem Mantel nach l. stehend auf Bodenlinie, in der ausgestreckten R. einen Kranz haltend, die L. auf die umgekehrte Lanze gestützt; im Feld r. unten makedonischer Rundschild. Pkr.  
 K 30/27 [n. 247, 2, III, 19 Rs.]. Berlin (Lobbecke).
- 16 (IV, 11 Rs.). **ΑΥΤ · ΚΑΙΣΑΡ · Δ ΟΜΙΤΙΑΝΟΣ : ΣΕΒ ·** (r. unten beginnend). Kopf des Domitianus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]  
 Rs. **ΚΟΙΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (l. unten beginnend). Ares wie bei 15, aber mit breit am Rücken herabhängendem Mantel; im Feld r. unten derselbe Schild. Pkr.  
 K 26 [n. 251, 1, III, 20 Rs.]. London; Kat. 28, 150; Gardner, Num. chron. 1880, 50, IV, 4 Rs.
- 17 (IV, 8 Rs.). **ΚΑΙCΑΡ | ΑΔΡΙΑΝΟC** Kopf des Hadrianus nach r., am Halse leichtes Gewand. Pkr.]  
 Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von innen zu lesen) um einen Blitz mit zwei Flügeln. Pkr.  
 K 27/26 [n. 253, 1, III, 17 Rs.]. Berlin (Imhoof).  
 Über die Vs.-Umschrift von No. 17—20 vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 284 fg.
- 18 (IV, 6 Rs.). **ΚΑΙCΑΡ | ΑΔΡΙΑΝΟC** Brustbild des Hadrianus nach r. mit Lorbeerkranz und Mantel. Pkr.]  
 Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von außen zu lesen) um den von zwei Perlkreisen umgebenen makedonischen Rundschild, dessen Rand ein Pkr. abschließt. Pkr.  
 K 21 [n. 250, 1, III, 16 Rs.]. Berlin; Kat. 27, 14.
- 19 (IV, 9 Rs.). **ΚΑΙCΑΡ ΑΝΤΩΝΙΝΟC** Brustbild des M. Aurelius nach r. mit Lorbeerkranz und Panzer. Pkr.]

- Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von innen zu lesen) um einen Blitz mit vier Flügeln; zu dessen Seiten links Thyrsos (mit Tänie), rechts Keule (Griff oben). Pkr.  
K 25 [n. 280, 1, III, 18 Rs.]. Berlin (Imhoof).
- 20 (IV, 7 Rs.). [**ΚΑΙCΑΡ ΑΝΤΩΝΙΝΟC** Kopf des M. Aurelius nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]  
Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von innen zu lesen) um ein von zwei Pkr. umgebenes Gorgoneion; zwischen Ende und Anfang der Schrift eine Weintraube. Pkr.  
K 22/21. Berlin; Kat. Naville 12 (1926), in No. 1213.  
Aus demselben Rs.-Stempel ist ein in Cambridge (Grose the McClean coll. 2, 3722, Tat. 139, 5) befindliches Stück hervorgegangen mit dem Brustbild der Faustina junior auf der Vs.
- 21 (IV, 12 Rs.). [**ΑΥ Κ Α CΕΠ | CΕΥΗΡΟC ΓΕ** Brustbild des Septimius Severus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]  
Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Zeus nackt, mit Chlamys über dem l. Oberarm, nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Blitz, die l. hoch am aufgestützten Scepter; vor ihm am Boden der Adler nach l. stehend mit geöffneten Flügeln und zurückgewendetem Kopfe. Bodenlinie. Pkr.  
K 27/25 [n. 289, 1]. Parma.
- 22 (IV, 13 Rs.). [Ebenso wie 21, derselbe Stempel.]  
Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Langgewandete Frau (Makedonia) mit Kalathos nach l. sitzend, mit der R. den schräg über die Schulter gelegten Speer (Spitze unten) haltend, die l. auf den Schild gestützt, um den Unterkörper die Chlamys. [Bodenlinie.] Pkr.  
K 25/24 [n. 291, 1, III, 21]. Berlin (Imhoof); vorher Sestini mus. Fontana 1, 21, 2 = 3, 12, 3.
- 23 (IV, 14 Rs.). [**ΜΑΡ ΟΤΤ ΑΝΤ ΔΙΑΔΟΥΜΕΝΙΑΝ ΟC** und im Feld **ΚΕ** Brustbild des Diadumenianus mit Panzer und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]  
Rs. **ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν ΝΕΩΚΟΡΩΝ** (l. in der Mitte beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend, die R. grüßend erhoben, in der L. den Zügel. Kurze Bodenlinie. Pkr.  
K 27/25 [n. 298, 1, III, 25 Rs.]. Berlin; Kat. 29, 27.
- 24 (IV, 15). **ΑΥ·ΚΕ·ΜΑ·ΑΥ·ΑΝΤΩΝΙΝΟC** Brustbild des Elagabalus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.  
Rs. **ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ** Alexander der Große mit fliegendem Haar, Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach l.) stehend und rechtshin empoblickend, mit der R. ein hinter ihm nach l. stehendes Pferd am Zügel haltend, im l. Arm, über den die Chlamys hängt, ein langes Scepter. Bodenlinie. Pkr.  
K 27/26 [n. 302, 1, III, 24]. Berlin; Kat. 28, 26.
- 25 (IV, 16 Rs.). [**ΑΥ Κ Μ Α CΕ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC** Jungdliches Brustbild (unbärtig) des Severus Alexander nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]  
Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | ΝΕΩ** Alexander der Große nackt mit fliegendem Haar und flatterndem Mantel nach r. stehend und den sich bäumenden Bukephalos an den Vorderbeinen packend. Gekrümmte Bodenlinie. Pkr.  
K 27/26 [n. 309, 1, III, 23 Rs.]. Berlin; Kat. 29, 28; Zeitschr. l. Num. 24, 302, VI, 13 Vs.

- 26 (IV, 17 Rs.). **ΑΥ·Κ·Μ·Α·CΕ·Α ΛΕΞΙΑΝΔΡΟC** Ebenso wie 25, aber mit Anflug von Bart. Pkr.]  
 Rs. **·ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝ** oben (bogig), **ΝΕΩ ΝΥ** im Abschnitt. Der Kaiser mit Lorbeerkranz, Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend, vor ihm Nike nach r. schreitend und zurückblickend, mit der R. den Zügel haltend, mit der L. ein Tropaion schulternd. Bodenlinie. Pkr.  
 K 26/25 [n. 310, 2]. London; Zeitschr. f. Num. 24, 302 fg., VI, 14.
- 27 (IV, 18 Rs.). **ΑΥ·Κ·Μ·ΑΝΤΩ·ΓΟΡΔΙΑΝΟC** Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]  
 Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩ** und im Feld oben **·Β·** Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen von l. gesehen, darauf zwei Preiskronen mit je einem Palmzweig, darunter zweibenkelige Losurne. Rautenförmige Bodenlinie. Pkr.  
 K 27/26 [n. 317, 2, III, 26 Rs.]. London; Kat. 29, 158; Zeitschr. f. Num. 24, 309 fg., VI, 15.  
 Über die Losurne unter dem Tisch vgl. Zeitschr. f. Num. 30 (1929), 305, 85.

### c. Autonome Provinzialmünzen des III. Jahrhunderts.

Sie haben auf der Vs. den emporblickenden Kopf (selten Brustbild) Alexanders des Großen in verschiedener Ausstattung, wovon Taf. IV, 19—23 und Taf. V, 20 Proben geben. Die nie fehlende Beischrift seines Namens steht bis auf die besonders bezeichneten Ausnahmen rechts bogig abwärts, zuweilen oben, d. h. über dem Kopfe, beginnend. Die Mannigfaltigkeit der Rs.-Bilder veranschaulichen Taf. IV, 24—33 und Taf. V, 1—20, wobei zu bequemerer Übersicht nach Voranstellung der **ΟΜΟΝΟΙΑ**-Emissionen die übliche Typenanordnung (Zeus, Athena, Dionysos usw.) gewählt worden ist, während chronologisch (vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 310 fg. und 25, 1 fg.) sich nachstehende Reihenfolge ergibt:

#### Zeit des Elagabalus.

- 28 (IV, 20 Vs.). **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟV** Kopf nach r. mit Diadem im fliegenden Haar. Pkr.  
 [Rs. **·ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ** (oben beginnend). Vierbeiniger Tisch von vorn gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig. Trapezförmige Bodenlinie. Pkr.]  
 K 26 [n. 472, 1]. Berlin (aus Slg. Bruning).

#### Zeit des Severus Alexander.

- 29 (IV, 24 Rs.). **ΑΛΕΞΑΝΔΡΩ** Kopf nach r. mit Diadem in lang herabhängenden Haar. Pkr.]  
 Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** und im Abschnitt zweizeilig **ΟΜΟΝΟΙΑ** Makedonia mit Kalathos nach l. sitzend, den l. Arm, in welchem die Lanze (Spitze unten) ruht, auf den hinter dem Sitz stehenden Schild gestützt, mit der R. ein Götterbild (Kabir mit Mantel, geschultertem Hammer in der L. und Rhyton in der R. von vorn, Kopf rechtshin) empfangend, das ihr die gegenüberstehende Nike (mit flatterndem Gewand und Palmzweig im l. Arm) überreicht. Bodenlinie. Pkr.  
 K 26 [n. 320, 1, IV, 28 Rs.]. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 24, 334, VII, 19 Rs.

- 30 (IV, 25 Rs.). [ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Diadem im fliegenden Haar, unter dem Halse ein achtstrahliger Stern. Pkr.]

Rs. Schrift wie bei 29. Makedonia mit Kalathos und Lanze (Spitze unten) im l. Arm nach l. stehend und ihr gegenüber Nike mit flatterndem Gewand und Palmzweig im l. Arm; beide halten mit der R. zusammen eine Schale über einen zwischen ihnen stehenden flammenden Altar. Bodenlinie. Pkr.

K 29 [n. 327, 1, IV, 29 Rs.]. Berlin (Löbbecke); Zeitschr. f. Num. 24, 334, VII, 18 Rs.

- 31 (IV, 26 Rs.). [ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Löwenfell. Pkr.]

Rs. KOINON | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und im Abschnitt zweizeilig OMONOIA Makedonia mit Kalathos, Füllhorn im l. Arm und dem kleinen Kabir (von vorn, Kopf links-hin) auf der R. nach r. stehend an einem flammenden Altar (mit zwei Früchten), auf welchen die ihr gegenüberstehende Nike (mit lang herabhängendem Gewand und Palmzweig im l. Arm) mit der R. eine Schale ausgießt. Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 328, 1]. Sophia; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhälbinsel 7217, LVII, 11.

- 32 (IV, 27 Rs.). [Ebenso wie 31.]

Rs. KOINON [ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und unten bogig OMONOIA Makedonia mit Kalathos nach l. sitzend, auf der R. den Kabir (von vorn, Kopf rechtshin), im l. Arm Lanze; am Sitz hinten der Schild. Bodenlinie. Pkr.

K 25/24 [n. 330, 1, IV, 30 Rs.]. Berlin (Prokesch).

No. 29—32 feiern die vom Kaiser im Jahre 231 zwischen Thessalonike und der Provinz herbeigeführte OMONOIA, kraft deren die letztere zur Wiederaufnahme des Neokorietitels ermächtigt wurde; vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 334 fg. Die dort aus Stempelkoppelungen erschlossene These, daß die autonomen Provinzialmünzen ohne den Neokorietitel der Zeit des Severus Alexander angehören, hat Bestätigung gefunden durch ein inzwischen aufgetauchtes Stück in Cambridge (Grose the McClean coll. 2, 3725, Taf. 139, 8), welches die Rs. der obigen No. 29 mit Iulia Mamaea auf der Vs. verbindet. Die folgenden Emissionen No. 33—38 mit Nennung einer Neokorie fallen in die Jahre 231—235 nach Chr.

- 33 (IV, 33 Rs.). [Ebenso wie 31, derselbe Stempel.]

Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ \* und im Feld unten ΝΕΩ Nike mit flatterndem Gewand auf einem rechtshin eilenden Zweigespann, mit der erhobenen R. die Geißel über den Pferden schwingend, mit der L. die Zügel haltend. Kurze Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 415, 1, IV, 25 Rs.]. Berlin (Prokesch).

- 34 (V, 3 Rs.). [ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Diadem im fliegenden Haar, unter dem Halse Blitz. Pkr.]

Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟ (im Abschnitt endend). Olympias mit verschleiertem Hinterhaupt und aufgerichtetem Oberkörper auf einer Kline nach l. gelagert und die L. auf deren Rand stützend, die R. gegen eine Schlange erhebend, die sich vom Fußende der Kline her gegen sie emporingelt. Bodenlinie. Pkr.

K 28/26 [n. 367, 2, IV, 35 Rs.]. Berlin (Löbbecke).

Zur Darstellung der Rs. vgl. Imhoof-Blumer monn. gr. (1883) 61, 3 nebst Anm. 4.

- 35 (V, 4 Rs.). [ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit attischem Helm, am Kessel ein rechtshin eilender Greif; unter dem Halse Kranz. Pkr.]

Rs. **KOINON MAKEDONON N** und im Abschnitt **ΕΩ** Olympias mit Schleier auf einem Sessel mit Löwenbein (ohne Lehne) nach r. sitzend, mit der L. die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale fütternd, mit der R. den Zipfel des den Unterkörper bedeckenden Mantels fassend. Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 442, 1, IV, 26 Rs.]. Berlin (Imhoof).

Über die Deutung der Rs.-Figur vgl. Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 13 und 37 fg.

- 36 (V, 8 Rs.). **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Kopf nach r. mit Löwenfell. Pkr.]  
Rs. **KOINON MAKEDONON ΝΕΩ** Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend und mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen einen Feind richtend, der (mit Chiton, Hosen und phrygischer Mütze) unter dem Pferde nach l. auf dem Rücken liegt, in der L. zwei Lanzen hält und die R. flehend erhebt, zu seinen Füßen der verlorene Schild. Bodenlinie. Pkr.

K 20 [n. 418, 3, V, 3 Rs.]. Kopenhagen; Zeitschr. f. Num. 24, 327, VII, 29.

Die Darstellung der Rs. bezieht sich auf den Sieg des Severus Alexander über Artaxerxes im Jahre 232; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 327.

- 37 (IV, 22 Vs.). **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** l., r. und unten. Brustbild mit Diadem im fliegenden Haar, Panzer und Mantel nach l., vom Rücken gesehen, an der l. Schulter der Schild, in der (nicht sichtbaren) R. Lanze. Pkr.

[Rs. **KOINON MAKEDONON ΝΕΩ** Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend. Ganz kurze Bodenlinie. Pkr.]

K 26 [n. 405, 1, IV, 18 Vs.]. Berlin (Prokesch); Zeitschr. f. Num. 24, 326, VII, 31.

- 38 (V, 20). **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf nach r. mit Löwenfell. Pkr.  
Rs. **KOINON MAKEDONON ΝΕΩ** (fünfteilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.

K 10, Halbstück [n. 450, 1, V, 16]. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 12, I, 18 Vs.

#### Zeit des Gordianus III.

- 39 (IV, 19 Vs.). **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf nach r. mit Widderhorn und Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.

[Rs. **KOINON MAKEDONON ΔΙΟΝ ΝΕΩΚΟΡ** Zeus nach l. thronend, auf der R. die links hin gewendete Nike, die L. auf das Scepter gestützt. Bodenlinie. Pkr.]

K 27 [n. 520, 1]. Paris; Mionnet Suppl. 3, 225, 418, X, 6; Zeitschr. f. Num. 25, 23, II, 34 Vs.

- 40 (IV, 28 Rs.). [**ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** (unter dem Halsabschnitt endend). Kopf nach r. mit Diadem im fliegenden Haar. Pkr.]

Rs. **KOINON MAKEDONON ΔΙΟΝ ΝΕΩ** (r. oben beginnend). Zeus wie bei 39. Bodenlinie. Pkr.

K 26, 25 [n. 614, 1, IV, 20 Rs.]. Gotha.

- 41 (IV, 29 Rs.). [**ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]

Rs. **KOINON MAKEDONON ΒΝ** (im Abschnitt endend). Athena nach l. sitzend, auf der R. die rechts hin gewendete Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild. Bodenlinie. Pkr.

K 28/20 [n. 541, 1, IV, 22 Rs.]. Berlin (Löbbecke).

- 42 (IV, 30 Rs.). [ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]  
Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Athena auf einem Thron mit hoher Rückenlehne, an die sie den l. Arm stützt, nach l. sitzend und in der vorgestreckten R. eine Schale haltend, aus welcher die um einen l. stehenden Ölbaum geringelte Schlange frißt. Bodenlinie. Pkr.]  
K 26/25 [n. 546, 2, IV, 21 Rs.]. Berlin (Imhoof).
- 43 (IV, 32 Rs.). [ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ (unter dem Halsabschnitt endend). Kopf nach r. mit attischem Helm, am Kessel ein rechtshin eilender Greif. Pkr.]  
Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΜΕ und im Feld r. • Β • Dionysos nackt nach l. stehend, in der gesenkten R. einen Kantharos, die L. auf den Thyrsos gestützt; vor ihm am Boden der Panther nach l. sitzend und zurückblickend. Bodenlinie. Pkr.]  
K 27/26 [n. 765, 1]. Athen.
- 44 (V, 1 Rs.). [ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Löwenfell. Pkr.]  
Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕΩ Nackter bärtiger Herakles auf Bodenlinie nach r. vortretend, mit der erhobenen R. die Keule schwingend und mit der L. den nach r. springenden Stier an der Kehle packend; unter dessen Hinterfüßen eine zweite, ganz kurze Bodenlinie oberhalb und parallel der anderen. Pkr.]  
K 26 [n. 721, 1, IV, 32 Rs.]. Berlin (Löbbecke); Zeitschr. f. Num. 25, 10, II, 22 Rs.
- 45 (V, 2 Rs.). [ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). Brustbild mit punktverziertem Diadem im lang herabhängenden Haar, Panzer u. Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]  
Rs. KOINON ΜΑΚ[ΕΔΟΝΩΝ] Β ΝΕΩΚΟΡ (r. oben beginnend). Nackter bärtiger Herakles nach r. in der Stellung des farnesischen innerhalb einer aedicula mit 4 Säulen in der Front und hohem Halbkuppeldach, das auf den beiden inneren Säulen ruht und mit einer Wetterfahne (Triton nach l.) bekrönt ist; die beiden äußeren Säulen tragen je eine Preiskrone mit Palmzweig. Pkr.]  
K 26 [n. 703, 1, IV, 33 Rs.]. Berlin (Löbbecke); Zeitschr. f. Num. 25, 20, II, 33.  
Über den Rs.-Typus vgl. Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 26.
- 46 (V, 5 Rs.). [Ebenso wie 39.]  
Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΟ ΝΕΩ (r. oben beginnend). Olympias mit Schleier auf einem Thron mit hoher Rückenlehne, auf die sie den l. Arm legt, nach l. sitzend und mit der R. die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale frütternd. Bodenlinie. Pkr.]  
K 27/26 [n. 529, 1, IV, 27 Rs.]. Berlin (Löbbecke); Zeitschr. f. Num. 25, 23, II, 35 Vs.  
Über die Deutung der Rs.-Figur vgl. Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 13 und 37 fg.
- 47 (V, 6 Rs.). [ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ (unter dem Halsabschnitt endend). Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]  
Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕΩ (oben beginnend). Alexander nackt, mit flatterndem Mantel, nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel haltend. Bodenlinie. Pkr.]  
K 28/26 [n. 556, 2, IV, 34 Rs.]. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 25, 20, III, 40

- 48 (V. 7 Rs.). **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]  
 Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** und im Abschnitt **B ΝΕΩΚ** Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze im Schritt nach r.; vor ihm ein rechtshin stehender Soldat (mit Panzer und Stiefeln), der die R. auf die Hüfte stützt und in der gesenkten L. eine Lanze (Spitze oben) hält. Bodenlinie. Pkr.  
 K 26 [n. 558, 1, V, 2 Rs.]. Berlin (Löbbecke); Kat. Billoin (1886) 372.
- 49 (IV. 21 Vs.). **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Kopf nach r. mit attischem Helm, am Kessel Gruppe von zwei Figuren. Pkr.  
 [Rs. wie 48, stempelgleich.]  
 K 26 [n. 707, 2]. Wien; Kat. Welzl 1 (1844), 2643.  
 Am Helmkessel ist ein nach r. sprengender Reiter mit eingelegter Lanze dargestellt, unter den Vorderfüßen des Pferdes liegt am Boden linkshin ein Verwundeter mit aufgestütztem l. Ellbogen, die R. auf das emporgezogene r. Knie legend; ganz links der verlorene Schild.
- 50 (V. 9 Rs.). [Ebenso wie 44.]  
 Rs. **KOINON | [ΜΑ]ΚΕΔΟΝΩΝ | · ΝΕΩ**  
 Reiter mit fliegendem Haar, Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und einem Fell als Schabracke nach l. sprengend (Kopf des Pferdes nach vorn gedreht), in der L. zwei Speere haltend und mit der erhobenen R. einen Speer abwärts gegen einen Löwen richtend, welcher unterhalb der Vorderbeine des Pferdes linkshin läuft und den Kopf mit geöffnetem Rachen nach oben zurückwendet. Kurze Bodenlinie unter den Hinterfüßen des Pferdes. Pkr.  
 K 26 [n. 726, 1]. London; Kat. 22, 100; Mowat, Revue num. 1903, 7, a', IV, 4.
- 51 (V. 10 Rs.). [**ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΣ** (oben beginnend). Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]  
 Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β Ν ·** (im Abschnitt endend). Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel auf rechtshin schreitendem Pferde, die R. zum Gruß erhoben (Adventus-Typus). Bodenlinie. Pkr.  
 K 26 [n. 578, 1, V, 6 Rs.]. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 66, No. (27).  
 Die Darstellung der Rs. bezieht sich auf des Gordianus Ankunft in Makedonien im Spätherbst 242; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 308 und 25 (1906), 28.
- 52 (V. 11 Rs.). [**ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** (unter dem Halsabschnitt endend). Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]  
 Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Krieger mit Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach r.) stehend und linkshin blickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium. Bodenlinie. Pkr.  
 K 27/26 [n. 581, 1, V, 7 Rs.]. Wien (Tiepolo); Mus. Theup. 2, 1280, No. (6).
- 53 (V. 13 Rs.). [**ΑΛΕΞΙΑΝ[ΔΡΟΥ]** Kopf nach r. mit attischem Helm, am Kessel ein rechtshin eilender Greif. Pkr.]  
 Rs. **KOINONON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (so). Hoher Korb, aus welchem unter dem halbgeöffneten Deckel eine Schlange nach l. hervorkriecht. Pkr.  
 K 26 [n. 705, 1, V, 13 Rs.] Paris (Vs. retouchiert); Mionnet 1, 561, 040



- 54 (V, 14 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Helm nach r. wie bei 53; unter dem Halse achtstrahliger Stern. Pkr.]  
Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · (r. oben beginnend) und unten zweizeilig ΝΕΩΚΟΡ  
Zwei viersäulige Tempel mit dreistufigem Unterbau im Profil einander gegenüber und über jedem eine Preiskrone mit Palmzweig; dazwischen auf hoher Säule die Statue eines von vorn (etwas nach l.) stehenden und rechtshin blickenden Kriegers, der die R. auf die umgekehrte Lanze stützt und in der gesenkten L. das Parazonium hält. Pkr.  
K 26 [n. 786, 2, IV, 16 Vs. + V, 9 Rs.]. Berlin (Imhoof).  
Über den Rs.-Typus vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 322 und 25 (1906), 9.
- 55 (V, 15 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Löwenfell, l. unten siebenstrahliger Stern. Pkr.]  
Rs. ΚΟΙΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | ΔΙΟ (l. oben beginnend) und im Feld unten ΝΕΩΚΟΡ  
Viersäuliger Tempel mit vierstufigem Unterbau im Profil nach r., ihm gegenüber (r.) auf kurzer dicker Bodenlinie ein vierbeiniger Tisch (mit Löwenfüßen, von vorn gesehen), auf welchem zwei Preiskronen, über der l. ein Beutel, in der r. ein langer Palmzweig. Pkr.  
K 27 [n. 750, 1, V, 11 Rs.]. Berlin (Prokesch); Zeitschr. f. Num. 25, 20, III, 41 Rs.
- 56 (IV, 23 + V, 18). ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). Brustbild mit Diadem im lang herabhängenden Haar und mit Schuppenpanzer rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.  
Rs. ΚΟΙΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕ (vierzeilig oben und unten). Zwei sechssäulige Tempelfronten mit zweistufigem Unterbau, in den Giebeln je ein • Pkr.  
K 24, Zweidrittelstück [n. 813, 1]. Berlin (Prokesch).
- 57 (V, 16 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l., oben, r.). Brustbild mit Diadem im lang herabhängenden Haar, Panzer und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]  
Rs. · Κ · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕΩ (l. in der Mitte beginnend und im Abschnitt endend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend. Bodenlinie. Pkr.  
K 20/19, Halbstück [n. 810, 1]. Berlin (C. R. Fox).
- 58 (V, 17 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (unter dem Halsabschnitt endend). Kopf mit Helm nach r. wie bei 53. Pkr.]  
Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ (l. oben beginnend). Keule (Griff oben) und r. daneben ein mit Pfeilen gefüllter Köcher, an welchem r. der Bogen (ohne Sehne) herabhängt. Pkr.  
K 22/21, Halbstück [n. 821, 1]. Berlin (Prokesch).

## Zeit des Philippus.

- 59 (IV, 31 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf nach r. mit Löwenfell. Pkr.]  
Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · und im Abschnitt ΝΕΩ Athena nach l. sitzend, in der R. Schale, den l. Arm auf den hinter dem Sitz (mit Löwenbein) stehenden Schild gestützt; im Feld l. oben ΕΟC Bodenlinie. Pkr.

K 25 [n. 842, 2, IV, 24 Rs.]. Berlin (Prokesch).

Über das Datum ΕΟC = 275 der aktischen Ära = 243/4 nach Chr. vgl. S. 47, zu No. 2 von Beroia und ausführlich Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 311 fg. sowie 25 (1906), 32

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III, 2.

- 60 (V. 12 Rs.). [Ebenso wie 59.]  
 Rs. KOINON MAKEΔONΩN · B · NEΩ (l. in der Mitte beginnend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff nach r.; im Feld oben ΕΟC Bodenlinie. Pkr.  
 K 26/25 [n. 845, 2, V, 8 Rs.]. Berlin (Imhoof); Kat. Wiczay 2922; Sestini mus. Hederv. 133, 211.
- 61 (V. 19 Rs.). ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (r. und l.). Kopf mit Helm wie bei 53. Pkr.]  
 Rs. KOIN · MAKEΔONΩN B NEΩKO Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen von r. gesehen, darauf zwei Preiskronen mit je einem Palmzweig; in der Mitte ΟΥΛ|Ν|Π|Α| · B · senkrecht unter einander. Rautenförmige Bodenlinie. Pkr.  
 K 26/25 [n. 856, 1]. Berlin; Zeitschr. f. Num. 25, 36, III, 57.  
 Die auf der Rs. genannte zweite Feier der makedonischen ἑορταί fand statt im Jahre 246 nach Chr.; vgl. Zeitschr. f. Num. 25 (1906). 36.

## AIGAI

in der Landschaft Emathia am Oberlauf des Lydias, die älteste Residenz der makedonischen Könige, nach seiner Vorstadt Edessa (s. d.) später selbst so genannt.

Silber sog. babylonischer <sup>1)</sup> Währung.


(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 480 vor Chr.).

- 1 (V. 21). Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe (nur ein Horn dargestellt); im Feld: oben, unter dem Leibe und r. je eine Kugel. Punktierte Bodenlinie.  
 Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit Spuren eines Balkenkreuzes.  
 Stater (Didrachmon): 9,85 g [V, 18]. Paris; Mionnet Suppl. 3, 175, 5, IX, 4.
- 2 (V. 22 Vs.). Ebenso wie 1, aber auch das zweite Horn angedeutet und die Kugeln kleiner; unterhalb der punktierten Bodenlinie noch eine glatte.  
 [Rs. wie 1.]  
 Stater: 9,76 g [V, 24 Vs.]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 7, 5, 4, I, 5.
- 3 (V. 23 Vs.). Ziegenbock nach l. knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe (nur ein Horn dargestellt); auf dem Leibe drei Kugeln: eine oberhalb des l. Vorderbeins, zwei übereinander in der l. Weiche; im Feld oben Akanthosblüte. Dreifache Bodenlinie, die oberste gerperlt. Pkr.  
 [Rs. Flaches Quadrat in cusum mit Balkenkreuz.]  
 Stater: 9,37 g [V, 29 Vs.]. Glasgow (Hunter); Kat. 267, 1, XIX, 17.
- 4 (V. 21 Vs.). Ziegenbock wie bei 1, aber beide Hörner dargestellt und über der Stirn vier Haarbüschel emporstehend; im Feld oben Punktrossette. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.  
 Rs. wie 3.]  
 Stater: 9,38 g (gelocht) [V, 30 Vs.]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O. 7, 7, 14.

<sup>1)</sup> Vgl. Regling in v. Schrotter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 52 fg.

Die bisweilen hinzugefügten dünnen Haarbüschel über der Stirn des Ziegenbocks, drei auf No. 5, 11, vier auf No. 4, 15, fünf bei No. 12, erscheinen bis zu acht vermehrt z. B. Kat. Egger 46 (Mai 1914, Slg. Prowe), Taf. VIII, 461.

- 5 (**V, 25** Vs.). Ziegenbock wie bei 4, aber mit nur drei Haarbüscheln über der Stirn; im Feld oben **AA** Punktirte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.  
[Rs. wie 3.]  
Stater: 9,28 g [V, 31 Vs.]. Berlin (Lobbecke).
- 6 (**V, 29**). Ziegenbock wie bei 1, aber beide Hörner dargestellt; im Feld oben **∠** Punktirte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.  
Rs. wie 3.  
Stater: 9,40 g [V, 32]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O. 7, 7, zu 13.
- 7 (**V, 26**). Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe (nur ein Horn dargestellt). Doppelte Bodenlinie.  
Rs. Viergetheiltes Quadratum incusum von Windmühlenflügelform.  
Achtelstater (Trihemionbolion): 1,08 g [V, 17]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O. 7, 5, 2.
- 8 (**V, 27**). Ebenso wie 7, aber mit Perlenschnur um den Hals und auch das zweite Horn angedeutet. Punktirte Bodenlinie. Pkr.  
Rs. wie 7, aber die Windmühlenflügelform weniger deutlich infolge zu starker Einsenkung einer Quadratecke.  
Achtelstater: 1,00 g [V, 21]. Kopenhagen.
- 9 (**V, 28**). Ziegenbock nach l. knieend wie bei 3, aber ohne die Kugeln auf dem Leibe. Dreifache Bodenlinie, die mittlere geperlt.  
Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit Spuren von Vierteilung.  
Achtelstater: 1,27 g [V, 20]. Ehemals Slg. Walcher von Moltheim (v. Renner's Kat. 2598).
- 10 Ziegenbock nach r. knieend wie bei 7; im Feld: oben, unter dem Leibe und r. je eine Kugel. Punktirte Bodenlinie.  
[Rs. wie 9.]  
Achtelstater: 0,92 g [V, 23 Vs.]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O. 7, 6, zu 7.
- 11 Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe, beide Hörner dargestellt und über der Stirn drei Haarbüschel emporstehend; im Feld: oben und r. je eine Kugel. Punktirte Bodenlinie.  
[Rs. wie 7, aber mit deutlicherem Balkenkreuz.]  
Achtelstater: 1,00 g [V, 25 Vs.]. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1842, LXXI, 1842).
- 12 Ebenso wie 11, aber mit fünf Haarbüscheln über der Stirn.  
Rs. wie 7, aber mit voll sichtbarem Balkenkreuz.  
Achtelstater: 0,94 g [V, 20]. Berlin (Imhoof).
- 13 (**V, 31**). Vordertheil eines mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe (beide Hörner dargestellt) nach r. knieenden Ziegenbocks ohne Bodenlinie; im Feld unten eine Kugel.  
Rs. wie 12.  
Sechzehntelstater (Tritemion): 0,42 g [V, 19]. Stuttgart.

- 14 (V. 30). Ziegenbock wie bei 7, aber beide Hörner dargestellt; im Feld: oben , r. eine Kugel. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.  
Rs. wie II.  
Achtelstater: 1,05 g [V, 22]. Karlsruhe; Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 7 (1880), 5, 1, I, 4.
- 15 Ziegenbock wie bei II, doch über der Stirn vier Haarbüschel emporstehend; im Feld oben und r. je eine Kugel. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.  
Rs. wie 12.  
Achtelstater: 1,08 g [V, 27]. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 47, No. (22).
- 16 (V. 32). Ziegenbock wie bei 7; im Feld oben **AA** Punktierte Bodenlinie. Pkr. Rs. Flaches Quadrat **incusum** mit Balkenkreuz.  
Achtelstater: 0,90 g [V, 28]. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1844, LXXI, 1844).  
Über die Zuteilung dieser Emissionen an Aigai vgl. Imhoof-Blumer a. a. O. 7, 5 fg. und Babelon traité 2, 1, Sp. 1095 fg. Beide sehen in **Σ** und **AA** (auf No. 5 rückläufig **AA**) mit Recht Abkürzungen von Beamtennamen, während Svoronos entgegen aller Wahrscheinlichkeit die doch offenbar einheitliche Münzreihe auseinanderreißt und in monnaies des Derroniens, des Laiaiens sowie «d'alliance» zerlegt (Journ. intern. 19, 6, 5 und S. 22 fg., 3. 4. 6—15). Vgl. auch unten S. 137 fg., No. 21—24.

## AINEIA

in der Chalkidike unweit ihrer in den thermäischen Golf hineinragenden Nordwestspitze (ἄκρα Αἰνεία), hieß ursprünglich *Παίηλος* und wurde später nach seinem mythischen Gründer Aineias umgetauft <sup>1)</sup>.

### I. Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 480 vor Chr.).

- 1 (V. 33). **AINEAS** (oben und r.). Aineias, bärtig, mit gegürtetem Panzer, Beinschienen und korinthischem Helm (ohne Busch) nach r. schreitend; er trägt auf der l. Schulter seinen Vater Anchises, um dessen Beine den l. Arm legend, und hält in der gesenkten R. ein kurzes Schwert (fast waagerecht). Anchises, barhäuptig, mit kahlem Vorderkopf und dünnem Spitzbart, ist bekleidet mit langem Chiton und Chlamys, von der ein Zipfel an seinem r. Arm herabhängt. Ihnen voran schreitet Kreusa (Eurydike) rechtshin, nach l. zurückblickend, mit langem Haar, von dem zwei gepelzte Strähnen auf ihre Brust fallen, und kreisförmigem ionischen Ohrschmuck. Sie ist bekleidet mit dünnem, zwischen den Beinen Falten schlagendem Rock, dicker Jacke und Chlamys, von der ein Zipfel hinter dem in die Hüfte gestützten r. Arm herabhängt, und trägt auf der l. Schulter ein langgewandetes Mädchen, dessen ausgestreckten l. Unterarm sie mit ihrer erhobenen L. umspannt. Im Feld l. Punktrosette. Punktierte Bodenlinie. Pkr. (Mit zwei tiefen Einschlägen.)

<sup>1)</sup> Vermutlich in Zusammenhang mit einem von Peisistratos veranlaßten *συναϊτισμός*; (Aristot. πολίτ. Αἰθ. XV, 2) Vgl. Kohler, Sitzungsber. Berl. Akad. 1892, 345 nebst Anm. 1; Svoronos, Journ. intern. 19, 148.

**Rs. Viergeteiltes Quadratum incusum von Windmühlenflügelform.**

Tetradrachmon: 17,12 g [V, 35]. Berlin: Kat. 33. 1, III, 21; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 7 (1880), 221 fg. [Head hist. num. 189 = hist. num.<sup>2</sup> 214]; Babelon traité 2, 1, 1556, XLIX, 15.

Daß Kreusa (richtiger Eurydike) nicht den kleinen Askanos trägt (so Friedlaender, v. Sallet, Babelon, Head), sondern ein Mädchen (wie C. Robert erkannte: Archäol. Ztg. 1879, 23 fg.), wird bestätigt durch das inzwischen aufgetauchte Exemplar der Slg. Jameson (Kat. 1, 932); vgl. Svoronos, Journ. intern. 19, 144. Die Aufschrift ist, wie No. 5 außer Zweifel setzt, als Genitiv des Stadtnamens zu deuten. Beachtung verdient, daß hier wie auf No. 6—9 die nichtionische Form im Gegensatz steht zu dem AINEHTON auf No. 10; vgl. Harrison, Class. Quarterly 6 (1912), 170.

- 2 (V, 34). Bärtiger Kopf des Aineias mit bebuschtem korinthischen Helm nach r., das Haar im Nacken lang herabhängend; der Halsabschnitt punktiert. Pkr. Rs. wie 1.

Tetrobolon: 2,73 g [V, 33]. Berlin: Kat. 33. 2; Friedlaender, Monatsber. Berl. Akad. 1878, 763.

- 3 (V, 35). Ebenso wie 2, aber der Halsabschnitt glatt mit einer Punktreihe darüber. Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch ein Balkenkreuz in vier ungleich große Felder geteilt.

Tetrobolon: 2,82 g [V, 34]. Berlin (Löbbecke).

- 4 (V, 36). Ebenso wie 2, aber mit glattem Halsabschnitt. Rs. wie 3, aber das Balkenkreuz weniger deutlich.

Diobolon: 1,30 g [V, 36]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 62, 6.

Der Taf. VI, 1 abgebildete Obol euböischer Währung (mit einem Rind als Münzbild) gehört nicht nach Aineia; s. unten S. 139, No. 32.

## II. Silber phönikischer Währung.

### a. Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr.

- 5 (V, 37). Kopf des Aineias mit kurzem Bart und bebuschtem korinthischen Helm nach l., das Haar im Nacken kurzlockig. Pkr. Rs. **AI|N|E|A** (l. oben beginnend) um ein rechtwinkelig in vier Felder mit leicht erhöhtem Grunde geteiltes Linienquadrat; das Ganze in flachem Quadratum incusum.

Tetrobolon: 1,98 g [V, 37]. Berlin: Regling die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. XXII, 483.

Der Stil dieser Emission, deren obere Grenze Regling um 440 vor Chr. ansetzt, gestattet nicht, mit ihrer Datierung bis nach 424 vor Chr. hinzugehen, wie sonst allgemein üblich. Es ist also nicht richtig, in Aineia den Übergang von der euböischen zur phönikischen Währung mit den Erfolgen des Brasidas in Zusammenhang zu bringen. Das gleiche gilt für Terone; auch Olynthos, Tragilos und die Bottiaier prägten nach phönikischem Münzfuß schon vor ca. 424.

### b. Nach ca. 424 vor Chr.

- 6 (VI, 2). Kopf der Athena nach r., der attische Helm mit einem Olivenkranz geschmückt. Rs. **AINEA** im Abschnitt. Stier auf Bodenlinie nach r. stehend mit zurückgewendetem Kopfe. Das Ganze in flachem Quadratum incusum mit abgerundeten Ecken.

Tetrobolon: 2,37 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 62, 7, Taf. C, 12.

Diese Emission stimmt in der Wahl ihrer Typen genau überein mit den um 443 vor Chr. entstandenen Kleinsilberstücken von Sybaris (z. B. Kat. McClean 1, Taf. 38, 28 fg.; Kat. Warren, Taf. 11, 100 fg.; Kat. Dr. Weber 1, Taf. 34, 862). Der Athenakopf steht dem dortigen stilistisch nach, ist aber ohne Zweifel älter als der weichliche in Akanthos (unten S. 28, No. 38—40). Bei dem umblickenden Stier auf der Rs. zeigt sich, verglichen mit dem sybaritischen, insofern eine Weiterentwicklung, als der Versuch gewagt wird, seinen Kopf in dem schwierigen Dreiviertelprofil darzustellen.

Die Rs.-Aufschrift lautet, wie das besser erhaltene stempelgleiche Exemplar Kat. Hirsch 33, 612 ergibt und durch No. 7 bestätigt wird, **AINEA**, worin wohl nicht der Nominativ des Stadtnamens zu sehen ist, sondern eine Abkürzung von  $\text{A}\nu\epsilon\tau\tau\acute{\omega}\nu$ .

7 (V, 38). Ebenso wie 6, aber ohne den Kranz am Helm.

Rs. **AINEA** oben (in gerader Zeile). Stier nach r. stehend auf Bodenlinie. Das Ganze in flachem *Quadratum incusum* [mit abgerundeten Ecken].

Obol: 0,47 g. Ehemals Slg. Pozzi (Paris): Kat. Naville 1 (1920), 807, XXXVI, 807.

Deutlicher ist die Form des *Quadratum incusum* auf der stempelgleichen Rs. des 0,50 g wiegenden, jetzt in Berlin befindlichen Exemplars Kat. Hirsch 16 (1900), Taf. XII, 35<sup>8</sup> = Kat. Hirsch 25 (Slg. Philippsen), Taf. III, 23.

### III. Kupfer.

(Erste Hälfte des IV. Jahrhunderts vor Chr.).

8 (VI, 3; 4 Rs.). Kopf des unbärtigen Aineias nach r. mit phrygischer Mütze.

Rs. **AINEIAT** oben (in gerader Zeile), **NU** im Abschnitt. Stoßender Stier nach r. auf Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 10/15. München.

K 17/10. Berlin (Imhoof), die Rs.; Friedlaender, Monatsber. Berl. Akad. 1878, 763 fg.; Imhoof-Blumer monn. gr. 63, 8, choix Taf. I, 15 [Head hist. num. 190 = hist. num. 214; Babelon traité 2, 4, 927, (b)].

In dem Kopf der Vs. von No. 8—10 wird man trotz der Bartlosigkeit Aineias zu sehen haben, da Askaios, an den Friedlaender folgend Imhoof-Blumer, Head und Babelon denken, nach der Tradition (vgl. Dion. Halic. I, 47) in Troia zurückblieb, womit die Darstellung auf No. 1 übereinstimmt. Einen Übergang zu der Unbärtigkeit des Aineias bildet sein ganz kurzer Bart auf der Vs. von No. 5.

9 (VI, 4 Vs.). Ebenso wie 8, aber linkshin.

[Rs. **AINEA** oben (in gerader Zeile), **NU** im Abschnitt. Stier nach l. stehend auf Bodenlinie.]

K 10/15. Berlin (Lobbecke).

10 (VI, 5 Rs.). [Ebenso wie 9.]

Rs. **AINEHTON** l. und oben (in geraden Zeilen). Stier mit etwas nach vorn gedrehtem Kopfe linkshin schreitend, das r. Vorder- und l. Hinterbein vorgesetzt. Bodenlinie. Feld leicht konkav.

K 15. Paris; Pellerin lettres (1770) 21 fg., II, 4 [Torremuzza Siciliae veteres nummi (1781) 52 fg., LIV, 1; Eckhel d. n. v. 1, 227]; Mionnet 1, 263, 449; Babelon traité 2, 4, 929, CCCXII, 13. Imhoof-Blumer's Lesung der Rs.-Aufschrift dieses Stückes (Num. Zeitschr. 16, 242) wird bestätigt durch das inzwischen aufgetauchte, jetzt im Berliner Kabinett befindliche Exemplar der ehemaligen Slg. Philippsen (Kat. Hirsch 25, 325, III, 325), auf dem auch alle Einzelheiten der Stierdarstellung deutlicher sichtbar sind.

## AKANTHOS

an der Ostküste der Chalkidike auf dem Isthmus der Halbinsel Akte, des östlichsten ihrer drei Ausläufer, um die Mitte des VII. Jahrhunderts vor Chr. von Andros aus gegründet.

## I. Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 424 vor Chr.).

## A. Bis ca. 480 vor Chr.

- 1 (VI, 6). Gefleckte Löwin auf einem mit gesenktem Kopf auf beiden Vorderbeinen nach r. knieenden Stier linkshin, ihn mit nach vorn gewendetem Kopf in die Kruppe beißend; im Abschnitt Akanthosblüte. Punktirte Bodenlinie. Pkr. Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende Erhöhung.

Tetradrachmon: 17,37 g. London; Kat. 30, 1; Hill guide (1932) 6, 7, 111, 7.

Zu der Vs.-Darstellung vgl. Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 100 fg.

- 2 (VI, 7). Löwe auf einem mit tief gesenktem Kopf und eingezogenem l. Vorderfuß nach l. stehenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; im Abschnitt Akanthosblüte, abwärts gekehrt. Dreifache Bodenlinie, die mittlere gegerlt. Pkr. Rs. Quadratum incusum, dessen Vertiefungen fast ein Hakenkreuz bilden.

Tetradrachmon: 17,50 g (subarat). Berlin (Imhoof).

- 3 (VI, 10). Löwin auf einem mit erhobenem Kopf und eingezogenem l. Vorderfuß nach l. niederbrechenden Stier rechtshin, ihn mit nach vorn gewendetem Kopf in die Kruppe beißend; im Feld oben l. ein Monogramm und Punktrosette. Punktirte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum mit körnig geraultem Grunde, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Tetradrachmon: 17,00 g. Paris (de Luynes 1534).

- 4 (VI, 11). Löwe auf einem mit erhobenem Kopf, eingezogenem l. Vorderfuß und eingeknickten Hinterbeinen nach l. niederbrechenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; im Feld oben l.  $\odot$ , im Abschnitt Akanthosblüte, abwärts gekehrt. Punktirte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr. (den der Schwanz des Stieres durchbricht).

Rs. wie 3.

Tetradrachmon: 17,40 g. Paris (de Luynes 1535).

- 5 (VI, 12). Ebenso wie 4 (von derselben Hand), aber der Kopf des Stieres zurückgewendet.

Rs. wie 3.

Tetradrachmon: 16,94 g. Berlin (Imhoof).

- 6 (VI, 13). Löwin auf einem mit zurückgewendetem Kopf, eingezogenem l. Vorderfuß und eingeknickten Hinterbeinen nach l. niederbrechenden Stier rechtshin, ihn mit nach vorn gewendetem Kopf in die Kruppe beißend; im Feld oben eine Kugel. Punktirte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. wie 3, aber mit feinerer Körnung des Grundes und einem Punkt auf der Mitte des Linienkreuzes.

Tetradrachmon: 17,40 g. Paris; Pellerin *recueil* 1 (1703), 179, XXX, 18; Mionnet 1, 460, 84.

- 7 (VI, 18). Löwin auf einem mit emporgeworfenem Vorderkörper und einknickenden Hinterbeinen nach l. gewendeten Stier rechtshin, ihn mit nach vorn gedrehtem Kopf in die Kruppe beißend; im Feld oben Kammuschel. Ohne Bodenlinie. Pkr. Rs. wie 3, aber mit feinsten Körnung des Grundes und sehr dickem Linienkreuz.

Tetradrachmon: 17,10 g. Im Handel.

- 8 (VI, 19). **AKAN** oben. Löwe auf einem mit tief gesenktem Kopf und eingezogenem l. Vorderfuß nach l. stehenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; im Abschnitt Fisch nach l. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 3.

Tetradrachmon: 17,10 g. Brüssel (de Hirsch); Kat. Bompois (1882) 699.

Das Taf. VI, 26 abgebildete Tetradrachmon mit Eber an Stelle des Stieres ist ein Gepräge der Stadt *Stagira* (= unten S. 110, No. 1).

- 9 (VI, 20). Vorderteil eines nach l. knieenden Stieres mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben r. Akanthosblüte schräg rechtshin. Rs. Vertieftes, in vier Felder geteiltes Quadrat mit sehr unebenem Grunde.

Tetrobolon: 2,55 g (abgenutzt). Berlin (Imhoof).

- 10 (VI, 21). Ebenso wie 9, aber der Abschluß mit einer punktierten und davor einer glatten Linie. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende Erhöhung.

Tetrobolon: 2,52 g. Berlin (Imhoof).

- 11 (VI, 23 Vs.). Vorderteil einer gefleckten Löwin rechtshin, den Kopf nach vorn gewendet, in derselben Haltung wie bei dem Raubtier auf No. 1. 3. 6. 7; im Feld oben Akanthosblüte. Abschluß und Bodenlinie punktiert. Pkr.

[Rs. wie 10.]

Tetrobolon: 2,50 g. Berlin (Imhoof), mit etwas Doppelschlag auf der Vs.

- 12 (VI, 22). Ebenso wie 11 (derselbe Stempel), die Akanthosblüte fast ganz unausgeprägt infolge von Stempelverstopfung.

Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende, auf den freien Seiten linear umschlossene Erhöhung.

Tetrobolon: 2,42 g. Ehemals Slg. Imhoof; Kat. Hess, März 1906, 172.

- 13 (VI, 24). Vorderteil einer Löwin rechtshin, den Kopf nach vorn gewendet, in derselben Haltung wie bei dem Raubtier auf No. 1. 3. 6. 7; nur das r. Vorderbein dargestellt; der Abschluß mit einer punktierten und davor einer glatten Linie; im Feld oben Akanthosblüte. Doppelte Bodenlinie, die obere gerippt, die untere sehr dünn. Pkr.

Rs. wie 3.

Tetrobolon: 2,29 g. Glasgow (Hunter); Kat. 270, 2, XIX, 20.



- 14 (VI, 25). Vorderteil einer Löwin wie bei 13, aber linkshin und mit zwei punktierten Abschlußlinien; im Abschnitt Akanthosblüte, abwärts gekehrt. Punktierte und darunter eine glatte Bodenlinie. Pkr.  
Rs. wie 3.  
Tetrololon: 2,40 g. Berlin (Imhoof).
- 15 (VI, 8). Kopf und Hals eines Stieres rechtshin. Pkr. (den das Stierhorn durchbricht).  
Rs. wie 3.  
Obol: 0,42 g. Im Handel.
- 16 (VI, 16). Kopf einer Löwin von vorn (ohne Hals). Pkr.  
Rs. Flaches Quadrat *incusum*, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.  
Obol: 0,61 g. Im Handel.
- 17 (VI, 17). Kopf einer Löwin von vorn in der Haltung des Raubtiers auf No. 1. 3. 6. 7; der Halsabschluß punktiert. Pkr.  
Rs. wie 3.  
Obol: 0,44 g. Berlin (Imhoof).
- 18 (VI, 27). Kopf der Athena mit langem Busch am attischen Helm (ohne Nackenstück), kreisförmigem Ohrschmuck und Halsband nach r., das lange Haar in vier punktierten Strähnen herabhängend; der Halsabschluß punktiert.  
Rs. wie 10.  
Diobolon: 1,26 g. Berlin (Löbbecke).
- 19 (VI, 28). Kopf der Athena wie bei 18, aber der Helm mit Nackenstück und das Stirnhaar punktiert.  
Rs. wie 3.  
Diobolon: 1,25 g. St. Gallen, Historisches Museum (Slg. Gonzenbach).  
Daß diese Diobolen (euböischer Währung) mit dem archaischen Athenakopf nach Akanthos gehören, wurde bisher im Hinblick auf No. 38—40 mit Recht allgemein angenommen und ist jedenfalls viel wahrscheinlicher als die in der Luft schwebende Zuteilung an Oisyme, die Svoronos glaubhaft zu machen versucht (Journ. intern. 19, 227 fg.).

#### B. Von ca. 480 vor Chr. ab.

- Der Stadtname, den man vorher versuchsweise in abgekürzter Form auf der Vs. anbrachte (No. 8, nur zwei Exemplare bekannt, beide aus dem gleichen Vs.-Stempel), wird jetzt voll ausgeschrieben ein viergeteiltes Linienquadrat umschließend auf die Rs. gesetzt, offenbar in Anlehnung an das Schema der ca. 480 vor Chr. beginnenden Oktadrachmen Alexanders I. (unten S. 152, No. 29—31, Taf. XXVIII, 1), das dann ca. 478 oder 476 auch Abdera adoptierte. Die stilistische Verwandtschaft zwischen der Rs. von No. 20 und der des zu den frühesten Alexander-Stücken dieser Art gehörenden Oktadrachmons Kat. Warren Taf. XV, 615 ist so groß, daß der zeitliche Abstand, wenn überhaupt vorhanden, nur ganz gering sein kann.
- 20 (VII, 1). Löwe auf einem mit aufgesetztem r. Vorderfuß, eingeknickten Hinterbeinen und emporgezwängtem Kopfe nach l. zusammenbrechenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; im Feld oben Efeublatt. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. **AKA N OIO N** (l. oben beginnend) um ein rechtwinkelig in vier Felder mit leicht erhöhtem, körnig gerauhtem Grunde geteiltes Linienquadrat; das Ganze in flachem *Quadratum incusum*.

Tetradrachmon: 17,00 g. Im Handel.

- 21 (VII, 2). Löwe auf einem mit tief gesenktem Kopf auf beiden Vorderbeinen nach l. knieenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; im Abschnitt Fisch nach l. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 20, aber mit **N** statt **N** und feinerer Körnung des Grundes.

Tetradrachmon: 17,40 g. Paris (de Luynes 1543).

- 22 (VII, 3). Ebenso wie 20, aber die Hinterbeine des Stieres nicht so stark eingeknickt und der Kopf des Löwen etwas nach vorn gedreht, auf der Kruppe des Stieres **ΔI**; im Abschnitt Fisch nach l. Dünne Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 21.

Tetradrachmon: 17,15 g. Berlin (Löbbecke).

- 23 (VII, 4). Löwe auf Stier wie bei 22, im Feld oben **ΔI**; im Abschnitt zwei mit den Spitzen einander berührende Lorbeerzweige. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 21.

Tetradrachmon: 17,35 g. Berlin (Imhoof).

- 24 (VII, 5). Löwe auf Stier wie bei 22, aber auch der Kopf des Stieres ein wenig nach vorn gedreht (so daß beide Hörner sichtbar), im Feld oben l. **ΔH**; im Abschnitt Weinrebe mit Traube und Blatt. Punktierter Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 21, aber mit einer tiefen und ziemlich breiten Rille um die gesamte Innenfläche des *Quadratum incusum*.

Tetradrachmon: 17,10 g. Berlin (Löbbecke).

- 25 (VII, 15). Jünglingskopf nach r., das Haar teilweise strähnig ins Gesicht fallend und außerdem hinten in zwei die hochgekämmten Nackenhaare festhaltende Zöpfe geflochten, die um den Kopf gelegt und über der Stirn zusammengebunden sind.

Rs. **AKA N OION** (l. unten beginnend) um eine Lyra mit acht Saiten; das Ganze in vertieftem Quadrat.

Obol: 0,66 g. Berlin (Imhoof).

- 26 (VII, 16). Ebenso wie 25.

Rs. wie 25, aber die Lyra mit nur sieben Saiten.

Obol: 0,61 g. London; Kat. 36, 40.

Der Jünglingskopf auf dem Obol No. 26 mit seinem überlangen Untergesicht und etwas zu hoch sitzenden Ohr steht stilistisch dem Hermeskopf des ainschen Tetradrachmons The Weber coll. 2, 2305 (= *Nomisma* 4, Taf. I, 10) so uberaus nahe, daß man berechtigt ist, beide der gleichen Kunstepoche zuzuschreiben. Damit ergibt sich für No. 25, 26 die Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr. als Entstehungszeit (vgl. v. Fritze, *Nomisma* 4, 21). Siehe auch unten S. 29, zu No. 41.

- 27 (VI, 9). Kopf und Hals eines Stieres rechtshin. Pkr.

Rs. Flaches *Quadratum incusum* mit körnig gerauhtem Grunde, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Hemiobolon: 0,34 g. Berlin; Kat. 169, 42.

## II. Silber phönikischer Währung.

(ca. 424 bis ca. 380 vor Chr.).

Das Aufgeben des euböischen Münzfußes hängt zusammen mit dem 424 erfolgten Übertritt der Stadt von Athens auf Spartas Seite. Daß die Tetradrachmenprägung in Akanthos dadurch aber keine wesentliche Unterbrechung erfuhr, beweist das in drei stempelverschiedenen Exemplaren <sup>1)</sup> vorliegende Übergangsstück mit **EYK** auf der Vs., welches bereits der phönikischen Währung folgt, für die Rs. aber noch die bisherige Ausstattung (ohne die pyramidenförmigen Erhöhungen) beibehält.

28 (VII, 6). Löwe auf einem mit aufgesetztem r. Vorderfuß und emporgezängtem Kopfe nach l. niederbrechenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; die Köpfe ein wenig nach vorn gedreht (so daß beide Stierhörner sichtbar); im Feld oben **ΞY** Ohne Bodenlinie. Pkr.

Rs. **AKANΘIOYN** (l. oben beginnend) um ein rechtwinkelig viergeteiltes Linienquadrat, in jedem Feld eine pyramidenförmige Erhöhung des gekörnten Grundes; das Ganze in flachem Quadratum incusum.

Tetradrachmon: 14,15 g. Ehemals Slg. Imhoof: Kat. Hirsch 26 (1910), 141, VI, 141.

29 (VII, 7). Löwe auf Stier wie bei 22, aber der Kopf des Stieres stärker emporgezängt; im Abschnitt **ΑΛΕΞΙΞ** (sehr klein). Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 28, aber mit **N** statt **N**.

Tetradrachmon: 14,07 g. Paris (de Luynes 1542).

30 (VII, 8). Löwe auf Stier wie bei 28, aber der Kopf des Stieres stärker emporgezängt; im Feld oben **Π**, im Abschnitt Delphin linkshin. Bodenlinie. Pkr. Rs. wie 28, aber mit **N** statt **N**, einem zweiten Linienquadrat um das viergeteilte innere und einem dritten außerhalb der Schrift.

Tetradrachmon: 14,00 g. Berlin (Imhoof).

31 (VII, 9). Löwe auf Stier wie bei 22, aber der Kopf des Löwen noch mehr nach vorn gedreht. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 28, aber die Schrift auf einem gewölbten Rahmen.

Tetradrachmon: 14,16 g. Paris: Mionnet 1, 461, 93, (recueil des planches) XLVIII, 3.

32 (VII, 10). Löwe auf Stier wie bei 22, aber der Kopf des Löwen fast ganz nach vorn gewendet und der des Stieres nicht emporgezängt, sondern nach vorn zurückgedrückt mit leichter linksseitiger Neigung; der l. Vorderfuß aufgesetzt (nicht wie sonst stets der rechte); i. A. **ONOMAΞTO** (sehr klein). Bodenlinie. Pkr. Rs. wie 31 (mit etwas Doppelschlag).

Tetradrachmon: 14,27 g. Dr. Bernhard, St. Moritz; Imhoof-Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen des klass. Altertums (1889) 4, 15, 1, 15 Vs.

Die mit der pyramidenförmigen Aufhöhung der Innenfelder beginnende spielerische Entartung des Quadratum incusum erreicht mit der bei No. 31, 32 noch hinzutretenden Aufwölbung des Schriftrahmens ihren Höhepunkt <sup>2)</sup>. Einen solchen bedeutet ebenso für die Entwicklung der Tiergruppe

<sup>1)</sup> a. London, Kat. 34, 22 (14,57 g); — b. Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhousopoulos), 797 = Kat. Hirsch 20 (Slg. Hoskier), 228 (14,15 g); — c. Kat. Sotheby, Mai 1894 (Slg. Carfrae), 96 (14,26 g).

<sup>2)</sup> Vgl. die analoge, aber nicht so stark abwegige Entwicklung in Amphipolis (unten S. 31, nach No. 9).

der Vs.-Stempel No. 32, der jedoch bei aller Virtuosität bereits auch Anzeichen beginnenden Verfalls aufweist. Die archaisierende, an Vorbilder wie No. 3, 6, 7 anknüpfende Wiedergabe des Löwenkopfes, die Flüchtigkeit in der Zeichnung der Beine des Stieres und die zu unschöner Überschneidung zwingende Gesuchtheit in der Anordnung seiner Vorderbeine stehen in auffälligem Gegensatz zu dem wohlgelungenen Versuch, die damals beliebt gewordene Darstellung menschlicher Köpfe von vorn auch für den Stierkopf anzuwenden, wobei die in ihm ausgedrückte kampfesmüde Resignation zugleich einen letzten Schritt bedeutet auf dem Wege der für die zweite Prägeperiode charakteristischen Ab-schwächung des Kraftvoll-Energischen der älteren Kunst.

- 33 (VII, 11). Vorderteil eines nach l. knieenden Stieres mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben eine Akanthosblüte mit rechtshin gebogenem Stengel. Pkr.  
Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder mit körnig gerauhtem Grunde geteilt.

Tetrobolon: 2,41 g. Im Handel.

- 34 (VII, 12 Vs.). Stiervorderteil wie bei 33, im Feld oben ΠΕ Pkr.  
[Rs. wie 33, aber mit feinsten Körnung des Grundes.]

Tetrobolon: 2,17 g. Ehemals Slg. Imhoof: Kat. Hess, März 1906, 176.

- 35 (VII, 13 Vs.). Stiervorderteil wie bei 33, im Feld oben Π, Hakenkreuz und Lorbeerblatt mit Frucht. Pkr.  
[Rs. wie 34.]

Tetrobolon: 2,20 g. Dresden.

- 36 (VI, 14). Kopf und Hals eines Stieres rechtshin. Pkr.  
Rs. wie 33.

Obol: 0,35 g. Paris.

- 37 (VI, 15). Ein zweites Exemplar abweichenden Stils.

Obol: 0,41 g. Im Handel.

- 38 (VI, 29). Kopf der Athena nach r., der attische Helm mit Olivenkranz geschmückt.

Rs. ΑΚΑΝ (l. unten beginnend und von außen zu lesen) in den Feldern eines flachen, durch ein Linienkreuz viergeteilten Quadratum incusum mit körnig gerauhtem Grunde.

Diobolon: 0,75 g (stark abgenutzt). Berlin (Imhoof).

- 39 (VI, 30). Ebenso wie 38.

Rs. wie 38, aber in den vier Feldern ΑΚΑΝ l. oben beginnend und von innen zu lesen.

Diobolon: 1,22 g. Paris (de Luynes 1544).

- 40 (VI, 31). Ebenso wie 38.

Rs. wie 39, aber mit feinsten Körnung des Grundes.

Diobolon: 0,86 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 61, 4.

Verglichen mit dem ähnlichen Athenakopf auf den um 443 vor Chr. entstandenen Kleinsilberstücken von Sybaris erweist sich der auf No. 38—40 als unbedingt später. Sein weichlicher Stil mit der an No. 18, 19 anknüpfenden übersteilen Profilinie entfernt sich von den strengeren sybaritischen Köpfen so weit, daß es fraglich erscheint, ob Imhoof-Blumer (monn. gr. 61, 4) mit Recht diese akanthischen Stempel (No. 38—40) ebenfalls attischen Künstlern zuschreibt. Vgl. auch oben S. 22, zu No. 6.

- 41 (VII, 14). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Rs. **AKANΘ|ION** (l. unten beginnend) um eine Lyra mit fünf Saiten, im Feld r. unten ein undeutliches Beizeichen; das Ganze in rundlicher Vertiefung.  
 Obol: 0,46 g. Jameson, Paris (Kat. 931, XLVIII, 931); vorher Kat. Hirsch 21, 1073, XIII, 1073. Mit diesem Obol knüpft Akanthos an die Emissionen No. 25, 26 an. Der Lorbeerkranz in seiner eigentümlichen Zeichnung erinnert stark an die Zopftracht ihres Jünglingskopfes, ebenso scheint das zu hoch sitzende, hier zudem übermäßig groß geratene Ohr von den älteren Vorbildern beeinflusst. Es kann jedoch nicht zweifelhaft sein, daß No. 41 nach 400 vor Chr. entstanden ist, und zwar spricht das stark vertiefte Rund der Rs. für das erste Viertel des IV. Jahrhunderts. Die sichtliche Flüchtigkeit der ganzen Arbeit (vgl. auch das Exemplar Kat. Hirsch 13, Taf. XI, 805), die in gleich auffallender Weise bei gewissen Nachahmungen von No. 32 in Erscheinung tritt (z. B. Head guide<sup>1)</sup>, Taf. XII, 8 oder Robinson's Kat. Woodward, Taf. X, 147), legt den Gedanken nahe, daß diese Emissionen in besonderer Eile erfolgten. Solche war möglicherweise geboten, als es galt, den Unterdrückungsbestrebungen des chalkidischen Bundes bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen, bis die in Sparta erbetene Hülfe eintraf<sup>1)</sup>. — Zur Saitenzahl der Lyra auf No. 25 u. 41 vgl. S. 86, nach No. 8.

### III. Kupfer.

(ca. 400 bis zur Einverleibung in den makedonischen Königsstaat: 358 vor Chr.).

- 42 (VII, 17). Kopf der Athena nach l. mit attischem Helm, am Kessel eine Akanthosblüte und zwei Ranken, der Busch in sieben Partien geteilt, von denen vier nach oben, drei nach unten umbiegen.  
 Rs. **AK**  
**IA** in den Feldern eines rechtwinkelig viergeteilten Linienquadrats.  
 K 13. Berlin (Imhoof).
- 43 (VII, 18). Kopf der Athena nach r., der attische Helm mit Busch und sehr langem Nackenstück.  
 Rs. **AK**  
**AN** in den Feldern eines rechtwinkelig viergeteilten Linienquadrats. Rundlich vertieftes Feld.  
 K 13. Berlin (Imhoof).
- 44 (VII, 19). Kopf der Athena nach l. mit attischem Helm, am Kessel zwei Ranken, der Busch in vier Partien geteilt, von denen zwei nach oben, zwei nach unten umbiegen.  
 Rs. wie 43.  
 K 10. Haag.
- 45 (VII, 20). Kopf der Athena nach l. mit attischem Helm, am Kessel zwei Ranken, der Busch in sieben Partien geteilt, von denen drei nach oben, vier nach unten umbiegen.  
 Rs. **AK**  
**AN** zwischen den vier Speichen eines Rades. Rundlich vertieftes Feld.  
 K 15. Berlin (Imhoof).

<sup>1)</sup> Xenophon (Hellen. V, 2, 11 fg.) berichtet von einer unter Führung des Akanthiers Kleigenes im Jahre 383 vor Chr. in Sparta erschienenen Gesandtschaft der durch den chalkidischen Bund bedrohten Städte Akanthos und Apollonia.

## AMPHAXITIS,

makedonischer Distrikt zu beiden Seiten des unteren Axios, mit der Hauptstadt Thessalonike.

Er erhielt 187 vor Chr. von Philipp V. das Prägerecht für Silber und Kupfer (vgl. Zeitschr. f. Num. 20, 181 fg. sowie 30, 114). Die Münzen mit vollem Distriktsnamen sind Taf. VII, 21—23 abgebildet und oben S. 3 als No. 18—20 beschrieben, gefolgt von denen mit Distriktsbezeichnung in Monogramm (No. 21—25, Taf. II, 20, 21, 26—28), dessen sich später auch der römische Quaestor Gaius Publius bediente (S. 8, No. 3, Taf. III, 11).

## AMPHIPOLIS

am Unterlauf des Strymon, nach Vertreibung der Edonen 437 vor Chr. von den Athenern gegründet.

### Erste Prägeperiode: ca. 413—357 vor Chr.

Während sich deren Ende aus der im Jahre 357 erfolgten <sup>1)</sup> Einverleibung von Amphipolis in den makedonischen Königsstaat ohne weiteres ergibt, kann bezüglich ihres Beginnes weder die übliche Datierung (ca. 424, d. h. nach Loslösung der Stadt von Athen infolge ihrer Einnahme durch Brasidas) noch gar Furtwängler's Ansatz (bald nach 437; vgl. Meisterwerke 667) richtig sein, sondern zwingen stilistische Gründe dazu, bis nach dem Erscheinen von Kimon's Arethusakopf, also nach 413 vor Chr. hinabzugehen <sup>2)</sup>. Geprägt wurde anfangs nur Silber (No. 1—14), später auch Kupfer (No. 17—22) und ganz vereinzelt Gold (No. 15, 16).

### Silber phönikischer Währung.

1 (VIII, 1). Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz im halblangen lockigen Haar fast von vorn, etwas linkshin, um den Hals die Chlamys angedeutet; im Feld l. unten Krabbe. Pkr.

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΕΩΝ (l. oben beginnend) auf schwach erhöhtem Rahmen um eine Fackel mit linkshin wehender Flamme. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon: 14,23 g. Berlin (Imhoof); de Witte, Revue num. 1804, 91, 2, IV, 2.

2 (VIII, 2). Ein zweites Exemplar etwas derberen Stils.

Tetradrachmon: 14,33 g. Jameson, Paris (Kat. 933, XLVIII, 933).

3 (VIII, 3). Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz im halblangen lockigen Haar fast von vorn, etwas rechtshin, um den Hals die Chlamys angedeutet. Pkr.

Rs. wie 1.

Tetradrachmon: 14,19 g. London; Kat. Bunbury 1 (1896), 662, V, 662.

Das daneben (Taf. VIII, 4) abgebildete Stück mit rechtshin wehender Fackel Flamme ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 207, No. 5.

<sup>1)</sup> Vgl. Kahrstedt Forschungen zur Geschichte des ausgeh. fünften und des vierten Jahrh. (1910) 39.

<sup>2)</sup> So neuerdings auch Head hist. num. 2 215 (wo in der Überschrift versehentlich \*424\* stehengeblieben ist) und zuletzt Regling, Zeitschr. f. Num. 33 (1922), 56 fg., mit annähernd vollständigem Verzeichnis der Tetradrachmen und Zerlegung der ersten Prägeperiode (s. oben) in drei Unterabteilungen: 1) bis in die neunziger Jahre des IV. Jahrhunderts vor Chr., 2) von da bis 300 und 3) von 300 bis 357 vor Chr.

[ca. 413—357 vor Chr.]

- 4 (VIII, 5). Ebenso wie 3, aber mit etwas kürzeren Locken; im Feld r. unten ein Panther nach l. aufgerichtet. Pkr.  
Rs. wie 1, aber mit  $\circ$  statt  $\bigcirc$   
Tetradrachmon: 14,28 g. Brüssel (du Chastel).
- 5 (VIII, 6). Ebenso wie 4, aber mit Ohrgehänge; im Feld r. unten der Panther. Ohne (?) Pkr.  
Rs. wie 1, aber mit  $\text{AM}\Phi\text{I}\rho\text{O}\Lambda\text{IT}\text{E}\Omega\text{N}$ ; im Feld r. unten  $\text{A}$   
Tetradrachmon: 14,28 g. Berlin; Kat. 39, 8; v. Prokesch-Osten, Revue num. 1860, 268, No. (1).
- 6 (VIII, 7). Ebenso wie 3 (halblange Locken). Pkr.  
Rs. wie 4, doch mit  $\text{N}$  statt  $\text{N}$ ; im Feld r. unten Dreifuß.  
Tetradrachmon: 14,30 g. Paris (de Luyves 1560).
- 7 (VIII, 8). Ebenso wie 4 (etwas kürzere Locken und im Feld r. unten der Panther). Pkr.  
Rs. wie 4, aber mit  $\text{M}$  statt  $\text{M}$ ; im Feld r. unten  $\text{A}$   
Tetradrachmon: 14,29 g. London; Kat. 43, 1; Head, Num. chron. 1873, 104, 30, IV, 9.
- 8 (VIII, 9). Ebenso wie 4, aber mit noch kürzeren Locken. Ohne den Panther und ohne Pkr.  
Rs. wie 4, aber der Rahmen wesentlich kleiner; im Feld l. unten  $\text{P}$   
Tetradrachmon: 14,41 g. Boston (Warren 550); Greenwell, Num. chron. 1880, 6, 1, 5.
- 9 (VIII, 10). Ebenso wie 8.  
Rs. wie 8, aber mit  $\text{AM}\Phi\text{I}\rho\text{O}\Lambda\text{IT}\Omega\text{N}$ ; im Feld r. unten Ähre.  
Tetradrachmon: 14,48 g. Paris; Barthélemy, Mém. de l'Acad. 24 (1750), 48, 16; Pellerin recueil 1 (1763), 180, XXX, 21; Mionnet 1, 462, 102, (recueil des planches) XLIX, 6.  
Zu der attischen Form  $\text{Ἀμφιπολιτῶν}$  auf No. 9 und 15 gegenüber sonstigem (ionischen)  $\text{Ἀμφιπολιτέων}$  vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 33 (1922), 62, Ann. 2.  
Die Tetradrachmen von Amphipolis stehen künstlerisch auf einer alle anderen Erzeugnisse makedonischer Stempelschneidekunst überragenden Höhe und sind würdige Seitenstücke zu Kimon's syrakusischen Meisterwerken. Wie in der Gesamtaufassung des Apollonkopfes, die von schlichtem Ernst über pathetische Bewegtheit (No. 4—8) zu fast weichlicher Milde (No. 9) führt, so sind auch in den Einzelheiten beachtenswerte Variationen festzustellen. Besonders mannigfaltig ist die Stilisierung der unterhalb des Lorbeerkranzes die Stirn umrahmenden Haarpartie. Das Ohr wird fast stets durch seitlich herabfallende Locken verdeckt, die, anfangs ziemlich lang, sich mehr u. mehr verkürzen und schließlich fast ganz verschwinden. Die starke Schrägstellung des Halses trägt dem Streben nach pathetischer Bewegtheit Rechnung, das in den oft wenig schönen Querfalten die Grenze des Natürlichen überschreitet. Auf der Rs. sehen wir die Buchstaben der Aufschrift immer zierlicher und eleganter werden; der sie tragende Rahmen verliert mehr und mehr seine anfängliche Breite, erhebt sich dafür aber zu immer kräftigerem Relief und wird zuletzt auch beträchtlich kleiner.
- 10 (VIII, 11). Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz im halblangen lockigen Haar fast von vorn, etwas rechtshin. Pkr.  
Rs. wie 1.  
Drachme: 3,42 g. Berlin (Imhoof).
- 11 (VIII, 12). Ebenso wie 10.  
Halbdrachme: 1,52 g. Berlin (Imhoof).

[ca. 413—357 vor Chr.]

- 12 (VIII, 14). Ebenso wie 1 (etwas linkshin), aber ohne Beizeichen.  
 Rs.  $\begin{matrix} A & M \\ \Phi & | \end{matrix}$  zu den Seiten einer Tellerfackel mit linkshin wehender Flamme, das Ganze von einem unten gebundenen Lorbeerkranz (mit Früchten) umgeben in vertieftem Quadrat.  
 Tetrobolon: 2,46 g. Berlin; Kat. 37, 14.  
 Das davor (Taf. VIII, 13) abgebildete Tetradrachmon hierzu ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 207, No. 6.
- 13 (VIII, 15). Unbärtiger männlicher Kopf nach r. mit Binde im kurzen Haar. Pkr.  
 Rs.  $\begin{matrix} A & M \\ | & \Phi \end{matrix}$  in den Ecken eines Linienquadrats, das einen schräg von l. oben nach r. unten gerichteten Fisch umschließt. Das Ganze in vertieftem Quadrat.  
 Obol: 0,50 g. Paris; Dumersan's Kat. Allier (1829) 30, IV, 15; Mionnet Suppl. 3, 18, 118 [de Witte, Revue num. 1864, 97 fg.]; Cousinéry voyage dans la Macédoine 2 (1831), 175, VI, 18.
- 14 (VIII, 16). Ein zweites Exemplar mit abweichender Haarbehandlung.  
 Obol: 0,43 g. Berlin (Imhoof); Kat. Gréau (1867) 1115.

## Gold attischer Währung.

- 15 (I, 1). Unbärtiger männlicher Kopf nach r. mit Binde im kurzlockigen Haar.  
 Rs.  $\overline{AM\Phi I\Gamma OAI\ T\Omega N}$  (l. oben beginnend) auf erhöhtem Rahmen um eine Tellerfackel mit linkshin wehender Flamme; im Feld l. unten Dreifuß.  
 Stater: 8,59 g. Jameson, Paris (Kat. 3, 1941, CIII, 1041); Babelon traité 2, 4, 1107, CCCXXI, 5.  
 Der Kopf der Vs. ist in der Haarbehandlung dem Apollonkopf des Tetradrachmons mit Kranz l. neben der Fackel (Berliner Kat. 35, 3, III, 23; die Vs. mit entstellendem Doppelschlag, ein besser geprägtes stempelgleiches Exemplar in München) aufs engste verwandt, das wie obene No. 9 durch den kleinen, stark erhöhten Schriftrahmen seiner Rs. sich als ans Ende der Reihe gehörig zu erkennen gibt.
- 16 (I, 2). Unbärtiger männlicher Kopf nach l. mit Binde im kurzen Haar.  
 Rs. wie 15, aber mit  $\overline{AM\Phi I\Gamma OAI\ T\epsilon\Omega N}$ ; im Feld r. unten Weintraube.  
 Halbstater: 4,17 g. Cambridge (McClellan 3203); Kat. Sotheby, Mai 1904 (»a gentleman«, nämlich R. Allatini), 44, II, 44 [Head hist. num.<sup>2</sup> 216; Babelon traité 2, 4, 1100].  
 Der Kopf der Vs. steht in der Haarbehandlung dem von No. 14 sehr nahe. Die Rs. stellt gleich der des Staters dieselbe Entwicklungsstufe wie No. 9 dar, so daß man berechtigt sein dürfte mit der Datierung von No. 15, 16 bis ins zweite Decennium des IV. Jahrhunderts vor Chr. hinabzugehen.

## Kupfer.

- 17 (VIII, 19). Unbärtiger männlicher Kopf nach r. mit Binde im halblangen lockigen Haar.  
 Rs.  $\begin{matrix} A & M \\ | & \Phi \end{matrix}$  zu den Seiten einer Tellerfackel mit linkshin wehender Flamme.  
 K 11. Berlin (Imhoof).
- 18 (VIII, 20). Ebenso wie 17, aber linkshin.  
 Rs. wie 17.  
 K 11. London; Kat. 40, 18.



[ca. 413—357 und 187—31 vor Chr.]

- 19 (VIII, 21). Ebenso wie 17, aber die Binde vorn doppelt und mit einer stiftförmigen Verzierung (emporstehendes Ende?).  
Rs. wie 17, aber mit  $\Phi$  I statt I  $\Phi$   
K 13/12. Berlin; Kat. 38, 24.
- 20 (VIII, 22). Ebenso wie 17, aber etwas späterer Stil.  
Rs. wie 19.  
K 12. Im Handel.
- 21 (VIII, 17). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen lockigen Haar.  
Rs.  $\overset{A}{\Phi} \overset{M}{I}$  zu den Seiten einer Tellerfackel mit linkshin wehender Flamme, das Ganze umschlossen von einem Linienquadrat.  
K 16. Berlin (Imhoof), die Vs.  
K 17/16. Berlin (Imhoof), die Rs.
- 22 (VIII, 18). Ebenso wie 21, aber linkshin.  
Rs. wie 21.  
K 16. London; Kat. 46, 17.

Von 357—168 vor Chr. war Amphipolis eine der Hauptprägestätten des makedonischen Königsstaates, seit 187 daneben auch Herstellungsort autonomer Distriktsmünzen (Taf. II, 9—19; 22—25). Eine besonders rege Tätigkeit entfaltete die dortige Münzschmiede dann von 158—150 vor Chr. für die erste der vier  $\mu\epsilon\sigma\sigma\acute{\omicron}\zeta\epsilon\varsigma$  (Taf. III, 1, 2) und wurde auch von dem zur Niederwerfung des Aufstandes unter Andriskos nach Makedonien entsandten Praetor P. Iuventius Thalna (Taf. III, 4, 5) wie von dem siegreichen Empörer (Taf. II, 3) und den für kurze Zeit frei gewordenen Makedonen (Taf. III, 6) in Anspruch genommen, ebenso nach 148 gelegentlich von der römischen Provinzialverwaltung (Taf. III, 9, 10; vgl. oben S. 9, zu No. 8).

### Zweite Prägeperiode: 187—31 vor Chr.

Stilistische Übereinstimmungen (vgl. nach No. 28) machen es wahrscheinlich, daß die Stadt seit 187 vor Chr. wieder eigene Münzen prägen durfte, zunächst mit Bewilligung der letzten makedonischen Könige (vgl. S. 46, nach No. 15), später kraft der ihr von Rom gewährten Autonomie (vgl. Plin. n. h. IV, 10, 38: Amphipolis liberum). Diese Emissionen, ausschließlich in Kupfer (mit abnehmender Konkavität der Rs.), erstrecken sich in reicher Fülle bis zum Ende der römischen Republik.

- 23 (VIII, 23). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.  
Rs.  $\text{AM}\Phi\text{I}\text{ΠO}$  oben,  $\text{A}\text{I}\text{T}\Omega\text{N}$  unten (in geraden Zeilen, wie durchweg bis No. 43). Kentaur nach r. springend, in der rückwärts zu Kopfhöhe erhobenen R. einen Stein wurfbereit haltend, mit der L. einen Baumzweig waagrecht schulternd; im Feld r. unten Ähre (Spitze r.). Ohne Bodenlinie.  
K 21. Berlin; Kat. 40, 50.
- 24 (VIII, 24). Jugendlicher gehörnter Kopf des Flußgottes Strymon nach r. mit Schilfkranz im kurzen Haar. Pkr.

[187—31 vor Chr.]

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΛΙΤΩΝ** unten, dazwischen Delphin nach r.; im Feld: oben zwei Monogramme, unten ein drittes. Das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.

K 18. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, *Revue suisse de num.* 23 (1923), 216, 105, IV, 10 Vs.

25 (VIII, 25). Ebenso wie 24.

Rs. wie 24, aber mit **Π** statt **Π**; im Feld: oben ein Monogramm, unten Pflug linksin und ein zweites Monogramm.

K 15. Kopenhagen.

26 (IX, 1). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r.

[Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΛΙΤΩΝ** unten, dazwischen Keule (Griff l.); das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.]

K 16. Berlin (C. R. Fox), nicht im Katalog.

27 (IX, 2). [Ebenso wie 26, aber mit Pkr.]

Rs. wie 26, aber mit **Π** statt **Π**; im Feld: oben ein Monogramm, unten Kerykeion (Griff r.) und ein zweites Monogramm.

K 20/18. Berlin; Kat. 39, 36.

28 (IX, 3). Jugendlicher gehörnter Kopf des Flußgottes Strymon nach r. wie bei 24. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙ** oben, **ΠΟΛΙ** unten, dazwischen Dreizack (Griff l.), über dem Schaft ein Monogramm.

K 15. Berlin (Imhoof).

Zur Datierung dieser Emissionen (No. 23—28) sei hingewiesen auf ihre stilistische Übereinstimmung mit den der Zeit 187—168 entstammenden Geprägten der Makedonen (besonders Taf. II, 23—25) und für die folgende No. 29 auf den Romakopf der Quaestorenmünzen aus dem Anfang der römischen Provinzialverwaltung (Taf. III, 9).

29 (IX, 4). Kopf der Roma nach r. mit [Ohrgehänge, Halsband und] geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (zweizeilig); im Feld oben und unten je ein Monogramm. Das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.

K 26 24. Berlin (Imhoof).

30 (IX, 5). Unbärtiger Kopf nach r. mit Ährenkranz, das Haar in fünf steifen Locken über Ohr und Hals herabhängend. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΛΙΤΩΝ** unten, dazwischen Ähre mit zwei Blättern (Stiel l.).

K 15. Berlin (Lobbecke).

Derselbe Kopf findet sich als Münzbild auch in Pella (S. 96, No. 13, Taf. XIX, 2).

31 (IX, 6). Unbärtiger Kopf nach r. mit Ährenkranz, das Haar hinten hochgenommen und darunter in zwei langen Locken herabfallend. Pkr.

Rs. wie 30, aber mit **Π** statt **Π**; im Feld oben und unten je ein Monogramm.

K 19. Berlin (Lobbecke).

32 (IX, 7). Kopf der Artemis mit Stephane nach r., das Haar hinten hochgenommen und darunter in zwei langen Locken herabfallend, im Nacken ragt der Köcher empor. Pkr.

[187—31 vor Chr.]

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΑΙΤΩΝ** unten, dazwischen drei Monogramme; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz.

K 22. Berlin (Imhoof).

- 33 (IX, 8). Kopf der Artemis nach r. wie bei 32, aber im Nacken Köcher und Bogen. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΑΙΤΩΝ** im Abschnitt. Stoßender Stier rechtshin auf Bodenlinie.

K 20. München.

- 34 (IX, 9). Ebenso wie 33.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΑΙΤΩΝ** unten. Zwei hochauferichtet einander stoßende Ziegenböcke auf gemeinsamer Bodenlinie; im Feld: l. und r. je ein Monogramm.

K 22/20. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen des klass. Altertums (1889) 18, 15, III, 15 R.

Der für No. 34 35 als Rs.-Typus gewählte Bockskampf (*ζαρηβαστα*), der auch zu den Münzbildern von Thessalonike zählt (S. 118, No. 3, Taf. XXII, 25), ist ein Hinweis auf den Panskult, wie schon Eckhel vermutet hat (d. n. v. 2, 67) und durch das die gleiche Darstellung zeigende Mittelakroterion des Giebels über dem Eingang der Pansgrötte auf Thasos bestätigt wird; vgl. Conze Reise auf den Inseln des thrak. Meeres (1860) 11, VII, 2.

- 35 (IX, 10). Bärtiger Kopf (des Zeus?) nach r. mit Lorbeerkranz, der Bart in langen gedrehten Locken.

Rs. wie 34, aber mit **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΑΙΤΩΝ** unten und ohne Monogramm.

K 21. Berlin (Löbbecke).

Der Kopf der Vs. gleicht dem der entsprechenden Emission von Thessalonike (S. 118, 3, Taf. XXII, 25). Das Stück ist auf eine Münze dieser Stadt von der Art Taf. XXII, 23 (S. 117, 1) überprägt; man erkennt auf der Vs. den unteren Teil der Hinterbeine des Ziegenbocks nebst dem N von **ΝΙΚΗΣ**.

- 36 (IX, 11). Ebenso wie 35, aber mit Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΑΙ** im Feld l. und r., **ΤΩΝ** unten. Stier rechtshin springend auf kurzer Bodenlinie, unter dem Leib zwei Monogramme.

K 20 (überprägt). Leningrad.

- 37 (IX, 12). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΑΙΤΩΝ** im Abschnitt. Löwe nach r. stehend auf Bodenlinie, unter dem Leib eine Ähre (Spitze r.).

K 22. Berlin (Imhoof).

- 38 (IX, 13). Stern von sechs Sichel, von einem Linien- und einem Perlkreis umschlossen, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit reich verziertem Randstreifen.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** l., **ΑΙΤΩΝ** r. (von unten nach oben). Skorpion senkrecht (Kopf oben).

K 16. Berlin (Löbbecke).

- 39 (IX, 14 Vs.). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r. Pkr.

[Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΑΙΤΩΝ** im Abschnitt. Pferd nach r. trabend auf Bodenlinie, das l. Vorderbein erhoben, das l. Hinterbein vorgesetzt (Paßgang); unter dem Leibe **Θ**, im Feld r. ein Monogramm.]

K 17. Berlin (Imhoof).

[187—31 vor Chr.]

## 40 (IX, 14 Rs.). [Ebenso wie 39.]

Rs. wie 39, aber mit **o** in der Aufschrift; im Feld oben und r. je ein Monogramm.

K 17. St. Florian.

41 (IX, 15). Doppelkopf des Ianus mit Lorbeerkrantz; oben **I** (= As). Pkr.Rs. **AMΦI** unten, **ΠΟΛΙΤΩΝ** im Abschnitt. Zwei Kentauren mit flatterndem Haar und fliegendem Gewand voneinander abgekehrt sich bäumend auf gemeinsamer Bodenlinie, die Köpfe nach vorn; der linke schultert mit der R. ein Bäumchen, der andere hält in der erhobenen R. eine Schlange (?) und in der L. einen Pithos. Im Abschnitt unterhalb der Schrift eine Ähre (Spitze r.).

K 27 (19,20 g). Berlin; Kat. 44, 81.

42 (IX, 16). Kopf des Zeus mit Lorbeerkrantz nach r., dahinter **S** (= Semis). Pkr. Rs. **AMΦΙΠΟ** oben, **ΛΙΤΩΝ** unten. Prora nach r. mit einem Drachenkopf als Akrostolion und einem Delphin am Rumpfe; im Feld r. zwei Monogramme.

K 21 (7,95 g). Wien (Kat. Welzl 1, 1886), die Vs.

K 21 (8,86 g). Berlin (Imhoof, aus denselben Stempeln), die Rs.; Imhoof-Blumer monn. gr. 94, 14.

Die Emissionen No. 41, 42 (As und Semis) gehören ihrem Gewicht zufolge der Zeit nach der Semuncialreduktion (80 vor Chr.) an. Ihnen gleichzeitig ist, wie die stilistische Übereinstimmung lehrt, das Gepräge No. 43. Es zeigt auch den Stadtnamen noch in zwei geraden Zeilen und der bisher üblichen Schreibung *Ἀμφιπολιτῶν*. Mit No. 44 erscheint zum ersten Male die im letzten Drittel dieser Präperiode bis auf eine Ausnahme (No. 51) befolgte Anordnung in kreisförmiger Legende (von innen oder von außen zu lesen), und es überwiegt nunmehr die Schreibart *Ἀμφιπολιτῶν*.

## 43 (IX, 17). Schulterbild der Artemis mit Stephane und Gewand rechtshin (Brust nach vorn), das Haar in Henkelfrisur, unter der zwei Locken herabfallen; im Nacken ragen Köcher und Bogen empor. Pkr.

Rs. **AMΦΙΠΟ** oben, **ΛΙΤΩΝ** unten. Stier rechtshin springend und den Kopf nach vorn wendend. Kurze Bodenlinie.

K 18. Berlin (Imhoof).

Auf der Vs. der nur 18 bzw. 15 mm großen Gepräge No. 43 und 52 hat der Stempelschneider dem Artemiskopf statt der Brust (vgl. No. 53) nur ein Stückchen Schulter angefügt, um übermäßige Verkleinerung des Maßstabes zu vermeiden u. trotzdem besser als z. B. bei No. 32—34 das Am-Rückenhängen der Attribute (Köcher und Bogen) andeuten zu können. Vgl. oben S. 6, zu No. 40, ferner S. 54, 14 (Taf. XIII, 7), S. 93, 3 (Taf. XVIII, 23), S. 119, 11 (Taf. XXIII, 2), S. 166, 28 (Taf. XXXI, 3), S. 192, 19 (Taf. XXXV, 3) und über das »Schulterbild« beim Kaiserporträt S. 113, nach No. 10 sowie Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 284, Anm. 4.

## 44 (IX, 18). Kopf des Zeus mit Lorbeerkrantz und linksseitig geschultertem Scepter nach r. Pkr.

Rs. **AMΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (l. in der Mitte beginnend). Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz nach r. stehend, Kopf linkshin. Pkr.

K 17. Ehemals Slg. Imhoof (in Berlin als Dublette ausgeschieden).

## 45 (IX, 19). Bärtiger Kopf (des Zeus?) nach l.

Rs. **AMΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** oben beginnend (von außen zu lesen). Adler mit geöffneten Flügeln [auf einem Blitz] nach l. stehend, Kopf rechtshin. Pkr.

K 15. Kopenhagen; Kat. Welzl 1 (1844), 1842.

[187—31 vor Chr.]

- 46 (IX, 20). Bärtiger bekränzter Kopf nach l. Pkr.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** l. oben beginnend (von außen zu lesen). Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz nach l. stehend, Kopf rechtshin mit kleinem Kranz im Schnabel. Pkr.  
K 18. Berlin; Kat. 43, 75.
- 47 (IX, 21). Ebenso wie 46.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (l. unten beginnend). Adler mit geöffneten Flügeln auf Bodenlinie nach l. stehend, Kopf rechtshin. Pkr.  
K 16. Berlin (Imhoof).
- 48 (IX, 22). Kopf der Athena nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (l. unten beginnend). Adler wie bei 47, aber ohne Pkr.  
K 18. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 11, No. (17).
- 49 (IX, 23). Ebenso wie 48, aber mit Pkr.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (l. unten beginnend). Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. stehend ohne Bodenlinie. Pkr.  
K 14. Kopenhagen; Ramus cat. 1, 117, 12.
- 50 (IX, 24). Brustbild der Athena mit bebuschtem korinthischen Helm rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (l. in der Mitte beginnend). Adler mit geschlossenen Flügeln auf einem Blitz nach r. stehend, Kopf linkshin. Pkr.  
K 14. London; Kat. 51, 68.
- 51 (IX, 25). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Efeukranz und zwei lang herabfallenden Locken. Pkr.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΛΕΙΤΩΝ** unten (beides leicht bogig). Ziegenbock nach r. stehend ohne Bodenlinie. Pkr.  
K 20/19. Haag, die Vs.  
K 19/18. Berlin (Imhoof), die Rs.
- 52 (IX, 26). Schulterbild der Artemis mit Stephane und Henkelfrisur rechtshin (Brust nach vorn), am Rücken Bogen und Köcher. Pkr.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** l. unten beginnend (von außen zu lesen). Ziegenbock nach l. springend auf kurzer Bodenlinie. Pkr. (?).  
K 15. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 11, No. (13).  
Über das »Schulterbild« der Artemis auf der Vs. vgl. S. 36, nach No. 43.
- 53 (IX, 27). Brustbild der Artemis mit Gewand nach r., am Rücken Bogen und Köcher. Pkr.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** unten beginnend (von außen zu lesen). Langgewandete Artemis Tauropolos auf einem rechtshin springenden und den Kopf nach vorn wendenden Stier nach vorn sitzend und rechtshin blickend, mit beiden hoch erhobenen Händen einen Zipfel des die Beine umhüllenden Übergewandes so emporhaltend, daß er über dem Kopf sich bogenförmig bläht. Kurze Bodenlinie. Pkr.  
K 21 (dicker Schrötling). Berlin (Imhoof).

## Dritte Prägeperiode.

(Augustus bis Gallienus).

In der Kaiserzeit prägte Amphipolis neben den Emissionen mit Kopf oder ganzer Figur des Herrschers (B) gelegentlich auch autonome Stücke (A), die hier wie üblich vorangestellt sind.

## A.

- 54 (X, 1). **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** 1. oben beginnend (von außen zu lesen). Kopf des bärtigen Herakles nach r., um den Hals das Löwenfell geknotet. Pkr.  
Rs. Athena nach l. stehend, auf der R. die ihr den Kranz entgegenstreckende Nike, die L. auf dem Schild, hinter welchem die Lanze emporragt. Bodenlinie. Pkr.  
K 19. Berlin (Imhoof), die Vs.  
K 17/10. Im Handel (Vs. stempelgleich), die Rs.
- 55 (X, 2). **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** 1. oben beginnend (von außen zu lesen). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Efeukranz, dessen breites Band im Nacken lang herabhängt, und steifer Locke. Pkr.  
Rs. Weidender Stier nach r. auf Bodenlinie. Pkr.  
K 17. Athen; Engel, *Revue num.* 1885, 11, 5, I, 2.
- 56 (X, 3). **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (l. unten beginnend). Kopf der Athena nach r. mit buschtem korinthischen Helm. Pkr.  
Rs. Adler mit geöffneten Flügeln auf Bodenlinie nach r. stehend, Kopf links-hin. Pkr.  
K 16. Berlin (Imhoof).
- 57 (X, 5). Ziegenbock nach r. stehend auf Bodenlinie. Pkr.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (r. oben beginnend). Keule senkrecht (Griff oben). Pkr.  
K 13. Turin, Museum; Fabretti's *Kat.* 2241.
- 58 (X, 6). **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (l. unten beginnend und im Abschnitt endend). Pferd nach l. trabend auf Bodenlinie. Pkr.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (r. oben beginnend). Keule senkrecht (Griff oben). Pkr.  
K 18/16. Berlin; *Kat.* 47, 102.
- 59 (X, 4). Geflügelter Kopf der Gorgo von vorn, etwas rechtshin, um den Hals Gewand geknotet. Pkr.  
Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** r., **ΛΕΙΤΩΝ** 1. (in geraden Zeilen von oben nach unten). Athena nach l. stehend, auf der R. die ihr den Kranz entgegenstreckende Nike, mit der L. den Rand des am Boden stehenden Schildes fassend, hinter welchem die Lanze emporragt. Pkr.  
K 23. Cambridge; Leake *num. Hellen., Europ. Grece* 10, No. (12).
- 60 (X, 8 Rs.). [Ebenso wie 59.]  
Rs. wie 59, aber l. **ΛΕΙΤΩΝ** und Athena mit der hoch erhobenen L. die Lanze aufstützend, den l. Fuß sehr weit zurückgesetzt; über den l. Oberarm hängt ein Gewandzipfel bis zum Rande des am Boden stehenden Schildes herab. Pkr.  
K 21. Ehemals Slg. Walcher von Moltheim (nicht in deren *Kat.*).

[Kaiserzeit]

61 (X, 7). ΡΩΜΗ I. und r. (in gerader Zeile). Roma mit Helm, Panzer und Stiefeln auf Bodenlinie nach r. stehend, die R. hoch am aufgestützten Speer, im l. Arm Tropaion. Pkr.

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ (r. oben beginnend). Die Stadtgöttin mit Mauerkrone auf einem hochlehnen Sessel nach l. thronend, die Füße auf niedrigem Schemel, in der R. Schale; über die geöffnete L. und den seitwärts gestreckten l. Unterarm fällt ein Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels herab. Bodenlinie. Pkr.

K 25/23. Paris.

Bemerkenswert ist die eigentümliche (in den Beschreibungen vielfach mißverständene) Betonung des Mantelzipfels, die sich mit Variationen auf No. 62, 63, 66, 67, 78, 80, 86, 89 wiederholt und in der Kultlegende irgendwie begründet sein dürfte. Sie erinnert an die Mantelhaltung der auf dem Stier sitzenden Artemis Tauropolos (besonders No. 53, 73, 76).

62 (X, 9). ΡΩΜΗ (l. unten beginnend). Roma mit Helm, Panzer und Stiefeln nach l. stehend, auf der R. die ihr den Kranz entgegenstreckende Nike, die L. hoch am aufgestützten Speer und über den l. Oberarm der Mantel herabhängend. Bodenlinie. Pkr.

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (l. unten beginnend). Die Stadtgöttin auf einem Sessel ohne Lehne nach l. thronend, in der R. Schale, mit der hoch erhobenen L. einen Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels emporziehend. Bodenlinie. Pkr.

K 26. Berlin; Kat. 47, 104.

63 (X, 11). ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ (r. oben beginnend). Die Stadtgöttin mit Mauerkrone auf einem hochlehnen Sessel nach l. thronend, in der R. Schale; über die geöffnete L. und den seitwärts gestreckten l. Arm fällt ein Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels herab. Bodenlinie. Pkr.

Rs. ΣΤΡΥΜΩΝ (l. unten beginnend). Der Flußgott Strymon auf Steinen nach l. gelagert mit leicht erhöhtem nackten Oberkörper und rechtshin gewendetem Kopfe, in der erhobenen R. ein geknicktes Rohr (?), in der L. eine Wasserpflanze haltend. Pkr.

K 24. Berlin (Imhoof), Vs. und Rs. auf der Tafel vertauscht; Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 23 (1923), 249, 190, VII, 5 die Rs. (dort als Vs. aufgefaßt).

64 (X, 10). Kopf der Athena mit bebuschtem attischen Helm nach r. Pkr.

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (r. oben beginnend). Adler mit geöffneten Flügeln nach r. stehend, Kopf linkshin. Pkr.

K 17. Berlin; v. Renner's Kat. Walcher von Moltheim (1895) 603.

65 (X, 12). ΑΜΦΙΠΟΛΙΣ (l. unten beginnend). Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier nach r. Pkr.

Rs. ΤΑΥΡΟΠΟΛΟΣ (l. unten beginnend). Langgewandete Artemis Tauropolos mit Kalathos und Mondsichel auf dem Kopfe nach l. stehend, mit der R. eine lange Fackel aufstützend, in der gesenkten L. Zweig. Bodenlinie. Pkr.

K 18. Berlin; Kat. 47, 101.

Ohne Namensbeischrift kehrt die Figur der stehenden Artemis Tauropolos mit Fortlassung der Mondsichel auf No. 77, 79, 82, 84, 89 wieder, von denen No. 77, 79 einen Schild zu Seiten der Göttin beifügen, No. 82, 84 ihr statt des Kalathos eine Mauerkrone geben.

[Kaiserzeit]

## B.

66 (X, 13). **ΚΑΙCΑΡ | CΕΒΑCΤΟC** (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Augustus mit Helm, Panzer und Stiefeln nach l. stehend und den r. Fuß auf eine Prora setzend, die R. hoch am aufgestützten Speer, im l. Arm Parazonium.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙC** (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Die Stadtgöttin mit Kälathos auf einem hochlehniigen Sessel nach r. thronend, in der auf dem Schoß liegenden R. Schale, mit der leicht erhobenen L. einen Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels emporziehend. Bodenlinie. Pkr.

K 25/23. Berlin (Imhoof).

Wie hier wird Augustus auch auf No. 67, 70, Claudius auf No. 76 in ganzer Figur dargestellt, was von der sonst üblichen Form (Kopf oder Brustbild) ebenso abweicht wie Caligula zu Pferde (No. 74, 75) und Traianus einen Feind niederreitend (No. 79).

67 (X, 14). **CΕΒΑCΤΟC ΚΑΙCΑΡ** (l. unten beginnend). Augustus mit Helm, Panzer und Stiefeln nach l. stehend, den weit vorgesetzten r. Fuß auf einer Prora, die R. hoch am aufgestützten Speer, im l. Arm Parazonium. Bodenlinie. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (r. oben beginnend). Die Stadtgöttin wie bei 61, aber ohne Fußschmel. Bodenlinie. Pkr.

K 24. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 12, No. (7).

68 (X, 15 Vs.). **ΑΜΦΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ** r. (beides von unten nach oben). Brustbild der Artemis mit Gewand nach r., am Rücken Bogen und Köcher. Pkr.

[Rs. **ΚΑΙCΑΡ Ι, ΣΕΒΑCΤΟC** r. (beides von unten nach oben). Auf einer mit drei Bukranien verzierten Estrade Augustus mit Panzer und Stiefeln nach l. stehend (mit r. Spielbein), die R. im adlocutio-Gestus erhoben, die L. am Griff des umgürteten Parazoniums. Er wird bekränzt von einem Manne (wohl dem Genius populi Romani), der, oberwärts nackt und mit der gesenkten L. das den Unterkörper sowie den l. Arm umhüllende Gewand fassend, r. neben ihm linkshin steht (mit l. Spielbein); im Abschnitt **Φ** Pkr.]

K 25/24. Karlsruhe.

Vgl. die ähnliche Rs.-Darstellung in Philippoi z. B. unten S. 103, No. 17, 18, Taf. XX, 16, 17.

69 (X, 16 Rs.). [Ebenso wie 68, aber mit l. **ΑΜΦΙΠΟ**]

Rs. wie 68, aber ohne das **Φ** im Abschnitt.

K 27/26. Berlin (Imhoof).

70 (X, 17). **ΚΑΙCΑΡ | CΕΒΑCΤΟC** (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Augustus mit Helm, Panzer und Stiefeln nach l. stehend, die R. hoch am aufgestützten Speer, im l. Arm Parazonium. [Bodenlinie]. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (l. unten beginnend und von außen zu lesen). Artemis Tauro-polos auf dem Stier wie bei 53 nach vorn sitzend (mit gekreuzten Beinen) und rechtshin blickend, aber den Mantel frei emporhaltend, dessen beide Enden seitwärts auseinanderflattern. Pkr.

K 21. Kopenhagen.

Auf dieser und der folgenden Rs. ist ebenso wie bei No. 75 der sonst den Unterkörper der Göttin umhüllende und nur mit einem Zipfel hoch über den Kopf emporgezogene Mantel (vgl. No. 53, 73, 76) völlig vom Körper gelöst. Vgl. auch zu No. 61.



[Kaiserzeit]

71 (X, 18). **ΚΑΙΣΑΡΟΣ** l., **ΣΕΒΑΣΤΟΥ** r. (beides von unten nach oben). Kopf des Augustus nach r. Pkr.

Rs. **ΔΗΜΟΥ** | **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (unten in zwei bogigen Zeilen). Artemis Tauropolos mit nacktem Oberkörper auf einem rechtshin springenden Stier nach r. sitzend und mit beiden in Schulterhöhe erhobenen Händen den über dem Kopf sich bogenförmig blähenden Mantel (ohne sichtbare Enden) haltend. Lkr.

K 21. Berlin (Imhoof).

72 (X, 19 Vs.). **ΘΕΟΣ ΚΑΙΣΑΡ** | **ΣΕΒΑΣΤΟΣ** (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Tiberius nach r. Pkr.

[Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (unten und r.). Artemis Tauropolos auf dem Stier wie bei 53, aber der Unterkörper etwas nach r. gedreht. Pkr.]

K 22. Berlin (Imhoof).

Mit dem Kopf der Vs., der meist als Augustus gedeutet wird, ist zweifellos Tiberius gemeint, wie seine genaueste Übereinstimmung mit dem von No. 73 beweist. Es wird hier also nicht nur wie bei No. 75 (Caligula) der lebende Kaiser als **θεός** bezeichnet <sup>1)</sup>, sondern dieses Epitheton hat sogar den Individualnamen verdrängt.

73 (X, 20 Rs.). **ΤΙ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ** (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Tiberius nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (unten und r.). Artemis Tauropolos auf dem Stier wie bei 72. Pkr.

K 22. Berlin (Imhoof).

74 (X, 21). **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (unten und r.). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r.

Rs. **Γ·ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ** (unten beginnend und von außen zu lesen). Caligula mit erhobener R. auf einem rechtshin schreitenden Pferde.

K 16. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.); Mus. Arigoni 2, imp. Gr. III, 23; Sestini cat. cast. 20.

75 (X, 22). **Γ** (im Feld unten), **ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΘΕ(Ο)Σ ΣΕΒΑΣΤΟΣ** (unten beginnend, von außen zu lesen). Caligula mit erhobener R. auf rechtshin schreitendem Pferde.

Rs. **ΑΜΦΙΠ[ΟΛΙΤΩΝ]** (unten und r.). Artemis Tauropolos auf dem Stier wie bei 53, aber den Mantel frei emporhaltend. Lkr.

K 21. Haag.

Zu dem Epitheton **θεός**; in der Vs.-Umschrift vgl. oben nach No. 72.

76 (X, 23). **ΤΙ ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΣΕΒΑΣ** (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Claudius-Statue mit Strahlenkrone, Panzer und Stiefeln auf niedriger Basis nach l. stehend (mit r. Spielbein), die R. im *adlocutio*-Gestus erhoben, im l. Arm Adlersepter und Mantel. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (unten und r.). Artemis Tauropolos auf dem Stier wie bei 72, aber linkshin. Pkr.

K 22. Haag.

77 (X, 24). **ΑΥΤ ΚΑΙΣΑΡ** | **ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ** Kopf des Domitianus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.

<sup>1)</sup> Ebenso z. B. in den Inschriften Cagnat inscr. Gr. ad res Rom. pertinentes 1, 659 und 3, 715. 716. 721. 933. Vgl. auch Gelzer in Pauly-Wissowa's Real-Encycl. 10, 1, Sp. 524.

[Kaiserzeit]

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** Langgewandete Artemis Tauropolos mit Kalathos nach l. stehend auf Bodenlinie, mit der R. eine lange Fackel aufstützend, in der gesehenen L. Zweig; rechts am Boden runder Schild. Pkr.

K 20. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 12, No. (11).

Zur Deutung der Rs.-Figur vgl. oben S. 39, nach No. 65.

78 (X, 25). **ΔΟΜΙΤΙΑ | ΑΥΓΟΥΥΥΥ** (so: l. oben beginnend und von außen zu lesen). Brustbild der Domitia rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** Die Stadtgöttin mit Mauerkrone auf einem Sessel ohne Lehne nach l. thronend, die Füße auf niedrigem Schemel, in der R. Schale, mit der in Schulterhöhe erhobenen L. einen Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels emporhaltend. Bodenlinie. Pkr.

K 24. Berlin (Imhoof).

79 (XI, 1 + 2). **ΚΑΙΣΑΡ ΤΡΑΙΑΝΟΣ** (l. in der Mitte beginnend). Traianus mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel auf rechtshin galoppierendem Pferde, mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen einen am Boden liegenden Feind richtend, der die R. flehend erhebt. [Pkr.]

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** Artemis Tauropolos nach l. stehend wie bei 77. [Pkr.]

K 19 (dicker Schrotling). Berlin (Lobbecke); vorher Sabatier, Revue belge 1860, 5, 10, I, 11.

80 (XI, 8 Rs.). **[ΑΥΤ ΚΑΙΣ ΤΡΑΙ | ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΚΕ** Kopf des Hadrianus nach r. mit Strahlenkrone. Pkr.]

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (r. oben beginnend). Die Stadtgöttin nach l. thronend wie bei 61, aber ohne Fußschemel. Pkr.

K 25. Berlin (Imhoof).

81 (XI, 3). **ΑΥΤΟΚΡΑ ΚΑΙΣΑΡ | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ** Kopf des Pius nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** Die Stadtgöttin mit Mauerkrone auf einem hochlehnigen Sessel nach l. thronend, in der R. Schale; über den angelegten l. Unterarm fällt ein Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels lang herab. Bodenlinie. Pkr.

K 23. Berlin (Imhoof).

82 (XI, 4). **ΟΥΗΡΟΣ | ΚΑΙΣΑΡ** Kopf des leicht bärtigen M. Aurelius (als Caesar) nach r. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** Langgewandete Artemis Tauropolos mit Mauerkrone, Fackel und Zweig nach l. stehend wie bei 84. Bodenlinie. Pkr.

K 20. Berlin (Imhoof).

Zur Deutung der Rs.-Figur vgl. oben S. 39, nach No. 65.

83 (XI, 5). **ΦΑΥΣΤΙΝΑ | ΚΕΒΑΧΘΗ** (r. oben beginnend). Brustbild der jüngeren Faustina nach r. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** Langgewandete Artemis Tauropolos auf einem rechtshin springenden und den Kopf nach vorn wendenden Stier rechtshin sitzend, mit der R. einen Pfeil aus dem umgehängten Köcher ziehend, in der hoch erhobenen L. Bogen. Pkr.

K 20. London; Kat. 57, 112 (Vs. ungenau).

[Kaiserzeit]

84 (XI, 6). ΑΥΤ[ΟΚΡΑΤ | ΚΟ]ΜΜ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΝ • (r. oben beginnend und endend). Kopf des bärtigen Commodus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ (r. oben beginnend). Langgewandete Artemis Tauropolos mit Mauerkrone nach l. stehend, mit der R. eine lange Fackel aufstützend, in der gesenkten L. Zweig. [Bodenlinie]. Pkr.

K 18. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.); Mus. Arigoni 2 (1744), imp. Gr. XIII, 152 Rs.; Sestini cat. cast. (1805) 20; beiderorts irrig unter M. Aurelius.

Zur Deutung der Rs.-Figur vgl. oben S. 30, nach No. 65.

85 (XI, 11 Rs.). [ΑΥΤ Κ | ΣΕΒΗΡΟΣ Brustbild des Septimius Severus nach r. mit Lorbeer, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Die Stadtgöttin linkshin thronend wie bei 81, aber mit Kalathos; l. am Boden ein Altar. Bodenlinie. Pkr.

K 23. München.

86 (XI, 7). Μ ΑΥΡΗΛ | ΑΝΤΩΝΕΙ Κ Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Panzer und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Die Stadtgöttin mit Mauerkrone auf einem hochlehnten Sessel nach l. thronend, in der R. Schale, mit der L. einen Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels fassend, der in dünner Wellenlinie von der Hand herabhängt; an der Querleiste des Sessels eine kreisförmige Verzierung. Bodenlinie. Pkr.

K 23. Berlin (Imhoof).

Die (hier undeutliche) Mauerkrone der Stadtgöttin ist gesichert durch das beiderseits stempelgleiche Exemplar in München.

87 (XI, 9 Rs.). [ΑΥΤΟΚ Μ ΑΥΡ ΣΕΥ ΑΛΕΞΑΝΡΟΣ Brustbild des Severus Alexander nach r. mit Lorbeer, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Die Stadtgöttin mit Kalathos auf einem hochlehnten Sessel nach l. thronend, in der R. Schale, im l. Arm ein langes Scepter. Bodenlinie. Pkr.

K 22. Berlin (Imhoof).

88 (XI, 10 Rs.). [Ebenso wie 87.]

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Die Stadtgöttin mit Kalathos auf einem Sessel mit niedriger, zurückgebogener Lehne nach l. thronend, in der R. Schale, mit der L. ein kurzes Scepter auf den Sitz stützend; im Abschnitt Fisch linkshin. Bodenlinie. Pkr.

K 22. Berlin (Löbbecke).

89 (XI, 12 Rs.). [ΑΥΤ Κ ΠΟ ΛΙΚΙΝ ΕΓ ΓΑΛΛΗΝΩ (so). Brustbild des Gallienus nach r. mit Strahlenkrone und Mantel. Pkr.]

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Die Stadtgöttin mit Kalathos auf einem hochlehnten Sessel nach l. thronend, auf der R. eine Statue der Artemis Tauropolos (von vorn, mit den üblichen Attributen: Kalathos, Fackel und Zweig; vgl. No. 65), mit der L. einen Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels bis in Kopfhöhe emporziehend; im Abschnitt Fisch linkshin. Bodenlinie. Pkr.

K 25. Wien, Schottenstift; Hubl's Kat. 855.

## APHYTIS

in der Chalkidike an der Nordostküste der Halbinsel Pallene, des westlichsten ihrer drei Ausläufer.

## I. Silber phönikischer Währung.

a. Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr.

- 1 (XXVII, 44). Bärtiger Kopf des Ares nach r. in bebuschtem attischen Helm mit hochgeklapptem Backenstück.

Rs.  $\omega\omicron|\iota\alpha\tau|\varphi$  (rückläufig l. unten beginnend und von außen zu lesen) auf leicht erhöhtem Rahmen um einen Weinstock mit fünf Trauben. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon: 1,90 g. Brüssel; L. de Hirsch, *Annuaire de num.* 8 (1884), 36, 9, I, 9.

Von diesem in Head's *hist. num.* 252 einer supponierten Stadt «Phytia (?)» zugeteilten Gepräge liegt ein weniger gut erhaltenes zweites Exemplar (1,97 g) im *Medagliere Municipale* zu Bologna, ein ganz vorzügliches drittes (2,01 g) befand sich in der Slg. Pozzi (Kat. Naville 1, 1057), ein viertes (1,97 g) tauchte 1928 im Handel auf (Gipsabguß in Berlin), alle vier aus demselben Stempelpaar.

Über die ältere Form des Stadtnamens (Phytis) vgl. Regling, *Zeitschr. f. Num.* 34 (1924), 19, Anm. 1. — Das hochgeklappte Backenstück am Helm des Areskopfes ist vielfach irrig als Tierohr angesehen worden unter Nichtbeachtung des klar angedeuteten menschlichen Ohres vor dem Nackenschutz. Es findet sich ganz ähnlich bei dem Areskopf lesbischer Hekten (wo es den die Helmzier bildenden Greifen überschneidet und meist als sein Flügel aufgefaßt wird), vgl. z. B.: *Brit. Mus. Cat. Troas etc.* 195, 95—97, XXXIV, 9—11; *Babelon traité* 2, 2, 2196, CLX, 39, 37. — Der Rs.-Typus stimmt mit dem um 450 vor Chr. von der ebenfalls auf der Pallene gelegenen Stadt Mende eingeführten (unten S. 75, No. 20, 21) überein, doch fügt umgekehrt Aphytis später (No. 3) das innere Linienquadrat erst hinzu, das in Mende von Anfang an den Weinstock umrahmt und dort nach 423 vor Chr. (vgl. Regling, *Zeitschr. f. Num.* 34, S. 22, 31) aufgegeben wird.

- 2 (I, 3). Ebenso wie 1.

Rs.  $\tau|\varphi|\varphi$  (rückläufig l. oben, l. unten und r. unten) um einen Löwenkopf nach l. mit geöffnetem Rachen und herausgestreckter Zunge. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Diobolon: 1,04 g. Berlin.

b. Bald nach 424 vor Chr.

- 3 (XXXVIII, 20). Ebenso wie 1, aber jüngeren Stils und der Helmkegel bekränzt.

Rs.  $\alpha\phi\upsilon\tau\alpha|\iota\omicron\eta\eta$  (l. oben beginnend) um ein Linienquadrat, das einen Weinstock mit vier Trauben einschließt. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon: 2,15 g. Im Handel (1895).

Ein besser erhaltenes, 1,96 g wiegendes Exemplar dieser Münze, die Imhoof-Blumer mit Unrecht beanstandete, befindet sich in Slg. Jameson (Kat. 937, XLVIII, 937), beiderseits aus anderem Stempel. — Über ein hierzu gefälschtes Tetradrachmon vgl. *Sitzungsber. Berl. Akad.* 1931, 209, Anm. 2.

## II. Kupfer.

a. Erste Hälfte des IV. Jahrhunderts (vor 358).

- 4 (I, 4). Unbärtiger Kopf des Ares nach l. in bebuschtem attischen Helm mit hochgeklapptem Backenstück.

- Rs. **ΑΦΥΤΑΙΩΝ** (sehr klein) oben im Bogen. Auffliegender Adler von vorn, Kopf linkshin gewendet.  
 K 10. Berlin; Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhousopoulos), 931 = 25 (Slg. Philipsen), 402, IV, 402.  
 Über die bisherige falsche Zuteilung dieses Unikums vgl. Zeitschr. f. Num. 35 (1925), 207, Anm. 1.
- 5 (**XI, 13**). Kopf des Zeus Ammon mit Widderhörnern und langem Haar fast von vorn, etwas linkshin.  
 Rs. **ΑΦΥΤΑΙΩΝ** l. unten beginnend (in geraden Zeilen) um einen Kantharos. Feld rundlich vertieft.  
 K 19. Berlin (Imhoof).  
 Über den Ammonkult zu Aphytis vgl. Plut. Lys. 20; Paus. III, 18, 3.
- 6 (**XI, 14**). Ebenso wie 5, aber mit kurzem Haar. Pkr.  
 Rs. wie 5, aber mit Lkr.  
 K 19. London; Kat. 61, 2; Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 21 (1917/19), 15, 14.
- 7 (**XI, 15**). Kopf des Zeus Ammon nach r. mit Widderhorn und kurzem Haar.  
 Rs. **ΑΦΥ** oben (in gerader Zeile). Zwei Tauben Schnabel an Schnabel einander gegenüberstehend auf gemeinsamer Bodenlinie. Feld leicht konkav.  
 K 16. Berlin (Imhoof).  
 Wie No. 1 und 3 den Weinstock von Mende kopieren (s. oben zu No. 1), so entlehnt No. 7 die zwei Tauben als Rs.-Typus von der Stadt Skione (vgl. Taf XXI, 18—21), die ebenfalls auf der Halbinsel Pallene lag, und zwar an ihrer Südküste.
- 8 (**XI, 16**). Ebenso wie 7, aber mit Pkr.  
 Rs. **ΑΦΥ** oben. Zwei Adler einander gegenüberstehend auf gemeinsamer Bodenlinie; in der Mitte Lorbeerzweig, im Abschnitt Pflanzenornament. Feld leicht konkav.  
 K 15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 64, 17.
- 9 (**XI, 19**). Kopf des Apollon Karneios nach r. mit Widderhorn und kurzem Haar. Pkr.  
 Rs. **ΑΦΥ** oben (in gerader Zeile). Adler nach r. auf einer Schlange stehend. Feld leicht konkav.  
 K 13. London; Imhoof-Blumer monn. gr. 64, 20 (ohne Angabe der Slg.).  
 Über die Deutung des Kopfes auf der Vs. vgl. Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 21, 5 fg.
- 10 (**XI, 20**). Ebenso wie 9, aber ohne Pkr.  
 Rs. **ΑΦ** oben. Adler nach r. stehend auf einem Blitz. Feld konkav.  
 K 13. Ehemals Slg. Consul Weber; Kat. Hirsch 21 (1908), in No. 1094.
- 11 (**XI, 21**). Ebenso wie 10.  
 Rs. **ΑΦΥ** oben (in gerader Zeile). Adler nach r. stehend auf einer großen Ranke. Feld leicht konkav.  
 K 13. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 64, 19.
- 12 (**XI, 22**). Ebenso wie 9, aber mit Lkr.  
 Rs. **ΑΦΥ** r. abwärts (in gerader Zeile). Adler mit geöffneten Flügeln nach r. stehend, Kopf linkshin.  
 K 11. Berlin (Imhoof).

13 (XI, 23). Ebenso wie 10.

Rs. **AΦ** unten. Adler auffliegend von vorn, Kopf linkshin.

K 11. Berlin (Imhoof); Imhool-Blumer monn. gr. 64, 21.

b. Bald nach 187 vor Chr.

14 (XI, 17). Ebenso wie 7, aber mit langem Haar und von späterem Stil.

Rs. **AΦΥ** 1. (aufwärts), **TAI** r. (abwärts, in geraden Zeilen). Adler nach r. stehend. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 20. Paris; Pellerin recueil I (1703), 181, XXXI, 27; Mionnet I, 460, 160.

15 (XI, 18). Ebenso wie 14.

Rs. **< Φ <** 1., oben, r. Zwei Adler einander gegenüberstehend auf gemeinsamer Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 15. Kopenhagen.

Die beiden letzten Emissionen (No. 14, 15), bisher meist nach 168 vor Chr. angesetzt, sind höchstwahrscheinlich bald nach 187 vor Chr. entstanden, zu welcher Zeit Philipp V. sowohl die Prägung autonomer Distriktsmünzen gestattete wie den Städten Amphipolis, Apollonia, Pella und Thessalonike das Pragerrecht, wenn auch nur für Kupfer, freigab; vgl. S. 33, nach No. 22; S. 47, No. 3; S. 94, nach No. 5; S. 117, nach No. 1 u. ausführlich Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 173 sowie 30 (1926), 114, 196.

## APOLLONIA

in der Landschaft Mygdonia unweit des fischreichen Sees Bolbe zwischen den in ihn mündenden Flüssen Ammites und Olynthiakos, nach seinen Bewohnern *ἡ Χαλιουδαία* zubenannt <sup>1)</sup>.

Nur Kupfer.

a. Erstes Viertel des IV. Jahrhunderts vor Chr.

1 (I, 5). Kopf des Apollon nach r. mit breitem Lorbeerkranz, das Haar lockig vor dem Ohr und im Nacken herabhängend.

Rs. **ΑΠΟ** l., **ΩΛΛ** r. (beides schräg aufwärts). Sumpfvogel mit langem Schopf nach r. stehend, l. Fuß hoch erhoben.

K 15. Berlin; Zeitschr. f. Num. 30 (1926), 196, I, I, XII, 18.

Mit dem Vogel auf der Rs. ist ohne Zweifel der Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) gemeint.

2 (I, 6). Ebenso wie 1, aber ohne die herabhängenden Locken.

Rs. **ΑΠΟ** oben, **ΩΛΛ** unten (beides geradlinig). Fisch nach l. mit je zwei getrennten Flossen an Rücken und Bauch.

K 12 11. Berlin; Kat. Hirsch 25 (Slg. Philippen), 341; Zeitschr. f. Num. 36, 166, 2, XII, 19.

Der Fisch auf der Rs. läßt sich mit Sicherheit als Meeräsche (*Mugil*; griechisch *κατταύς*) bestimmen, deren Vorkommen im Bolbe-See durch Archestratos (bei Athen. VII, p. 311, a) bezeugt wird.

<sup>1)</sup> Über dieses makedonische Apollonia und alle No. 1—3 betreffenden Einzelheiten vgl. Zeitschr. f. Num. 30, 192 fg.

b. Nach 187 vor Chr.

- 3 (XI, 24). Bekränzter Kopf des jugendlichen Heros Olynthos nach r. mit zwei langen Haarsträhnen im Nacken. Pkr.

Rs. ΑΡΘΑ r., ΛΩΝΟΣ l. (abwärts in geraden Zeilen). Amphora.

K 23. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 195, 6, XII, 17.

Das Stück ist überprägt auf ein Exemplar der 187 vor Chr. beginnenden Paroreia-Emission No. 36 (oben S. 5); von deren Zeuskopf sind auf der Rs. die Spitzen des Lorbeerkranzes und vier ins Gesicht fallende Haarsträhnen noch erkennbar. Vgl. auch S. 46, nach No. 15.

## BEROIA

in der Landschaft Emathia am Ostfuß des Bermios-Gebirges, erhielt von Nerva den Titel *μυτρόπολις* und die *νεοικονία τῶν Σεβαστῶν*.

- 1 (XI, 25). ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ r. (bogig abwärts). Kopf Alexanders des Großen mit Löwenfell nach r. Pkr.

Rs. ΚΟΙ · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν|ΕΩ ΒΕΡΟΙΕ (oben beginnend). Hygieia auf einem Thron mit Rückenlehne, auf die sie den l. Arm auflegt, nach l. sitzend und mit der R. die Schlange, die sich vor ihr auf einem Korbe emporingelt, aus einer Schale fütternd. Pkr.

K 28 [n. 860, 1]. Berlin; Kat 66, 1.

- 2 (XI, 28). ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ r. (bogig abwärts). Kopf Alexanders des Großen nach r. mit attischem Helm, am Kessel ein rechtshin eilender Greif. Pkr.

Rs. ΚΟΙΝ · ΜΑΚΕ · Β · ΝΕΩ · ΒΕΡΑΙΩΝ · (so: l. in der Mitte beginnend und im Abschnitt endend). Jüngling mit nacktem Oberkörper und Chlamys um die Hüften und den l. Oberarm nach l. stehend, im l. Arm Peitsche, mit der R. Schale über einen flammenden Altar haltend. Links von diesem ein vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen (von r. gesehen), auf welchem zwei Preis Kronen je mit Palmzweig und in dessen Hintergrund eine Amphora (Losurme?) auf hoher Säule; im Zwischenfeld oben ΕΟC Lange Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 864, 6]. London, die Vs.; Kat. Montagu 2 (1897), 173, II, 173.

K 27/25 [n. 864, 3]. Florenz, die Rs.; Sestini lettere cont. 3 (1817), 39.

Das Datum ΕΟC = 275 der aktischen Ära = 243/4 nach Chr. bezieht sich auf des Kaisers Philippus Anwesenheit zu Beroia im Frühjahr 244; vgl. oben S. 17, nach No. 59 und über die den Jüngling des Rs.-Bildes als *τεθροπτηλάτης*; charakterisierende Peitsche in seinem l. Arm Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 314, Anm. 5 sowie Nomisma 1 (1907), 28.

- 3 (XI, 26). ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ l. (bogig aufwärts). Kopf Alexanders des Großen mit Diadem im fliegenden Haar nach l., unter dem Halse Blitz. Pkr.

Rs. ΚΟΙ|ΝΟΝ | [ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ·] Β · ΝΕΩΚ und im Feld unten ΒΕΡΟΙΑΙΩΝ (in waagerechter Zeile). Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend. Pkr.

K 26/25 [n. 866, 1]. London; Kat. 62, 1 (ungenau), Schrift der Vs. etwas retouchiert.

4 (XI, 27). **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** r. (bogig abwärts). Kopf Alexanders des Großen nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.

Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝ** oben, **Β ΝΕΩΚΟΡ** unten (beides bogig) und im Feld unten **ΒΕΡΟΙΑΙΩΝ** (zweizeilig). Zwei viersäulige Tempel (je mit einstufigem Unterbau) im Profil einander gegenüber. Pkr.

K 26, 25 [n. 808, 1]. Berlin; Kat. 66, 3 [Mowat, Revue num. 1903, 20, 1].

Diese Münzen sind von der Stadt Beroia, dem Versammlungsort des makedonischen Landtags, geprägt, und zwar zu den *zōnōn*-Festlichkeiten der Jahre 242 (No. 1), 244 (No. 2), 246 (No. 3. 4); vgl. *Nomisma* I (1907), 23 fg.

## Die BISALTEN,

thrakisch-makedonischer Volksstamm nördlich der Seen Koroneia und Bolbe, vom strymonischen Golf aufwärts bis gegen Herakleia Sintike (s. d.); ihr Gebiet schloß das silberreiche Dysoron-Gebirge ein und wurde 480 vor Chr. oder kurz darauf von Alexander I. in Besitz genommen.

### Silber phönikischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 480 vor Chr.).

1 (XII, 2). **ΛΟΧ|Τ|ΑΑ|Ξ|Β** (rückläufig r. unten beginnend und teils von außen, teils von innen zu lesen). Nackter, unbärtiger Heros mit flachem breitkrepfigem Hut an der l. Seite eines gezäumten Pferdes wie dieses nach r. stehend und es mit der l. am Zügel haltend, in der gesenkten R. zwei Speere (waagrecht). Bodenlinie. Pkr. Rs. Flaches Quadratim incusum mit körnig geraultem Grunde, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Oktadrachmon: 28,88 g. Paris; Svoronos, Journ. intern. 19, 106, 1, a, XI, 3 (nicht \*XI, 1\*).

Die von Svoronos unter Hinweis auf Eurip. *Rhes.* 970/1 (*αργυρός δ' ἐν ἀντροῖς τῆς ὑπαρχήσου χθονὸς ἀνδροποδαγμάτων κείσεται βλεπόντων φάος*) geäußerte Vermutung, das Vs.-Bild stelle Rhesos dar, gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch Strab. VII, fr. 30 und den Rhesos-Kult in jener Gegend, der für das V. Jahrhundert vor Chr. durch Polyän. VI, 53 bezeugt ist (vgl. Gruppe griech. Mythol. I, 213 fg.).

2 (XII, 3 Vs.). **ΛΟΧ|Τ|ΑΑ|Ξ|Β** (rückläufig r. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts; im Feld r. ein rechtshin fliegender Vogel. Glatte und darunter eine punktierte Bodenlinie. Pkr. Rs. wie 1, aber der Grund nicht gekörnt.]

Oktadrachmon: 28,74 g (mit Einrieb auf der Vs.). Glasgow (Hunter); Kat. 268, 1.

3 (XII, 5 Vs.). **С|Π|Ξ|Α|Τ|ΙΚΟΞ** (so, ohne **Α**; r. oben beginnend und von innen zu lesen). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts. Ohne Bodenlinie. Pkr. Rs. wie 1, aber mit feinerer Körnung des Grundes.]

Oktadrachmon: 28,90 g. Brüssel; L. de Hirsch, *Annuaire de num.* 8 (1884), 32, 3, I, 3.

Auf dieser und den beiden folgenden Münzen hat das Beta die Form **С**, die wir aus archaischen Inschriften von Thasos sowie der Kykladen Delos, Keos, Naxos, Paros und Siphnos kennen (vgl. Kirchhoff Studien z. Gesch. des griech. Alphabets<sup>4</sup> 82). Zu ergänzen ist etwa *χαρκατήρ* oder *ἀργυρός*, bei No. 1 2 etwa *ἀργυρόν*, bei No. 4 5 etwa *μετάλλων ἀργυρός*.



- 4 (XII, 4 Vs.).  $\text{W}\Omega\chi\text{I}\text{T}\text{I}\Lambda\text{A}\text{X}\text{I}\text{O}$  (rückläufig r. oben beginnend und von außen zu lesen). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts; im Feld r. eine Punktrossette. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

[Rs. ähnlich wie 1.]

Oktadrachmon: 28,40 g. Brüssel; L. de Hirsch, *Annuaire de num.* 8, 32, 2, 1, 2.

- 5 (XII, 6 Vs.).  $\text{CI}\text{E}\Lambda\Gamma\text{T}\text{I}\text{K}\Omega\text{W}$  (l. oben beginnend u. teils von außen, teils von innen zu lesen). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts; im Feld r. ein bärtiger Kopf rechtshin. Bodenlinie. Pkr.

[Rs. wie 1, aber der Grund nicht gekörnt.]

Oktadrachmon: 28,51 g. Glasgow (Hunter); Kat. 268, 2, XIX, 18.

- 6 (XII, 1). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. wie 1, aber kleiner und mit feinerer Körnung des Grundes.

Oktadrachmon: 27,10 g. Berlin; Kat. 164, 1, VI, 57.

- 7 (I, 9 Vs.). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts; auf der Kruppe des Pferdes ein kleines Kerykeion (Griff l.). Punktierte Bodenlinie. Pkr.

[Rs. wie 6, aber noch kleiner.]

Oktadrachmon: 28,47 g. Boston (Warren 554); Greenwell, *Num. chron.* 1897, 277, XIII, 7.

Die aufschriftlosen Stücke dieser Art (z. B. No. 6, 7) sind zweifellos jünger als 1—5, wie der fortgeschrittene Stil beweist. Sie zeigen im Gegensatz zu der beschrifteten Gruppe den Oberkörper des Heros nicht mehr in der naiven Weise der archaischen Kunst bei Profilstellung der Beine und des Kopfes nach vorn gedreht, sondern versuchen ihn nach r. gewendet wiederzugeben, was aber erst den Stempelschneidern König Alexanders I. voll gelingt (Taf. XXVIII, 1). Das Kerykeion auf der Kruppe des Pferdes von No. 7 (deutlicher z. B. auf dem Londoner Exemplar *Num. chron.* 1920, 105, XIII, 11 = The Weber coll. 2, 1847, LXXI, 1847) ist wohl als eingebanntes Zeichen gemeint; vgl. unten S. 152, zu No. 30 und S. 160, No. 6.

Die beiden vor und hinter No. 8—10 abgebildeten Stücke Taf. XII, 7, 11 sind moderne Fälschungen. Vgl. unten S. 207 fg., No. 8, 9.

- 8 (XII, 8 Vs.). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts; auf der Kruppe des Pferdes  $\text{Z}$ . Punktierte Bodenlinie. Pkr.

[Rs. Flaches Quadratrum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.]

Oktobolon: 4,24 g. Berlin; Kat. 164, 3.

Das Monogramm auf der Kruppe des Pferdes wird von Svoronos (*Journ. intern.* 19, 7, 6) für eine Zuteilung dieses Gepräges an die Derronen in Anspruch genommen, mit ebenso geringer Wahrscheinlichkeit wie in dem oben S. 20, nach No. 10 abgelehnten Falle.

Ein ähnliches Exemplar (ohne Monogramm) in Berlin, dessen hohes Gewicht (5,13 g) Imhoof-Blumer Schwierigkeiten bereitete (monn. gr. 65, 23), ist aus denselben Stempeln wie Kat. Hirsch 21, 1162 mit 4,11 g und ein drittes, etwas beschädigtes in Leningrad mit 3,85 g, kann hiernach also mit Sicherheit als fehlerhaft übergewichtig bezeichnet werden. Eine der gleichen Frühzeit angehörende Fehlprägung mit starkem Untergewicht ließ sich für Lampsakos feststellen; vgl. Nonisima 12 (1923), 5.

- 9 (XII, 9 Vs.). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg aufwärts; im Feld l. oben ein Kranich rechtshin. Bodenlinie. Pkr.

[Rs. wie 8.]

Oktobolon: 4,21 g. London; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1849, LXXI, 1849.

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

10 (XII, 10 Vs.). Heros neben seinem Pferde wie bei 1, aber nach l. zurückblickend; im Feld r. eine Kugel. Glatte und darunter eine punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 8. 9.]

Oktobolon. 4,04 g. London; Forrer the Weber coll 2 (1024), 1848, LXNI, 1848.

## BOTTIAIA,

makedonischer Distrikt westlich von der Amphaxitis (s. d.), zu beiden Seiten des unteren Lydias, mit der Hauptstadt Pella.

Er erhielt 187 vor Chr. von Philipp V. das Prägerecht für Silber und Kupfer (vgl. Zeitschr. f. Num. 20, 185 fg. sowie 39, 114). Die Münzen mit vollem Distriktsnamen sind Taf. XII, 12, 13, 14, 16 abgebildet und oben S. 4 als No. 26—29 beschrieben vor denen mit Distriktsbezeichnung in Monogramm (No. 30—34, Taf. XII, 15, 17—19), wie sie später auch von den römischen Quaestoren Gaius Publhus (S. 8, No. 4, 5, Taf. XII, 20—21) und Aesillas (S. 9, No. 8, Taf. III, 14) angewendet wurde.

## Die BOTTIKE

in der Chalkidike unweit west- und nordwärts von Olynthos, das Wohngebiet der durch die ersten makedonischen Könige aus ihrer Heimat in der Emathia vertriebenen Bottiaier mit dem Hauptort Spartolos.

Erste Prägeperiode: ca. 432—ca. 400 vor Chr.

Silber phönikischer Währung und später Kupfer.

1 (XII, 22 Rs.). [Kopf der Demeter nach r., das Haar hinten bauschig hochgenommen, um den Oberkopf Stephane und beiderseits je ein langer Kornhalm mit einer über die Stirn hinausragenden Ähre. Pkr.]

Rs. **BOTTIAION** oben und r. (in geraden Zeilen); Vorderteil eines Stieres rechtshin mit eingezogenem r. und vorgestrecktem l. Fuß. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,24 g (beschädigt). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 90, 25, choix 1, 16

2 (XII, 22 Vs.). Ebenso wie 1.

Rs. wie 1, aber mit **BOTTIA**] oben, **ION** rechts.]

Tetrobolon: 2,09 g. London; Kat. 63, 1.

Für No. 1, 2 betrachteten des phönikischen Münzfußes wegen Head (B. M. C. Maced., S. XI) und Babelon (traité 2, 4, Sp. 500) die Zeit der Erfolge des Brasidas (424 vor Chr.) als den terminus post quem. Da sich inzwischen aber herausgestellt hat, daß die phönikische Währung in Terone bereits ca. 490, in Aeneia, Aphytis und Tragilos um 450 vor Chr. Eingang fand, steht nichts entgegen, dem Stil namentlich von No. 1 Rechnung tragend den Beginn dieses Silbergeldes der Bottiaier bis ca. 432, das Jahr ihres Abfalls von Athen (Thuc. I, 58, 1), hinaufzurücken, also in dieselbe Zeit, in der auch das benachbarte Olynthos, und zwar gleichfalls mit phönikischen Tetrobolen (S. 84, No. 1—3), die Münzprägung eröffnete.

- 3 (XII, 23). Kopf der Demeter nach r. mit hochgenommenem Haar, Ährenkranz und Ohrgehänge.

Rs. **BOTTIA** oben, **ION** im Abschnitt. Stoßender Stier rechtshin, der Kopf fast nach vorn gedreht. Bodenlinie.

K 16. Wien; Imhoof-Blumer monn. gr. 66, 26.

Das British Museum besitzt eine Kupfermünze des Königs Pausanias (309–380), deren Typen (ähnlich Taf. XXI, 32) auf ein Stück wie No. 3 überprägt sind: Wroth, Num. chron. 1902, 317, 3, XV, 3.

- 4 (XX, 28). Ebenso wie 3, aber ohne Ährenkranz.

Rs. **BOTTI** im Abschnitt. Stoßender Stier wie bei 3. Bodenlinie.

K 12. Athen; Kat. 1329a; Postolakas, Annali dell' Inst. 1866, 331, 3, Monum. 8, XXXII, 3.

Postolakas las auf der Rs. irrig **ΠΟΤΕΙ** und gab das Gepräge deshalb nach Poteidaea, eine Zuteilung, die A. v. Sallet für das im Abschnitt durch Oxydation alterierte Berliner Exemplar übernahm (Berl. Kat. 2, 124, 6) und die bisher unangefochten blieb; vgl. Imhoof-Blumer monn. gr. 63, zu No. 10 und S. 91, zu No. 112 sowie Journ. intern. 11, 57; Wroth, Num. chron. 1902, 319, 3; Head hist. num. 2 212; Babelon traité 2, 4, Heft 3 (1928), 959.

### Zweite Prägeperiode: ca. 400–348 vor Chr.

#### Kupfer.

- 5 (I, 7). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar.

Rs. **ΒΟΤΤΙΑΙΩΝ** (oben l. beginnend). Kithara mit 4 Saiten, Band um den r. Arm und spitz zulaufendem Schallkasten. Feld rundlich vertieft.

K 16. Ehemals Slg. Rhousopoulos; Kat. Hirsch 13 (1905), 837, XII, 837.

- 6 (XII, 24). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz, das Nackenhaar in drei langen Strähnen nach vorn gestrichen.

Rs. **ΒΟΤΤΙΑΙΩΝ** oben, r., l.; Kithara mit 4 Saiten.

K 15. Ehemals Slg. Dr. Weber. Forrer's Kat. 2, 1906, LXXV, 1906; Kat. Bompis (1882) 722.

- 7 (XII, 25). Ebenso wie 6, aber das Ohr vom Haar verdeckt, das hinten in vier langen Strähnen herabhängt.

Rs. **ΒΟΤΤΙΑΙΩΝ** oben, r., l.; Kithara mit 5 Saiten und Band um den r. Arm.

K 16, 14. Berlin (Imhoof).

- 8 (XII, 26). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz, das Haar im Nacken in mehreren übereinander liegenden Strähnen nach hinten gestrichen.

Rs. Kithara mit 5 Saiten. Die Aufschrift stimmte, wie ihre Reste erkennen lassen, mit der von No. 6 oder No. 7 überein.

K 15. Kopenhagen; Ramus cat. 1, 118, 1.

Vs. und Rs. dieses Stückes sind übel retouchiert. Für die Haarbehandlung bei dem Apollonkopf ist auf Berl. Kat. 2, 60, 1 (mit Abb.) zu verweisen. Aus den übereinander angeordneten Strähnen im Nacken hat die Retouche ein schopfnähnliches Gebilde gemacht und die Schrift der Rs. zu **ΒΟΤΤΙΑΙΩΝ** (l. in der Mitte beginnend und endend) umgestaltet.

- 9 (XII, 27). Kopf der Demeter(?) nach r. mit Stephane, das Haar über der Stirn gerollt und im Nacken hochgenommen.

Rs. **ΒΟΤΤΙΑΙΩΝ** oben, r., l.; Kithara mit 5 Saiten.

K 13. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 66, 27.

- 10 (XII, 28). Kopf der Demeter nach r. mit Stephane und Ähre im Haar, das über der Stirn gerollt und im Nacken hochgenommen ist. Pkr.  
Rs. **B O T T I A I Ω N** oben, r., 1.; Kithara mit 5 Saiten.

K 13 Im Handel.

Die Ähre entlang der Stephane ist gesichert durch die aus demselben Vs.-Stempel wie No. 10 hervorgegangenen Exemplare Berl. Kat. 2, 69, 4 und Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhoisopoulos), 838, XII, 838.

### Colonie CASSANDREA

in der Chalkidike auf dem Isthmus der Halbinsel Pallene, an der Stelle des von Philipp II. zerstörten Poteidaia (s. d.) im Jahre 316,5 vor Chr. von Kassandros gegründet und zuerst durch Brutus, dann erneut im Jahre 30 vor Chr. unter Augustus römische Colonie geworden.

#### Erste Prägeperiode (Zeit des Brutus, 44—42 vor Chr.).

- 1 (I, 10). **Q · HORTENSI PRO[COS]** (l. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Proconsuls Q. Hortensius Hortalus nach r., bartlos mit kurzem Kopfhair, vollem Gesicht und sehr dickem Hals. Pkr.  
Rs. . . . . **P. F. COLON I DED L[EG]** (l. unten beginnend). Vexillum mit zwei langen und ziemlich breiten Bändern (einer Tanie), die, unterhalb des viereckigen Tuches hervorkommend, hinter dem Schaft schräg nach l. abwärts flattern. Feld rundlich vertieft.

K 28, 25. Berlin (Lobbecke, aus Slg. Wiczay); Mionnet Suppl. 5, 305, 705.

Q. Hortensius Hortalus wurde 44 vor Chr. Proconsul der Provinz Macedonia und verwaltete sie unter dem Brutus Oberkommando weiter bis zur Schlacht bei Philippí. Von dem Namen des colon(iae) ded(ucendae) leg(atus) ist nur P(ublii) f(ilius) erhalten. Der Rs.-Typus weist auf den Akt der Coloniegründung hin, die sich in der Weise vollzog, daß die Colonen mit vorangetragenem vexillum anmarschierten und dieses dann dem genius coloniae weihten. Als solchen gibt No. 2 Jupiter Ammon zu erkennen, und die Weihung ist zum Ausdruck gebracht durch die an das vexillum geknüpfte Tanie. Vgl. Zeitschr. f. Num. 36 (1926), 137 fg.

- 2 (I, 8). **HAMMON** l. (abwärts). Kopf des Jupiter Ammon nach r. Pkr.  
Rs. **HORT** l., **COL · D** r. (in geraden Zeilen aufwärts). Zwei Ähren mit je zwei Blättern am Stiel. Feld rundlich vertieft.

K 15. Athen; Svoronos, Journ. intern. 10 (1907), 256, 14; Zeitschr. f. Num. 36, 199, XII, 20. Durch die Vs. dieser Emission ist als Prägeort von No. 1, 2 Cassandrea gesichert, das nunmehr als col(onia) d(educta) erscheint. Über die augusteische Neugründung vgl. Zeitschr. f. Num. 36, 140 fg.

#### Zweite Prägeperiode (Claudius bis Philippus).

##### A. Münzen ohne Kaiserkopf (I. Jahrhundert nach Chr.).

- 3 (XIII, 1). Pferd nach l. schreitend; im Feld oben Mondsichel. Pkr.  
Rs. **CAS SAN DRE** (dreizeilig) in einem unten gebundenen Kranze. Pkr.

K 15. Amsterdam, Kgl. Akademie der Wissenschaften; Boissvain's Kat. 04, 35, IV, 13.

Die Prägung solcher kleiner Teilstücke begann vermutlich unter Nero; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 283, Anm. 3. Das Münzrecht erhielt Cassandrea schon zur Zeit des Claudius, unter dem es auch, wahrscheinlich im Jahre 44, der Provinz Macedonia verliehen wurde (vgl. a. a. O., S. 279 fg.).

- 4 (XIII, 2 Vs.). Zwischen zwei Feldzeichen ein vexillum mit **AVG** auf dem Tuche. Pkr.  
 [Rs. **CAS ANDRE** (so; dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.]  
 K 16. Berlin; Kat. 70, 1.
- 5 (XIII, 3 Vs.). Ebenso wie 4, aber mit **AVG** auf dem vexillum. Pkr.  
 [Rs. **CAS SANDRE** (dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.]  
 K 17. Ehemals Slg. des Fürsten zu Windisch-Gratz (Scholz's Kat. 732).

### B. Kaisermünzen.

- 6 (XIII, 5 Rs.). [**TI CLA CAESAR AVG GERM P M P P** Kopf des Claudius nach l. mit Lorbeerkranz. Pkr.]  
 Rs. **COL IVL AVG CASSANDRE** Kopf des Jupiter Ammon nach l. Pkr.  
 K 21. St. Florian.
- 7 (XIII, 4 Vs.). **T CAES IMP · DOMITIAN · CAES ·** (l. in der Mitte beginnend). Die einander zugekehrten Brustbilder des Titus (nach r.) und Domitianus (nach l.), beide mit Lorbeerkranz und Mantel. Pkr.  
 [Rs. **COL IVL AVG CASSANDRENS** Kopf des Jupiter Ammon nach l. Pkr.]  
 K 22. Ehemals Slg. Boutkowski (Paris).
- 8 (XIII, 4 Rs.). [Ebenso wie 7, aber mit **T CAES IMP · DOMIT · CAES**]  
 Rs. wie 7.  
 K 21. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 67, 33.
- 9 (XIII, 6 Rs.). [**T · AEL · CAESAR ANTONINVS** Kopf des Pius nach r. Pkr.]  
 Rs. **COL IVL AVG CASSANDRENS** Kopf des Jupiter Ammon nach l., von abweichendem Stil. Pkr.  
 K 22. Parma.
- Während bis Commodus ausschließlich mit dem Ammonskopf als Rs.-Bild geprägt wurde, treten unter diesem Kaiser neue Typen hinzu. Das A hat auf seinen Münzen stets die Form A ohne Querstrich.
- 10 (XIII, 9 Rs.). [**IM L AVR COM** (r. oben beginnend). Brustbild des jugendlichen Commodus mit Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]  
 Rs. **COL IVL AVG CAS** (r. oben beginnend). Nackter Poseidon nach l. stehend, auf der vorgestreckten R. Delphin, die l. hoch am aufgestützten Dreizack. Pkr.  
 K 21. Moskau, Universität; Oreschnikow's Kat. 1937.
- 11 (XIII, 10 Rs.). [Vs. [**IM L AVR COM** (r. oben beginnend). Brustbild des bärtigen Commodus mit Lorbeerkranz und Mantel rechtshin (Rücken nach vorn).]  
 Rs. **COL IVL AVG CAS**] Nackter Poseidon nach r. stehend, den l. Fuß auf einer Prora, die R. hoch am aufgestützten Dreizack, auf der mit herabhängendem Oberarm vorgestreckten l. Delphin.  
 K 19/17. Berlin (Imhoof).

- 12 (XIII, 11 Rs.). **M AVR COMMOD CAE** . . . . Brustbild des jugendlichen Commodus nach r. mit Mantel. Pkr.]  
 Rs. **COL IVL AVG CASS** Die Nymphe Nysa mit gegürtetem Doppelchiton nach l. stehend, in der erhobenen R. eine Weintraube, im l. Arm das ihr die R. entgegenstreckende Dionysoskind und ein Füllhorn, aus dem eine Ähre zwischen zwei Molnköpfen hervorragt. Bodenlinie. Pkr.  
 K 20. Berlin (Lobbecke).  
 Die Deutung des Rs.-Bildes von No. 12, 13, 18 hat Imhoof-Blumer schon monn. gr. 69 und erneut Journ. intern. 11 (1908), 157 gegeben; es ist in Roscher's myth. Lex. 3, 1, Sp. 567/8 nachzutragen.
- 13 (XIII, 12 Rs.). **IM L AVR COM** (r. oben beginnend). Kopf des leicht bärtigen Commodus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]  
 Rs. **COL IVL AVG CASSAN** (r. unten beginnend). Nysa mit gegürtetem Doppelchiton und Chlamys nach r. stehend, mit der erhobenen R. die Chlamys emporziehend, im l. Arm das ihr die R. entgegenstreckende Dionysoskind und ein Füllhorn. Ohne Bodenlinie. Pkr.  
 K 22. Bukarest
- 14 (XIII, 7 Rs.). **IMP C L SEP** . . . . **P AVG** (r. oben beginnend). Brustbild des Septimius Severus nach r. mit Lorbeerkranz und Mantel. Pkr.]  
 Rs. **CO IVLI AVG CSS** (so). Schulterbild des Iupiter Ammon nach r. Pkr.  
 K 19. Im Handel.  
 Zu der Bezeichnung »Schulterbild« vgl. oben S. 6, nach No. 40 sowie S. 36, nach No. 43.
- 15 (XIII, 8 Rs.). **P SEP GETAS CAE** (so; r. oben beginnend). Brustbild des Geta nach r. mit Panzer und Mantel. Pkr.]  
 Rs. **COL IVLIA AVG CAS** Brustbild des Iupiter Ammon nach r. Pkr.  
 K 19. Im Handel (1801).
- 16 (XIII, 14 Rs.). **IMP C M OPE SEV MACRINVS** Brustbild des Macrinus mit Lorbeerkranz und Panzer rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]  
 Rs. **COL IVL AVG CSSAN** (so). Iupiter Ammon mit nacktem Oberkörper nach r. stehend, in der hoch erhobenen R. Weintraube, in der gesenkten L. ?; vor ihm auf der Bodenlinie Adler nach r. Pkr.  
 K 18. Berlin (Lobbecke); Kat. Wiczay 1 (1814), 2645; Sestini mus. Hederv. 192, 7.
- 17 (XIII, 15 Rs.). **IMP C M AVR SEV ALEXAND A** Brustbild des Severus Alexander mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel rechtshin (Rücken nach vorn). Pkr.]  
 Rs. **CO LO IVL CASSA** (im Abschnitt beginnend). Unter einem auf zwei gedrehten Säulen ruhenden Bogen Iupiter Ammon wie bei 16 nach r. stehend, zu seinen Füßen (etwas oberhalb der Bodenlinie) r. Adler linkshin, l. eine sich emporringelnde Schlange (Kopf nach r.). Pkr.  
 K 25. Paris.  
 Der bärtige Gott auf der Rs. von No. 16, 17, dessen Attribute (Weintraube in der R. und Adler zu Füßen) Imhoof-Blumer an Zeus-Dionysos denken ließen (monn. gr. 68, zu No. 33a sowie Nomisma 6, 14), wird durch das bisher übersene Widderhorn als Ammon charakterisiert. Die auf No. 17 noch hinzugefügte Schlange des Asklepios ist dem Ammons-kopf beigegeben z. B. auf einem Wiener Stück

mit ebenfalls Vs. Severus Alexander (Mus. Theup. 1, 718 falschlich als Flagabalis, Rs. scaput Aesculapii\*). Es handelt sich also bei dem Rs.-Bild von No. 16, 17 um eine pantheistische Verbindung des Ammon mit Zeus und Dionysos (No. 16) bzw. mit Zeus, Dionysos und Asklepios (No. 17).

- 18 (XIII, 13 Rs.). [IMP C M IVL PHILIPPS (so). Brustbild des Philippus senior nach r. mit Strahlenkrone und Mantel. Pkr.]

Rs. . . . . CA S S A N D R . . Nysa mit Kalathos, gegürtetem Doppelchiton und Chlamys nach l. stehend und rechtshin blickend, in der erhobenen R. Weintraube, im l. Arm das ihr die R. entgegenstreckende Dionysoskind und ein Füllhorn, aus dem eine längliche Frucht zwischen zwei Mohnköpfen hervorragt. Pkr.

K 22. Wien; Mionnet Suppl. 3, 58, 370; Imhoof-Blumer monn. gr. 68, 35

Das Rs.-Bild erinnert stark an den Hermes des Praxiteles.

### CHALKIDISCHER BUND.

Seine in Olynthos hergestellten Münzen sind unten S. 85 fg. als No. 4—29 den (zeitlich kurz vorausgehenden) Geprägten mit dem Namen dieser Stadt angeschlossen.

### Die DERRONEN.

thrakisch-makedonischer, nur aus den Münzen<sup>1)</sup> bekannter Volksstamm in Nachbarschaft des Paionengebiets (vgl. unten S. 100, No. 4), nach Svoronos<sup>2)</sup> westlich von den Orreskiern um den Prasias-See herum.

#### Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 480 vor Chr.)

- 1 (XXV, 12). ΔΕΡΡΩΜΙΚΟΣ oben. Zwei Stiere linkshin an einen Wagen gespannt, von welchem nur die Deichsel nebst einem Stück Rad dargestellt ist; im Feld l. und oben je ein Rundschild. Dicker Pkr.

Rs. Vertieftes, viergeteiltes Quadrat von Windmühlenflügelform.

Oktadrachmon (?): 34,70 g (31/30 mm). Paris (de Luyves 1730); Zeitschr. f. Num. 20, 280, 1. Das daneben (Taf. XXV, 13 Vs.) abgebildete Stück [mit flachem, viergeteilten Quadratrum incusum auf der Rs.] ist eine moderne Fälschung; vgl. unten S. 208, No. 17.

- 2 (XXV, 14 Vs.). ΟΡΡΕΔ oben. Spitzbärtiger Mann mit unbedecktem Oberkörper rechtshin in einem von zwei Stieren gezogenen Wagen sitzend, in der R. die Zügel, in der erhobenen L. eine Peitsche. Bodenlinie. Dicker Pkr., links unterbrochen durch Wagenkasten, Rad und Bodenlinie.

[Rs. wie 1.]

Dekadrachmon: 38,60 g (30 mm). Paris; Zeitschr. f. Num. 29, 289, 3.

<sup>1)</sup> Vgl. Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 289 fg.; neu hinzugekommene Stücke, darunter zwei mit dem Dynastennamen Euergetes, s. bei Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 108 fg.

<sup>2)</sup> Journ. intern. 19 (1919), 20 fg.; vgl. auch Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 109 fg.

- 3 (I, II Vs.). **ΒΟΚΙΜΩΡΡΕΔ** oben (bogig). Bärtiger Mann mit Ärmelchiton und flachem breitkrepfigem Hut in einem von zwei Stieren (nur einer sichtbar) gezogenen Wagen mit geflochtenem Sitz und altertümlichem Rad rechtshin sitzend, in der erhobenen R. Peitsche, der l. Arm nicht sichtbar; im Feld oben ein nach r. fliegender Adler, der mit dem Schnabel eine Schildkröte am Halse gepackt hält; im Feld unten die l. Hälfte einer Palmette. Bodenlinie nicht auf dem Schrötling. Pkr. [Rs. Triquetrum linkshin.]

Dekadrachmon: 39,20 g (36/31 mm). Privatbesitz; Zeitschr. f. Num. 20, 294, 4.

Das auf No. 4 wiederkehrende Beizeichen im Feld unten findet sich auch auf einer Emission von Therma (S. 116, No. 3, Taf. XXVI, 23). Es wurde bisher als Aphlaston gedeutet, ist aber wohl richtiger mit Agnes Baldwin als Halbpalmette aufzufassen, vgl. *Americ. Journ. of Numism.* 53, Heft 3 (1924), S. 7.

- 4 (XXV, 15). **ΙΜΩΡΡΕΔ** oben (bogig). Ebenso wie 3; im Feld: oben ein Rundschild mit achtstrahligem Stern verziert, unten die Halbpalmette. Doppelte Bodenlinie, die untere punktiert. Dicker Pkr.

Rs. In flachem Quadratrum incusum: Triquetrum rechtshin.

Dekadrachmon: 41,21 g (36/33 mm). Oxford (Christ Church), die Vs.

40,40 g (34 mm, aus dens. Stpln.). Turin (Bibliothek, Kgl. Sig.), die Rs.

Zur Deutung des Beizeichens im Feld oben, das ähnlich auf einem Tetrobolon von Dikaia (S. 58, No. 7) wiederkehrt, vgl. *Zeitschr. f. Num.* 20 (1897), 295, Anm. 1.

- 5 (XXV, 16). Ebenso wie 3; im Feld: oben ein bebuschter korinthischer Helm nach r., unten eine Rosenknospe. Dreifache Bodenlinie, die mittlere punktiert. Halbkreis dicker Punkte, vom Kopf des Wagenlenkers bis zur Bodenlinie reichend. Rs. Triquetrum rechtshin mit einem Punkt in der Mitte und Trennung der einzelnen Schenkel, in den drei Zwischenräumen je eine Palmette.

Dekadrachmon: 40,40 g (36/31 mm). London; Kat. 150, 1; *Zeitschr. f. Num.* 20, 295, 6, a.

Über die Rosenknospe als Beizeichen dieses und anderer makedonischer Gepräge archaischen Stils vgl. *Sitzungsber. Berl. Akad.* 1930, 298.

Der gleiche Vs.-Stempel ist auch gepaart worden mit einer Rs., die in sehr flachem Relief einen bärtigen behelmten Kopf nach r. zeigt, z. B. Kat. Egger 45 (1913), 473 und Kat. Jameson 3 (1924), 1948.

- 6 (XXV, 17 Vs.). Ebenso wie 3; im Feld: oben ein bebuschter korinthischer Helm nach r., unten eine Palmette. Doppelte Bodenlinie, die obere geperlt. Pkr. [Rs. Triquetrum rechtshin wie bei 5, aber ohne die Palmetten. Spuren eines ganz flachen Quadratrum incusum.]

Dekadrachmon: 39,15 g (36/35 mm). Berlin (Imhoof); *Zeitschr. f. Num.* 20, 295, 7.

Besser als das abgebildete Stück läßt die Einzelheiten erkennen das inzwischen aufgetauchte, beiderseits stempelgleiche Exemplar Kat. Egger 45 (1913), 474, XV, 474.

- 7 (XXV, 18 Vs.). Dieselbe Gruppe wie bei 3—6, aber linkshin und beide Arme des Wagenlenkers sichtbar, der rechte mit Peitsche erhoben, der linke mit offener Hand und leicht geknicktem Ellbogen vorgestreckt; im Feld oben ein bebuschter korinthischer Helm nach l. Dreifache Bodenlinie, die mittlere geperlt.

[Rs. wie 5.]

Dekadrachmon: 38,87 g (39/31 mm). Berlin; Kat. 174, 80; *Zeitschr. f. Num.* 20, 296, 9.

Das daneben (Taf. XXV, 19) abgebildete, 32,08 g wiegende Stück mit rechtshin schreitendem Pegasus in doppeltem Linienquadrat auf der Rs. (London; Kat. 151, 2) ist eine barbarische Nachprägung,



wenn nicht ein Phantasieprodukt modernen Ursprungs. Ein beiderseits stempelgleiches, 31,94 g schweres Exemplar befindet sich in Paris. Ihre von Svoronos (*Εἰρημ. ἔμφ.* 1889, 94 sowie *Journ. intern.* 19, 3, 21) verfochtene Zuteilung an die paionischen *Λαζιβί* (Thuc. II, 96, 97; Steph. Byz. s. *Λαζιβί*) wird von Head (hist. num. 2 202) und Gardner (history of anc. coinage 194) akzeptiert, von Babelon dagegen mit Recht abgelehnt: *Journ. intern.* 1 (1898), 6, Anm. 2 = *mélanges num.* 3, 213, Anm. 4 sowie *traité* 2, 1, zu No. 1453/4.

- 8 (XXVII, 25). Stier rechtslin. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß. Bodenlinie. Pkr.

Rs. Triquetrum linkslin. in vertieftem Rund.

Tetrololon: 2,21 g. Berlin: Kat. 173, 82; v. Prokesch-Osten Inedita (1854) 58, IV, 25.

Das mit demselben Vs.-Stempel geprägte Exemplar Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 799, XXIII, 799 zeigt auf der Rs. das Triquetrum rechtslin. und wiegt, obwohl gelocht, 2,86 g.

- 9 (XXVII, 26). Stier linkslin. knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß; im Feld oben Akanthosblüte. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 8.

Tetrololon: 2,02 g. Ehemals Slg. Six (Amsterdam); Imhoof-Blumer monn. gr. 101, 142.

Die aus demselben Stempelpaar wie 9 hervorgegangenen Exemplare Kat. Naville 6 (Slg. Bement), 634, XXII, 634 und The Weber coll. 2, 1870, LXXII, 1870 (jetzt London) wiegen 2,31 bzw. 2,26 g.

## DIKAIΑ

in der Chalkidike an der Ostküste des thermäischen Golfes in der Nähe des Bottiaiergebietes; wie Mende und Methone von Eretria aus (vermutlich im VIII. Jahrhundert vor Chr.) gegründet.

### A. Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. bis gegen Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr.).

- 1 (XIII, 16). Rind nach r. stehend, den tief gesenkten Kopf zurückwendend, wohl um ihn mit dem weit vorgestreckten r. Hinterfuß zu kratzen. Bodenlinie. Pkr. Rs. Quadratum incusum mit vier unregelmäßig vertieften Feldern.

Tetrololon: 2,44 g (gelocht). Ehemals Slg. Rhousopoulos: Kat. Hirsch 13 (1905), 861.

Das auf der Vs. von No. 1—5 u. 10 dargestellte Tier ist, da Angabe des Geschlechts fehlt, nicht (wie meist geschieht) als »Kuh«, sondern zutreffender mit Dressel, *Zeitschr. f. Num.* 37, 112 als »Rind« zu bezeichnen, während es sich auf der Rs. von No. 9, 11, 12 deutlich um einen Stier handelt.

- 2 (XIII, 17). ΔΙΚΑ oben. Rind nach r. stehend, den tief gesenkten Kopf zurückwendend, um sich den vorgestreckten r. Hinterfuß zu lecken. Punktierter Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1, aber mit breitem Balkenkreuz und die vier Felder regelmäßiger.

Tetrololon: 2,05 g. Paris: Bompis, *Num. chron.* 1874, 273, 1.

Während auf No. 1 und 3 das Rind anscheinend sich am Kopfe kratzen will, wie ganz deutlich auf No. 5, sucht es auf No. 2 und 4 sich den Hinterfuß zu lecken, was noch klarer zum Ausdruck gebracht ist z. B. auf dem eretrischen Tetradrachmon des British Museum (Lead guide<sup>2</sup>, Taf. XIV, 39).

- 3 (XIII, 18). Rind nach r. wie bei 1, aber das l. Vorderbein erhoben. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Vier dreieckige Einschläge in Windmühlenflügelform gestellt (infolge von Stempelabnutzung zum Teil unkenntlich).

Tetrobolon: 2,58 g. Kopenhagen.

Der Vs.-Typus dieser Tetrobolen (No. 1—3) ist von der Mutterstadt Eretria her entlehnt, die um 511 vor Chr. mit ihm zu prägen beginnt. Nicht viel später dürfte auch Dikaia zu munzen angefangen haben, und zwar bemerkenswerter Weise mit dem zu dieser Zeit in Makedonien noch üblichen bildlosen Quadratum incusum auf der Rs. Die sodann folgenden Tetradrachmen (No. 4, 5) übernehmen auch für die Rs. das Präg bild Eretrias, die Krake (*Octopus vulgaris*), unterscheiden sich also von den eretrischen nur durch den Stil und das fehlende  $\Sigma$ , an dessen Stelle auf der Vs. von No. 5  $\text{ID}$  tritt, d. h. die beiden Anfangsbuchstaben von  $\Delta\epsilon\kappa\alpha\sigma\pi\omicron\lambda\tau\epsilon\upsilon\omega\nu$  (s. unten zu No. 11) in rückläufiger Schreibung.

- 4 (XIII, 24). Rind nach r. stehend, den gesenkten Kopf zurückwendend, um sich den weit vorgestreckten r. Hinterfuß zu lecken; im Feld oben Schwalbe nach r., im Abschnitt ein achtstrahliger Stern. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Krake in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon: 17,27 g. Boston (Warren 568), mit Doppelschlag auf der Vs.

- 5 (XIII, 27). Rind nach l. stehend, den tief gesenkten Kopf zurückwendend, um ihn mit dem weit vorgestreckten l. Hinterfuß zu kratzen; das r. Vorderbein steif erhoben; im Feld: oben Schwalbe nach l., unten  $\text{ID}$  r. neben einer Punktrossette (mit scheinbarem, wohl nicht beabsichtigtem Kreuz darin). Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. wie 4, aber von anderer Zeichnung.

Tetradrachmon: 17,15 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer griech. Münz. 7, 0, 1, 0.

Den kleinen Vogel auf der Vs. von No. 4, 5 erklärt Greenwell, Num. chron. 1890, 31 als Seeschwalbe (*Sterna hiundo*) und deutet (wenig plausibel) das Rind als Io unter Hinweis auf Strab. X, 1, 3, wonach Io, «whose wanderings were, to a great extent, by sea», auf Euböia, dem Mutterland Dikaia's, den Epaphos geboren habe. Blanchet (Revue belge 1895, 105 fg. = études de numism. 2, 77 fg.) stellt den Vogel mit Recht in Parallele zu dem Star der Münzen von Mende (z. B. Taf. XV, 11, 20).

- 6 (XIII, 21). Hahn nach r., den l. Fuß hebend.

Rs.  $\begin{array}{c} \text{ID} \\ \text{KA} \end{array}$  in den Feldern eines viergeteilten vertieften Quadrats.

Trihemobolon: 0,09 g. (beschädigt). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 72, 48a.

- 7 (XIII, 19). Hahn nach r., vor ihm Volute, im Feld oben ein Rundschild mit sechzehnstrahligem Stern verziert. Pkr.

Rs. Krake in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,36 g. London; Wroth, Num. chron. 1893, 1, 1, 1, 1.

Die schrag nach r. emporsteigende Volute findet sich in genau derselben Weise auf dem nicht lokalisierbaren Diobolon Taf. XXVI, 31 (unten S. 135, No. 12). Das Beizeichen über dem Hahn kehrt ähnlich auf einem Dekadrachmon der Derronen wieder (oben S. 56, No. 4). Es wird wie von Wroth so auch von Babelon (traité 2, 1, 1501), Svoronos (Journ. intern. 19, 18) und Regling (Zeitschr. f. Num. 34, 29 fg., Anm. 2; die ant. Mze. als Kunstwerk 12, zu No. 103) als Darstellung der Sonne gedeutet, was O. Bernhard, Revue suisse de num. 25, 249, Anm. 3 mit Recht ablehnt.

Ohne nähere Begründung wird No. 7 von Svoronos dem thrakischen Dikaia zugeteilt (Journ. intern. 19, 229, XVII, 34), desgleichen die folgende No. 8. Über die beiden Städte dieses Namens und ihre Münzen vgl. Six, Num. chron. 1875, 97 fg. und Imhoof-Blumer monn. gr. 71 fg.

- 8 (XIII, 20). ΔΙΚΑΙ I. oben, r. und unten. Hahn nach r., den l. Fuß hebend.  
Rs. Kammuschel in vertieftem Quadrat.  
Trihemiobolion: 0,81 g. Athen (Soutzo 220); Svoronos, Journ. intern. 7, 355, 50, X, 19.
- 9 (XIII, 25). ΔΙΚ oben und r., Α unten. Junger Stier nach r., stehend auf Bodenlinie. Pkr.  
Rs. Krake in vertieftem Quadrat.  
Trihemiobolion: 0,80 g (beschädigt). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 72, 52, Taf. C, 16 Vs.
- 10 (XIII, 26). ΔI oben. Vorderteil eines nach r. galoppierenden Rindes. Pkr.  
Rs. Krake in vertieftem Quadrat.  
Hemiobolion: 0,34 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 73, 53, Taf. C, 17

## B. Kupfer.

(Erste Hälfte des IV. Jahrhunderts vor Chr.)

- 11 (XIII, 22). Kopf einer Nymphe nach r. mit Schilfkranz im Haar, das hinten bauschig hochgenommen ist, traubenförmigem Ohrgehänge und Halsband.  
Rs. ΔΙΚΑΙ ΟΠΟΛ oben und r. (in geraden Zeilen). Stier nach r. stehend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt; um die Hörner eine Binde, die mit einem Ende den Hals entlang herabhängt, drei Knoten aufweist und dreiteilig ausläuft. Bodenlinie. Feld rundlich leicht vertieft.  
K 16. München (Cousinéry); Sestini lettere 5 (1794), 22. lettere 5 (1821), 13, 1, 34.  
Der Kopf auf der Vs. ist nicht mit Kornblättern, sondern mit Schilf bekränzt, also von Imhoof-Blumer, der anfangs an Kore dachte (monn. gr. 73, 55), wohl zutreffend als Nymphe gedeutet (Journ. intern. 11, 56, 150). Die geknotete Wollbinde (πτερόειρα) des Stieres auf der Rs., bisher nicht leicht erkennbar und deshalb immer übersehen, wird gesichert durch das inzwischen aufgetauchte Exemplar der ehem. Slg. Rhusopoulos (Kat. Hirsch 13, 863, dort nicht bemerkt). Sie findet sich in genau übereinstimmender Form an dem Stierkopf der Münzen von Phokis und von Polyrhemon (B. M. C. Central Greece, Taf. III, 21—25 sowie Crete etc., Taf. XVI, 11—15). Wie den zum Opfer bestimmten Stieren das πτερόειρα angelegt wird, illustriert die mehrfach abgebildete rotfigurige Amphora des British Museum: Cat. of vases 3 (Smith), S. 200, E 284; vgl. auch das »Siegesperfer« auf der rotfigurigen attischen Vase in München: Furtwängler u. Reichhold 1, Taf. 10.  
Die Aufschrift Δεζυπολι(των) steht im Einklang mit den athenischen Tributlisten (vgl. Six, Num. chron. 1875, 98), aus denen hervorgeht, daß die Bürger von Δεζυτις sich Δεζυπολιται nannten, mithin der bisweilen (Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 50; Regling, Zeitschr. f. Num. 34, S. 12, Anm. 1 und S. 26 fg., Anm. 2; die ant. Münze als Kunstwerk S. 125, 127, 139) der Stadt beigelegte Name Dikaiopolis keine Berechtigung hat.
- 12 (XIII, 23). Ebenso wie 11, aber mit Pkr.  
Rs. ΔΙΚΑΙΟΠ oben, ΟΛΙΤΩΝ im Abschnitt. Stoßender Stier nach l. auf Bodenlinie. Feld rundlich leicht vertieft.  
K 16. Berlin (Löbbecke).  
Auf dem Exemplar in Klagenfurt steht nicht ΔΙΑΟΠ, wie Imhoof-Blumer meinte (Num. Zeitschr. 16, 241, 20), sondern, was jetzt obige No. 12 mit Sicherheit festzustellen ermöglicht, ΔΙΚΑΙΟΠ (der Abschnitt nicht auf dem Schrothling). Der stoßende Stier (aber nach r.) kehrt als Rs.-Typus in Ainea und der Bottike wieder, vgl. Taf. VI, 3, 4 und Taf. XII, 23; XX, 28; Gepräge, denen No. 12 auch zeitlich nahesteht.

## Colonia DIUM

im südlichen Teil der Landschaft Pieria am Flusse Baphyras unweit seiner Mündung in den thermäischen Golf, römische Colonia seit dem Jahre 30 vor Chr. 1).

## Prägezeit: Augustus bis Gallienus.

- 1 (XIII, 34). **COL DIENSIS** (l. oben beginnend und l. unten endend). Pflug nach r. Pkr. Rs. **DIANA BAPHYR.** (r. oben beginnend). Diana mit Stiefeln, kurzem Chiton und flatternder Chlamys nach r. eilend, in der L. den Bogen, dem sie mit der R., ihn spannend, einen Pfeil auflegt, die r. Schulter überragt von dem am Rücken hängenden Köcher; als Bodenlinie ein nach r. liegendes vexillum mit bogig emporflatternder Tānie. Pkr.

K 15, 14. London; Kat. 71, 2; Zeitschr. f. Num. 36 (1926), 127, 13, 1, X, 13.

Mit ihrem Vs.-Typus und dem als Bodenlinie dienenden vexillum der Rs. (vgl. oben S. 52, zu No. 1) weist diese Münze auf die Gründung der Colonia hin und hat vermutlich die dortige Prägung eingeleitet. Die auf der Rs. dargestellte Diana wird durch den ausgesprochen lokalen Charakter ihrer Epiklesis (nach dem Flusse Baphyras) als *genius coloniae* gekennzeichnet.

- 2 (XIII, 28). Badediener (*λοοτήχης* oder *παρρηχίας*) in kurzem, gegürtetem Chiton nach r. stehend auf Bodenlinie, in der gesenkten R. Kanne (*πρόχους*), auf der vorgestreckten L. ein zusammengefaltetes Handtuch (*χειμακτεῖον* oder *χειρίμακτρον*); zu Seiten der Unterschenkel **D D** Pkr. Rs. **P. BAEBI[VS II V]IR QVINQ** (l. oben beginnend). Geriefeltes Waschbecken (*λοοτήρ* oder *λοοτήρουν*) mit hohem, gleichfalls geriefeltem Fuß (*ὑπόστύτης* oder *ὑπόστατων*). Pkr.

K 19 (Rand zugescharft). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 89, 107 b [Münsterberg Beamtennamen S. 30] unter Pella; Zeitschr. f. Num. 36, 130, 16.

Denselben Beamten nennt die Rs. eines größeren Nominals (K 24), dessen Vs. den rechtshin gewendeten Kopf des Augustus zeigt (Zeitschr. f. Num. 36, 128, 13). — Die Typen von No. 2 und der folgenden Emission No. 3 weisen auf die von den *duoviri quinquennales* veranstalteten *ludi* hin.

- 3 (XIII, 31). **C·BAEBI VS·P·P·F** (l. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Waschbecken wie auf der Rs. von 2, aber vom oberen Rand perspektivisch auch der hintere Teil dargestellt; im Feld oben **D·D** Pkr. Rs. **L·RVSTICELIVS·BA STERNA** (l. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Einhenkelige, geriefelte Kanne nach r. zwischen zwei nach außen gekehrten Striegeln (Griff unten). Pkr.

K 15 (Rand zugescharft). Berlin; Kat. 70, 1; Zeitschr. f. Num. 36, 133, 20, 1.

Ein größeres Nominal mit Kaiserkopf auf der Vs. (Zeitschr. f. Num. 36, 132, 17, 18) ergibt, daß diese beiden Beamten der ersten Zeit des Tiberius angehören und als *duoviri quinquennales* fungierten, ihr Titel also nur aus Raummangel auf No. 3 fortgeblieben ist. C. Baebius P. f. durfte ein Sohn des P. Baebius von No. 2 gewesen sein.

- 4 (XIII, 29). **PIETAS** unten. Bekleidetes Brustbild der Pietas nach r. mit Diadem und Schleier. Pkr.

<sup>1)</sup> Über das Gründungsjahr vgl. Zeitschr. f. Num. 36, 128, Anm. 1. Auf S. 125 fg. derselben Arbeit ist für alle Einzelheiten der Gepräge 1—5 (= dort No. 13, 16, 20, 26, 25) zu verweisen.

Rs. **L · RVSTICELIVS | CORDVS | II · VIR | QVINO · D · D** in sechs Zeilen. Pkr.  
K 24 (Rand zugeschärft). Haag; Zeitschr. f. Num. 36, 135, 26, 2, X, 17 Vs.

- 5 (XIII, 30 Vs.). **PIETAS | AVGVSTA** (l unten beginnend). Bekleidetes Brustbild der Pietas nach r. mit palmettengeschmücktem Diadem und kleinem Haarknoten. Pkr.  
[Rs. wie 4.]

K 25 (Rand zugeschärft). Im Handel (1881); Zeitschr. f. Num. 36, 134, 25, 6, X, 16 Vs.  
Das Amtsjahr des auf No. 4 und 5 genannten duovir quinquennalis fällt in die spätere Zeit des Tiberius, wie Parallemissionen beweisen, deren Vs. das Altersportrat des Kaisers zeigt (a. a. O., S. 134, 21—24). Die beiden Pietas-Brustbilder, deren ersteres in Patrae mit der Beischrift **INDVLGENTIAE AVGV** wiederkehrt (z. B. Corolla numism., 1906, S. 102, 10, IV, 3), sind genaue Kopien reichsromischer Dupondii aus dem Jahre 22/23 nach Chr. (Cohen<sup>2</sup> 1, 170, 1 bzw. 171, 4) und als idealisierte Porträts der Livia aufzufassen.

- 6 (XIII, 32 Rs.). **[TI · CAESAR · DIVI AV[G F AVGVST]VS** Kopf des Tiberius nach r. Pkr.]

Rs. **COLONIA IVL | DIENSIS | D · D** (im Abschnitt endend). Livia mit Schleier nach r. sitzend auf einem Thron ohne Lehne, in der vorgestreckten R. Schale, mit der L. das Scepter aufstehend, unter den Füßen Schemel. Bodenlinie.

K 21. London; Kat. 71, 3.

Die Figur der Rs. ist kopiert nach dem As des Tiberius Cohen<sup>2</sup> 1, 191, 17, 18 — B. M. C. Rom. Emp. 1, 128, 65—69, Taf. 23, 14.

- 7 (XIII, 33 Rs.). **[IMP C M ANT GORDIANVS** (so). Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. **COL IVL | DIENSIS** (im Abschnitt endend). Tempelfront mit zwei Säulen und im Giebel Schale; im Innern Asklepios mit nacktem Oberkörper nach r. stehend, die R. auf der Hüfte, die L. an dem in die Achsel gestützten Schlangensstab; in Schulterhöhe **D · D** die Figur flankierend. Pkr.

K 25. Venedig, Museo Correr (vorher in der Slg. der Marciana).

- 8 (XIII, 35 Rs.). **[IMP GAL LIENVS AVG** Brustbild des Gallienus mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]

Rs. **COL IVL DIENSIS** Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin sitzend auf einem Thron ohne Lehne und ihm gegenüber Athena mit zurückgesetztem r. Bein nach r. stehend; beide halten in der vorgestreckten R. eine Schale und stützen mit der hoch erhobenen L. das Scepter bzw. die Lanze (Spitze abwärts) auf; im Abschnitt **D · D** Bodenlinie. Pkr.

K 22. Berlin (Lobbecke).

- 9 (XIII, 36 Rs.). **[IMP GAL LIENVS AV** Brustbild des Gallienus nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. **COL IVL DIENSIS** Athena mit bebuschtem attischen Helm nach l. stehend, in der vorgestreckten R. eine Schale, die L. hoch am aufgestützten Speer (Spitze abwärts); am Boden l. und r. je eine linkshin aufgerichtete Schlange; im Feld **D · D** Bodenlinie. Pkr.

K 22. Wien (Tiepolo); Mus. Theup. 1 (1736), 766 [Mionnet Suppl. 3, 67, 426].

Die Figur der Rs. ist im Mus. Theup. fälschlich als «Iupiter» bezeichnet, was Mionnet übernommen hat.

## EDESSA

hieß später die älteste makedonische Königsresidenz Aigai (s. a) in der Emathia.

## Prägezeit: Augustus bis Gallienus.

- 1 (XIV, 1 Rs.). **ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ** Brustbild des Hadrianus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]

Rs. **ΕΔΕΚΑΙΩΝ** (im Abschnitt beginnend). Behelmte Roma in kurzem Chiton und Stiefeln nach l. sitzend auf einem Panzer, an den ein Schild gelehnt ist, auf der vorgestreckten R. die linkshin gewendete Nike, die L. am Griff des umgürteten Parazoniums; sie wird bekränzt von der linkshin stehenden Stadtgöttin, unter deren leicht geöffnet herabhängender L. eine Ziege nach l. steht; die Stadtgöttin trägt Mauerkrone(?), langen gegürteten Chiton und Chlamys, von der ein Zipfel über die l. Schulter nach hinten fällt. Bodenlinie. Pkr.

K 27 (beiders. retouchiert). Paris; Mionnet 1, 475, 191 u. genauer Suppl. 3, 70, 439.

- 2 (XIV, 4 Rs.). **ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ** Kopf des Hadrianus nach r. mit Lorbeerkranz und etwas Gewand. Pkr.]

Rs. **ΕΔΕΚΑΙΩΝ** Die Stadtgöttin nach l. stehend mit Mauerkrone(?), langem gegürteten Ärmelchiton und Chlamys, von der ein Zipfel über den l. Oberarm nach hinten herabhängt, die L. hoch am aufgestützten Scepter, auf der vorgestreckten R. eine langgewandte nach l. stehende Göttin, die in der gesenkten L. eine Wasserrose(?) hält; l. am Boden Ziege rechtshin mit eingeknicktem r. Vorderbein. Bodenlinie. Pkr.

K 22. Berlin (Inhof, aus Slg. Allier de Hauteroche); Mionnet Suppl. 3, 70, 438.

Mit diesem Stück hat v. Sallet, der es nur aus Dumersan's Kat. Allier 31, IV, 17 kannte, das Berliner Exemplar Kat. 2, 80, 6 zu Unrecht identifiziert. — Ob die Stadtgöttin auf No. 1 und 2 wirklich eine Mauerkrone trägt, bleibt angesichts der ungewöhnlichen Form zweifelhaft.

- 3 (XIV, 5 Rs.). **ΑΥΚΛΙΠΕΡ ΣΕΥΗΡΟC** Brustbild des Septimius Severus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. **ΕΔΕΚΑΙΩΝ** (l. oben beginnend). Viersäulige Tempelfront mit Kuppelbogen und Giebel; darin Dionysos mit Stiefeln, kurzem Chiton und Chlamys, von der ein Zipfel über den l. Oberarm nach hinten fällt, linkshin stehend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. hoch am aufgestützten Thyrsos; am Boden l. Panther nach l. sitzend mit zurückgewendetem Kopf und erhobenem l. Vorderbein, r. ein schlangenumwundener Altar. Pkr.

K 27. Berlin (Inhof).

- 4 (XIV, 2 Rs.). **ΑΥ·Κ·Μ·ΑΥΡ·ΑΝΤΩΝΙΝΟC** Brustbild des Elagabalus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. **ΕΔΕΚΑΙΩΝ** (l. in der Mitte beginnend). Behelmte Roma in Stiefeln, kurzem Chiton und um den Unterkörper gelegter Chlamys nach l. auf einem Panzer sitzend, auf der vorgestreckten R. die linkshin gewendete Nike, die L. am Griff des umgürteten Parazoniums; sie wird bekränzt von der Stadtgöttin, die, mit langem gegürteten Ärmelchiton und Chlamys linkshin stehend, im l. Arm ein Scepter

hält; ganz links am Boden Vorderteil einer linkshin stehenden Ziege. Bodenlinie. Pkr.

K 25. Paris; Monnet 1, 175, 191 u. genauer Suppl. 3, 73, 151.

5 (XIV, 3 Rs.). [AV] K MAP · AV · · ANTONINOC Brustbild des Elagabalus nach r. mit Lorbeerkranz und Mantel. Pkr.]

Rs.  $\epsilon\Delta\epsilon\zeta\zeta\epsilon\Omega\text{N}$  (im Abschnitt beginnend und oben endend). Roma wie bei 4, aber an den Panzer ein Schild gelehnt und die kleine Nike nach r. gewendet; die Stadtgöttin wie bei 4, aber mit Kalathos und im l. Arm Füllhorn, die R. (mit Kranz) nur bis zu Schulterhöhe erhoben; ganz rechts am Boden Vorderteil einer rechtshin stehenden Ziege. Bodenlinie. Pkr.

K 25. Berlin (Imhoof).

Ein Oktadrachmon der EDONEN ist unten S. 144 als No. I (Getas) beschrieben, die angeblich in EION geprägten Münzen S. 139 fg. als No. 33—4I der Unbestimmten.

## HERAKLEIA SINTIKE

war Hauptort der westlich vom Strymon zwischen diesem und dem Bisaltengebiet ansässig gewesen  $\Sigma\acute{\iota}\nu\tau\iota\kappa\epsilon$ .

I (XIV, 6). [HP]AKLEWTWN (von innen zu lesen) um einen verzierten makedonischen Rundschild, den ein Pkr. umschließt.

Rs.  $\epsilon\text{TI CT[P]Y[M]ONI}$  (von innen zu lesen) um eine Keule. Pkr.

K 14. Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 77, 72.

Die Rs.-Schrift ist vervollständig nach der stempelgleichen Rs. des Berliner Exemplars (Kat. 90, 1). Während Friedlaender (Zeitschr. f. Num. 6, 237) diese Emission «nach der Theilung Macedoniens», also in republikanischer Zeit entstanden glaubte und Head (hist. num. 244) der Ansicht war, daß sie «probably to Trajan's time» angehöre (ersteres zweifellos zu früh, letzteres zu spät), sprach Imhoof-Blumer sie der *époque impériale* zu, was vielleicht noch dahin einzuschränken ist, daß es sich wohl um die Zeit des Augustus oder allenfalls das erste Jahrhundert nach Chr. handelt.

Über irrige Zuteilungen an dieses Herakleia vgl. Friedlaender a. a. O., S. 238.

## ICHNAI

war die Hauptstadt der östlich vom Echinus-See den Edonen benachbart ansässig gewesen Ichnai (Svoronos, Journ. intern. 19, 19 fg.).

### A. Silber phönikischer Währung.

(Um 500 vor Chr.).

I (XIV, 7). I+NAI . . r. (abwärts, von innen zu lesen). Bärtiger Mann mit langem punktiertem Haar, flachem breitkrepfigem Hut und kurzem Ärmelchiton linkshin

ausschreitend (Brust nach vorn) zwischen zwei nach l. gewendeten Stieren, von denen der vordere den Kopf senkt, der hintere ihn emporwirft. Jedes Tier hat um den Hals eine Perlenschmür (Kette?); an dieser packt der Mann den hinteren Stier mit der R. und legt die L. auf den Rücken des vorderen, zugleich einen Treibstab schräg abwärts unter dem l. Arm haltend. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat, darin ein Rad mit zwei sich kreuzenden Speichen, die mit je einer kleinen Verstärkung am Radkranz befestigt sind.

Oktadrachmon: 27,85 g. Boston (Warren 570); Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 42, 1.

- 2 (I, 20). Nackter härtiger Mann mit langem punktiertem Haar und flachem breitkrepigem Hut rechtshin schreitend (Brust fast von vorn) zwischen zwei nach r. gewendeten Stieren, von denen der vordere den Kopf leicht senkt, der hintere ihn emporwirft. Der Mann legt seine R. nachdrückend auf die Kruppe des vorderen Tieres und faßt mit der vorgestreckten L. das andere am Hals. Punktierte Bodenlinie zwischen zwei glatten. Pkr.

Rs. wie 1.

Oktadrachmon: 28,00 g. Paris; Babelon mélanges num. 3 (1900), 210, 4, V, 3.

Das Stück hat durch Retouchieren gelitten. Moderne Zutat sind z. B. das Halsband und die gespreizten Finger der r. Hand des Mannes, während umgekehrt die Aufschrift bis auf vereinzelte entstellte Buchstabenreste vernichtet ist. Stark nachgeschritten sind auch die Falten der Wamme an den Stieren, wobei ihr Perlenhalsband, das wir auf dem unberührten Exemplar der Slg. Jameson (Kat. 946, XLVIII, 049; Svoronos, Journ. intern. 19, 43, 2, IV, 5) sowie auf No. 1 sehen, zum Opfer fiel.

- 3 (XXVII, 30). ... A ... l., oben, r. Ebenso wie 2, aber die Brust des Mannes ganz nach vorn gedreht und sein r. Bein nicht zurück-, sondern leicht vorgesetzt; der Kopf des vorderen Stieres tiefer gesenkt.

Rs. wie 1.

Oktadrachmon: 29,20 g. Brüssel; L. de Hirsch, Annuaire de num. 8 (1884), 34, 4, I, 4.

Auf der Rs. dieses Stückes sind Reste eines älteren Gepräges sichtbar. Sie genügen zu der Feststellung, daß ein Oktadrachmon des Edonenkönigs Getas mit der Umschrift [ΓΕΤΑ Β]ΑΣΙΛ[ΕΩΣ Η]ΔΟΝΑ[Α] ähnlich London Kat. 144, 1 zugrunde liegt. Damit wird hinfällig, was Svoronos, der (ebenso wie Babelon traité 2, 1, 1490 und 2, 4, Sp. 789 fg.) nicht erkannte, daß es sich um Überprägung handelt, über den vermeintlichen Ichnaierkönig [Ph]anod[emos] schreibt: Journ. intern. 19 (1919), S. 46, 3 und S. 49 — Über den Vs.-Typus von No. 1—3 vgl. unten S. 92, nach No. 18.

- 4 (XIV, 13). Stier linkshin knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben r. ein Delphin linkshin. Punktierte Bodenlinie und darunter eine glatte. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat, darin ein Rad mit zwei sich kreuzenden Speichen.

Oktoholon: 4,12 g. Cambridge (Leake); Imhoof-Blumer monn. gr. 102, 149.

- 5 (XIV, 14). Stier wie bei 4; im Feld oben r. ein Delphin rechtshin. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 4.

Diobolon: 0,09 g. Berlin; Kat. 176, 88; Imhoof-Blumer monn. gr. 102, 150.

- 6 (XIV, 11). Stier wie bei 4, aber der zurückgewendete Kopf erhoben; im Feld oben r. eine Akanthosblüte. Punktierte Bodenlinie. Pkr.



Rs. wie 4.

Diobolon: 0,67 g. Paris; Mionnet 6, 630, 123.

Das Stück ist untergewichtig; die acht anderen bekannten Exemplare wiegen: 1,17 (Kat. Naville 5, 1297) — 1,10 (London; The Weber coll. 1871) — 1,10 (Kat. Egger 30, 230) — 0,95 (Kat. Warren 612) — 0,92 (ehem. Slg. Six) — 0,89 (London; The Weber coll. 1873) — 0,86 (Berlin, vorher Imhoof) — 0,73 (gelocht; Berlin, vorher Imhoof).

- 7 (XIV, 15). Stier rechtshin knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben l. ein Delphin rechtshin. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 4.

Diobolon: 0,84 g. London; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1872, LXXII, 1872.

- 8 (XIV, 10). Stier wie bei 7, aber der zurückgewendete Kopf erhoben; über dem Rücken, unter dem Leibe und in der Krümmung des l. Vorderbeins je eine Kugel. Punktierte Bodenlinie. Anscheinend ohne Pkr.

Rs. wie 4.

Diobolon: 0,93 g. Kopenhagen.

- 9 (XIV, 9). Stier nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und erhobenem Kopfe; im Feld r. eine Akanthosblüte rechtshin. Punktierte Bodenlinie. Pkr. Rs. Vertieftes Quadrat, darin ein Rad mit einer Längsspeiche und zwei sie fast rechtwinkelig schneidenden dünneren Querspeichen.

Diobolon: 1,00 g (gelocht). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 101, 148.

## B. Silber sog. babylonischer <sup>1)</sup> Währung.

(Anfang des V. Jahrhunderts vor Chr.).

- 10 (XIV, 12).  $\omega\theta\alpha[\omega]\theta\iota$  (rückläufig r. in der Mitte beginnend und von innen zu lesen). Spitzbärtiger Krieger mit langem Busch am attischen Helm, kurzem gegürtetem Panzer und Beinschienen linkshin, ein sich bäumendes Pferd mit beiden Händen am Zügel niederhaltend. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat, darin ein Rad mit zwei sich kreuzenden Speichen, die nach den Enden zu sich verjüngend, mit je einer kugelförmigen Verdickung am Radkranz befestigt sind.

Stater (Didrachmon): 9,20 g (gelocht). London; Kat. 70, 1; Svoronos, Journ. intern. 19, 43, 4.

- 11 (XIV, 8).  $\omega\theta\iota\alpha\omega\theta\iota$  (rückläufig r. oben beginnend und von außen zu lesen). Krieger mit Pferd wie bei 10, aber rechtshin; im Feld oben r. und unter dem r. Vorderbein des Pferdes je eine Kugel. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat, darin ein Rad mit einer Längsspeiche, die mit je einer kleinen Verstärkung am Radkranz befestigt ist, und zwei dünneren, konvex nach innen gebogenen Querspeichen.

Stater: 9,48 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 78, 74. Taf. C, 18; Babelon traité 2, 1, 1553, XLIX, 12; Svoronos, Journ. intern. 19, 43, 5, a, IV, 13.

Zu dem Vs.-Typus vgl. unten S. 91, No. 15 und S. 92, nach No. 18.

<sup>1)</sup> Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 52 fg.

Als eine Paralleldrückung zu A ist hier anzuschließen:

12 (I. 22). **AITA** 1. und oben. Nackter Mann mit flachem breitrempeligem Hut rechts hin stehend (Brust nach vorn) zwischen zwei nach r. gewendeten Stieren; er legt seine R. übergreifend an den r. Hinterschenkel des vorderen Tieres und faßt mit der vorgestreckten L. den Hals des anderen, das den Kopf emporwirft; vor den Vorderfüßen das Vorderteil eines rechtshin laufenden Hundes. Punktierte Bodenlinie und darunter eine glatte. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat (nur schwach erkennbar), darin ein Rad mit zwei sich kreuzenden Speichen, die mit je einer Verstärkung am Radkranz befestigt sind.

Phönikisches Oktadrachmon: 28,49 g. Berlin; Babelon traité 2, 4, 1236, CCCXXVII, 7.

Auf der Rs. sind Reste eines älteren Gepräges sichtbar, das sich als Vs. eines ichnaischen Stückes von der Art des oben als No. 1 beschriebenen feststellen läßt. Mit der gleichen Vs.-Aufschrift gibt es auch Diobolen phönikischen Fußes, die in den Typen mit No. 8 übereinstimmen und stilistisch der ganzen Teilstückreihe No. 4—9 überaus nahe stehen (Svoronos, Journ. intern. 19, Taf. IV, 17, 18). Es kann nach alledem wohl nicht zweifelhaft sein, daß mit Svoronos (a. a. O., S. 45) in der Aufschrift **AITA** der Name eines sonst unbekanntes Dynasten der Ichnaier zu sehen ist, der möglicherweise Iitas gelautet hat nach Analogie des Getas bei den benachbarten Edonen (unten S. 144).

## KAPSA

(oder Kapsa) in der Chalkidike am thermäischen Golf in nördlicher Nähe von Mende auf der Halbinsel Pallene, wohl identisch mit dem Skapsa der athenischen Tributlisten.

### Silber euböischer Währung.

1 (XV. 14). Ithyphallischer Esel nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang); im Feld oben Kylix. Bodenlinie. Pkr.

Rs. **KA** in den beiden unteren der vier vertieften, windmühlenflügelartig angeordneten Dreiecke des *Quadratum incusum*.

Tetradobolon: 2,85 g. Paris; Mionnet 6, 620, 116, XXXVIII, 2 = Suppl. 3, 59, 383.

Die von Imhoof-Blumer (monn. gr. 69, zu No. 36) vorgeschlagene Zuteilung dieser Münze an Kapsa findet eine weitere Stütze in der engen Verbindung, die sich jetzt zwischen ihr und Mende feststellen läßt. Ihr Rs.-Stempel nämlich, dessen zunehmende Abnutzung die vorliegenden acht Exemplare offenbaren, ist in stark verbrauchtem Zustande noch verwendet worden bei Herstellung der mendäischen Emission No. 9. So entstanden die drei dort zu No. 9 erwähnten Exemplare: 1 Berlin (Imhoof, vorher Dr. Weber); Num. chron. 1898, Taf. XVI, 1; Forrer the Weber coll. 2, 1923; — 2 Paris; Mionnet 1, 477, 293, abgeb. Suppl. 3, Taf. VII, 2; Babelon traité 2, 1, 1618<sup>bis</sup>, Taf. LI, 17; — 3 Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), Taf. XXV, 775, bei denen das **KA** entweder bisher übersehen worden ist (1. 3, vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 15) oder, weil es sich im Stempel fast bis zur Unkenntlichkeit verstopft hatte, kaum bemerkt werden konnte (2). Ohne Zweifel war diese Benutzung des **KA**-Stempels eine rein zufällige und geschah nicht etwa in der Absicht einer Gemeinschaftsprägung von Mende und der Nachbarstadt Kapsa. Wir lernen daraus nur, daß Kapsa, als es die Prägung eigener Tetradobolen beschlossen hatte, diese im benachbarten Mende anfertigen ließ, und gewinnen zugleich ein entscheidendes Argument gegen die schon von Babelon (traité 2, 1, Sp. 1144) mit Recht abgelehnte Annahme v. Sallet's, die Stadt Mende möge ein alter Zeit wohl einmal den Namen der Südspitze von der Halbinsel Pallene,

auf welcher sie liegt, geführt haben oder doch einen dem ähnlichen, welcher sie als Hauptstadt der Bewohner des Kanastraeischen Vorgebirges bezeichnet\* (Zeitschr. f. Num. 12, 359). Denn das obige Tetrobolon von Kapsa ist, wie v. Sallet richtig fühlt, um 480 vor Chr. entstanden, zu einer Zeit also, für die der Name »Mende« durch die Emissionen No. 5, 7, 9, 11 bereits gesichert ist. Vgl. auch die Bemerkung unten S. 74, zu No. 9.

Die zwei aus Slg. Rhousoopoulos (Kat. Hirsch 13, 1628, 1629; Anson num. Graeca 3, 54, 561, 562) stammenden Silbermünzen in Cambridge, die Grose (the McClean coll. 2, 7312, 7313, Taf. 248, 11, 12) Kapsa zuteilt, sind ihrem Stil nach nicht antik, sondern modernen Ursprungs.

## LETE

in der Landschaft Mygdonia an der Westseite des silberreichen Dysoron-Gebirges nord-nordwestlich von Therma (Thessalonike), wo das heutige Aivati liegt <sup>1)</sup>.

Silber sog. babylonischer <sup>2)</sup> Währung (ca. 530—480 vor Chr.).

### A. Die Nymphe vor dem Silen flüchtend.

1 (XIV, 16). Nackter ithyphallischer Silen mit langem Spitzbart, Stülpnase und Pferdefüßen nach r. stehend (das l. Bein weit vorgesetzt, der l. Arm nicht sichtbar), mit der R. die mit zurückgewandtem Kopf und im Schreck erhobener L. nach r. entfliehende Nymphe am r. Handgelenk festhaltend.

Rs. Diagonal viergeteiltes, sehr tiefes Quadratum incusum mit stark unebenem Grunde.

Stater (Didrachmon): 9,93 g (dicker Schrötling). Berlin; Kat. 92, 2.

Daß die männliche Gestalt nicht »Satyr«, sondern »Silen« zu benennen ist, hat Imhoof-Blumer wie schon monn. gr. 80 fg. so erneut Journ. intern. 11, 120, Anm. 1 mit Recht betont und auch Svoronos (Journ. intern. 19, 75) gegen Babelon (traité 2, 1, Sp. 1113, 4, Anm. 4) aufrechterhalten, desgleichen Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 43.

2 (XIV, 18). Ebenso wie 1, aber die Nymphe nicht so lebhaft ausschreitend, sondern steif nach r. stehend.

Rs. wie 1.

Halbstater (Drachme): 4,99 g. London; Kat. 78, 10.

3 (XIV, 17). Ebenso wie 1, aber im Feld l. und r. je drei Kugeln.

Rs. wie 1, aber flacher und außer den beiden (hier sichtbar werdenden) Diagonalen noch ein durch ihren Schnittpunkt gehender rechtwinkliger Querbalken.

Stater: 9,15 g. London; Kat. 77, 3.

4 (XIV, 19). Ebenso wie 3, aber die Nymphe mit kürzerem Haar.

Rs. wie 3, aber der rechtwinkliger Querbalken nur durch eines der vier Dreiecke reichend.

Stater: 9,95 g. Berlin (Imhoof).

<sup>1)</sup> Vgl. die dort gefundene Inschrift der Stadt Lete aus dem Jahre 110 vor Chr. (Dittenberger sylloge <sup>3</sup> 700). — Über die für No. 1—25 hinfällig gewordene Zuteilung an diese Stadt s. unten nach No. 21.

<sup>2)</sup> Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930), 52 fg.

- 5 (XIV, 20). Ebenso wie 1, aber der Silen die geöffnete R. dem r. Handgelenk der Nymphe nähernd; im Feld vier Kugeln symmetrisch verteilt.

Rs. wie 1, aber flacher.

Stater: 10,30 g. Wien.

- 6 (XIV, 21). Ebenso wie 1, aber der Silen in der R. einen Tannenzweig haltend; im Feld sechs Kugeln.

Rs. wie 5 (stempelgleich).

Stater: 9,83 g. Brüssel (de Hirsch); Svoronos, Journ. intern. 19, 80, 7, VII, 6.

Die aus demselben Vs.-Stempel wie No. 6 hervorgegangenen Exemplare in Berlin (1901 erworben), Slg. Jameson (Kat. 948) und Kat. Warren 598 ergeben, daß die (niemals vollständig ausgeprägte) Anzahl der Kugeln sechs beträgt, nämlich 2 im Feld 1., 2 in der Mitte (zwischen den Köpfen und zwischen den Oberschenkeln) und 2 im Feld r. Den Zweig in der R. des Silens bezeichnet Jameson als »une palme«, Svoronos als »une branche de myrte«, v. Papan (der Thyrsos, 1905, S. 16) als »Tannenzweig«. Die letztere Deutung, der auch Regling (Kat. Warren 598) zuneigt, dürfte das Richtige treffen.

- 7 (XIV, 22). Ebenso wie 1, aber die Nymphe hält den l. Arm gesenkt; im Feld vier Kugeln symmetrisch verteilt.

Rs. wie 5, aber in einem der unregelmäßigen Dreiecke das Vorderteil eines nach l. rennenden Ebers mit dem l. Vorderbein.

Stater: 9,10 g. Berlin; Kat. 93, 11; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 121, 356, VIII, 3 Vs.

Der stilistische Fortschritt dieses sorgfältig alle Einzelheiten wiedergebenden Gepräges ladet zu einem Rückblick auf die bisher durchlaufene Entwicklung ein. Dem Künstler ist es nunmehr gelungen, für den Faltenwurf des die Beine der Nymphe umhüllenden Gewandes die gefälligste Form zu finden: feine schräg abwärts verlaufende Wellenlinien. Vorher waren es derbe bogenförmige Rillen (No. 6), die auf No. 5 noch fast waagrecht lagen, während die früheren Versuche, die breite Gewandfläche zu beleben (No. 1. 3), mit fast senkrechten Einkerbungen endeten (No. 4). Die den Oberkörper eng umschließende Jacke mit Halbärmeln läuft vorn in einen Latz aus, der sich nach r. verschiebt und auch bei No. 1. 3. 5 zu erkennen ist, während No. 4 und 6 den Oberkörper deutlich unbekleidet zeigen. Das Ohr läppchen der Nymphe bedeckt auf No. 7 der für die ionische Kunst typische kreisrunde Zierrat; der l. Arm des Silens bleibt nach wie vor unsichtbar, ebenso fehlt noch der Pferdeschwanz.

#### B. Die Nymphe dem Silen gegenüberstehend.

- 8 (XIV, 23 Vs.). Nackter ithyphallischer Silen mit Spitzbart, menschlichen Füßen und langem Pferdeschweif nach r. stehend, die R. erhebend und mit der L. die r. Hand der ihm gegenüberstehenden Nymphe an seinen Phallos führend; die Nymphe ist wie bei No. 7 bekleidet und läßt den l. Arm mit leicht geöffneter Hand steif herabhängen; zwischen den beiden Figuren oben u. in der Mitte je eine Kugel.

Rs. wie 5.]

Stater: 8,15 g. Berlin; Kat. 95, 21; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 121, 360, VIII, 7 Vs.

- 9 (XIV, 24 Vs.). Nackter ithyphallischer Silen mit Spitzbart, Pferdefüßen und langem Pferdeschweif, den er mit der R. nahe der Wurzel umspannt, nach r. stehend und die Handfläche seiner geöffneten L. der ihm gegenüberstehenden Nymphe entgegenstreckend, die, wie bei 7. 8 bekleidet, ihre geöffnete R. erhebt und in der gesenkten L. einen Kranz hält; im Feld in der Mitte Kugel.

[Rs. wie 5, aber die Diagonalen als feine Linien eingezeichnet.]

Stater: 9,15 g. Leningrad; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11 (1908), 121, 357, VIII, 4 Vs.

- 10 (XIV, 25 Vs.). Ebenso wie 9, aber in der gesenkten L. der Nymphe ein abwärts gerichteter Blütenkelch.

[Rs. wie 9.]

Stater: 9,70 g (gelocht). Stuttgart; Imhoof-Blumer monn. gr. 80, 77.

- 11 (XIV, 26 Vs.). Ebenso wie 9, aber der Silen mit der L. den Phallos fassend; die Nymphe ihre R. weniger hoch erhebend und mit der L. ihren Rock vorn lüftend; im Feld: oben, in der Mitte und r. je eine Kugel.

[Rs. wie 9, aber die Diagonalen etwas dicker.]

Stater: 9,37 g. Paris; Svoronos, Journ. intern. 10, 70, 5. VII, 4

Der Gestus der l. Hand der Nymphe ist noch deutlicher auf den Exemplaren Kat. Warren 590, XV, 596 Vs. (jetzt in Boston) und Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 688, XXIII, 688. Die Darstellung liefert den Beweis, daß die Nymphe außer der Jacke ein nach oben nur bis über die Hüften reichendes, unterrockartiges Gewand trägt, wie dies schon No. 7—10 primitiv zum Ausdruck zu bringen versuchen.

- 12 (XIV, 27 Vs.). Ebenso wie 9, aber der Silen seine geöffnete L. dem r. Ellbogen der Nymphe nähernd, die in der erhobenen R. einen Blütenkelch hält.

[Rs. wie 5; l. neben dem Quadratum incusum ein kleiner Palmzweig eingraviert.]

Stater: 9,27 g. Paris (de Luynes 1523); Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 121, 350, VIII, 6 Vs.

Die stilistische Entwicklung dieser Proben von Gruppe B läßt ihre zeitliche Reihenfolge als No. 8, 12, 11, 9, 10 erkennen.

### C. Silen und Nymphe laufend.

- 13 (XIV, 28 Vs.). Nackter ithyphallischer Silen mit Spitzbart, Pferdefüßen und langem Pferdeschweif einer nach r. eilenden und zurückblickenden Nymphe nachlaufend; beide strecken die geöffnete L. vorwärts nach oben, den r. Arm rückwärts nach unten; die Nymphe ist wie bei 7—12 bekleidet.

[Rs. wie 11.]

Stater: 5,50 (?) g. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.); Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 121, 361.

Ob die auf Imhoof-Blumer zurückgehende Gewichtsangabe richtig ist, ließ sich nicht feststellen; zwei andere Exemplare dieser Art wiegen 9,41 bzw. 9,36 g, ersteres in Berlin (Imhoof-Blumer monn. gr. 80, 80), letzteres in Paris (Babelon traité 2, 1, 1501, l. 2).

### D. Der Silen die Nymphe am Kinn liebkosend.

- 14 (XIV, 29). Nackter ithyphallischer Silen mit Spitzbart, Pferdeohr und Pferdefüßen nach r. stehend (das l. Bein weit vorgesetzt), mit der R. die nach r. entfliehende Nymphe am r. Handgelenk festhaltend, die geöffnete L. (nur der Unterarm sichtbar) liebkosend ihrem Kinn genähert; die Nymphe, bekleidet wie bei 7—13, wendet den Kopf zurück und erhebt die geöffnete L.; im Feld: l., oben und r. je eine Kugel.

Rs. Diagonal viergeteiltes Quadratum incusum mit teilweise sichtbarem Linienkreuz, zwei gegenüberliegende Dreiecke besonders tief.

Stater: 9,83 g. Berlin (Imhoof).

Bemerkenswert ist, daß Gruppe D zu dem Silen ohne Pferdeschweif zurückkehrt, wie ihn A einfuhrte. Deutlich wird jetzt regelmäßig das tierische Ohr wiedergegeben, der Phallos dagegen kleiner als bisher und zuweilen ganz fortgelassen (No. 19, 20). Die Nymphe trägt stets den kreisrunden ionischen Ohrschmuck; ihre Jacke wird fortan nicht nur an den Armen, sondern auch am Hals klar durch einen

schmalen Saum vom Körper abgehoben; die Faltengebung an dem dünnen Rock erscheint fächerförmig nach unten auseinandergehend und später (No. 16, 17) auch noch durch die treppenartig auf- und absteigende Linie des vorderen Saumes zierlich ausgestaltet.

- 15 (XIV, 30 Vs.). Ebenso wie 14, aber vom l. Arm des Silens noch weniger sichtbar, die Nymphe mit einer Stephane und ganz ausnahmsweise durch die Dicke, am Latz horizontal gefaltete Jacke sich markierenden Brüsten; von den drei Kugeln nur die im Feld oben auf dem Schrötling.

[Rs. wie 14, aber nur ein Dreieck besonders tief.]

Stater: 9,95 g. Berlin (Löbbecke).

- 16 (XIV, 31 Vs.). Ebenso wie 14, aber die R. des Silens nicht das Handgelenk der Nymphe umspannend, sondern ihm offen genähert und sein l. Arm fast ganz sichtbar.

[Rs. Ungewöhnlich großes Quadratum incusum mit unregelmäßig vertieftem Grunde und nur schwach angedeuteter Diagonaleilung.]

Stater: --?-- g. Im Handel.

Das mit demselben Vs.-Stempel geprägte Exemplar in Paris (Babelon traité 2, 1, 1566) wiegt 9,52 g.

- 17 (XIV, 32). Ebenso wie 14, aber der Silen den Kopf etwas mehr vorbeugend und mit der R. die Nymphe höher am Unterarm packend, die Fläche ihrer erhobenen L. nicht wie sonst stets nach innen, sondern nach außen gekehrt und das lange Haar ausnahmsweise ihren l. Oberarm überschneidend; im Feld vier Kugeln symmetrisch verteilt.

Rs. Tiefes Quadratum incusum mit sehr unebenem Grunde und ganz schwach angedeuteter Diagonaleilung.

Halbstater (Drachme): 4,69 g. München.

- 18 (XIV, 33). Ebenso wie 14, aber die Nymphe in der R. einen Kranz haltend; etwaige Kugeln im Feld nicht auf dem sehr knappen Schrötling.

Rs. Flaches Quadratum incusum mit unebenem Grunde und diagonalem Linienkreuz.

Stater: 9,80 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 120, 354, VIII, 1 Vs.

Die zeitliche Reihenfolge der Emissionen No. 14—17 ist in dieser Form durch die stilistische Entwicklung gegeben. Daß No. 18 ihnen nicht vorangeht, sondern nachfolgt, kann keinem Zweifel unterliegen; der an No. 14 anklingende Stil erweckt den altertümlichen Eindruck durch die Roheit und Flüchtigkeit der Ausführung, den bei dem abgebildeten Exemplar noch der stark abgenutzte Zustand des Stempels verstärkt. Das Stück erweist sich als Produkt einer vergröbernden Massenprägung, deren stilistischer Tiefstand erst mit No. 19 überwunden wird. Auch das Quadratum incusum von No. 18 repräsentiert, verglichen mit dem von 14—17, sichtlich eine jüngere, zu No. 19 überleitende Form.

- 19 (XV, 1). Ebenso wie 14, aber vom l. Arm des Silens noch weniger zum Vorschein kommend, der Bart üppiger und im Haar ein um den Vorderkopf sichtbares Band; im Feld: oben Punktrosette, l. und r. je eine Kugel.

Rs. Sehr flaches Quadratum incusum mit diagonalem Balkenkreuz, der Grund grobkörnig geraut.

Stater: 9,49 g. London; Kat. 78, 16.

Das hinfort nicht fehlende Band im Haar des Silens ist schon auf No. 14, 15 zu konstatieren und vermutlich auch bei No. 16, 18 anzunehmen. Auch die Verkürzung der einen nur bis auf die Schulter

- reichenden Haarsträhne, während die andere lang am Rücken herabhängt, hat ihre Vorläufer auf No. 8. 9. 14—18.
- 20 (XV, 2). Ebenso wie 10, aber die l. Hand des Silens das Kinn der Nymphe berührend und beide mit einem um den Vorderkopf sichtbaren Band im Haar; im Feld: l., oben und r. je eine Kugel.  
Rs. Sehr flaches Quadratium incusum mit (nicht diagonalem) Linienkreuz, der Grund fein geraut.

Stater: 9,97 g. Dr. Bernhard, St. Moritz; Kat. Billoin (1880) 338, II, 338.

Zu der andersartigen Viertelteilung des Quadratium incusum auf No. 20. 21. 23 vgl. S. 79, nach No. 1.

- 21 (XV, 7 Vs.). Ebenso wie 14, aber der Silen den Zeigefinger der erhobenen L. einschlagend, die Nymphe mit Armband um das l. Handgelenk und beide mit Band im Haar; im Feld: l. und oben je eine Kugel.

[Rs. wie 20.]

Stater: 9,70 g. Gotha.

Von dieser Emission sind noch 9 weitere Exemplare bekannt: 2 in London (Kat. 79, 19. 20) sowie je 1 in Berlin, Boston, Brüssel, Paris, Slg. Mathey (jetzt zerstreut), Slg. Spencer-Churchill (Sylloge numm. Gr. 1, 1, 128 = Forrer the Weber coll. 2, 1828) und Kat. Naville 5, 1288 (= Kat. Naville 10, 387, vorher Londoner Kat. 70, 21). Alle 10 entstammen einem gemeinsamen Vs.-Stempel und ihre genaue Vergleichung ergibt, daß die vermeintliche Aufschrift vielmehr ein Produkt kleiner Stempelleistungen ist, die von einer den Haarkontur des Silens begleitenden Furche ausstrahlen. Damit wird für No. 1—25 sowohl die von Svoronos (Journ. intern. 19, 75 fig.) verfochtene Zuteilung an die »Syrinopéoniens« hinfällig (vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 42) als auch die übliche an Lete, die indessen mangels eines Besseren hier einstweilen beizubehalten zweckmäßig erschien — Das Einschlagen des Zeigefingers ist bei Sittl die Gebärden der Griechen und Römer (1890) nicht verzeichnet.

### E. Mit anderen Vs.-Typen.

- 22 (XV, 3). Nackter Silen nach r. hockend mit Stülpnase, Spitzbart und Pferdefüßen, die R. am langen hochstehenden Phallos, der l. Arm nicht sichtbar.  
Rs. Sehr tiefes, diagonal viergeteiltes Quadratium incusum mit stark unebenem Grunde.

Achtelstater (Tribemiobolion): 1,21 g. Berlin (Imhoof).

Zu dem hockenden Silen vgl. seine analoge Darstellung von vorn an einer schwarzfigurigen chalkidischen Amphora des älteren Stils (VI. Jahrhundert vor Chr.) in Berlin: Furtwängler's Kat. 1071, B; H. Licht [Pseudonym für: P. Brandt] Beiträge zur antiken Erotik (1924) Taf. (V) nach S. 66.

- 23 (XV, 4). Silen wie bei 22, aber ohne Stülpnase und nur das r. Bein sichtbar; im Feld: links 3, rechts 2, unten 1 Ringel.  
Rs. Tiefes Quadratium incusum, sehr unregelmäßig viergeteilt.

Achtelstater: 0,82 g (gelocht). Berlin (Imhoof).

- 24 (XV, 5). Nackter Silen mit Pferdefüßen (Kopf nicht auf dem Schrötling) nach r. hockend, in der R.?  
Rs. Flaches, diagonal viergeteiltes Quadratium incusum.

Achtelstater: 0,93 g. Wien.

- 25 (XV, 6). Nackter Silen mit Spitzbart, Pferdeohr und -füßen und aufgerichtetem Pferdeschweif nach r. hockend, im Haar ein um den Vorderkopf sichtbares Band, die geballte R. vor der Brust; im Feld: l. und r. je eine Kugel.

Rs. Sehr flaches Quadratum incusum mit diagonalem Balkenkreuz, der Grund grobkörnig gerauh.

Achtelstater: 1,00 g. Dr. Bernhard, St. Moritz.

- 26 (XV, 8 Vs.).  $\omega\omicron\iota\alpha\tau\beta\alpha$  l. oben. Spitzbärtiger Kentaure mit Pferdeohr nach r. knieend (mit aufgesetztem l. Vorderfuß), in den Armen eine Nymphe haltend, die, bekleidet wie bei No. 7—21, mit erschreckt geöffneten Händen den r. Arm erhebt, den l. abwärts streckt. Kurze, punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Rs. In vertieftem Quadrat:  $\omega\omicron\iota\alpha\tau\beta\alpha$  l. (abwärts); korinthischer Helm nach r. mit Busch auf geperltem Bügel, das Auge angedeutet.]

Stater: 0,20 g. Berlin (Imhoof).

- 27 (XV, 9).  $\omega\omicron\iota\alpha\tau\beta\alpha$  l. oben. Kentaure und Nymphe wie bei 26; die Bodenleiste länger und die Punkte darauf ungewöhnlich groß. Rs. wie 26 (stempelgleich).

Stater: 9,90 g. Paris; Mionnet 3, 34, 19 = Suppl. 3, 81, 497; Babelon traité 2, 1, 1583, I, 21.

Auf der Rs. sind Spuren von Überprägung sichtbar; sie lassen die Reste eines flachen vierteilten Quadratum incusum mit feinkörnig gerauhem Grunde erkennen.

## MENDE

in der Chalkidike auf der Südwestspitze der Halbinsel Pallene; wie Dikaia und Methone von Eretria aus (vermutlich im VIII. Jahrhundert vor Chr.) gegründet <sup>1)</sup>.

### I. Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 405 vor Chr.).

#### A. Bis ca. 480 vor Chr.

- 1 (XV, 10). Schreiender ithyphallischer Esel mit gekrümmtem Schwanz nach l. schreitend, das l. Vorder- und r. Hinterbein erhoben; auf der Kruppe anscheinend ein Vogel (Star) in undeutlicher Haltung. Bodenlinie.

Rs. Quadratum incusum in Form von fünf dreieckigen Einschlügen.

Tetradrachmon: 10,97 g (sehr dick). Brüssel; L. de Hirsch, *Annuaire de num.* 8, 34, 5, 1, 5.

- 2 (XV, 12). Schreiender ithyphallischer Esel nach l. wie bei 1, aber ohne den Vogel. Pkr.

Rs. wie 1.

Tetrobolon: 2,68 g. Berlin (Imhoof).

Daß der Esel schreiend dargestellt ist, ergibt ein mit dem gleichen Vs.-Stempel geprägtes Exemplar in Berlin aus Slg. Lobbecke. Stilistisch steht dieses Teilstück dem Tetradrachmon No. 1 sehr nahe.

<sup>1)</sup> Vgl. Duncker *Gesch. d. Alterthums* 5 (1881), 483; Busolt *griech. Gesch.* 1 (1893), 452 fg.; Lenk in *Pauly-Wissowa's Real-Encycl.* 15, 1 (1931), Sp. 777. — Die Chronologie der Silberprägung von Mende haben K. Regling, *Zeitschr. f. Num.* 34 (1924), 7 fg. und zum Teil stark abweichend S. P. Noe *the Mende (Kahandra) hoard, 1929*, ausführlich erörtert. Mit des ersteren Resultaten stimmt die obige Anordnung in allem Wesentlichen überein.



- 3 (XV, 11). Schreiender ithyphallischer Esel mit gespitzten Ohren und gekrümmtem Schwanz nach r., das r. Vorderbein erhoben; auf der Kruppe ein Star rechtslin. Punktierter Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Tetradrachmon: 16,82 g. Paris (de Luynes 1554).

- 4 (XV, 13). Schreiender ithyphallischer Esel mit gekrümmtem Schwanz nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang); im Feld r. eine doppelspiralige Ranke. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Tetrobolon: 2,30 g. Im Handel; Imhoof-Blumer monn. gr. 83, 84; Imhoof-Blumer und Keller Tier- u. Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen des klass. Altertums (1889) 14, 25, II, 25 Vs.

Das Beizeichen der Vs., meist als Weinranke aufgefaßt, wird von Hill (Num. chron. 1922, 164, 46) als «scroll», von Regling (S. 16) als «Volute» bezeichnet. Vgl. unten S. 149, zu No. 8.

Das Taf. XV, 16 abgebildete Tetradrachmon zu No. 4 ist eine moderne Fälschung (s. unten S. 209, No. 20), Taf. XV, 14 der Stadt Kapsa zuzuteilen (s. oben S. 60, Taf. XV, 17 in Kleitor beheimatet (s. unten S. 136, nach No. 14).

- 5 (XV, 20). ΜΙΜ I. (aufwärts). Schreiender ithyphallischer Esel mit gespitzten Ohren nach l., das r. Vorder- und Hinterbein leicht erhoben; auf der Kruppe ein an seinem After pickender Star rechtslin. Bodenlinie. Pkr.

Rs. Vier dreieckige Einschläge.

Tetradrachmon: 17,22 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer u. Keller a. a. O. 14, 26, II, 26 Vs.; Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 14, II, 9.

Aus der Vs.-Aufschrift, die ΜΙΜ (nicht ΔΜΙΜ, wie beiderorts angegeben wird) lautete, ist ungeschickt ΜΙΜ (mit rückläufigem Ny!) gemacht, die Echtheit des Stückes zweifelhaft.

- 6 (XV, 23). Kopf und Hals eines schreienden Esels nach l., auf ihm dicht an dem geradlinigen Abschluß eine große Kugel.

Rs. wie 5.

Tritemorian: 0,39 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1920, LXXIV, 1920).

Von der bisherigen Art des Quadratum incusum weichen No. 5. 6 darin ab, daß sie nur vier Einschläge aufweisen, und zwar über Kreuz gestellt, nicht in der später üblichen Windmühlenflügelform. Diese letztere beginnt mit No. 7 und gelangt nach der vorübergehend für Teilstücke versuchten Anbringung eines sternartigen Balkenkreuzes (No. 10. 11) bald zur Alleinherrschaft (No. 9. 12—14).

- 7 (I, 12). ΜΟΙΑ ΔΜΙΜ (rückläufig r. unten beginnend und von innen zu lesen). Schreiender ithyphallischer Esel nach r., das l. Vorderbein leicht erhoben; auf der Kruppe Star linkslin nach dem After pickend; im Feld unten Palmette. Bodenlinie. Pkr.

Rs. Quadratum incusum mit vier getrennten Einschlägen in Windmühlenflügelform.

Tetradrachmon: 17,03 g. Dr. Bernhard, St. Moritz; Kat. Naville 4 (1922), 438, XVIII, 438.

Die Aufschrift Μοίαν (auf No. 14 in ionischem Dialekt Μοίαν; vgl. Ἰγνών S. 65, No. 10 und Σερμυλιών S. 106 fg., No. 1—3) ist wohl nicht mit Imhoof-Blumer (monn. gr. 93, zu No. 120) adjektivisch zu verstehen (sc. ἀργύριον oder κόμμα), sondern als Genitiv pluralis des Einwohnernamens analog dem bis nach 400 vor Chr. beibehaltenen 'Αζυθίων.

- 8 (XV, 22). Kopf und Hals eines schreienden Esels nach r., auf ihm dicht an dem stark eingebuchteten Abschluß eine Kugel. Pkr.

Rs. wie 7.

Tritemorian: 0,46 g (sehr dünn). Berlin (Imhoof).

- 9 (XV, 21). **MIW** r. und unten. Ithyphallischer Esel nach r. stehend, das l. Vorderbein leicht erhoben; im Hintergrund Weinstock mit großer Traube. Pkr. (Stempel etwas abgenutzt).  
Rs. Quadratum incusum mit vier einander berührenden Einschlügen in Windmühlenflügelform.  
Tetrobolon: 2,79 g. Im Handel: Kat. Naville 6 (1924, Slg. Bement), 652, XXIII, 652.  
No. 9 stellt zum ersten Male den Esel nicht schreiend dar, wie es fortan ausnahmslose Regel wird. Die  $\Sigma$  entstammt dem gleichen Stempel wie die drei oben S. 66 zu »Kapsa« erwähnten Exemplare, die ihn in frischerem Zustande zeigen und mit dem abgenutzten **KA**-Stempel als Rs. geprägt sind. Das Taf. XV, 19 abgebildete Tetradrachmon zu No. 9 ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 209, No. 21.
- 10 (XV, 15). Ithyphallischer Esel nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang). Pkr.  
Rs. Stark vertieftes Quadrat, darin diagonal ein sternartiges Balkenkreuz.  
Tetrobolon: 2,37 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 82, 83; Regling S. 15, 11, 9.
- 11 (XV, 18). **M[I]W** um das Vorderbein eines nach r. stehenden Esels mit erhobenem r. Bein. Pkr.  
Rs. wie 10.  
Hemiobolon: 0,35 g. Paris; Babelon traité 2, 1, 1623, LI, 18.

B. ca. 480 bis ca. 450 vor Chr.

- 12 (XV, 24). **VOIA ΔWIM** (rückläufig r. unten beginnend und von innen zu lesen). Ithyphallischer Esel nach r., das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt. Bodenlinie. Pkr.  
Rs. wie 9.  
Tetradrachmon: 17,20 g. Venedig, Museo Correr (vorher in der Slg. der Marciana); Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 16 (1884), 243, 22, IV, 14.
- 13 (I, 13). **MIWΔAION** (unten beginnend und von außen zu lesen). Ithyphallischer Esel mit einem Efeukranz um den Leib nach r., das r. Vorder- und l. Hinterbein vorgesetzt; auf der Kruppe Star linksin nach dem After pickend. Bodenlinie. Pkr.  
Rs. Quadratum incusum von Windmühlenflügelform, die vier Einschlüge in ein gemeinsames Mittelfeld mündend.  
Tetradrachmon: 16,90 g. Im Handel.  
Durch den Efeukranz wird hier der Esel als das Tier des dionysischen Thiasos charakterisiert, also wie schon mit dem Beizeichen von No. 9 in verstärktem Maße auf den berühmten Weinbau der Stadt hingewiesen. Vgl. auch unten S. 117, No. 1.
- 14 (XV, 25). **MIWΔO W** (l. in der Mitte beginnend und von innen zu lesen). Ithyphallischer Esel mit gekrümmtem Schwanz nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang); im Feld oben Mondsichel. Pkr.  
Rs. wie 13 (derselbe Stempel).  
Tetradrachmon: 17,15 g. Klagenfurt; Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 16, 243, 23, IV, 15.
- 15 (XVI, 1). Esel nach r., das l. Vorder- und Hinterbein etwas vorgesetzt. Pkr.  
Rs. Star rechtsin in vertieftem Quadrat.  
Tritemorion: 0,50 g. Berlin (Imhoof); Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 17, 11, 18.

16 (XVI, 2 Rs.). [Ebenso wie 15.]

Rs. Star linkshin in vertieftem Quadrat.

Tritemorion: 0,52 g. Berlin (Imhoof); Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 17, II, 19.

17 (XVI, 3). Ebenso wie 15.

Rs. Löwenkopffell von vorn in vertieftem Quadrat.

Tritemorion: 0,48 g. Ehemals Slg. Imhoof; Imhoof-Blumer griech. Mzn. 245, 801, XIII, 23.

18 (XVI, 4). Eselvorderteil nach r., das l. Bein etwas vorgesetzt. Pkr.

Rs. Kantharos in vertieftem Quadrat.

Hemiobolion: 0,34 g. Berlin (Imhoof); Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 18, II, 20.

19 (XVI, 5). Kopf und Hals eines Esels nach r.

Rs. wie 18.

Tetartemorion: 0,18 g. Berlin (Imhoof); Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 18, II, 21.

Daß die kleinen Teilstücke (No. 15—19) bereits Rs.-Balder aufweisen, während solche den gleichzeitigen Tetradrachmen noch fehlen, wiederholt sich in Poteidaia (unten S. 104, zu No. 4) und in Abdera (v. Fritze, Nomisma 3, 18 fg.); vgl. auch Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 17.

#### C. ca. 450 bis ca. 405 vor Chr.

20 (XV, 26). Bärtiger Dionysos nach l. gelagert auf einem rechtshin schreitenden Esel, der das r. Vorder- und l. Hinterbein vorsetzt (nur ein Obr dargestellt); der Gott, bekleidet mit einem gesprenkelten (wohl als Fell zu denkenden) Gewand, das den Unterkörper umhüllt, hält mit der R. einen auf seinem r. Knie stehenden Kantharos am Henkel und legt die herabhängende L. an den Leib des Tieres. Doppelte Bodenlinie, die untere punktiert. Pkr.

Rs. **MENΔA'ION** (l. oben beginnend) um ein Linienquadrat, darin ein Weinstock mit vier symmetrisch angeordneten Trauben. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon: 15,92 g (abgenutzt). Berlin; Kat. 100, 3; Regling S. 24, III, 25.

Die Vs. ist durch Doppelschlag entstellt, der die Hinter- und noch mehr die Vorderbeine des Esels verkürzt hat.

Der auf dem Esel Gelagerte wird meist fälschlich als Silen bezeichnet, obwohl schon Stephani (Comptendu pour 1863, 229 fg.) nachgewiesen hat, daß es sich um Dionysos handelt; vgl. Regling S. 20 fg.

21 (XV, 29). Bärtiger efeubekrönter Dionysos nach l. gelagert auf einem rechtshin gewendeten efeubekröntem Esel, der das l. Vorder- und Hinterbein etwas vorsetzt; der Gott, bekleidet mit einer Chlamys, die den Unterkörper umhüllt und mit einem Zipfel über den l. Arm nach vorn gezogen ist, faßt diesen Zipfel mit der L. und hält in der vorgestreckten R. einen geleerten Kantharos; unter dem Esel ein Spitzhund nach r. und im Feld r. ein Star rechtshin auf dem r. Zweig eines sich gabelnden Baumes. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 20, aber ohne das Linienquadrat und der Weinstock mit fünf Trauben.

Tetradrachmon: 16,85 g. London; Kat. 81, 4; Hill guide (1932) 20, 11, X, 11.

Die (bisher unbeachtet gebliebene) Kopfbekrönung des Esels ist auf anderen Stempeln noch deutlicher. Das Aufgeben des Linienquadrats der Rs. dürfte kurz nach 423 vor Chr. (dem Jahre des Abfalls von Athen und der Wiedereroberung durch Nikias) anzusetzen sein; vgl. Regling S. 22, 28, 31.

Das Taf. I, 14 abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung (s. unten S. 209, No. 26), ebenso die

gleichfalls das Linienquadrat beibehaltenden Gepräge Taf. I, 15—17 (unten S. 210, No. 27—29), die hiernach der obigen No. 21 zeitlich vorangehen müßten. Sie widerstreiten der organischen Entwicklung, würden den stilistischen Zusammenhang zwischen No. 20 und 21 zerreißen und zu der Annahme zwingen, daß in Mende vorübergehend »künstlerisch (attisch?) geschulte Stempelschneider« tätig waren, die dann »wieder durch (einheimische?) Handwerker abgelöst wurden« (so Regling S. 23).

- 22 (XV, 27). Nackter Silen mit Glatze und Tierohr nach r. stehend (l. Fuß vorgesetzt) an der l. Seite eines rechtshin gewendeten Esels (l. Vorder- und Hinterbein ein wenig zurück), den er mit beiden Händen am Kopfhalter packt. Bodenlinie. Pkr. Rs. **MEN ΔA IO N** (l. oben beginnend) in geraden Zeilen um einen rechtshin gewendeten Star. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,38 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 83, 85; Regling S. 29, III, 29.

- 23 (XV, 28 Vs.). Nackter Silen mit Glatze, Tierohr und fliegendem Haar nach l. (r. Bein weit vorgesetzt, Brust nach vorn, Kopf rechtshin) an der l. Seite eines nach r. gewendeten, sich rückwärts stemmenden Esels, den er mit der l. am r. Ohr packt und mit der auf die Kruppe gelegten R. vorwärts drückt. Bodenlinie. Pkr. [Rs. wie 22, aber die Füße des Stars zwischen I und O der Umschrift.]

Tetrobolon: 2,60 g. Kopenhagen, Thorwaldsen-Museum; L. Müller's Kat. 103, 580.

- 24 (XVI, 6). Bärtiger bekränzter Dionysos nach l. gelagert auf einem rechtshin schreitenden Esel, der das l. Vorder- und Hinterbein vorsetzt (Paßgang); der Gott, bekleidet mit einer Chlamys wie bei 21, legt die l. an die Hüfte und hält in der R. ein Rhyton. Bodenlinie. Pkr.

Rs. **MEN ΔAIH** (l. unten beginnend) in geraden Zeilen um eine schlanke Amphora. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,53 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 83, 87; Regling S. 30, III, 32. Zu dem *Μενώτις* auf der Rs. von No. 24 25 ist nicht mit Imhoof-Blumer (monn. gr. 10, nach No. 42) *πλάτ* zu ergänzen, sondern *ὄραγμα*, was Bechtel vorgeschlagen hat (die Inschriften des ion. Dialekts, S. 10). Wir gewinnen damit eine Bestätigung dafür, daß die Tetrobolenstücke im lokalen Verkehr auch anderwärts als »Drachmen« bezeichnet wurden, wie dies in Korinth üblich war (vgl. Hulsch griech. u. röm. Metrologie: 541; Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde, 1930, 159).

- 25 (XVI, 7). Bärtiger Dionysos nach l. gelagert auf einem rechtshin schreitenden Esel, der das r. Vorder- und l. Hinterbein vorsetzt; der Gott, bekleidet mit einer Chlamys, die den Unterkörper umhüllt und mit je einem Zipfel unterhalb der Waden sowie des l. Ellbogens herabhängt, hält in der vorgestreckten R. einen Kantharos und legt die herabhängende l. an den Körper des Tieres; zwischen dessen Füßen **M**. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 24, aber Schrift und Amphora kleiner und umschlossen von einem doppelten Linienquadrat.

Tetrobolon: 2,37 g. Ehenals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1944, LXXV, 1944).

- 26 (I, 18). Esel nach r., das r. Vorderbein vorgesetzt, Kopf leicht gesenkt. Bodenlinie. Lkr.

Rs. **MEN** l. (aufwärts), **ΔAI** r. (abwärts, in geraden Zeilen) zu Seiten einer Amphora; das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in vertieftem Quadrat.

Diobolon: 1,17 g. K. Hollschek, Wien; Kat. Egger 40 (1912, Slg. Prowe), 518, X, 518.

## II. Silber phönikischer Währung und Kupfer.

(ca. 495 bis ca. 348 vor Chr.).

- 27 (XVI, 8). Kopf des jugendlichen Dionysos nach l. mit Efeukranz im langen Haar.

Rs.  $MEN\Delta$  l. (aufwärts),  $AIQN$  oben. Ithyphallischer Esel nach l., das r. Vorderbein zurück-, das r. Hinterbein vorgesetzt; auf der Kruppe Star rechtshin aus dem After fressend. Feld rundlich vertieft.

Tetradrachmon: 12,32 g (beschädigt). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 83, 88, Taf. C, 21;

Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 32, III, 33; Noe S. 59, Taf. X, F; Babelon traité 2, 4, 1004.

Was Regling (a. a. O., S. 33, Anm. 1) und Babelon unter dem Esel für ein Beizeichen («Henne oder dgl.», «un autre corbeau dressé») halten, ist Produkt einer Stempelverletzung, wie eine andere ober- und unterhalb des  $\Omega$  der Schrift ihre Spur hinterlassen hat.

Das Stück ist bis jetzt Unikum geblieben. Ein aus Mende selbst stammendes Exemplar mit den gleichen, aber nach r. gewendeten Typen befand sich laut Cadavène recueil (1828) 69, Anm. 3 in der Slg. des Abbé H. Greppo, fehlt aber in ihrem von J. de Witte verfaßten Katalog (Paris 1856) und war nirgends aufzufinden. Das von Babelon (Revue num. 1922, 115, VI, 4; traité 2, 4, 1006, CCCXVII, 2) veröffentlichte Stück des Pariser Kabinetts ist nicht «de basse époque» und «de style barbare», sondern eine üble moderne Fälschung, und zwar nach dem Berliner Unikum, wie die mißverständliche Nachbildung des Stempelbruches unter dem Esel beweist. Dies gilt auch für das etwas besser geratene Machwerk Noe Taf. X, E = Babelon traité 2, 4, 1005, a, CCCXVII, 1.

- 28 (XVI, 9). Esel nach r. schreitend, das r. Vorder- und l. Hinterbein vorgesetzt. Bodenlinie. Pkr.

Rs.  $MIN$  r. (abwärts). Schlanke Amphora; l. davon ein Efeuzweig mit fünf Blättern. Feld rundlich vertieft.

Diobolon: 1,24 g. London; Forrer die Weber coll. 2, 1948, LXXXV, 1948.

Dieses in drei Exemplaren von 1,25 g (Berlin), 1,24 g (No. 28) und 1,17 g (Kat. Allatini 40) vorliegende Teilstück ist ein Diobolon phönikischen, nicht (wie Regling S. 34 meint) attischen Fußes und gehört an den Anfang der Periode, wie das Iota im Stadtnamen, die an No. 24, 25 anknüpfende Form der Amphora und die starke Eintiefung der Rs. beweisen.

- 29 (XVI, 10). Ebenso wie 27.

Rs.  $MEN\Delta$   $AIQN$  l. und r. Amphora von gedrungener Form und mit breitem Fuß. Feld rundlich vertieft.

Tetrobolon: 1,92 g. Berlin (Imhoof); Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 34, III, 35.

- 30 (XVI, 11). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Efeukranz im langen Haar.

Rs. wie 29, aber mit  $MEN\Delta$   $AIQN$ , die Amphora mit zwei Wülsten um den Hals und einem Ornamentstreifen um den Bauch. Feld rundlich vertieft.

Tetrobolon: 2,62 g (übergewichtig). London; Wroth, Num. chron. 1892, 6, 14, I, 8.

Auf Grund des Gewichts von 40,4 grains (= 2,62 g) betrachtet Wroth [und ihm folgend Regling a. a. O., S. 34] diese Münze als Tetrobolon euböisch-attischen Fußes. Beide verkennen nicht, daß sie ihrem Stil nach zu den spätesten Emissionen der Stadt gehört, und Regling schließt daraus auf eine Rückkehr zur attischen Währung. Es handelt sich jedoch in Wirklichkeit nur um ein zufällig übergewichtiges Stück. Das mit denselben Stempeln wie No. 30 geprägte Exemplar der ehemaligen Slg. Dr. Weber (Kat. 2, 1947 = Kat. Naville 5, 1330) wiegt nur 1,86 g und ebensoviel das aus dem gleichen Vs.-Stempel hervorgegangene der ehemaligen Slg. Philipsen (Kat. Hirsch 25, 391) = Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 795.

- 31 (XVI, 12). Ebenso wie 30.  
Rs. **MENΔAIQN** oben (bogig). Amphora mit hohem Fuß zwischen zwei Efeuzweigen. Feld rundlich leicht vertieft.  
K 17 (Tetrachalkon): 9,75 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 83, 89; Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 34, III, 39.
- 32 (XVI, 13 Vs.). Ebenso wie 30. 31.  
[Rs. **[M]** l. **E** oben, **NΔA** r. Amphora zwischen zwei Efeuzweigen. Bodenlinie. Feld rundlich leicht vertieft.]  
K 17 (Tetrachalkon): 4,81 g. London; Kat. 83, 11.
- 33 (XVI, 13 Rs.). [Ebenso wie 30—32, aber schlechteren Stils; von derselben Hand wie 36.]  
Rs. **M<sup>o</sup>N** l. (aufwärts), **Δ** oben, **AIΩN** dreizeilig r., sonst wie 31.  
K 17 (Tetrachalkon): 5,90 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 16, 243, 24.
- 34 (XVI, 15). Ebenso wie 30—32.  
Rs. **MENΔ** oben (bogig). Zwei Amphoren mit kurzem Hals zwischen zwei Efeuzweigen. Bodenlinie. [Feld rundlich vertieft.]  
K 14 (Dichalkon): 2,78 g. London; Kat. 83, 12.
- 35 (XVI, 16). Ebenso wie 30—32, aber schlechteren Stils.  
Rs. **MENΔAIQN** l., oben, r. Zwei Amphoren mit langem Hals und kugelförmigem Rumpf. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.  
K 13 (Dichalkon): 3,09 g. Berlin (Imhoof); Regling S. 35, III, 40 (mit irrig »2,72 g«).
- 36 (XVI, 14). Ebenso wie 30—32, aber linkshin und schlechteren Stils; von derselben Hand wie 33.  
Rs. **M<sup>o</sup>** l., **N** oben, **ΔAI** r. Amphora mit kurzem Hals, die untere Rumpfhälfte geriefelt. Feld rundlich vertieft.  
K 11 (Chalkus). Ehemals K. Purgold, Gotha.  
Die drei Nominalen des mendäischen Kupfergeldes stehen, wie der Rs.-Typus andeutet und das Gewicht bestätigt, im Wertverhältnis von 4:2:1, sind also wohl mit Regling (a. a. O., S. 34 fg.) in der obigen Weise zu benennen. Ihre Prägung geht augenscheinlich dem Kupfer des chalkidischen Bundes parallel und fand mit diesem zugleich ca. 348 vor Chr. ihr Ende. Ob auch das Kleinsilber so weit hinabreicht, also vom Bunde ebenfalls nicht sistiert wurde, läßt der stilistische Eindruck von No. 29. 30 bezweifeln.

## METHONE

in der Landschaft Pieria am Westufer des thermäischen Golfes nördlich von Pydna; wie Dikaia und Mende von Eretria aus (vermutlich im VIII. Jahrhundert vor Chr.) gegründet.

Nur Kupfer.

- I (XVI, 17). Weiblicher Kopf nach l. mit Ohrgehänge und Halsband, das Haar hinten bauschig hochgenommen und eine hakenförmig endende Strähne vor dem Ohr herabhängend.

Rs. **ΜΕΘΝ** im Abschnitt. Löwe mit eingezogenem Schweif geduckt nach r. einen Speer zerbeißend. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 11. Athen; Kat. 1310.

Von diesem auch in Paris (Babelon traité 2, 4, 922, 924, die letztere in Aphytis überprägt) und in Parma vorhandenen Münzen gibt es eine Variante mit links hin gewendetem Rs.-Typus: Revue num. 1869/70, 173, 4, VI, 4 [Head hist. num. 218; Babelon traité 2, 4, 923], jetzt mit der Slg. Soutzo dem Athener Kabinett einverleibt (Svoronos, Journ. intern. 7, 328).

Ihrem Stil nach entstammt die Prägung der ersten Hälfte des IV. Jahrhunderts vor Chr. Der Rs.-Typus des einen Speer zerbeißenden Löwen begegnet uns auch auf Münzen von Amyntas III. und Perdikkas III. (381—369 bzw. 365/4—359; z. B. Taf. XXX, 6 15). Im Jahre 354 wurde Methone nach hartnäckigem Widerstand von Philipp II. erobert und zerstört.

## NEAPOLIS

im Bezirk Daton des Edonengebiets, eine Kolonie von Thasos auf dem der Insel gegenüberliegenden Festland östlich des gold- u. silberreichen Pangaion-Gebirges, die Hafenstadt von Philippoi <sup>1)</sup>.

Silber sog. babylonischer <sup>2)</sup> Währung.

(ca. 530 bis gegen die Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr.).

1 (XVI, 18). Gorgoneion mit sehr langen Eckzähnen, herausgestreckter Zunge, breitgedrückter Nase und über der Stirn geringeltem Haar.

Rs. Diagonal viergeteiltes Quadratum incusum mit sehr unregelmäßig vertieftem Grunde.

Stater (Didrachmon): 8,99 g. Im Handel; Greenwell, Num. chron. 1890, 3, I, 6.

Der Vs.-Typus gilt fast allgemein als von Eretria her entlehnt. Man wird aber Hill's Gedanken an unabhängigen Ursprung desselben (Num. chron. 1893, 258) um so eher sich zu eigen machen, wenn man bedenkt, daß die Identifizierung von Neapolis mit dem von Theopomp als *χώρα Ἐρετριέων* bezeichneten Skabala (Steph. Byz. s. v.) hinfällig ist (Svoronos, Journ. intern. 19, 70) und überdies die bisher vielfach Eretria zugewiesenen Gorgoneion-Münzen cuböischen Gewichts jetzt als athenische Gepräge erwiesen sind (Seltman Athens its history and coinage before the Persian invasion 50 fg.). Bezüglich des diagonal geteilten Quadratum incusum auf der Rs. sei erwähnt, daß diese Form auch in anderen makedonischen Prägeorten der rechtwinkligen Viertelteilung voran- oder parallel geht; vgl. Taf. XV, 1, 2 (Lete), XVIII, 12, 13, 19 (Orreskier), XXVI, 10, 11 (Unbestimmte).

2 (XVI, 19). Ebenso wie 1.

Rs. Rechtwinklig viergeteiltes, sehr unregelmäßig vertieftes Quadrat, das noch Reste einer ursprünglichen Diagonalteilung erkennen läßt.

Stater: 9,78 g. Kopenhagen.

3 (XVI, 20). Ebenso wie 1, aber mit dicken Augenbrauenwülsten.

<sup>1)</sup> Vgl. Dittenberger *syll.* <sup>3</sup> 107, Z. 50 sowie Philippson in Pauly-Wissowa's Real-Encycl. 4, 2, Sp. 2229/30 [hiernach Svoronos, Journ. intern. 19, 69 fg., der aber mit Unrecht No. 1—7 Neapolis abspricht; vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 33] und Geyer Makedonien bis zur Thronbesteigung Philipps II. (1930) 18

<sup>2)</sup> Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 52 fg.

Rs. Rechtwinkelig viergeteiltes, unregelmäßig vertieftes Quadrat, die Anfänge der späteren Windmühlenflügelform zeigend.

Stater: 0,95 g. Berlin (Imhoof).

- 4 (XVI, 21 Vs.). Ebenso wie 1, aber die Augen nicht mehr weit aufgerissen, sondern zusammengekniffen.

[Rs. Rechtwinkelig viergeteiltes Quadrat incusum mit sehr feinem Linienkreuz und weiter entwickelter Windmühlenflügelform.]

Stater: 0,63 g. Ehemals Slg. Imhoof: Kat. Hess, Marz 1906, 204.

- 5 (XVI, 22 Vs.). Ebenso wie 4.

[Rs. wie 4, aber mit dickerem Linienkreuz.]

Stater: 0,71 g. Ehemals Slg. Froehner (Paris): Kat. Ratto, April 1909, 1772.

- 6 (XVI, 23). Ebenso wie 4, aber die Augen noch stärker geschlitzt.

Rs. Rechtwinkelig viergeteiltes Quadrat incusum mit typischer Windmühlenflügelform.

Stater: 0,60 g. Athen; Kat. 1288; Svoronos, Journ. intern. 19, 74, 2, e, IX, 35.

- 7 (XVI, 24). Gorgoneion wie bei 1, aber die Augen normal geöffnet und mit dicken Brauenwülsten; der Ausdruck wesentlich gemildert.

Rs. Rechtwinkelig viergeteiltes, unregelmäßig vertieftes Quadrat.

Halbstater (Drachme): 4,27 g. Berlin (Imhoof).

Daß die Silberprägung von Neapolis ohne Unterbrechung bis ca. 350 fortgedauert habe, wie Head hist. num.<sup>2</sup> 196 meint, laßt sich mit dem Zeugnis der Münzen nicht vereinigen. Zwischen den Emissionen 7 und 8 besteht unverkennbar eine zeitliche Lucke. Wahrscheinlich fügte sich Neapolis dem Münzverbot, das die Athener nach der Umwandlung der  $\sigma\theta\theta\mu\alpha\tau\eta\lambda\alpha$  in eine  $\delta\acute{\nu}\nu\eta$  (454 vor Chr.) durchzusetzen versuchten.

Für die Wiederaufnahme der Prägung kommt, falls nicht schon früher Athen von selbst die Stadt für ihre ganz besondere Bundestreue (vgl. Dittenberger syll.<sup>3</sup> 107) durch Freigabe der Silberprägung belohnte, als spätester Termin die Zeit der Erfolge des Brasidas (424) in Betracht. Denn der Stil des Kopfes auf der Rs. von No 8 und ihr noch ziemlich scharfes Quadratum incusum gestatten nicht, diese Emission nach ca. 420 vor Chr. hinabzurücken. Erweist sich somit der übliche Ansatz <sup>ca.</sup> 411\* für den Beginn der zweiseitigen Prägung in Neapolis (Head hist. num.<sup>2</sup> 196; Babelon traité 2, 4, Sp. 733<sup>4</sup>) als unhaltbar, so ist andererseits auch bezüglich der Richtigkeit des Endtermins (ca. 350 nach Head; ca. 357 oder 359 nach Babelon, vgl. Sp. 742) Zweifel gerechtfertigt; vgl. zu No. 21.

### Silber phönikischer Währung und später auch Kupfer.

(ca. 424 bis ca. 350 vor Chr.).

- 8 (XVI, 33). Gorgoneion mit tierischen Eckzähnen, herausgestreckter Zunge, breitgedrückter Nase, dicken Augenlidern und Brauenwülsten; die Haarringel über der Stirn punktförmig zusammengeschrumpft.

Rs.  $\begin{matrix} \Omega \Gamma \\ 3 \approx \end{matrix}$  (so). Weiblicher Kopf nach r. mit Stirnlocke und einer Binde, oberhalb welcher hinten das unter sie hochgenommene Haar in einem volutenförmigen Schopf emporsteht. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Triobolon: 1,75 g. Berlin (Imhoof), die Rs. mit etwas Doppelschlag.

An dem Gorgoneion ist bemerkenswert, daß fortan die Backzähne in Ober- und Unterkiefer wegfallen;



es bleiben bei wechselnder Anzahl der oberen Schneidezähne zunächst noch die tierischen Eckzähne in beiden Kiefern, dann werden sie im Unterkiefer (No. 14, 15) und zuletzt gänzlich fortgelassen (No. 16). Der jugendliche weibliche Kopf auf der Rs. stellt die in Neapolis unter der Bezeichnung  $\Pi\alpha\rho\theta\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$  als Stadtgöttin verehrte Artemis dar; vgl. Dittenberger *syll.*<sup>3</sup> 107 und 197 sowie allgemein Höfer in Roscher's *Myth. Lex.* 3, 1, Sp. 1061 fg. Die Haartracht finden wir übereinstimmend bei der Nymphe von Thasos (Imhoof-Blumer, *Journ. intern.* 11, Taf. VIII, 13—15) und sehr ähnlich bei der syrakusischen Arethusa wieder (a. a. O., Taf. III, 32; du Chastel Syracuse, Taf. IV, 39—41). Die Aufschrift der Rs., hier fehlerhaft mit  $\omega$ , sonst mit  $\omicron$  in der zweiten Silbe, ist nach Ausweis von No. 15 als  $\text{Νεοπολιτέων}$  zu ergänzen;  $\text{Νεοπολιταί}$  lautet im Gegensatz zu  $\text{Νεοπόλις}$ ; das Ethnikon auch in den älteren Inschriften, z. B. *syll.*<sup>3</sup> 68. 107. 147. 197.

- 9 (XVI, 28). Gorgoneion mit herausgestreckter Zunge und über der Stirn geringeltem Haar; die Eckzähne kürzer, die Nase schmaler, der Mund weniger stark aufgerissen.

Rs.  $\text{ΝΕΟΠ}$  r. (abwärts). Weiblicher Kopf nach r. mit Binde, oberhalb welcher hinten das unter sie hochgenommene Haar in einem volutenförmigen Schopf emporsteht; die Binde größtenteils durch darübergelegte Haarwellen verdeckt. Das Ganze in vertieftem Quadrat mit abgerundeten Ecken.

Triobolon: 1,97 g. Berlin (Imhoof).

- 10 (XVI, 29). Ebenso wie 9, nur die Augen etwas aufgerissen und die Nasenspitze weniger unförmig.

Rs. wie 9, aber das Haar auf dem Scheitel stärker gewellt und hinten nicht unter, sondern über die Binde hochgenommen.

Triobolon: 1,85 g. Berlin (Imhoof).

- 11 (XVI, 25). Gorgoneion mit herausgestreckter Zunge und über der Stirn geringeltem Haar; die Eckzähne ganz kurz, die Nase breitgedrückt und von einem dicken Ring durchzogen.

Rs.  $\begin{matrix} \text{N} & \text{E} \\ \text{Π} & \text{O} \end{matrix}$  (sehr klein). Weiblicher Kopf nach r. mit Lorbeerkrantz im Haar, das auf dem Scheitel gewellt ist und, hinten hochgenommen, volutenförmig emporsteht; um den Hals ein dünnes Band mit kleinem kugelförmigem Schmuckstück. Das Ganze in vertieftem Quadrat mit abgerundeten Ecken.

Drachme: 3,75 g. Dr. Bernhard, St. Moritz.

Ob es sich wirklich um einen Nasenring handelt, ist fraglich, doch darf diese Bezeichnung der bisher noch nicht beachteten Absonderlichkeit des Gorgoneions wohl der Kürze wegen einstweilen angewendet werden. Zu dem Lorbeerkrantz des Artemiskopfes auf der Rs. vgl. Wernicke in Pauly-Wissowa's *Real-Encycl.* 2, 1, Sp. 1437.

- 12 (XVI, 26). Ebenso wie 11, aber die Nase weniger unförmig und ohne den Ring.

Rs.  $\begin{matrix} \text{N} & \text{E} \\ \text{Π} & \text{O} \end{matrix}$  Weiblicher Kopf nach r. wie bei 9 (diesen offenbar kopierend), aber mit Halsband. Das Ganze in vertieftem Quadrat mit abgerundeten Ecken.

Triobolon: 1,85 g. Berlin (Imhoof).

- 13 (XVI, 27). Gorgoneion ohne tierische Eckzähne, mit der Zunge das Ohrläppchen berührend; von den acht in die Stirn fallenden Locken enden die inneren sechs nicht hakenförmig, sondern mit geschlossenen Ringen.

- Rs.  $\begin{matrix} \text{N} \\ \text{E} \\ \text{Π} \\ \text{O} \end{matrix}$  Weiblicher Kopf nach r. ähnlich wie bei 12, aber ohne Halsband; das Haar durch viermalige Umschnürung in fünf Wellen gegliedert. Feld rundlich vertieft.  
Triobolon: 2,24 g (übergewichtig). Berlin (Löbbecke).  
Dieses ganz singuläre Gorgoneion, wohl nur ein Künstlerscherz, fällt auch bezüglich der Zähne aus dem zu No. 8 skizzierten Entwicklungsgang heraus.
- 14 (XVI, 31). Gorgoneion mit herausgestreckter Zunge und über der Stirn geringeltem Haar, tierischen Eckzähnen nur im Oberkiefer und breitgedrückter Nase; die Augen mit eingezeichneter Iris, der ganze Ausdruck freundlich.  
Rs.  $\text{NEOΠOAI[TEQN]}$  (r. oben beginnend). Weiblicher lorbeerbekränzter Kopf nach r. wie bei 11 (diesen offenbar kopierend), aber mit dreizackförmigem Ohrgehänge und am Halsband ein längliches Schmuckstück. Feld rundlich vertieft.  
Drachme: 3,45 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 84, 94.
- 15 (XVI, 32). Ebenso wie 14, aber mit Nasenring und der Ausdruck fast lächelnd.  
Rs.  $\text{NEOΠOΛITEQN}$  (r. oben beginnend). Weiblicher Kopf nach r. in teilweise mißverständlicher Kopierung von No. 8; Ohrgehänge und Halsband wie bei 14. Feld rundlich vertieft.  
Drachme: 3,55 g. Berlin; Kat. 102, 30.
- 16 (XVI, 30). Gorgoneion wie bei 15, aber entarteten Stils; die Augen ohne Iris, im Oberkiefer nur drei Schneidezähne, der Ausdruck freundlich grinsend.  
Rs.  $\text{NEOΠ}$  um einen weiblichen Kopf nach r. mit Binde; das Haar hinten emporgekämmt und im ganzen sehr unruhig behandelt; vor dem Hals ein kleiner Vogel nach r. Feld rundlich vertieft.  
Drachme: 3,61 g. Berlin (Löbbecke).  
Bezüglich des dem Artemiskopfe beigegebenen Vogels, den die Kupfermünze No. 22 als selbständiges Rs.-Bild verwendet, ist daran zu erinnern, daß auf der athenischen Akropolis und der karischen Insel Leros  $\mu\lambda\epsilon\lambda\gamma\gamma\iota\beta\epsilon\varsigma$  (Perlhühner) als Vögel der Artemis bei dem Heiligtum dieser Göttin gehalten wurden; vgl. Holland in Roscher's Myth. Lex 2, 2, Sp. 2587 fg.
- 17 (XVI, 34). Gorgoneion mit herausgestreckter Zunge, breitgedrückter Nase, weit aufgerissenen Augen und über der Stirn geringeltem Haar.  
Rs.  $\text{NEOΠO}$  oben und r. Weiblicher Kopf nach r. mit Halsband, das Haar mehrfach mit einer Binde unwunden und am Hinterkopf in einen abstehenden Schopf endend; im Feld I. eine Heuschrecke. Feld rundlich vertieft.  
K 11. Berlin; Kat. 102, 31.
- 18 (XVI, 35). Ebenso wie 17.  
Rs.  $\text{NEO}$  r. (abwärts). Weiblicher Kopf nach r. wie bei 17, aber mit Halsband und traubenförmigem Ohrgehänge; im Feld I. ein Kerykeion. Feld rundlich vertieft.  
K 12. London; Kat. 80, 35.
- 19 (XVI, 36). Ebenso wie 17.  
Rs.  $\text{NEO}$  r. (abwärts). Weiblicher Kopf nach r. wie bei 18, aber der Haarschopf votulenförmig; im Feld I. eine Kugel. Feld rundlich vertieft.  
K 11. München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet 107, 6 [Mionnet Suppl. 3, 84, 515].

20 (XVI, 37). Ebenso wie 17.

Rs. ΟΞΗ (rückläufig) oben, I. oben, I. unten. Weiblicher Kopf nach I. mit gewelltem Haar und volutenförmigem Schopf; im Feld r. ein Getreidekorn. Feld rundlich vertieft.

K 11. Berlin; Kat. 103, 35.

21 (XVI, 38). Gorgoneion wie bei 17—20, aber von späterem Stil. Pkr.

Rs. ΝΕΑΠΟΛΙ I. (aufwärts), ΤΩΝ r. (abwärts, beides in gerader Zeile). Langbekleidete weibliche Figur mit Kalathos nach vorn stehend, die Unterarme, über welche anscheinend je ein Zipfel der Chlamys herabhängt, seitwärts gestreckt und auf der R. eine große Schale, auf der L. ein schlanke Gefäß(?) haltend; am Rücken Köcher und Bogen (über der r. Schulter sichtbar werdend). Ohne Bodenlinie.

K 18. Berlin; Kat. 103, 36.

Die Figur der Rs. stellt die auf einem athenischen Relief beschriftlich *Ἄρθεύς* genannte Artemis (s. oben zu No. 8) als Stadtgöttin von Neapolis dar; vgl. Svoronos das Athener Nationalmuseum (deutsche Ausgabe) 605 fg., No. 1480, Taf. CVII und die dort citierte Literatur; Arndt-Ameling, Einzelverkauf No. 1213; V. K. Müller der Polos, die griech. Götterkrone, Berl. Dissert. 1915, 53. Da in der mit dem Relief verbundenen Inschrift (Dittenberger *syll.*<sup>3</sup> 197) aus dem Jahre 356/5 vor Chr. das Ethnikon noch *Νεοπολίται* (mit *ι* in der zweiten Silbe) lautet, wird man berechtigt sein, die Münze (und ebenso No. 22) später anzusetzen, wozu auch der Stil paßt. Wie weit jedoch über 350 hinabzugehen ist, bleibt eine offene Frage.

22 (XVI, 39). Brustbild der Stadtgöttin von vorn mit Gewand, langem Haar und einem Kalathos, den oben eine Punktreihe abschließt. Pkr.

Rs. ΝΕΑΠ[Ο] oben, ΑΙΤΩΝ unten (beides geradlinig). Fasanähnlicher Vogel nach r. stehend (ohne Bodenlinie).

K 15. Paris (Waddington); Babelon, *Revue num.* 1897, 438, 2482, X, 6.

Diese aus der Slg. Pembroke stammende Münze (numism. ant. usw., Teil 2, Taf. XXII) wurde zu Unrecht von Mionnet (3, 175, 813) und Head (hist. num.<sup>1</sup> 500 als »Head of Hera, rev. Eagle«) dem ionischen, von Waddington dem karischen Neapolis zugeteilt; vgl. Imhoof-Blumer *kleinas. Mzn.* 1, 91. Ein beiderseits stempelgleiches Stück befindet sich in Wien und ist möglicherweise identisch mit dem, welches C. Fontana (Triest) aus Cavalla erhielt und deshalb dem makedonischen Neapolis gab (*Annali dell' Inst.* 1833, 204, 11). Das Athener Exemplar legte Postolakas (Kat. 198, Taf. E', 198) zu Neapolis in Apulien. — Die Vs. stellt ohne Zweifel den Kopf der Rs.-Figur von No. 21 dar. Für den Vogel auf der Rs. vgl. die Bemerkung zu No. 19.

## OLOPHYXOS

in der Chalkidike auf dem östlichsten ihrer drei Ausläufer, der Halbinsel Akte, am Ostfuß des Berges Athos.

Nur Kupfer.

(Gegen Mitte des IV. Jahrhunderts vor Chr.).

1 (II, I). Kopf einer Nymphe nach r. mit Band im Haar, das hinten hochgenommen ist, und Ohrgehänge.

Rs.  $\circ\Lambda\circ\Phi$  l. (aufwärts),  $\Psi\Xi\Omega\text{N}$  r. (abwärts, beides geradlinig). Adler nach r. stehend mit geschlossenen Flügeln. Das Ganze in einem Linienquadrat.

K 16. London; Wroth, Num. chron. 1903, 319, 2, X, 1 [Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 82]. Der Kopf der Vs. steht stilistisch dem der Pydna-Emissionen No. 4, 5 (Taf. XX, 32, 33) sowie der Skione-Stücke No. 10—13 (Taf. XXI, 18—21) nahe, während die Rs., worauf Wroth hinweist, an den gleichfalls von einem Linienquadrat umgebenen Adler der kleinen Silbermünzen Amyntas' III. (z. B. Taf. XXX, 1) erinnert.

Ein zweites Exemplar dieses Gepräges hat Svoronos im Journ. intern. 13 (1911), 253 fg., 169<sup>a</sup>, VII, 35 veröffentlicht, ein drittes kam 1928 bei den amerikanischen Ausgrabungen an der Stätte von Olynthos zum Vorschein: D. M. Robinson im Part 3 der »Excavations at Olynthus« (1931), 98, 806, XIX, 806.

## OLYNTHOS

in der Chalkidike landeinwärts nahe dem Innersten des teronäischen Golfes, ursprünglich eine Ansiedlung der Bottiaier, seit 480 vor Chr. im Besitz der chalkidischen Griechen.

**Erste Prägeperiode: ca. 432 bis ca. 420 vor Chr.**

Silber phönikischer Währung.

- 1 (XVII, 3). Pferd mit erhobenem l. Vorderfuß nach r. schreitend, mit dem Zügel an eine im Hintergrund stehende ionische Säule gebunden; im Feld oben l. eine Blüte (Akanthos?).

Rs.  $\begin{matrix} \circ \wedge \\ \vee < \end{matrix}$  und dazwischen aufliegender Adler von unten gesehen, Kopf rechts hin, im Schnabel und den Fängen eine Schlange haltend, die nach seinem Halse züngelt. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,43 g. Berlin; Kat. 104, 3, V, 44.

- 2 (XVII, 4). Ebenso wie 1, aber ohne die Blüte; im Hintergrund zwischen den Vorderbeinen des Pferdes eine aufgerichtete Schlange (Kopf linkshin) oder eine Blume mit nach l. hängendem Blütenkelch.

Rs. wie 1, aber mit  $\mathcal{N}$

Tetrobolon: 2,35 g. Berlin (Imhoof).

- 3 (XVII, 2). Pferd nach r. sprengend mit nachschleifendem Zügel.

Rs. wie 1, aber mit  $\begin{matrix} \circ \wedge \\ \mathcal{N} \wedge \end{matrix}$

Tetrobolon: 2,18 g (beschädigt). Ehemals Berlin; Kat. 105, 4; Kat. Hirsch 26 (1910), 144.

Der Rs.-Typus dieser Gepräge ist von Chalkis auf Euböa (vgl. besonders das dortige Tetrobolon mit  $\begin{matrix} \wedge \downarrow \\ \vee \kappa \end{matrix}$  Num. chron. 1897, Taf. XIII, 6) entlehnt mit der bemerkenswerten Umbildung, daß der Adler statt seitwärts vielmehr in die Höhe fliegend dargestellt wird und die Schlange nicht tot, sondern in Gegenwehr nach dem Halse des Adlers züngelnd. Mit dem nach r. springenden Pferd greift dann No 3 auch für die Vs. auf das euböische Vorbild zurück.

Die beiden vor und hinter No. 1—3 abgebildeten Münzen Taf. XVII, 1, 5 sind nicht olynthisch; vgl. unten S. 141, No. 13, 44 und ausführlich Zeitschr. f. Num. 35, 193 fg., wo auch die obige Datierung von No. 1=3 sowie des Beginnes der zweiten Prägeperiode begründet wird (S. 205 fg.).

## Zweite Prägeperiode: ca. 420 bis 348 vor Chr.

(Olynthos als Oberhaupt und Prägestätte des chalkidischen Bundes).

## A. Silber phönikischer Währung.

## a. Tetradrachmen.

Die Tetradrachmenprägung des chalkidischen Bundes, die es sich empfiehlt im Zusammenhang zu betrachten, läßt deutlich eine ältere (No. 4—7) und eine jüngere Gruppe (No. 8—11) unterscheiden. Die zeitliche Grenze zwischen beiden dürfte das Jahr 379 vor Chr. gewesen sein, in welchem der Bund durch Sparta aufgelöst wurde, eine Katastrophe, von der er sich jedoch sehr schnell wieder erholte. Nach seiner Begründung um 420 vor Chr. prägte man augenscheinlich zuerst nur Tetrobolen (No. 12—14). Solche begleiten dann das Großsilber bis zu seinem Ende, und in der älteren Periode (No. 15—19) treten noch Hemiobolen hinzu (No. 23), in der jüngeren (No. 20, 21) außer Diobolen (No. 22) auch spärliche Goldstücke (No. 24—26) sowie reiche Emissionen in Kupfer (No. 27—29).

- 4 (XVII, 7). Kopf des Apollon Olynthios nach l. mit Lorbeerkrantz im kurzen Haar; unter dem Halsabschnitt **AM** (sehr klein). Pkr.

Rs. **Χ|Α|Λ Κ|Ι|Δ Ε|ΩΝ** (l. oben beginnend) um eine siebensaitige Kithara mit schmalem Band, dessen Enden lang herabhängen, um den r. Arm; auf den oberen Armstücken **Α|Μ** (sehr klein). Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon: 14,48 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 70, 37.

Die Benennung des Kopfes ergibt sich aus der Beischrift auf der Vs. von No. 13.

- 5 (XVII, 8). Kopf des Apollon wie bei 4, aber rechtshin, auf dem Hinterkopf sieben vom Scheitel ausgehende, volutenförmig endende Haarpartien (in Weiterentwicklung der bei No. 4 zu beobachtenden Anfänge dieser Art).

Rs. wie 4, aber mit **K** statt **K**, der Schallkasten der Kithara unten spitz zulaufend, das Band breiter und mit Stickerei verziert; ohne Schrift auf den Armen.

Tetradrachmon: 14,25 g. London; Wroth, Num. chron. 1897, 100, 12, III, 11.

Das daneben (Taf. XVII, 9) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 208, No. 14

- 6 (XVII, 10). Kopf des Apollon nach r. mit dreireihigem Lorbeerkrantz, das Haar in drei langen Locken (eine vor dem Ohr, zwei im Nacken) herabfallend und auf dem Hinterkopf sechs vom Scheitel ausgehende Strähnen wie bei 5. Pkr.

Rs. wie 4, aber das Band etwas breiter und mit einer Punktreihe verziert; auf den oberen Armstücken **ΟΛ** Das Quadratum incusum nur noch ganz schwach sichtbar.

Tetradrachmon: 14,47 g. London; Kat. 67, 4; Imhoof-Blumer monn. gr. 70, Anm. 24.

- 7 (XVII, 11). Kopf des Apollon nach l. mit dreireihigem Lorbeerkrantz, das Haar (im Gegensatz zu 4—6) aus der Stirn gestrichen, auch auf dem Hinterkopf anders behandelt und im Nacken langlockig herabhängend; im Feld r. unten **H**

Rs. wie 5, aber mit **K** statt **K**, das Band mit einer Punktreihe verziert und ohne herabhängende Enden. Keine Spur des Quadratum incusum sichtbar.

Tetradrachmon: 14,25 g. Berlin (Löbbecke), mit etwas Doppelschlag auf der Vs.

- 8 (XVII, 12). Kopf des Apollon nach r., schmaler als bei 4—7, der zweireihige Lorbeerkrantz mit Beeren, das Haar mit einem Stirnlöckchen und im Nacken langlockig.

Rs. **ΧΑΛΚΙΔΕΩΝ** (l. oben beginnend) um eine sechssaitige Kithara mit unten spitz zulaufendem Schallkasten und schmalem Band (ohne herabhängende Enden) um den r. Arm; unten **ΕΠΙ ΑΡΙΣΤΕΥΝΟΣ** (sehr klein). Rundlich vertieftes Feld.

Tetradrachmon: 14,50 g. Brüssel (du Chastel).

Die Abweichung von der im Altertum auf Terpanchos zurückgeführten Siebenzahl der Saiten (Strab. XIII, 2, 4) ist hier (No. 8) und auf No. 11. 16. 20. 25—28 wohl ebenso nur rein zufällig wie bei der Lyra auf No. 25. 41 von Akanthos und der Kithara auf No. 5—10 der Bottiaier.

- 9 (XVII, 17). Kopf des Apollon nach r., noch schmaler als bei 8, das Haar aus der Stirn gestrichen, die Locken im Nacken etwas kürzer und nach vorn gekämmt. Rs. wie 5, aber mit **κ**, das Band ohne Stickerei und seine Enden nicht sichtbar; im Feld oben (unterhalb des **ΧΑΛ**) **ΕΠΙ Π•ΛΥΞΕΝ•Υ** (sehr klein). Feld nicht vertieft.

Tetradrachmon:  $\begin{cases} 14,48 \text{ g.} & \text{Paris, die Vs.} \\ 14,50 \text{ g.} & \text{Berlin (Imhoof; aus denselben Stempeln), die Rs.} \end{cases}$

- 10 (XVII, 13). Kopf des Apollon nach l., so schmal wie bei 9, das Haar aus der Stirn gestrichen, die langen Locken im Nacken nach hinten flatternd; der Lorbeerkrantz dreireihig.

Rs. wie 5, aber mit **A** und **κ**, das Band wie bei 8; ganz oben **ΚΡΑ**, unten **ΕΠΙ ΑΣΚΑΗΠΙΔΩΡΟ** (so; beides sehr klein). Feld leicht konkav.

Tetradrachmon: 14,80 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 70, 39.

- 11 (XVII, 18). Kopf des Apollon nach r., breiter und flacher als bei 8—10, das Haar aus der Stirn gestrichen, im Nacken in üppigen Locken herabhängend. Pkr. Rs. **ΧΑΛΚΙΔΕΩΝ** (l. oben beginnend). Sechssaitige Kithara wie bei 8; ganz oben **ΔΕ**, unten **ΕΠΙ ΤΙΜΑΡΧΟΥ** (beides sehr klein). Pkr. Feld leicht konkav.

Tetradrachmon: 14,25 g. (gelocht). Rom, Vatican.

#### b. Teilstücke.

- 12 (II, 2). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz, das Haar üppig in kurzen Locken herabhängend. Pkr.

Rs. **ΧΑΛΚΙΔΕΩΝ** (l. oben beginnend) um eine Kithara mit sieben Saiten. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,23 g. Sir Charles Oman, Oxford.

Der Stil des Apollonkopfes dieser und der beiden folgenden Emissionen lehrt, daß die chalkidische Bundesprägung nicht mit Tetradrachmen, sondern mit Tetrobolen eröffnet wurde. An ihrer Spitze steht zeitlich ohne Zweifel No. 12, deren noch fast ganz von vorn dargestelltes Auge mit bereits geöffnetem Innenwinkel die Datierung bis gegen 420 vor Chr. hinaufzurücken berechtigt; vgl. Zeitschr. f. Num. 35, 208 fg. Erwähnt sei hier noch, daß bei den Tetrobolen meist das Ohr des Apollonkopfes vom Haar verdeckt wird (No. 12. 14. 15. 17—19) und das anfangs sehr kurze Stück des ziemlich dicken Halses später an Länge und Schlankheit zunimmt.

- 13 (XVII, 6). **ΟΛΥΝΘΙ** (l. beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz im kurzen Haar. Pkr.

Rs. wie 12, aber mit **A** und **N** in der Aufschrift.

Tetrobolon: 2,30 g. Berlin (Imhoof).

Die Aufschrift der Vs. ist **ΟΛΥΝΘΙ(Σ)** zu ergänzen und als Beiname des Apollon zu deuten; vgl. Zeitschr. f. Num. 35, 208, Anm. 2.

- 14 (XVII, 19). Kopf des Apollon nach l. mit Lorbeerkrantz im kurzen Haar; im Feld r. unten  $\Delta$  Pkr.  
Rs.  $\chi \alpha \lambda \kappa \iota \Delta \epsilon \Omega \Nu$  (l. oben beginnend) um eine Kithara mit sieben Saiten. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in vertieftem Quadrat.  
Tetrololon: 2,15 g. Berlin (Imhoof).
- 15 (XVII, 22). Kopf des Apollon nach r. mit dreireihigem Lorbeerkrantz im kurzen Haar; im Feld l. unten  $\Theta$  Pkr.  
Rs.  $\chi \alpha \lambda \kappa \iota \Delta \epsilon \Omega \Nu$  (l. oben beginnend) um eine Kithara mit sieben Saiten. Das Ganze in vertieftem Quadrat.  
Tetrololon: 2,28 g. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 33, No. (11).
- 16 (XVII, 20). Kopf des Apollon nach l. wie bei 14, aber fortgeschrittenen Stils. Pkr.  
Rs.  $\nu \Omega \Xi \Delta \iota \kappa \lambda \alpha \chi$  (rückläufig r. oben beginnend und von innen zu lesen) um eine Kithara mit acht Saiten. Das Ganze in vertieftem Quadrat.  
Tetrololon: 2,38 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 71, 40.
- 17 (XVII, 21). Kopf des Apollon nach l. wie bei 14, aber fortgeschrittenen Stils; unter dem Halsabschnitt  $\Gamma$  Pkr.  
Rs. wie 15, aber auf dem Schallkasten der Kithara r.  $\alpha$   
Tetrololon: 2,27 g. Ehemals Slg. Consul Weber; Kat. Hirsch 21 (1008), 1104, XIII, 1104.
- 18 (XVII, 23). Kopf des Apollon nach r. mit dreireihigem Lorbeerkrantz im kurzen Haar. Pkr.  
Rs.  $\chi \alpha \lambda \kappa \iota \Delta \epsilon \Omega \Nu$  (l. oben beginnend) um eine siebensaitige Kithara mit spitz zulaufendem Schallkasten. Feld rundlich vertieft.  
Tetrololon: 2,30 g. Berlin (Imhoof).
- 19 (XVII, 24). Ebenso wie 18, aber geringeren Stils.  
Tetrololon: 2,40 g. Ehemals Slg. Hoskier; Kat. Hirsch 20 (1907), 232, IX, 232.
- 20 (XVII, 30). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz, das Haar etwas länger; im Feld l. unten ein nicht bestimmbares Beizeichen (?).  
Rs. wie 18, aber die Kithara sechssaitig.  
Tetrololon: 2,20 g. Karlsruhe.  
Dieses auf Tafel XVII nach Imhoof's irriger Metallangabe unter die Kupfermünzen eingereihte Stück ist mit demselben Rs.-Stempel geprägt wie das inzwischen aufgetauchte, jetzt in der Slg. v. Gwinner (Berlin) befindliche prächtige Exemplar Kat. Hirsch 25, 358, III, 358 (2,34 g).
- 21 (XVII, 25). Kopf des Apollon mit Lorbeerkrantz im kurzen Haar nach r., schmaler als bei 12—20.  
Rs. wie 18, aber die Kithara mit Band um den r. Arm und der Schallkasten weniger spitz zulaufend; unten  $\epsilon \Pi \Gamma \rho \lambda \gamma \mu \Pi \chi \rho \gamma$  (sehr klein).  
Tetrololon: 2,27 g. London; Kat. 09, 25.  
Von dieser Emission ist inzwischen ein vortrefflich erhaltenes Exemplar aus dem gleichen Vs.-Stempel wie das hier abgebildete bekannt geworden (Anktionskat. Merzbacher, Nov. 1910, Taf. VII, 357). Es läßt deutlicher als das Londoner erkennen, daß der Apollonkopf stilistisch eine Übergangsstufe zwischen No. 8 und No. 9 darstellt. Ein drittes (gering erhaltenes und gelochtes) Exemplar, das mit der Slg.

Imhoof in das Berliner Kabinett gelangte, entstammt beiderseits denselben Stempeln wie das Londoner und ermöglicht die Berichtigung des (von Münsterberg Beamtennamen S. 30 übernommenen) Ὀλυνθῶ im Londoner Katalog sowie die interessante Beobachtung, daß der Rs.-Stempel nicht rund, sondern acht-eckig geformt war.

- 22 (XVII, 26). Ebenso wie 21.

Rs. **ΧΑΑΚΙ** l. (von unten), **ΔΕΩΝ** r. (von oben). Dreifuß mit Holmos und drei Ringen; im Abschnitt **[Ε]ΠΙ ΞΤΡΑΤΩΝ** [Ξ] (sehr klein). Bodenlinie. Feld leicht konkav.

Diobolon: 1,15 g. Kopenhagen.

Das hier abgebildete Exemplar, auf dessen Rs. Imhoof-Blumer im Abschnitt **ΜΕΓΑΤΑΙ** . . . zu erkennen glaubte, ist aus denselben Stempeln wie das jetzt in Berlin befindliche seiner eigenen Slg., auf dem er die Reste (. . . **ΞΤΡΑΤΩ** . . .) des Beamtennamens übersehen hat (monn. gr. 71, 42 nebst Zusatz und hiernach Münsterberg a. a. O., S. 30).

- 23 (XVII, 27). Kopf des Apollon nach l. mit kurzem Halsstück und Lorbeerkranz im langen, das Ohr verdeckenden Haar (stilistisch dem Kopf von 7 nahestehend). Pkr.

Rs. **ΧΑΑ** r. (von oben), **ΚΙ** l. (von unten). Dreifuß mit drei Ringen, die Verbindungsstäbe der drei Beine einmal ein Dreieck, das andere Mal ein punktiertes Oval bildend. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Hemiobolon: 0,30 g. Berlin (Imhoof).

### B. Gold attischer Währung.

- 24 (XVII, 14). Kopf des Apollon nach l. mit dreireihigem Lorbeerkranz im langen Haar (stilistisch dem Kopf von 10 nahestehend).

Rs. **ΧΑΑΚΙΔΕΩΝ** (l. oben beginnend) um eine sieben-saitige Kithara mit besticktem Band um den r. Arm und spitz zulaufendem Schallkasten. Feld rundlich vertieft.

Stater: 8,58 g. London: Kat. 66, 1.

Daß die Goldprägung (No. 24—26) den jüngeren Tetradrachmen (No. 8—11) parallel geht (s. oben S. 85, vor No. 4), betont auch Regling, Zeitschr. f. Num. 33, 52, Anm. 1 gegenüber Gardner's Datierung »soon after 394« (history of ancient coinage 281), die ebenso unhaltbar ist wie Head's Ansatz »shortly before B. C. 358« (hist. num. 2 209).

- 25 (XVII, 15). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar.

Rs. wie 24, aber die Kithara fünfsaitig und das Band ohne Stickerei; unten **ΕΠΙ ΕΥΔΩΡΙΔΑ** (sehr klein).

Stater: 8,60 g. London; Kat. 66, 2; Hill guide (1932) 38, 12, XXII, 12.

Für die Abbildung dieses Staters stand seinerzeit nur ein Gipsabguß zur Verfügung der nach einem schlechten Galvano angefertigt war. Zur Stilvergleichung mit No. 8, 6 sei deshalb auf die gute Reproduktion in Head's guide<sup>2</sup> (1881), Taf. XXI, 6 oder die stempelgleiche Vorderseite Kat. Jameson 1, Taf. XLVIII, 642 hingewiesen.

- 26 (XVII, 16). Kopf des Apollon nach r. mit breitem Lorbeerkranz im langen Haar (stilistisch dem Kopf von 11 nahestehend). Dicker Pkr.

Rs. wie 24, aber die Kithara sechssaitig, das Band ohne Stickerei und mit herabhängenden Enden; unten **ΕΠΙ ΟΛΥΜΠΙΧΟΥ** (sehr klein).

Stater: 8,50 g. Florenz; Eckhel num. vet. anecd. 101, X, 19; Mionnet Suppl. 3, 60, 384.



## C. Kupfer.

- 27 (XVII, 28). Kopf des Apollon nach l. mit Lorbeerkranz im langen Haar.  
Rs.  $\chi \alpha | \lambda \kappa | \Delta \epsilon \Omega \text{N}$  (l. oben beginnend) um eine dreisaitige Kithara mit spitz zulaufendem Schallkasten. Feld leicht konkav.  
K 17. Paris (de Luynes 1553).
- 28 (XVII, 29). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar.  
Rs. wie 27, aber die Kithara fünfsaitig und mit Band um den r. Arm.  
K 15. Berlin (Imhoof), die Vs.  
K 14. Berlin (Kat. 74, 22), die Rs.
- 29 (XVII, 31). Ebenso wie 28, aber das Ohr vom Haar verdeckt.  
Rs.  $\chi \alpha \alpha \kappa | \iota$  r. (von oben),  $\Delta | \Omega \text{N}$  (so!) l. (von unten). Dreifuß mit drei Ringen. Feld rundlich vertieft.  
K 12. Im Handel; Imhoof-Blumer monn. gr. 71, 43

## Die ORRESKIER,

thrakisch-makedonischer, nur aus den Münzen bekannter Volksstamm, von Svoronos (Journ. intern. 19, 52 fg.) mit unzureichenden Gründen lokalisiert im heutigen Distrikt Demir-Hissar, zu beiden Seiten des oberen Strymon nördlich vom Kerkinitis-See.

## A. Silber phönikischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts vor Chr.).

- 1 (XVIII, 1).  $\sigma \rho \rho \epsilon \approx \kappa | [\sigma \nu]$  (r. unten beginnend und von innen zu lesen). Nackter unbärtiger Mann mit flachem breitkrepfigem Hut rechtshin stehend (Brust nach vorn) zwischen zwei nach r. gewendeten Stieren, von denen der vordere den Kopf ein wenig senkt, der hintere ihn emporwirft; der Mann legt seine R. nachdrückend auf die Kruppe des vorderen Tieres und bedroht es außerdem mit der zweischnürigen Peitsche in seiner ausgestreckten L. Bodenlinie. Pkr.  
Rs. Flaches Quadratrum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.  
Oktadrachmon: 28,29 g. Boston (Warren 590); Greenwell, Num. chron. 1897, 277, XIII, 8.
- 2 (XVIII, 2 Vs.).  $\sigma \rho \rho \epsilon \approx \kappa | \sigma \nu$  (l. unten beginnend und von innen zu lesen). Mann zwischen zwei Stieren wie bei 1, aber in der R. zwei lange Treibstäbe fast waagrecht haltend und mit der vorgestreckten L. das hintere Tier am Halse packend; im Feld r. unten Akanthosblüte. Punktierter Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr. [Rs. wie 1.]  
Oktadrachmon: 28,52 g. London; Kat. 145, 1; Hill guide (1932) 7, 15, III, 15.  
Das daneben (Taf. XVIII, 3 Vs.) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 210, No. 30.
- 3 (XVIII, 4). Stier rechtshin knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben l. eine Kugel. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Oktebolon: 4,71 g. Paris; Mionnet 1, 460, 81, abgeb. Suppl. 3, III, 4; Babelon traité 2, 1, 1685.

- 4 (XVIII, 5). Stier wie bei 3, im Feld oben l. ein Delphin rechtshin. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1, aber mit kleiner Kugel auf der Mitte des Linienkreuzes.

Oktebolon: 4,69 g. London; Kat. 152, 1; Sestini mus. Fontana 3 (1829), 12, 3, II, 13.

- 5 (XVIII, 6). Stier wie bei 3, im Abschnitt Akanthosblüte. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat in Windmühlenflügelform.

Oktebolon: 4,24 g (abgenutzt). Cambridge (McClellan 3121); Kat. Bompois (1882) 700.

Das daneben (Taf. XVIII, 7) abgebildete Stück mit demselben Vs.-Typus wie No. 3—5, aber von anderem Stil gehört nicht hierher; s. unten S. 138, No. 28.

- 6 (XVIII, 14). Stier linkshin knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß und erhobenem Kopfe. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Diobolon: 1,06 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1867, LXXII, 1867).

- 7 (XVIII, 8). Stier rechtshin knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und erhobenem Kopfe; im Feld oben Delphin nach r. Ohne Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 4.

Diobolon: 1,12 g. London; Kat. 152, 2; Babelon traité 2, 1, 1684, LIV, 3.

- 8 (XVIII, 9). Stier wie bei 7, aber der Kopf stärker nach oben gerichtet. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 4, aber in jedem der vier Felder eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende Erhöhung.

Diobolon: 0,96 g. Kopenhagen.

Zwei andere Exemplare aus demselben Stempelpaar wie No. 8 wiegen: 1,06 g (ehemals Dr. Weber; Gipsabguß in Berlin) — 1,00 g (Kat. Naville 1, 724 = Kat. Naville 10, 394).

- 9 (XVIII, 11). **OPPH** oben. Stier wie bei 7. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Diobolon: 1,17 g. Paris; Babelon traité 2, 1, 1464, XLVI, 1.

Die drei anderen Exemplare dieser Art wiegen: 1,17 g (München; Imhoof-Blumer monn. gr. 85, 95) — 0,99 g (geloht; Berlin aus Slg. Imhoof) — 0,87 g (London; Kat. 153, 3).

- 10 (XVIII, 17). Vorderteil eines laufenden Stieres nach r., der Abschluß mit einer punktierten und davor einer glatten Linie. Pkr. (den das Stierhorn durchbricht).

Rs. Vertieftes Quadrat mit körnig gerauhtem Grunde, in vier Felder geteilt durch vier kreuzförmig angeordnete Linien, die aber keinen gemeinsamen Mittelpunkt haben.

Obol: 0,99 g. Berlin; Kat. 160, 41.

Das Stück ist leicht ubergewichtig; das andere Berliner Exemplar (nachstehend No. 11) wiegt 0,45 g, das Londoner (Kat. 153, 11) nur 0,36 g.

- 11 (XVIII, 18). Vorderteil eines knieenden Stieres (mit aufgesetztem l. Vorderfuß) rechtshin, die Abschlußlinie geperlt.

Rs. wie I, aber in jedem der vier Felder eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende Erhöhung.

Obol: 0,45 g. Berlin (Imhoof).

Die Teilstücke No. 3—11 bilden eine stilistisch eng zusammenhängende Gruppe. Daß auch No. 3—5 (mit dem zurückblickenden Stier) hierher gehören, bestätigt außerdem die Gemeinsamkeit des Zeichens (Delphin) auf No. 4, 7 und der Kugel auf dem Linienkreuz der Rs. von No. 4, 7, 8 sowie das Gewicht, durch welches No. 3—5 sich als Oktobolen phönikischer Währung (normal ca. 4,80 g) zu erkennen geben. Sie mit Mionnet, Sestini, Babelon und anderen Akanthos zuzuteilen, ist demnach ausgeschlossen, da dort zu jener Zeit der euböische Münzfuß herrschte. Durch den zurückblickenden Stier wird vielmehr das Oktobolon (No. 3—5) ebenso augenfällig vom Diobolon (No. 6—9) unterschieden wie des letzteren Hälfte, der Obol (No. 10, 11), durch den halben Stier. Über solche Kennzeichnung der Wertstufen mittelst des Prägildes vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 740 fg.

12. (XVIII, 10). ORR oben. Stier wie bei 7. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie I, aber tiefer.

Diobolon: 0,88 g. Cambridge (McClellan 3072)

Die sechs übrigen bekannten Exemplare wiegen: 0,89 g (Paris; Babelon traité 2, 1, 1495) — 0,89 g (Kat. Naville 1, 672) — 0,87 g (Kat. Naville 13, 397; jetzt Slg. Newell in New York) — 0,85 g (Berlin; Kat. 106, 7) — 0,78 g (Kat. Warren 611) — 0,64 g (gelocht und berieben; Paris).

13. (XVIII, 15). HRO l. und oben. Stier wie bei 6. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie I.

Diobolon: 0,85 g. Paris (H. P. Borrell); Babelon traité 2, 1, 1496, XLVI. 3.

14. (XVIII, 16). HRO l. und oben. Stier wie bei 6, aber der Kopf etwas stärker nach oben gerichtet. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie I.

Diobolon: 0,67 g. London; Forrer the Weber coll. 2, 1799; Hill, Num. chron. 1923, 214, 2. IX, 2. Das mit demselben Vs.-Stempel wie No. 14 geprägte Berliner Exemplar Kat. 106, 40 wiegt 0,76 g, ein anderes jetzt ebenfalls in Berlin befindliches 0,85 g (Imhoof-Blumer monn. gr. 86, 96).

No. 12—14 mit Babelon als 1½-Obolen-Stücke zu den Diobolen No. 6—9 aufzufassen, verbietet die Gleichheit in Durchmesser und Prägild, bei der eine Unterscheidung nur mit Hilfe der Waage möglich gewesen wäre. Ob das niedrigere Durchschnittsgewicht von No. 12—14 auf einer Reduktion des phönikischen Münzfußes beruht (wie sie Alexander I. gegen Ende seiner Regierung vornahm, vgl. S. 153, nach No. 35) oder sich daraus erklärt, »that the weights of these small coins were not carefully regulated, and that they merely served as make-weights« (Hill a. a. O.), bleibt ungewiß.

## B. Silber sog. babylonischer <sup>1)</sup> Währung.

(ca. 500 bis ca. 480 vor Chr.).

15. (XVIII, 12). ΩΡΗΣΚΙΟΝ r. (bogig abwärts und von innen zu lesen). Bärtiger Mann mit flachem breitkrepigem Hut und kurzem gegürtetem Chiton rechtshin ein sich bäumendes Pferd mit beiden Händen am Zügel niederhaltend. Dicke Bodenlinie. Rs. Vertieftes Quadrat, durch zwei breite, sich kreuzende Diagonalbalken in vier dreieckige Felder geteilt.

Stater (Didrachmon): 9,91 g. London; Kat. 146, 3; Head, Num. chron. 1873, 105, 32. IV, 8.

<sup>1)</sup> Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 52 fg.

- 16 (XVIII, 13).  $\omega\lambda\theta\alpha\gamma\omicron\gamma\alpha$  oben l. Spitzbärtiger Kentaure mit Pferdeohren nach r. knieend (l. Vorderfuß aufgesetzt), in den Armen eine Nymphe (mit kreisförmigem Ohrschmuck, langem gegürtetem Chiton und Ärmeljacke) haltend, die mit erschreckt geöffneten Händen den r. Arm erhebt, den linken abwärts streckt; das Haar beider in zwei langen, punktierten Strähnen. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Rs. Quadratum incusum, dessen Vertiefungen fast ein Hakenkreuz bilden.

Stater: 9,55 g. Berlin; Kat. 105, 1, V, 46.

- 17 (XVIII, 19). Ebenso wie 16, im Feld oben r. eine Kugel. Die Bodenlinie nicht auf dem Schrötling.

Rs. wie 16, aber regelmäßiger gestaltet.

Stater: 9,48 g. Paris; Mionnet 3, 33, 15, (recueil des planches) XLV, 7 = Suppl. 3, 86, 524.

- 18 (XVIII, 20). Ebenso wie 16.

Rs. In vertieftem Quadrat: korinthischer Helm nach r. mit Busch auf gepertem Bügel, das Auge angedeutet.

Stater: 9,78 g. Paris; Mionnet 3, 34, 18 = Suppl. 3, 87, 525.

Die Vs.-Darstellung von No. 16—18 stimmt stilistisch bis in alle Einzelheiten so genau mit der entsprechenden von Lete (z. B. Taf. XV, 8, 9) überein, daß an dem gemeinsamen Ursprung der beiden Münzreihen nicht zu zweifeln ist. Die Orreskier waren demnach zu der Zeit, als die Prägungen No. 16—18 entstanden, in der Nähe von Lete ansässig. Daß ihr früherer Wohnsitz weiter östlich lag, kann mit größter Wahrscheinlichkeit aus der Typengemeinschaft geschlossen werden, die No. 1—15 mit Ichnai (z. B. Taf. XIV, 7—15; XXVII, 30) und den Edonen (z. B. Taf. XXVII, 29) verbindet.

### ORTHAGORIA

lag nicht in der Chalkidike, wie allgemein angenommen wird, sondern östlich von Maroneia an der Stelle des heutigen Makri (vgl. Zeitschr. f. Num. 35, 212 fg.) und ist demnach aus der Reihe der makedonischen Prägeorte unter die thrakischen einzuordnen.

Silber persischer Währung und Kupfer.

(Mitte des IV. Jahrhunderts vor Chr. oder noch später).

- 1 (XVIII, 21). Kopf der Artemis nach r. mit Perlenhalsband und dreiteiligem Ohrgehänge; das Haar wellig, im Nacken hochgenommen und am Hinterkopf geknotet; über der r. Schulter ragt der Köcher empor, dessen Tragband auf der Achsel angedeutet ist. Pkr. Rs.  $\omicron\theta\alpha\gamma\omicron$  r.,  $\rho\epsilon\omega\lambda$  l. (in abwärts gerichteten Zeilen). Helm von vorn mit Nasenschutz u. herabhängenden Backenklappen, einem achtstrahligen Stern als Bekrönung und seitlich je einer oben zweikugelig verzierten Stange (zur Anbringung von Büschen); am Kessel l. und r. je eine (an die athenischen Münzen erinnernde) Rankenverzierung; im Feld unten Monogramm aus  $\mathbf{H}$  und  $\mathbf{\Gamma}$  zusammengesetzt. Pkr.

Didrachmon: 10,52 g. Paris (de Luynes 1533).

- 2 (XVIII, 22 Vs.). Ebenso wie 1, aber von flacherem Relief und geringerem Stil.

Rs. wie 1, aber der Stern sechzehnstrahlig und die Seitenstangen oben mit je drei (statt zwei) Kugeln verziert.]

Didrachmon: 10,50 g. Haag; Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 287, 1, VI, 19.

Der Kopf der Vs. von No. 1. 2 erinnert an den Artemiskopf gewisser Goldmünzen des Königs Pyrrhos (z. B.: Head guide<sup>2</sup>, Taf. XLVI, 25).

- 3 (XVIII, 23). Schulterbild der Artemis fast von vorn (etwas nach l.) mit gewelltem Haar, Perlenhalsband und dreiteiligen Ohrgehängen (von dem des r. Ohres kommen die unteren Enden an der Wange zum Vorschein); über der r. Schulter ragt der Köcher empor, dessen Tragband auf der Achsel angedeutet ist. Pkr.

Rs. wie 1, aber mit *Λ* (statt *Ν*), ohne Nasenschutz u. ohne das Monogramm. Pkr.

Triobolon: 2,46 g. Berlin (Imhoof).

Die Vs. von No. 3 ist eine Kopie der (stilistisch überlegenen) Vs. gewisser Tetrobolen Philipps II (z. B. Taf. XXXI, 3; Num. chron. 1880, Taf. I, 6; Kat. Egger 39, Taf. VII, 252). — Über die Form des »Schulterbildes« vgl. S. 6, nach No. 40, S. 36, nach No. 43 sowie S. 113, nach No. 10.

- 4 (XVIII, 24). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Pkr.  
Rs. wie 1, aber ohne das Monogramm, die Seitenstangen des Helms oben einkugelig und der Kessel unverziert. Pkr.

K 14. Berlin (Imhoof).

- 5 (XVIII, 25). Kopf der Artemis nach r. mit langem und sehr dünnem Halse, das Haar am Hinterkopf geknotet; über der r. Schulter ragt der Köcher empor.

Rs. Helm von vorn mit langer Feder an jeder Seite und kurzen, herabhängenden Backenklappen; im Feld oben  $\Sigma$ . Das Ganze in einem unten gebundenen Kranz.

K 20. Kopenhagen; Kat. Wiczay 1 (1814), 2659, XI, 233 [Mionnet Suppl. 3, 87, 529]; Sestini mus. Hederv. 105, 2.

Die Zuteilung dieser Münze an Orthagoria hat Sestini aus Caronni's Kat. Wiczay übernommen und durch die erfundene Aufschrift  $\text{OP} \Theta \text{A} \Gamma \text{O} \text{PE} \Omega \text{N}$  zu stützen versucht. Auch das Exemplar der Amsterdamer Kgl. Akademie der Wissenschaften reht Boissevain in seinem Katalog (1912) S. 64, 36 unter Orthagoria ein. Es handelt sich indessen um ein Gepräge von Zakynthos, wie das auf dem Londoner Exemplar ganz deutliche  $\Sigma$  über dem Helm lehrt; vgl. B. M. C. Peloponnesus, Taf. XX, 13, wo allerdings die Rs. auf den Kopf gestellt und der Typus als »bucranium, with pendent fillets« (S. 100, 65) mißverstanden ist. Der Artemiskopf der Vs. gleicht völlig dem der etwas kleineren Stücke von Zakyntos mit Köcher im Kranz auf der Rs. (a. a. O., Taf. XX, 14).

## PELLA

in der Landschaft Emathia östlich von Aigai (Edessa) zwischen den Flüssen Lydias und Axios, seit Archelaos I. Residenz und Hauptmünzstätte der makedonischen Könige, 168—148 vor Chr. Hauptstadt der *πρώτη περίς* (s. oben S. 6), seit 30 vor Chr. römische Colonie.

### Erste Prägeperiode.

(187 vor Chr. bis in die Zeit der Triumvirn)

- 1 (XVIII, 26 Vs.). Brustbild der Athena Parthenos nach r. mit reich verziertem attischen Helm wie auf den athenischen Tetradrachmen dieser Zeit (3 Büsche, Pferdeköpfe, Greif, Arabesken). Pkr.

[Rs.  $\text{ΠΕΛΛΗΣ}$  im Abschnitt. Nike auf einem rechtshin galoppierenden Zweigespann, mit beiden Händen die Zügel haltend; im Feld r. unter den Pferden Ähre mit zwei Blättern nach r. liegend. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.]

K 23/21. München.

## 2 (XVIII, 26 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. wie 1, aber außerdem im Feld oben ein achtstrahliger Stern.

K 22. Berlin (Imhoof).

## 3 (XIX, 5). Brustbild der Demeter von vorn mit Schleier und Gewand, das Haar über der Stirn in einem bis auf die Schläfen reichenden Wulst. Pkr.

Rs. ΠΕΑ oben, ΑΗΣ im Abschnitt. Weidendes Rind rechtshin, Kopf nach vorn; unter dem Leibe und im Feld oben r. je ein Monogramm, im Abschnitt r. eine Ähre mit zwei Blättern nach r. liegend. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 19. Wien, die Vs.

K 18. Berlin (Kat. 110, 41), die Rs.

Einen ähnlichen Haarwulst zeigt der linkshin gewendete Demeterkopf auf dem Amphiktyonen-Stater (z. B.: Head guide<sup>2</sup>, Taf. XXII, 25) und der rechtshin gewendete in Lampsakos (z. B.: B. M. C. Mysia, Taf. XX, 10). Die dortigen Ähren hinter dem Wulst vermochte auf No. 3 der Stempelschneider bei der Darstellung von vorn nicht sichtbar zu machen.

Stilistisch steht No. 3 den Emissionen No. 1. 2 sehr nahe, mit denen sie auch die Ähre als Beizeichen der Rs. und die breite Form des Epsilon gemeinsam hat. Die Kopfdarstellung von vorn scheint um diese Zeit zu vorübergehender Beliebtheit gelangt zu sein; vgl. S. 2. No. 11, Taf. II, 22 (Makedonen), B. M. C. Troas etc., Taf. II, 2. 4. 5. 9 (Abydos), Taf. IV, 3. 4 (Alexandria), Imhoof-Blumer kleinasi. Mzn., Taf. I, 25 (Lampsakos).

## 4 (XVIII, 27). Brustbild des jugendlichen Pan mit Ziegenohr und kleinem Horn nach r., um den Hals die Nebris geknotet, über der Schulter das Pedum (fast ganz außerhalb des Schrötlings). Pkr.

Rs. ΠΕΑ l., ΑΗΣ r. (in geraden Zeilen aufwärts). Behelmte Athena Alkidemos mit Ägis, gegürtetem Doppelchiton und Chlamys nach r. schreitend (auf den Fußspitzen), mit der R. die Lanze schwingend, am vorgestreckten l. Arm den Schild; im Feld unten l. und r. je ein Monogramm. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 20/18. Berlin (Imhoof), die Vs.

K 19. Berlin (Imhoof), die Rs. (mit anderen Monogrammen).

Daß Athena in Pella den Beinamen Ἀλκιβίτους führte, bezeugt Liv. XLII, 51. Die auf irriger Lesung beruhende Form Ἀλκι bei Preller griech. Mythol. 1 (1854), 141 hat, obwohl bereits durch Turnebus (A. Turnèbe, † 1565) richtiggestellt<sup>1)</sup>, über die von C. Robert besorgte vierte Auflage hinaus Eingang gefunden z. B. in Pauly-Wissowa's Real-Encyclop. 1, 2, Sp. 1550 (wo Alkis No. 3 demnach zu streichen ist) und Head's hist. num.<sup>2</sup>, S. 244. Auch Preller's in allen Neubearbeitungen wiederholte Angabe, daß »auf macedonischen Münzen« diese Athena in der R. den Blitz schwingte, bedarf gerade für Pella, wie ein Blick auf Taf. XVIII, 27 lehrt, der Berichtigung und trifft nur für einen Teil des Königsgeldes zu, vgl. Taf. XXXIV, 2. 3. 16. 22, während Taf. XXXIV, 23 und XXXV, 8 ihr wie obige No. 4 die Lanze geben.

## 5 (XVIII, 29). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r. Pkr.

Rs. ΠΕΑ oben, ΑΗΣ im Abschnitt. Rind rechtshin stehend (l. Vorder- und Hinterbein etwas vorgesetzt) und den Kopf leicht nach vorn drehend; unter dem Leibe und im Feld r. je ein Monogramm. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 20/18. Berlin (Imhoof), die Vs.

K 19/18. Berlin (Imhoof), die Rs. (mit anderen Monogrammen).

Zur Datierung der Emissionen No. 1—5 sei, namentlich für No. 5, hingewiesen auf die der Zeit zwi-

<sup>1)</sup> In Buch XXX, 37 des posthumen 3. Bandes seiner »Adversaria«, z. B. Straßburg 1599, Sp. 1131. Vgl. auch Kreyssig annotationes ad T. Livii libros XLII—XLV (Meißen 1849), S. 50.

schen 187 und 168 vor Chr. entstammenden Gepräge der Makedonen (besonders Taf. II, 24) und für die folgenden No. 6—9 auf den Roma- und den Poseidonkopf der Quästorenmünzen aus dem Anfang der römischen Provinzialverwaltung (Taf. III, o. 10).

- 6 (XVIII, 28 Vs.). Kopf der Roma nach r. mit geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist. Pkr.

[Rs. ΠΕΛΛΗΣ (in gerader Zeile), oben und unten je ein Monogramm; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz. Feld rundlich vertieft.]

K 20/19. Berlin (Imhoof).

Das Stück ist überprägt auf eine Makedonen-Münze des Distrikts Bottiaia (Prägestätte Pella) von der Art wie Taf. XII, 17 (genauer: wie n. 145 in Bd. 3, 1 der Antiken Münzen Nord-Griechenlands). Sichtbar geblieben ist auf der Vs. das Botteaten-Monogramm nebst ΔΟΝ der Aufschrift des ursprünglichen Reverses, auf der Rs. die Spitze des Eichenkranzes nebst der Stirn vom Zeuskopf des ursprünglichen Averses.

- 7 (XVIII, 28 Rs.). [Ebenso wie 6.]

Rs. wie 6, aber der Kranz links gebunden.

K 20/19. Ehemals Slg. Dr. Weber (nicht in deren Katalog).

- 8 (XVIII, 30). Kopf des Zeus mit Eichenkranz nach r., das Haar in kurzen, dicken Strähnen über Schläfe, Ohr und Hals herabhängend. Pkr.

Rs. wie 5.

K 22. Berlin (Löbbecke).

- 9 (XVIII, 31). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r., das Haar wie bei 8.

Rs. ΠΕΛΛΗΣ oben (in gerader Zeile). Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz nach r. stehend; im Feld l. und r. je ein Monogramm. Feld rundlich vertieft.

K 23. Berlin; Kat. 112, 54.

fn der Haarbehandlung stimmt der Zeuskopf von No. 8, 9 mit dem Poseidonkopf der Quästorenmünze S. 8, No. 2, Taf. III, 10 überein.

- 10 (XIX, 1 Vs.). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz, Henkelfrisur und zwei lang herabhängenden Locken. Pkr.

[Rs. ΠΕΛ oben, ΑΗΣ unten. Kithara; im Feld l. und r. je ein Monogramm. Feld rundlich vertieft.]

K 17. Im Handel.

Bei der Kithara auf No. 10, 11, 13 und dem gleichfalls erst im II. Jahrhundert vor Chr. entstandenen Gepräge S. 3, No. 16 haben die Stempelschneider nicht mehr wie im V. und IV. Jahrhundert (vgl. Botlike No. 5—10, Olynthos No. 4—21, 24—28 und auch die Lyra auf No. 25, 26, 41 von Akanthos) die Saiten einzeln dargestellt, sondern sich damit begnügt, sie als mehr oder weniger kompakte Masse nur andeutungsweise wiederzugeben.

- 11 (XIX, 1 Rs.). [Ebenso wie 10.]

Rs. ΠΕΛΛΗΣ l. (in gerader Zeile aufwärts). Kithara; im Feld r. zwei Monogramme und Φ (in gerader Zeile aufwärts). Feld rundlich vertieft.

K 19/15. Gotha.

- 12 (XIX, 3). Ebenso wie 10.

Rs. ΠΕΛ l., ΑΙΩΝ r. (in geraden Zeilen aufwärts). Dreifuß mit drei Ringen und Holmos. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 15. Gotha.

- 13 (XIX, 2). Unbärtiger Kopf nach r. mit Ährenkranz, das Haar in 5 steifen Locken über Ohr und Hals herabhängend. Pkr.  
Rs. ΠΕΛ Λ. ΛΑΙΩΝ r. (in geraden Zeilen aufwärts). Kithara. Feld rundlich vertieft.  
K 14. Haag.  
Derselbe Kopf findet sich als Vs.-Bild auch in Amphipolis (S. 34, No. 30, Taf. IX, 5).
- 14 (XIX, 4 Vs.). Kopf der Athena Parthenos nach r. mit reich verziertem attischen Helm (Einzelheiten undeutlich). Pkr.  
[Rs. ΠΕΛ oben, ΑΗΣ im Abschnitt. Weidendes Rind nach r., Kopf fast von vorn; unter dem Leibe und im Feld oben r. je ein Monogramm. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.]  
K 20. Berlin; Kat. 108, 21.  
Mit denselben Typen prägte zur gleichen Zeit auch Thessalonike (S. 119, No. 12, Taf. XXIII, 3), vorher in Pella selbst sowohl (seit 187 vor Chr.) der Distrikt Bottiaia (S. 4, No. 29, Taf. XII, 16) wie (bald nach 148 vor Chr.) der römische Quaestor Gaius Pubilius (S. 8, No. 4, Taf. XII, 21).
- 15 (XIX, 4 Rs.). [Kopf der Athena Parthenos nach r. mit Ohrgehänge und reich verziertem attischen Helm in Nachbildung von No. 1. Ohne Pkr.]  
Rs. wie 14, aber im Feld oben r. und im Abschnitt je ein Monogramm.  
K 21/20. Berlin; Kat. 109, 28.
- 16 (XIX, 6). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r., das Haar in vier kurzen, dicken Strähnen über Schläfe, Ohr und Hals herabhängend. Pkr.  
Rs. ΠΕΛ oben, ΑΗΣ unten (in geraden Zeilen). Geflügelter Blitz nach r.; im Feld oben r. und unten je ein Monogramm. Feld rundlich vertieft.  
K 15. Berlin; Kat. 111, 53; v. Prokesch-Osten Inedita (1854) 6, I, 10.  
Ein dem gleichen Vs.-Stempel wie No. 16 entstammendes Exemplar im Turiner Museum (Kat. 2330, Rs. Blitz nach l.) läßt deutlich außer der Bärtigkeit auch den Lorbeerkranz des Kopfes erkennen und bestätigt, daß v. Sallet aus dem Blitz als Rs.-Bild mit Recht für die Vs. auf Zeus geschlossen hat.
- 17 (XIX, 7). Kopf des jugendlichen Pan nach r. mit Ziegenohr und kleinem Horn, um den Hals die Nebris geknotet, im Nacken das (geschulterte) Pedum.  
Rs. ΠΕΛ oben, ΑΗΣ unten (in geraden Zeilen). Zwei Ziegenböcke nebeneinander nach r. liegend, im Feld l. und oben je ein Monogramm; das Ganze in einem Kranz. Feld rundlich vertieft.  
K 10. München.  
Mit den stilistisch tiefer stehenden) Emissionen No. 14—17 greift Pella auf Vorbilder aus der Zeit der dortigen Distrikts- und ersten Provinzialprägung zurück, vgl. Taf. XII, 16, 17, 19—21.
- 18 (XIX, 8). ΠΕΛΛΗΣ (l. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r. Pkr.  
Rs. ΠΕΛΛΗΣ bogig oben und r. Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Speer (Spitze r.) nach r. stehend. Pkr.  
K 20 (Rand zugeschärft). Berlin; Kat. 112, 55.  
Das Stück ist überprägt auf eine Distriktsmünze = Taf. XII, 16. Man erkennt auf der Rs. vom ursprünglichen Revers nach Β[ΟΤΤ]Ε und das l. Hinterbein des weidenden Rindes.
- 19 (XIX, 9). ΠΕΛΛΑΙΩΝ (l. oben beginnend u. von außen zu lesen). Brustbild der Eleutheria nach r. mit Henkelfrisur und auf der Schulter geknüpftem Gewand. Pkr.



Rs. ΠΕΛΛΑΙΩΝ (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Nike nach l. schwebend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Pkr.

K 28 (Rand zugeschärft). Berlin (Imhoof), die Vs.

K 28/27 (Rand ebenso). London (Kat. 92, 31), die Rs.

Ganz gleichartige Stücke <sup>1)</sup> hat Thessalonike geprägt (z. B.: Berliner Kat. 2, 142, 95 fg.), aus deren Aufschriften (ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ · ΕΛΕΥΘΕΡΙΑΣ, Rs. M · ANT · AYT | Γ · KAI · AYT) hervorgeht, daß mit dem Brustbild der Vs. von No. 19 Eleutheria gemeint und diese Emission in der Zeit der Triumvirn (wohl nach der Schlacht bei Philippi entstanden ist).

### Zweite Prägeperiode.

(Zeit des Augustus).

Nonius und Sulpicius, duoviri quinquennales 30/29 vor Chr.

20 (XIX, 12). CAESA · R · FLARVNT · N · S · II · VIR · QVIN Kopf des Augustus nach r. Pkr.

Rs. COLONIAE PELLENSIS und im Abschnitt SPES Langgewandete Spes mit Schleier nach l. stehend, in der vorgestreckten R. eine aufgespaltene Frucht (Mohnkopf?) haltend, die L. auf dem Rücken und über den l. Unterarm ein Zipfel der Chlamys herabhängend. Bodenlinie. Pkr.

K 21/20 (Rand zugeschärft). Kopenhagen; Zeitschr. f. Num. 36, 118, 3, 3.

Die Umschrift der Vs. ist caesa r(uta) flarunt N(onius) S(ulpicius) II vir(i) quin(quennales) zu ergänzen. Wir erfahren aus ihr, daß die ersten quinquennales der neuen Colonie für Beschaffung des Rohmaterials zur Münzprägung gesorgt haben. Hiernach durfte No. 20 als eine zur Gründungsfeier geschlagene Denkmünze aufzufassen sein.

Über das Gründungsjahr (30 vor Chr.) vgl. Zeitschr. f. Num. 36 (1920), 120. Auf S. 117 fg. derselben Arbeit ist für die Datierung der vier quinquennales-Paare und alle sonstigen Einzelheiten der Gepräge No. 20—29 (= dort No. 1—6, 8—11) zu verweisen.

21 (XIX, 14). IM P — DIVI F waagrecht l. und r. ACTIO im Abschnitt. Augustus mit Lorbeerkranz, Panzer und Parazonium nach l. stehend, den r. Fuß auf eine Prora gesetzt, die R. hoch am aufgestützten Speer, die L. auf dem Rücken und über den l. Unterarm der Mantel hängend. Kurze Bodenlinie unter dem l. Fuß. Pkr.

Rs. NONIUS · SYLPICIUS II · VIR · QVINQ · (l. unten beginnend und im Abschnitt endend). Sella curulis, auf der ein Kranz liegt; das Sitzbrett ist an den Ecken mit je einem bärtigen Kopf geschmückt. Bodenlinie. Pkr.

K 24 (Rand zugeschärft). Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 118, 2, 1.

22 (XIX, 15). COLONIA PELLA unten und l. (von innen zu lesen). Pflug nach r. Pkr. Rs. NONIUS · SYLPICIUS II · VIR · QVINQ (l. in der Mitte beginnend und endend). Sella curulis, auf der ein Kranz liegt. Bodenlinie. Pkr.

K 19 (Rand zugeschärft). Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 117, 1, 1.

<sup>1)</sup> Im Hinblick auf sie ergänzten Pellerin recueil 1, 186, zu Taf. XXXII, 48 sowie mélange 2, S. 3 [Eckhel d. n. v. 2, 74] und Mionnet 1, 482, 256 [Delacoulonche, Revue des soc. sav. 5, 752; Friedlaender, Berliner Blätter 2, 146; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 1, 170] die fast völlig verwischte Rs.-Schrift eines Pariser Exemplars von No. 19 zu ebenfalls M · ANT · AYT · Γ · KAI · AYT, während sie nach Ausweis der in Berlin vorhandenen Schwefelpaste zweifellos ΠΕΛΛΑΙΩΝ gelaute hat.

M. Fictorius und M. Septimius, duoviri quinquennales 25/24 vor Chr.

- 23 (XIX, 21). **IMP CAESARI A VGVSTO IX COS** (r. oben beginnend und von innen zu lesen). Kopf des Augustus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.  
 Rs. **M FICTORI M SEPTVMIV TT VIR QVIN** (dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.

K 25 (Rand zugescharft). Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 30, 120, 4, 1.  
 Das neunte Consulat des Augustus entspricht dem Jahre 25 vor Chr.

- 24 (XIX, 13). **PACIS** waagrecht l. und r. Kopf der Pax nach r. mit Olivenkranz, das Haar im Nacken bauschig hochgenommen. Pkr.  
 Rs. **M FICTORI M SEPTVM TT VIR QVIN** oben (dreizeilig). Pflüger mit zwei Rindern am Pflug nach r. Bodenlinie. Pkr.

K 20. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 121, 5, 1.

- 25 (XIX, 16). **M FICTORIVS M SEPTVMIV TT VIR QVI** (l. oben beginnend und endend). Stadtmauer mit sechs Türmen, von oben gesehen, zwischen den beiden vordersten ein großes Tor. Pkr.  
 Rs. **M FICTORIVS M SEPTVMIVS TT VIR QVINQ** (l. oben beginnend und endend). Amazonenschild ( $\pi\acute{\epsilon}\lambda\tau\eta$ ). Pkr.

K 18. Wien; Zeitschr. f. Num. 30, 121, 6, 4.  
 Das Vs.-Bild stellt nach Imhoof-Blumer's ansprechender Vermutung (monn. gr. 88, zu No. 103) die Königsburg zu Pella dar, von der uns Livius (XLIV, 46) eine Beschreibung gibt.

C. Herennius und L. Titucius, duoviri quinquennales 20/19 vor Chr.

- 26 (XIX, 17). **[C HERENNIVS L TITVCIVS II V]IR QVIN** (l. unten beginnend und im Abschnitt endend). Behelmter Reiter nach r. sprengend mit eingelegter Lanze.  
 Rs. **C HERENNIVS L TITVCIVS II VIR QVIN** in drei Zeilen.

K 15. Berlin; Kat. 70, 2 (unter Diom); Zeitschr. f. Num. 30, 122, 8.

- 27 (XIX, 19). **C HERENNIVS II VIR QVIN** Einhenkelige, geriefelte Kanne ( $\pi\rho\acute{\delta}\chi\upsilon\sigma\varsigma$ ) nach l. Pkr.

Rs. **L TITVCIVS II VIR QVIN Q** Zwei nach r. gekehrte Striegel (Griff oben). Pkr.

K 16. München (Cousinéry); Zeitschr. f. Num. 30, 123, 9, 1.

Die Typen von No. 27—29 weisen auf die von den duoviri quinquennales veranstalteten ludi hin.

M. Antonius Theophilus und P. Aebutius, duoviri quinquennales  
 15/14 vor Chr.

- 28 (XIX, 20). **M ANTONIVS II VIR QVINQ** Vierbeiniger Tisch von l. gesehen, darauf ein Kranz. Bodenlinie. Pkr.  
 Rs. **P AEBVTIVS II VIR QVINQ** (l. oben beginnend und r. oben endend, von außen zu lesen) Kanne nach l. mit Binde am Henkel, bogig überragt von einem r. danebenstehenden Palmzweig. Bodenlinie. Pkr.

K 16. Paris; Zeitschr. f. Num. 36, 123, 10, 2.

- 29 (XIX, 18). **M · A · T · FEO PL · II · VI · R · QVINQ** Stierkopf von vorn mit heraushängender Zunge. Pkr.

Rs. wie 28.

K 16. London (H. B. Earle Fox); Zeitschr. f. Num. 30, 124, 11, 5.

Die Lesung der Vs.-Umschrift von No. 29 ist durch 4 Berliner Exemplare gesichert und hiernach bei Fox, Journ. intern. 6 (1903), 16 [Münsterberg Beamtennamen S. 30] zu berichtigen.

Die von Imhoof-Blumer (monn. gr. 89) Pella zugeweilten Gepräge Taf. XIX, 10 und 11 sind nicht makedonisch, sondern gehören einer wahrscheinlich an der syrisch-phönikischen Küste gelegenen Colonia Iulia; vgl. Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 185 fg. — Nach einer längeren Unterbrechung beginnt Pella erst unter Hadrianus wieder zu münzen und nennt sich jetzt *Colonia Iulia Augusta Pella*.

### Dritte Prägeperiode.

(Hadrianus bis Philippus).

- 30 (XIX, 23 Rs.). [**IMP CAESAR TRA HADRIANVS AVG COS P P** Kopf des Hadrianus nach r. mit Lorbeerkranz und etwas Gewand. Pkr.]

Rs. **COL IVL AV G PELL** Nackter jugendlicher Pan mit Hörnchen auf einem Felsen nach l. sitzend (l. Fuß zurückgezogen), die R. über den Kopf gelegt, den l. Unterarm auf die hinter ihm auf dem Fels stehende Syrinx stützend. Bodenlinie. Pkr.

K 27. Paris; Mionnet 1, 482, 257.

- 31 (XIX, 22). **COMMO ANT AVG** (r. oben beginnend). Kopf des bärtigen Commodus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.

Rs. **C IVL AV G | PELL** (dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz mit kleinem Adler zwischen den Spitzen. Pkr.

K 18. Arolsen; Friedlaender, Berliner Blätter f. Münz-, Siegel- u. Wappenkunde 1 (1863), 138.

- 32 (XIX, 26 Rs.). [**IMP C M AVR SEV | ALEXAND AVG** Brustbild des Severus Alexander nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. **COL IVL AV G PELLA** Pan wie bei 30, aber in einer Grotte. Pkr.

K 25. Paris; Mionnet Suppl. 3, 94, 580.

- 33 (XIX, 25 Rs.). [**IVL MA MAEA AVG** Brustbild der Iulia Mamaea mit Diadem rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]

Rs. **COL IVL AV G PELLA** Pan wie bei 30, aber den l. Unterarm auf den Felsen stützend; im Feld l. das Pedum (Griff oben) und die Syrinx nebeneinander. Pkr.

K 25. Berlin (Imhoof).

- 34 (XIX, 27 Rs.). [**IMP C C IVL VER MAXIMINVS** Brustbild des Maximinus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. **COL IVL AV G PELLA** Frau in langem gegürteten Ärmelchiton auf einem Thron mit Löwenbein nach l. sitzend, die R. in Schulterhöhe erhebend, den l. Arm auf die niedrige, geschweifte Lehne gestützt und mit der Hand die den Unterkörper umhüllende Chlamys fassend. Bodenlinie. Pkr.

K 26. Paris; Pellerin mélange 1 (1795), 308; Mionnet 1, 484, 268.

Waddington's irriige Zuteilung eines solchen Stückes an das Lykaonische Laodikeia haben bereits Hill (B. M. C. Lycaonia etc., S. XXII, Anm. 5) und Imhoof-Blumer (kleinas. Mzn. 2, 419) berichtigt.

- 35 (XIX, 28 Rs.). [IMP C M ANT | GORDIANVS Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]  
 Rs. COL IVL AVS PGLLA (so). Frau wie bei 34, aber den Kopf leicht senkend und mit Schleier, an den ihre R. greift, der Thron mit hoher Rückenlehne und geraden Beinen nebst diagonaler Doppelverbindung.  
 K 27. Berlin (Imhoof).
- 36 (XIX, 24 Rs.). [Ebenso wie 35, stempelgleich.]  
 Rs. COL IVL A.VG | PELLA Pan wie bei 30, aber die R. über den Kopf erhoben, im linken auf den Fels gestützten Arm das Pedum (Griff unten); im Feld I. die Syrinx. Bodenlinie. Pkr.  
 K 29. Berlin (Imhoof).

### PHILA

im südlichen Teil der Landschaft Pieria unweit der Mündung des Grenzflusses Peneios in den thermäischen Golf, gegründet von Demetrios II.

Das von Imhoof-Blumer (monn. gr. 90, 108) an diese Stadt gegebene Gepräge Taf. XIX, 29 (Unikum in München) wird ebenso wie die im Berliner Kat. 2, 116 ihr zugeteilte Kupfermünze mit rechtshin sprengendem Pferd auf der Vs. von Head (hist. num. 2 244) mit Recht Makedonien abgesprochen. Die letztere gehört nach Philomelion in Phrygien, wie Imhoof-Blumer auf Grund einer 1889 in seine Slg. (jetzt Berlin) gelangten Variante feststellen konnte, deren Rs., gleich Invent. Waddington 6393 (jetzt Paris) mit zweizeiligem ΦΙΛΟ.ΜΗ beschriftet, das vermeintliche ΦΙΛΑ in ΦΙΛΟ zu berichtigen ermöglicht. Für Taf. XIX, 29 dürfte Lakedaimon (mit dem Beamtennamen ΦΙ) als Heimat in Betracht kommen; vgl. z. B.: B. M. C. Peloponnesus 123 fg., No. 20. 34-40.

### PHILIPPOI

im Bezirk Daton des Edonengebiets am Flübchen Gangites nordöstlich des gold- u. silberreichen Pangaion-Gebirges, hieß ursprünglich Κερνίδες, später Δάτος und wurde von Philipp II., der sich 356 vor Chr. der Stadt bemächtigte, umgetauft.

I. ca. 360 bis ca. 356 vor Chr.

Gold attischer Währung und Kupfer.

- 1 (XX, 1). Kopf des jugendlichen Herakles nach r. mit dem Löwenfell.  
 Rs. ΘΑ ΞΙΟΝ I. ΗΠ ΕΙΡΟ r. (in geraden Zeilen aufwärts). Dreifuß mit drei Ringen, der mittlere von vorn, die beiden anderen im Halbprofil, durch letztere eine geknotete Wollbinde bogig unterhalb des Kessels und mit ihren dreiteiligen Enden I. und r. herabhängend; über den Ringen ein Lorbeerzweig rechtshin; im Feld I. unten Kantharos. Dicke Bodenlinie. Feld konkav.

Stater: 8,55 g. Paris; Monnet 1, 433, 12.

2 (XX, 2). Ebenso wie 1.

Rs. ΘΑΞΙΟΝ oben, ΗΠΕΙΡΟ unten. Keule (Griff r.) quer über einen Bogen (Sehne unten) gelegt.

K 11. Im Handel.

Seit 360 vor Chr. führte Krenides, von den Thasiern auf Veranlassung des athenischen Rhetors Kallistratos neu besiedelt, den Namen Δῆρος; wie Zeile 32 der Inschrift f. G.<sup>2</sup> 4, 1, No. 94. 1b lehrt in Bestätigung von Appian. bell. civ. IV, 105 und Harpoer. s. v.

## II. ca. 356 bis ca. 350 vor Chr.

Gold nach attischem, Silber nach phönikischem Münzfuß und Kupfer.

3 (XX, 3). Ebenso wie 1, aber das Löwenfell vorn am Halse geknotet.

Rs. ΦΙΛΙΠΠΩΝ l. (leicht bogig aufwärts). Dreifuß mit drei Ringen, Holmos und Löwenfüßen auf Bodenandeutung; im Feld r. Pferdebüste nach l. Feld konkav.

Stater: 8,60 g. Ehemals Sig. Imhoof: Kat. Hess, März 1906, 214; Kat. Egger 40 (1912), 527. Das daneben (Taf. XX, 4) abgebildete Teilstück ist eine moderne Fälschung; vgl. unten S. 210, No. 31.

4 (XX, 5). Ebenso wie 1.

Rs. ΦΙΛΙΠΠΩΝ l. (geradlinig aufwärts). Dreifuß mit Wollbinde und Lorbeerzweig wie bei 1; im Feld r. ein langgestieltes Beil senkrecht (Schneide l.). Bodenlinie. Feld konkav.

Tetradrachmon: 13,24 g. Dr. Bernhard, St. Moritz; Kat. L. & L. Hamburger, Mai 1893, 491.

5 (XX, 6). Ebenso wie 1.

Rs. wie 4, aber die Schrift bogig; im Feld r. ein Delphin abwärts. Feld konkav.

Drachme: 3,24 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 90, 100

6 (XX, 7). Ebenso wie 1.

Rs. wie 4, aber die Schrift bogig und im Feld r. Getreidekorn. Feld konkav.

Halbdrachme: 1,63 g. Im Handel.

7 (XX, 8 Vs.). Kopf des jugendlichen Herakles nach l., das Löwenfell vorn am Hals geknotet.

[Rs. ΦΙΛΙΠΠΩΝ r. abwärts (geradlinig). Dreifuß mit drei Ringen, der mittlere von vorn, die beiden anderen im Halbprofil; im Feld l. Ähre und l. neben ihrem Stiel M Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.]

K 17/16. Berlin (Imhoof).

8 (XX, 8 Rs.). [Ebenso wie 7.]

Rs. wie 7, aber im Feld l. Gorytos mit Bogen.

K 17. Berlin (Imhoof).

9 (XX, 9). Ebenso wie 1.

Rs. ΦΙΛΙΠ l., ΠΩΝ r. (in geraden Zeilen aufwärts). Dreifuß wie bei 7, 8, aber mit Holmos; im Feld r. oberhalb der Schrift Mondsichel. Bodenlinie.

K 12/10. Berlin (Imhoof); Hoffmann, Le numismate No. 20 (Dec. 1803), 1234, b.

Ihrem Stil nach sondern sich No. 3—9 in zwei Gruppen, eine ältere (No. 4, 5, 6, 9) mit strengem Herakleskopf, der an No. 1, 2 anknüpft und wie dort den Hals frei läßt, und eine jüngere (No. 3, 7, 8) mit weicherer Auffassung und um den Hals geknotetem Löwenfell. Doch kann diese autonome Prägung

nur kurze Zeit gedauert haben. Sie fand nach A. B. West (Num. chron. 1923, 210) möglicherweise schon im Jahre 352, spätestens aber 344 vor Chr. ihr Ende, während man bisher 340 (Macdonald Kat. Hunter 1, 281; Grose Kat. McClean 2, 35) oder 336 (Babelon traité 2, 4, Sp. 753/4) als untere Grenze annahm und über letzteres Jahr Imhoof-Blumer (monn. gr. 90) wie A. v. Sallet (Berl. Kat. 2, 117) sogar noch ein wenig hinabgingen.

### III. Bald nach 42 vor Chr.

- 10 (XX, 15). A | oben l. und r., C V | P l., r. und unten. Kopf des M. Antonius nach r. Pkr.

Rs. O · PAQVIVS RVF · C · D (zweizeilig) oben, LEG im Abschnitt. Mann in Toga, die auch den Kopf bedeckt, nach r. als Lenker eines mit zwei Rindern bespannten Pfluges. Bodenlinie. Feld konkav.

K 25. München (Cousinéry); Zeitschr. f. Num. 39, 261, 1, 4.

Die Buchstaben der Vs. sind mit Imhoof-Blumer als A(ntonii) I(ussu) C(olonia) V(ictrix) P(hilippensium) zu ergänzen; die den C(oloniae) D(educendae) LEG(atus) nennende Rs.-Aufschrift ist gesichert durch die stempelgleiche Rs. des aus der Slg. Welzl (Kat. 1, 4931) in das Berliner Kabinett gelangten Exemplars. Hierzu sowie über alle sonstigen Einzelheiten der Gepräge No. 10—13 vgl. Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 260 fg.

- 11 (XX, 12). Ebenso wie 10.

Rs. O · PAQVIVS | RVF · LEG | C · D (dreizeilig) oben, im Feld in der Mitte und l. unten. Mann in Toga, die auch den Kopf bedeckt, auf einer sella curulis nach l. sitzend und in eine Schrifttafel blickend, die er mit der R. zu Gesichtshöhe emporhebt, die L. im Schoß; vor ihm am Boden einhenkeliges Gefäß (Losurne) nach r. Bodenlinie. Feld konkav.

K 20. München (Cousinéry); Zeitschr. f. Num. 39, 262, 2, 10.

- 12 (XX, 13). A | C V | P l., r. und unten. Unbärtiger Kopf von vorn mit beiderseits lang herabhängendem Haar und einer kleinen, nach vorn spitz zulaufenden Kappe, die ein winziger, aus kugelförmigem Knauf nach l. und r. herabhängender Busch krönt. Pkr. Rs. O · PAQVI | RVF · LEG | C · D (dreizeilig) über einem Pflug nach l., dessen Deichsel durch ein mit zwei Bolzen befestigtes Ansatzstück verlängert ist; das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Feld konkav.

K 19/18. München (Cousinéry); Zeitschr. f. Num. 39, 263, 3, 4, 1, 14.

- 13 (XX, 14). A | C V | P l., r. und unten. Einhenkeliges Gefäß (Losurne) nach l. mit schlankem Hals und niedrigem Fuß. Pkr.

Rs. O · PAQVI RVF · LEG | C · D (dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Feld konkav.

K 13. München (Cousinéry); Zeitschr. f. Num. 39, 263, 4, 4, 1, 11.

### IV. Kaiserzeit.

- 14 (XX, 10 Vs.). COHOR l. (aufwärts), PRAE r. (abwärts), PHIL im Abschnitt. Drei Feldzeichen auf gemeinsamer Bodenlinie. Pkr.

Rs. VIC AVG l. und r. (in waagerechter Zeile). Nike mit Kranz und Palmzweig nach l. stehend auf einer runden Basis. Pkr.]

K 18/17. Berlin (Imhoof).

- 15 (XX, 10 Rs.). [Ebenso wie 14, aber von roherer Arbeit.]  
Rs. wie 14, aber die Flügel der Nike nicht wie dort waagrecht ausgestreckt, sondern steil emporgerichtet.  
K 20/19. Berlin (Imhoof).
- 16 (XX, 11). COL oben, PHIL unten (in geraden Zeilen). Pflug nach l. Pkr.  
Rs. VIC oben, AVG im Abschnitt. Zwei cylindrische Gefäße mit flachem, in der Mitte einen Knopf tragenden Deckel auf je einer Bodenlinie; vor jedem Ähre gekreuzt mit einem Mohnstengel. Pkr.  
K 17. Turin, Bibliothek (Kgl. Stg.).
- 17 (XX, 16). TI CLAVDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP Kopf des Claudius nach l. Pkr.  
Rs. COL AV G IVL | PHILIP l., oben, r. (letzteres geradlinig). Auf einem Postament mit DIVVS | AVG (zweizeilig) an der Vorderseite Augustus mit Panzer nach l. stehend, die R. im adlocutio-Gestus erhoben, die L. am Griff des umgürteten Parazoniums. Er wird bekränzt von einem Manne (wohl dem Genius populi Romani), der, oberwärts nackt, mit der gesenkten L. das seinen Unterkörper umhüllende Gewand faßt, so daß ein Zipfel über den l. Unterarm herabhängt. Rechts und links von dem Postament je ein runder Altar(?). Pkr.  
K 26/25. Athen.  
Vgl. die ähnliche Rs.-Darstellung in Amphipolis z. B. oben S. 49, No. 68, 69, Taf. X, 16.  
*Augusta Iulia* nennt sich (seit 27 vor Chr.) die im Jahre 30 durch Augustus neu gegründete Colonie wie auf No. 17 (Claudius) so auch unter Augustus, Vespasianus, Domitianus, Traianus und Hadrianus, *Iulia Augusta* unter Nero, Pius und Commodus (No. 18); vgl. Zeitschr. f. Num. 36, 141 nebst Anm. 1, 2.
- 18 (XX, 17 Rs.). [M COMMO ANT | P · FELIX AV BR Kopf des bärtigen Commodus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]  
Rs. COL IVLI | AV G PHILIP Ebenso wie 17, aber ohne die beiden Altäre und an dem Postament DIVS | AVG (so; zweizeilig). Pkr.  
K 22/21. Paris; Kat. Wiczay I (1814), 2989; Sestini mus. Hederv. 108, 9.  
Den Beinamen *Britannicus*, den hier der Kaiser führt, hat Commodus im Jahre 184 angenommen.

## POTEIDAIA

in der Chalkidike auf dem Isthmus der Halbinsel Pallene, des westlichsten ihrer drei Ausläufer, korinthische Colonie, von Philipp II. im Jahre 356 vor Chr. zerstört.

Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 429 vor Chr.).

- 1 (XX, 18). Nackter spitzbärtiger Poseidon Hippios auf linkshin schreitendem Pferde, in der R. den Zügel, in der gesenkten L. den etwas schräg abwärts gerichteten Dreizack; das Pferd anscheinend im Paßgang (arg verzeichnet wie mehr oder weniger auch auf No. 2—5); unter dem Leibe ein achtstrahliger Stern.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit nur teilweise sich abhebendem diagonalen Balkenkreuz.

Tetradrachmon: 16,80 g (gelocht). Paris (de Luynes 1557).

Daß Poseidon die Brust (und nicht etwa den Rücken) nach vorn drehend gemeint ist, beweisen die folgenden Gepräge (No. 2—7), bei denen die Stempelschneider ebenfalls ein Überschneiden des Menschen- und Tierkörpers durch den Dreizack ängstlich vermieden und das entsprechende Stück des Schaftes einfach fortgelassen haben. Letzteres ändert sich erst bei No. 8, deren Rs. aus demselben Stempel wie No. 7 hervorgegangen ist, sowie auf den mit diesen Tetrobolen gleichzeitigen Tetradrachmen schönen Stils, z. B.: Kat. Sotheby, April 1907 («a bachelor»), 14, 88, IV, 54; Dressel † und Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 114, 181, 182, IV, 181.

- 2 (XX, 19). Nackter spitzbärtiger Poseidon Hippios auf rechtshin schreitendem Pferde, in der (nicht sichtbaren) L. den Zügel, in der nach hinten gesenkten R. den leicht abwärts gerichteten Dreizack; unter dem Pferde ein vierstrahliger Stern. Rs. wie 1.

Tetradrachmon: 17,25 g. Berlin (Löbbecke).

- 3 (XX, 20 Vs.). Ebenso wie 2, aber der l. Oberarm sichtbar, der r. Arm fast rechtwinkelig geknickt, der Stern siebenstrahlig; im Feld: r. unten  $\Gamma$ , l. hinter dem r. Arm des Poseidon eine Kugel. Pkr.

[Rs. wie 1.]

Tetradrachmon: 16,75 g. Berlin (Imhoof).

Wie das dem gleichen Vs.-Stempel entstammende, erheblich besser erhaltene Exemplar der Slg. Phillipsen (Kat. Hirsch 25, 419; jetzt in Berlin) lehrt, trägt hier Poseidon die am Scheitel in eine Spitze auslaufende Pelzkappe, welche den Amazonenkopf auf der Rs. von No. 4—10 charakterisiert.

- 4 (XX, 22). Ebenso wie 1, aber der r. Arm nicht dargestellt, der linke mehr nach hinten gestreckt; der Stern fünfstrahlig. Bodenlinie.

Rs. In vertieftem Quadrat: der von einem Linienquadrat umrahmte Kopf einer Amazone nach r. mit Perlenhalsband und durch Punktierung angedeuteter Pelzkappe, die, am Scheitel spitz auslaufend, im Nacken bis zur Schulter hinabreicht und Stirnhaar, Ohr sowie eine lange Strähne am Hals freiläßt.

Tetrobolon: 2,72 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1953, LXXV, 1953).

Über die Deutung des weiblichen Kopfes auf der Rs., in welchem Millingen sylloge 48 [L. Müller Kat. Thorwaldsen 20, Anm. 1; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 57] die Nymphe Pallene sah, vgl. Casson: Macedonia, Thrace and Illyria (1926) 104, Anm. 9.

Die Anbringung eines Rs.-Bildes auf den Tetrobolen in Gegensatz zu gleichzeitigen Tetradrachmen mit bildlos bleibender Rs. wiederholt sich analog bei dem Kleingeld No. 15—19 der Stadt Mende (Taf. XVI, 1—5) sowie bei Triobolen von Abdera: v. Fritze, Nomisma 3, 18 fg., I, 12, 13; Die ant. Mzn. Nord-Griechenlands 2, 1, No. 41—43, I, 10, 11.

- 5 (XX, 21). Ebenso wie 3, aber im Feld: r. unten  $\Gamma$ , l. hinter dem r. Arm des Poseidon  $\circ$  Pkr.

Rs. wie 4.

Tetrobolon: 2,81 g. München (Cousinéry); Mionnet Suppl. 2, 363, 957.

- 6 (XX, 23). Ebenso wie 2, aber die R. nahe der Hüfte und das Pferd deutlich im Paßgang (l. Vorderbein erhoben, l. Hinterbein vorgesetzt); unten  $\Gamma$  Bodenlinie.

Rs. wie 4, aber der Kopf diagonal in das Linienquadrat gestellt.

Tetrobolon: 2,87 g. Im Handel.



- 7 (XX, 24). Ebenso wie 6, aber fortgeschrittenen Stils; die zügelhaltende l. Hand dargestellt (Arm nicht sichtbar).  
Rs. wie 6, aber mit sehr dünnem Linienquadrat.  
Tetrobolon: 2,70 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Journ. intern 11, 57, 152, IV 29 Rs.
- 8 (XX, 25). Ebenso wie 7, aber der r. Arm nach hinten gesenkt und der Dreizack den Pferdehals überschneidend; unten statt des  $\square$  ein achtstrahliger Stern.  
Rs. wie 7, stempelgleich.  
Tetrobolon: 2,86 g. London; Kat. 100, 4.
- 9 (XX, 26). Nackter spitzbärtiger Poseidon Hippios auf dem Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes (Abschluß geperrt), mit der r. Hand den Zügel haltend, der l. Arm nicht dargestellt; im Feld r.  $\square$   
Rs. wie 6, aber ohne das Linienquadrat.  
Diobolon: 1,13 g. Klagenfurt.  
Die Einzelheiten des Vs.-Bildes sind in der Beschreibung ergänzt nach zwei besser erhaltenen Exemplaren aus demselben Vs.-Stempel wie das Klagenfurter: Berlin (Kat. Hirsch 25, 422) und Kat. Naville 6, 665.
- 10 (XX, 27). Gezäumtes Pferd nach r. schreitend auf Bodenlinie.  
Rs. wie 9.  
Tritemorion: 0,49 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1056); Babelon traité 2, 1, 1048.  
Zu der Abänderung des Prägbildes für die Vs. der Teilnominalen No. 9, 10 durch Halbieren des Pferdes (auf dem Diobolon) bzw. Fortlassen des Poseidon (auf dem Tritemorion) vgl. S. 91, nach No. 11.

## Kupfer.

(ca. 400 bis ca. 350 vor Chr.).

- 11 (XX, 29). Kopf der Athena nach r. mit korinthischem Helm ohne Busch.  
Rs.  $\Gamma\Theta\Upsilon$  unter dem Leibe des rechtshin eilenden Pegasos. Feld leicht konkav.  
K 15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 91, 112.  
Die davor (Taf. XX, 28) abgebildete, bisher irrig Poteidaia zugeteilte Kupfermünze ist eine Prägung der Bottiaier und demgemäß oben S. 51 (als No. 4) eingereiht.
- 12 (II, 4). Ebenso wie 11.  
Rs.  $\Gamma\Theta\Upsilon$  r. (abwärts),  $\text{E}\Delta$  l. (aufwärts, in geraden Zeilen) und dazwischen ein verzierter Dreizack aufrecht, ohne den Schaft.  
K 13. London; Wroth, Num. chron. 1902, 315, 2, XV, 2.

## PYDNA

in der Landschaft Pieria nördlich von Dion an der Westküste des thermäischen Golfes.

## Nur Kupfer.

a) Zeit des Königs Amyntas III

- 1 (XX, 30 Vs.). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. ΠΥΝΔΝΑΙΩΝ (l. oben beginnend). Adler mit geschlossenen Flügeln rechts- hin auf einer Schlange stehend und sie beißend. Feld konkav.]

K 10. Berlin (Pfauf); Kat. 124, 1; Sestini lettere 8 (1805), 40.

2 (XX, 30 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. wie 1, aber das Schluß-**N** der Aufschrift nicht völlig getrennt im Feld unten, sondern näher am **Ω** rechts vom Kopfe des Adlers stehend.

K 10. Berlin; Kat. 124, 2.

ΠΥΝΔΝΑΙΩΝ auf No. 1, 2 und ΠΥΔΔΝΑΙΩΝ (Babelon traité 2, 4, 919, CCCII, 3) sind nicht des erreurs des graveurs des coins monétaires; vielmehr hat, während letzteres durch Doppelschlag entstanden ist, ersteres eine Parallele in Πολύδναος (= Πολύδναος); Mayser Grammatik der griech. Papyri aus d. Ptolemäerzeit I (1909), 197, mit weiteren Beispielen für anorganisches *ν* auch vor *ν*.

3 (XX, 31 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. ΠΥΝΑΙΩΝ (l. oben beginnend). Adler auf Schlange wie bei 1. Feld konkav.

K 17. Berlin (Imhoof).

Der Zeitanatz für No. 1—3 ergibt sich aus ihrer engen stilistischen Verwandtschaft mit den typen- gleichen Geprägten des Königs Amyntas III. aus seiner zweiten Regierungsperiode (381—369), z. B. Taf. XXX, 7. Für No. 4—5 läßt die Eule auf ihrer Rs. den Schluß zu, daß diese Emissionen der Zeit angehören, als Pydna unter athenischem Einfluß stand.

b) ca. 364 bis ca. 356 vor Chr.

4 (XX, 32). Kopf einer Nymphe nach r. mit Ohrgehänge, Perlenhalsband und Sphendone, aus der zwei Reihen kurzer Löckchen über der Stirn hervorquellen. Rs. ΠΥΔΝ l. (aufwärts), ΑΙΩΝ r. (abwärts). Eule auf einem Ölweig rechtshin stehend, Kopf nach vorn. Feld konkav.

K 10. London; Kat. 101, 4; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 57, 153, IV, 30.

5 (XX, 33). Ebenso wie 4.

Rs. ΠΥ l. (aufwärts), ΔΝΑΙ r. (abwärts, beides bogig). Eule auf einem Ölweig linkshin stehend, Kopf nach vorn. Feld konkav.

K 10. London; Kat. 102, 6.

Überprägt auf eine der zu No. 1—3 erwähnten Münzen des Amyntas, von deren Typen die Rs. das Profil des Herakleskopfes, die Vs. Teile des Adlers und den Königsnamen noch deutlich erkennen läßt.

## SERMYLIA

in der Chalkidike am teronäischen Golf zwischen den Halbinseln Pallene und Sithonia.

Silber euböischer Währung.

(Um 500 vor Chr.).

1 (XXI, 2 Vs.). ΣΕΡΜΥΛΙΑΩΝ (l. unten beginnend). Bärtiger gepanzerter Reiter auf rechtshin sprengendem Pferde, mit der rückwärts erhobenen R. einen Speer schlenkernd, in der L. den Zügel; im Feld l. eine dicke Kugel. Pkr.

## [Rs. Unregelmäßig vertieftes viergeteiltes Quadrat.]

Tetradrachmon: 17,13 g. Brüssel; L. de Hirsch, *Annuaire de num.* 8 (1884), 35, 8, 1, 8 Vs.

Die Echtheit des übel retouchierten Stückes erschien zweifelhaft, doch gelang es erst während der Druckkorrektur, seinen modernen Ursprung absolut sicher festzustellen, und zwar mit Hilfe des inzwischen bekannt gewordenen Exenplars *Babelon traité* 2, 4, Heft 3 (1928), 1049, CCCXVIII, 8 (ohne Angabe der Slg.), jetzt in Slg. Spencer-Churchill (Blocklev, Gloucestershire): *Sylloge nummor. Gr.* 1, 1 (London 1931), 125, V, 125. Dieses echte Stück ist nämlich, wie E. S. G. Robinson (*Sylloge a. a. O.*) richtig gesehen hat, überprägt auf ein Mende-Tetradrachmon ähnlich Taf. XV, 20, und aus Resten des ursprünglichen Münzbildes hat der kopierende Fälscher, sie gleich Babelon mißverstehend, einen völlig verunglückten Windhund (*«lévrier»*) zurechtgemacht. In der Beschreibung von No. 1 ist diese törichte Zutat fortgelassen und die arg entstellte Umschrift rekonstruiert nach dem echten Original, von dessen Vs. also Taf. XXI, 2 nur ungetahr einen Begriff gibt.

Auch das davor (Taf. XXI, 1) abgebildete Stück ist zweifellos eine moderne Fälschung, desgleichen Taf. XXI, 3 und 6. Vgl. unten S. 211, No. 33—35.

- 2 (XXI, 4 Vs.).  $\Sigma\text{E}\text{R}\text{M}\text{Y}\text{L}\text{I}\text{A}\text{O}\ \text{N}$  (im Feld unten und r.). Ebenso wie 1, aber die Hinterbeine des Pferdes nicht wie dort eingeknickt, sondern gestreckt; die Kugel etwas kleiner. Punktierte Bodenlinie zwischen zwei glatten. Pkr.

[Rs. wie 1.]

Tetradrachmon: 17,08 g. Paris; Svoronos, *Ἐργα. ἀρχ.* 1890, 104, VIII, 21.

- 3 (XXI, 5). Ebenso wie 2, aber ohne die Kugel. Pkr.  
Rs. Viergeteiltes vertieftes Quadrat in Windmühlenflügelform, in der Mitte fünf kleine Kugeln kreuzförmig angeordnet.

Tetradrachmon: 16,85 g. Brüssel; L. de Hirsch, *Annuaire de num.* 8, 35, 7, 1, 7.

Auf allen drei Vorderseiten ragt die r. Hand des Reiters nebst einem Stück der Lanze über den Pkr. hinaus. Das Quadratum incusum der Rs. von No. 3 stimmt in Form und Ausstattung genau überein mit dem von Skithai S. 110, No. 3, Taf. XXI, 10.

- 4 (II, 6).  $\Sigma\text{E}\text{R}\text{M}\text{Y}\text{L}\text{I}\text{A}\text{I}\text{O}\ \text{N}$  (im Feld unten und r.). Pferd nach r. sprengend; im Feld oben Akanthosblüte. Punktierte Bodenlinie zwischen zwei glatten. Pkr.  
Rs. Viergeteiltes vertieftes Quadrat.

Didrachmon: 8,11 g. Jameson, Paris (Kat. 903, L. 963).

Die Aufschrift  $\Sigma\text{ερμυλιαίων}$ , vorher (No. 1—3) in ionischem Dialekt  $\Sigma\text{ερμυλιών}$ , ist Genitiv von  $\Sigma\text{ερμυλιαίος}$ ; vgl. oben S. 73, nach No. 7 und die Rs.-Umschrift  $\Sigma\text{E}\text{R}\text{P}\text{M}\text{Y}\text{L}\text{I}\text{A}\text{I}\text{O}\ \text{N}$  auf den inzwischen zum Vorschein gekommenen Kupfermünzen: *Excavations at Olynthus*, Part 3 (1931), 108, 882—885. Die Stadt hieß also nicht »Sermyle«, wie man sie auf Grund eines Schreibfehlers bei Herod. VII, 122 meist fälschlich zu nennen pflegt, sondern »Sermylia«, womit die athenische Inschrift I. G. 1, 449 (= I. G.<sup>2</sup> 1, 949), Z. 50:  $\epsilon\upsilon\ \Sigma\text{ερμυλιῶν}$  sowie Hecat. fr. 121 (bei Steph. Byz. s.  $\Sigma\text{ερμυλία}$ ) und Scyl. p. 26 ed. Hudson ( $\Sigma\text{ερμυλία}\ \text{Ἐλλάδος}$ ) übereinstimmen. Vgl. *Zeitschr. f. Num.* 39, 257, Anm. 3.

- 5 (XXI, 8). Bärtiger gepanzerter Reiter auf rechtshin sprengendem Pferde, in der rückwärts gesenkten R. schräg eine Lanze, in der L. den Zügel. Pkr.  
Rs. Viergeteiltes vertieftes Quadrat.

Tetrobolon: 2,49 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1896, LXXIII, 1896).

- 6 (XXI, 7 Rs.). [Ebenso wie 5.]  
Rs. wie 5, aber die Eintiefung so, daß in jedem der vier Felder eine ovale Erhöhung sich abgrenzt.

Tetrobolon: 2,32 g. Moskau, Universität; Oreschnikow's Kat. 1900.

## SKIONE

in der Chalkidike an der Südküste der Halbinsel Pallene, des westlichsten ihrer drei Ausläufer, angeblich von Achaïern aus Pellene auf dem Heimwege nach der Zerstörung Troias gegründet, in Wirklichkeit wohl eine euböische Kolonie <sup>1)</sup>.

## Silber euböischer Währung.

a) ca. 520 bis ca. 480 vor Chr.

- 1 (II, 7). Korinthischer Helm (ohne Busch) nach r., der Augenschlitz umsäumt mit dichtstehenden Punkten und über ihm die Braue angedeutet.  
Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch Diagonalen in mehrere dreieckige Felder geteilt.

Tetradrachmon: 16,97 g. Paris; Six, Num. chron. 1898, 193, 1 = Babelon traité 2, 1, 1629, (a). Ein 16,75 g wiegendes Exemplar befand sich in dem Funde von Damanhur: Dressel † und Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 34, 21, I, 21. Teilstücke dieser Anfangspragung verzeichnet Babelon traité 2, 1 unter No. 1630—1633. Über die späteren, zwischen 500 und 480 entstandenen Emissionen (z. B. No. 2) vgl. Wroth, Num. chron. 1905, 325 fg.; Babelon traité 2, 1, Sp. 1147/8.

- 2 (II, 5). Jugendlicher männlicher Kopf nach r. mit kurzem Haar.  
Rs.  $\epsilon$  KIO oben r. (rückläufig) und unten. Menschliches Auge schräg von l. oben nach r. unten gestellt. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,31 g. Paris; Babelon traité 2, 1, 1634, (a), LII, 4.

b) ca. 480 bis ca. 450 vor Chr.

- 3 (XXI, 12). Jugendlicher männlicher Kopf nach r. mit kurzem Haar und vorn geknüpfter Binde, deren eines Ende über der Stirn emporsteht.  
Rs.  $\kappa$   $\geq$  oben, I  $\Omega$  unten. Korinthischer Helm (ohne Busch) nach r. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,75 g. London; Kat. 102, 1 [Six, Num. chron. 1898, 193, 4 (= 194, 5)]. Zu dem nunmehrigen Übergang des Helmes von No. 1 (nebst Teilstücken) auf die Rs. (No. 3—7) vgl. die Parallelen bei Regling, Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 40, Anm. 1.

- 4 (XXI, 11). Ebenso wie 3.  
Rs.  $\geq$  k oben,  $\Omega$  unten. Korinthischer Helm (ohne Busch) nach l. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,02 g (gelocht). Berlin; Kat. 124, 1 [Six, Num. chron. 1898, 193, 3].

## Silber phönikischer Währung.

(ca. 424 vor Chr.).

- 5 (XXI, 14). Jugendlicher männlicher Kopf nach r. mit Binde im kurzlockigen Haar.  
Rs.  $\epsilon$  KI um einen korinthischen Helm (ohne Busch) nach r. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,13 g. Wien, Schottenstift; Hübl's Kat. 75<sup>6</sup>.

<sup>1)</sup> Vgl. Head, B. M. C. Maced., S. XXXVII [Babelon traité 2, 1, Sp. 1146] sowie hist. num. <sup>2</sup> 210. — Über die genaue Lage der Stadt vgl. B. D. Meritt, Americ. Journ. of Archaeol. 27 (1923), 450 fg.

6 (XXI, 13). Ebenso wie 5.

Rs. Korinthischer Helm (ohne Busch) nach r., umgeben von undeutlichen Buchstabenspuren. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Obol: 0,47 g. Paris (H. P. Borrell); Babelon traité 2, 4, 1022, (a). CCCXVII, 17.

Für No. 5. 6 (nur 4 u. 5 Exemplare bekannt) ist Skiones Einnahme durch die Athener (421 vor Chr) terminus ante quem, obere Grenze vermuthlich die Zeit der Erfolge des Brasidas (424 vor Chr.), in der auch Akanthos und Neapolis zur phönikischen Währung übergingen.

### Kupfer.

(Ende des V. bis gegen Mitte des IV. Jahrhunderts vor Chr.).

7 (XXI, 15). Ebenso wie 5, 6, doch späteren Stils.

Rs.  $\begin{array}{c} | \\ \text{K} \end{array} \text{K} \text{I} \text{N}$  unten,  $\begin{array}{c} | \\ \text{A} \\ \text{N} \end{array}$  r. Korinthischer Helm (ohne Busch) nach r.; im Feld I.

Amphora (?). Feld konkav.

K 17. Paris; Kat. Wiczay 1, 3061; Sestini lettere 5 (1821), 60, 39 sowie mus. Hederv. 108, 3. Diese Emission geht zeitlich den typengleichen, etwas kleineren Stücken von Amyntas II. (302—300 vor Chr.) voran; vgl. unten S. 158, zu No. 4.

8 (XXI, 16). Kopf einer Nymphe (oder der Aphrodite?) nach r. mit Sphendone, Ohrgehänge und Halsband.

Rs.  $\text{K} \text{I}$  oben (waagrecht). Taube nach r. stehend auf Bodenlinie (?). Feld konkav.

K 11. Gotha; Imhoof-Blumer monn. gr. 91, 115.

9 (XXI, 17). Ebenso wie 8, aber linkshin. Pkr.

Rs.  $\text{K} \text{I} \text{N} \text{N} \text{A} \text{I} \text{N}$  oben und r. (in geraden Zeilen). Taube nach r. stehend. Feld konkav.

K 13. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 91, 114.

10 (XXI, 19). Ebenso wie 8, aber mit zweireihigem Perlenhalsband.

Rs.  $\text{K} \text{I} \text{N}$  oben (in gerader Zeile). Zwei Tauben Schnabel an Schnabel einander gegenüberstehend auf einer rechtshin liegenden Fackel; zwischen ihnen Palmette, im Abschnitt zwei S-förmige Ranken so gelegt, daß sie gegeneinander nach oben umbiegen. Feld konkav.

K 16/15. Athen.

11 (XXI, 18). Ebenso wie 8, durch Korrosion alteriert.

Rs. wie 10, aber die zwei Ranken gegeneinander nach unten umbiegend.

K 16. Berlin; Kat. 125, 5.

12 (XXI, 20). Ebenso wie 9.

Rs.  $\text{K} \text{I} \text{N} \text{N} \text{A} \text{I} \text{N}$  oben (bogig). Zwei Tauben wie bei 10, aber ohne die Beizeichen. Feld konkav.

K 16. München (Cousinéry); Sestini lett. 5 (1794), 64, 25 = 5 (1821), 59, 37 und più musei 43, 1.

13 (XXI, 21). Ebenso wie 8.

Rs.  $\text{K} \text{I} \text{N} \text{N} \text{A} \text{I} \text{N}$  (l. oben beginnend und im Abschnitt endend). Zwei Tauben wie bei 10, aber ohne die Beizeichen. Feld leicht konkav.

K 17/16. Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 91, 113 (ohne Angabe der Slg.).

Den Rs.-Typus zweier sich schnäbelnder Tauben kopierte Aphytis (oben S. 45, No. 7, Taf. XI, 15).

## SKITHAI

in der Chalkidike unweit von Poteidaia, identisch mit  $\text{K}\theta\alpha$ ; in der athenischen Tributquotenliste vom Jahre 434/3 vor Chr. (I. G. I, 243 = I. G.<sup>2</sup> I, 211).

## Silber euböischer Währung.

(Um 500 vor Chr.).

- 1 (XXVI, 15).  $\text{K}\theta\text{IO}$  im Abschnitt. Löwe mit emporgeworfenem Schweif und gesträubter Mähne nach r. stehend und in einen Tierschenkel beißend, den er mit den Vordertatzen festhält; im Feld oben eine Kugel. Dreifache Bodenlinie, die mittlere geperlt.

Rs. Flaches Quadratrum incusum mit Balkenkreuz, in den vier Feldern je eine unregelmäßige Erhöhung.

Didrachmon: 7,20 g (mit breitem Loch). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 73, 56. Über die Zuteilung dieser Münze und der beiden folgenden Teilstücke vgl. Zeitschr. f. Num. 39, 255 fg.

- 2 (XXI, 9).  $\text{N OIA OI}\theta\text{K}\theta$  (oben l. beginnend und rückläufig von innen zu lesen). Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen, der den Kopf mit gesträubter Mähne und weit geöffnetem Rachen zurückwendet; die Abschlußlinie geperlt.

Rs. Unregelmäßig vertieftes viergeteiltes Quadrat, die Außenkonturen infolge von Beschädigung des Punzens zum Teil alteriert.

Tetrololon: 2,42 g. Bologna, Museo Civico; Zeitschr. f. Num. 39, 257, 1, I, 2

- 3 (XXI, 10).  $\text{N [OIA OI]\theta K}\theta$  und Löwenvorderteil wie bei 2; am Rande r. oben eine Kugel. Pkr.

Rs. Viergeteiltes Quadratrum incusum von Windmühlenflügelform, in der Mitte fünf kleine Kugeln kreuzförmig angeordnet.

Tetrololon: 2,38 g. London; Kat. 102, 2 (unter Skione); Zeitschr. f. Num. 39, 258, 3, I, 4.

Das Quadratrum incusum dieser Rs. stimmt in Form und Ausstattung genau überein mit dem von Sermylia S. 107, No. 3, Taf. XXI, 5.

## STAGIRA

an der Ostküste der Chalkidike nördlich von Akanthos, gleich diesem um die Mitte des VII. Jahrhunderts vor Chr. von Andros aus gegründet.

## Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts vor Chr.).

- 1 (VI, 26). Löwe auf einem nach r. niederbrechenden Eber (dessen r. Vorderfuß eingezogen ist) linkshin, ihn in die Kruppe beißend. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Flaches Quadratrum incusum, durch ein nur in der Mitte sichtbar werdendes Linienkreuz in vier Felder geteilt, deren gekörnter Grund in Windmühlenflügelform vertieft ist.

Tetradrachmon. 10,85 g. Paris; Sitzungsber. Berl. Akad. 1930, 209, 10, V, 22.

2 (XXVI, 16).  $\Sigma\text{T}\text{A}\text{A}\text{I}$  (verwildert) leicht bogig im Feld oben zu Seiten einer Punktrossette. Wildsau nach l. schreitend im Paßgang (r. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt). Punktierter Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Tetrobolon; 2,21 g. Berlin; Kat. 168, 33; Sitzungsber. Berl. Akad. 1930, 301, 22, V, 18.

Daß die verwilderte Schrift auf der Vs. in der angegebenen Weise zu rekonstruieren ist, lehrt ein stilistisch erheblich besseres Exemplar, das Anfang 1930 vom Berliner Münzkabinett erworben wurde. Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1930, 293 fg., woselbst auch die zeitlich vorangehenden, bis ca. 530 oder vielleicht noch höher hinaufreichenden Prägungen Stagiras zusammengestellt sind.

### Municipium STOBI

in der Landschaft Paionia am Zusammenfluß von Axios und Erigon (s. No. 5, 16), wurde römisches municipium vermutlich unter Vespasianus<sup>1)</sup> und erhielt gleichzeitig das Prägerecht (für Kupfer), das anscheinend unter Caracalla<sup>2)</sup> erlosch.

1 (XXI, 22).  $\text{STOBENSIVM}$  (l. in der Mitte beginnend und im Abschnitt endend). Rind nach r. stehend auf Bodenlinie. Pkr.

Rs. Nike auf einer Kugel nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Tropaion. Pkr.

K 20. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.).

Ihrem Stil nach gehört diese Emission der flavischen Zeit an, ist also Teilstück zu No. 2, 3. Mit bloßem  $\text{STOBENSIVM}$  (ohne »municipium«) wurde auch unter M. Aurelius, und zwar überwiegend, geprägt, z. B. Berliner Kat. 2, 126, 2, 3; Mionnet Suppl. 3, 110, 677, 678, 682, 683.

2 (XXI, 23 Rs.).  $[\text{IMP CAES VESP AVG P M T P CO S IIII CEN S}]$  Kopf des Vespasianus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs.  $\text{MVICIPI STOBENSIVM}$  (r. oben beginnend) Nackter Genius mit Gewand um die Hüften linkshin stehend auf einer Basis, in der R. drei Ähren, im l. Arm Füllhorn. Pkr.

K 31. Athen.

3 (XXI, 24 Rs.).  $[\text{T IMP VESPASIANVS AVG F COS VI}]$  Kopf des Titus nach r. mit Lorbeerkranz; unter der Halsspitze eine Kugel. Pkr.]

Rs.  $\text{MVICIPIVM STOBENSIVM}$  Viersäulige Tempelfront mit drei Stufen; darin nackter Asklepios mit Gewand um die Hüften nach vorn stehend, Kopf rechtshin, die R. lose herabhängend, mit der L. den Schlangenstab in die Achsel stehend; im Giebel patera umbilicata. Pkr.

K 27. Belgrad.

<sup>1)</sup> Die allgemeine Annahme, daß dies schon unter Augustus stattfand, gründet sich auf die Worte des Plinius (n. h. IV, 10, 34): »oppidum Stobi civium Romanorum«, die jedoch der obigen, auf den Münzen basierenden Vermutung nicht entgegenstehen, da die naturalis historia erst im Jahre 77 dem Kaiser Titus überreicht und bis zum Tode des Verfassers (79) fortwährend mit Nachträgen versehen wurde.

<sup>2)</sup> Die von Mionnet und anderen dem Elagabalus zugeteilten Stücke scheinen vielmehr ausnahmslos Caracalla darzustellen.

- 4 (XXI, 25 Rs.). **T IMP DOM CAES** oben und unten. Brustbild des Titus mit Lorbeerkranz und Mantel nach r., ihm gegenüber Kopf des Domitianus linkshin. Pkr.]  
Rs. **MVN STOB** l. (aufwärts) und r. (abwärts). Rundtempel mit vier Säulen, in der Mitte eine kleine Kugel. Pkr.  
K 25/22. Berlin (Löbbecke); Kat. L. & L. Hamburger, Mai 1893 (Slg. Kosloff), in No. 494.
- 5 (XXI, 27 Rs.). **[IMP CAES NERVA TRAIAN AVG GERM P M TR P COS III** Kopf des Traianus nach r. mit Lorbeerkranz und etwas Gewand. Pkr.]  
Rs. **MVNI** . . . . Die Stadtgöttin mit Mauerkrone und Stiefeln auf kurzer Bodenlinie nach l. stehend in kurzem Chiton, auf der vorgestreckten R. die ihr zugewendete Nike mit Kranz u. Palmzweig, die L. hoch am aufgestützten Scepter und über den l. Oberarm der Mantel nach hinten herabhängend; zu ihren Füßen die bärtigen Flußgötter Axios und Erigon einander gegenüberliegend, ersterer rechtshin mit Schilfrohr in der L. und Quellgefäß, dem Wasser entströmt, unter dem r. Arm, letzterer linkshin mit Vertauschung derselben Attribute. Pkr.  
K 28. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 91, 116.  
Die in gleicher Komposition auch mit M. Aurelius auf der Vs. (z. B. Sophia: Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 6535, XLV, 13) und Geta Caesar (z. B. unten No. 16) wiederkehrende Mittelfigur wird von Head (B. M. C. Macedonia 106, 18) zutreffend »the city as an Amazon« genannt, was Imhoof-Blumer zugunsten ihrer Auffassung als Roma ablehnt: Nomisma 2 (1908), 5; Journ. intern. 11 (1908), 163, 458; Revue suisse de num. 23 (1923), 250, 197, 198.
- 6 (XXI, 26 Rs.). **[IMP CAE NERVA TRAIAN AVG GERM P M TR P COS III** Kopf des Traianus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]  
Rs. **MVNI CIPI S TOB EN SIVM** (im Abschnitt beginnend). Rundtempel mit vier Säulen, darin nackter Asklepios mit Gewand um die Hüften nach vorn stehend, Kopf linkshin, mit der R. den Schlangensstab unter die Achsel stützend, die L. auf dem Rücken. Pkr.  
K 22. Berlin (Löbbecke, vorher Sabatier).
- 7 (XXI, 28 Rs.). **[IMP M AVR ANTONINVS** Kopf des M. Aurelius nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]  
Rs. **MVN STOB** Die Stadtgöttin wie bei 5 ausgestattet nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. hoch am aufgestützten Scepter und über den l. Oberarm der Mantel nach vorn herabhängend. Bodenlinie. Pkr.  
K 27. Kopenhagen.
- 8 (XXII, I Rs.). **[VLIA AVGVSTA** Brustbild der Iulia Domna rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]  
Rs. **MVNICIP ST OBENSIV** Nike mit nacktem Oberkörper nach r. stehend, den l. Fuß auf eine Kugel gestellt und auf den l. Oberschenkel einen Schild stützend, der die fünfzeilige Aufschrift **MV NICIP S TOB ENSI** trägt. Bodenlinie. Pkr.  
K 23. Wien (Tiepolo); Mus. Theop. 1, 701, No. (9).
- 9 (XXII, 4 Rs.). **[VLIA AVGVSTA** (r. oben beginnend). Brustbild der Iulia Domna rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]



Rs. **MVNICI | STOBEN** Langgewandete Nike nach r. stehend, mit der hoch erhobenen R. eine schlangenumwundene Fackel aufstützend, im l. Arm Füllhorn. Bodenlinie. Pkr.

K 24. Paris; Kat. Wiczay 1 (1814), 2702; Sestini mus. Hederv. 110, 17.

- 10 (**XXI, 30** Rs.). [**M | ANTONINIV PIV A** (l. oben beginnend). Schulterbild des leicht bärtigen Caracalla nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs. **MVNIC | STOB** (r. oben beginnend). Zeus mit nacktem Oberkörper nach l. sitzend auf einem Sessel ohne Lehne, auf der vorgestreckten R. die linkshin gewendete Nike, die L. hoch am aufgestützten Scepter. Bodenlinie. Pkr.

K 25/23. Belgrad.

Zu dem »Schulterbild« des Kaisers auf der Vs. von No. 10. II. 13—15 vgl. Zeitschr. f. Num. 30, 284. Anm. 4 und (über dieselbe Darstellungsform bei Artemis) oben S. 6, nach No. 40.

- 11 (**XXI, 29** Rs.). [**IMP C M AVR | ANTONIN** Schulterbild des Caracalla wie bei 10. Pkr.]

Rs. **MVMICIP ST OBENVM** (so) r. oben beginnend. Nackter Zeus linkshin stehend, auf der erhobenen R. Adler nach r., in der gesenkten L. Blitz. Bodenlinie. Pkr.

K 25/24. Philippopol.

- 12 (**XXII, 5** Rs.). [**C | M AVR | ANTONINIV | A** (l. unten beginnend und endend). Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz und Schuppenpanzer rechtshin (Rücken nach vorn). Pkr.]

Rs. **MVN|N|CIP | STOBE** (im Abschnitt beginnend und endend). Hades im rechtshin eilenden Viergespann, auf dem r. Arm die geraubte Persephone, zu der er sich umblickt, in der L. die Zügel und das Scepter. Bodenlinie. Pkr.

K 24/23. Wien.

- 13 (**XXI, 31** Rs.). [**C M AVR ANTONINVS A** Schulterbild des bärtigen Caracalla nach r. mit Strahlenkrone. Pkr.]

Rs. **MVNIC|P | STOBEN** Sarapis mit Kalathos nach vorn stehend, Kopf linkshin, die geöffnete R. erhoben, in der L. eine Schlange. Bodenlinie. Pkr.

K 23. St. Florian.

- 14 (**XXII, 2** Rs.). [**M AVREL | ANTONIN** Schulterbild des leicht bärtigen Caracalla nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs. **MVNICI | STOBE** Langgewandete Nike nach r. stehend, mit beiden Händen eine Tropaiostange schräg nach r. emporhaltend, auf der ein Helm (mit Backenklappen) mittelst eines kugelköpfigen Nagels befestigt ist. Bodenlinie. Pkr.

K 24. Berlin; Kat. 130, 19

Zur Rs.-Darstellung vgl. die den Helm festnagelnde Nike eines Goldstaters von Lampsakos sowie der Tetradrachmen des Agathokles (Head guide<sup>2</sup>, Taf. XVIII, 19 und XXXV, 29).

- 15 (**XXII, 3** Rs.). [**M AVREL | ANTONINIV** Schulterbild des bärtigen Caracalla nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs. **MVNI | STOB** Langgewandete Nike nach l. stehend, mit der vorgestreckten R. einen langen Palmzweig aufstützend, im l. Arm Füllhorn. Bodenlinie. Pkr.

K 25/23. Berlin (Imhoof).

- 10 (XXI, 32 Rs.). **SEPT GETA CAES PONT** Brustbild des Geta nach r. mit Panzer und Mantel. Pkr.]  
 Rs. **MYNICI P STOBENSIVM** Die Stadtgöttin wie bei 5, aber statt der liegenden Flußgötter zwei sitzende Nymphen mit nacktem Oberkörper und je einem Quellgefäß (ohne entströmendes Wasser) zur Seite. Pkr.  
 K 29/27. London; Kat. 106, 18; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11 (1908), 163, 458, X, 27 Rs. sowie Revue suisse de num. 23 (1923), 250, 198, VII, 7 Rs.  
 Wie Monnet (I, 480, 295) auf dem Pariser Exemplar, so deutete auch Head auf dem Londoner die Seitenfiguren mit Recht beide als Nymphen, während Imhoof-Blumer links den bärtigen Flußgott Axios zu sehen meinte.

## TERONE

in der Chalkidike an der Südwestküste der Halbinsel Sithonia, des mittelsten ihrer drei Ausläufer; von Chalkis aus (vermutlich im VIII. Jahrhundert vor Chr.) gegründet <sup>1)</sup>).

### Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 480 vor Chr.).

- 1 (XXII, 7). Amphora mit langem schlankem Hals und eiförmigem Bauch, an dem eine Weintraube herabhängt. Pkr., den der kurze Fuß des Gefäßes unterbricht. Rs. Flaches Quadratrum incusum, in vier ungleich große Felder geteilt durch zwei sich kreuzende Balken, mit kleiner Kugel auf deren Schnittpunkt.  
 Tetradrachmon: 17,00 g. London; Kat. 106, 2.  
 Das davor (Taf. XXII, 6) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 211, No. 37.
- 2 (XXII, 8). Amphora von gedrungenerer Form als bei 1, an den Henkeln je eine Weintraube herabhängend. Pkr.  
 Rs. wie 1, aber das Balkenkreuz dünner und ohne die Kugel.  
 Tetradrachmon: 16,61 g. London; Kat. 106, 1; Cadalyène recueil (1828) 91, 1, II, 2.  
 Überprüft auf ein Tetradrachmon von Akanthos der Taf. VI, 11 abgebildeten Art.
- 3 (XXII, 9). Amphora ähnlich wie bei 1, aber mit kürzerem Hals und sehr schmalen Fuß, von den Henkeln je eine Weintraube nebst Blatt frei herabhängend. Pkr. Rs. Flaches Quadratrum incusum rechtwinkelig viergeteilt durch ein breites Balkenkreuz.  
 Tetradrachmon: 17,19 g. Ehemals Slg. Imhoof; Kat. Hess, März 1906, 221, I, 221.
- 4 (XXII, 10). **T S I** und r. Amphora ähnlich wie bei 2, aber Hals, Mündung und Fuß etwas breiter; um den Hals eine Ranke geknüpft, die nach l. und r. in je ein Blatt endet und von der drei Weintrauben auf den Bauch des Gefäßes herabhängen. Pkr.

<sup>1)</sup> Vgl. Duncker Gesch. d. Alterthums<sup>5</sup> 5 (1881), 483; Busolt griech. Gesch.<sup>2</sup> 1 (1893), 452 fg. — Über die Lage und Topographie der Stadt vgl. B. D. Meritt, Americ. Journ. of Archaeol. 27 (1923), 451 fg.

Rs. wie 3, aber das Balkenkreuz nur teilweise sich absetzend und das Ganze der Windmühlenflügelform angenähert.

Tetradrachmon: 17,26 g. Paris (aus Slg. Allier de Hauteroche); Monnet Suppl. 3, 117, 732, VIII, 6; Sestini mus. Hederv. 119, zu No. 3; Babelon, Revue num. 1922, 112, VI, 10.

- 5 (XXII, 11). Oinochoe linkshin, am Bauch eine Weintraube herabhängend. Pkr., den der niedrige Fuß des Gefäßes unterbricht.

Rs. Flaches Quadratum incusum rechtwinkelig viergeteilt durch ein Balkenkreuz, in jedem der vier Felder eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende und mit ihm verschmelzende Erhöhung.

Tetrololon: 2,38 g. Paris; Babelon traité 2, 1, 1661, (a), 111, 17.

### Silber phönikischer Währung.

(ca. 480 bis ca. 420 vor Chr.).

- 6 (XXII, 12). T E I. und r. Oinochoe linkshin. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum rechtwinkelig viergeteilt durch ein Balkenkreuz.

Tetrololon: 2,30 g. Berlin (Imhoof).

- 7 (XXII, 15). Ebenso wie 6, aber ohne Pkr.

Rs. In vertieftem Quadrat: Kopf und Hals eines Ziegenbocks rechtshin.

Obol: 0,42 g. Kopenhagen.

- 8 (XXII, 16). Bärtiger kahlköpfiger Silen mit Pferdeohr und -schwanz nach r. knieend (l. Bein vorgesetzt) und mit den Händen eine vor ihm stehende dickbauchige Oinochoe an den Mund neigend. Bodenlinie. Pkr.

Rs. In vertieftem Quadrat: Ziegenbock auf Bodenlinie nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang).

Tetrololon: 2,21 g. Berlin; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 18 (1892), 194.

Ein Guß hiernach ist das Stück: Forrer the Weber coll. 2, 1894, LXXIII, 1894 (jetzt im British Museum). — Der Paßgang des Ziegenbockbildes auf No. 8, 9 läßt ebenso die Wirklichkeit außer acht wie der des Wildschweins in Stagira (z. B. oben S. 111, 2); vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1930, 299.

- 9 (XXII, 17). Bärtiger Silen linkshin knieend (r. Bein vorgestemmt) und mit den Händen eine dickbauchige, unterwärts geriefelte Oinochoe an den Mund hebend. Ohne Bodenlinie. Pkr.

Rs. T r. unten, u l. oben; Ziegenbock wie bei 8. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrololon: 2,44 g. Leningrad.

Das daneben (Taf. XXII, 18) abgebildete Stück mit ähnlicher Vs. und altertümlicher Rs. ist eine moderne Fälschung, desgleichen Taf. XXII, 19. Vgl. unten S. 211, No. 39, 40.

- 10 (XXII, 13). Oinochoe rechtshin. Pkr.

Rs. In runder Vertiefung: Vorderteil eines nach r. laufenden Ziegenbocks.

Obol: 0,37 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 93, 122, Taf. C, 25.

- 11 (XXII, 14). Geriefelte Oinochoe linkshin. Pkr.

Rs. wie 10.

Obol: 0,40 g. Berlin; Kat. 131, 8; Imhoof-Blumer monn. gr. 93, 123.

## THERMA(?)

im Innersten des nach dieser Stadt benannten Golfes, vermutlich eine korinthische Kolonie, später in »Thessalonike« (s. d.) umgetauft.

Silber eigener (nicht benennbarer) Währung.

(Um 500 vor Chr.).

- 1 (XXVI, 21). Pegasos nach l. schreitend im Paßgang (r. Vorder- und Hinterfuß erhoben). Punktierte Bodenlinie.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch ein dünnes Linienkreuz in vier Felder geteilt und an zwei aneinanderstoßenden Seiten linear gerahmt.

Tetradrachmon: 13,32 g (gelocht). Wien; Kat. Welzl 1 (1844), 4014; Imhoof-Blumer monn. gr. 105, 166 [Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 121, 5, c].

Das aus demselben Vs.-Stempel hervorgegangene, 13,71 g schwere Exemplar der Slg. Jameson (Kat. 1, 966a, XCVI, 966a = Revue num. 1912, 10, 19, II, 1) zeigt, daß der Hals des Pegasos mit einer doppelten Perlenschnur geschmückt ist. — Über die Zuteilung von No. 1—8 vgl. Head im B. M. C. Macedonia (1879), S. XXVII fg. sowie hist. num.<sup>2</sup> 203; Imhoof-Blumer monn. gr. 105 fg.; Babelon traité 2, 1, Sp. 1243/4; (ablehnend) Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 118, Anm. 4.

Das vor No. 1 abgebildete Stück Taf. XXVI, 20 ist eine moderne Fälschung, desgleichen Taf. XXVI, 24 und XXVI, 29. Vgl. unten S. 213, No. 55, 56, 58.

- 2 (XXVI, 22 Vs.). Pegasos wie bei 1, aber mit Zügel (?) und umgeben von drei großen Kugeln. Bodenlinie leiterförmig. Dicker Pkr.

[Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch ein Balkenkreuz in vier Felder geteilt.]

Tetradrachmon: 13,08 g. Berlin (Imhoof, aus Slg. Dr. Seyffer); Imhoof-Blumer monn. gr. 105, 168, Taf. D, 4 Vs.; Kat. Merzbacher, Okt. 1891 (Slg. Seyffer) 497, II, 497.

- 3 (XXVI, 23). Pegasos nach r. schreitend im Paßgang (l. Vorder- und Hinterfuß erhoben), um den Hals ein Band mit kugelförmigen Anhängern; unter dem Leibe die linke Hälfte einer Palmette. Punktierte Bodenlinie.

Rs. wie 2, aber mit dickerem Balkenkreuz.

Tetradrachmon: 13,55 g. Brüssel (de Hirsch); Imhoof-Blumer monn. gr. 105, 169, Taf. D, 3. Über das Beizeichen unter dem Pegasos, das noch klarer ist auf einem Berliner Exemplar aus dem Funde von Zagazig (Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37, Taf. IV, 186), vgl. S. 56, zu No. 3.

- 4 (XXVI, 27). Pegasos nach r. eilend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgeschoben (Paßgang), um den Hals ein Band mit kugelförmigen Anhängern; unter dem Leibe auf der Bodenlinie ein Windhund rechtshin laufend.

Rs. wie 3.

Tetradrachmon: 13,41 g (gelocht). London; Kat. 137, 6; Head guide<sup>2</sup> 9, 13, IV, 13; Imhoof-Blumer monn. gr. 106, 170; Svoronos, Journ. intern. 19, 121, 9, XIV, 13.

Silber euböischer Währung.

(Um 500 vor Chr.).

- 5 (XXVI, 25). Pegasos nach r. aufspringend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgeschoben (Paßgang); unter dem Leibe Akanthosblüte. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum mit Balkenkreuz.

Tetrobolon: 2,40 g. Paris (de Luynes 1730); Svoronos, Journ. intern. 10, 121, 10, XIV, 14

- 6 (XXVI, 26). Vorderteil des gezäumten Pegasos im Sprung nach r., der Abschluß des Leibes verdeckt durch den Flügel. Punktierte Bodenlinie.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit Spuren diagonalen Verteilung.

Tetrobolon: 2,42 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1855, LXXII, 1855); Kat. Naville 4 (1922), 431, XVII, 431.

Das Pariser Exemplar dieser Art, 2,50 g wiegend, wurde von Waddington nach Lampsakos gegeben; vgl. Babelon, Revue num. 1897, 319, 860 und hierzu Gaebler, Nomisma 12 (1923), 2 nebst Anm. 4.

- 7 (XXVI, 30). Vorderteil des rechtshin eilenden Pegasos mit Halsband, der Abschluß des Leibes punktiert.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Tetrobolon: 2,50 g (gelocht). Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 106, 172.

- 8 (XXVI, 28). Vorderteil des Pegasos im Sprung nach l. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein im Schnittpunkt der beiden Schenkel kugelförmig verdicktes Linienkreuz in vier Felder geteilt, jedes mit einer unregelmäßigen Erhöhung.

Obol: 0,44 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 106, 174 [Svoronos a. a. O. 122, 14].

## THESSALONIKE

in der Landschaft Mygdonia am Nordostende des thermäischen Golfes, hieß ursprünglich  $\Theta\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha$  und wurde 316/5 vor Chr. von Kassandros zu Ehren seiner Gemahlin Thessalonike, einer Bastardtochter Philipps II., umgetauft.

### Erste Prägeperiode.

(187 vor Chr. bis in die Zeit der Triumvirn).

- 1 (XXII, 23). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Binde um die Stirn und Efeukranz im Haar, das hinten aufgerollt ist und im Nacken langlockig herabhängt. Pkr.

Rs.  $\Theta\Xi\Sigma\Lambda\Lambda\text{O}$  oben,  $\text{N}|\text{K}|\text{H}|\Sigma$  unten (in geraden Zeilen). Ziegenbock mit einem Efeukranz um den Leib nach r. stehend, über der ersten Schriftzeile  $\text{E}\Delta\text{K}\Lambda\text{I}\Lambda$ , im Feld l. und r. je ein Monogramm. Bodenlinie. Feld konkav.

K 21/20. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 93, 124; Zeitschr. f. Num. 36, 112, X, 1.

Die Beischrift auf der Rs. ist als  $\epsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma\ \delta\prime\ \alpha\alpha\iota\ \lambda\prime$  zu interpretieren. Sie ergibt für den Beginn der autonomen Prägung von Thessalonike das 34. Regierungsjahr Philipps V., das im zeitigen Frühjahr 187 vor Chr. anfang; vgl. Zeitschr. 1. Num. 36 (1926), 112 fg.

Durch den Efeukranz wird hier der Ziegenbock als das Opfertier des Dionysos charakterisiert wie in Mende (S. 74, No. 13, Taf. I, 13) der Esel als das Tier des dionysischen Thiasos.

187—40 vor Chr.]

- 2 (XXII. 24). Kopf der Athena nach r. mit Ohrgehänge, Halsband und bebuschtem korinthischen Helm, unter dem das Haar in einem langen gedrehten Schopf herabhängt. Pkr.

Rs. ΘΕΣΣΑ ΛΟ oben, ΝΙΚΗΣ unten (in geraden Zeilen). Pferd nach r. sprengend mit horizontal gestrecktem Schweif, unter dem Leibe Kerykeion rechtshin. Kurze Bodenlinie. Feld konkav.

K 20/10. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 104, No. (16).

Gleichartige Stücke ließ in Thessalonike auch der Distrikt Amphaxitis (seit 187 vor Chr.) herstellen, z. B. S. 4, No. 22, Taf. II, 21.

- 3 (XXII. 25). Bärtiger Kopf (des Zeus?) nach r. mit Lorbeerkranz, der Bart in fünf langen gedrehten Locken. Pkr.

Rs. ΘΕΣΣΑ ΛΟ oben (zweizeilig), ΝΙΚΗΣ im Abschnitt. Zwei hochaufgerichtet einander stoßende Ziegenböcke auf gemeinsamer Bodenlinie, unter ihren Vorderbeinen ein Monogramm. Feld konkav.

K 18. Berlin (Imhoof).

Mit denselben Typen prägte später auch Amphipolis (S. 35, No. 35, Taf. IX, 10). Über die Rs. vgl. oben S. 35, nach No. 34.

- 4 (XXII. 22). Ebenso wie 1, aber ohne Pkr.

Rs. ΘΕΣΣΑ oben, ΛΟΝΙΚΗΣ im Abschnitt. Sich bäumender Pegasos rechtshin mit Halsband, unter den Vorderbeinen Ähre mit zwei Blättern schräg nach r. aufwärts. Lange Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 21 (überprägt). Berlin (Imhoof); Kat. Rollin & Fenardent (1864) 2679.

- 5 (XXII. 20). Brustbild des Hermes mit leichtem Backenbart, Lorbeerkranz im kurzen Haar und Chlamys rechtshin (Brust nach vorn), im Nacken das (linksseitig geschulterte) Kerykeion.

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ r. (bogig), ΝΙΚΗΣ l. (fast geradlinig, beides von oben nach unten). Jugendlicher gehörnter Pan nackt auf den Fußspitzen nach l. stehend, mit der erhobenen R. die Augen beschattend, um in die Ferne zu spähen (ἀποσκοπεῖν), im l. Arm Pedom und die lang herabhängende Nebris; im Feld l. ein Monogramm. Kurze Bodenlinie, schräg nach l. emporsteigend. Feld rundlich vertieft.

K 23/22. Gotha, die Vs.; Zeitschr. f. Num. 36, 116, X, 4 Vs.

K 22/21. Berlin (Imhoof), die Rs.; Imhoof-Blumer monn. gr. 94, 126.

Auf den stilistisch besten Exemplaren hat das Hermesbrustbild der Vs. ganz unverkennbar Porträtzüge, stellt also den König Perseus dar, und zwar noch ziemlich jugendlich. Dieser bestieg 179 vor Chr. 33jährig den Thron, und so muß die Prägung von No. 5 spätestens zu diesem Zeitpunkt begonnen haben, falls nicht etwa schon in den letzten Jahren Philipps V., der ja seinem Sohne einen wichtigen Anteil an der Regierung eingeräumt hatte. Vgl. Zeitschr. f. Num. 36, 116.

- 6 (XXII. 28). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r., im Nacken das (linksseitig geschulterte) Scepter.

Rs. ΘΕΞΞΑ oben, ΛΟΝΙΚΗΣ unten. Stier rechtshin springend und den leicht gesenkten Kopf etwas nach vorn drehend, unter dem Leibe zwei Monogramme. Kurze Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 21 10. Berlin; Kat. 133, 13.

Stilistisch steht der Zeuskopf der Vs. dem Poseidonkopf der in Thessalonike für den Distrikt Amphaxitis geprägten Emission S. 3, No. 21, Taf. II, 26 aus der Zeit von 187—168 vor Chr. sehr nahe.

[187—40 vor Chr.]

Von 158 bis 149 vor Chr. war Thessalonike Prägestätte der *δευτέρη μέρη* (S. 6, No. 41, Taf. III, 3) und diente zu gleichem Zwecke später gelegentlich auch der römischen Provinzialverwaltung (S. 8, No. 3, Taf. III, 11 sowie S. 9, No. 7, 9, Taf. III, 13, 15).

- 7 (XXII, 27). Kopf der Roma nach r. mit geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist. Pkr.

Rs. **ΘΕΞΞΑΛΟΝΙΚΕΩΝ** (zweizeilig), im Feld oben und unten je ein Monogramm; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz. Feld konkav.

K 23/20. Berlin (Imhoof).

Diese Emission stammt aus der ersten Zeit nach Einrichtung der römischen Provinz Macedonia (148 vor Chr.), vgl. oben S. 8, No. 1, Taf. III, 9 sowie Amphipolis S. 34, No. 29, Taf. IX, 4 und Pella S. 95, No. 6, 7, Taf. XVIII, 28.

- 8 (XXII, 26). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. **ΘΕΞΞΑΛΟΝΙΚΕΩΝ** (zweizeilig) und dazwischen Keule mit dem Griff nach r. Feld rundlich vertieft.

K 19. Berlin (Imhoof); Kat. Rollin & Feuadent (1864) 2681.

- 9 (XXII, 21). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Binde um die Stirn und Efeukranz im Haar, das hinten aufgerollt ist und im Nacken langlockig herabhängt. Ohne Pkr.

Rs. **ΘΕΞΞΑΛΟ** oben, **ΝΙΚΗΣ** l. und r. in der Mitte (beides geradlinig). Weintraube, im Feld unten l. und r. je ein Monogramm; das Ganze in einem unten gebundenen Efeukranz. Feld konkav.

K 21/20. London; Kat. 100, 3.

- 10 (XXIII, 1). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz im langen Haar.

Rs. **ΘΕΞΞΑΛΟ** r., **ΝΙΚΗΣ** l. (in geraden Zeilen abwärts). Dreifuß mit drei Henkelringen und einem Aufsatz (*ἔλυος*), der mit drei Lorbeerzweigen besteckt ist; am Rande l. und r. je ein Monogramm (in gleicher Stellung wie die Buchstaben der Aufschrift, also nach r. liegend). Bodenlinie. Feld konkav.

K 17/15 (überprägt). London; Kat. 108, 1.

- 11 (XXIII, 2). Schulterbild der Artemis nach r. mit Stephane und Henkelfrisur, vom Haar eine lange Locke schräg nach vorn bis zum Brustansatz fallend.

Rs. **ΘΕΞΞΑΛΟ** l., **ΝΙΚΕΩΝ** r. (in geraden Zeilen aufwärts). Köcher mit spitzem Deckel, dahinter der Bogen, schräg nach r. geneigt. Feld konkav.

K 17/16. Berlin (Imhoof).

Zu dem »Schulterbild« der Artemis (dem hier ausnahmsweise Köcher und Bogen, weil auf der Rs. dargestellt, fehlen) vgl. oben S. 6, nach No. 40 sowie S. 36, nach No. 43 und S. 113, nach No. 10.

- 12 (XXIII, 3). Kopf der Athena Parthenos nach r. mit Ohrgehänge, Halsband und reich verziertem attischen Helm (Pferdevorderteile, Ranke). Pkr.

Rs. **ΘΕΞΞΑΛΟ** oben (geradlinig), **ΝΙΚΗΣ** im Abschnitt. Weidendes Rind rechtslin., Kopf fast von vorn. Bodenlinie. Feld konkav.

K 19 (überprägt). Berlin; Kat. 134, 20.

Mit denselben Typen prägte zur gleichen Zeit auch die Stadt Pella (S. 96, No. 14, 15, Taf. XIX, 4), vorher (seit 187 vor Chr.) ebendort der Distrikt Bottiaia (S. 4, No. 20, Taf. XII, 16) und (bald nach 148 vor Chr.) der römische Quaestor Gaius Publilius (S. 8, No. 4, Taf. XII, 21).

- 187—40 vor Chr.]
- 13 (XXIII, 4). Kopf des jugendlichen Herakles nach r. wie bei 8. Ohne Pkr.  
Rs. **ΘΕΞΞΑΛΟ ΝΙΚΗΞ** (zweizeilig) und dazwischen Keule mit dem Griff nach r., im Feld oben und unten je ein Monogramm; das Ganze in einem r. gebundenen Eichenkranz. Feld konkav.  
K 17/16. Ehemals Slg. Dr. Weiss (Budapest).
- 14 (XXIII, 5). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.  
Rs. **ΘΕΣΣΑΛΟ** oben, **ΝΙΚΗΞ** unten (in geraden Zeilen). Prora nach r., die obere Hälfte mit zwei Punktreihen, die untere mit einer Zickzacklinie verziert. Feld konkav.  
K 21/20 (überprägt). Berlin (Imhoof).
- 15 (XXIII, 6). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Binde um die Stirn und Efeukranz im Haar, das als breiter Bausch das Ohr bedeckt, hinten aufgerollt ist und in zwei langen Locken herabhängt. Pkr.  
Rs. **ΘΕΣΣΑΛΟ** r., **ΝΙΚΗΞ** l. (in geraden Zeilen abwärts). Ziegenbock nach r. stehend. Bodenlinie.  
K 20/19. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 115, X, 3.
- 16 (XXIII, 7). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz und drei langen Locken.  
Rs. **ΘΕΣΣΑΛΟ** r., **ΝΙΚΗΞ** l. (in geraden Zeilen abwärts). Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz nach r. stehend.  
K 20. Berlin; Kat. 132, 1.  
Ein anderes Berliner Exemplar dieser Art (aus Slg. Löbbecke) ist überprägt auf ein Stück = No. 3. Man erkennt auf der Rs. vom ursprünglichen Revers noch Teile der beiden Ziegenböcke, die Abschnittslinie und darunter **ΝΙΚΗΞ**
- 17 (XXIII, 8). Doppelkopf des Ianus mit Lorbeerkranz; oben l (= As). Pkr.  
Rs. **ΘΕΣΣΑ** oben (geradlinig), **ΛΟΝΙΚΗΞ** im Abschnitt. Die Dioskuren mit flatternder Chlamys auf sich bäumenden Rossen nach außen gekehrt, in der R. eine aufgerichtete Lanze haltend, die L. am Zügel, über den Köpfen je ein Stern; im Abschnitt unterhalb der Schrift eine Ähre mit zwei Blättern nach r. liegend. Lange Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.  
K 25/23 (14,54 g). Berlin (Imhoof); Kat. Rollin & Feuarent (1864) 2673.  
Das Gewicht dieser Stücke schwankt zwischen 17,59 g (Berl. Kat. 130, 64) und 12,38 g (Lond. Kat. 112, 33). Sie gehören ebenso wie No. 18—21 der Zeit nach der Semuncialreduktion (89 vor Chr.) an.
- 18 (XXIII, 12). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.  
Rs. **ΘΕΣΣΑ ΛΟ** oben, **ΝΙΚΗΞ** unten (in geraden Zeilen). Prora nach r., davor **S** (= Semis). Feld rundlich vertieft.  
K 20 (9,30 g). München; Imhoof-Blumer monn. gr. 93, 125.
- 19 (XXIII, 9 Rs.). [Ebenso wie 17.]  
Rs. **ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΙΚΗΞ** zweizeilig im Abschnitt. Zwei Kentauren mit flatternder Chlamys voneinander abgekehrt sich bäumend und nach vorn blickend; sie halten in der einen erlöbten Hand (der linke in der R., der rechte in der L.) ein Bäumchen und stützen die andere Hand in die Hüfte. Lange Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.  
K 24 (12,18 g). München (Cousinéry); Sestini descr. 114, 1.  
Die Stücke dieser Größe wiegen von 13,35 g bis herab zu 9,38 g. Es folgt sodann eine (hier nicht abgebildete) Emission mit 22—18 mm Durchmesser und 10,71 bis 5,23 g.



[187—40 vor Chr.]

- 20 (XXIII, 10 Rs.). [Ebenso wie 17, aber ohne Pkr.]

Rs. wie 19, aber mit **E** statt **Ε** in der Aufschrift.

K 17/16 (4,50 g). Wien, Schottenstift; Hübl's Kat. 1488.

Die Exemplare dieser dritten Stufe (19—16 mm) sinken im Gewicht von 5,10 bis zu 3,37 g herab. Ein in Gotha befindliches Stück ist überprägt auf eine Münze = No. 12. Man erkennt auf der Vs. noch deutlich den ursprünglichen Athenakopf, auf der Rs. . . ΣΑΑ und darunter Hals nebst Kopf des weidenden Rindes.

- 21 (XXIII, 11). Ebenso wie 17, aber ohne das As-Zeichen.

Rs. wie 20, aber Münzbild und Schrift nur unvollständig auf dem zu knappen Schrötling.

K 12 (2,20 g). Berlin (Imhoof).

Zugleich mit weiterer Verkleinerung des Schrötlings (15—12 mm) setzt sich die Gewichtsabnahme von 2,96 g (Turin Museum: Fabretti's Kat. 2363) bis zu 2,20 g (No. 21) fort.

- 22 (XXIII, 13). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r., im Nacken der (linksseitig geschulterte) Dreizack. Pkr.

Rs. ΘΕΣΣΑ oben, ΛΟΝΙ unten (in geraden Zeilen). Prora nach r. Pkr.

K 19 (überprägt). Paris; Mionnet 1, 492, 322.

- 23 (XXIV, 3 Vs.). ΑΓΩΝΟΘΕΣΙΑ 1. (bogig abwärts und von außen zu lesen). Weiblicher Kopf nach r. mit Band im Haar. Pkr.

[Rs. ANT | ΚΑΙ (zweizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.]

K 23/21. London; Kat. 115, 64.

Auf Grund von Stil und Fabrik hat bereits Pellerin recueil 3 (1763), S. XXX [Eckhel d. n. v. 2, 79] diese Emission ohne den Stadtnamen mit Recht Thessalonike zugeteilt. Über die Bedeutung der Vs.-Aufschrift vgl. Eckhel d. n. v. 4, 433. Die Antonius und Caesar nennende Rs. ergibt, daß die Münze in der Zeit der Triumvirn (wohl bald nach der Schlacht bei Philippi) geprägt ist, vgl. oben S. 97, zu No. 19 von Pella.

- 24 (XXIII, 17). ΟΜΟΝΟΙΑ 1. (bogig abwärts und von außen zu lesen). Weiblicher Kopf nach r. mit Diadem und Schleier. Pkr.

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝ oben (zweizeilig), ΡΩΜ unten. Pferd nach r. sprengend. Kurze Bodenlinie. Pkr.

K 18. Berlin (Imhoof), die Vs.; Kat. Rollin &amp; Feuardent (1864) 3081.

K 21/18. Mailand (früher Brera), die Rs.

Eckhel (d. n. v. 2, 134), Friedländer (Zeitschr. f. Num. 7, 219), v. Sallet (Berl. Kat. 2, S. 141) und trotz Head's Berichtigung (Num. chron. 1890, 279) auch noch v. Schlosser (Wiener Kat. 1, 1893, S. 4, 48) haben diese Münze irrig Thessalien zugeteilt. Der weibliche Kopf ihrer Vs. ist kopiert nach dem gewöhnlich zu Unrecht »Venus« genannten Concordia-Kopf auf den (sehr häufigen) Denaren 1) eines ca. 83 vor Chr. anzusetzenden Monetarkollegiums mit L. Marcus Censorinus an der Spitze. Als Sohn des letzteren gilt der gleichnamige Consul (L. I. C. n.) des Jahres 39 vor Chr., der 41/40 prätorischer Proconsul der Provinz Macedonia und ein eifriger Anhänger des M. Antonius war. Diese Annahme wird bestätigt durch die bisher unbeachtet gebliebene Entlehnung des Concordia-Kopfes für die Homonoia von No. 24, wie andererseits das thessalonikische Gepräge, dessen Stil engste Verwandtschaft mit No. 23 zeigt, sich nunmehr auf 41/40 vor Chr. festlegen läßt. Wenn Thessalonike mit dem Vs.-Bild von No. 24 ganz offenbar dem Statthalter L. Marcus Censorinus huldigt, so wird man kaum fehlgehen mit der Vermutung, daß hierdurch der Dank ausgedrückt ist für seine Mithilfe zu der laut Rs.-Auf-

1) Babelon monn. de la répub. rom. 2, Marcia 25—27; B. M. C. Rom. Rep. 1, 336 fg., No. 2634—2656, XL, 1.

[Kaiserzeit]

schrift zwischen Thessalonike und Rom herbeigeführten Homonoia. Sie betraf höchstwahrscheinlich Fragen, deren Regelung durch das soeben erfolgte Ausscheiden der Stadt aus der römischen Provinzialverwaltung notwendig geworden war. Denn wie schon Eckhel richtig erkannt hat (d. n. v. 2, 79), wurde Thessalonike erst nach der Schlacht bei Philippi civitas libera, während hierfür neuerdings W. Henze mit Unrecht das Jahr 58 vor Chr. als terminus ante quem ansetzt.<sup>1)</sup>

### Zweite Prägeperiode.

(Augustus bis Gallienus).

#### A. Münzen ohne Kaiserkopf.

- 25 (XXIII, 14). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.  
 Rs. ΘΕΞΞΑΛ ΟΝΙΚΕΩΝ (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. stehend. Bodenlinie. Pkr.  
 K 18 (überprägt). Athen.  
 Die auch bei den Köpfen von No. 18 und 22 über das Ohr herabhängende Locke sieht hier auf No. 25 beinahe wie ein Horn aus.
- 26 (XXIII, 15). Brustbild der Demeter nach r. mit Ährenkranz, Ohrgehänge, Halsband und Gewand. Pkr.  
 Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ oben (zweizeilig). Pflüger nach r., in der R. Treibstab, die L. an dem mit zwei Rindern bespannten Pflug; im Abschnitt ein Kerykeion rechtshin. Bodenlinie. Pkr.  
 K 16. München (Cousinéry); Sestini descr. 115, 19 [Mionnet Suppl. 3, 122, 776].  
 Die Typen dieser Emission sind kopiert nach dem (sehr häufigen) Denar des C. Marius C. f. Capito (B. M. C. Rom. Rep. 1, 2844—2890, XL, 17—19), die Vs. mit Hinzufügung des Halsbandes, die Rs. mit Umkehrung des dort linkshin gewendeten Pflügers. Der Denar dürfte um 82 vor Chr. entstanden sein, die Kopie in augusteischer Zeit. Welchem besonderen Anlaß sie zuzuschreiben ist, bleibt vorläufig unbekannt; römische Colonie wurde Thessalonike erst unter Decius. — Das ceremonielle Pflügen einer Furche um das Colonie-Territorium geschah linksherum mit einem Gespann, das rechts (also nach außen) ein Stier, links eine Kuh sein mußte; vgl. Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 264.
- 27 (XXIII, 16). Brustbild der Demeter nach r. mit Ährenkranz und Schleier. Pkr.  
 Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ oben (bogig), ΝΙΚΕΩΝ im Abschnitt. Pflüger nach l., in der R. Treibstab, die L. an dem mit zwei Rindern bespannten Pflug. Bodenlinie. Pkr.  
 K 18. Berlin (Imhoof).
- 28 (XXIII, 18). Nike nach l. schreitend mit Kranz und Palmzweig, im Feld l. Mondichel (liegend). Bodenlinie. Pkr.  
 Rs. ΘΕC CΑΛΟ ΝΙΚΕΩΝ (vierzeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz mit kleinem Adler (nach l.) zwischen den Spitzen. Pkr.  
 K 16. Berlin (Imhoof).

<sup>1)</sup> Wenn der aus Rom verbannte Cicero im Jahre 58 sich längere Zeit in Thessalonike aufhielt, so ist hieraus keineswegs mit W. Henze (de civitatibus liberis etc., Berliner Dissert. 1892, S. 30) zu folgern, daß die Stadt damals frei gewesen sein müsse, denn es wurde Cicero nur der Aufenthalt innerhalb 500 römischer Meilen von der Grenze Italiens untersagt (ad Att. III, 4; Plut. Cic. 32, 1), und daß er sich überdies sehr wohl bewußt war, mit seinem Verbleiben in dem zu nahen Thessalonike gesetzwidrig zu handeln, zeigt deutlich die Stelle pro Plancio 41, 99.

[Kaiserzeit]

- 29 (XXIII, 19 Vs.). Jugendlicher gehörnter Pan nackt auf den Fußspitzen nach l. stehend, mit der erhobenen R. die Augen beschattend, um in die Ferne zu spähen, im l. Arm das Pedum und die herabhängende Nebris. Ohne Bodenlinie. Pkr. [Rs. wie 28, aber mit **ΘΕC, CAΛO NIKΕΩΝ** und der kleine Adler mit geöffneten Flügeln von vorn, Kopf rechtshin.]  
K 17/15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 94, 127.
- 30 (XXIII, 20 Vs.). Pan wie bei 29, aber nach r., mit der l. das Pedum schulternd und die Nebris von der l. Schulter lang am Rücken herabhängend; im Feld l. **D**, r. ein achtstrahliger Stern über liegender Mondsichel. Bodenlinie. Pkr. [Rs. wie 28, aber der kleine Adler rechtshin.]  
K 17/16. Parma.
- 31 (XXIII, 21 Vs.). Pferd linkshin schreitend, an seiner r. Kopfseite ein Palmzweig schräg nach r. aufwärts; unter dem Leibe **Q**, über dem Rücken ein achtstrahliger Stern. Bodenlinie. Pkr. [Rs. wie 28, der kleine Adler verrieben.]  
K 15. Athen.
- 32 (XXIII, 22 Vs.). Ebenso wie 31, aber ohne **Q** und der Stern fünfstrahlig. [Rs. wie 28, aber mit **A** und der kleine Adler mit geöffneten Flügeln von vorn, Kopf rechtshin.]  
K 14/13. Ehemals Slg. Walcher v. Molthein (v. Renner's Kat. 1009).
- 33 (XXIII, 23). Pferd nach r. schreitend, linksseits des Vorderkörpers ein Palmzweig schräg nach l. aufwärts; im Feld oben Mondsichel (liegend) mit Stern darüber, unter dem erhobenen r. Vorderbein Monogramm (?). Ohne Bodenlinie. Rs. **ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ** (dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz mit kreisförmigem Schmuckstück zwischen den Spitzen.  
K 16. Berlin; Kat. 138, 57.  
Die Emissionen No. 28—33 dürften der Zeit von Nero bis Vespasianus angehören; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 282 fg.
- 34 (XXIII, 24). **KΑΒΕΙΡΟΣ** (l. in der Mitte beginnend). Brustbild des unbärtigen Kabirs nach r. mit Lorbeerkranz und auf der r. Achsel geknüpftem Gewand, im Nacken der (linksseitig geschulterte) Hammer. Pkr. Rs. **ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ** (dreizeilig) und darüber ein kleiner Adler nach l. stehend, Kopf rechtshin; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz. Pkr.  
K 22/21. Berlin (Löbbecke, aus Slg. Kosloff).  
Die Zeit der flavischen Kaiser ist für diese Emission gesichert durch die genaue stilistische Übereinstimmung ihrer Rs. mit der von Stücken, die auf der Vs. den links- oder rechtshin gewendeten Kopf des Vespasianus bzw. die einander zugekehrten Köpfe von Titus und Domitianus zeigen.
- 35 (XXIII, 25). — **ΘΕCCAΛO NEIKH** — (l. unten beginnend). Brustbild der Stadtgöttin nach r. mit Mauerkrone und Gewand, das Haar in drei gedrehten Locken herabhängend. Pkr. Rs. **KΑΒΕΙΡOC** r. (bogig abwärts). Kabir mit kurzem Ärmelchiton und Mantel, der, auf der r. Achsel geknüpft, vorn in langem Bausch herunterhängt und über

[Kaiserzeit]

den l. Oberarm zurückgeworfen ist, nach vorn stehend und linkshin blickend, in der vorgestreckten R. ein Rhyton, das in den Vorderkörper eines Vierfüßlers ausläuft, in der L. Hammer. Bodenlinie. Pkr.

K 24. Berlin (Imhoof), die Vs.; v. Fritze, Zeitschr. f. Num. 24, 126, V, 27 die Rs.

K 27/24. Florenz (Vs. stempelgleich), die Rs.

- 36 (XXIII, 26). **ΘΕCΑΛΟ ΝΙΚΕΩΝ** (r. oben beginnend). Brustbild der Stadtgöttin wie bei 35. Pkr.

Rs. **ΚΑΒΕΙΡΟC** (r. oben beginnend). Kabir wie bei 35, aber nach l. stehend und den Hammer im l. Arm haltend; vom Mantel hängt ein Zipfel unter dem l. Arm lang herab. Bodenlinie. Pkr.

K 21. London; Kat. 113, 47.

Das (auf No. 35, 37 undeutliche) Rhyton des Kabirs endet hier in den Vorderkörper einer Hirschkuh oder eines Rehs, ebenso auf dem Berliner Stück <sup>1)</sup> Kat. 149, 76 (dort, durch Retouche entstellt, einem Hasen gleichend) und auch auf dem Pariser aus Slg. de Wilde (num. sel. 97, XII, 69 [Gessner num. pop. 163, XXIV, 21] ungenau) = Mionnet 1, 499, 301 (Schwefelpaste in Berlin).

- 37 (XXIII, 28 Vs.). **ΘΕCΑΛΟ ΝΙΚΕΩΝ** (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Brustbild der Stadtgöttin nach l. mit Mauerkrone und Gewand. Pkr.

[Rs. **ΚΑΒΕΙΡΟC** r. (bogig abwärts). Kabir wie bei 35, aber nach l. stehend und den Hammer im l. Arm haltend; im Feld l. unterhalb des Rhytons Mondsichel (liegend). Bodenlinie. Pkr.]

K 22/21. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 104, No. (7).

- 38 (XXIII, 27). **ΘΕCΑΛΟ ΝΙΚΕΩΝ** (r. oben beginnend). Brustbild der Stadtgöttin nach r. mit Mauerkrone und Gewand. Pkr.

Rs. **ΚΑΒΙ ΡΟ C** (r. oben beginnend). Kabir wie bei 36, aber mit Stiefeln. Bodenlinie. Pkr. Auf dem Kabir ein undeutlicher Gegenstempel.

K 21. Paris; Mionnet 1, 499, 300; Cousinéry voyage dans la Macédoine I (1831), 41 fg., I, 14.

- 39 (XXIII, 29 Vs.). **ΘΕCΑ ΛΟΝΙΚΗ** Brustbild der Stadtgöttin nach r. mit Mauerkrone und Schleier. Pkr.

[Rs. **ΘΕC CΑΛΟ ΝΙΚΕ ΩΝ** (vierzeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.]

K 22/19. Berlin (Imhoof).

Stil und Schriftcharakter dieser Emission weisen auf die Zeit von Elagabalus bis Severus Alexander.

- 40 (XXIII, 30). **ΘΕCΑ ΛΟΝΙΚΗ** Brustbild der Stadtgöttin wie bei 39. Pkr.

Rs. **ΘΕC CΑΛΟΝΙΚΕΩΝ** Preiskrone mit Palmzweig darin, unter ihr **ΠΥΘΙΑ** Pkr.

K 20. Paris; Mionnet 1, 494, 339; Cousinéry voyage I (1831), 41, I, Vs. 18 + Vs. 19.

Die erste Feier der thessalonikischen **Πυθια** fand statt während der Regierung des Kaisers Gordianus III. (vgl. unten zu No. 56). Derselben Zeit gehört auch die stilgleiche Emission No. 41 an, die vermutlich vor No. 40 geprägt ist (vgl. S. 128, Anm. 1).

<sup>1)</sup> = Beger thes. Brand. I (1696), 483, Abb. 1 [»Abbildungen zu Fr. Creuzers Symbolik u. Mythol. der alt. Völker« (1819), S. 17, 16, III, 8; Guignaut religions de l'antiquité Taf. LIX, 234 u. hieraus bei Panofka die griech. Trinkhörner u. ihre Verzierungen, Abh. Berl. Akad. 1850, S. 1, I, 2]. Durch de Wilde irrefolgt hat Beger in der R. des Kabirs einen capricornus zu sehen geglaubt und zeichnen lassen, woraus dann bei Choiseul-Gouffier (voyage pittor. de la Grèce 2, 1, Taf. XVI) und Guignaut ein Trinkhorn mit Bocksvorderkörper geworden ist. Es bedarf demnach sowohl Creuzer's »Zodiacal-Steinbock« wie Panofka's »Bockshorn (καπερι)« der Berichtigung.

[Kaiserzeit]

- 41 (XXIV, 1 Rs.). [ΘΕC C AΛΟΝΙΚΗ Brustbild der Stadtgöttin wie bei 39. Pkr.]  
Rs. ΘΕC C AΛ O ΝΙΚΕΩΝ Die Stadtgöttin mit Mauerkrone, langem Chiton  
und Chlamys auf einem Sessel ohne Lehne nach l. sitzend, auf der vorgestreckten  
R. ein kleines Idol (Kabir in der typischen Form), im l. Arm Füllhorn. Boden-  
linie. Pkr.

K 20. Kopenhagen.

- 42 (XXIV, 2 Rs.). [ΘΕC C AΛΟΝΙΚΗ (so). Brustbild der Stadtgöttin wie bei 39. Pkr.]  
Rs. ΘΕC C AΛ O ΝΙΚΗ Μ Η Τ | Β Ν Ε Ω Αpollon im langen Kitharodengewand nach  
l. stehend, in der gesenkten R. das Plektron, mit der l. die Kithara auf eine Säule  
stehend. Bodenlinie. Pkr.

K 17. Kopenhagen; Kat. Wiczay 1 (1814), 2725; Sestini mus. Hederv. 112, 26.

Das offenbar gleichzeitig mit No. 42 ausgegebene Großstück zeigt zu demselben Rs.-Typus auf der  
Vs. das Brustbild des Kaisers Valerianus (Berlin, aus Slg. Lobbecke). Den Metropolis-Titel erhielt  
Thessalonike bereits unter Decius (vgl. zu No. 67).

## B. Kaisermünzen.

- 43 (XXIV, 6). ΘΕΟΞ r. (abwärts). Kopf des Julius Caesar nach r. mit einer Kom-  
bination von Königsdiadem und Lorbeerkranz (ohne Schleife). Pkr.  
Rs. ΘΕΞΞΑ ΛΟΝΙΚΕΩΝ (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Augustus  
nach r., unter dem Halsabschnitt Δ Pkr.

K 21/20. Glasgow (Hunter); Kat. 300, 33, XXV, 6.

Über den Diademkranz des Caesarkopfes vgl. v. Sallet (Zeitschr. f. Num. 4, 138) und v. Fritze (die  
Mzn. von Pergamon, 1910, S. 9), die auf Plutarch (Caesar 61: *ἀσπίδα στεφάνῳ ἄφνης περιπελεγμένον*),  
Appian (bell. civ. II, 108, 449: *ἀφνης ἀναπελεγμένης ταινίας λευκῆς*) und Sueton (Caesar 79:  
*coronam lauream candida fascia praeligata*) hinweisen.

Das Δ unter dem Halsabschnitt des Augustuskopfes ist vermutlich eine Wertbezeichnung und be-  
deutet 4 (reduzierte) Asse. Das Gewicht der fünf Berliner Exemplare dieser Emission schwankt zwischen  
13,03 und 8,26 g, während wir den As oben (No. 21) bis zu 2,20 g herabsinken sahen.

- 44 (XXIV, 8 Rs.). [ΚΑΙΞΑΡ ΞΕΒΑΞΤΟ Ξ (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Kopf  
des Augustus nach r. Pkr.]

Rs. ΘΕΞΞΑ oben (in gerader Zeile), ΛΟΝΙΚΕΩΝ bogig l. und unten. Prora nach r. Pkr.

K 21 (retouchiert). Cambridge, Corpus Christi College (Slg. Lewis).

- 45 (XXIV, 7). [ΚΑΙΞΑΡ] | ΞΕΒΑΞΤΟΞ (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Kopf  
des Augustus nach r.

Rs. ΘΕΞ l., ΞΑΛΟ r. (beides bogig aufwärts). Nike auf einer Prora nach l. stehend  
mit Kranz und Palmzweig.

K 15. Gotha; Sestini lettere 9 (1806), 21 [Mionnet Suppl. 3, 131, 849].

Das erste Wort der Vs.-Aufschrift ist nur in schwachen Spuren zu erkennen, aber gesichert. Mit  
dem Bildnis muß also Augustus gemeint sein. Auch bei anderen thessalonikischen Emissionen der  
ersten Kaiserzeit fällt die geringe Ähnlichkeit der Porträts auf. In dem Kopf des Pariser Exemplars sah  
Mionnet (Suppl. 3, 128, 822) ebenfalls Augustus. Auf dem Gothaer las Sestini irrig ΔΡΟΥΣΟΣ . . . ΣΑΡ  
und erhielt so ein Gepräge des Drusus junior, das aus Mionnet auch Cohen (méd. imp. 1, S. 132 =  
17, S. 219) übernommen hat.

Der Rs.-Typus feiert offenbar des Augustus Sieg in der Schlacht bei Actium und ist dem augusteischen  
Quinar B. M. C. Rom Rep. 2, 540, 201, CXVII, 13 = Rom. Emp. 1, 108, 070, XVI, 13 nachgebildet.

- [Kaiserzeit]
- 46 (XXIV, 9 Rs.). [TI·KAIΣAP ΣE BA ΣTOΣ (r. oben beginnend). Kopf des Tiberius nach r. Pkr.]  
 Rs. ΘEΣΣAΛONIKEΩN ΣEBACTH (r. oben beginnend). Livia als Demeter in langem gegürtetem Doppelchiton nach r. auf einem von zwei Schlangen gezogenen Wagen, in den vorgestreckten Händen je eine brennende Fackel haltend. Ohne Bodenlinie. Pkr.  
 K 21. London; Kat. 117, 70.
- 47 (XXIV, 5 Rs.). [ΘE A I, ΛIBIA r. (beides von außen zu lesen). Kopf der Livia nach r. mit Diadem. Pkr.]  
 Rs. ΘEΣΣA ΛONI (l. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Pferd nach r. sprengend. Kurze Bodenlinie. Pkr.  
 K 15. Berlin (Löbbecke).
- 48 (XXIV, 4 Rs.). [MAPKIA r. (bogig abwärts). Kopf der Antonia(?) nach r. Pkr.]  
 Rs. ΘEΞEΛΛONEIK... (r. in der Mitte beginnend). Pferd rechtshin schreitend, an seiner l. Halsseite ein Palmzweig schräg nach l. aufwärts; über dem Rücken Punktrossette. Bodenlinie. Pkr.  
 K 16. Athen.  
 Die Lesung der Vs.-Aufschrift wird gesichert durch das Exemplar im Pariser Kabinett: Pellerin Suppl. 4 (1797), 44 fg., III, 5 [Eckhel d. n. v. 2, 78]; Mionnet 1, 493, 332.  
 Nach Stil und Fabrik gehört diese Münze derselben Zeit an wie die folgende No. 49. Wie ihre Vs.-Aufschrift zu erklären ist, bleibt rätselhaft. Sie als fehlerhafte Form für MAPKIANA aufzufassen widerspricht die Haarfrisur, die nicht zu Marciana paßt. Auch für die Emission mit gleicher Vs. und Nike auf der Rs. (B. M. C. Maced. 119, 85) weist Imhoof-Blumer (monn. gr. 95, 131) zu Unrecht auf die in Sardes Μαρκία Σεβαστή genannte Marciana hin, deren Porträt ein völlig anderes ist (vgl. z. B.: B. M. C. Lydia, Taf. XXVI, 7).
- 49 (XXIV, 10). ANTΩNIA (l. unten beginnend). Brustbild der Antonia (Gemahlin des Nero Drusus) nach l. Pkr.  
 Rs. ΘEΣΣAΛONIKEΩN (vierzeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz mit kreisförmigem Schmuckstück zwischen den Spitzen. Pkr.  
 K 17. Berlin (Löbbecke).
- 50 (XXIV, 11). TI·KΛAYΔIO[C KAICAP CEBACTO[C Kopf des Claudius nach l.  
 Rs. BPEΤANNIKOC ΘECCAΛONIKEΩN Brustbild des Britannicus mit Gewand nach l., das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz.  
 K 25 21. Glasgow (Hunter); Kat. 371, 47; Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 48, 90, 1, X, 14 Rs.
- 51 (XXIV, 23 Rs.). [IOYAI A CEBACTH Brustbild der Iulia Domna rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]  
 Rs. ΘECCAΛONIKEΩN Nike mit nacktem Oberkörper auf einem umgekehrten Pflug nach r. stehend und auf einen ovalen Schild schreibend, den sie mit der l. auf ihr linkes Knie stützt. Ohne Bodenlinie. Pkr.  
 K 26. Paris; Mionnet 1, 499, 376.  
 Der Pflug unter den Füßen der Nike ist bisher nicht erkannt worden. Im Katalog der Slg. Tiepolo (Mus. Theup. 2, 959) wird er als »galea«, von Sestini (descr. num. vet. 119, 62, hieraus Mionnet Suppl. 3, 143, 925) als »globus« mißverstanden, von Mionnet bei Beschreibung des Pariser Exemplars (No. 51) gänzlich unbeachtet gelassen.

[Kaiserzeit]

- 52 (XXIV, 12 Rs.). [ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CЄ] Brustbild der Iulia Domna rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]  
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ In einer zweisäuligen aedícula (mit Giebeldach) Kabir mit kurzem Chiton und Chlamys, die vorn und hinten lang herabhängt, nach vorn stehend und linkshin blickend, in der vorgestreckten R. ein Rhyton, das in den Vorderkörper eines Vierfüßlers ausläuft, in der erhobenen L. Hammer. Ohne Bodenlinie. Pkr.  
K 24. London; Kat. 120, 94.
- 53 (XXIV, 13 Rs.). [ΑΥ·Κ·Μ·ΑΥΡ·ΑΝΤΩΝΙΝΟC ΕΥC] Brustbild des unbärtigen Elagabalus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]  
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Kabir mit kurzem Chiton und lang am Rücken herabhängender Chlamys nach vorn stehend und linkshin blickend, in der vorgestreckten R. ein Rhyton, in der erhobenen L. Hammer; links und rechts am Boden je ein Elefantenzahn (Spitze auswärts) in einem cylindrischen Behälter aufgestellt. Die Bodenlinie nicht auf dem Schrötling. Pkr.  
K 23/22. London; Kat. 121, 100.  
Das auf den Münzen der Kaiserzeit dem thessalonikischen Kabir öfter beigegebene »hornartige Symbol« steht nicht, wie man bisher annahm, in irgendeinem speziellen Zusammenhang mit dem Kult dieser Gottheit, sondern ist ein Elefantenzahn, den wir als Weihgeschenk auch bei Sarapis, Isis, Astarte und Atargatis finden; vgl. Zeitschr. f. Num. 36 (1920), 142 fg. und 200 fg.
- 54 (XXIV, 24 Rs.). [ΙΟΥΛΙΑ ΠΑΥΛΑ ΑΥΓ] Brustbild der Iulia Paula rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]  
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Nike nach l. schwebend, auf der R. ein kleines Idol (Kabir wie bei 53), im l. Arm Palmzweig. Kurze Bodenlinie. Pkr.  
K 26. Paris; Mionnet 1, 500, 384.
- 55 (XXIV, 26 Rs.). [ΑΥ·Κ·Γ·ΙΟΥ·ΟΥΗΡ·ΜΑΞΙΜΕΙΝΟC] Brustbild des Maximinus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]  
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Die Stadtgöttin nach l. stehend, auf der R. ein kleines Idol (Kabir wie bei 53), im l. Arm Füllhorn; sie wird bekränzt von der linkshin stehenden Nike, die im l. Arm einen Palmzweig hält. Bodenlinie. Pkr.  
K 26/25. Berlin; Kat. 153, 164.
- 56 (XXIV, 14 Rs.). [ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩΝΙΟC ΓΟΡΔΙΑΝΟC] Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone und Mantel. Pkr.]  
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡ Apollon nackt nach l. stehend, auf der R. ein kleines Idol (Kabir wie bei 53), in der gesenkten L. Bogen und Lorbeerzweig; im Feld l. und r. ΠΥΘΙΑ (waagrecht). Bodenlinie. Pkr.  
K 24. Berlin (Löbbecke).  
Unter Gordianus III. erhielt Thessalonike die *νεωκωρία* τῶν Σεβαστῶν und nannte den mit ihr verbundenen ἄγῶν ἑρῶς stolz Πύθια; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 300 fg.
- 57 (XXIV, 17 Rs.). [ΑΥΤ Κ Μ ΑΡ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟC] Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]  
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Apollon nackt nach l. stehend neben einer schlangenumwundenen dorischen Säule; er hält in der gesenkten R. einen großen Lorbeer-

[Kaiserzeit]

zweig und legt die L. auf den Kopf, mit dem Ellbogen gestützt auf eine dreisaitige Kithara, die auf der Säule steht; am Boden r. der Bogen senkrecht, l. fünf Äpfel und weiterhin eine Preiskrone mit Palmzweig; im Abschnitt ΠΥΘΙΑ Bodenlinie. Pkr.

K 25. London; Kat. 125, 125.

Die Lesung der Rs.-Umschrift <sup>1)</sup> wird bestätigt durch das aus denselben Stempeln wie No. 57 hervorgegangene Exemplar in Paris: Pellerin Suppl. 4 (1767), 9 fg., 1, 9; Mionnet 1, 502, 399.

Die Äpfel, die ebenso auf No. 59. 60. 61. 63. 65 nicht fehlen, sind, wie bereits Eckhel (d. n. v. 4, 452 fg.) erläutert, der spezielle Siegespreis der Pythien; vgl. auch W. Drexler, Zeitschr. f. Num. 15 (1887), 70.

- 58 (XXIV, 15 Rs.). [AVT K M ANTΩΝΙΟC ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ Apollon nackt nach l. stehend, das r. Bein über das linke geschlagen, in der gesenkten R. Lorbeerzweig, mit dem l. Unterarm auf eine Säule gestützt, an welcher l. der Bogen hängt. Bodenlinie. Pkr.

K 26. München (Cousinéry); Sestini descr. 122, 98 [Mionnet Suppl. 3, 153, 996].

- 59 (XXIV, 16 Rs.). [AV·K·M·ANTΩ·ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild wie bei 58. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ Apollon nackt nach l. stehend, in der gesenkten R. Lorbeerzweig, die L. auf den Bogen gestützt; l. am Boden Preiskrone bedeckt mit einem Teller, auf dem fünf Äpfel liegen. Bodenlinie. Pkr.

K 26/25. Kopenhagen.

- 60 (XXIV, 25 Rs.). [AV K M ANTΩΝΙΟC ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild des Gordianus III. mit Strahlenkrone und Schuppenpanzer rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚ Νike mit erhobenem r. Flügel nach l. stehend, in der gesenkten R. Lorbeerzweig, im l. Arm Palmzweig; l. am Boden Preiskrone mit Palmzweig darin und weiterhin fünf Äpfel; im Abschnitt ΠΥΘΙΑ Bodenlinie. Pkr.

K 25/24. Berlin (Imhoof); Kat. de Moustier (1872) 2870.

- 61 (XXIV, 30 Rs.). [AV K M ATNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC (so). Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ·\*· Dreifuß, darauf Preiskrone mit Palmzweig; neben den Füßen l. fünf Äpfel, r. ein Geldbeutel; im Feld ΠΥΘΙΑ (zweizeilig). Ohne Bodenlinie. Pkr.

K 26, 24. Wien, Schottenstift; Hübl's Kat. 1507.

ATNIOC statt ANTΩΝΙΟC ist auch auf anderen Vs.-Stempeln der Stadt Thessalonike nachweisbar, z. B. Glasgow (Hunter). Kat. 375, 76; — München (Cousinéry): Sestini piú musei 44, 2, vorher ungenau Sestini descr. num. vet. 121, 86 [Mionnet Suppl. 3, 157, 1028]; — Paris (zweimal): Mionnet Suppl. 3, 155 fg., 1008 und 1016; — Turin Museum: Fabretti's Kat. 2418; — Wien (Tiepolo): Mus. Theup. 2, 1035; — Sestini mus. Fontana 3, 14, 1, II, 21. — Es findet sich ferner des öfteren ANTNIΟC (Belege

<sup>1)</sup> Nämlich ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ohne den Neokorietitel, wie vereinzelt auch auf noch anderen Rückseiten mit derselben Beischrift ΗCΘΙΑ (z. B. oben No. 40; Leake num. Hellen., Europ. Greece 105; Mionnet Suppl. 3, 159 fg., 1016, 1020—1033). Diese Ausnahmen sind erwähnenswert angesichts der auf die Neokorie bezüglichen scharfen Rivalität der Stadt gegenüber Beroia und dem ζωνών Μακεδόνων (vgl. unten zu No. 67 sowie Zeitschr. f. Num. 24, 330 fg.).



[Kaiserzeit]

in Zeitschr. f. Num. 24, 309, Anm. 5) sowie ΑΤΝΟC, letzteres z. B. Cambridge. Leake num. Hellen., Suppl. 149; — Paris: Mionnet Suppl. 3, 153, 997; — Turin Museum: Fabretti's Kat. 2415.

- 62 (XXIV, 31 Rs.). [Ebenso wie 50; mit Gegenstempel: Kranz in runder Vertiefung.]  
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ \* Preiskrone mit Palmzweig darin, auf ihrem Mittelstreifen ΠΥΘΙΑ und im Feld oben ΕΠΙΝΙ, unten ΚΙΑ (in geraden Zeilen). Ohne Bodenlinie. Pkr.

K 26/24. Berlin (Imhoof).

Außer dem Epitheton Ἐπιπέτα, das hier den Πυθια gegeben wird, fuhren sie auch die Beinamen Καβίρα und Κεσάρεια. Mit dieser Kumulation der Festnamen suchte die Stadt Thessalonike die iberischen Ὀλύμπια Ἀλεξάνδρεια (Die ant. Mzn. Nord-Griech. 3, 1, n. 801) zu übertrumpfen, indem sie prahlerisch kundtat, daß ihre Πυθια auch der Nike, dem Kabir und dem Kaiser galten; vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 307.

- 63 (XXIV, 21 Rs.). [ΑΥ · Κ · Μ · ΙΟΥΛΙΟC · ΦΙΛΙΠΠΟC Brustbild des Philippus senior nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚ Apollon nackt nach l. stehend, in der gesenkten L. Lorbeerzweig, auf der vorgestreckten R. dem ihm gegenüber mit linksseitig geschultertem Hammer rechtshin stehenden Kabir fünf Äpfel reichend; zwischen beiden am Boden Elefantenzahn (Spitze r.) in cylindrischem Behälter und eine Preiskrone mit Palmzweig; im Feld oben Β und im Abschnitt ΠΥΘΙΑ ΔΙ (zweizeilig). Bodenlinie. Pkr.

K 24. Paris; Mionnet 1, 503, 399 und genauer Suppl. 3, 163, 1062.

Über die Rs.-Beischrift Πυθια β' vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 312 fg. Die Apollonfigur stimmt genau überein mit dem Rs.-Typus eines Berliner Stückes der Otacilia Severa (Kat. 2, 156, 183), der sich hiernach als Abkürzung des zweifigurigen obiger No. 63 erweist.

- 64 (XXIV, 29 Rs.). [ΑΥ Κ · ΜΑ · ΙΟΥΛΙ · ΦΙΛΙΠΠΟC Brustbild wie bei 63. Pkr.]  
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΝ Viersäuliger Tempel auf zweistufigem Unterbau im Profil nach r., im Abschnitt · ΠΥΘΙΑΔΙ · · Β · (zweizeilig). Ohne Bodenlinie. Pkr.

K 26/25. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 2300).

- 65 (XXIV, 18 Rs.). [ΜΑΡ ΙΟΥΛΙΟC ΦΙΛΙΠΠΟC ΚΕ Brustbild des Philippus iunior nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕ Apollon nackt nach l. stehend neben einer schlangenumwundenen Säule, auf die er den l. Ellbogen auflegt; er hält in der über den Kopf erhobenen R. einen abwärts gekehrten Lorbeerzweig und in der erhobenen L. den Bogen; l. am Boden Dreifuß, darauf eine Preiskrone und über ihr fünf Äpfel. Bodenlinie. Pkr.

K 27/25. Leningrad.

- 66 (XXIV, 19 Rs.). [Vs. [ΜΑΡ] ΙΟΥΛΙΟC ΦΙΛΙΠΠΟC [ΚΕ] Brustbild des Philippus iunior wie bei 65. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΝ (so). In einer zweisäuligen aedicula (mit Giebeldach) Apollon nackt nach l. stehend, auf der vorgestreckten R. ein kleines Idol (Kabir wie bei 53), in der gesenkten L. Lorbeerzweig; l. am Boden Dreifuß und auf ihm fünf Äpfel; im Abschnitt ΠΥΘΙΑ Ohne Bodenlinie. Pkr.

K 25/23. Moskau, Universität; Oreschnikow's Kat. 1901.

Die Umschriften sind ergänzt nach dem mit gleichem Rs.- und vermutlich auch Vs.-Stempel wie No. 66 geprägten Exemplar in München aus Slg. Cousinéry: Sestini descr. num. vet. (1796) 122, 105. Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III, 2.

Kaiserzeit]

- 67 (XXIV. 27 Rs.). [AVT KAIC KVIN ΔΕΚΙΟΣ ΤΡΑΙΑΝ Brustbild des Decius nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΚΟΛ Δ ΝΕΥΚ und im Feld ΜΗΤ ΡΟ (l. und r. in gerader Zeile). Ianus mit nacktem Oberkörper nach l. stehend, die R. mit gestrecktem Zeigefinger in Stirnhöhe erhoben, mit der gesenkten L. die den Unterkörper umhüllende Chlamys fassend; l. am Boden Marsyasstatue nach r. mit geschultertem Weinschlauch und erhobener R. Bodenlinie. Pkr.

K 20, 24. Paris; Mionnet Suppl. 3, 165, 1073, IX, 1.

Aus dieser Münze geht hervor, daß Thessalonike unter Decius den Metropolis-Titel erhielt (vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 278 nebst Anm. 3) und römische Colonie wurde, letzteres also nicht erst nach den Gotenkriegen (wie Kornemann in Pauly-Wissowa's Real-Encyclop. 4, 1, Sp. 549, No. 247 meint), sondern schon vorher, wie bereits Tafel de Thessalonica (1839) S. XXXVIII richtig ausführt. Das Δ vor νεωκ(ήων) bedeutet die Zahl 4, womit übereinstimmt, daß auf der Rs. zweier Berliner Stücke vier Preiskronen (Vs. Decius: Kat. 2, 158, 188) bzw. vier Tempel (Vs. Herennius Etruscus: aus Slg. Lößbecke) dargestellt sind. Da nun unter Valerianus die Stadt sich wieder Β νεωκήρας nennt, bleibt für jenes plotzliche Emporschnellen der Neokorieziffer kaum eine andere Erklärung als die, daß Thessalonike, um vor dem νεωκόν einen Vorsprung zu gewinnen, sich von Decius gleich drei Neokorien sicherte (für den Kaiser selbst, seine Gattin Etruscilla und beider Sohn Etruscus) und dann, wohl auf Einspruch des νεωκόν, gezwungen wurde, diese Anomalie wieder aufzugeben und sich auf zwei Neokorien (des Gordianus und des Decius) zu beschränken.

Über die Marsyasstatue als Symbol des römischen Colonialrechts vgl. Kubitschek, Arch.-epigr. Mitth. 20 (1897), 151 fg.

- 68 (XXIV. 20 Rs.). [AVT KAIC ΠΟ · ΛΙΚ ΓΝΑ ΓΑΛΛΗΝΟC (so). Brustbild des Gallienus nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙ ΜΗΤ ΚΟΛ Β ΝΕ Apollon Kitharoidos in langem Chiton und Himation nach r. stehend (Oberkörper zurückgebeugt), in der L. eine große Kithara, auf der er mit der R. spielt; im Feld ΑΚ ΤΙΑ (l. und r. in gerader Zeile). Bodenlinie. Pkr.

K 24. Wien.

\*Ακτις ist höchstwahrscheinlich der Name des mit der zweiten Neokorie verbunden gewesenenen ἄγων ἱερῆς; vgl. oben zu No. 56.

- 69 (XXIV. 22 Rs.). [AVT Κ ΠΟ ΛΙ · ΕΓΝ ΓΑΛΛΗΝΟC (so). Brustbild des Gallienus wie bei 68. Pkr.]

Rs. ΘΕΣΣΑΟ ΝΙΚΗ ΜΗΤ ΚΟΛ Β ΚΕ Apollon und Kabir wie bei 63, aber einander die r. Hand reichend, zwischen ihnen am Boden ein flammender Altar. Bodenlinie. Pkr.

K 27. Berlin; Kat. 158, 190.

- 70 (XXIV. 28 Rs.). [Ebenso wie 69, derselbe Stempel.]

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗ ΜΗΤ ΚΟ [Β ΝΕ] Zwei miteinander kämpfende Ringer, das Haar in einen Schopf (cirrus) hochgebunden; der l. stehende legt seine L. auf die r. Schulter seines Gegners und wird von ihm mit beiden Händen am r. Unterarm gepackt; im Feld: l. ein Palmzweig (aufrecht), r. ein Kranz; im Abschnitt ΠΥΘΙΑ. Bodenlinie. Pkr.

K 28 20. Berlin, Kat. 159, 191.

Den Schluß der Rs.-Umschrift und den Festnamen im Abschnitt ergibt ein aus demselben Stempel-

paar wie No. 70 hervorgegangenes Exemplar in Slg. Dr. Bernhard (St. Moritz); vgl. auch Fiorelli's Kat. 6584 (Neapel) und Mionnet Suppl. 3, 169, 1095 (Paris, Guß).

Die Ringer-Gruppe ist bei Head (hist. num. 2 973), der unter «wrestlers» nur Aspendos, Ariassos, Etenna, Selge, Syedra und das syrische Laodikeia registriert, nachzutragen 1). — Zu dem cirrus vgl. Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 279 nebst Anm. 4.

## TRAGILOS

im Gebiet der Bisalten (s. d.), nordwestlich von Amphipolis bei der heutigen Ortschaft 'Αγθονοχωρίτ), deren Namen manche 2) irrig von dem der 'Ηθωνοί herleiten.

Silber phönikischer Währung und (später) Kupfer.

(ca. 450 bis ca. 400 vor Chr.).

1 (XXIV, 32). Ähre. Pkr.

Rs.  $\begin{array}{c} \text{T P} \\ | \text{A} \end{array}$  in den vier Feldern eines viergeteilten Quadratum incusum.

Obol: 0,43 g. München.

2 (XXIV, 33). Weintraube. Pkr.

Rs.  $\begin{array}{c} \text{T P} \\ \text{A} | \end{array}$  in den vier Feldern eines viergeteilten Quadratum incusum.

Hemiobolion: 0,27 g. Kopenhagen.

3 (XXIV, 34). Kopf des Hermes nach l. mit kurzem Haar und flachem Petasos, den ein um den Hinterkopf liegendes Band festhält.

Rs.  $\begin{array}{c} \text{T P} \\ | \text{P} \end{array}$  in den Winkeln eines Balkenkreuzes mit Kugel auf der Mitte. Feld konkav.

K 10. Kopenhagen.

4 (XXIV, 35). Ebenso wie 3, aber rechtshin.

Rs.  $\begin{array}{c} \text{P A} \\ \text{A} | \end{array}$  in den Winkeln eines Balkenkreuzes. Feld konkav.

K 10/9. Berlin (Imhoof).

5 (XXIV, 36). Ebenso wie 4, von etwas späterem Stil.

Rs.  $\begin{array}{c} \text{T P} \\ | \text{A} \end{array}$  in den Winkeln eines Balkenkreuzes mit kleinem Kreis auf der Mitte.

K 14. Berlin (Imhoof).

6 (XXIV, 37). Ebenso wie 4, 5, aber etwas roher.

Rs.  $\begin{array}{c} \text{T P} \\ | \text{A} \end{array}$  um eine Rose. Feld rundlich vertieft.

K 10/9. Berlin; Kat. 161, 17.

1) Ebenso die in Korinth: Imhoof-Blumer and P. Gardner a num. commentary on Pausanias (1885/87) 15, 8, Taf. C, 41; Macdonald's Kat. Hunter 2 (1901), 108, 103, XXXVII, 3, bei Mionnet Suppl. 3, 491, 37 nach Combe mus. Hunt. 220, 15, XL, 21 fälschlich unter «Locri Opantii»; Fox, Journ. intern. 6, 10, 18.

2) Vgl. Perdrizet, Congrès intern. de numism. 1900, S. 149 fig., wo S. 149, Anm. 2 zn der Form Τραγίλος; weitere Beispiele für den Ausfall von intervokalischem γ angeführt werden.

3) laut Papageorgiu, Byz. Zeitschr. 3 (1894), 397, 53; hiernach Svoronos, Journ. intern. 19, 51.

7 (XXIV, 38). Ebenso wie 4, aber ohne das Band und von geringerem Stil.

Rs.  $\begin{array}{c} \text{P A I A I} \\ \text{T} \\ \text{N} \quad \text{O} \end{array}$  um eine Rose; im Feld r. Weintraube. Feld rundlich vertieft.

K 15 (dick). Berlin (Imhoof).

8 (XXIV, 39). Ebenso wie 4, von feinem Stil; im Feld l. unten ein Monogramm.

Rs.  $\begin{array}{c} \text{P A I A} \\ \text{T} \quad \text{I} \\ \text{N} \quad \text{O} \end{array}$  um eine Rose. Feld leicht konkav.

K 16. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 95, 134.

Die beiden zwischen No. 7 und 8 abgebildeten Silberstücke Taf. XXIV, 40, 41, angeblich von einem Volkstamm namens «Tyntenoie» herührend, sind moderne Fälschungen. Vgl. unten S. 211, No. 42 und 41.

## URANOPOLIS

in der Chalkidike auf der Halbinsel Akte, dem östlichsten ihrer drei Ausläufer, gegründet von Kassanders Bruder Alexarchos.

Silber nach (etwas abgeknapptem) attischem Münzfuß und Kupfer.

(Um 300 vor Chr.).

1 (XXV, 2). Die mit Strahlen umgebene Sonnenscheibe. Pkr.

Rs.  $\text{OYPA}\text{N}\text{I}\Delta\text{O}\text{N}$  r. (in gerader Zeile abwärts). Aphrodite Urania mit langem gegürteten Ärmelchiton und Mantel, der, auf der r. Schulter befestigt, die Beine und den l. Arm umhüllt, auf der Himmelskugel halblinkshin sitzend und den Oberkörper nebst Kopf nach vorn wendend. Sie trägt auf dem Kopfe einen konischen, in einen Stern endigenden Aufsatz und stützt mit der R. einen langen Stab auf, der oben in die (perspektivisch oval geformte) Sonnenscheibe endet und mit einer zweiteilig lang herabhängenden geknoteten Tänie geschmückt ist. Im Feld l. unten  $\text{I}$ , am Rande l. ein achtstrahliger Stern. Feld konkav.

Didrachmon: 7,59 g. Brüssel (de Hirsch); Imhoof-Blumer monn. gr. 96, 136.

Für den von einer kleinen Rundscheibe bekrönten langen Stab in der R. der Aphrodite Urania verweist Ph. Lederer, Zeitschr. f. Num. 41 (1931), 52 auf Maxim. Tyr. VIII, 8, wonach ein  $\delta\text{ισ}\alpha\kappa\text{ος } \beta\text{ρα}\chi\upsilon\text{ς } \text{ὑπὲρ } \mu\alpha\kappa\rho\acute{\alpha}\nu \text{ ἔβλου}$  den Paionen als  $\acute{\epsilon}\gamma\alpha\lambda\alpha \text{ Ἰλλίου}$  diente.

2 (XXV, 3). Ebenso wie 1.

Rs. wie 1, aber mit  $\text{OYPA}\text{N}\text{I}\Delta\text{O}\text{N}$  und der Stern l. am Rande nur fünfstrahlig.

Drachme: 3,87 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 517, 138 a.

Das Taf. XXV, 1 abgebildete Großstück zu No. 1 und 2 ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 212, No. 47.

3 (XXV, 1 Vs.). Achtstrahliger Stern. Pkr.

Rs.  $\text{OYPA}\text{N}\text{I}\Delta\text{O}\text{N}$  r.,  $\text{P}\text{O}\Lambda\text{E}\text{O}\Sigma$  l. (in geraden Zeilen abwärts). Aphrodite Urania wie bei 1, aber ohne die Tänie am Stab mit der Sonnenscheibe. Feld konkav.]

K 18/16. Berlin (Imhoof).

Das N am Schluß von  $\text{OYPA}\text{N}\text{I}\Delta\text{O}\text{N}$  hat der Stempelschneider auf dieser und der folgenden Münze aus Raumangel fortgelassen. Vgl. S. 6, No. 8 sowie S. 204, No. 8.

- 4 (XXV, 5). Achtstrahliger Stern in der Höhlung einer Mondsichel. Pkr.  
Rs. wie 3.

K 13. Ehemals Slg. Boutkowski (Paris).

## UNBESTIMMTE.

### I. Mit bildloser Rückseite.

#### A. Elektron nach phokäischem Münzfuß.

- r (XXV, 8). Spitzbärtiger Kentaur nach r. stehend, Kopf und Oberkörper zurückgewendet, in den Armen ein langbekleidetes Mädchen tragend, das sich mit der R. an seiner l. Schulter festhält.

Rs. Viergeteiltes, sehr stark und unregelmäßig vertieftes Quadrat.

Stater: 16,36 g. London; Hill guide to the principal coins of the Greeks (1932) 6, 2. III, 2

Daß die Heimat dieses Stückes nicht Kleinasien ist, wie Babelon (traité 2, 1, Sp. 133 f), Imhoof-Blumer (Journ. intern. 11, 122, zu No. 363), Gardner (history of ancient coinage 106) und Milne (greek coinage 6, I, 4) meinen, sondern Nordgriechenland (wahrscheinlich das Pangaiiongebiet), wofür Cadalyène, Cousinéry (voyage 2, 180), Head (hist. num.<sup>2</sup> 104 fg.), Svoronos (Journ. intern. 19, 156, 183) und Hill sich entscheiden, findet eine starke Stütze in seinem Fundort „auprès des ruines de Lysimachie (aujourd'hui Hexamili), en Thrace“ (laut Cadalyène recueil de méd. gr. inédites 83). Andere Elektronmünzen sicher nordgriechischen Ursprungs sind unten S. 141, nach No. 41 erwähnt.

#### B. Silber sog. babylonischer<sup>1)</sup> Währung.

- 2 (XXV, 7). .ΟΙΑΜ... oben l. Spitzbärtiger Kentaur mit Pferdeohren nach r. knieend (l. Vorderfuß aufgesetzt) und in den Armen ein Mädchen (mit langem gegürtetem Chiton und Ärmeljacke) haltend, das mit erschreckt geöffneten Händen den r. Arm erhebt, den linken abwärts streckt; das Haar beider in zwei langen, punktierten Strähnen. Bodenlinie, auf welcher zwischen den Vorderbeinen des Kentaurs langstengelig eine Rose steht.

Rs. Viergeteiltes Quadratrum incusum von Windmühlenflügelform.

Stater (Didrachmon): 9,18 g. London; Kat. 148, 1; Head hist. num. 175 = hist. num.<sup>2</sup> 195.

Von der (rückläufigen) Vs.-Aufschrift, welche H. P. Borrell, Num. chron. 3 (1841), 133 Brandis das Münz-, Mass- und Gewichtswesen in Vorderasien 534] AEANΩ las und auf die von Steph. Byz. erwähnte Stadt *Αἰώνι* bezog (!), sind die drei (?) ersten Buchstaben vor dem **Α** so unendlich, daß jeder Entzifferungsversuch aussichtslos erscheint. Mit Recht weist Svoronos (Journ. intern. 19, 60) Babelon's Gedanken an *Μυζόπερα* (traité 2, 1, Sp. 1066) zurück, geht aber seinerseits mit dem Vorschlag *Περσίων* zu lesen zweifellos ebenso fehl. Vgl. auch Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 44, Anm. 4.

Das davor (Taf. XXV, 6) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung, desgleichen Taf. XXV, 9 und 10. Vgl. unten S. 212 fg., No. 49, 51, 52.

- 3 (XXV, 11). Ebenso wie 2, aber der Chiton des Mädchens ohne sichtbare Gürtung und statt der Rose als Beizeichen eine Mondsichel im Feld l. Punktierter Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

<sup>1)</sup> Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 52 fg.

[Mit bildloser Rückseite]

Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende Erhöhung.

Stater: 0,53 g. Im Handel: Kat. Hirsch 14, 297, IX, 297; vorher Kat. Bunbury 1 (1896), 676. Taf. **XXV, 12** - 19 s. oben S. 55 fg., No. 1. 2. 4-7 und nach No. 7 sowie unten S. 208, No. 17.

- 4 (**XXVI, 1**). Spitzbärtiger Kentaur nach r. knieend (l. Vorderfuß aufgesetzt), Oberkörper nach vorn und Kopf linkshin gewendet, beide Arme erhoben, die r. Hand geöffnet, in der linken eine Kugel; das Haar in zwei langen, punktierten Strähnen.

Rs. wie 3.

Stater: 0,43 g. Glasgow (Hunter); Kat. 266, 1; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk 125, 95. Die von Imhoof-Blumer monn. gr. 82 vorgeschlagene Zuteilung an Lete, der sich Macdonald (Kat. Hunter S. 266, Anm.), Babelon (traité 2, 1, Sp. 1115, Anm. 2), Head (hist. num. 196) und Svoronos (Journ. intern. 19, 38) mit Vorbehalt anschließen, ist nicht plausibel.

- 5 (**XXVI, 2**). Kentaur nach l. knieend (r. Vorderfuß aufgesetzt), Kopf und Oberkörper nach r. gewendet, mit beiden Händen einen Kantharos (?) zum Munde führend; das Haar in zwei langen, punktierten Strähnen. Kurze Bodenlinie. Pkr. Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Balkenkreuz in vier Felder mit gekörntem Grunde geteilt.

Achtelstater (Trikhemiobolion): 0,89 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 82, 82.

- 6 (**XXVI, 3**). Spitzbärtiger Kentaur nach r. knieend (l. Vorderfuß aufgesetzt), Oberkörper nach vorn und Kopf linkshin gewendet, in der zu Gesichtshöhe erhobenen R. einen Kantharos haltend, den l. Arm mit geöffneter Hand abwärts richtend; das Haar in zwei langen, punktierten Strähnen. Im Feld oben zwei Kugeln.

Rs. Quadratum incusum, in vier unregelmäßig vertiefte Rechtecke geteilt, deren Innenwinkel mit ihren Scheitelpunkten nicht aneinanderstoßen.

Achtelstater: 1,07 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 82, 81, choix 1, 18.

No. 5 und 6 betrachtet Imhoof-Blumer [und ihm folgend Babelon traité 2, 1, 1560; Svoronos, Journ. intern. 19, 38] als Teilstücke zu No. 4.

Das daneben (Taf. **XXVI, 4**) abgebildete Stück mit einem Viergespann, früher nach Head's Vorkang (Num. chron. 1878, 85 fg.) meist der Stadt Olynthos zugeteilt, ist nicht makedonischen, sondern euböischen Ursprungs. Vgl. Zeitschr. f. Num. 35 (1925), 197 fg.; Hill, Num. chron. 1922, 166 fg.

- 7 (**XXVI, 12**). Kuh nach r. stehend und den Kopf (im Profil) nach l. drehend, unter ihrem Leibe ein Kalb linkshin knieend mit zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben eine Kugel. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit teilweise sichtbarem diagonalen, aber unsymmetrisch eingefügtem Linienkreuz.

Stater: 8,08 g (Guß). Belgrad (= unten S. 213, No. 54).

Dieses Stück und ein 8,86 g wiegendes in Athen (Imhoof-Blumer monn. gr. 103, 157 = Svoronos, Journ. intern. 19, 139, 2, b, XVIII, 4) sind moderne Abgüsse des 9,78 g schweren Pariser Exemplars (Babelon traité 2, 1, 1290, XL, 10 = Svoronos a. a. O. 139, 2, a, XVIII, 3), auf welches für die verschwommenen Einzelheiten verwiesen sei.

- 8 (**XXVI, 13**). Kuh und Kalb wie bei 7, aber letzteres rechtshin laufend; im Feld oben drei kleine Kugeln. [Bodenlinie?].

[Mit bildloser Rückseite]

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit teilweise sichtbarem diagonalem Linienkreuz.

Stater: 9,46 g. Boston (Warren 610).

9 (XXVI, 14). Ebenso wie 8. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

Rs. wie 8.

Stater: 10,03 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 103, 158, (a), Taf. D. 2.

No. 7—9 hat Imhoof-Blumer mit Recht Korkyra, wohin man sie früher meist gab, abgesprochen und Makedonien zugeteilt. Unter Hinweis auf das gleiche Münzbild in Karystos dachte Six (laut Imhoof-Blumer a. a. O.) an eine euböische Kolonie der Chalkidike, während Svoronos (Journ. intern. 19, 136 fg.) mit Berufung auf Etym. Magn. 206, wonach die Landschaft Bottiaia ἀπὸ τοῦ βοτῶν, ὅτι πολυ-ὄρεμματις ἐστὶ, ihren Namen hatte, in diesen Münzen mit saugender Kuh Gepräge der Bottiaier sieht und der Ansicht ist, daß umgekehrt »les Carystiens d'Eubée copièrent le type de la vache des Bottiaïens de la Chalcidique«.

Von den beiden dahinter (Taf. XXVI, 15, 16) abgebildeten Stücken ist das erstere in Skithai (= oben S. 110, No. 1), das andere in Stagira (= oben S. 111, No. 2) beheimatet.

### C. Silber phönikischer Währung.

10 (XXVI, 17). Jugendlicher männlicher Kopf nach r. mit flachem breitkrepfigem Hut. Pkr.

Rs. In flachem Quadratum incusum ein Linienquadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem ein kleines diagonal viergeteiltes Linienquadrat.

Obol: 0,43 g. Stuttgart; Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 188, (a).

Vielleicht mit Head (B. M. C. Macedonia etc. 158, 15 sowie hist. num. 220) und Babelon (traité 2, 1, 1512) dem König Alexandros I. zuzuteilen, und zwar seiner späteren Zeit. Den ca. 480 seinem Reiche einverleibten Bisalton, die nach Svoronos (Journ. intern. 19, 111, 38) diese Münze geprägt haben sollen, kann sie ihrem Stil nach unmöglich angehören.

11 (XXVI, 18). Lanzenspitze. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder mit feinkörnigem Grunde geteilt.

Obol: 0,36 g. Im Handel.

Daß dieses Münzchen »sicher macedonisch« und seine auf Sestini zurückgehende Zuteilung an Polyrhonion »sicher falsch« ist, bemerkt zutreffend A. v. Sallet, Berliner Kat. 2, 173, zu No. 77. Vgl. Imhoof-Blumer monn. gr. 111, 190, (b).

Die daneben (Taf. XXVI, 19) abgebildete, 1,32 g schwere Silbermünze (im Handel) mit einem Kantharos als Prägild ist zweifellos nicht makedonischen, sondern vermutlich kleinasiatischen Ursprungs. Denselben Rs.-Stempel wie sie entstammt das Exemplar in Boston (1,71 g; Kat. Warren 1407) sowie das der ehemaligen Slg. Philipsen (1,72 g; Kat. Hirsch 25, 459) und anscheinend auch das Pariser (1,33 g; Babelon traité 2, 4, 1031, CCCXVII, 25), auf dessen Vs. den Fuß des Kantharos ganz wie bei Taf. XXVI, 19 zwei Kugeln flankieren, statt deren Babelon A Φ zu sehen glaubte.

Taf. XXVI, 20—30 s. oben S. 116 fg., No. 1—8 (Therma?) sowie unten S. 213, No. 55, 56, 58.

12 (XXVI, 31). Nach l. sprengendes Pferd auf einer Basis, auf der eine Volute schräg nach r. emporsteigt; im Feld oben eine Kugel.

Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende und mit ihm verschmelzende Erhöhung.

Diobolon: 0,92 g. Ehemals Slg. Six (Amsterdam).

Dieselbe Volute findet sich als Beizeichen auch auf der Vs. des Tetrobolons von Dikaia Taf. XIII, 19 (oben S. 58, No. 7).

Mit bildloser Rückseite]

- 13 (XXVI, 32). Pferd nach r. sprengend mit langer, rückwärts flatternder Leine; im Feld oben eine Punktrossette. Ohne Bodenlinie.  
Rs. Flaches Quadratrum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.  
Diobolon: 0,85 g. Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 107, 176.
- 14 (XXVI, 33). Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes. Lkr.  
Rs. Flaches Quadratrum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem ein kleines, diagonal viergeteiltes Linienquadrat.  
Obol: 0,35 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 187.  
Das daneben (Taf. XXVI, 34) abgebildete, 8,43 g wiegende Stück (im Haag) ist nicht makedonisch, sondern ein Ddrachmon (euboischer Währung) von Athen = C. T. Seltman Athens its history and coinage before the Persian invasion (1924) 153, 20, Taf. I, A to Vs.  
Auch der Obol äginetischer Währung Taf. XXVI, 35 (0,92 g; Forrer the Weber coll. 2, 232 = Kat. Naville 13, 808) und der gleichartige Taf. XV, 17 (0,93 g; im Handel) haben trotz einer gewissen Ähnlichkeit ihres Quadratrum incusum mit dem von Mende (Taf. XV, 11—13) nichts mit Makedonien zu tun. Ihre Heimat ist vielmehr das arkadische Kleitor; vgl. z. B. Imhoof-Blumer monn. gr. 187, 106—168 Babelon traité 2, 3 (1914), 908—910, CCXXV, 15—18]. Dies gilt auch für die fälschlich Maroneia zugewiesenen Londoner Exemplare B. M. C. Tauric Chersonese etc. 123, 1—3 [Head hist. num. 215 = hist. num. 248; Babelon traité 2, 1, 1776].  
Taf. XXVI, 36 läßt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit für Alexandros I. in Anspruch nehmen (= unten S. 150, No. 10); vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 207, a nebst Anm. 4.
- 15 (XXVI, 37). Kopf und Hals eines Pferdes nach r. mit punktierter Abschlußlinie; im Feld r. eine Kugel. Pkr.  
Rs. Flaches Quadratrum incusum, durch ein Balkenkreuz in vier unregelmäßig vertiefte Felder geteilt.  
Diobolon: 1,05 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 183.
- 16 (XXVI, 38). Kopf und Hals eines gezäumten Pferdes nach r., zwischen den Ohren ein Haarbüschel nach vorn fallend.  
Rs. wie 15.  
Obol: 0,40 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 186.  
Nach Babelon (traité 2, 1, 1782, LVII, 6) ein Hemiobolon der Stadt Maroneia, nach Svoronos (Journ. intern. 19, 111, 37, XII, 23) von den Bisalten geprägt; besser mit Imhoof-Blumer unter den Unbestimmten Makedoniens zu belassen.

#### D. Silber äginetischer Währung.

- 17 (XXVI, 9). Weiblicher Kopf archaischen Stils nach r. mit Haarnetz und kreisförmigem Ohrschmuck. Pkr.  
Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, die Außenkonturen infolge von Beschädigung des Punzens zum Teil alteriert.  
Diobolon: 1,64 g. Odessa, Universität.
- 18 (XXVI, 11). Männlicher Kopf archaischen Stils nach r. mit kurzem Haar und Spitzbart.  
Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit teilweise sichtbarem diagonalen, aber unsymmetrisch eingefügtem Linienkreuz.  
Obol. 0,85 g. Berlin (Prokesch); Svoronos, Journ. intern. 10, 134, 21, a, XVI, 54.



[Mit bildloser Rückseite]

- 19 (XXVI, 10). Ebenso wie 18, aber um den Hals Andeutung von Gewand; im Feld r. oben und l. unten je eine Kugel. Pkr.  
 Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende und mit ihm verschmelzende Erhöhung.  
 Obol: 0,84 g. Berlin; Svoronos, Journ. intern. 16, 134, 23, XVI, 53.  
 Über No. 19 vgl. Zeitschr. f. Num. 35, 199. Svoronos hält No. 18. 19 für Prägungen der «Piciens du Pangée».
- 20 (XXVII, 24). Weibliches Brustbild nach r. (mit kreisförmigem Ohrschmuck und Binde im Haar, das in zwei punktierten Strähnen lang herabhängt), der l. Arm nicht dargestellt, der rechte vorgestreckt und mit der Hand einem linksin gewendeten Stierkopf (mit Hals) zu fressen gebend. Pkr.  
 Rs. Quadratum incusum, aus vier unregelmäßigen Feldern bestehend.  
 Diobolon: 1,86 g. London; Hill, Num. chron. 1895, 93, 6, V, 5.  
 Alle Einzelheiten der Vs-Darstellung sind deutlicher auf dem beiderseits stempelgleichen, 2,08 g wiegenden Exemplar in Paris (Babelon traité 2, 1, 1809, (a), L.VIII, 3 = traité 2, 4, nach 1222, CCCXXVI, 16).  
 Die von Svoronos (Journ. intern. 19, 68, 3) vorgeschlagene Zuteilung des Gepräges an einen supponierten Volksstamm des Namens Δωδώναι (vgl. unten S. 213, zu No. 50) schwebt vollkommen in der Luft.
- 21 (XXVII, 8 Vs.). Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß, um den Hals eine Perlschnur. Bodenlinie. [Pkr. ?].  
 [Rs. Flaches, viergeteiltes Quadratum incusum.]  
 Obol: 0,88 g. Im Handel.
- 22 (XXVII, 8 Rs.). [Ebenso wie 21; über dem Rücken zwei kleine Kugeln. Bodenlinie. Pkr.]  
 Rs. Flaches, durch ein dünnes Linienkreuz viergeteiltes Quadratum incusum von Windmühlenflügelform.  
 Obol: 0,85 g. Im Handel.  
 Stilistisch und ihrem Münzfuß nach <sup>1)</sup> sind No. 21, 22 verschieden von den oben S. 18 fg. unter «Aigai» beschriebenen Geprägten (sog. babylonischer Währung) mit zurückblickendem Ziegenbock. Ihre übliche Zuteilung an ebendieselbe Münzstätte (z. B.: B. M. C. Macedonia etc. 38, 9—15; Babelon traité 2, 1, 1550; Forrer the Weber coll. 2, 1838) erscheint deshalb nicht angängig. Das gleiche gilt für No. 23, 24.
- 23 (XXVII, 9). Vorderteil eines nach r. laufenden Ziegenbocks. Lkr.  
 Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier Felder geteilt.  
 Diobolon: 1,50 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 182, choix VII, 234.  
 Von Babelon (traité 2, 1, 1948, LXII, 3) unter «Paros» aufgeführt mit dem Bemerkn, daß dieses Stück «pourrait être d'Aegae de Macédoine». Ein zweites Exemplar (1,68 g) bei Forrer the Weber coll. 2, 1845 richtig als «Thracio-Macedonian». Vgl. auch Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 62, Anm. 1.
- <sup>1)</sup> Die 13 derartigen Exemplare, von denen Gewichtsangabe vorliegt, sind 1,08—1,00—0,93—0,90—0,89—0,88—0,87—0,85 (2)—0,82—0,80 (2)—0,78 g, also im Durchschnitt 0,88 g schwer und hiernach zweifellos als Obole äginetischer Währung (normal 1,05 g) anzusprechen. Ob auch No. 23, 24 diesem Münzfuß folgen, bleibt unsicher, da hier einstweilen nur je 2 Exemplare nachweisbar sind mit 1,68—1,50 g für No. 23 und 0,84—0,81 g für No. 24.

Mit bildloser Rückseite]

- 24 (XXVII, 10). Kopf und Hals eines Ziegenbocks nach r. Pkr.  
Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Balkenkreuz in vier Felder geteilt.  
Obol: 0,84 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 183.

#### E. Silber euböischer Währung.

- 25 (XXVI, 7). Zwei mit langem Chiton und Ärmeljacke bekleidete Frauen leicht gebückt einander gegenüberstehend und mit der einen Hand eine schlanke Amphora am Henkel gefaßt tragend, die andere flach an den Bauch des Gefäßes legend; ihr mit einer Binde unwundenes Haar hängt in zwei punktierten Strähnen herab und das Ohr schmückt ein kreisförmiger Zierrat. Im Feld r. unten eine Rosette.  
Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder mit gekörntem Grunde geteilt.

Tetradrachmon: 16,93 g. London; Kat. 135, 1; Babelon traité 2, 1, 1808, (a), LVIII, 2.

Dieses wahrscheinlich dem Pangaiongebiet entstammende Gepräge wird von Head (B. M. C. Macedonia etc., S. XXVI) an Therna, von Svoronos (Journ. intern. 19, 66) und Babelon (Revue num. 1922, 114) an Terone gegeben. — Über die Tracht der beiden Frauen s. oben S. 68, nach No. 7.

Das daneben (Taf. XXVI, B) abgebildete, 7,64 g wiegende Stück (Berlin) mit weiblichem Kopf auf der Vs. ist nicht makedonischen, sondern euböischen Ursprungs. Ein in Paris befindliches Exemplar aus denselben Stempeln (Babelon traité 2, 1, 1826, LVIII, 14) wurde «trouvée en Eubée» (laut Muret, Revue num. 1883, 65, 5).

- 26 (XXVI, 5). Kopf des bärtigen Dionysos von vorn mit volutenförmigen Stirnlöckchen und lang herabhängendem Haar; neben den Ohren je eine Weintraube.  
Rs. Quadratum incusum, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier unregelmäßig vertiefte Felder geteilt.

Tetrobolon: 2,01 g. Berlin; Kat. 173, 78, VII, 05; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk 127, 219.

- 27 (XXVI, 6). Ianusartiger Doppelkopf, links weiblich, rechts spitzbärtig. Pkr.  
Rs. wie 26.

Halbdrachme: 1,92 g. Ehemals Slg. Allatini (Kat. 19, II, 19), später Kat. Naville 13 (1928), 844. Gefunden in Saloniki. Das (beiderseits stempelvverschiedene) Londoner Exemplar wurde von Wroth (B. M. C. Troas etc. 91, 1) zweifelnd Tenedos zugeteilt, was Babelon (traité 2, 1, 621) trotz des «style tout différent» akzeptiert.

- 28 (XVIII, 7). Stier rechtshin knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe. Punktierte Bodenlinie. Pkr.  
Rs. wie 19.

Tetrobolon: 2,71 g. Athen (Soutzo 293); Svoronos, Journ. intern. 7 (1904), 356, 59, XI, 9. Vgl. oben S. 90, nach No. 5.

Stilistisch ist diese bis jetzt allein stehende Münze verschieden von den Oktobolen der Orreskier mit dem gleichen Präg bild (Taf. XVIII, 4—6), und da ihr außerdem nicht deren phönikischer Münzfuß zugrunde liegt, sondern der euböische, Zuteilung an Akanthos aber, wo letzterer zu jener Zeit in Geltung war, typologisch ausgeschlossen erscheint, wird man besser tun, No. 28 mit Svoronos unter den Unbestimmten Makedoniens zu belassen.

- 29 (XXVII, 21). Vorderteil eines Stieres nach l. mit aufgesetztem rechten und eingezogenem linken Vorderfuß; oben eine Punktrossette. Pkr.  
Rs. Flaches Quadratum incusum, aus vier unregelmäßigen Feldern bestehend.

Tetrobolon: 2,03 g. Berlin; Kat. 169, 35; Babelon traité 2, 1, 1716.

[Mit bildloser Rückseite]

- 30 (XXVII, 22). Stiervorderteil wie bei 29, mit punktierter und davor einer glatten Abschlußlinie. Doppelte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Flaches Quadrat *incusum*, einem Hakenkreuz ähnlich.

Tetrololon: 2,32 g. Paris; Babelon traité 2, 1, 1828, LI, 10.

- 31 (XXVII, 23). Vorderteil eines rechtshin eilenden Stieres (der linke Fuß vorgeworfen, der rechte eingezogen), darüber verkehrt gestellt (d. h. mit dem Hals nach oben) ein spitzbärtiger Kopf nach l. (bzw. nach r.). Pkr.

Rs. wie 29.

Tetrololon: 2,70 g. Berlin; Kat. 169, 36, VII, 61; Babelon traité 2, 1, 1715, LIV, 21.

No. 29—31 können weder in Akanthos (so No. 29, 31 bei Babelon a. a. O.) noch von den Orreskiern (so Svoronos, Journ. intern. 19, 57, 12—14) geprägt sein und bleiben einstweilen besser unter den thrakisch-makedonischen Unbestimmten.

- 32 (VI, 1). Rind nach l. stehend mit zurückgewendetem Kopfe. Ohne Bodenlinie. Rs. Quadrat *incusum*, durch ein Linienkreuz in vier unregelmäßig vertiefte Felder geteilt.

Obol: 0,62 g. Berlin (Imhoof). Vgl. oben S. 21, nach No. 4

Von Imhoof-Blumer seinerzeit zu Ainea gelegt, doch besser bei den Unbestimmten Makedonien zu belassen. Zweifellos nicht makedonischen, sondern vermutlich kleinasiatischen Ursprungs ist dagegen die jetzt ebenfalls in Berlin befindliche, 1,20 g wiegende Silbermünze mit EN und einem rechtshin stehenden, zurückblickenden Rind (Kat. Xaville 1, 2082). Sie entstammt offenbar demselben Prägeort wie das gleichbeschriftete größere Nominal mit säugender Kuh (Svoronos, Journ. intern. 19, S. 140, c und S. 151, 5, a—d, XVIII, 21—24), dessen Zuteilung an Ainea (so Svoronos a. a. O.) Reglung mit Recht als indiskutabel bezeichnet (Zeitschr. f. Num. 37, 45, Ann. 2).

## F. Die angeblich in Eion geprägten Münzen.

### a) Silber äginetischer Währung.

- 33 (XXVII, 12). Gans nach r. stehend und die Flügel schlagend; ihr gegenüber eine zweite Gans nach l. stehend mit zurückgewendetem Kopfe; zwischen ihnen ☉, im Feld oben ein rechtshin schwimmender Frosch. Punktierte Bodenlinie. Rs. Unregelmäßiger Einschlag.

Tetrololon: 4,13 g. Paris (Pellerin); Monnet 6, 627, 103; Babelon traité 2, 1, 1723, LV, 3.

Der (bisher nicht erkannte) Frosch und die zweite Gans sind deutlicher bzw. vollständiger sichtbar z. B. bei Svoronos, Journ. intern. 19, Taf. IX, S. 10, 11.

Die 6 derartigen Exemplare, von denen Gewichtsangabe vorliegt, sind 4,16—4,13—4,04—3,97—3,60—3,12 g schwer, also keinesfalls nach phönikischem Münzfuß geprägt, sondern entweder Drachmen euböischen Fußes (normal 4,36 g) oder, was wahrscheinlicher ist, Tetrololen äginetischer Währung (normal 4,20 g). Es folgt zeitlich

### b) Silber phönikischer Währung.

- 34 (XXVII, 15). Gans nach l. stehend mit zurückgewendetem Kopfe. Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit diagonaler Vierteilung.

Drachme: 3 15 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen des klass. Altertums (1880) 30, 21, VI, 21 Vs.

- 35 (XXVII, 16). Gans nach r. stehend mit vorgesetztem l. Fuß und zurückgewendetem Kopfe.

[Mit bildloser Rückseite]


Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit diagonaler Verteilung.

Diobolon: 1,13 g. Berlin (Imhoof).

- 36 (XXVII, 17). Gans nach r. stehend mit erhobenem l. Fuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben drei Kugeln.

Rs. wie 34, 35.

Diobolon: 1,12 g. Wien.

- 37 (XXVII, 18). Gans wie bei 36 nach r. stehend, aber auf punktierter Basis; oben ein schwimmender Salamander <sup>1)</sup> nach l. abwärts, bogig dem Münzrund angepaßt; im Feld l. unten 

Rs. Flaches Quadrat *incusum*, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz viergeteilt in Windmühlenflügelform.

Diobolon: 1,10 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer u. Keller a. a. O. 40, 33, VI, 33 Vs.

- 38 (XXVII, 19 Vs.). Gans wie bei 35 nach r. stehend; oben Salamander wie bei 37; im Feld l. unten **A** Pkr.

Rs. Flaches Quadrat *incusum*, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier ungleich große Felder (zwei quadratische und zwei oblonge) geteilt.]

Diobolon: 0,90 g. Im Handel: Kat. Naville 5 (1923), 1282, XXXIX, 1282.

Auf Tafel XXVII ist die Vs. fälschlich kombiniert mit der Rs. von Kat. Naville 1, 680, XXII, 680, eines Stückes, dessen Vs. der von No. 37 gleicht.

- 39 (XXVII, 13). Zwei Gänse Brust an Brust einander gegenüberstehend und die Köpfe zurückwendend; in der Mitte eine Kugel. Punktierte Bodenlinie.

Rs. Sehr unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch ein Balkenkreuz in vier Felder geteilt.

Obol: 0,57 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 77, 70.

- 40 (XXVII, 14 Vs.). Zwei Gänse auf einer Basis nebeneinander nach r. liegend. Rs. Flaches Quadrat *incusum*, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier Felder geteilt. Mit Doppelschlag.]

Obol: 0,30 g. Ehemals Slg. Six (Amsterdam)

- 41 (XXVII, 20). Zwei Gänse nebeneinander nach r. stehend (von der im Hintergrund befindlichen nur Vorderkörper und Beine sichtbar); oben ein Efeublatt (Stiel nach l.) und dicht an seiner r. Seite **H** Pkr.

Rs. Flaches Quadrat *incusum*, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Obol: 0,47 g. Berlin (Löbbecke).

Die übliche Zuweisung dieser Gepräge (No. 33—41) an Eion, von Babelon traité 2, 1, Sp. 1185 fg. als «un peu incertaine» bezeichnet, wird von Svoronos (Journ. intern. 10, 84 fg.) mit Recht abgelehnt. Noch weniger plausibel ist aber dessen Vorschlag, sie auf verschiedene Städte der paionischen *Παιονία* zu verteilen (vgl. Babelon traité 2, 4, Sp. 675, 6). Fest steht nur ihre Herkunft aus Makedonien, und zwar aus einem Prägeort in sumpfiger Gegend. Darauf deuten außer der Gans als Hauptbild (die Svoronos zutreffend dafür in Anspruch nimmt) auch die mit ihr offenbar nicht nur rein äußerlich verbundenen Beizeichen von No. 33 (Frosch) und No. 37, 38 (Salamander).

<sup>1)</sup> Die Bemerkung, daß es sich nicht, wie allgemein geglaubt wird, um eine Eidechse handelt, sondern um einen Salamander, verdanke ich Herrn Dr. O. Bernhard in St. Moritz.

Der gleichen Heimat wie No. 33—41 gehören zweitellos die Elektronmünzen mit den Typen von No. 35, 37 bzw. dem Kopf einer Gans (Babelon traité 2, I, 213—215 = Svoronos a. a. O. 186, 1—3) an, die Gardner (history of ancient coinage 107, 1—3) Makedonien absprechen möchte. Vgl. den höchstwahrscheinlich ebenfalls nordgriechischen Elektron-Stater oben S. 133, No. 1.

## II. Mit Münzbild auch auf der Rückseite.

### A. Silber phönikischer (?) Währung.

- 42 (XXVII, 14). Kopf und Hals eines Ziegenbocks nach r. Pkr. (?)

Rs.  $\Gamma$  E in den beiden oberen und je ein Efeublatt in den beiden unteren Feldern eines durch ein Balkenkreuz viergeteilten Quadratum incusum.

Diobolon (?): 0,89 g. Athen.

Im Athener Münzkabinett zu Pella gelegt, was ebenso unsicher ist wie die Entscheidung, ob es sich um ein Diobolon phönikischer oder einen Obol äginetischer Währung handelt.

### B. Silber euböischer Währung.

- 43 (XVII, 1). Viergespänn im Schritt nach r., nur ein Pferd voll gezeichnet, die anderen mehr oder weniger verdeckt, das (vom Beschauer aus) vordere Paar mit leicht gesenktem, das hintere mit zurückgeworfenem Kopf, den bei dem hintersten Tiere ein siebenteiliger Federbusch schmückt, alle vier Pferde das l. Vorderbein hebend und das l. Hinterbein vorsetzend; der spitzbärtige, mit langem ärmellosem Chiton bekleidete Lenker hält leicht vorgebeugt mit der l. die Zügel, in der erhobenen R. die zweischürige Peitsche; das Rad vierspeichig; im Feld oben eine dicke Kugel. Doppelte Bodenlinie.

Rs. Adler linkshin fliegend (der r. Flügel nach oben, der linke nach unten ausgebreitet) in einem vertieften Quadrat; das Ganze ausgespart inmitten eines flachen Quadratum incusum mit grobkörnig gerauhtem Grunde und einem diagonalen Linienkreuz, dessen Reste die vier Ecken der beiden Quadrate miteinander verbinden.

Tetradrachmon: 17,37 g. Wien; Eckhel cat. I (1779), 287, 1.

- 44 (XVII, 5). Kopf der Athena rechtshin mit attischem Helm (am Kessel Delphin nach r.), vor dem Ohr ein dreilockiges Haarbüschel herabhängend.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Adler linkshin fliegend, der r. Flügel nach oben, der linke nach unten ausgebreitet.

Obol: 0,56 g. London; Head hist. num. 208

Die Rs. ist auf der Tafel XVII versehentlich um 90 Grad nach r. gedreht, der Adler also nicht aufwärts, sondern wie auf No. 43 linkshin fliegend dargestellt. Das gemeinsame Rs.-Bild läßt darauf schließen, daß No. 43, 44 ein und demselben Prägeort angehören, der aber nicht, wie für No. 43 allgemein angenommen wird, Olynthos gewesen sein kann. Vgl. Zeitschr. f. Num. 35 (1925), 198 und 201.

- 45 (XXVII, 28). Stier nach r. stehend, über ihm ein rechtshin fliegender Vogel. Bodenlinie. Pkr.

Rs. In rundlicher, sehr flacher Vertiefung ein korinthischer Helm nach r. mit großem Busch auf geperltem Bügel, unten eine Doppelspirale.

Tretobolon: 2,31 g. London; Inhoff-Blumer monn. gr. 101, 145, (b).

Zu der Doppelspirale auf der Rs. vgl. unten S. 149, No. 8 sowie oben S. 73, nach No. 4

[Mit Munzbild beiderseits]

- 46 (XXVII, 27). Stier nach r. stehend, oben Stern auf einer Rundscheibe liegend und mit seinen sechs Strahlen über deren Peripherie hinausragend. Pkr. Rs. In unregelmäßiger, sehr flacher Vertiefung ein Linienquadrat und darin (sehr roh gezeichnet) Pegasus nach r. schreitend.

Diodolon: 1,10 g. Berlin; Kat. 175, 86; Imhoof-Blumer monn. gr. 101, 147, (b).

Die Rs. ist auf der Tafel XXVII versehentlich um 90 Grad nach r. gedreht. Daß es sich um ein geflügeltes Pferd handelt, beweist die Rs. des zweiten Berliner Exemplars dieser Art (Kat. 176, 87, mit stempelgleicher Vs.).

Während Taf. XXVII, 25 und 26 sich durch das Triquetrum auf ihrer Rs. als Gepräge der Derronen zu erkennen geben (= oben S. 57, No. 8. 9), sind vorstehende No. 45 und 46, die Babelon (traité 2, 1, Sp. 1183/4, zu No. 1717—1719; vgl. indessen traité 2, 4, Sp. 774, 3, zu No. 1222) und Svoronos (Journ. intern. 19, 15 fg., 31. 32) diesem selben Volkstamm zuteilen, besser mit v. Sallet (Berl. Kat.) und Imhoof-Blumer unter den thrakisch-makedonischen Unbestimmten zu belassen.

### C. Silber äginetischer Währung.

- 47 (XXVII, 1). Vorderteil eines im Sprung nach r. die Beine vorwerfenden, gezäumten Pferdes mit zurückgelegter Schenklappe; zwischen den Ohren ein Haarbüschel nach vorn fallend; der straff gespannte Zügel hinten befestigt am Knopf zweier Gurte, von denen einer um die Brust liegt, der andere den Leib umspannt; vor dem glatten Abschluß eine leicht bogige Punktreihe.

Rs. In flachem Quadratum incusum; Widder nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe. Ohne Bodenlinie.

Diodolon: 1,85 g. Im Handel (Sestini mus. Fontana 3, 14, 4, II, 18).

Acht weitere, in Einzelheiten zum Teil variierende Exemplare: b (2,12 g) Kat. Naville 13, 598; — c (2,00) London; — d (2,05) Kat. Hirsch 20, 481 = Kat. Hirsch 31, 260; Svoronos, Journ. intern. 19, 28, 16, III, 25; Babelon traité 2, 4, 1207, (a), CCCXXV, 23; — e (1,94) Berlin (28633/11); — f (1,94) London (aus Slg. Dr. Weber, vorher in Slg. Wigan); Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 279, zu 7, VI, 14 Vs.; Forrer die Weber coll. 2, 2328; — g (1,94) Kat. Sotheby, Juni 1896 (Slg. Bunbury), in No. 580; — h (1,85 g, gelocht) Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O. 279, 7; — i. Im Handel; Svoronos, Journ. intern. 19, 28, 17, III, 20; Babelon traité 2, 4, 1207, (b), CCCXXV, 24. — Vs.-Stempel d = No. 49, b. e. f.

- 48 (XXVII, 2). Kopf und Hals eines gezäumten Pferdes nach r. mit zurückgelegter Schenklappe, zwischen den Ohren ein Haarbüschel nach vorn fallend; im Feld r. unten eine Fliege.

Rs. In flachem Quadratum incusum; Widder nach l. knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe. Ohne Bodenlinie.

Obol: 1,00 g. Wien; Imhoof-Blumer monn. gr. 109, 178, (e).

Die vermeintlichen Buchstaben über dem Widder sind Oxydpartikel.

Vier weitere Exemplare: b (1,04 g) Cambridge (McClellan 3943); Kat. Hirsch 13, 578; — c (1,04) Paris (de Luyne 2772); Babelon traité 2, 2, 1460, CXXXIX, 22; — d (0,95) Fr. Lenormant Kat. Behr 114 [Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 270, 8 sowie monn. gr. 109, 178, (b)]; — e (0,83) Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 825.

- 49 (XXVII, 3). Ebenso wie 47.

Rs. In flachem Quadratum incusum; Ziegenbock nach l. knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß und erhobnem Kopfe. Ohne Bodenlinie.

Diodolon: 1,70 g. München (Cousméry); Sestini descr. num. vet. (1790) 128, zu No. I [Mionnet Suppl. 3, 178, 23]; Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 280, 10, VI, 15.

Sechs weitere, in Einzelheiten zum Teil leicht variierende Exemplare: b (2,34 g) Berlin (28633/12); — c (2,00) Cambridge, Leake num. Hellen., Europ. Greece 47; — d (2,03) Kat. Sotheby, Mai 1904 (Slg.

[Mit Münzbild beiderseits]

Allatini), 161; Kat. Hirsch 25 (Slg. Philipsen), 450; Kat. Jameson 1, 1058; — e (1,98) Kat. Naville 1, 2076; — f (1,92 g, gelocht) Paris; Pellerin recueil 3, 126, CXV, 20; Mionnet 6, 632, 136; Svoronos, Journ. intern. 19, 27, 13, a, III, 18; Babelon traité 2, 4, 1206, CCCXXV, 22; — g (1,90) Kat. Bompois 589. — Vs.-Stempel b. e. f = No. 47, d.

Der Vs.-Stempel d lieferte etwas abgenutzt noch die zwei Exemplare Kat. Naville 1, 823 (2,37 g) und München (Cousinéry, 2,15 g; Sestini descr. 128, 1 [Mionnet Suppl. 3, 178, 22]; Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 280, 9) mit rechtshin knieendem Ziegenbock im Quadratum incusum der Rs.

50 (XXVII, 4). Ebenso wie 47. 49. aber linkshin.

Rs. wie 49.

Diobolon: 1,78 g. Kopenhagen; Imhoof-Blumer a. a. O. 280, 11 (ohne Angabe der Slg.).

Das Münzbild der Vs. ist in größerem Maßstab als auf No. 47. 49 gezeichnet und war anscheinend ursprünglich für ein größeres Nominal bestimmt. Auf dem zu kleinen Schrötling hat infolgedessen die untere Partie nur teilweise Platz gefunden, während umgekehrt auf dem Exemplar in Cambridge (McClellan 3804) fast der ganze Kopf fehlt.

51 (XXVII, 5). Kopf und Hals eines wie bei 48 ausgestatteten Pferdes nach r., der Zügel lockerer und vor dem punktierten Abschluß noch eine Punktreihe.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß. Punktierte Bodenlinie.

Obol: 1,12 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 109, 179, (a).

Sieben weitere, in Einzelheiten zum Teil leicht variierende Exemplare: b (1,27 g) Kat. Naville 1, 824; — c (1,00) Berlin; Sestini mus. Fontana 1, 22, I, 3 [Mionnet Suppl. 3, 175, 7] = Bd. 3, 14, 1; — d (1,00) Boston (Warren 613); — e (1,00) Brüssel; L. de Hirsch, Annuaire de num. 8 (1884), 38, 10, I, 10; — f (1,00) Sophia; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 3932, XXII, 24; — g (0,95) Paris; Babelon traité 2, 1, 1535, XLVIII, 14; Muschmow a. a. O. 7042, LIV, 24; Svoronos, Journ. intern. 19, 27, 14, III, 19; — h (0,88 g, beschädigt) Leningrad; Sestini lettere cont. 4 (1818), 60, I, 17 [Mionnet Suppl. 3, 302, 236] = mus. Chaudoir (1831) 52, 1, mit erfundener Aufschrift ΦΑΑΑΝ über dem Ziegenbock im Quadratum incusum der Rs. — Vs.-Stempel b = d. g. h; Rs.-Stempel d = h. e. f.

52 (XXVII, 7). Widder wie auf der Rs. von 47. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Pferde vorderteil wie auf der Vs. von 47.

Diobolon: 2,02 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 279, 6, VI, 13.

Zwei weitere Exemplare: b (1,98 g) Paris; — c (1,91) v. Prokesch-Osten Inedita (1859) S. 8, I, 13 [Brandis das Münz-, Mass- und Gewichtswesen in Vorderasien 541] als »Perdikkas II.«

53 (XXVII, 6). Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

Rs. In flachem Quadratum incusum; Kopf und Hals eines wie auf der Vs. von 48 ausgestatteten Pferdes, mit leicht bogiger Abschlußlinie.

Obol: 1,00 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 109, 180.

Drei weitere Exemplare: b (0,97 g) London; Kat. 38, 14 unter »Aegae«; Imhoof-Blumer monn. gr. 109, 181; — c (0,94) Paris; Cousinéry voyage 2, 191, VII, 3; Babelon traité 2, 1, 1536, XLVIII, 15; Muschmow a. a. O. 7043, LIV, 25; Svoronos, Journ. intern. 19, 28, 15, III, 20; — d (0,89) London; Kat. 38, 15 unter »Aegae«.

Daß No. 47—53 nebst einigen hier fortgelassenen Varianten eine nach Zeit und Ort engstens zusammenhängende Münzgruppe bilden (vgl. die Vs.-Stempel-Gemeinschaft zwischen Exemplaren von No. 47 und 49), hat bereits Imhoof-Blumer (monn. gr. 109) festgestellt. Es geht also nicht an, z. B. mit Babelon obige No. 48 nach Kelenderis, No. 51, 53 an Alexandros I. zu geben und No. 47. 49 unter die thrakisch-makedonischen Unbestimmten einzureihen. Die vielfach übliche Zuteilung an Maroneia lehnt Imhoof-Blumer (Zeitschr. f. Num. 3, 280 fg.) mit Recht ab und kommt zu dem Resultat, daß »die fraglichen Münzen einer oder zwei verschiedenen Städten des eigentlichen Makedonien«

doniens oder der Chalkidike zuzuschreiben sind. Hiergegen spricht aber die (bisher unbeachtet gebliebene) Scheuklappe des Pferdes, die, den Griechen und Römern fremd, »im Fahrwesen des kyprisch-phönikischen Bereiches üblich« ist und zu dessen ägyptischen Elementen gehört (vgl. P. Jacobsthal, *Jahrb. d. Instit.* 38, 39, *Arch. Anz.*, Sp. 263 fg.). Da nun Phönikien aus stilistischen Gründen nicht in Betracht kommt, bleibt für No. 47—53 als Heimat nur die Insel Kypros übrig, wohin sie auch sowohl ihrem Stil nach wie mit ihrer äginetischen Währung (die z. B. der Chalkidike gänzlich fremd ist) gut passen.

## THRAKISCH-MAKEDONISCHE DYNASTEN.

### I. Getas, König der Edonen.

Silber phönikischer Währung.

(Um 500 vor Chr.).

- 1 (XXVII, 29). Nackter bärtiger Mann mit flachem breitkrepfigem Hut rechts hin schreitend (Brust nach vorn) neben zwei nach r. gewendeten Stieren, von dem hinteren nur der emporgeworfene Kopf dargestellt mit der ihn am Halse packenden l. Hand des Mannes, dessen Rechte auf dem Rücken des vorderen Tieres liegt. Punktierete Bodenlinie. Pkr.

Rs. ΓΕΤΑΣ ΗΔΟΝΕΩΝ ΒΑΣΙΛΕΥΣ (l. oben beginnend) um ein durch ein Linienkreuz in vier Felder mit leicht erhöhtem Grunde geteiltes Linienquadrat; das Ganze in flachem Quadratum incusum.

Oktadrachmon: 27,06 g. London; *Kat.* 144, 2; Millingen *sylloge* (1837) 35, 2, I, 10 Rs.; *Babelon mélanges* 3, 209, 3, V, 5 sowie *traité* 2, 1, 1455, XLV, 5; *Svoronos, Journ. intern.* 19, 52, 4, IV, 2. Über Taf. XXVII, 30 s. oben S. 64, zu No. 3.

Ein modern gefälschtes Getas-Stück ist Taf. I, 19 abgebildet (= unten S. 214, No. 60).

### II. Doki...

Silber euböischer Währung.

(Erste Hälfte des V. Jahrhunderts vor Chr.).

- 2 (XXVII, 31). ΙΧΘΑ oben. Stier nach l. knieend (nur ein Hinterbein dargestellt) mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe. [Bodenlinie]. Pkr.  
Rs. Korinthischer Helm (mit Busch) nach r. in flachem Quadratum incusum mit abgerundeten Ecken.

Tetrobolon: 2,55 g. Berlin (Imhoof).

Die Bodenlinie unter dem Stier ist teilweise sichtbar auf dem beiderseits stempelgleichen Londoner Exemplar (*Kat.* 151, 1), das gelocht 2,49 g wiegt; *Babelon traité* 2, 1, 1480, XLVI, 17; *Svoronos, Journ. intern.* 19, 14, 21, II, 8.

- 3 (XXVII, 32 Vs.). ΔΟΚΙ oben. Stier nach r. knieend (nur ein Hinterbein dargestellt) mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe. [Bodenlinie]. Pkr.



[Rs. wie 2, stempelgleich.]

Tetrobolon: 2,55 g (gelocht). Ehemals Slg. Six (Amsterdam).

Die Vs. ist durch Doppelschlag entstellt und unten unvollständig. Auf der stempelgleichen Vs. des Pariser Exemplars (Babelon traité 2, 1, 1479, XLVI, 16) sieht man, daß der Perlkreis an der Bodenlinie aufhört.

- 4 (XXVII, 33 Vs.). Stier nach r. knieend wie bei 3; oben eine Blüte. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

[Rs. wie 2, 3, aber der Helmbusch auf einem Bügel.]

Tetrobolon: 2,40 g. Berlin (Imhoof).

- 5 (XXVII, 34 Vs.). Stier nach l. knieend wie bei 2; oben eine Blüte. Pkr.

[Rs. Helm nach r. wie bei 2, 3, aber in rundlicher, sehr flacher Vertiefung.]

Tetrobolon: 1,96 g (gelocht). Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr 101, 143.

- 6 (XXVII, 35 Rs.). [Ebenso wie 4.]

Rs. wie 2, 3, aber der Helmbusch auf einem Bügel.

Tetrobolon: 2,32 g. Berlin (Löbbecke); Kat. Bompais (1882) 744

- 7 (XXVII, 36 Vs.). Vorderteil eines Stieres nach l. mit zurückgewendetem Kopfe und eingezogenem l. Vorderbein (das rechte nicht dargestellt); doppelte Abschlußlinie. Pkr.

[Rs. wie 2, 3.]

Diobolon: 0,85 g. Kopenhagen.

No. 2—7 bilden ihrem Stil und der dünnen Schrotlingsform zufolge unzweifelhaft eine engstens zusammenhängende Münzgruppe. Die Vs.-Schrift von No. 2, 3 mit Th. Reinach (Revue num. 1897, 122, Anm. 1 = l'histoire par les monn. 118, Anm. 1) als abgekürztes  $\delta\delta\alpha\psi\sigma\sigma$  im Sinne von «argent contrôlé, de bon aloi» aufzufassen lehnt Babelon (traité 2, 1, Sp. 1067) mit Recht ab. Viel wahrscheinlicher ist, daß es sich um einen Dynasten (etwa  $\Delta\delta\alpha\psi\sigma\sigma$ ; oder  $\Delta\delta\alpha\theta\epsilon\sigma\sigma$ ) handelt. Diese zuerst von Six (Num. chron. 1873, 331) geäußerte Vermutung, die allgemeinen Beifall fand (vgl. Head hist. num. 180 = hist. num.<sup>2</sup> 200; Babelon a. a. O.; Svoronos, Journ. intern. 19, 13 fg.), wird noch gestützt durch die inzwischen aufgetauchten Dynastennamen Euergetes, Che. . . und Litas<sup>1)</sup>.

### III. Mosses.

#### Silber euböischer Währung.

(ca. 480 bis ca. 450 vor Chr.).

- 8 (XXVII, 37). Unbärtiger Mann mit flachem breitkrepfigem Hut und auf der r. Schulter gespanntem Mantel an der l. Seite eines gezäumten Pferdes wie dieses nach r. stehend und [in der gesenkten L.] zwei Speere schräg abwärts haltend. Rs.  $\text{MO} \lll \text{E} \Pi$  (l. oben beginnend) um ein rechtwinkelig in vier Felder mit leicht erhöhtem Grund geteiltes Linienquadrat; das Ganze in flachem Quadratum incusum.

Drachme: 3,72 g. Berlin (Löbbecke, vorher Slg. Grotefend).

<sup>1)</sup> Vgl. Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), S. 10 fg., 18, 19, II, 5, 6 sowie S. 45, 1, IV, 16. Dagegen ist der angebliche Ekko[nos] dort S. 13, 20, II, 7 zu streichen und statt dessen vielmehr  $\text{ΠΙΟΦΕΔ}$  zu lesen, wie das beiderseits stempelgleiche Exemplar Kat. Jameson 3, Taf. CIV, 1946 (= Svoronos a. a. O., S. 9, 15, II, 1) lehrt. Über einen angeblichen Phanodemus und den erwähnten Litas s. oben S. 64, zu No. 3 und S. 66, zu No. 12.

- 9 (XXVII, 38). Ebenso wie 8, aber mit Bodenlinie.  
Rs.  $\text{MO} \ll \ll \text{E} \Omega$  (l. oben beginnend) wie bei 8.  
Drachme: 3,89 g. München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. 68, 3.
- 10 (XXVII, 39 Vs.). Ebenso wie 8, aber der Hut im Nacken hängend. Bodenlinie.  
Rs.  $\text{MO} \ll \ll \text{E} \Omega$  (l. oben beginnend) wie bei 8.]  
Drachme: 3,48 g. Klagenfurt.
- 11 (XXVII, 40 Vs.). Ebenso wie 8; im Feld I. oben ein korinthischer Helm (ohne Busch) rechtshin. Bodenlinie.  
Rs. wie 8, aber mit  $\text{MO} \ll$  (oben),  $\text{UE} \gg$  (unten).]  
Drachme: 3,51 g. Im Handel.
- 12 (XXVII, 41). Ebenso wie 8; im Feld I. oben ein Efeublatt.  
Rs. wie 8, aber mit  $\text{MO} \ll$  (oben),  $\text{UE} \gg$  (unten).  
Drachme: 3,06 g. Paris (de Luyne 1738); Babelon traité 2, 1, 1485, XLVI, 21.
- 13 (XXVII, 42). Ebenso wie 8.  
Rs.  $\text{M} \Omega \ll \ll \text{E} \text{O}$  (o; l. oben beginnend) wie bei 8.  
Drachme: 3,70 g. München.  
In dem (thrakischen oder makedonischen) Prägeherrn von No. 8—13 nach Head's Vorgang (B. M. C. Macedonia etc., S. XXII) einen Herrscher der Bisalten zu sehen, ist aus stilistischen Gründen unmöglich. Denn seine Münzen erstrecken sich bis in eine Zeit, wo die Bisalten längst dem makedonischen Königreiche einverleibt waren. Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 196, Anm. 2.  
Von den beiden hinter No. 13 abgebildeten Stücken ist das erstere (Taf. XXVII, 43) eine moderne Fälschung (= unten S. 212, No. 50), das andere (Taf. XXVII, 44) ein Gepräge der Stadt Aphytis (= oben S. 44, No. 1).

#### IV. Demetrios.

##### Silber phönikischer Währung.

(Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr.).

- 14 (XXXVI, 20).  $\Delta \text{HMH TPIO}$  oben (waagrecht) und r. (senkrecht). Pferd nach r. schreitend im Paßgang (l. Vorder- und Hinterbein leicht erhoben). Bodenlinie.  
Rs. In stark vertieftem Quadrat ein weiblicher Kopf nach r. mit Binde im Haar, das hinten hochgenommen ist.  
Oktobolon: 4,34 g (gelocht). Glasgow (Hunter); Macdonald's Kat. 269, 1, XIX, 19.  
Diese Prägung eines thrakisch-makedonischen Dynasten (vgl. Inhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 1, 323; v. Sallet, ebenda 3, 57 fg.) ist nicht, wie Macdonald a. a. O. und Babelon traité 2, 4, 1244 meinen, eine Drachme euboischer Währung (normal 4,30 g), sondern zweifellos ein Oktobolon nach phönikischem Münzfuß (normal 4,80 g). Das Pferd erinnert an Gepräge wie Taf. XXXVIII, 34. 36 aus der letzten Zeit Alexanders I. oder den ersten Jahren seines Nachfolgers.

#### V. Nikarchos.

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß.

- 15 (XXXVI, 19). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (aus je drei Blättern) im langen Haar.

Rs. **NIKAPXOY** 1. (aufwärts) und r. (abwärts, beides leicht bogig). Dreizack senkrecht mit ganz kurzem Schaft. Feld leicht konkav.

Tetradrachmon: 13,25 g. Paris (mit Doppelschlag auf der Vs.); Babelon traité 2, 4, 1246  
Stil und Gewicht des Stückes weisen auf enge Verbindung mit Damastion hin, wie sie zwischen dieser Stadt und dem Paionenkönig Lykkeios sowie seinem Nachfolger Patraos bestand (vgl. unten S. 200, zu No. 5, S. 201, zu No. 1, Zeitschr. f. Num. 37, 250), und da es überdies zusammen mit Münzen des letzteren gefunden wurde (laut Muret, Bull. de corr. hell. 6, 211), dürfte man berechtigt sein in dem (sonst unbekanntem) Dynasten Nikarchos einen Nachbar und Zeitgenossen des Lykkeios (ca. 350—ca. 335) oder spätestens des Patraos (ca. 335—ca. 315) zu sehen.

## VI. Bastares (oder Bastareus?).

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß.

16 (XXXVI, 21). Helm nach r. mit großem Busch (auf doppeltem gepertem Bügel) sowie Nasen-, Wangen- und Nackenschutz. Pkr.

Rs. **BAΣTAPEOΣ** oben (leicht bogig). Stoßender Stier rechtshin, Kopf nach vorn. Bodenlinie. Pkr. Feld rundlich vertieft.

Tetradrachmon: 11,70 g (Guß). Im Handel (= unten S. 214, No. 61).

Das Stück ist gegossen nach einem verschollenen Exemplar aus denselben Stempeln wie das 12,71 g schwere Pariser (Babelon traité 2, 4, 1245, (a), CCCXXVII, 15) und das 13,15 g wiegende der ehemaligen Slg. Allatini, welches nach Angabe ihres Auktionskatalogs (S. 32, zu No. 232) im Jahre 1880 »at Kustendil (also südlich der Donaamündung), with coins of Lyceius and Patraus« gefunden wurde, jetzt in Privatbesitz (= Froehner coll. de la Comtesse R. de Béarn, Heft 1 (1905), 32, 5, VI, 5 mit irrig »12,71 g«).

Stilistisch sichtlich jünger als No. 15, kann No. 16 nur in der Nachbarschaft des Paionengebiets oder in Thrakien beheimatet sein. Zugunsten des letzteren verweist Froehner a. a. O. auf die thrakische Stadt *Βάστειρα* sowie die nördlich der unteren Donau selbsthaft gewesenen *Βασταρίων* und sieht in *Βασταρεος*; (er accentuiert *Βασταρίους*) den dorischen Genitiv des gräcisierten Namens Bastares eines ihrer Könige »plutôt que l'orthographe archaïque de *Βασταρέως*«.

## VII. Adaios.

Nur Kupfer; die Rs. leicht konkav.

17 (XXXVI, 22). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (aus je zwei Blättern) im langen Lockenhaar.

Rs. **ΑΔΑΙΟΥ** r. (geradlinig abwärts). Dreifuß; im Feld l.: ein Monogramm und darüber Hundekopf (nebst Hals) nach r. mit gespitzten Ohren.

K 22. Berlin (Imhoof).

18 (XXXVI, 23). Kopf des bärtigen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.

Rs. **ΑΔΑΙΟΥ** oben (geradlinig). Keule waagrecht (Griff l.); unten zwei Monogramme.

K 19/18. Berlin (Imhoof).

19 (XXXVI, 24). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.

Rs. **ΑΔΑΙΟΥ** oben (leicht bogig). Keule waagrecht (Griff links); unten zwei Monogramme.

K 17. Berlin (Imhoof).

- 20 (XXXVI, 25). Unbärtiger Kopf nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm.  
Rs. ΑΔΑΙΟΥ r. (leicht bogig abwärts). Eule auf einer nach r. gerichteten Lanzenspitze rechtshin stehend, den Kopf nach vorn gewendet; links zwei Monogramme.  
K 10. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 113, No. IV.
- 21 (XXXVI, 26). Eberkopf nach r.  
Rs. ΑΔΑΙ oben (leicht bogig). Lanzenspitze rechtshin; unten zwei Monogramme.  
K 10, 15. Wien (Millosicz).  
No. 17 u. 18 glaubte Pellerin (recueil 1, 183, zu Taf. XXXI, 33, 34) auf Grund des ΠΣ seiner beiden Stücke in Herakleia Sintike geprägt, was Eckhel (d. n. v. 2, 72) mit »non repugno« hinnahm, dagegen Monnet (Suppl. 3, 70, Anm. a), Dumersan (Kat. Allier de Hauteroche S. 31), Ch. Lenormant (trésor de numism., rois grecs 41, zu Taf. XXI, 1) und Friedlaender (Zeitschr. f. Num. 6, 238) mit Recht ablehnten. Zufälligerweise derselben Gegend wurde die ganze Gruppe No. 17—21 später aus stilistischen Gründen auch von Imhoof-Blumer (monn. gr. 114, zu No. 191) zugeteilt, dem Six (Annuaire de num. 7, 12), A. v. Sallet (Berl. Kat. 2, 90) und Head (hist. num.<sup>2</sup> 235) mehr oder weniger vorbehaltlos beipflichteten. Da indessen der (sonst unbekante) Dynast Adaios (um einen solchen handelt es sich ohne Zweifel) nach dem Stil seiner Münzen frühestens gegen Ende des III. Jahrhunderts vor Chr. anzusetzen ist, kann er unmöglich auf makedonischem Boden regiert haben, sondern nur in Thrakien ansässig gewesen sein. Hierzu stimmt, daß »Adaios-Münzen mehrfach (4) bei Augusta Traiana gefunden wurden« (laut einer Notiz von M. L. Strack in den Scheden zu Bd. 2 der Antiken Münzen Nord-Griechenlands).  
Taf. XXXVI, 27—29 s. oben S. 5 fg., No. 36—38 unter »Distrikt Paroreia«.

## DIE MAKEDONISCHEN KÖNIGE.

### Alexandros I. (498—454).

Seine Münzen gliedern sich nach der Ausstattung ihrer Rs. in sieben Reihen. Von diesen beginnen, wie der Stil lehrt, fünf (a—e) vor und zwei (f, g) nach ca. 480 vor Chr., zu welcher Zeit der König in den Besitz des silberreichen Bisaltengebiets gelangte. Während e und e kürzere Episoden blieben und über ca. 480 nicht hinabreichen, sind a, d und namentlich b von längerer Dauer gewesen <sup>1)</sup>, die letztere Reihe als Teilstücke zu g (vgl. No. 20, 34) zweifellos bis zum Ende der Regierung Alexanders I. und zusammen mit g vielleicht sogar noch darüber hinaus. Modernen Ursprungs ist das zu g gesellte Stück Taf. XXVIII, 20 mit beschrifteter Rs., desgleichen die Tetradrachmen Taf. XXVIII, 5, 17, 18, 27 zu den Teilstücken a, b, c, e; vgl. unten S. 214 fg., No. 62—65, 67 und ausführlich Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 200 fg., No. 4, 7, 9, 15, 22.

### Silber phönikischer Währung.

a) Rs. bild- und schriftlos.

- 1 (XXVIII, 6). Reiter mit Mantel und flachem breitrempfigem Hut auf rechtshin schreitendem Pferde, in der R. zwei Speere fast waagrecht (Spitzen nach vorn), in der L. den Zügel haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang). Ohne Bodenlinie. Pkr.

<sup>1)</sup> Für d vgl. die Bemerkung nach No. 32.

Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Balkenkreuz in vier Felder geteilt.

Tetrobolon: 2,18 g. Kopenhagen

Der Reiter streckt das r. Bein mit hochgezogenem Knie so weit nach vorn, daß der Fuß bis vor das r. Vorderbein des Pferdes reicht; vom Gewand, das über der r. Schulter gespannt ist und den r. Arm freiläßt, hängt ein Zipfel am Leib des Pferdes herab

- 2 (XXVIII, 7 Vs.). Ebenso wie 1, aber der Reiter anscheinend nackt, sein r. Arm spitzwinkelig zurückgezogen und der r. Unterschenkel nicht wie bei 1 nach vorn gestreckt, sondern lose herabhängend.

[Rs. wie 1.]

Tetrobolon: 2,40 g. Wien.

- 3 (XXVIII, 8 Vs.). Reiter mit Mantel und flachem breitkrempeigem Hut auf rechtshin schreitendem Pferde, in der gesenkten R. zwei Speere schräg abwärts, in der nicht sichtbaren L. den Zügel haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang).

[Rs. wie 1, aber mit sehr dickem Balkenkreuz.]

Diobolon: 0,77 g. Kopenhagen.

- 4 (XXVIII, 14 Vs.). Pferd nach r. stehend, das l. Vorder- u. Hinterbein leicht vorgesetzt. Dicker Pkr.

[Rs. wie 1.]

Diobolon: 1,03 g. Cambridge; Leake num. Hellen., Kings 1, No. (6).

- 5 (XXVIII, 10 Vs.). Pferd wie bei 4. Ohne Pkr.

[Rs. wie 1.]

Diobolon: 0,75 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat 2, 2004, LXXVII, 2004).

- 6 (XXVIII, 13). Pferd nach r. schreitend im Paßgang, das l. Vorderbein erhoben, das l. Hinterbein vorgesetzt. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Diobolon: 0,85 g. Leningrad; Sestini mus. Chaudoir (1831) 51, 2.

- 7 (XXVIII, 9 Vs.). Pferd nach r. stehend, das r. Vorder- und Hinterbein leicht vorgesetzt; im Feld oben ein Efeublatt.

[Rs. wie 1.]

Diobolon: 0,51 g (schlecht erh.). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 115, 2.

- 8 (XXVIII, 16). Pferd nach r. stehend, das l. Hinterbein vorgesetzt, mit dem erhobenen l. Vorderfuß an eine kurze Leine gefesselt, die am Ende einen Ring hat und mit diesem an einem Nagel (im Feld r.) befestigt ist; unter dem Leibe  $\Phi$ , im Feld oben eine Doppelspirale. Pkr.

Rs. wie 1.

Diobolon: 1,01 g. Ehemals Slg. Bompois (nicht in deren Auktionskatalog).

Das Beizeichen der Vs., etwas roher auf No. 45 der Unbestimmten (oben S. 141) wiederkehrend, ist verschieden von der doppelspiraligen Ranke in Mende (oben S. 73, No. 4).

- 9 (XXVIII, 15 Vs.). Pferd nach r. stehend (das l. Vorder- und Hinterbein leicht erhoben) mit langer Zügelleine, deren Ende um einen Ring geknüpft und mit diesem an einem Nagel (im Feld l. oben) befestigt ist. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie I.

Diobolon: 0,97 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 2005, LXXXVII, 2005).  
In der gleichen Art sehen wir bisweilen den korinthischen Pegasos angebunden, z. B.: B. M. C. Corinth, colonies of Corinth etc., Taf. III, 21 und VII, 3, 11; Babelon traité 2, 3, Taf. CCX, 6.

- 10 (XXVI, 36). Vorderteil eines rechtshin springenden Pferdes, die Schnittlinie bogig eingezogen und geperlt. Pkr.

Rs. wie I.

Diobolon: 1,17 g (gelocht). Berlin; Kat. 168, 32.

b) Rs. mit Helm oder behelmtem Kopf in flachem Quadratum incusum.

Ältere Gruppe.

- 11 (XXVIII, 23). Pferd nach r. schreitend, das l. Vorder- und r. Hinterbein erhoben. Punktirte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Helm nach r. mit Busch sowie Augen-, Nasen-, Wangen- und Nackenschutz, umgeben von einem Linienquadrat.

Tetrobolon: 1,91 g. Cambridge; Leake num. Hellen., Kings S. 2, No. (5).

- 12 (XXVIII, 29). Ebenso wie 11.

Rs. wie 11, aber der Helm linkshin.

Tetrobolon: 1,97 g. Ehemals Slg. des Fürsten zu Windisch-Grätz (Scholz's Kat. 785).

- 13 (XXVIII, 30). Ebenso wie 11; im Feld oben  $\Lambda\Lambda$

Rs. wie 11.

Tetrobolon: 1,83 g. Berlin; Kat. 183, 6.

An dem Helm der Rs. ist hier der Augenschlitz umsäumt mit Punkten, die auch den Kontur des Wangen- und des Nackenschutzes begleiten.

- 14 (XXVIII, 24). Pferd wie bei 11—13, aber gezäumt. Punktirte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Kopf mit bebuschtem Helm nach r., umgeben von einem viereckigen Perlrähmen.

Tetrobolon: 2,66 g. Berlin; Kat. 170, 108; Kat. Sotheby, Juli 1852 (Slg. II. P. Borrell), 43.

Das Stück ist etwas übergewichtig. Ein mit demselben Rs.-Stempel geprägtes zweites Berliner Exemplar (aus Slg. Imhoof) wiegt gelocht 1,93 g, was mit Addition des auf ca.  $\frac{1}{4}$  g zu schätzenden Metallverlustes etwa 2,18 g ergeben würde.

- 15 (XXVIII, 26). Vorderteil eines linkshin springenden, gezäumten Pferdes, die Schnittlinie bogig eingezogen und geperlt. Pkr.

Rs. wie 11.

Diobolon: 1,01 g. Berlin (Imhoof).

- 16 (XXVIII, 28). Vorderteil eines rechtshin springenden Pferdes, die Schnittlinie bogig eingezogen und geperlt; im Feld l. unten  $\clubsuit$  Pkr.

Rs. wie 11, aber der Helm ohne Augen- und Nasenschutz.

Diobolon: 1,15 g. Kopenhagen.

Jüngere Gruppe.

- 17 (XXVIII, 35). Pferd nach r. sprengend, unter dem Leibe H Pkr.

Rs. wie 11.

Tetrobolon: 2,10 g. Ehemals Slg. Walcher von Moltheim (v. Renner's Kat. 1018).

- 18 (XXVIII, 33 Vs.). Pferd nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein erhoben (Paßgang). Bodenlinie. Lkr.

[Rs. wie 11.]

Tetrobolon: 2,11 g. München

Der Helmbusch hat auf No. 17, 18 noch die ältere (einheitliche) Form, wie sie No. 11--16 zeigen; von No. 19 ab besteht er aus einem besonderen Oberteil und einer davon getrennten Unterpattie.

- 19 (XXVIII, 31). Ebenso wie 18; im Feld oben A

Rs. wie 11.

Tetrobolon: { 2,03 g. Ehemals Slg. Consul Weber (Kat. Hirsch 21, 1172), die Vs.  
? g. Ehemals Slg. Myron in Syra (aus demselben Rs.-Stempel), die Rs.

- 20 (XXVIII, 32 Vs.). Ebenso wie 18; ganz unten in der Mitte A, und zwar so angebracht, daß sein Querstrich mit der Bodenlinie zusammenfällt.

[Rs. wie 11.]

Tetrobolon: 2,17 g. Berlin (Imhoof).

- 21 (XXVIII, 37 Vs.). Ebenso wie 18, aber der l. Hinterfuß nicht erhoben, sondern nur leicht vorgesetzt.

[Rs. wie 11, aber der Helm ohne Augen- und Nasenschutz.]

Tetrobolon: 2,12 g. Berlin (Imhoof).

- 22 (XXVIII, 37 Rs.). [Ebenso wie 21.]

Rs. Bebuschter Helm nach r. mit zusammenhängendem Wangen- und Nackenschutz.

Tetrobolon: —? — g. Ehemals Slg. Myron (Syra).

- 23 (XXVIII, 36). Ebenso wie 21.

Rs. wie 22, aber der Helm größer und umgeben von einem Linienquadrat.

Tetrobolon: 2,15 g. Berlin (Imhoof).

- 24 (XXVIII, 34). Ebenso wie 21; im Feld oben H

Rs. Kopf mit bebuschtem Helm nach r., umgeben von einem Linienquadrat.

Tetrobolon: 2,15 g. Berlin (Löbbecke); Imhoof-Blumer monn. gr. 116, 9, Taf. D, 7.

Der Helm (mit Wangen- und Nackenschutz) zeigt hier die Besonderheit, daß die Unterpattie (s. oben nach No. 18) seines auf einem Bügel liegenden Busches steif einwärts gekrümmt ist.

c) Rs. mit Ziegenbockskopf in flachem Quadratum incisum.

- 25 (XXVIII, 12). Gezäumtes Pferd nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein erhoben (Paßgang). Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Kopf und Hals eines Ziegenbocks nach r. mit glatter, eingebogener Schnittlinie, umgeben von einem Linienquadrat.

Tetrobolon: 2,06 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 115, 8, Taf. D, 6.

- 26 (XXVIII, 25). Vorderteil eines linkshin springenden Pferdes. Pkr.

Rs. wie 25.

Diobolon: 0,85 g (beschädigt). Berlin (Löbbecke); Sitzungsher. Berl. Akad. 1931, 209, III, 6. Zu der Halbierung des Pferdes, die hier (No. 26) sowie in Reihe a und b (No. 10, 15, 16) für die Vs. des Diobolons gewählt ist, um dieses augenfällig als Hälfte des Tetrobolons (mit Vs. Reiter bzw. Pferd) zu kennzeichnen, vgl. S. 91, nach No. 11 (Orreskier) und S. 105, nach No. 10 (Poteidaia).

d) Rs. mit Löwenvorderteil in flachem Quadratum incisum.

- 27 (XXIX. 1). Reiter mit Mantel und flachem breitkrepfigem Hut auf rechtshin schreitendem Pferde, in der R. den Zügel, in der nicht sichtbaren L. zwei Speere schräg abwärts haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang). Bodenlinie. Pkr.

Rs. Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen (das l. Bein nicht dargestellt) mit aufgerissenem Rachen, aus dem die Zunge heraushängt.

Tetrololon: 2,33 g. Berlin (Löbbecke).

e) Rs. mit Kerykeion in flachem Quadratum incisum.

- 28 (XXVIII. 11 Rs.). Pferd nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein erhoben (Paßgang). Bodenlinie. Lkr.]

Rs. Linienquadrat, in vier Felder mit leicht erhöhtem Grunde geteilt durch ein Balkenkreuz, dessen senkrechter Balken als Kerykeion gestaltet ist.

Tetrololon: 2,28 g. Berlin (Imhoof); Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 202, B. 2.

f) Rs. mit vollem Königsnamen.

- 29 (XXVIII. 3 Vs.). Reiter mit Mantel auf rechtshin schreitendem Pferde, in der R. zwei Speere schräg abwärts, in der nicht sichtbaren L. den Zügel haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang), unter seinem Leibe ein springender Frosch von vorn. Pkr.

Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ (l. oben beginnend) um ein Linienquadrat, das durch ein dickes Balkenkreuz in vier Felder mit unregelmäßig erhöhtem Grunde geteilt ist; das Ganze in vertieftem Quadrat.]

Oktadrachmon: 29,44 g (beschädigt). Glasgow (Hunter); Kat. 283, 2; Babelon traité 2, 1, 1518.

- 30 (XXVIII. 4 Vs.). Reiter mit Mantel, flachem breitkrepfigem Hut und Diadem, dessen Enden am Rücken herabhängen, auf rechtshin schreitendem Pferde, in der R. den Zügel, in der nicht sichtbaren L. zwei Speere schräg abwärts haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang) und ist mit einem (eingebrennt zu denkenden) Kerykeion auf dem r. Hinterschenkel gezeichnet; zwischen seinen Füßen auf der Bodenlinie ein Spitzhund nach r. Dicker Pkr.

Rs. wie 29, aber mit ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ und Linienkreuz, das Quadratum incisum etwas flacher und die vier Innenfelder gleichmäßiger erhöht.]

Oktadrachmon: 28,90 g. Paris; Kat. Allatini (1904) 51; Dieudonné, Revue num. 1930, 155, 6. Dasselbe eingebrennte Kerykeion zeigen Didrachmen von Amyntas III. (unten S. 160, No. 6) und häufig schon die Oktadrachmen der Bisalten (vgl. oben S. 49, nach No. 7); s. auch dort No. 8.

- 31 (XXVIII. 1). Unbärtiger Mann mit Mantel, flachem breitkrepfigem Hut und Diadem, dessen lange Enden am Rücken herabhängen, in der R. zwei Speere schräg abwärts haltend an der l. Seite eines gezäumten Pferdes wie dieses nach r. stehend. Bodenlinie. Dicker Pkr.

Rs. wie 30.

Oktadrachmon 28,75 g. Paris (Pellerin); Mionnet 1, 509, 3; Barthélemy, Mém. de l'Acad. 47 (1899), 142, 145, 1, 2; Babelon traité 2, 1, 1500; Svoronos, Journ. intern. 19, 114, 12, a, XIII, 7.



32 (XXVIII, 2). Ebenso wie 31, aber ohne Pkr.

Rs. wie 30. 31, aber mit  $\text{AAE} \Phi \text{A} \text{V} \Delta \text{PO}$  und Balkenkreuz, die vier gleichmäßig erhöhten Innenfelder sich stärker absetzend.

Oktebolon: 4,00 g. Ehemals Slg. Bompis: Kat. Hoffmann, Jan. 1882, 777, III, 777.

Die Einzelheiten sind deutlicher auf dem beiderseits stempelgleichen Exemplar in Boston (Kat. Warren 616, XV, 616). — Ein drittes Nominal (Tetrobolon) zeigt den vollen Königsnamen in Verbindung mit den Typen von No. 27; vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 208, Anm. 2, No. III.

### Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß.

g) Rs. mit Ziegenbocksvorderteil in flachem Quadratum incusum.

33 (XXVIII, 19). Reiter mit Mantel und flachem breitrempeligem Hut auf rechts-hin schreitendem Pferde, in der R. den Zügel, in der nicht sichtbaren L. zwei Speere schräg abwärts haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang). Bodenlinie. Lkr.

Rs. Vorderteil eines Ziegenbocks nach r. mit aufgesetztem linken und eingezogenem r. Vorderbein, umgeben von einem Linienquadrat.

Tetradrachmon: 12,14 g. Berlin (Imhoof); Kat. Bompis (1882) 780.

34 (XXVIII, 21 Vs.). Reiter wie bei 33, doch unter dem Hut noch mit Diadem, dessen Enden im Nacken herabhängen; ganz unten in der Mitte ein großes **A** so angebracht, daß sein Querstrich mit der Bodenlinie zusammenfällt. Lkr. [Rs. wie 33.]

Tetradrachmon: 12,65 g. Paris; Svoronos, Journ. intern. 19, 113, 9, XIII, 18.

Daß mit No. 34 das Tetrobolon No. 20 zeitlich eng zusammengehört, wird bewiesen durch die genaue Übereinstimmung des Stils und gewisser Besonderheiten, wie der in die Stirn des Pferdes hängenden Haarpartie und der Anbringung des Alpha.

35 (XXVIII, 22 Rs.). [Ebenso wie 33, aber der r. Arm des Reiters spitzwinkelig eingeknickt und der r. Fuß nicht so weit vorgeschoben; das Pferd nicht im Paßgang, sondern mit erhobenem l. Vorder- und r. Hinterfuß.]

Rs. wie 33, aber das Ziegenbocksvorderteil mit zurückgewendetem Kopfe; in der l. oberen Ecke des Linienquadrats **A** (schräg gestellt).

Tetradrachmon: 12,87 g (gelocht). Berlin; Kat. 183, 7, VII, 70

Wie aus dem Gewicht von No. 33—35 ersichtlich, hat Alexandros I. gegen Ende seiner Regierung den phönikischen Münzfuß etwas herabgesetzt; vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 208.

### Perdikkas II. (454—413).

#### Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß.

1 (XXVIII, 38). Pferd nach r. sprengend, auf der Bodenlinie  $\Gamma$  Lkr.

Rs. Helm (mit Busch sowie Wangen- und Nackenschutz) nach r., von einem doppelten Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.

Tetrobolon: 1,95 g. Berlin (Imhoof); Kat. Bompis (1882) 785.

- 2 (XXVIII, 39). Pferd nach r. sprengend. Kurze Bodenlinie. Lkr.  
Rs. Π Ε Ρ Δ Ι Κ (l. unten beginnend). Helm (wie bei 1, aber größer) nach r. Das Ganze von einem doppelten Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.  
Tetrobolon: 1,92 g. Berlin (Löbbecke); Kat. Bompis (1882) 784
- 3 (XXIX, 8). Pferd mit der Zügelleine an einen Nagel gebunden nach r. stehend wie auf No. 9 Alexanders I., das r. Vorderbein schräg vorgestemmt. Bodenlinie.  
Rs. Π Ε Ρ r. (abwärts). Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen mit aufgerissenem Rachen. Das Ganze in flachem Quadratum incusum.  
Diobolon: 0,65 g. London; Kat. 162, 2.
- 4 (I, 21). Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes.  
Rs. Π Ε Ρ unten und r. Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers. Das Ganze in flachem Quadratum incusum.  
Obol: 0,40 g. Ehemals Slg. Philipsen; Kat. Hirsch 25 (1909), 471, V. 471.  
Im Gegensatz zu diesen Emissionen No. 1—4, mit denen Perdikkas die von Alexandros I. vorgenommene Reduktion des phönikischen Münzfußes beibehielt, ist sie bei No. 5—12 aufgegeben.

#### Silber phönikischer Währung.

- 5 (XXIX, 2). Reiter mit Mantel und flachem breitkrepigem Hut, der im Nacken herabhängt, auf rechtshin schreitendem Pferde, in der R. den Zügel, in der nicht sichtbaren L. zwei Speere schräg abwärts haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang). Bodenlinie. Pkr.  
Rs. Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen mit aufgerissenem Rachen, aus dem die Zunge heraushängt, in flachem Quadratum incusum.  
Tetrobolon: 2,38 g. Berlin (Imhoof).  
Das r. Bein des Reiters ist auf No. 5—11 schräg nach vorn gestreckt wie ähnlich schon auf No. 29 (Taf. XXVIII, 3) Alexanders I. Diesem letzteren, nicht Perdikkas II., gehört ihrem Stil nach die Emission Taf. XXIX, 1 an (= oben S. 152, No. 27).
- 6 (XXIX, 3). Ebenso wie 5, aber mit flachem Hut schräg auf dem Vorderkopf.  
Rs. Π Ε Ρ (l. unten beginnend). Löwenvorderteil wie bei 5. Das Ganze in flachem Quadratum incusum.  
Tetrobolon: 2,38 g. London; Kat. Sotheby, Juli 1884 (Slg. Whittall), 419; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 2022, LXXVII, 2022.
- 7 (XXIX, 4 Vs.). Ebenso wie 5, aber mit flachem Hut schräg auf dem Vorderkopf; unter dem Pferde ein Spitzhund nach r.  
[Rs. wie 5.]  
Tetrobolon: 2,29 g. Berlin (Imhoof).
- 8 (XXIX, 4 Rs.). [Reiter mit Mantel und flachem Hut auf rechtshin sprengendem Pferde, in der R. den Zügel, in der nicht sichtbaren L. zwei Speere fast waagrecht (Spitzen etwas gesenkt) haltend; das Pferd schiebt den l. Vorder- und Hinterfuß vor (Paßgang). Bodenlinie. Pkr.]  
Rs. wie 5; im Feld oben ein Kerykeion waagrecht (Griff l.).  
Tetrobolon: 2,52 g. Dr. Bernhard, St. Moritz.

- 9 (XXIX, 5). Ebenso wie 8, aber auf der Bodenlinie eine Palmette.  
Rs. wie 5; im Feld r. oben  $\Gamma$ , die Ecken des *Quadratum incusum* abgerundet.  
Tetrobolon: 2,20 g. Wien; Eckhel cat. 1, 177, 5 (»Cniduse« = 1, 293, 2 (»Archelaus«)).
- 10 (XXIX, 6 Vs.). Ebenso wie 9.  
[Rs. wie 5, aber die Ecken des *Quadratum incusum* abgerundet.]  
Tetrobolon: 2,20 g. Leningrad.
- 11 (XXIX, 7 Vs.). Ebenso wie 8, aber mit flachem breitkrepfigem Hut, der wie bei 5 im Nacken herabhängt; auf der Bodenlinie  $\Gamma$   
[Rs. wie 5, aber die Ecken des *Quadratum incusum* abgerundet.]  
Tetrobolon: 2,31 g. Ehemals Slg. Bompois: Kat. Hoffmann, Jan. 1882, 780.
- 12 (XXIX, 9). Kopf des bärtigen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.  
Rs.  $\Gamma$ EP 1. und r. (bzw. unten und oben). Bogen und daneben (bzw. darüber) Keule, diagonal in flachem *Quadratum incusum* mit abgerundeten Ecken.  
Diobolon: 0,95 g. Stuttgart.

### Archelaos I. (413—399).

Silber nach persischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXIX, 10). Reiter mit Mantel, flachem Hut und Diadem, dessen Enden im Nacken herabhängen, auf linkshin sprengendem Pferde, in der l. den Zügel, in der nicht sichtbaren r. zwei Speere schräg abwärts haltend; das Pferd schiebt den r. Vorder- und Hinterfuß vor (Paßgang). Bodenlinie. Lkr.  
Rs. APXEAAO (oben, r., l.). Vorderteil eines Ziegenbocks nach r. mit zurückgewendetem Kopf, aufgesetztem l. und eingezogenem r. Vorderbein. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in flachem *Quadratum incusum*.  
Didrachmon:  $\left\{ \begin{array}{l} 10,30 \text{ g (gelocht). Berlin (Imhoof), die Vs.} \\ 8,80 \text{ g (gelocht). Paris (Mionnet Suppl. 3, 178, 25), die Rs.} \end{array} \right.$
- 2 (XXIX, 11). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.  
Rs. APXEAAO oben (waagrecht) und r. (senkrecht) Pferd mit schleifendem Zügel nach r. schreitend, der l. Vorderfuß erhoben, der l. Hinterfuß vorgesetzt (Paßgang). Bodenlinie. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in flachem *Quadratum incusum*.  
Didrachmon: 10,73 g. Paris; Mionnet 1, 507, 14. (recueil des planches) LV, 4
- 3 (XXIX, 12). Ebenso wie 2, aber von geringerem Stil und ohne Pkr.  
Rs. APXEAAO (oben, r., im Feld unten). Pferd mit schleifendem Zügel nach r. schreitend, l. Vorder- und Hinterfuß erhoben (Paßgang). Bodenlinie. Das Ganze in fast verschwindendem *Quadratum incusum*.  
Didrachmon: 9,76 g. Glasgow (Hunter); Kat. 285, 2.

- 4 (XXIX, 13). Ebenso wie 3.  
Rs. **APXEΛA**O (oben, r., im Feld unten). Gezäumtes Pferd nach r. schreitend, im Paßgang wie bei 3. Punktirte Bodenlinie. Das Ganze in fast verschwindendem *Quadratum incusum*.  
Didrachmon: 10,29 g. Berlin (Imhoof).
- 5 (XXIX, 14). Pferd nach r. sprengend. Bodenlinie.  
Rs. **A P+EA**A O (l. oben beginnend) um einen Helm (mit Busch) nach r. Das Ganze von einem doppelten Linienquadrat umgeben in flachem *Quadratum incusum*.  
Diobolon: 1,83 g. Berlin. Kat. 186, 7, VIII, 74.
- 6 (XXIX, 15). Pferd nach l. sprengend. Bodenlinie.  
Rs. wie 5, aber mit **APXEΛA**O (l. unten beginnend) und der Helm linkshin.  
Diobolon: 2,01 g. Berlin (Imhoof).
- 7 (XXIX, 16). Ebenso wie 6, aber mit Lkr.  
Rs. **APXEΛA** (l. und oben). Adler mit geöffneten Flügeln und zurückgewendetem Kopfe nach l. stehend. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in flachem *Quadratum incusum*.  
Diobolon: 2,10 g. Kopenhagen.
- 8 (XXIX, 17). Kopf des bärtigen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Lkr.  
Rs. **APXE** (r. und unten). Vorderteil eines nach r. geduckten Wolfes mit Beute im Rachen; oben Keule (Griff l.). Das Ganze in flachem *Quadratum incusum*.  
Obol: 1,00 g. Kopenhagen.
- 9 (XXIX, 18). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.  
Rs. **APXE** (bogig oben und r.). Kopf eines Wolfes nach r.; unten Keule (Griff l.). Das Ganze in flachem *Quadratum incusum*.  
Hemiobolon: 0,47 g. Kopenhagen.
- 10 (XXIX, 19). Ebenso wie 9, aber mit Lkr.  
Rs. **A P** (l. aufwärts). Löwenkopf nach l. mit offenem Rachen, aus dem die Zunge herabhängt; oben Keule (Griff r.). Das Ganze in flachem *Quadratum incusum*.  
Hemiobolon: 0,35 g. Kopenhagen.  
Die daneben (Taf. XXIX, 20) abgebildete Kupfermünze ist eine Grabstichelfälschung. Vgl. unten S. 215, No. 74.
- 11 (XXIX, 22 Rs.). [Löwenkopf von vorn. Pkr.]  
Rs. **APXE** oben (bogig). Vorderteil eines rechtshin laufenden Stieres, Kopf im Dreiviertelprofil. Feld rundlich vertieft.  
K 11. Berlin; Kat. 188, 17; v. Prokesch-Osten *Inedita* (1854) 7, I, 21.
- 12 (XXIX, 21). Ebenso wie 11, aber ohne Pkr.  
Rs. **APXE** l. und oben. Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers. Feld rundlich vertieft.  
K 11, 10. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 116, 10, choix 1, 1.

**Aeropus** (396—392).

Silber nach persischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXIX, 23). Jugendlicher, unbärtiger Kopf mit Binde (ohne herabhängende Enden) rechtshin wie auf No. 2 des Archelaos, aber das Haar etwas bewegter. Ohne Pkr.

Rs. **ΑΕΡΟΠ** oben und r. Pferd wie auf No. 2 des Archelaos, von einem Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.

Didrachmon: 10,30 g. Berlin; Kat. 188, 1, VIII, 75; Babelon traité 2, 4, 822, CCCIV, 11  
Wie mit diesem Didrachmon schließt sich Aeropus auch mit den Teilstücken eng an die Prägung seines Vorgängers an; vgl. Sestini descr. num. vet. 128, III, 6 (Obol in Florenz) und Wroth, Num. chron. 1888, 1, I, 7 (Halbbobol in London).

- 2 (XXIX, 24). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit flachem Hut, Diadem, dessen Enden im Nacken herabhängen, und Andeutung des Mantels.

Rs. **ΑΕΡΟΠ** oben und r. Pferd mit schleifendem Zügel nach r. schreitend, der l. Vorderfuß erhoben, der l. Hinterfuß vorgesetzt (Paßgang). Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 14/13. Berlin (Imhoof).

Das Vs.-Bild gibt den Kopf des speerbewaffneten Reiters von Taf. XXIX, 10 wieder. Auf der Rs. ist im Feld unten nahe der Bodenlinie wahrscheinlich noch ein Omikron zu ergänzen.

- 3 (XXIX, 25). Ebenso wie 2.

Rs. **ΑΕΡΟΠ** oben und r. Vorderteil eines rechtshin gewendeten Löwen, der an einer Beute nagt. Das Ganze in flachem Quadratum incusum, dessen linke Seite infolge schiefen Aufsetzens des Rs.-Stempels übertrieben tief eingesenkt ist.

K 13. Berlin (Löbbecke).

Wie das Pariser Exemplar (Mionnet Suppl. 3, 180, 33, X, 4; Schwefelpaste in Berlin) deutlich erkennen läßt, nagt der Löwe an einem rechtshin liegenden Eberkopf.

- 4 (XXIX, 26). Ebenso wie 2.

Rs. **ΑΕΡΟΠ** oben und r. Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen mit offenem Rachen. Das Ganze in flachem Quadratum incusum.

K 13/12. Berlin (Imhoof).

**Amyntas II.** (392—390).

Silber nach persischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXIX, 27). Jugendlicher, unbärtiger Kopf mit Binde (ohne herabhängende Enden) nach r. wie auf No. 2 des Archelaos, aber das Haar bewegter. Pkr.

Rs. **ΑΜΥΝΤΑ** oben und r. Pferd wie auf No. 2 des Archelaos, von einem Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.

Didrachmon: 10,38 g (gelocht). London; Kat. 168, 1; Babelon traité 2, 4, 820, CCCIV, 17.  
Der Kopf der Vs. ist durch Retouche zum Teil arg entstellt.

- 2 (XXIX, 28). Kopf des jugendlichen Pan nach r. mit kleinen Hörnern über der Stirn und kurzem Haar.  
Rs. **AMYNTA** oben und r. Vorderteil eines nach r. geduckten Wolfes, der an einer Beute nagt. Feld rundlich vertieft.  
K 14/12. Cambridge; Leake num. Hellen., Kings S. 2, No. (13).
- 3 (XXIX, 29). Ebenso wie 2.  
Rs. **AMYNTA** oben und r. Vorderteil eines linkshin springenden Wolfes. Feld rundlich vertieft.  
K 13. Berlin; Kat. 194, 15.
- 4 (XXIX, 30). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit kurzem Haar.  
Rs. **AMYNTA** oben (bogig). Korinthischer Helm nach r. ohne Busch. Feld rundlich vertieft.  
K 12. Paris; Babelon traité 2, 4, 831, (a), CCCIV, 19.  
Auf die Ähnlichkeit der Typen mit denen der etwas größeren Stücke von Skione (oben S. 109, No. 7, Taf. XXI, 15) macht v. Sallet aufmerksam; Berliner Kat. 2, 103, zu No. 12.

### Pausanias (390—389).

Silber nach persischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXIX, 31). Jugendlicher, unbärtiger Kopf mit Binde (ohne herabhängende Enden) nach r. wie auf No. 2 des Archelaos, aber das Haar bewegter. Pkr.  
Rs. **ΠΑΥΞΑΝΙΑ** oben und r. Pferd wie auf No. 2 des Archelaos, von einem Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incisum.  
Didrachmon: 10,02 g. Cambridge (McClellan 3295); Kat. Montagu 1 (1896), 213, IV, 213.
- 2 (XXIX, 33). Ebenso wie No. 2 des Archelaos.  
Rs. **ΠΑΥΞΑΝΙΑ** (oben, r., im Feld unten). Pferd nach r. stehend, der l. Vorder- und Hinterfuß leicht vorgesetzt. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incisum.  
Didrachmon: 7,86 g (subärat). Berlin (Imhoof).
- 3 (XXIX, 36). Pferd nach r. sprengend.  
Rs. **ΠΑΥΞΑΝΙΑ** (l. oben beginnend) um das Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen mit offenem Rachen, aus dem die Zunge herabhängt. Feld rundlich vertieft.  
Drachme: 2,81 g (subärat). Athen; Kat. 1308.  
Die Einzelheiten des Vs.-Bildes sind deutlicher auf den inzwischen bekannt gewordenen Exemplaren in Cambridge (McClellan 3296) und London (Nun. chron. 1891, 122, 7, IV, 5), die, ebenfalls subärat, 3,18 bzw. 3,10 g wiegen.
- 4 (XXIX, 37). Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes.  
Rs. **ΠΑΥΞ** r. (abwärts in schräger Zeile). Korinthischer Helm nach r. mit Busch. Feld rundlich vertieft.  
Halbdrachme: 1,53 g (subärat). München (Cousinéry); Sestini lettere 5 (1794), 8, 2 = lettere 5 (1821), 5, 2 Mionnet Suppl. 3, 181, 39; v. Streber, Denkschr. Münch. Akad. 7 (1821), 39, 3, 1, 2.

- 5 (XXIX, 32). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhän-  
gende Enden) im kurzen Haar.  
Rs. ΠΑΥ oben, ΞΑΝΙ unten. Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen, Kopf  
fast von vorn. Feld rundlich vertieft.  
K 16 (überprägt). Ehemals Slg. Bunbury (nicht in deren Auktionskatalog)
- 6 (XXIX, 34). Ebenso wie 5, aber das Haar bewegter. Pkr.  
Rs. ΠΑΥΞΑΝΙΑ (oben, r., unten) Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers mit  
eingezogenem r. Fuß.  
K 15/14. Berlin (Löbbecke).  
Die Vs. ist eine genaue Kopie des Kopfes von No. 1.
- 7 (XXIX, 35). Ebenso wie 5.  
Rs. ΠΑΥΞΑΝΙΑ (oben, r., unten). Ebervorderteil wie bei 6, aber beide Beine  
vorgeworfen. Feld rundlich vertieft.  
K 16/15. Berlin; Kat. 191, 4, VIII. 77.

### Amyntas III. (389—383 und 381—369).

Silber nach (anfangs stark reduziertem) persischem Münzfuß und Kupfer.

a) Ättere Gruppe.

- 1 (XXX, 2). Kopf des bärtigen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn  
geknotet.  
Rs. AMYNTA oben und r. Pferd nach r. stehend mit erhobenem l. Hinterfuß.  
Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.  
Didrachmon: 8,01 g. Paris; Barthélemy, Mém. de l'Acad. 47 (1809), 144, I, 7 a.
- 2 (XXX, 3 Vs.). Ebenso wie 1, aber anderen Stils. Pkr.  
[Rs. wie 1.]  
Didrachmon: 7,78 g. Berlin (Imhoof).
- 3 (XXX, 1). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem  
Kinn geknotet. Pkr.  
Rs. AMYNTA l. und oben. Adler mit geschlossenen Flügeln und zurückgewendetem  
Kopfe nach l. stehend. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in flachem  
Quadratum incusum.  
Halbdrachme: 1,56 g. v. Gwinner, Berlin; Kat. Hirsch 25 (1909, Slg. Philippen), 480, V, 480.
- 4 (XXX, 4). Ebenso wie 1.  
Rs. AMYNTA (l. unten beginnend). Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers  
mit eingezogenem r. Fuß; oben Keule waagrecht (Griff l.).  
K 12. Berlin; Kat. 194, 16.
- 5 (XXX, 5 Rs.). [Ebenso wie 1.]  
Rs. [AMYNTA oben (bogig). Ebervorderteil wie bei 4.  
K 13/11. Berlin (Imhoof).

## b) Jüngere Gruppe.

- 6 (XXX, 6). Reiter mit flachem Hut, Sandalen, gegürtetem Chiton und Chlamys, von der ein Teil nach hinten flattert, auf rechtshin sprengendem Pferde, mit der hoch erhobenen R. einen Speer schräg abwärts richtend, in der L. den Zügel; auf dem r. Hinterschenkel des Pferdes ein Kerykeion (Griff l.). Bodenlinie.  
Rs. **AMYNT[A]** oben. Löwe nach l. stehend, mit dem Rachen und der erhobenen r. Vordertatze einen Speer knickend. Bodenlinie. Spuren eines flachen Quadratum incusum.

Didrachmon: 10,40 g. London; Kat. 173, 14; Cadalyvène recueil (1828) 101, 2.

Vs.- und Rs.-Bild dieser Münze stehen augenscheinlich in einem inneren Zusammenhang und stellen eine Löwenjagd dar; vgl. Babelon traité 2, 4, Sp. 491/2 und bestimmter, mit Anführung von Parallelen, Regling die ant. Mze. als Kunstwerk 65. Auf die ebenso verteilten Jagdszenen in Aspandos und Kelenderis weist anlässlich der Analogien im weiteren Sinne, die No. 2 und 3 von Dium (oben S. 60) bieten, O. Bernhard hin: Revue suisse de num. 24 (1925), 350.

Über das (eingebrannt zu denkende) Kerykeion auf der Kruppe des Pferdes s. oben S. 49, zu No. 7 der Bisalten und S. 152, zu No. 30 Alexanders I.

- 7 (XXX, 7). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. **AMYNTA** oben (bogig). Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. auf einer Schlange stehend und sie beißend. Feld konkav.

K 17, 15. Paris; Babelon traité 2, 4, 849, CCCV, 15.

Wie Amyntas II. Typen von Skione entlehnte (oben S. 158, No. 4), so hier Amyntas III. solche von Pydna (oben S. 105 fg., No. 1—3, Taf. XX, 30, 31).

- 8 (XXX, 8 Rs.). [Ebenso wie 7, aber ohne Pkr.]

Rs. **AMYNTA** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff r.). Feld leicht konkav.

K 13/10 München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. (1796) 129, 8 [Mionnet Suppl. 3, 182, 44]; Imhoof-Blumer monn. gr. 117, 15.

- 9 (XXX, 9). Ebenso wie 8.

Rs. **AMY** r., **NTA** l. (beides leicht bogig abwärts). Keule senkrecht (Griff oben). Feld leicht konkav.

K 10. Berlin (Kat. 105, 24), die Vs.

K 9. Berlin (Imhoof), die Rs.; Imhoof-Blumer monn. gr. 117, 14.

- 10 (XXX, 10 Rs.). [Ebenso wie 8.]

Rs. [**AMY N**]TA (zweizeilig) und dazwischen ein Eberkopf rechtshin. Feld leicht konkav.

K a. Berlin; Kat. 195, 26.

- 11 (XXX, 11 Rs.). [Ebenso wie 8.]

Rs. [**A**]MYNTA oben (bogig). Keule senkrecht (Griff oben), mit der ein gespannter Bogen (Sehne oben) schräg gekreuzt ist, und zwar so, daß sie auf der Sehne, aber unter der r. Bogenhälfte liegt.

K 10. London; Kat. 174, 23.



### Alexandros II. (369—368).

Nur Kupfer.

- 1 (XXX, 12). Jungdlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar.  
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡ<sup>o</sup> oben (bogig). Reiter auf linkshin sprengendem Pferde, mit der L. den Zügel haltend, der r. Arm nicht sichtbar; im Feld unten Blitz (fast waagrecht). Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.  
K 17/16 (dick). Berlin (Löbbecke).
- 2 (XXXI, 28 Rs.). [Ebenso wie 1, aber mit Pkr.]  
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡ<sup>o</sup> oben (bogig). Reiter auf rechtshin sprengendem Pferde, mit der R. den Zügel haltend, der l. Arm nicht sichtbar; im Feld unten Blitz (fast waagrecht). Bodenlinie. Feld konkav.  
K 17 (dick). Berlin (Hinz).
- 3 (XXX, 13). Ebenso wie 2.  
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡ<sup>o</sup> bogig oben, r. und im Feld unten. Pferd nach r. sprengend. Bodenlinie. Feld konkav.  
K 16/15. Athen.

### Perdikkas III. (364—359).

Silber nach persischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXX, 14). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.  
Rs. ΠΕΡΔΙΚΑ oben (l. oben, r., im Feld unten). Pferd nach r. schreitend, das r. Vorder- und l. Hinterbein erhoben; unter dem Leib eine Keule waagrecht (Griff l.). Bodenlinie. Feld konkav.  
Didrachmon: 10,30 g. London; Kat. 175, 1; Hill guide (1932) 38, 18, XXII, 18.
- 2 (XXX, 15 Vs.). Ebenso wie 1.  
[Rs. ΠΕΡΔΙΚ oben (geradlinig), ΚΑ im Abschnitt. Löwe nach r. stehend, mit Rachen und l. Vordertatze einen Speer knickend. Bodenlinie. Feld konkav.]  
K 21/18. Paris (Pellerin); Monnet 1. 510, 25; Babelon traité 2, 4, 855, (a), CCCV, 20.
- 3 (XXX, 15 Rs.). [Ebenso wie 1.]  
Rs. wie 2, aber die Aufschrift mit größeren Buchstaben und im Abschnitt fehlerhaft ΑΚ statt ΚΑ. Feld rundlich vertieft.  
K 19. Berlin; Kat. 196, 2, VIII, 81.
- 4 (XXX, 16). Ebenso wie 1.  
Rs. ΠΕΡΔΙΚ oben (geradlinig), ΚΑ im Abschnitt. Stoßender Stier rechtshin, Kopf nach vorn gewendet. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.  
K 17. München (Cousinéry), die Vs.; Sestini descr. num. vet. 129, 2.  
K 16. Paris (Pellerin), die Rs.; Monnet 1. 510, 28; Babelon traité 2, 4, 857, CCCV, 22.

- 5 (XXX, 17). Kopf des jugendlichen Herakles nach r. wie bei 1—4. Pkr.  
Rs. ΠΕΡΔΙ r. (abwärts), ΚΚΑ l. (aufwärts, beides leicht bogig). Adler mit geschlossenen  
Flügeln und zurückgewendetem Kopfe nach l. stehend. Feld konkav.  
K 16. Brüssel (de Hirsch); Kat. Bompou (1882) 805.

## Philippos II. (359—336).

A. Gold attischer Währung; die Rs. konkav.

- 1 (XXX, 19). Kopf des Apollon nach l. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar.  
Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ im Abschnitt. Weibliche (?) Figur mit nacktem Oberkörper  
und fliegendem Haar in einem rechtshin galoppierenden Zweigespann, in der  
erhobenen R. den Treibstab, in der L. die Zügel; unter den Vorderbeinen der Pferde  
r. von der Bodenlinie eine sich rechtshin ringelnde Schlange.

Doppelstater: 15,03 g (geloht). Berlin; Friedlaender und v. Sallet das Kgl. Münzkab.<sup>2</sup> 352.

Dieses zuerst von Fr. Lenormant (Revue num. 1862, 397 fg.) veröffentlichte Stück, das er in Theben  
geprägt glaubte, ist, wie schon Babelon (Revue num. 1892, 109 fg.) berichtigt, eine in Thrakien ent-  
standene Nachahmung der Statertypen Philipps II., von dem Doppelstatere bisher nicht nachweisbar  
sind.

- 2 (XXX, 27 Vs.). Kopf des Apollon nach l. mit Lorbeerkranz im langen Haar,  
von dem eine Locke vor dem Ohr herabhängt.

[Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ im Abschnitt. Zweigespann nach r. galoppierend; der lang-  
gewandete Lenker, dessen Haar nach hinten flattert, hält sich vorbeugend in der  
erhobenen R. den Treibstab, in der L. die Zügel; als Beizeichen im Feld oben  
ein Kranz. Bodenlinie.]

Stater: 8,60 g. Berlin (C. R. Fox); Friedlaender und v. Sallet das Kgl. Münzkab.<sup>2</sup> 353.

Der langhaarige Apollonkopf steht stilistisch dem der Kupfermünzen des chalkidischen Bundes sehr  
nahe (vgl. Taf. XVII, 28; bemerkenswert auch die Übereinstimmung in der schräg abfallenden Linie  
des fleischigen Unterkinn). Man dürfte berechtigt sein, No 2 an den Anfang der Staterprägung  
Philipps II. zu stellen <sup>1)</sup>, für die dann bald der kurzhaarige Apollontypus gewählt wurde. Bei ihm  
lassen sich an den vorgeführten Exemplaren (Taf. XXX, 18. 20—26) drei Formen des Lorbeerkranzes  
unterscheiden: a) mit je drei Blättern, b) mit Blattpaaren, c) mit abwechselnd einem Blattpaar  
und einem Einzelblatt, was sich bei dem Zeuskopf der Tetradrachmen (No. 18—25) wiederholt.  
Bezüglich des Zweigespanns auf der (nicht abgebildeten) Rs. sei erwähnt, daß an den Pferden Brust-  
und Leibgurt dargestellt sind und vom Wagen auch ein Stück der Deichsel sowie des l. Rades. Das  
gleiche gilt für No. 3, 4, während bei No. 8 das Deichselstück fehlt, bei No. 5, 7 dieses samt dem Teil  
des l. Rades fortgelassen ist und bei No. 6 des weiteren auch noch die Gurte der Pferde.

- 3 (XXX, 20). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (Form a) im kurzen  
Haar.

Rs. wie 2; als Beizeichen ein Dreizack fast waagrecht (Griff l.) dicht unter dem  
Vorderleib der Pferde.

Stater: 8,65 g. Brüssel (du Chastel).

<sup>1)</sup> Ihren Beginn wird man mit A. B. West (Num. chron. 1923, 177 fg.) frühestens in das Jahr 352  
vor Chr. zu setzen haben, während er sonst allgemein bis 350 hinaufgerückt wird.

[Gold]

- 4 (XXX, 25 Vs.). Ebenso wie 3; l. vom Nacken ein Monogramm.  
[Rs. wie 3, aber mit  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$ , der Dreizack waagrecht etwas tiefer unten.]  
Stater: 8,665 g. Berlin (Löbbecke).
- 5 (XXX, 24 Vs.). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (Form b) im kurzen Haar.  
[Rs. wie 2, aber mit  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$ ; als Beizeichen unter den Vorderbeinen der Pferde eine Keule waagrecht (Griff l.) und außerdem im Feld oben ein Monogramm.]  
Stater: 8,58 g. Berlin (Imhoof).
- 6 (XXX, 18; 23 Vs.). Ebenso wie 5.  
Rs. wie 4, der Dreizack waagrecht (Wien) oder ein wenig schräg aufwärts (Paris).  
Stater:  $\begin{cases} 8,63 \text{ g.} & \text{Paris (de Luynes 1592), Vs. und Rs.} \\ 8,59 \text{ g.} & \text{Wien (Eckhel cat. 1, 80, 81, die Vs.} \end{cases}$
- 7 (XXX, 21 Vs.). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (Form c) im kurzen Haar.  
[Rs. wie 2; als Beizeichen unter dem Vorderleib der Pferde Mondsichel (Höhlung rechts).]  
Stater: 8,60 g. Im Handel.  
Das daneben (Taf. XXX, 22 Vs.) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten Anm. 1.
- 8 (XXX, 26 Vs.). Kopf des Königs als Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (Form a) im kurzen Haar.  
[Rs. wie 2, aber ohne Bodenlinie; als Beizeichen unter den Vorderbeinen der Pferde ein Dreifuß auf niedriger Basis.]  
Stater: 8,57 g. Berlin (Löbbecke).  
Dem Apollonkopf der Vs. sind hier unverkennbar Porträtzüge gegeben. Das gleiche ist der Fall bei einem zweiten Vs.-Stempel, dem das Brüsseler Exemplar aus Slg. de Hirsch (Annuaire de num. 8, 30, 14, I, 14) entstammt, und einem dritten, mit dem folgende fünf Stücke geprägt sind: (a) Kat. Sotheby, Juli 1899 («distinguished artist»), 82, III, 82; — (b) Kat. Jameson 1 (1913), 978, I, 978; — (c) Kat. Canessa 3 (1923, Slg. Caruso), 38, I, 38; — (d) Stockholm (Slg. Smith): Appelgren's Kat. (1931) 86, III, 86; vorher Kat. Hirsch 25 (Slg. Philipsen), 484, VI, 484 (dort irrig mit a identifiziert); Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 838, XXVII, 838; Kat. Naville 10 (1925), 430, XV, 430; — (e) Konstantinopel (Gipsabguß in Berlin). — Dieser Porträtkarakter ist bei a, b, d bereits erkannt worden; Jameson hebt «une ressemblance frappante avec l'effigie d'Alexandre III.» hervor, der «distinguished artist» und ihm folgend Philipsen sehen in dem Kopie mit Recht ein Bildnis Philipps II. Vgl. Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 243 nebst Anm. 4 [Regling, ebendort 40 (1930), 313].  
Der als dritter angeführte Vs.-Stempel ist gepaart mit zwei verschiedenartigen Rückseiten, indem a-d einen Dreifuß (Müller 86), e einen Thyrsos (Müller 208) als Beizeichen aufweisen, das also nicht Angabe des Prägeortes sein kann<sup>1)</sup>. Den Kopf dieses Vs.-Stempels hat ein Fälscher auf mechanischem Wege kopiert und zur Herstellung folgender Nachwerke benutzt: (x) Kat. Ratto, April 1927, 530, XVI, 536; — (y) Kat. Seaby 2 (1920), 270, IX, 276; — (z) Kat. Naville 17 (1934), 345, XI, 345.
- 9 (XXX, 28). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

<sup>1)</sup> Gegen diese irriige Meinung L. Müller's wandte sich bereits A. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 9 (1882), 152 fg., allerdings gestützt auf das oben nach No. 7 erwähnte Berliner Stück (Taf. XXX, 22 Vs.), das jedoch modernen Ursprungs ist (= unten S. 210, No. 70).

- Gold]
- Rs.  $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$  oben (leicht bogig). Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen; darunter Dreizack waagrecht (Griff l.).
- Halbstater: 4,22 g. Berlin (Imhoof).
- 10 (XXX, 29 Rs.). [Kopf des jugendlichen Herakles nach r. wie bei 9. Pkr.]
- Rs.  $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$  (geradlinig) zwischen Bogen (die Sehne unten) und Keule (Griff r.); im Feld unten als Beizeichen ein Dreizack waagrecht (Griff l.). Lkr.
- Viertelstater: 2,10 g. Berlin (Imhoof); Hoffmann, Le Numismate No. 20 (Dec. 1863), 1312.
- 11 (XXX, 30 Rs.). [Ebenso wie 9. 10.]
- Rs.  $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$  unten (geradlinig); darüber waagrecht: Keule (Griff r.) und über ihr Bogen (die Sehne unten); ganz oben als Beizeichen ein Kantharos.
- Viertelstater: 2,08 g. Ehemals Slg. Imhoof; Kat. Riechmann & Co. 30 (1924), 437. XVII, 437.
- 12 (XXX, 31 Rs.). [Ebenso wie 9. 10.]
- Rs.  $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$  (geradlinig); darunter waagrecht: Keule (Griff r.) und unter ihr Bogen (die Sehne oben); ganz oben als Beizeichen ein Blitz waagrecht. Lkr.
- Viertelstater: 2,11 g. Berlin (Imhoof); Hoffmann, Le Numismate No. 20 (Dec. 1863), 1313.
- 13 (XXX, 32 Rs.). [Ebenso wie 9. 10.]
- Rs.  $\Phi\Lambda\Gamma$  oben,  $\Gamma\Theta\Upsilon$  unten (beides geradlinig), dazwischen Blitz waagrecht.
- Achtelstater: 1,07 g. Ehemals Slg. Imhoof; Kat. Hess, März 1906, 246.
- 14 (XXX, 33 Rs.). [Ebenso wie 9. 10.]
- Rs.  $\Phi\Lambda\Gamma$  r.,  $\Gamma\Theta\Upsilon$  l. (beides leicht bogig abwärts). Dreizack senkrecht (Griff unten).
- Achtelstater: 1,05 g. Ehemals Slg. Imhoof; Kat. Hess, März 1906, 248.
- 15 (XXX, 34 Rs.). [Ebenso wie 9. 10.]
- Rs.  $\Phi\Lambda\Gamma$  l. (bogig aufwärts),  $\Gamma\Theta\Upsilon$  r. (geradlinig abwärts). Kantharos mit hohem, schmalem Fuß.
- Achtelstater: 1,05 g. Berlin (Imhoof).
- 16 (XXX, 35 Rs.). [Ebenso wie 9. 10, aber ohne Pkr.]
- Rs.  $\Phi\Lambda\Gamma$  oben,  $\Gamma\Theta\Upsilon$  unten (beides geradlinig), dazwischen waagrecht der untere Teil vom Vorderbein eines Zwielhufers (Ziegenbocks?).
- Achtelstater: 1,17 g. Im Handel.
- 17 (XXX, 36). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (Form b) im kurzen Haar.
- Rs.  $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$  (geradlinig), darüber Blitz waagrecht, unten als Beizeichen ein Löwenkopf von vorn.
- Zwölftelstater: 0,73 g. Cambridge; Leake num. Hellen., Suppl S. 1, No. 13)
- Da Philipps II. Goldprägung frühestens 352 vor Chr. begonnen hat (vgl. S. 162, Anm. 1), gehen ihr die zwischen 359 und 356 entstandenen Tetradrachmen No. 18--20 nebst Teilstücken jahrelang voraus. Es ist demnach irrig, Philipps Wahl des phönikischen (statt des von Archelaos I. eingeführten persischen) Münzfußes für das Silber mit seiner Goldprägung in ursächlichen Zusammenhang zu bringen und hieraus mit Reinach, Revue num. 1863, 146 fg. (Head hist. num. 2 222; Gardner hist. of anc. coinage 423 fg. auf ein damaliges Wertverhältnis von 10:1 zwischen den beiden Metallen zu schließen; vgl. West, Num. chron. 1923, 173 fg. Erwähnt sei hier noch, daß zu Tetra- und Didrachmon anfangs (vgl. nach No. 20) Drachme und Halbdrachme gesellt wurden, später (vgl. nach No. 27) sowohl Drachme und Halbdrachme wie (gleichzeitig?) 8-, 4- und 2-Obolenstücke.

B. Silber phönikischer Währung; Rs.-Feld rundlich vertieft.

- 18 (XXX, 37). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz (Form c). Pkr.  
Rs. **ΦΙΛΙΠ ΠΟΥ** leicht bogig r. (oben) und l. (in der Mitte). Bärtiger Reiter mit Kausia, Chiton und flatterndem Mantel auf einem linkshin trabenden, gesattelten Pferde, die offene Handfläche der erhobenen R. nach l. kehrend, in der L. den Zügel; zwischen den Vorderbeinen des Pferdes **M** Bodenlinie. Lkr.

Tetradrachmon: 14,47 g. Dr. Bernhard, St. Moritz.

Der Reiter trägt hier deutlich die *καυσία*, d. h. »die weiche, einem Barett oder den heutigen Matrosenmützen ähnliche Kopfbedeckung, welche unten dicht den Kopf umschliesst und sich nach oben verbreitert« (Wolters, Ath. Mitth. 15, 195/6, Anm. 3; vgl. Studniczka, Jahrb. d. Instit. 38/39, Jahrg. 1923/24, 72). Von ihr unterscheidet sich markant der flache, petasosähnliche Hut auf No. 19. 20, der, mit anfangs sehr breiter, dann sich verschmälernder Krempe, für folgende thrakisch-makedonische Gepräge charakteristisch ist: S. 48 fg. 1—10 (Bisalten), S. 56, 3—7 (Derronen), S. 63 fg. 1—3 (Ichnai), S. 66, 12 (Litas), S. 80 fg. 1, 2, 15 (Orreskier), S. 135, 10 (Unbest.), S. 144, 1 (Getas), S. 145 fg. 8—13 (Mosses), S. 148 fg. 1—3, 27, 30—35 (Alexandros I), S. 154 fg. 5—11 (Perdikkas II.), S. 155, 1 (Archelaos I.), S. 157, 2—4 (Aeropos), S. 160, 6 (Amyntas III.).

- 19 (XXX, 38 Vs.). Ebenso wie 18, aber ohne Pkr. und der Lorbeerkranz mit je drei Blättern (Form a).

[Rs. **ΦΙΛΙΠ ΠΟΥ** leicht bogig r. (oben) und l. (in der Mitte) Bärtiger Reiter mit flachem breitkrepfigem Hut, Chiton und flatterndem Mantel auf einem linkshin trabenden, gesattelten Pferde, die offene Handfläche der erhobenen R. nach l. kehrend, in der L. den Zügel; als Beizeichen im Feld unten Keule waagrecht (Griff r.). Bodenlinie. Lkr.]

Tetradrachmon: 14,10 g. Berlin (Imhoof)

- 20 (XXX, 40 Rs.). [Ebenso wie 18, aber ohne Pkr.]

Rs. **ΦΙΛΙΠ ΠΟΥ** oben (bogig). Bärtiger Reiter nach l. wie bei 19, aber statt des Beizeichens ein Monogramm. Bodenlinie. Lkr.

Tetradrachmon: 14,55 g. Wien (Tiepolo): Mus. Theup. 2 (1736), 1214, No. (5).

Mit dem bärtigen bekleideten Reiter gibt es auch Didrachmen (Hut wie bei 19, 20; Berlin: Cambridge McClean 3353; London: Forrer the Weber coll. 2059; Paris: Babelon traité 2, 4, 880), Drachme (Kausia wie bei 18; ehem. Slg. Strozzi: 3,55 g) und Halbdrachme (Hut wie bei 19, 20; Berlin, beschädigt), letztere mit Apollonkopf, die beiden ersteren mit jugendlichem Herakleskopf auf der Vs. Er wird dann (No. 21 fg.) verdrängt durch einen nackten unbärtigen Reiter in Darstellungen, die auf Philipps im Jahre 356 vor Chr. *ἡνῆρον ζήτησι* gewonnenen olympischen Sieg (Plut. Alex. 3) hinweisen.

- 21 (XXX, 39 Vs.). Kopf des Zeus nach l. mit Lorbeerkranz (Form b).

[Rs. **ΦΙΛΙΠ ΠΟΥ** leicht bogig l. (oben) und r. Nackter unbärtiger Reiter mit Diadem, dessen Enden im Nacken herabhängen, auf rechtshin trabendem Pferde, in der gesenkten R. einen Palmzweig vor sich emporhaltend, in der L. den Zügel; im Feld r. unten Biene rechtshin. Bodenlinie.]

Tetradrachmon: 14,22 g. Wien; Imhoof-Blumer monn. gr. 117, 17.

- 22 (XXX, 41 Vs.). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz (Form b). Lkr.

[Rs. **ΦΙΛΙΠ** l. (oben) und r., **ΠΟΥ** geradlinig im Feld unten. Reiter wie bei 21, aber mit fliegendem Haar und flatternden Enden des Diadems. Bodenlinie. Lkr.]

Tetradrachmon: 14,49 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 117, 16, choix 1, 21.

- [Silber]  
 23 (XXX, 42). Lorbeerbekränzter Kopf des Zeus nach r., der Kranz mit je drei Blättern (Form a) und mit Früchten. Pkr.  
 Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$  leicht bogig l. (oben) und r. (in der Mitte). Nackter unbärtiger Reiter nach r. wie bei 21, aber mit Kranz im langen Haar; als Beizeichen ein Kantharos dicht unter dem Leib des Pferdes. Bodenlinie. Lkr.

Tetradrachmon: 14,39 g. Berlin (Imhoof).

- 24 (XXX, 43 Vs.). Ebenso wie 23.  
 [Rs. wie 21, aber mit  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$ , der Reiter mit fliegendem Haar und flatternden Enden des Diadems; im Feld unten dicht über der Bodenlinie Kantharos. Lkr.]

Tetradrachmon: 14,48 g. Paris (de Luynes 1596); Babelon traité 2, 4, zu No. 871, CCCVII, 8.

- 25 (XXX, 44 Vs.). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz (Form b). Pkr.  
 Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$  leicht bogig oben und r. (in der Mitte). Reiter wie bei 21, aber mit Haarknoten am Hinterkopf und ohne Diadem; unter dem Leib des Pferdes Blitz (waagrecht) über  $\Sigma$ , unter dem l. Vorderbein Delphin nach r. Pkr.]

Tetradrachmon: —? — g. Ehemals Slg. Trau (Wien).

Dieses den Tetradrachmen Philipps II. angeeignete Stück ist eine ihrer barbarischen Nachahmungen, wie sie, bis zu völliger Verwilderung herabsinkend, in großer Fülle und Mannigfaltigkeit auf uns gekommen sind. Als Vorbild diente hier ein Tetradrachmon der Art, die L. Müller unter No. 25 Pella zuteilt, z. B. Paris (14,20 g): Mionnet 1, 514, 80, Schwefelpaste in Berlin.

- 26 (XXXI, 1). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.  
 Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$  leicht bogig l. (oben) und r. (in der Mitte). Nackter Reiter mit Kranz im langen Haar auf rechtshin schreitendem Pferde, die R. zu dessen Kopf erhoben (wohl um ihn zu bekränzen), in der L. den Zügel; unter dem Leib des Pferdes Blitz (waagrecht), im Abschnitt N Bodenlinie. Lkr.

Didrachmon: 7,00 g. Berlin (Imhoof), die Vs.

7,21 g. Jameson (Kat. 983, L. 983), die Rs.; Kat. Bunbury 1, 714, VI, 714.

- 27 (XXXI, 2 Rs.). [Ebenso wie 26.]  
 Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$  leicht bogig l. (oben) und r. Nackter Reiter mit Diadem, dessen Enden im Nacken nach hinten flattern, auf rechtshin trabendem Pferde, in der gesenkten R. einen Palmzweig vor sich emporhaltend, in der L. den Zügel; unter dem Leib des Pferdes Striegel waagrecht (Griff l.). Bodenlinie. Pkr.

Oktoholon: 4,06 g (gelocht). Berlin; Müller numism. d'Alex. le Gr. 337, 10, XXVI, 273.

Für die Vs. ist ein Didrachmen-Stempel (wie No. 26) benutzt worden, dessen Präg bild nur unvollständig auf dem Schrötling Platz gefunden hat. — Drachme und Halbdrachme aus der Zeit nach 356 (vgl. zu No. 20) z. B.: Babelon traité 2, 4, 884, 885; Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 7, 10 fg., 1. 3. 4.

- 28 (XXXI, 3). Schulterbild der Artemis mit gewelltem Haar, dreiteiligen Ohrgehängen und Perlenhalsband fast von vorn (etwas nach l.); über der r. Schulter ragt der Köcher empor, dessen Tragband auf der Achsel angedeutet ist.

Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\Theta\Upsilon$  leicht bogig l. (oben) und r. (in der Mitte). Nackter Reiter mit Diadem (?) auf rechtshin trabendem Pferde wie bei 27; im Feld r. unten Pegasosvorderteil nach r. Bodenlinie. Pkr.

Tetrobolon: 2,24 g. Berlin (Imhoof).

[Silber u. Kupfer]

Bezüglich der Vs. vgl. die Bemerkung zu No. 3 von Orthagoria (oben S. 93) und über die Form des »Schulterbildes« S. 6, nach No. 40. S. 30, nach No. 43 sowie S. 113, nach No. 10.

- 29 (XXXI, 6 Vs.). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Pkr.

[Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\circ\Upsilon$  oben (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend; unter dem Vorderkörper des Pferdes ein Dreifuß auf der langen Bodenlinie stehend.]

Tetrobolon: 2,30 g. Ehemals Slg. Imhoof: Kat. Hess, März 1906, 250.

- 30 (XXXI, 7 Vs.). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.

[Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\circ\Upsilon$  oben (bogig). Nackter Reiter mit fliegendem Haar nach r. sprengend; unter dem Vorderkörper des Pferdes A in einem unten gebundenen Kranz neben der kurzen Bodenlinie.]

Tetrobolon: 2,50 g. Berlin (Imhoof).

- 31 (XXXI, 8). Ebenso wie 30.

Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\circ\Upsilon$  oben (bogig). Nackter Reiter wie bei 30, aber mit sehr hoch gehaltenem Zügel; unter dem Leib des Pferdes A (etwas linkshin geneigt) oberhalb einer Heuschrecke nach r. auf der langen Bodenlinie.

Tetrobolon: 2,60 g. Berlin (Gansauge).

- 32 (XXXI, 4). Ebenso wie 30.

Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\circ\Upsilon$  (l. unten beginnend). Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes, darunter Ähre nach r. Lkr.

Diobolon: 1,17 g. Berlin (Imhoof).

- 33 (XXXI, 5 Rs.). [Ebenso wie 30.]

Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma$  l. (leicht bogig aufwärts),  $\circ\Upsilon$  r. (abwärts). Kopf (nebst Hals und Brust) eines gezäumten Pferdes nach r., unten Blitz.

Diobolon: 1,15 g. Berlin (Rauch).

### C. Kupfer.

- 34 (XXXI, 9). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.

Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\circ\Upsilon$  oben (leicht bogig). Nackter (sehr kleiner) Reiter mit fliegendem Haar auf rechtshin trabendem Pferde, die R. erhoben, in der nicht sichtbaren L. den Zügel. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 24/22. Berlin (Imhoof).

- 35 (XXXI, 12). Ebenso wie 34, aber die Binde oben geknotet und ihre Enden emporstehend. Ohne Pkr.

Rs.  $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\circ\Upsilon$  oben (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend, unter dem Leib des Pferdes Lanzenspitze rechtshin. Feld rundlich vertieft.

K 19/18 (überprägt). Berlin (Imhoof).

- 36 (XXXI, 13). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach l. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.

- Rs. **ΦΙΛΙΠΠ•Υ** oben (leicht bogig). Nackter (sehr kleiner) Reiter mit fliegendem Haar nach l. sprengend, in der L. den Zügel; unter dem Vorderkörper des Pferdes Löwenkopf linkshin. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.  
K 19/18 (dicker als No. 34. 35. 37). Wien.
- 37 (XXXI, 14). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.  
Rs. **ΦΙΛΙΠΠ•Υ** leicht bogig l. (oben) und r. (in der Mitte). Nackter Reiter nach r. sprengend, mit der hoch erhobenen R. die Geißel schwingend; unter dem Vorderkörper des Pferdes ein undeutliches Beizeichen. Bodenlinie. Lkr. Feld rundlich vertieft.  
K 19/17. Berlin (Imhoof).
- 38 (XXXI, 15). Ebenso wie 37.  
Rs. **ΦΙΛΙΠΠ•Υ** oben (leicht bogig). Gezäumtes Pferd nach r. sprengend, unter dem Vorderkörper **Ξ** Bodenlinie. Feld leicht konkav.  
K 18 (dünner als No. 34. 35. 37). Berlin (Imhoof).
- 39 (XXXI, 16). Ebenso wie 37.  
Rs. **ΦΙΛΙΠΠ•Υ** oben (bogig). Nackter Reiter mit fliegendem Haar nach r. sprengend, in der R. den Zügel; unter dem Vorderkörper des Pferdes Lanzenspitze rechtshin. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.  
K 14 (dick). Berlin (Imhoof).
- 40 (XXXI, 17). Kopf des jugendlichen Herakles nach l., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.  
Rs. **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** (zweizeilig) und dazwischen Blitz. Feld rundlich vertieft.  
K 13/12. Berlin (Imhoof).
- 41 (XXXI, 10). Ebenso wie 37.  
Rs. **ΦΙΛΙΠ ΠΟΥ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); außerhalb der Schrift: oben Lanzenspitze rechtshin, unten Mondsichel. Feld rundlich vertieft.  
K 12/11. Berlin (Imhoof).  
Die Emission Taf. XXXI, II ist zweifellos erst unter Philippos III. entstanden und dementsprechend auf S. 171 als No. 7 eingereiht.

### Alexandros III. (336—323).

Silber nach attischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXXI, 19). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.  
Rs. **ΑΛΕΞΑ ΝΔΡΟΥ** (l. unten beginnend). Adler mit geschlossenen Flügeln und zurückgewendetem Kopfe auf einem rechtshin liegenden Thyrsos nach r. stehend. Feld konkav.  
Drachme: 4,10 g. Dr. Bernhard, St. Moritz.



- 2 (XXXI, 20 Rs.). [Ebenso wie 1.]  
 Rs. ΑΛΞΑΝ I. (aufwärts). ΔP•Y r. (abwärts, beides geradlinig). Adler mit geschlossenen Flügeln auf einem rechtshin liegenden Thyrsos nach r. stehend. Feld konkav.  
 Halbdrachme: 2,07 g. Ehemals Slg. des Fürsten zu Windisch-Grätz (Scholz's Kat. 1006).
- 3 (XXXI, 21 Rs.). [Ebenso wie 1.]  
 Rs. ΑΛΞΑΝ ΔI P O Y (so; l. unten beginnend). Zwei Adler mit geschlossenen Flügeln einander gegenüberstehend auf gemeinsamer Bodenlinie; im Feld r. unten Pegasosvorderteil nach r. Feld konkav.  
 Diobolon: 1,38 g. Ehemals Slg. Mandl (Budapest).
- 4 (XXXI, 22). Ebenso wie 1.  
 Rs. ΑΛΞΑΝ Δ (so; l., aufwärts), P O Y r. (abwärts). Blitz senkrecht; im Feld r. unten Pegasosvorderteil rechtshin. Feld konkav.  
 Obol: 0,69 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 119, 31.  
 Das daneben (Taf. XXXI, 18) abgebildete, auf anderem Munzfuß als No. 1—4 basierende Großstück (London, vorher Kat. Montagu 2, 120) ist nicht makedonischen Ursprungs, sondern (vermutlich zwischen 323 und 305 vor Chr.) in Indien geprägt, wie Head überzeugend dargetan: Num. chron. 1906, 1 fg. [Babelon traité 2, 4, Sp. 551 fg.] und hist. num.<sup>2</sup> 225.
- 5 (XXXI, 23). Ebenso wie 1.  
 Rs. ΑΛΞΑΝ Δ P O Y (l. unten beginnend). Adler mit geschlossenen Flügeln und zurückgewendetem Kopfe auf einem Blitz nach r. stehend; im Feld r. unten  $\Delta$  Pkr.  
 K 17/15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 119, 37.
- 6 (XXXI, 24). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar. Pkr.  
 Rs. ΑΛΞΑΝ Δ P O Y (l. oben beginnend) und dahinter ein Monogramm. Blitz waagrecht. Feld konkav.  
 K 14/12. Berlin (Imhoof).  
 In No. 1—6 sieht Imhoof-Blumer monn. gr. 120 fg. [Babelon traité 2, 4, Sp. 549/50] mit Recht Alexanders III. makedonische Anfangsprägung. Von den ihr folgenden Emissionen sind nachstehend Proben der Kupfermünzen des Königs zusammengestellt unter Ausschluß seiner internationalen Massenprägung in Gold und Silber.
- 7 (XXXI, 26). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.  
 Rs. ΑΛΞΑΝ Δ P O Y im Abschnitt. Zweigespann nach r. galoppierend; der langgewandete Lenker hält sich vorbeugend in der erhobenen R. den Treibstab, in der L. die Zügel; unter den Vorderbeinen der Pferde Dreizack waagrecht (Griff l.). Feld leicht konkav.  
 K 20/18. Berlin (Imhoof).  
 Der Rs.-Typus ist entlehnt von den Goldstateren Philipps II. (z. B. Taf. XXX, 18. 20).
- 8 (XXXI, 25). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.  
 Rs. ΑΛΞΑΝ Δ P • Y oben (in schräg ansteigender Zeile). Pferd nach r. sprengend auf kurzer Bodenlinie; unter dem Leibe Tellerfackel (Griff l.), die Flamme aufwärts. Feld konkav.  
 K 17. Gotha.

9 (XXXI. 27). Ebenso wie 8.

Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ oben (bogig). Pferd nach r. sprengend ohne Bodenlinie; unter dem Leibe Delphin schräg nach r. abwärts. Lkr. Feld rundlich vertieft.

K 17/16. Berlin (C. R. Fox), die Rs. mit Stempelsprung.

Das daneben (Taf. XXXI, 28 Rs.) abgebildete Stück gehört Alexandros II. an und ist auf S. 161 als No. 2 beschrieben.

10 (XXXI. 29). Kopf des jugendlichen Herakles nach r. wie bei 1—5. Pkr.

Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (geradlinig in der Mitte), darüber Gorytos mit Bogen (Sehne unten) nach l., darunter Keule (Griff l.) und unter ihr als Beizeichen eine Ähre linkshin mit zwei Blättern am Stiel. Feld leicht konkav.

K 20/19. Berlin (Imhoof).

11 (XXXI. 30). Ebenso wie 10; im Feld r. ein Kerykeion (Griff unten).

Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (geradlinig in der Mitte), darüber Keule (Griff l.), darunter Köcher linkshin auf dem Bogen (Sehne oben) liegend; im Feld oben als Beizeichen ein Kerykeion nach l. Feld leicht konkav.

K 18/17 (überprägt). Berlin (Imhoof).

12 (XXXI. 32). Ebenso wie 10.

Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (geradlinig in der Mitte), darüber Köcher auf dem Bogen (Sehne unten) nach r. liegend, darunter Keule (Griff r.) und unter ihr Π (erheblich größer als die Buchstaben der Schriftzeile). Feld leicht konkav.

K 19/17. Berlin (Imhoof).

Die Gepräge Taf. XXXI, 31, 33 sind auf S. 172 unter Alexandros IV. beschrieben (als No. 3, 4), die zwei anonymen mit ΒΑ bzw. ΒΑΣΙΛΕΩΣ (Taf. XXXI, 34, 35) folgen auf S. 173 (als No. 2, 1).

### Philippos III. (323—316).

Gold und Silber nach attischem Münzfuß sowie Kupfer.

1 (XXXI. 36). Kopf der Athena nach r. mit Perlenhalsband, am Kessel des dreibuschigen korinthischen Helms eine sich rechtshin ringelnde Schlange; das Haar im Nacken üppig herabhängend, über dem Ohr in Löckchen aus dem Helm quellend. Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ r., ΒΑΣΙΛΕΩΣ l. (beides abwärts). Langgewandete Nike mit ausgebreiteten Flügeln nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Styliis; im Feld: l. unten ΑΥ, r. unten Μ Feld konkav.

Goldstater: 8,03 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 27, 7, 13, l. 13.

Zu der 27. fig. im l. Arm der Nike vgl. Babelon, Revue num. 1907, 1 fig. = mélanges numism. 4 (1912), 199 fig.; Svoronos, Journ. intern. 16 (1914), 81 fig.

2 (XXXI. 37). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ r. (abwärts), ΒΑΣΙΛΕΩΣ unten (beides leicht bogig). Zeus mit nacktem Oberkörper auf einem Thron mit hoher Rückenlehne nach l. sitzend, die Füße auf niedrigem Schemel, auf der vorgestreckten R. der Adler rechtshin, die l.

hoch am aufgestützten Scepter; unter dem Throne **AY**, im Feld I. unten **M** Pkr. Feld konkav.

Tetradrachmon: 17,20 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 27, 7, 14, I, 14.

No. 1 und 2 sind nach Imhoof-Blumer unter dem Satrapen Archon (323—321 vor Chr.) in Babylon geprägt; vgl. a. a. O., S. 5 fg. sowie Num. chron. 1906, 17 fg.

3 (**XXXI**, 38 Rs.). [Ebenso wie 2.]

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** | **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** (so) r. in zwei leicht bogigen Zeilen. Zeus Aëtrophoros nach l. sitzend wie bei 2, aber der Thron ohne Rückenlehne; im Feld I. ein Steueruder (senkrecht). Pkr. Feld leicht konkav.

Tetradrachmon: 16,90 g. Berlin (Imhoof).

Nach E. T. Newell (Num. chron. 1915, 309, 13) geprägt ca. 320—317 vor Chr. in Salamis auf Kypros.

4 (**XXXI**, 39). Ebenso wie 2.

Rs. **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** r. (bogig abwärts). Zeus Aëtrophoros nach l. sitzend wie bei 3; im Feld I. eine Kithara mit vier Saiten, unter dem Throne **B** Feld leicht konkav.

Drachme: 3,90 g. Berlin (Imhoof).

5 (**XXXII**, 1 Vs.). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Pkr.

[Rs. **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** oben (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend, in der R. den Zügel; unter dem Pferde Vorderteil eines rechtshin laufenden Löwen, am Rande unten **AY** Feld konkav.]

K 18. Budapest.

6 (**XXXII**, 1 Rs.). [Ebenso wie 5.]

Rs. wie 5, aber l. von **AY** noch ein Bogen (Sehne r.) als Beizeichen.

K 19/18. Gotha; Imhoof-Blumer, Corolla numism. (1909) 103, 6, (a).

Über diese von Lysimachos als Statthalter im Namen Philipps III. geprägten Münzen No. 5, 6 vgl. S. 172, nach No. 5.

7 (**XXXI**, 11). Ebenso wie 2.

Rs. **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** (geradlinig in der Mitte), darüber Keule (Griff l.), darunter Gorytos mit Bogen (Sehne oben) nach l.; im Feld oben als Beizeichen ein Kerykeion linkshin. Pkr. Feld konkav.

K 11. Leningrad.

### Alexandros IV. (323—311).

Silber nach attischem Münzfuß und Kupfer.

1 (**XXXII**, 3). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.

Rs. **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** oben und r. (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend; unter dem Leib des Pferdes **AY** und Vorderteil eines rechtshin laufenden Löwen, am Rande l. Dreizack (Griff l.). Bodenlinie. Feld leicht konkav.

Halbdrachme: 2,10 g. Berlin (Imhoof).

- 2 (XXXII, 2 Rs.). [Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Pkr.]

Rs. ΑΛΞΞΑΝΔΡΟΥ unten am Rande (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend, in der R. den Zügel; im Feld oben ΛΥ, unter dem Leib des Pferdes Löwenvorderteil wie bei 1. Feld leicht konkav.

K 17 16. London; Imhoof-Blumer, *Corolla numism.* (1906) 162, 4, (a).

Auch auf der Rs. des Berliner Exemplars aus Slg. Prokesch steht, wie zahlreiche Buchstabenreste mit voller Sicherheit erkennen lassen, unten am Rande bogig ΑΛΞΞΑΝΔΡΟΥ, was L. Müller (die Münz. des thrac. Königs Lysimachus, S. 1, 2, I, 2 sowie S. 39), A. v. Sallet (Berliner Kat. 1, 298, 2) und Imhoof-Blumer (a. a. O. 162, 4, b) entgangen ist.

No. 1 und 2 sind von Lysimachos als Statthalter im Namen Alexanders IV. geprägt; vgl. zu No. 5.

- 3 (XXXI, 31 Rs.). [Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.]

Rs. ΑΛΞΞΑΝΔΡΟΥ (geradlinig in der Mitte), darüber Keule (Griff l), darunter Köcher nach l. auf dem Bogen (Sehne oben) liegend; im Feld oben ein Monogramm. Lkr. Feld leicht konkav.

K 10 18. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, *Revue suisse de num.* 14 (1908), 153, 16, (a).

- 4 (XXXI, 33). Blitz, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen drei Linienkreise abschließen.

Rs. ΑΛΞΞΑΝΔΡΟΥ unten bogig (von innen zu lesen). Konischer Helm (ohne Backenklappen) von vorn mit beiderseits sehr weit ausladendem Busch, um den Kessel anscheinend ein Kranz; im Feld r. dasselbe Monogramm wie bei 3. Lkr. Feld leicht konkav.

K 15 14. Berlin (Löbbecke); Imhoof-Blumer, *Revue suisse de num.* 14, 153, 15.

Über die Zuteilung von No. 3, 4 an Alexandros IV. vgl. Imhoof-Blumer a. a. O., S. 153.

(Lysimachos)

- 5 (XXXII, 4). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde wie bei 1. Pkr. Rs. Nackter Reiter nach r. sprengend; im Feld oben ΛΥ, unter dem Pferde Vorderteil eines rechtshin laufenden Löwen, ganz unten am Rande Lanzen Spitze rechtshin. Feld konkav.

Halbdrachme: 2,45 g (geloht). Gotha.

Das Pariser Exemplar (Mionnet 1, 445, 121) gibt Babelon (traité 2, 4, 1260) an Lykkeios, aber schon L. Müller (die Münz. des thrac. Königs Lysimachus 30 fg.) hat No. 5, 6 Philipps III., No. 1, 2 Alexanders IV. und die hier angeschlossene No. 5 ohne den Namen eines dieser beiden Könige mit Recht zu einer Gruppe vereinigt und zutreffend als Emissionen des Lysimachos gedeutet, welche dieser als Statthalter erst im Namen Philipps III., dann Alexanders IV. und schließlich nach des letzteren Tode, als es keinen König mehr gab, dessen Name angebracht werden konnte, prägen ließ.

- 6 (XXXII, 5 Rs.). [Kopf des Apollon nach r. wie bei 2. Pkr.]

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ oben (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend, in der R. den Zügel; unter dem Schweif des Pferdes ΛΥ, zwischen den Beinen Vorderteil eines rechtshin laufenden Löwen. Feld konkav.

K 16. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, *Corolla numism.* (1906) 163, 7, (c).

Diese Emission reiht Imhoof-Blumer mit Recht den von L. Müller a. a. O. zusammengestellten an.

Anonyme Kupferprägung<sup>1)</sup> nach dem Tode Alexanders IV.

- 1 (XXXI, 35 Rs.). [Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.]

Rs.  $\text{BA}\epsilon\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\epsilon$  (geradlinig in der Mitte), darüber Gorytos mit Bogen (Sehne unten) nach l., darunter Keule (Griff l.) und unter ihr als Beizeichen eine Tellerfackel linkshin, die Flamme leicht abwärts. Feld leicht konkav.

K 19/18. Berlin (Imhoof).

- 2 (XXXI, 34). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs.  $\text{B|A}$  durch einen waagerechten Blitz als Beizeichen getrennt in der Mitte, darüber Keule (Griff r.), darunter Köcher nach r. auf dem Bogen (Sehne oben) liegend. Lkr. Feld leicht konkav.

K 18/17. Berlin (Imhoof).

Teilstücke zu No. 2 sind, wie Imhoof-Blumer (*Revue suisse de num.* 14, 151 fg.) ausführt und durch die unten S. 177 zu No. 8 erwähnte Münze Kassanders bestätigt wird, die Emissionen mit Schild Rs. Helm (No. 3—19), deren Prägung sich vermutlich bis in den Anfang des III. Jahrhunderts vor Chr. hinab erstreckte und eröffnet wurde durch Stücke mit einem Blitz als Schildzeichen<sup>2)</sup> in unmittelbarem Anschluß an No. 4 Alexanders IV.

- 3 (XXXIII, 21). Tellerfackel (Flamme rechtshin), von einem Pkr. zwischen zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit verziertem Randstreifen.

Rs.  $\begin{array}{c} \text{B A} \\ \epsilon \text{ I} \end{array}$  und dazwischen makedonischer Helm von vorn mit Backenklappen und beiderseits dünn herabhängendem Busch; unten Kerykeion nach r. über einem Dreizack (Griff l.) und einem Monogramm. Feld leicht konkav.

K 16/15. Berlin (Imhoof).

- 4 (XXXV, 14). Gorgoneion, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit verziertem Randstreifen.

Rs.  $\text{B|A}$  und dazwischen hoher makedonischer Helm von vorn mit Backenklappen und großem, beiderseits breit herabhängendem Busch; l. unten Kerykeion (aufrecht). Feld leicht konkav.

K 16. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, *Revue suisse de num.* 14 (1908), 151, 5, (c).

- 5 (XXXV, 16 Rs.). [Gorgoneion, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte des wie bei No. 4 verzierten Rundschildes.]

Rs. wie 4, aber unten: l. eine Lanzenspitze (aufrecht), r. ein Monogramm.

K 16/15. Kopenhagen; Imhoof-Blumer a. a. O., S. 151, 9.

<sup>1)</sup> Für Gold und Silber wurden die Stater- und Tetradrachmentypen Alexanders des Großen nebst seinem Namen (mit oder ohne Königstitel) beibehalten. Ganz vereinzelt finden sich auch Silberstücke mit  $\text{BA}\Sigma\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\Sigma$  ohne Königsnamen, z. B. Tetradrachmon: Berlin (1900 erworben) und Halbdrachme: Berlin (Prokesch), beide etwas barbarisiert.

<sup>2)</sup> z. B.: Boissevain *Beschr. d. griech. auton. Mzn. im Besitze der Kön. Akad. d. Wissensch. zu Amsterdam* (1912) 72, 84, IV, 20; Forrer *Die Weber coll.* 2 (1924), 2183, I.LXXXIV, 2183; *Groese cat. of the McClean coll.* 2 (1926), 3623/25, CXXXIV, 20, 21.

- 6 (XXXV, 13). Gorgoneion, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte des wie bei No. 4. 5 verzierten Rundschildes.  
Rs. wie 4, aber der Helmessel kleiner; unten: l. ein Kerykeion (aufrecht), r. ein Monogramm.  
K 16/15. Ehemals Stg. Walcher von Molthein (v. Renner's Kat. 1166).
- 7 (XXXV, 15 Vs.). Ebenso wie 6.  
[Rs. wie 4, aber der Helmessel niedriger und breiter; unten: l. ein Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung), r. K]  
K 17/16. Berlin (Imhoof).
- 8 (XXXV, 15 Rs.). [Ebenso wie 6.]  
Rs. wie 7, aber das B und K rückläufig.  
K 16. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, *Revue suisse de num.* 14 (1908), 151, 11.
- 9 (XXXV, 17 Rs.). [Ebenso wie 6.]  
Rs. wie 7, aber das Doppelbeil plastisch.  
K 14/13. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 152, 13, (a).
- 10 (XXXV, 18). Doppelbeil, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit wie bei No. 4—9 verziertem Randstreifen.  
Rs. wie 7, aber ohne das Doppelbeil.  
K 11 (kleineres Nominal). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 152, 14, VI, 4.
- 11 (XXXVI, 7). Keule, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit verziertem Randstreifen.  
Rs. B|A und dazwischen hoher makedonischer Helm von vorn mit Backenklappen und beiderseits herabhängendem Busch. Feld leicht konkav.  
K 16. Berlin (Imhoof).
- 12 (XXXVI, 8). Kopf des jugendlichen Herakles von vorn, etwas nach l. (das Löwenfell unter dem Kinn geknotet), von zwei Linienkreisen umgeben in der Mitte des wie bei No. 11 verzierten Rundschildes.  
Rs. B|A und dazwischen Helm wie bei 11, aber der Busch aus je einer kürzeren und einer längeren Partie bestehend. Feld leicht konkav.  
K 17/16. Paris; Mionnet Suppl. 3, 244, 588.
- 13 (XXXVI, 10). Ebenso wie 12, aber der Randstreifen des Schildes wie bei No. 4—10 verziert.  
Rs. wie 12; am Rande unten eine Ähre nach r.  
K 16/15. Berlin (Imhoof).
- 14 (XXXVI, 9). Kopf des jugendlichen Herakles von vorn, etwas nach r. (das Löwenfell unter dem Kinn geknotet), von zwei Linienkreisen umgeben in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen ähnlich wie bei No. 11. 12 verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.  
Rs. Makedonischer Helm wie bei 11, aber der Kessel niedriger und breiter; unten: l. ein Monogramm, r. ein Kerykeion schräg nach r. aufwärts. Feld leicht konkav.  
K 16/15. Gotha.

Hier fehlt die Rs.-Aufschrift **BA**. Das gleiche ist der Fall bei Stücken mit einem dicken Punkt in der Schildmitte und **K** nebst Ähre zu Seiten des Helmes <sup>1)</sup>. Folglich gehören auch die Gepräge mit genau übereinstimmendem Schild und auf der Rs. **K** nebst Ähre zu Seiten von Köcher (mit Bogen) und Keule hierher und nicht nach Kallatis (Die ant. Mzn. Nord-Griechenlands 1, 1, No. 207. 208), was, wie ich sehe, ebenso Regling im Manuskript seiner Nachträge zu diesem Faszikel richtigstellt.

- 15 (**XXXVI, 11**). Kopf des jugendlichen Herakles von vorn, etwas nach r. (das Löwenfell unter dem Kinn geknotet), von zwei Linienkreisen umgeben in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen wie bei No. 4—10 und 13 verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

Rs. **B|A** und dazwischen makedonischer Helm von vorn mit sehr kleinem Kessel, Backenklappen und beiderseits herabhängendem Busch, der aus je einer kürzeren und einer längeren Partie besteht; unten eine Ähre linkshin. Feld leicht konkav.

K 16. München.

- 16 (**XXXVI, 12**). Ebenso wie 15.

Rs. **B|A** und dazwischen makedonischer Helm von vorn mit niedrigem, unten sehr breitem Kessel, Backenklappen und beiderseits herabhängendem Busch; am Rande: l. eine Ähre schräg nach l. aufwärts, r. ein Monogramm. Feld leicht konkav.

K 13/12. Berlin (Imhoof).

- 17 (**XXXVI, 13. 15**). Kerykeion, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit ähnlich wie bei No. 3 verziertem Randstreifen.

Rs. **B|A** und dazwischen makedonischer Helm von vorn mit hohem, schlankem Kessel, Backenklappen und beiderseits dünn herabhängendem Busch; am Rande: l. ein Kerykeion aufrecht, unten **TI**, r. eine Blüte aufrecht. Feld leicht konkav.

K 15. Berlin (Löbbecke): Taf. XXXVI, 13 Vs.

K 15/14. Berlin (Prokesch): Taf. XXXVI, 15 Vs. + 13 Rs.

- 18 (**XXXVI, 14**). Ebenso wie 17, aber mit anders verziertem Randstreifen, den ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

Rs. wie 17, aber mit Kranz um den Helmessel und einem Monogramm (statt des **TI**) im Feld l. unten.

K 14. Berlin (Imhoof).

- 19 (**XXXVI, 16**). Kerykeion, von einem Pkr. zwischen zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen ähnlich wie bei No. 4—10. 13. 15. 16 verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

Rs. wie 17, aber der Helmessel gedrungener und der Busch etwas dicker; im Feld: l. eine Blüte aufrecht, r. ein Monogramm und neben ihm ein Kerykeion aufrecht.

K 16/15. Berlin (Imhoof).

<sup>1)</sup> z. B.: 1 Athen (1636 A' unter Demetrios II.) — 2 Berlin (Löbbecke) — 3 Berlin (Morel) — 4 Glasgow (Hunter); Kat. 1, 353, 7 — 5 Ehemals Slg. Meletopoulos (Athen).

## Kassandros (316—297).

Nur Kupfer<sup>1)</sup>; die Rs. konkav.

a) ohne Königstitel (vor 306 vor Chr.).

- 1 (XXXII, 6 Vs.). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

[Rs. **ΚΑΣΣΑΝ** I oben (geradlinig), **ΔΡ•Υ** im Abschnitt. Löwe nach r. liegend. Bodenlinie.]

K 18/17. Cambridge; Leake nam. Hellen., Kings 10, No. (3).

Das Stück ist überprägt auf eine Münze Alexanders des Großen ähnlich der oben S. 169 als No. 9 beschriebenen. Man sieht auf der Vs. noch ganz deutlich den größten Teil des unbärtigen Kopfes, auf der Rs. **ΑΛΕ** . . . . . nebst Schwanz und Hinterbeinen des rechtshin springenden Pferdes sowie Reste eines A unter dessen Leib (vgl. z. B. Athen Kat. 1603; Paris: Mionnet 1, 575, 811).

- 2 (XXXII, 6 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. wie 1, aber im Abschnitt **ΔΡΟΥ** und im Feld r. **Η**

K 17/16. Berlin (Gansauge).

Das Monogramm auf der Rs. deutet Oikonomos, *Ἀρχαιολογικόν Δελτίον* 4 (Jahrg. 1918), S. 15 als Bezeichnung der Prägestätte (*Ἡράκλεια, ἦτοι ἢ Σανταῖ, ἢ Λυγαρησιαῖ ἢ τὸ Ἡράκλειον τῆς Περσίας*), sowohl hier wie in den analogen Fällen seiner *«Νομισματικά τοῦ Βασιλέως Κασσανδρού»* [Babelon, Comptes rendus de l'Acad. des Inscr. et Belles-Lettres 1919, 207 fg.] zweifellos mit Unrecht; vgl. Newell the coinages of Demetrius Poliorcetes (1927) 90, Anm. 20 und Regling, Zeitschr. f. Num. 38 (1928), 266.

b) mit **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** (nach 306 vor Chr.).

- 3 (XXXII, 7 Vs.). Ebenso wie 1.

[Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** oben, **ΚΑΞΞΑΝΔΡΟΥ** unten (beides bogig). Nackter Reiter auf rechts hin trabendem Pferde, die R. über dessen Kopf erhebend, in der L. den Zügel; vor der Brust und unter dem Leib des Pferdes je ein Monogramm. Pkr.]

K 21/19. Berlin (Imhoof); Kat. Rollin & Feuardent (1864) 2943.

- 4 (XXXII, 7 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. wie 3, aber mit **ΚΑΞΞΑΝΔΡ•Υ** und vor der Brust des Pferdes ein achtstrahliger Stern, unter dem Leibe **Φ**, über der Kruppe **T**

K 25. München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. (1796) 135, 12.

- 5 (XXXII, 8 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** oben (geradlinig), **ΚΑΣΣΑΝΔΡ•Υ** unten (bogig). Löwe linkshin stehend, Kopf nach vorn, mit Rachen und r. Vordertatze einen Speer knickend; unter dem Kopfe **T**, unter dem Leibe **ΑΡ** Bodenlinie. Pkr.

K 10/15. London.

- 6 (XXXII, 9). Ebenso wie 1, aber ohne Pkr.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** | **ΚΑΣΣΑΝΔΡΟ**[Y] (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.), darüber Gorytos mit Bogen (Sehne unten) nach l.; am Rande unten ein Monogramm.

K 13. Berlin (Imhoof).

<sup>1)</sup> Für Gold und Silber behielt Kassandros die Stater- und Tetradrachmentypen Alexanders des Großen samt dessen Namen bei.



- 7 (XXXII, 11). Kopf der Athena nach l. mit attischem Helm  
Rs. wie 6; am Rande unten ein Monogramm und l. neben der Keule  $\Delta$   
K 23/21. Berlin (Imhoof).
- 8 (XXXII, 12). Kopf der Athena nach r. mit attischem Helm.  
Rs.  $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ} | \text{ΚΑΣΣΑΝΔΡΟΥ}$  (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.), darunter Gorytos mit Bogen (Sehne oben) nach l.  
K 18. Wien (Tiepolo); Mus. Theop. 2, 1215, No. (5).  
Das mit der Slg. Imhoof nach Berlin gelangte Exemplar dieser Emission ist überprägt auf eine anonyme Königsmünze von der oben S. 174 als No. 7 verzeichneten Art (Taf. XXXV, 15 Vs; Grose's Kat. McClean 2, 3621, CXXXIV, 18; Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14, 151, 12). Man erkennt auf der Vs. noch den oberen Teil des Helmbusches und das l. unten angebrachte Doppelbeil, auf der Rs. ein Stück von der Randverzierung des Schildes und einen Rest des Gorgoneions aus dessen Mittelfeld. Die von Imhoof-Blumer a. a. O., S. 151 fg. vorgeschlagene Datierung der anonymen Königsmünzen mit Schild Rs. Helm (oben S. 173 fg., 3—19) kann hiernach jetzt als völlig gesichert gelten.
- 9 (XXXII, 10). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz im langen Haar. Pkr.  
Rs.  $\text{ΚΑΣΣΑΝΔΡΟΥ}$  r.,  $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ}$  l. (beides geradlinig abwärts). Dreifuß mit drei Ringen, darüber ein Lorbeerkrantz liegend (perspektivisch); am Rande l. und r. je ein Monogramm. Pkr.  
K 21/20. Berlin (Imhoof).  
Bei dieser Emission findet sich häufig wie auf dem abgebildeten Exemplar der Königstitel links, also dem Namen nicht voran-, sondern nachgestellt.
- 10 (XXXII, 13). Helm (ohne Busch) nach r. mit Nasenschutz und Backenklappe.  
Pkr.  
Rs.  $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ} | \text{ΚΑΣΣΑΝΔΡΟΥ}$  (zweizeilig) und dazwischen Lanzenspitze nach r.  
K 20/18. Berlin (Imhoof), die Vs.  
K 20/18. Berlin (Löbbecke), die Rs.
- 11 (XXXII, 14 Rs.). [Ebenso wie 10.]  
Rs.  $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ} | \text{ΚΑΣΣΑΝΔΡΟΥ}$  (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.).  
K 12. Berlin (Imhoof).

### Eupolemos (314 vor Chr.).

Nur Kupfer; die Rs. konkav.

- 1 (XXXII, 15). Gruppe von drei makedonischen Rundschilden (jeder mit verziertem Randstreifen und einer Lanzenspitze in seinem von zwei Linienkreisen umschlossenen Mittelfeld). Pkr.  
Rs.  $\text{ΕΥΡΟΛΕΜΟΥ}$  r. und l. (in geraden Zeilen abwärts), dazwischen Schwert in der Scheide mit schräg linkshin hängendem Wehrgehäk; am Rande l. ein Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung).  
K 19/17. Berlin (aus Slg. Prinz Peter von Sachsen-Coburg); Kat. Cubasch, Okt. 1899, 580.
- 2 (XXXII, 16 Vs.). Ebenso wie 1.  
[Rs. wie 1, aber am Rande l. ein Monogramm.]  
K 18/16. Berlin (Imhoof).

); (XXXII, 16 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. ΕΥΡΟ ΑΕΜΟΥ I. und r. (in geraden Zeilen aufwärts). Schwert in der Scheide mit schräg nach r. hängendem Wehrgehenk; am Rande r. Doppelbeil abwärts (in Umrißzeichnung).

K 18 10. Berlin (Löbbecke), verkehrt gestellt; Kat. Sotheby, Juli 1884 (Slg. Whittall), 363. Daß diese Münzen von dem laut Diod. XIX, 68 im Jahre 314 vor Chr. auf Seiten Kassanders in Karien kämpfenden »Eupolemos« geprägt sind, wie schon Haym thes. Brit. 2 (1705), 80 vermutete, ist auch die Ansicht von Wroth (Num. chron. 1891, 135 fg.), der aus dem Doppelbeil zutreffend auf Mylasa als Prägeort schließt, aber den Eupolemos fälschlich für einen Feldherrn der Armee Kassanders hält, während es sich zweifellos um einen Dynasten jener Gegend handelt; vgl. Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14 (1908), 148, Anm. 1 [Head hist. num.<sup>2</sup> 622] sowie (auf Grund einer Inschrift) M. Rostovtzeff, Revue des études anciennes 33 (1931), 23 fg.

Nach Kassanders Tod wurde von seinen Anhängern mit dem Namen seiner jungen Söhne, erst des kranken Philippos (IV.), der nur vier Monate König war, dann Alexanders (V.) Kupfergeld gemünzt, und zwar sowohl in Karien (Mylasa; No. 1. 3) wie noch an einem zweiten Orte (No. 2. 4). Den engen Zusammenhang dieser Emissionen (No. 1—4) hat Imhoof-Blumer (a. a. O., S. 148 fg.) mit Recht betont, sie aber wenig wahrscheinlich mit Philipp III. und Alexander IV. in Verbindung gebracht, wogegen A. Mamroth No. 2 abtrennt und Philipp V. zuteilen möchte; Zeitschr. f. Num. 42, 223 fg.

## Die Söhne des Kassandros:

### a) Philippos IV. (297—296).

1 (XXXII, 17). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit oben geknoteter Binde im kurzen Haar. Pkr.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ oben, ΦΙΛΙΠΠΟΥ unten (in waagerechten Zeilen). Nackter unbärtiger Reiter mit fliegendem Haar nach r. sprengend, in der R. den Zügel; im Feld: l. oben ein Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung), unter dem Vorderkörper des Pferdes ein Monogramm. Ohne Bodenlinie. Feld konkav.

K 10. Ehemals Berlin (aus Slg. v. Herrmann); Kat. Hess, März 1906, 342.

2 (XXXII, 18). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. ΦΙ I. oben, ΒΑ r. unten (in waagerechten Zeilen). Unbärtiger Reiter mit gegürtetem Chiton und flatterndem Mantel nach r. sprengend, die R. mit geöffneter Handfläche erhoben. Feld konkav. Unten am Rande als Gegenstempel ein Kerykeion in runder Vertiefung, durch welche die kurze Bodenlinie zerstört worden ist.

K 20/10. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14 (1908), 150, nach 3 a.

### b) Alexandros V. (295).

3 (XXXII, 20). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. wie bei 1. Pkr.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ oben, ΑΛΕΞΙΑΝΔΡ unten (in waagerechten Zeilen). Nackter unbärtiger Reiter mit fliegendem Haar nach r. sprengend, in der R. den Zügel; im Feld: l. oben Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung), über der Kruppe u. unter dem Vorderkörper des Pferdes je ein Monogramm. Ohne Bodenlinie. Feld konkav.

K 18. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14, 149, 2, (d).

4 (XXXII, 19 Rs.). [Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.]

Rs. ΑΛΕ I. oben (schräg aufwärts), Β Α r. unten (waagrecht). Unbärtiger Reiter mit gegürtetem Chiton und flatterndem Mantel nach r. sprengend, die R. mit geöffneter Handfläche erhoben; zwischen Β und Α ein Kerykeion aufrecht. Ohne Bodenlinie. Feld konkav.

K 10/18. Berlin (Inhoof); Inhoof-Blumer a. a. O., S. 150, 4. (a)

### Antigonos I. (306—301).

Gold und Silber nach attischem Münzfuß.

1 (XXXII, 21 Vs.). Kopf der Athena nach r. mit Ohrgehänge, am Kessel des dreibuschigen korinthischen Helms eine sich rechtshin ringelnde Schlange; vom Haar hängt hinter dem Ohr eine lange gedrehte Locke schräg nach vorn bis zum Brustansatz herab.

[Rs. ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ r., ΒΑΣΙΛΕΩΣ I. (beides geradlinig abwärts). Nike mit nacktem Oberkörper und ausgebreiteten Flügeln nach l. stehend, in der leicht erhobenen R. Aphlaston, im l. Arm Styliis; im Feld l. unten ein Kranz. Feld konkav.]

Goldstater: 8,63 g. Wien.

Zu der *στέλις* im l. Arm der Nike vgl. Babelon, *Revue num.* 1907, 1 fig. = *mélanges numism.* 4 (1912), 199 fig.; Svoronos, *Journ. intern.* 16 (1914), 81 fig.

2 (XXXII, 21 Rs.). [Ebenso wie 1, aber ohne Ohrgehänge.]

Rs. wie 1 (aus demselben Stempel).

Goldstater: 8,57 g. Paris; Mionnet Suppl. 3, 244, 587, XI, 1.

3 (XXXII, 22). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ r., ΒΑΣΙΛΕΩΣ I. (beides geradlinig abwärts). Zeus mit nacktem Oberkörper auf einem Thron ohne Lehne nach l. sitzend, auf der vorgestreckten R. der Adler rechtshin, die L. hoch am aufgestützten Scepter; unter dem Thron ein Monogramm. Bodenlinie. Pkr. Feld konkav.

Tetradrachmon: 17,03 g. Brüssel (de Hirsch).

Die vorstehenden Emissionen (No. 1—3) werden von E. T. Newell the coinages of Demetrius Polioretos (1927) 14, Anm. 1 mit unzureichenden Gründen Antigonos I. abgesprochen und, wenig wahrscheinlich, dem Antigonos Gonatas zugeteilt.

Bei dem Tetradrachmon ohne den Königstitel: *Große cat. of the McClean coll.* 2, 3573. vorher Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhousopoulos), 1157 = 21 (Slg. Cönsul Weber), 1252, handelt es sich um eine plumpe Grabstichelfälschung, zu der ein echtes Alexander-Tetradrachmon der Kategorie Müller 108 mißbraucht worden ist. Schon auf der Auktion Weber wurde das Stück als Fälschikat erkannt und für nur 6 Mark fortgegeben, trotzdem aber hernach unbegreiflicherweise von C. T. Seltman publiziert (*Num. chron.* 1909, 265, 1, XX, 1) und selbst von Head nicht beanstandet (*hist. num.* 3891). Das ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ, im Kat. Hirsch 21 als »retouchiert?« bezeichnet, ist »re-engraved in modern times over the original ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ«, wie Newell a. a. O. richtig bemerkt; vgl. auch Regling die Münz. von Priene (1927) 41, Anm. 147 sowie *Zeitschr. f. Num.* 37 (1927), 289 und 38 (1928), 264.

### Demetrios I. (306—283).

Gold und Silber nach attischem Münzfuß sowie Kupfer<sup>1)</sup>.

- 1 (XXXII, 23). Kopf der Athena nach r., am Kessel des zweibuschigen korinthischen Helms eine sich rechtshin ringelnde Schlange; das Haar in vier steifen gedrehten Locken herabhängend.

RS.  $\Delta\text{HMHTPI}\text{OY}$  r.,  $\text{BA}\Sigma\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\text{S}$  l. (beides geradlinig abwärts). Langgewandete Nike mit ausgebreiteten Flügeln nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Styliis; im Feld: l. unten  $\Sigma$ , r. unten ein Monogramm. Feld konkav.

Goldstater: 8,52 g. Budapest: eine Variante zu Newell's No. 35, IV, 5. Bezüglich der  $\sigma\tau\alpha\lambda\acute{\iota}\varsigma$  im l. Arm der Nike auf No. 1 und No. 3—7 vgl. S. 179, nach No. 1.

- 2 (XXXII, 26). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

RS.  $\Delta\text{HMHTPI}\text{OY}$  r. (abwärts),  $[\text{BA}\Sigma\text{I}]\Lambda\text{E}\Omega\text{S}$  unten am Rande. Zeus mit nacktem Oberkörper auf einem Thron mit hoher Rückenlehne nach l. sitzend, die Füße auf niedrigem Schemel, auf der vorgestreckten R. der Adler rechtshin, die L. hoch am aufgestützten Scepter; im Feld, von je einem Lkr. umschlossen: l. eine Keule waagrecht (Griff r.), unter dem Thron ein Monogramm. Pkr. Feld konkav.

Tetradrachmon: 17,00 g. Berlin (Imhoof); Newell No. 29, 68, III, 12. Aus denselben Stempeln wie No. 2 ist, was Newell richtig gesehen hat, das Exemplar: Jakoutchikoff unedierte und seltene altgriech. Münzen (1908, russisch) 11 fg., II, 28, also nicht mit fehlendem Königstitel, wie C. T. Seltman, Num. chron. 1909, 266, Anm. 3 irrig meint. Das in Berlin befindliche Stück mit Alexandertypen gleich No. 2, aber ohne  $\text{BA}\Sigma\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\text{S}$  (Newell No. 61, VI, 10) aus der Slg. des Freiherrn v. Prokesch-Osten, der es unbeachtet in seinen »Inedita« (1854) S. 13 verzeichnet hat, ist nicht, wie Newell S. 75 des längeren ausführt, »in ancient times« entstanden, sondern eine moderne Grabstichelfälschung; vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 38, 205.

- 3 (XXXII, 28). Langgewandete Nike auf einem linkshin gewendeten, des Akrostolions beraubten Schiffsvorderteil lebhaft nach l. ausschreitend mit erhobenen Flügel (nur einer dargestellt), am Mund die mit der weit vorgestreckten R. gehaltene Salpinx, im l. Arm schräg eine Styliis.

RS.  $\Delta\text{HMHTPI}\text{OY}$  r. (geradlinig abwärts),  $\text{BA}\Sigma\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\text{S}$  unten (in waagerechter Zeile). Athena nach l. schreitend (etwas vom Rücken gesehen), mit der nach hinten erhobenen R. den Speer zückend, am vorgestreckten l. Arm den mit einem Gorgoneion verzierten Schild, auf dem Kopfe attischen Helm mit Busch; über den eng anliegenden Chiton ist prall die bis unter die Hüften reichende Ägis gezogen, und der zusammengelegte Mantel hängt, bogig über den Rücken gehend, mit je einem Ende von den Armen herab; im Feld l. ein Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung). Feld konkav.

Goldstater: 8,54 g. Berlin; Svoronos, Journ. intern. 2, 301, a, Taf. 14', 9; Newell No. 21, II, 12. Die Typen feiern den Sieg, den Demetrios im Jahre 306 vor Chr. beim kyprischen Salamis über die Flotte Ptolemios' I. davontrug. Über das Verhältnis des Vs.-Bildes zu der »Nike von Samothrake«

<sup>1)</sup> Nach Newell's Darlegungen (in der schon erwähnten Monographie »the coinages of Demetrius Poliorcetes«), zu denen auf Regling, Zeitschr. f. Num. 38 (1928), 263 fg. hingewiesen sei, sind No. 1, 5, 6, 24 geprägt in Tarsos, No. 2 in Tyros, No. 3, 4, 23 im kyprischen Salamis, No. 8, 10 vielleicht im Peloponnes, No. 9 in Amphipolis, No. 11, 13 in Pella, No. 12 in Ephesos, No. 7, 14—22, 25, 26 in »uncertain mints«.

vgl. Studniczka, Jahrb. d. Instit. 38, 39 (Jahrg. 1923, 24), 125 fig.; Newell S. 32 fig.; Thiersch, Sitzungsber. Wien. Akad. 212, 1 (1930), 21 fig. Die Verstummelung der Prora des Münzbildes hatte bereits Assmann bemerkt und auf das übliche ἀρρωτῆρῆδες der erbeuteten Schiffe (vgl. Herod. III, 59; Athen. XII, 49) zurückgeführt; bei Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums 3 (1888), 1602.

4 (XXXIII, 1). Ebenso wie 3, aber mit Pkr.

Rs. ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ r. (geradlinig abwärts), ΒΑΣΙΛΕΩΣ ε unten waagrecht (leicht bogig). Poseidon nackt linkshin schreitend (etwas vom Rücken gesehen), mit der nach hinten erhobenen R. den Dreizack zückend, um den vorgestreckten l. Unterarm die Chlamys gewickelt, deren beide Enden kurz herabhängen; im Feld: l. ein Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung), zwischen den Beinen des Gottes ein Monogramm. Pkr. Feld konkav.

Tetradrachmon; 17,13 g. Ehem. Slg. Bompis (Kat. 874, IV, 874), später Kat. Naville 13 (1928), 535, XVII, 535; ein weiteres Stempelpaar zu Newell's No. 23, 59—61.

Die Rs. ist augenscheinlich als Gegenstück zu der von No. 3 komponiert. Beide zusammen sollen, wie H. Dressel, Zeitschr. f. Num. 24, 48 ausführt, an die gleichmäßige Hülfe beider Gottheiten in der siegreichen Seeschlacht von 300 vor Chr. erinnern. — Während Athena die Füße mit voller Sohle aufsetzt, beschränkt sich beim Poseidon das Archaisieren auf die Chlamysenden und sein r. Fuß ist, in mißlungener Verkürzung gezeichnet, auf die Zehen gestellt. Vielleicht darf aus dieser Verschiedenheit geschlossen werden, daß No. 3 ein altes Kunstwerk kopiert, No. 4 dagegen, sei es als Statue oder nur als Münzbild, aus dem genannten Anlaß hinzugefügt wurde.

5 (XXXII, 29). Ebenso wie 3, aber mit Pkr.

Rs. wie 4, aber mit ΒΑΣΙΛΕΩΣ (geradlinig); im Feld: l. unten ein Monogramm, r. oben A

Drachme; 4,12 g. Berlin (Imhoof); Newell No. 42, β, IV, 12.

6 (XXXII, 27). Ebenso wie 3, aber mit Pkr.

Rs. wie 4, aber mit ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ und ΒΑΣΙΛΕΩΣ C (geradlinig); im Feld: l. unten A, r. oben N innerhalb eines Linienkreises.

Halbdrachme; 2,12 g. Paris; Mionnet 1, 579, 839, LXX, 11; Newell No. 45, β.

7 (XXXIII, 6). Ebenso wie 3, aber mit Pkr.

Rs. B|A unten l. und r. Poseidon wie bei 4, aber der r. Fuß nicht so weit zurückgesetzt, die Chlamys lose über den l. Unterarm gelegt und ihre herabhängenden Enden länger; im Feld r. ein Monogramm. Pkr. Feld konkav.

K 12. Berlin (Prokesch); Newell No. 62, β.

8 (XXXII, 24). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit Stierhörnern (vom linken nur die Spitze sichtbar), im kurzen Haar das Diadem, dessen Enden bewegt nach hinten flattern.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ unten zweizeilig. Reiter mit Kausia, Stiefeln, kurzem gegürtetem Chiton und nach hinten flatterndem Mantel rechtshin galoppierend, in der gesenkten R. eine Lanze fast waagrecht haltend, in der nicht sichtbaren L. den Zügel; als Satteldecke ein geflecktes Fell; im Feld: l. oben und l. unten je ein Monogramm, das erstere von einem Kranz umschlossen. Feld konkav.

Goldstater; 8,59 g. Brüssel; de Hirsch, Annuaire de num. 8, 41, 16, 1, 10; Newell No. 158, XVI, 13. Über die Kopfbedeckung des Reiters vgl. oben S. 165, nach No. 18.

Das daneben (Taf. XXXII, 25) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. S. 216, No. 83.

- 9 (XXXIII, 4 Vs.). Ebenso wie 8, aber die Züge jugendlicher. Pkr.  
 [Rs. **BAΞΙΑΕΩΞ** r., **ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ** l. (beides geradlinig abwärts). Poseidon nackt nach l. stehend mit vorgebeugtem Oberkörper, den r. Fuß auf einen Felsen gesetzt und mit dem r. Arm sich auf den waagrecht liegenden Oberschenkel lehrend, die l. hoch am aufgestützten Dreizack; im Feld: l. und r. (innerhalb der Schriftzeilen) je ein Monogramm. Bodenlinie. Pkr. Feld konkav.]  
 Tetradrachmon: 17,20 g. Berlin (Imhoof); Newell No. 119, 222, XI, 13.
- 10 (XXXIII, 5 Vs.). Ebenso wie 8, aber mit Pkr.  
 [Rs. wie 9, aber der Oberkörper fast aufrecht und der Blick in die Ferne gerichtet; im Feld (außerhalb der Schriftzeilen): l. und r. je ein Monogramm, das linke von einem Kranz umschlossen.]  
 Tetradrachmon: 17,97 g. Wien (Tiepolo); Mus. Theup. 2, 1217, No. (4); Newell No. 156, XVI, 11.
- 11 (XXXIII, 3). Ebenso wie 8, aber die Züge jugendlicher; um den Hals die Ägis angedeutet.  
 Rs. wie 9, aber der Kopf erhoben und der Blick in die Ferne gerichtet; im Feld (außerhalb der Schriftzeilen): l. und r. je ein Monogramm. Ohne Bodenlinie.  
 Tetradrachmon: 17,07 g. Berlin (Löbbecke); Newell No. 84, 132, VII, 16.  
 Mit dem gleichen Rs.-Typus des den r. Fuß auf einen Fels setzenden Poseidon gibt es auch (spärliche) Drachmen und Halbdrachmen (Newell No. 140, 142, 154). Gewöhnlich zeigen die hierher gehörigen Teilstücke (z. B. No. 12) auf der Rs. den Gott mit gezücktem Dreizack linkshin schreitend wie bei den vorangehenden Emissionen mit der Nike als Vs.-Typus (No. 4—7).
- 12 (XXXIII, 2). Ebenso wie 8, aber die Züge jugendlicher und die Spitze des l. Hornes fortgelassen. Pkr.  
 Rs. **ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ** r. (leicht bogig abwärts), **BAΞΙΑΕΞ** (so) unten, geradlinig. Poseidon wie bei 4, aber die Chlamys lose über den l. Unterarm gelegt und ihre herabhängenden Enden länger; im Feld: l. unten ein Monogramm, r. ein Efeublatt aufrecht. Pkr. Feld leicht konkav.  
 Halbdrachme: 2,62 g. Berlin (Löbbecke); Newell No. 58, 2, VI, 7.
- 13 (XXXIII, 7). Unbärtiger Kopf des bejahrten Königs nach r. mit Stierhorn und Diadem, dessen Enden bewegt nach hinten flattern. Pkr.  
 Rs. **ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ** r., **BAΞΙΑΕΩΞ** l. (beides geradlinig abwärts). Poseidon mit nacktem Oberkörper auf einem Felsen nach l. sitzend (r. Fuß zurückgezogen), in der vorgestreckten R. Aphlaston, die l. hoch am aufgestützten Dreizack; am Fels und l. am Rande je ein Monogramm. Pkr. Feld konkav.  
 Tetradrachmon: 19,35 g. Ehemals Slg. Imhoof; Kat. Hess, März 1900, 347; Newell No. 75, 118.  
 Erwähnt sei die merkwürdige Behandlung des Haares im Nacken sowie die abweichende Anbringung des Stierhorns, das, viel näher dem Ohr entspringend, nicht steil emporsteigt, sondern parallel dem Augenbrauenbogen liegt.
- 14 (XXXIII, 9). **ΒΑΣΙ** oben, **ΔΗΜΗ** unten (beides leicht bogig). Schiffsvorderteil nach l. mit schlankem, hakenförmig nach vorn gebogenem Stolos, hohem Verdeck und zwei schräg übereinander liegenden Augen an der Bordwand. Pkr.  
 Rs. Reiter mit Kausia, Chiton und flatterndem Mantel nach r. sprengend, in

der rückwärts gesenkten R. den Speer zum Stoß gezückt; im Feld r. unten ein Monogramm. Kurze Bodenlinie. Feld konkav.

K 10. Kopenhagen; Newell No. 180, 2, XVII, 15 (irrig als »Berlin, Imhoof-Blumer«).

Der  $\pi\omega\omega$  des Schiffsvorderteils hat hier ausnahmsweise nicht wie sonst (No. 3, 15—17, 19, 21, 23, 24) die gedrungene, nach vorn konvexe Form, welche »die Diadochenzeit begunstigt zu haben scheint« (Assmann a. a. O.). Die zwei Augen an der Bordwand wiederholen sich auf No. 3 und 15—17. Über die Kopfbedeckung des Reiters auf der Rs. vgl. oben S. 165, nach No. 18.

15 (XXXIII, 10). Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach l. Lkr.

Rs.  $\Delta\text{HM}$  |  $\text{BA}\Sigma\text{I}$  unten in zwei leicht bogigen Zeilen. Reiter mit flatterndem Mantel nach l. sprengend, in der L. den Zügel, mit der rückwärts erhobenen R. den Speer nach unten richtend gegen einen Wolf, der (nur mit dem Vorderteil dargestellt) mit offenem Rachen hochspringt. Feld leicht konkav.

K 19. Berlin (Löbbecke); Newell No. 170, XVII, 18.

Zu dem Fehlen des Akrostolions auf No. 15—17, 19, 21, 23, 24 vgl. oben S. 181, nach No. 3.

16 (XXXIII, 8). Schiffsvorderteil (wie bei 15) nach l., am Verdeck  $\text{KI}$  Lkr.

Rs.  $\text{BA}\Sigma\text{I}$  r. (abwärts),  $\Delta\text{HM}$  unten (waagrecht, beides leicht bogig). Poseidon wie bei 4, aber die Chlamys lose über den l. Unterarm gelegt; im Feld l. ein Kerykeion aufrecht. Feld leicht konkav.

K 19. Braunschweig; Newell No. 175, XVII, 14.

17 (XXXIII, 14). Kopf der Athena nach r. mit attischem Helm. Lkr.

Rs.  $\text{BA}\Sigma\text{I}$  oben,  $\Delta\text{HMH}$  unten (beides geradlinig). Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach r., am Verdeck  $\text{KI}$

K 21/18. München (Cousinéry); Mionnet Suppl. 3, 240, 595; Newell No. 177, XVII, 16.

Am Verdeck der Prora las Sestini descr. num. vet. 139, 3 irrig  $\text{NIKH}$ , während mit Sicherheit  $\text{KI}$  zu erkennen ist wie an gleicher Stelle auf der Vs. von No. 16. Die wohl nicht bedeutungslose Wahl des Anbringungsortes dieser Buchstaben legt den Gedanken nahe, daß sie als Anfang des Schiffsnamens <sup>1)</sup> verstanden werden sollten, und widerrät, sie auf den Prägeort (Kios?) zu beziehen, was Newell S. 160 für möglich hält, die Zuteilung allerdings selbst als »highly conjectural« charakterisierend.

18 (XXXIII, 11). Kopf des Poseidon nach r. mit Lorbeerkranz.

Rs.  $\Delta\text{HMHTPIOY}$  l. (aufwärts),  $\text{BA}\Sigma\text{IAE}\Omega\text{S}$  r. (abwärts, beides geradlinig). Athena mit attischem Helm nach r. schreitend, mit der rückwärts erhobenen R. den Speer zückend, am vorgestreckten l. Arm den Schild; der zusammengelegte Mantel hängt bogig am Rücken und mit je einem Ende über die Oberarme nach hinten herab; im Feld: l. unten  $\text{R}$ , r. unten ein Doppelbeil aufrecht. Feld leicht konkav.

K 21/19. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14, 154, 17, (a); Newell No. 166, F.

<sup>1)</sup> Über solche vgl. F. Miltner in Pauly-Wissowa's Real-Encycl., Suppl. 5 (1931), Sp. 946 fg. sowie Kurt Schmidt die Namen der attischen Kriegsschiffe, Leipz. Dissert. 1931. — In Miltner's Liste von 283 griechischen Schiffsnamen fehlt außer der Argo auch Kleopatras Admiralsschiff  $\text{Ἀναωνιάς}$  (Plut. Ant. 60), während  $\text{Ἀργεία}$ ,  $\text{Ἀχιλλεύς}$ ,  $\text{Ἐσπρίον}$ ,  $\text{Θετρίς}$ ,  $\text{Κλεῖω}$  (daneben richtig als  $\text{Ἀρεία}$ ,  $\text{Ἀχιλλεία}$ ,  $\text{Ἐσπρία}$ ,  $\text{Θέτρυρα}$ ,  $\text{Κλεῖω}$ , also doppelt registriert) sowie  $\text{Ἀργαλιῶν}$  (sic!) und  $\text{Ποτάμιος}$  (!) zu streichen sind (über die  $\text{τρυφίται}$ ;  $\text{αἱ Ἀργαλιῶναι}$  vgl. I. G.<sup>2</sup> 2, 1031, zu Z. 170). Seine Zusammenstellung läßt sich aus Schmidt's Verzeichnis um 18 Namen bereichern (a. a. O. S. 90 fg., No. 4, 14, 28, 38, 45, 50, 93, 99, 127, 158, 159, 167, 203, 214, 223, 224, 234, 269) und durch Heranziehung der Münzen von Korkyra um weitere sieben:  $\text{Ἄλαξ}$ ,  $\text{Κορκόρα}$ ,  $\text{Κόπρις}$ ,  $\text{Κῶμος}$ ,  $\text{Λοσσίνια}$ ,  $\text{Νεόςγες}$ ,  $\text{Παλλός}$ ; vgl. Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 1 (1874), 131, Anm. 4; B. M. C. Thessaly to Aetolia (1883) 129 fg., 241—279 nebst S. XLIX; Head hist. num. 3 327.

- 19 (XXXIII, 12 Rs.). [Ebenso wie 18.]  
Rs. **BA** oben. Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach r.; im Feld: unten das Monogramm von No. 18, r. ein Doppelbeil aufrecht. Feld leicht konkav.  
K 17/16. Paris; Mionnet I, 552, 562; Imhoof-Blumer a. a. O., S. 154, 18, (b); Newell No. 167, z.
- 20 (XXXIII, 13 Rs.). [Ebenso wie 18.]  
Rs. **BA** und dazwischen Dreizack (Griff unten); zu Seiten des Schaftes: l. das Monogramm von No. 18, 19, r. ein Doppelbeil aufrecht. Feld leicht konkav.  
K 14/13. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 154, 19; Newell No. 168, XVII, 7.  
Ein viertes, noch etwas kleineres Nominal (13/12 mm) mit dem gleichen Poseidonkopf auf der Vs. hat als Rs.-Typus ein Aphlaston (wie bei No. 22): *Revue suisse de num.* 14, 154, 20, X, 6; Newell No. 169, XVII, 8.
- 21 (XXXIII, 17). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm.  
Rs. **BA** oben. Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach r. zwischen (l.) einem Aphlaston und (r.) einem Doppelbeil (beide aufrecht); r. unten das Monogramm von No. 18—20. Feld leicht konkav.  
K 18 17. Berlin (Löbbecke); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 154, 21; Newell No. 162, t.
- 22 (XXXIII, 18). Ebenso wie 21.  
Rs. **BA** und dazwischen Aphlaston; im Feld: l. das Monogramm von No. 18—21, r. ein Doppelbeil aufrecht. Feld leicht konkav.  
K 13 12. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 155, 23; Newell No. 165, XVII, 4.  
Von dieser Prägung mit behelmtem Königskopf auf der Vs. gibt es noch ein Zwischennominal (14/13 mm), dessen Rs.-Typus wie bei No. 20 ein Dreizack ist: *Newell No.* 164, XVII, 3.
- 23 (XXXIII, 16). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit Stierhorn und korinthischem Helm (ohne Busch).  
Rs. **BA** oben. Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach r.; unten ein Monogramm. Feld leicht konkav.  
K 16/15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 155, 26, (a), VI, 5; Newell No. 20, 77.  
Auf dem Athener Exemplar (Kat. 1617 a) hat schon Postolakas gesehen, daß der Kopf der Vs. männlich ist, und ihn mit Recht als den des Königs gedeutet. Das gleiche gilt aber auch für die Variante ohne das Stierhorn (No. 21, 22).
- 24 (XXXIII, 15). Ebenso wie 23, aber mit Pkr.  
Rs. **BA** oben. Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach r.; unten ein Monogramm und **X**, l. ein Aphlaston aufrecht. Feld leicht konkav.  
K 11. Berlin (10205), die Vs.; Newell No. 49, z.  
K 11. Berlin (Imhoof), die Rs.; Imhoof-Blumer a. a. O., S. 155, 25, (a); Newell No. 49, t.
- 25 (XXXIII, 19). Achtstrahliger Stern, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.  
Rs. **BAΞΙΑΛΕΩΞ ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ** (l. unten beginnend). Makedonischer Helm von vorn mit Backenklappen und beiderseits lang herabhängendem Busch; l. unten ein Monogramm. Feld leicht konkav.  
K 16. Berlin (Imhoof); Newell No. 181, 9.



- 26 (XXXIII, 20). Ebenso wie 25, aber mit nur einem Lkr. um den Stern.  
Rs. wie 25, aber das Omikron im Königsnamen als dicker Punkt. Mit rundlicher Eintiefung durch seitlich verschobenes Aufsetzen des Rs.-Stempels.

K 10. Berlin (Imhoof); Newell No. 182, XVII, 21 (nicht »XVII, 22«).

### Pyrrhos (288—284 und 274—272).

Nur Kupfer.<sup>1)</sup>

- 1 (XXXIII, 22 Vs.). Monogramm des Königsnamens, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen wie bei No. 15 des Antigonos Gonatas verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

[Rs. BA|ΞI leicht bogig (durch ein Monogramm getrennt) unter einem spitzen Helm (ohne Busch u. Backenklappen), das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz. Feld konkav.]

K 18/16. Berlin (Prokesch).

Die Vs. stimmt stilistisch vollkommen überein mit der von No. 15 (S. 189) des Antigonos Gonatas (277—239 vor Chr.), die offenbar als Vorbild diente. Hiernach sind also No. 1—3 erst in den Jahren 274—272 geprägt, in denen Pyrrhos (wie vorübergehend schon 288/7) ganz Makedonien beherrschte, nachdem er 287 vor Chr. den an Thrakien grenzenden kleineren Teil und 284 auch das übrige dem Lysimachos hatte überlassen müssen (vgl. Geyer in Pauly-Wissowa's Real-Encycl. 14, 1, Sp. 17).

- 2 (XXXIII, 23 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. wie 1, aber mit BA|ΞI Feld leicht konkav.

K 18/17. Berlin (Imhoof).

- 3 (XXXIII, 24 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. wie 1, aber mit BA|ΞI und der Helm zuckerhutförmig. Feld leicht konkav.

K 17. Berlin (Imhoof).

### Antigonos Gonatas (277—239).

Silber nach attischem Münzfuß und Kupfer; die Rs. leicht konkav.

- 1 (XXXIV, 1 Vs.). Makedonischer Rundschild, dessen verzierten Randstreifen drei Linienkreise abschließen; in der Mitte Kopf des Königs als jugendlicher gehörnter Pan mit Diadem, Nebris um den Hals und rechtsseitig geschultertem Pedum nach l., umgeben von zwei Linienkreisen, zwischen denen ΒΑΣΙΛΕΩΣ ANTIGONΟΥ (mit sehr kleinen Buchstaben).

<sup>1)</sup> Daß Pyrrhos in Makedonien auch Silber prägte und hierzu unter Verzicht auf Nennung seines Namens das Schema des Alexander-Tetradrachmons übernahm, ist angesichts der obigen Kupfermünzen mit seinem Monogramm in Nachahmung von No. 15 des Antigonos Gonatas unwahrscheinlich.

[Rs. **ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ** r., **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** l. (beides geradlinig abwärts). Archaistische Athena rechtshin schreitend, mit der nach hinten erhobenen R. einen Blitz zückend, am vorgestreckten l. Arm den mit einem Panskopf verzierten Schild, auf dem Kopfe attischen Helm mit Busch; der zusammengelegte Mantel hängt bogig am Rücken und mit je einem Ende über die Oberarme nach vorn herab; im Feld: l. ein Kalathos (nach r. liegend), r. ein Monogramm.]

Tetradrachmon: 19,90 g (gelocht). Berlin; Friedlaender und v. Sallet das Kgl. Münzkab.<sup>2</sup> 385.

- 2 (XXXIV. 2 Rs.). [Ebenso wie 1, aber mit nur zwei Linienkreisen als Randabschluß; der Panskopf ohne das Königsdiadem und zwischen den ihn umgebenden zwei Linienkreisen keine Schrift.]

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r., **ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ** l. (beides geradlinig abwärts). Athena wie bei 1, aber stärker ausschreitend und ihr Schild erheblich größer; im Feld: l. ein Kalathos rechtshin liegend (breiter als bei 1 und an der Seite ornamentiert), r. ein Monogramm.

Tetradrachmon: 19,68 g. Berlin (Imhoof); Kat. Gréau (1867) 1229, II, 1229.

Imhoof-Blumer's Gedanke (monn. gr. 120), daß diese stilistisch den anderen überlegenen Tetradrachmen mit rechtshin gewendeter Athena die Silberprägung des Antigonos Gonatas eröffnen und bald nach der Schlacht bei Lysimacheia (277 vor Chr.) entstanden sind, hat alles für sich. Wie den Rs.-Typus der Kupfermünzen No. 0—11 wird man zweifellos auch die Darstellungen von No. 1. 2 mit jener Schlacht in Zusammenhang bringen dürfen<sup>1)</sup>, besonders die bisher übersehene Einzelheit, daß auf dem Schild der Athena statt des sonst üblichen Gorgoneions ein Panskopf angebracht ist. Dagegenüber hält die Meinung von Six. *Annuaire de num.* 6 (1882), 29 fg. nicht stand, der diese Stücke zwischen 263 und 255 vor Chr. in Athen geprägt glaubt wegen des angehlich dorthin weisenden Kalathos-Bezeichens auf der Rs.

In dem Panskopf der Vs. sah schon Spanheim ein Königsporträt, entschied sich aber irrigerweise für Antigonos Doston. Zu demselben falschen Resultat gelangt neuerdings auch Studniczka, indem er die durch die Stilentwicklung untrüglich gegebene Abfolge dieser Tetradrachmen umkehrt<sup>2)</sup>.

- 3 (XXXIV. 3). Ebenso wie 2, aber mit nur einem l.kr. als Randabschluß.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r., **ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ** l. (beides geradlinig abwärts). Archaistische Athena linkshin schreitend (etwas vom Rücken gesehen), mit der nach hinten erhobenen R. einen Blitz zückend, am vorgestreckten l. Arm Schild mit Ägis und Gorgoneion, auf dem Kopfe attischen Helm mit Busch; der zusammengelegte Mantel hängt bogig am ägisbedeckten Rücken und mit je einem Ende über die Oberarme nach vorn herab; im Feld: l. ein makedonischer Helm von vorn mit Backenklappen und beiderseits herabhängendem Busch, r. ein Monogramm.

Tetradrachmon: 17,17 g. Berlin (Imhoof), die Vs.

17,14 g. Jameson, Paris (Kat. 1, 1000, L11, 1000; Vs. stempelgleich), die Rs.

<sup>1)</sup> nach dem Vorgang Usener's, *Rhein. Mus. f. Philol.*, N. F. 29 (1874), 43 fg. Gegen ihn sehr mit Unrecht Beloch *griech. Gesch.* 4, 1 (1925), 567, Anm. 1, dem diese Münzen «nach dem Stil vielmehr Antigonos Doston zu gehören scheinen». Es handelt sich indessen um zwei Prägereihen, die mit sehr sorgfältig gearbeiteten Exemplaren (offenbar den Leitstücken) beginnen und, wie der sich stark verschlechternde Stil beweist, jahrzehntelang fortgesetzt wurden, möglicherweise bis in die Zeit des Antigonos Doston hinein. Vgl. unten S. 187 fg., zu No. 4 und zu No. 11.

<sup>2)</sup> Ez. Spanheim *dissert. de praest. et usu numism. ant.* (1671), 366 fg. sowie 1<sup>3</sup> (1700), 385. 399 [und ihm folgend Beger *thes. Brand.* 1 (1690), 247; Wise *numm. Bodl.* (1750) 2]. — Studniczka, *Jahrb. d. Inst.* 38 (6. Jahrg. 1923/24), 71 fg. Vgl. auch C. T. Seltman, *Num. chron.* 1909, 268, Anm. 5 (ohne Erwähnung seiner Vorgänger).

4 (XXXIII, 25). Kopf des Poseidon nach r., bekränzt mit einer Meerpflanze.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ | ANTIFONΟΥ (zweizeilig) an einem nach l. gewendeten Schiffsvorderteil; auf diesem sitzt Apollon nackt linkshin mit gekrenzten Beinen (das rechte zurückgezogen) und aufgestützter L., in der vorgestreckten R. den Bogen (Sehne oben) haltend; das Haar hinter den Ohren mit je einer langen gedrahten Locke auf die Brust herabhängend; im Feld unten: l. IE, r. ein Dreizack waagrecht linkshin.

Tetradrachmon: 17,07 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 123, 94, Taf. D, 9.

Die Typen beziehen sich auf des Antigonos Sieg bei Kos 11 und die Weihung seiner Triere an den delischen Apollon; vgl. Imhoof-Blumer monn. gr. 124 fg. und dazu Tarn, Journ. of hell. stud. 30 (1910), 212 fg.; Thiersch, Sitzungsber. Wien Akad. 212, 1 (1930), 62.

Von dieser Tetradrachmenart (No. 4) gibt es ebenso wie von der älteren (No. 1—3) Exemplare stark verringerten Stils, woraus man mit Recht schließt (zuletzt Tarn: Antigonos Gonatas, 1913, 493), daß die Prägung beider Reihen sich bis in die Zeit des Antigonos Dason erstreckte. Vgl. auch unten S. 188, zu No. 11.

5 (XXXIII, 26). Ebenso wie 4.

Rs. wie 3, aber der Schild ohne Ägis und Gorgoneion; im Feld: r. TI, l. ein Helm von vorn mit Backenklappen und beiderseits je einer emporstehenden Feder.

Drachme: ⚭ 3,97 g. Paris (Monnet 1, 581, 853), die V<sup>2</sup>.

⚭ 3,85 g. Im Handel (Kat. Naville 12, 1180, XXXV, 1189), die Rs.

Das daneben (Taf. XXXIII, 27) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. S. 210, No. 85.

6 (XXXIV, 4 Vs.). Kopf der Athena nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm. [Rs. Nackter unbärtiger Pan mit Hörnchen und Ziegenschwanz nach r., das l. Bein in starker Beuge weit vorgesetzt, mit der erhobenen R. ein Tropaion vollendend, um den gesenkten l. Unterarm die Nebris gewickelt; oben l. und r. am Rande Β|Α, zwischen den Beinen dicht über der Bodenlinie Α; als Beizeichen: unter Β derselbe Helm wie auf der Rs. von No. 5, unter Α ein Kranz.]

K 19. Berlin (Imhoof).

Die lebhaft bewegte Haltung des Pan erinnert an die sehr ähnliche Stellung der ein Tropaion vollendenden Nike auf Kupfermünzen von Seleukos I. und von Antiochos I., z. B. Babelon rois de Syrie Taf. III, 14 und V, 10. 11. Die um den l. Unterarm gewickelte Nebris, oft infolge fluchtiger Zeichnung kaum zu erkennen und mehr wie die Enden einer Tanie ausschend, wird gesichert durch die Panderstellungen auf No. 24, 29 Philipps V. (Taf. XXXV, 1, 9).

7 (XXXIV, 4 Rs.). [Ebenso wie 6.]

Rs. wie 6, aber unterhalb des Helms noch T

K 19/18. Wien, Schottenstift; Habl's Kat. 1299.

8 (XXXIV, 7 Vs.). Ebenso wie 6; mit Gegenstempel: weiblicher Kopf von vorn mit Perlenschmuck im Haar und beiderseits herabhängender geknoteter Tanie. [Rs. wie 6, aber unterhalb des Helms noch TI]

K 21/19. Berlin (Rauch).

Das Bild des Gegenstempels stimmt in seinen charakteristischen Besonderheiten so genau mit dem Herakopf gewisser Silbermünzen von Chalkis (z. B. Macdonald's Kat. Hunter 2, 40, 19, XXXIII, 8) überein, daß an der Identität beider nicht zu zweifeln ist. Unter Hinweis auf den ähnlichen (etwas

<sup>1)</sup> den Beloch jetzt ca. 257 vor Chr. ansetzt, vgl. griech. Gesch.<sup>2</sup> 4, 1 (1925), 598 sowie 4, 2 (1927),

roher ausgeführten) Kopf paralleler Kupfermünzen dieser Stadt bezeichnet H. B. Earle Fox ein gleichartiges Exemplar seiner Slg. mit Recht als »coin of Antigonos countermarked by Chalcis« (Num. chron. 1898, 280, 10).

- 9 (XXXIV, 5 Rs.). [Ebenso wie 6, aber mit Pkr.]

Rs. wie 6, aber die Nebris lose über den l. Unterarm des Pan hängend, das **A** zwischen Kopf und Τροπαῖον; im Feld: l.  $\Phi$ , r. kein Beizeichen. Ohne Bodenlinie.

K 22/21. Berlin (Löbbecke).

- 10 (XXXIV, 5 Vs.). Ebenso wie 6, aber das Haar in drei gedrehten Locken steif herabhängend.

[Rs. wie 6, aber das **A** im Feld l. unterhalb des **B** und keine Beizeichen. Ohne Bodenlinie.]

K 21/20. Basel.

- 11 (XXXIV, 6 Rs.). [Ebenso wie 6, aber mit Halsband und das Haar in drei gedrehten Locken steif herabhängend wie bei 10.]

Rs. wie 6, aber das l. Bein des Pan nicht eingeknickt, sondern steif vorgesetzt und das **A** r. am Rande; im Feld: l. unten ein großes **K**, zwischen den Beinen **A** statt des Monogramms.

K 19/18. Berlin (Löbbecke).

Auf der Rs. fehlt das Antigonos-Monogramm. Dieser Umstand und die sehr beträchtlichen Stildifferenzen innerhalb der langen Reihe legen den Gedanken nahe (vgl. Macdonald im Kat. Hunter 1, 341, vor No. 7), daß die Prägung der Athenakopf-Pan-Stücke als Hinweis auf die mit der Schlacht bei Lysimacheia eingeleitete Wiedergewinnung Makedoniens von den Antigoniden über den Tod des Gonatas hinaus fortgesetzt wurde. Vgl. oben S. 187, zu No. 4.

- 12 (XXXIV, 8). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.

Rs.  $\text{BA}\Sigma\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\Xi$  oben,  $\text{A}\text{NTI}\Gamma\text{ON}\text{OY}$  unten (beides bogig). Nackter Reiter mit Diadem, dessen Enden lang am Rücken herabhängen, auf rechtshin trabendem Pferde, die R. nach vorwärts erhoben, in der L. den Zügel; unter dem Leib des Pferdes ein Pilos.

K 18/17. Berlin (Prokesch), die Vs.

K 19/17. München (Cousinéry), die Rs.; Sestini descr. num. vet. (1790) 139, 2.

- 13 (XXXIV, 9). Ebenso wie 12, aber mit Pkr.

Rs.  $\text{BA}\Sigma\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\Xi$  oben (bogig),  $\text{A}$  im Feld r. Reiter wie bei 12, aber ohne Diadem; unter dem Leib des Pferdes unbärtiger Panskopf rechtshin.

K 17. Berlin (vorher U. Köhler).

- 14 (XXXIV, 10). Ebenso wie 12.

Rs.  $\text{B}\text{A}$  l. und r.,  $\text{A}$  unten (dicht über der Bodenlinie). Reiter wie bei 13; im Feld: l. hinter seinem Rücken eine Steuerpinne, zwischen den Vorderfüßen des Pferdes derselbe Helm wie auf der Rs. von No. 5--8.

K 19/15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 130, 71. Taf. D, 14 Rs.

Zu der Steuerpinne (fachm. »Ruderpinne«) vgl. Imhoof-Blumer a. a. O. [Pernice u. Winter der Hildesheimer Silberfund (1901) 23 fg.] und bestätigend B. M. C. Phoenicia, Taf. XVI, 8 mit Darstellung des ganzen Steuerruders (Pinne und Ruderblatt) als Attribut der Tyche.

- 15 (XXXIV, 11). Monogramm des Königsnamens, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen mit ☺ und • (je sechsmal abwechselnd) verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

Rs. **BA|ΣI** (leicht bogig) getrennt durch die Backenklappen eines makedonischen Helms von vorn mit beiderseits dünn herabhängendem Busch, neben welchem l. eine Fackel (Griff unten, Flamme steil rechtshin), r. ein Monogramm.

K 18. Klagenfurt.

- 16 (XXXIV, 12). Monogramm des Königsnamens, von zwei (?) Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen mit Doppelbögen und Blitzen (je siebenmal abwechselnd) verzierten Randstreifen zwei Linienkreise abschließen.

Rs. **BA I.** und r. Helm von vorn mit hohem spitzem Kessel, Backenklappen und beiderseits je einer emporstehenden Feder; unten am Rande Kranz.

K 15. London.

### Demetrios II. (239—229).

Nur Kupfer; die Rs. leicht konkav.

- 1 (XXXIV, 13). Monogramm des Königsnamens, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

Rs. **BA|ΣI** (geradlinig) getrennt durch die Backenklappen eines makedonischen Helms von vorn mit beiderseits breit ausladendem Busch; im Feld l. (zwischen Helmessel und Busch) ein Pedum (Griff oben).

K 15. Berlin (Löbbecke); wie Newell (the coinages of Demetrius Poliorcetes) No. 128.

Für Gold und Silber behielt Demetrios II., dem Newell a. a. O., S. 110 fg. mit Unrecht No. 1 nebst Varianten und das zugehörige Teilstück (dort No. 133) abspricht (vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 38, 266), vermutlich die Stater- und Tetradrachmentypen Alexanders des Großen samt dessen Namen bei, ebenso der für den unmündigen Philippos V. die Regentschaft führende Antigonos Doson (229—220). Möglicherweise wurde auch die Prägung von Silber mit Typen und Namen des Antigonos (Gonatas) sowie seines Kupfergeldes mit dem Pan (No. 6—11) bis in diese Zeit hinein fortgesetzt; vgl. oben S. 187 fg., zu No. 4 und zu No. 11.

### Philippos V. (220—179).

A. Gold und Silber nach attischem Münzfuß; die Rs. leicht konkav.

- 1 (XXXIV, 14). Kopf des Heros Perseus nach r. mit langlockigem Haar und geflügeltem Helm, der mit Kopf, Klaue und Stachelkamm eines Greifs verziert ist, um den Hals Gewand und r. am Rand die Harpe.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** | **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** (in zwei leicht bogigen Zeilen) und dazwischen Keule waagerecht (Griff l.); oben am Rande ein Monogramm.

Goldstater: 8,50 g. Paris: Muret, *Revue num.* 1883, 65, 3, II, 3.

Das daneben (Taf. XXXIV, 15) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. S. 217, No. 87.

- 2 (XXXIV, 16). Bärtiger Kopf des Königs nach r. mit Diadem, dessen Enden unruhig flattern.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r., **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** l. (beides geradlinig abwärts). Archaistische Athena nach l. schreitend wie bei No. 3 des Antigonos Gonatas, aber auf ihrem Schild ein (achtstrahliger) Stern; im Feld: l. und r. je ein Monogramm. Bodenlinie.

Tetradrachmon: 17,02 g. Berlin.

Die Prägung dieser Art Tetradrachmen setzt A. Mamroth, *Zeitschr. f. Num.* 40 (1930), 292 fg. um 212 vor Chr. an und bezieht ihren Rs.-Typus auf des Königs kriegerische Erfolge in Illyrien (213 vor Chr.). Die Emission der anderen Art (z. B. No. 3) und ihrer Teilstücke (No. 4—6) begann Philipp V. unmittelbar nach dem üblen Ausgang seiner Verhandlungen mit Q. Caecilius Metellus, die im Frühjahr 187 vor Chr. stattfanden; vgl. *Zeitschr. f. Num.* 20 (1897), 172 fg. und 30 (1926), 113 fg.

- 3 (XXXIV, 18). Bärtiger Kopf des Königs als Heros Perseus nach l. mit geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist, und rechtsseitig geschultert zu denkender Harpe, von zwei Linienkreisen umgeben in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen Randstreifen sieben je einen achtstrahligen Stern einschließende Doppelbügel schmücken.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** | **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** (zweizeilig) und dazwischen Keule waagerecht (der verzierte Griff l.), im Feld: oben ein Monogramm ( $\pm$ ), unten deren zwei; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz; am Rande l. ein Blitz (senkrecht).

Tetradrachmon: 14,75 g (beschädigt). Newell, New York: Imhoof-Blumer *Porträtköpfe* (1885) 71, 11, II, 12 Vs.; Kat. Hirsch 20 (1910), 150, VII, 159 = Kat. Hirsch 33 (1913), 671, XV, 671.

In dem Kopf der Vs. sah Hill (*Num. chron.* 1896, 35 fg.), dem Head (*hist. num.*: 233) zustimmt, den Kronprinzen Perseus, während es sich zweifellos um den König selbst handelt, wie Head vorher richtig angab: *guide*<sup>2</sup> (1881) 76, 7 — *guide*<sup>3</sup> (1889) 76, 7 und jetzt auch Hill nicht mehr bestreitet: *guide to the principal coins of the Greeks* (1932) 62, 5. Vgl. hierzu Mamroth a. a. O., S. 284 fg.

Der Greifenhelm des Königskopfes ist seitlich mit je einer Lasche (nur die vor dem l. Ohr herabhängende sichtbar) und im Nacken mit einem weichen Ansatzstück versehen. Genau dieselbe Ausstattung zeigen Helme unteritalischer Vasenbilder des älteren rotfigurigen Stils, worauf Herr Professor Zahn mich freundlichst hinwies; vgl. z. B. den Helm des Paris sowie der Athena in der Darstellung des Parisurteils an einem Kelchkrater des Pariser Cabinet des Méjailles: Furtwängler u. Reichhold *griech. Vasenmalerei* I (1904), Abb. auf S. 301 = Serie 3, Taf. 147.

- 4 (XXXIV, 19 Vs.). Bärtiger Kopf des Königs nach r. mit Diadem, dessen Enden schlicht herabhängen.

[Rs. wie 3; am Rande l. ein achtstrahliger Stern.]

Didrachmon: 8,51 g. Glasgow (Hunter); Kat. 343, 3, XXIV, 4

- 5 (XXXIV, 20 Vs.). Ebenso wie 4.

Rs. wie 3, aber mit  $\kappa$  statt  $\Sigma$

Drachme: 4,08 g. Berlin (Löbbecke); Kat. Bompais (1882) 805.

- 6 (XXXIV, 17). Ebenso wie 4.

Rs. wie 5, aber mit  $\mathcal{A}$  statt  $\pm$  und am Rande l. ein Kerykeion (Griff unten).

Halbdrachme: 1,95 g. Im Handel (1882).

## B. Kupfer.

a) mit BA ΦI oder BA Φ

- 7 (XXXIV, 21). Kopf des Zeus nach r. mit Eichenkranz.  
Rs. B|A l. (oben) und r., Φ unten. Bärtiger Reiter mit Chiton auf rechtshin trabendem Pferde, die R. über dessen Kopf erhebend, in der L. den Zügel; zu Seiten des Φ: l. das Monogramm  $\ddot{\text{z}}$ , r. ein Dreizack waagrecht (Griff l.), am Rande neben dem r. Vorderfuß des Pferdes ein zweites Monogramm. Feld konkav.  
K 21. Ehemals Slg. Margaritis (Athen); nicht in deren Katalog.  
Die Einzelheiten der Rs. sind gesichert durch besser erhaltene Exemplare, z. B. Berlin (Löbbecke); Mamroth, Zeitschr. f. Num. 42, 237, No. 15 a, 2, VI, 18. — No. 7, 12 und die nach No. 23 erwähnten Stücke mit Schild Rs. Keule gehören drei Parallelreihen an, deren engen zeitlichen Zusammenhang die Wiederkehr derselben Beizeichen und Monogrammpaare beweist. Sie lehrt zugleich, daß diese drei Kupferserien neben den neuen, 187 vor Chr. einsetzenden Silberemissionen des Königs (vgl. oben nach No. 2) sowie der autonomen Distriktsprägung (z. B. Taf. II, 9 und VII, 21) einhergehen. Über das ihnen allen gemeinsame Monogramm  $\ddot{\text{z}}$  vgl. unten S. 105, nach No. 1.
- 8 (XXXIV, 22 Vs.). Ebenso wie 7.  
[Rs. B|A l. und r., Φ l. unten. Archaistische Athena linkshin schreitend (etwas vom Rücken gesehen), mit der nach hinten erhobenen R. einen Blitz zückend, am vorgestreckten l. Arm Schild, auf dem Kopfe attischen Helm mit Busch; der zusammengelegte Mantel hängt bogig am ägisbedeckten Rücken und mit je einem Ende über die Oberarme nach vorn herab; am Rande l. eine Ähre aufrecht, im Feld r.  $\Pi$  Bodenlinie. Feld konkav.]  
K 21/20. Berlin (Imhoof).
- 9 (XXXIV, 22 Rs.). [Ebenso wie 7.]  
Rs. wie 8, aber mit ΦI l. und r. (unten),  $\Pi$  nicht im Feld, sondern am Rande.  
K 22/20. Berlin (Löbbecke).
- 10 (XXXIV, 23). Kopf des Poseidon nach r. mit Lorbeer(?)kranz.  
Rs. B|A l. und r., Φ l. unten. Athena rechtshin stehend, mit der rückwärts erhobenen R. einen Speer zückend, am vorgestreckten l. Arm Schild, auf dem Kopfe attischen Helm mit Busch, am Rücken die beiderseits sichtbar werdende Ägis; im Feld r. unten ein Blitz waagrecht. Bodenlinie. Feld konkav.  
K 17. München (Cousinéry); Sestini desc. num. vet. (1790) 140, 10.
- 11 (XXXIV, 24). Kopf des Poseidon nach r., bekränzt mit einer Meerpflanze.  
Rs. BA oben, Φ unten. Schiffsvorderteil rechtshin. Feld konkav.  
K 16/14. Berlin (Imhoof).
- 12 (XXXV, 2). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.  
Rs. BA l. oben, Φ unten. Zwei Ziegenböcke nebeneinander nach r. liegend; im Feld r. unten eine Ähre schräg nach r. Feld leicht konkav.  
K 21/20. Berlin (Imhoof).  
Die zwei nebeneinander liegenden Ziegenböcke, die Mamroth a. a. O., S. 240 fg., eine Beziehung auf den Panskult wegen des Herakleskopfes der Vs. für ausgeschlossen haltend, als »Bild des Friedens« deutet, finden wir bei No. 19 sowie in der Kupferprägung des Distrikts Bottiaia (S. 5, No. 34), des

römischen Quaestors Publius (S. 8, No. 5) und der Stadt Pella (S. 96, No. 17) als Rs.-Bild zu Pan auf der Vs., mit dessen Kult sie zweifellos ebenso zusammenhängen wie die einander stoßenden Ziegenböcke, zu denen Amphipolis und Thessalonike den Kopf des Zeus (?) gesellen (S. 35, No. 35 und S. 118, No. 3), erstere Stadt auch den der Artemis (S. 35, No. 34).

13 (XXXIV, 25). Ebenso wie 12.

Rs. BA l. (oben) und r.,  $\Phi$  l. dicht über der Bodenlinie. Reiter auf rechtshin trabendem Pferde, die R. über dessen Kopf erhebend, in der nicht sichtbaren L. den Zügel. Feld konkav.

K 18/15. Berlin (Imhoof).

14 (XXXIV, 26). Ebenso wie 12.

Rs. BA oben (l. und r.),  $\Phi$  ganz unten. Reiter wie bei 13, aber sprengend; r. gegenüber der kurzen Bodenlinie eine Keule waagrecht (Griff l.). Feld konkav.

K 14/13. Berlin (Imhoof); Kat. Rollin & Feuardent (1864) 2961.

15 (XXXIV, 27). Kopf des jugendlichen Pan nach r. mit Bockshörnern und -ohr, um den Hals die vorn geknotete Nebris.

Rs. BA oben (l. und r.),  $\Phi$  ganz unten. Reiter nach r. sprengend; unterhalb der kurzen Bodenlinie eine Keule waagrecht (Griff l.). Feld konkav.

K 14. Leipzig, Universität.

16 (XXXIV, 28). Ebenso wie 15, aber mit (linkssseitig geschultert zu denkendem) Pedum.

Rs. BA unten,  $\Phi$  l. oben. Zwei Ziegenböcke nebeneinander nach r. liegend. Feld leicht konkav.

K 12. Berlin (Imhoof).

17 (XXXIV, 29). Kopf des Heros Perseus nach r. mit geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist.

Rs. BA oben,  $\Phi$  unten, dazwischen Harpe nach r., das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz. Feld leicht konkav.

K 15. Berlin (Imhoof).

Der Greifenhelm des Perseuskopfes hat hier sowie bei No. 30 Seitenlaschen (nur eine sichtbar) und ein weiches Ansatzstück im Nacken (vgl. oben zu No. 3); auf No. 18. 31. 32 fehlt die Seitenlasche, auf No. 20. 21 das Nackenstück, auf No. 31 ist es steif und sehr kurz.

18 (XXXIV, 30). Ebenso wie 17.

Rs. BA oben,  $\Phi$  unten, dazwischen waagrecht: Keule (Griff l.) über Harpe nach r. Feld konkav.

K 11, 10. Athen, die Vs.

K 11, 10. London (aus Slg. Thomas Burgon), die Rs

19 (XXXV, 3). Schulterbild der Artemis nach r. mit Stephane und Henckelfrisur, am Rücken Köcher und Bogen.

Rs.  $\begin{matrix} B A \\ \Phi \end{matrix}$  l. und r. Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz von vorn (etwas nach l.) stehend, Kopf rechtshin; im Feld l. unten ein Monogramm; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz. Feld leicht konkav.

K 20. Wien; Kat. Weidl 1 (1844), 2870.



Zu dem »Schulterbild« der Artemis vgl. oben S. 6, nach No. 40 sowie S. 36, nach No. 43. No. 19—22 sind Vertreter dreier durch gemeinsame Beizeichen und Monogramme verbundener Parallelreihen.

- 20 (XXXV, 4 Vs.). Kopf des Heros Persens nach r. mit geflügeltem Helm (vgl. zu No. 17), der mit dem Kopf eines Greifs verziert ist, und linksseitig geschultert zu denkender Harpe.

[Rs. wie 19, aber ohne Eichenkranz und der Adler auf einem nach r. gewendeten Pflug stehend; im Feld l. ein Monogramm.]

K 21/20. Klagenfurt.

- 21 (XXXV, 4 Rs.). [Ebenso wie 20.]

Rs. wie 20, aber das Monogramm nicht im Feld l., sondern zwischen den Beinen des Adlers.

K 21/20. Gotha.

- 22 (XXXV, 10). Kopf des unbärtigen Herakles nach r. mit Lorbeerkranz u. linksseitig geschultert zu denkender Keule, um den Hals das vorn geknotete Löwenfell. Rs. BA oben, ΦI unten. Schiffshinterteil nach r. mit Andeutung von Wellen am Kiel; im Feld r. ein Monogramm. Feld leicht konkav.

K 19/18. Leningrad.

- 23 (XXXV, 21). Dicker Punkt, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.

Rs. B|A l. und r., Φ unten. Makedonischer Helm nach r. mit Busch und herabhängenden Backenklappen (nur eine sichtbar). Feld leicht konkav.

K 12/11. Kopenhagen.

Die daneben (Taf. XXXV, 22) abgebildete Kupfermünze ist in Nachahmung typengleicher Stücke Philipps V. (vgl. zu No. 7) geprägt von Philippos VI. (Andriskos) und demgemäß unten S. 197 als No. 2 beschrieben.

b) mit ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΦΙΛΙΠΠΟΥ

- 24 (XXXV, 1). Kopf des Zeus nach r. mit Eichenkranz.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ r., ΦΙΛΙΠΠΟΥ l. (beides geradlinig abwärts). Nackter jugendlicher Pan nach l. schreitend mit Kranz im Haar, rechtsseitig geschultertem Pedom und um den herabhängenden l. Unterarm gewickelter Nebris; im Feld r. unten ein achtstrahliger Stern. Bodenlinie. Feld leicht konkav.

K 23/22. Berlin (Imhoof); Kat. Gréau (1867) 1241.

No. 24 ist mit No. 28 stilistisch und durch das gemeinsame Beizeichen eng verbunden.

- 25 (XXXV, 5). Kopf des Helios nach r. mit Strahlenkranz.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ | ΦΙΛΙΠΠΟΥ (zweizeilig) u. dazwischen (waagrecht) zweiflügeliger Blitz nach r., im Feld oben ein Monogramm; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz, am Rande l. ein achtstrahliger Stern. Feld leicht konkav.

K 24/23. Glasgow (Hunter); Kat. 344, 8, XXIV, 5.

No. 25 und 26/27 gehören zwei Parallelreihen an, die sich als solche durch gemeinsame Beizeichen und Monogrammkombinationen zu erkennen geben.

- 26 (XXXV, 6). Kopf des bärtigen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** | **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** (zweizeilig) u. dazwischen waagrecht Harpe nach r., im Feld oben ein Monogramm; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz, am Rande l. ein sechsstrahliger Stern. Feld leicht konkav.

K 26/24. Berlin (Prokesch); Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 175, VI, 17.

Das Stück ist überprägt auf einen serratus der Makedonen (wie S. 2, No. 10, Taf. II, 19), ebenso ein Exemplar in London (Mamroth, Zeitschr. f. Num. 42, 246, bei No. 25a, VII, 15) aus dem Besitz des Herrn E. J. Seltman: Num. chron. 1899, 338 mit Abb. auf S. 322.

- 27 (XXXV, 7). Ebenso wie 26.

Rs. wie 26, aber ohne den Stern am Rande l.

K 22/21. Berlin (Imhoof), die Vs.

K 22/21. Ehemals Slg. Myron (Syra), die Rs.

- 28 (XXXV, 8). Kopf des Herakles nach r. mit leichtem Backenbart und Lorbeerkranz, um den Hals das vorn geknotete Löwenfell angedeutet.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r., **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** l. (beides geradlinig abwärts). Athena wie bei 10; unter ihrem r. Arm ein achtstrahliger Stern. Feld leicht konkav.

K 19/18. Berlin (Imhoof).

- 29 (XXXV, 9). Kopf des unbärtigen Herakles nach r. mit Lorbeerkranz.

Rs. [**ΒΑΣ** | **ΙΛΕΩΣ**] r., **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** l. (beides geradlinig abwärts). Nackter ithyphallischer Pan mit Bocksbeinen linkshin tänzelnd, die R. erhoben, in der schräg nach hinten gestreckten L. das Pedum und um den Unterarm die Nebris gewickelt. Feld leicht konkav.

K 17/16. Berlin (Löbbecke).

- 30 (XXXV, 11). Kopf des Heros Perseus nach r. mit geflügeltem Helm (vgl. zu No. 17), der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** | **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** (zweizeilig) und dazwischen waagrecht Harpe nach l., das Ganze in einem r. gebundenen Eichenkranz. Feld leicht konkav.

K 17/15. Im Handel (1886).

- 31 (XXXV, 12). Kopf des Heros Perseus wie bei 30, aber mit langem Haar.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** oben (geradlinig), **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** unten (leicht bogig). Pferd nach r. sprengend auf kurzer Bodenlinie. Feld leicht konkav.

K 18/17. Berlin (Imhoof).

- 32 (XXXV, 19. 20). Kopf des Heros Perseus mit geflügeltem Greifenhelm (vgl. zu No. 17) und linksseitig geschultert zu denkender Harpe nach r., von einem Lkr. umgeben in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r., **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** l. (beides geradlinig abwärts). Makedonischer Helm von vorn mit einem Stern an der Spitze und herabhängenden Backenklappen. Feld leicht konkav.

K 17/16. Gotha.

K 17/15. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.).

## Perseus (178—168).

Silber nach attischem Münzfuß und Kupfer; die Rs. leicht konkav.

- 1 (XXXV, 23). Bärtiger Kopf des Königs nach r. mit Diadem, dessen Enden schlicht herabhängen; unter dem Halse  $\Gamma\Omega\Lambda\Theta\Upsilon$  (in kleiner Schrift).

Rs.  $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ}$  oben,  $\text{ΠΕΡΣΕΩΣ}$  unten (beides geradlinig). Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz nach r. stehend, im Feld r. zwei Monogramme; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz, am Rande unten achtstrahliger Stern.

Tetradrachmon: 16,81 g. London; Kat. Sotheby, Juli 1844 (Slg. Th. Thomas, 2. Teil), 1293.

Das  $\Gamma\Omega\Lambda\Theta\Upsilon$  auf der Vs. betrachten Th. Burgon (Kat. Thomas 1203), Brunn (Gesch. d. griech. Künstler 2, 431), A. J. Reinach (Journ. intern. 15, 120), J. Babelon (cat. de la coll. de Luynes 2, 1712) und Regling (bei Gercke u. Norden, Einleitung in die Altertumswissenschaft<sup>1</sup> 2, 2, S. 23) als Künstlersignatur, während den Gedanken an eine solche W. Froehner (Annuaire de num. 3, 34, 9) und A. v. Sallet (die Künstlerinschriften auf griech. Münz. 51) ausdrücklich, andere stillschweigend ablehnen, z. B. Sestini mus. Fontana 1 (1822), 26, 1; Monnet Suppl. 3, 237, 689. 990: Imhof-Blumer Porträtköpfe (1885) 72, 13; Macdonald Kat. Hunter 1 (1890), 349, 5. Schon Sestini identifizierte diesen Zoilos mit dem  $\text{Ξ}$  auf anderen Münzen des Perseus (z. B. No. 2, 5), und Head guide<sup>2</sup> 96, 9 [hiernach Kat. Hirsch 17, zu No. 1229] vermutete in ihm mit Recht den »superintendent of the whole coinage of the kingdom«. Als solcher amtierte er bereits unter Philipp V. (vgl. S. 190 fg., No. 3, 4, 5, 7). Wenn A. Mamroth, Zeitschr. f. Num. 38, 5 meint, es sei »nicht ausgeschlossen«, daß Zoilos nebenbei Stempelschneider war, so wird man dies letztere wohl für mehr als wahrscheinlich halten dürfen angesichts der stilistischen Sonderstellung der mit seinem vollen Namen signierten Tetradrachmen (wie No. 1), in denen Mamroth eine Art Denkmünze nach der Thronbesteigung des Perseus sieht (a. a. O., S. 7).

- 2 (XXXV, 26 Vs.). Bärtiger Kopf des Königs nach r. mit Diadem, dessen Enden unruhig flattern.

[Rs.  $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ}$  oben (geradlinig),  $\text{ΠΕΡΣΕΩΣ}$  unten (leicht bogig). Adler im Eichenkranz wie bei 1, über seinem Kopfe  $\text{Ξ}$ , zwischen den Beinen und im Feld r. je ein weiteres Monogramm; am Rande unten ein Pflug nach l.]

Tetradrachmon: 10,76 g. Berlin (Prokesch).

Dieses Tetradrachmon (No. 2) und die Drachme No. 5 sind geprägt unter dem Münzdirektor Zoilos (s. oben zu No. 1); vgl. Mamroth a. a. O., S. 17, No. 5, 4 (mit irrig »10,04+2«) bzw. S. 22, No. 14 y (dort vor 1 hinzuzufügen).

- 3 (XXXV, 24). Ebenso wie 2.

Rs.  $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ}$  oben,  $\text{ΠΕΡΣΕΩΣ}$  unten (beides leicht bogig). Adler im Eichenkranz wie bei 1, zwischen den Beinen  $\Phi$ , im Feld oben und r. je ein Monogramm; am Rande unten ein Pflug nach l.

Tetradrachmon: 15,32 g. London; Kat. Montagu 1 (1896), 256, IV, 256.

No. 3 (= Mamroth No. 21 b, 2, 4) und No. 4 (= Mamroth No. 19 bx, 2) sind geprägt unter des Zoilos Nachfolger, und zwar nach Herabsetzung des Münzfußes um ein Zwölftel, also des Tetradrachmons um das Gewicht eines Diobolons; vgl. Mamroth a. a. O., S. 10 fg.

- 4 (XXXV, 25). Ebenso wie 2.

Rs.  $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ}$  |  $\text{ΠΕΡΣΕΩΣ}$  (zweizeilig) u. dazwischen waagrecht Harpe nach r., im Feld: oben ein Monogramm, unten deren zwei; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz, am Rande l. ein achtstrahliger Stern.

Didrachmon: 7,63 g. Paris (de Luynes 1714).

5 (XXXV, 27). Ebenso wie 2.

Rs. **BA**⊥**IAE**Ω⊥ Π**EP**⊥**EE**Ω⊥ (zweizeilig) u. dazwischen Keule waagrecht (Griff l.), im Feld: oben ⊥, unten (r.) dasselbe Monogramm und (l.) ein drittes; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz, am Rande l. ein achtstrahliger Stern.

Drachme: 4,26 g. Berlin (Imhoof).

6 (XXXVI, 4 Vs.). Kopf des Heros Perseus nach r. mit linksseitig geschultert zu denkender Harpe; der Greifenhelm ganz wie bei No. 3 Philipps V., also auch mit Seitenlaschen (nur eine sichtbar) und weichem Ansatzstück im Nacken.

[Rs. **BA** oben (geradlinig), **EP** l. Adler mit geöffneten Flügeln auf einem rechtshin gewendeten Pflug von vorn (etwas nach l.) stehend, Kopf rechtshin; am Rande: l. unten eine Ähre aufrecht, r. **H**]

K 24/22. Berlin (Imhoof).

Das Stück ist überprägt auf ein Exemplar der Emission No. 24 Philipps V. (Taf. XXXV, 1). Man erkennt vor dem Perseuskopf Reste des geradlinig abwärts gerichteten Königsnamens ihrer Rs.

7 (XXXVI, 3). Ebenso wie 6, aber der Greifenhelm mit steifem Nackenstück.

Rs. **BA** l. und r., **EP** r. unten. Adler wie bei 6; l. unten Nike linkshin stehend.

K 24/21 (überprägt). Berlin (Imhoof).

Das Beizeichen auf der sehr roh gearbeiteten Rs. ist als Nike mit Kranz und Palmzweig gesichert durch stilistisch bessere Exemplare, z. B. Berlin (Prokesch) und Paris (Monnet 1, 589, 939).

8 (XXXVI, 2). Ebenso wie 6, aber der Greifenhelm ohne Nackenstück und die Harpe nicht geschultert, sondern im Feld r. schräg aufgerichtet.

Rs. **BA** oben (geradlinig), **EP** l. Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz von vorn (etwas nach l.) stehend, Kopf rechtshin; unten zwei Monogramme.

K 20/19. Berlin (Imhoof).

9 (XXXVI, 1 Vs.). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.

[Rs. **BA** oben (geradlinig), **EP** r. Reiter auf rechtshin trabendem Pferde, die R. über dessen Kopf erhebend, in der L. den Zügel; unten zwei Monogramme.]

K 18. Haag.

10 (XXXVI, 1 Rs.). [Ebenso wie 9.]

Rs. wie 9, aber unten drei Monogramme.

K 17. Berlin.

11 (XXXVI, 5). Stern von sechs Sichel(n) (☾), von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen mit ☉ und ♀ (je sechs-mal abwechselnd) verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.

Rs. **BA** **EP** (geradlinig) über einer nach r. liegenden Harpe, unten ein achtstrahliger Stern zwischen zwei Monogrammen.

K 17. Gotha.

12 (XXXVI, 6). Ebenso wie 11, aber die sechs Sichel(n) in umgekehrter Richtung.

Rs. **BA** oben, **PE** unten (beides geradlinig), dazwischen waagrecht Harpe nach r., unten am Rande (zwischen **Π** und **E**) ein sechsstrahliger Stern.

K 15, 13. Wien.

## Philippos VI. (149—148).

Silber nach attischem Münzfuß und Kupfer.

1 (II, 3). Unbärtiger Kopf des Königs als Heros Perseus nach l. mit dem (wie bei No. 3 Philipps V. ausgestatteten) Greifenhelm und rechtsseitig geschultert zu denkender Harpe, von zwei Linienkreisen umgeben in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen Randstreifen sieben je einen achtstrahligen Stern einschließende Doppelbügel schmücken.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ | ΦΙΛΙΠΠΟΥ (zweizeilig) und dazwischen Keule waagrecht (der verzierte Griff l.), das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz; am Rande l. Μ (unvollständig). Feld leicht konkav.

Tetradrachmon: 17,18 g. Berlin (C. R. Fox); A. J. Reinach, Journ. intern. 15 (1913), 127, Anm. 5, Taf. XVII, 5

Daß die Vs. ein Porträt des Adramytteners Andriskos bietet, der sich Philippos nannte und für einen Sohn des Königs Perseus ausgab, ist Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 153 fg. dargetan. Von den dort angeführten Besonderheiten, durch die seine Tetradrachmen<sup>1)</sup> sich von den typen- und aufschriftgleichen Philipps V. (z. B. Taf. XXXIV, 18) unterscheiden, wiederholt sich die dickere Keule sowie das Fehlen von Beizeichen und Monogrammen auch bei seiner Kupferprägung (No. 2) gegenüber den entsprechenden Stücken Philipps V., die oben S. 191 nach No. 7 und S. 193 nach No. 23 erwähnt sind.

2 (XXXV, 22). Stern von sechs Sichel (☾), von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen wie bei No. 11 des Persens verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.

Rs. ΒΑ oben, ΦΙ unten (beides geradlinig), dazwischen Keule waagrecht (Griff r.). Feld konkav.

K 18/17. Berlin (Imhoof).

Am Schluß der makedonischen Königsprägung mögen hier noch die Goldstater mit T·QVINCTI Platz finden, obwohl sie, die Richtigkeit ihrer Zuteilung an T. Quinctius Flamininus vorausgesetzt, eher im Peloponnes entstanden sein dürften:

## T. Quinctius Flamininus.

Gold nach attischem Münzfuß.

1 (XXXVI, 17). Bärtiger Kopf des Flamininus nach r.

Rs. T·QVINCTI l. (geradlinig aufwärts). Langgewandete Nike mit ausgebreiteten Flügeln nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bodenlinie. Feld leicht konkav.

Stater: 8,53 g. Athen; Kat. 1669.

<sup>1)</sup> Zahlreiche Abbildungen solcher Andriskos-Tetradrachmen, zu denen ein rühriger Falscher bereits die Teilstücke (Didrachmon und Drachme) fabriziert hat (vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 214), gibt A. J. Reinach, Journ. intern. 15 (1913), Taf. XVI, 8—12 und XVII, 1—5. S. 11 (im Text, S. 125, der Greifenkopf des Helms irrig als «tête d'aigle» bezeichnet).

2 (XXXVI, 18). Ebenso wie 1 (anderer Stempel).

Rs. T. QVINCTI 1. (geradlinig abwärts). Nike wie bei 1, aber der Kranz in Gesichtshöhe. Bodenlinie. Feld leicht konkav.

Stater; 8,53 g. Berlin; Friedlaender, *Zeitschr. f. Num.* 12 (1885), 2, VII, 2.

Die umfangliche Literatur ist verzeichnet bei M. v. Bahrfeldt *die röm. Goldmünzenprägung* (1923) 23 fg., No. 1—22. Hierzu noch: 2a. Riccio *le monete delle ant. famiglie di Roma* (1843) 193, LXIII, 4; — 2b. Ch. Lenormant *trésor de numism., rois grecs* (1849) 38, 18, XIX, 18; — 3a. Müller-Wieseler *Denkm. d. alten Kunst* 1 (1854), 77, 344, LXV, 344; — 5a. Borghesi *oeuvres complètes* 2 (1864), 237; — 5b. Wieseler *archäol. Bericht über seine Reise nach Griechenland* (1874) 68.

Taf. XXXVI, 19—26 sind auf S. 146 fg. als No. 14—21 beschrieben.

Taf. XXXVI, 27—29 s. oben S. 5 fg., No. 36—38 unter »Distrikt Paroreia«.

## PAIONIA.

Lykkeios (ca. 356—ca. 335 vor Chr.).

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß; die Rs. leicht konkav.

1 (XXXVII, 1). Kopf des Apollon nach l. mit Lorbeerkranz im kurzlockigen, das Ohr bedeckenden Haar. Pkr.

Rs. [A]YKKEIOY (leicht bogig aufwärts). Jugendlicher nackter Herakles mit gesenktem Kopfe rechtshin stehend (r. Fuß vorgesetzt) und mit beiden Armen den Löwen würgend, der sich am r. Oberschenkel des Heros festkrallt und das r. Hinterbein herabhängen läßt (das r. Vorderbein nicht dargestellt).

Tetradrachmon: 13,15 g. Ehemals Slg. Six (Amsterdam); Zeitschr. f. Num. 37, 226, 1, XI, 1.

Für alle Einzelheiten der Münzen des Königs Lykkeios vgl. Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 225 fg., wo auch dargetan ist, daß seine Regierungszeit, die Six (Num. chron. 1875, 25) »de 359 à 340 environ« datierte, höchstwahrscheinlich ca. 356 vor Chr. begonnen und ca. 335 geendet hat.

2 (XXXVII, 2 Rs.). [Ebenso wie 1, aus demselben Stempel.]

Rs. AYK[KE]IOY (l. in der Mitte beginnend). Jugendlicher nackter Herakles etwas vorgebeugt rechtshin stehend mit leicht eingeknicktem r. Knie (das linke hochgezogen und vorgestemmt), mit beiden Armen den Löwen würgend, der sich am r. Oberschenkel und Knie des Heros festkrallt und das r. Hinterbein herabhängen läßt (das r. Vorderbein nicht dargestellt); im Feld, nach l. geneigt: r. oben Köcher und Bogen, l. unten Keule (Griff oben).

Tetradrachmon: 13,33 g. Wien, Mechitaristenkloster; Zeitschr. f. Num. 37, 226, 2, XI, 2.

Der Bogen ist bei No. 2—6. 8 auf, bei No. 7 unter dem schräg nach l. (No. 2) oder nach r. (No. 3—8) geneigten Köcher liegend dargestellt (die Sehne r. und diesem mehr oder weniger parallel); des Köchers Tragband, das anfangs (No. 2, 3) schräg nach r. herabhängt, steht auf No. 4—8 hoch empor und folgt in zunehmend manierterter Krümmung dem Rückenkontur des Herakles.

3 (XXXVII, 3). Ebenso wie 1, 2, aber auf der Wange eine Kugel.

Rs. AYK[KE]IOY (l. oben beginnend). Jugendlicher nackter Herakles vorgebeugt linkshin stehend mit leicht eingeknicktem l. Knie (vom gehobenen r. Bein nur der Fuß dargestellt), die durch den Kopf fast ganz verdeckte Keule in der erhobenen R. abwärts richtend und mit dem l. Arm den Löwen würgend, der sich am l. Oberschenkel und Knie des Heros festkrallt und das l. Hinterbein herabhängen läßt (das l. Vorderbein nicht dargestellt); im Feld r. unten Köcher und Bogen.

Tetradrachmon: 13,05 g. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 37, 227, 3, 1, XII, 2.

4 (XXXVII, 5). ΔΕΡΡΩΝΑΙΩΣ (r. (abwärts)). Kopf des Apollon nach r. mit breitem Lorbeerkranz im halblangen Haar, von dem eine Locke hakenförmig endend vor dem Ohr herabhängt. Pkr.

Rs. AYK[KE]IOY (l. in der Mitte beginnend). Herakles den Löwen würgend wie bei 3,

aber mit der Keule in der über den Kopf erhobenen R. zum Schläge ausholend und vom r. Bein gar nichts sichtbar; im Feld r. unten Köcher und Bogen.

Tetradrachmon: 12,75 g. Paris (vorher Reinach); Zeitschr. f. Num. 37, 228, 4, XI, 3; Babelon traité 2, 4, Heft 4 (1930), 1250, CCCXXVIII, 2; Diendoné, Revue num. 1930, 154, 5, V, 11. Über die Vs.-Aufschrift vgl. Th. Reinach, Revue num. 1897, 123 fg. = l'histoire par les monnaies 119 fg.; Svoronos, Journ. intern. 15 (1913), 195 fg. sowie 19 (1919), 3 fg.

- 5 (XXXVII, 6). Kopf des Apollon nach r. wie bei 4 (aus demselben Stempel, aber nach Tilgung der Aufschrift). Pkr.

Rs. wie 4, aber die Keule gänzlich durch den Kopf des Herakles verdeckt und auf der Mähne des Löwen  $\Gamma$  schräg nach l. geneigt.

Tetradrachmon: 12,50 g. Belgrad; Zeitschr. f. Num. 37, 228, 4, d, XI, 4. Das Stück ist überprägt auf ein Tetradrachmon der Stadt Damastion, von dessen Typen auf der Vs. das Profil des links hin gewendeten Apollonkopfes, auf der Rs.  $\Delta AM$  nebst dem l. Bein des Dreifußes sich erhalten hat. Vgl. hierzu Zeitschr. f. Num. 37, 250.

- 6 (XXXVII, 4). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz, das Haar im Nacken langsträhmig herabhägend. Pkr.

Rs.  $\Lambda Y K K E I O Y$  (l. in der Mitte beginnend). Herakles wie bei 3, aber von seinem r. Bein gar nichts sichtbar; auf der Mähne des Löwen  $\Pi$ , im Feld r. unten Köcher und Bogen.

Tetradrachmon: 12,83 g. London; Kat. 1, 1; Zeitschr. f. Num. 37, 230, 9, 2.

- 7 (XXXVII, 7). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit kurzlockigem Haar und leichtem Backenbart. Pkr.

Rs.  $\Lambda Y K K E I O Y$  (l. in der Mitte beginnend). Herakles wie bei 3, aber die Keule gänzlich durch seinen Kopf verdeckt und vom r. Bein gar nichts sichtbar; auf der Mähne des Löwen  $\Pi$ , im Feld r. unten Köcher und Bogen.

Tetradrachmon: 12,53 g. Ehem. Slg. Bompis (Kat. 656); Zeitschr. f. Num. 37, 230, 11, 1, XI, 6.

- 8 (XXXVII, 9). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz im schlicht herabhängenden Haar. Pkr.

Rs.  $\Lambda Y K K E I O Y$  (l. oben beginnend). Herakles wie bei 3; im Feld unten: in der Mitte eine Blume(?), r. Köcher und Bogen.

Tetradrachmon: 12,57 g. Brüssel (de Hirsch); Zeitschr. f. Num. 37, 230, 10, XII, 8. Das darüber (Taf. XXXVII, 8 Vs.) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 218, No. 94 und ausführlich Zeitschr. f. Num. 37, 232 fg.

- 9 (XXXVII, 10). Weiblicher Kopf nach r. mit Haarrolle, hinter dem Nacken  $\Pi$  Pkr.

Rs.  $\Lambda Y K K$  oben (leicht bogig),  $E I O Y$  im Abschnitt. Löwe nach r. springend auf ungleichmäßig dicker, etwas gekrümmter Bodenlinie, die seine Vorderfüße leicht berühren.

Drachme: 3,17 g. London; Forrer the Weber coll. 2229; Zeitschr. f. Num. 37, 233, 12, 2, XI, 9.

- 10 (XXXVII, 11). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar, von dem eine Locke hakenförmig endend vor dem Ohr herabhängt. Pkr.

Rs.  $\Lambda Y K K$  oben,  $E I O$  über und  $Y$  unter der dicken, leicht gekrümmten Bodenlinie. Löwe mit herausgestreckter Zunge und eingezogenem Schweif geduckt rechtshin zum Sprung ansetzend.

Drachme: 2,97 g. Berlin; Kat. 1, 2, I, 2; Zeitschr. f. Num. 37, 234, 17, 1, XI, 10 Rs.



- 11 (XXXVII, 12). Weiblicher Kopf nach l. mit Haarrolle und Halsband. Pkr.  
Rs. **ΛΥΚ|ΚΕΙΟ** bogig oben und r., [Y] im Abschnitt. Löwe nach r. stehend auf gepulter Bodenlinie; unter dem Leib eine Blume(?).

Drachme: 2,86 g. Berlin; Kat. 1, 3, I, 3; Zeitschr. f. Num. 37, 230, 21.

Das Beizeichen unter dem Löwen ist identisch mit dem auf der Rs. von No. 8. Den im Abschnitt stehenden, fast ganz fortgebliebenen Schlußbuchstaben des Königsnamens zeigt vollständig ein aus demselben Rs.-Stempel hervorgegangenes Exemplar der Stg. Jameson (Kat. 1020, LIII, 1020) mit linkshin gewendetem Apollonkopf auf der Vs.

- 12 (XXXVII, 13). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz, das Haar im Nacken langlockig nach hinten flatternd; vor dem Halse  $\Gamma$  Pkr.

Rs. **ΛΥΚΚΕΙΟΥ** bogig oben und r. Weidendes Pferd rechtshin, das r. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang). Bodenlinie.

Tetrobolon: 1,91 g. (geloht). St. Florian (Kenner's Kat. S. 351; Zeitschr. f. Num. 37, 237, 27.

- 13 (XXXVII, 14). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit kurzem, glattem Haar. Pkr.

Rs. **ΛΥΚΚΕΙΟΥ** bogig oben und r. Weidendes Pferd wie bei 12, aber mit erhobenen l. Vorder- und r. Hinterfuß.

Tetrobolon: 1,96 g. London; Zeitschr. f. Num. 37, 237, 28, XI, 7.

Den Rs.-Typus glaubt Wroth (Num. chron. 1891, 121) von Larisa her entlehnt. Über die Vs. sowie die gleichartige von No. 7 vgl. unten S. 202 zu No. 3 des Patraos.

### Patraos (ca. 335—ca. 315 vor Chr.).

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß; die Rs. leicht konkav.

- 1 (XXXVII, 19). Kopf des Apollon nach r. mit breitem Lorbeerkrantz im kurzen Haar. Pkr.

Rs. **ΠΑΤΡΑΟΥ** r. (leicht bogig abwärts). Kopf (nebst Hals und Brust) eines gezäumten Pferdes nach r.

Tetradrachmon: 12,37 g. Paris; Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 237, 31, XI, 13; Babelon traité 2, 4, Heft 4 (1930), 1262, CCCXXVIII, 18.

Der Vs.-Stempel, aus welchem dieses Stück hervorgegangen ist, hat, abgenutzt und nachgebessert, zur Prägung eines Tetradrachmons von Damastion gedient. Vgl. hierzu Zeitschr. f. Num. 37, 250.

- 2 (XXXVII, 15). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit dickem Hals, kurzem Haar und kleinem Schnurrbart. Pkr.

Rs. **ΠΑ|ΤΡΑΟΥ** (l. oben beginnend). Paionischer Reiter nach r. auf sich bäumendem Pferde, in der l. den Zügel, mit der rückwärts gesenkten R. den Speer gegen einen Feind richtend, der, unter den Vorderbeinen des Pferdes mit weit vorgesetztem l. Fuß linkshin knieend, mit der erhobenen R. zum Speerwurf ausholt und sich mit einem nach Art des makedonischen verzierten Rundschild am l. Arme deckt. Bodenandeutung in Form von zwei parallelen geraden Linien und r. davon einer gekrümmten.

Tetradrachmon: 12,45 g. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 37, 240, 33, b, 1.

Die Darstellung der Rs. feiert den glänzenden Sieg, den Ariston, ein Verwandter (höchstwahrscheinlich Bruder) des Königs Patraos, in einem Erkundungsgefecht vor der Schlacht bei Gaugamela (331 vor Chr.) über den persischen Reiterpräfekten Satropates davontrug (Curt. Ruf. IV, 9, 25). Der paionische Reiter ist unter dem Panzer mit einem langen Chiton bekleidet, und seinen Kopf schützt ein Helm mit großem Busch; er sitzt auf einer Satteldecke, die ein um die Brust des Pferdes gelegter Riemen festhält. Der niedergesunkene Perser trägt zu einem kurzen, gegürteten Chiton in der Regel Hosen (besonders deutlich auf No. 4) und auf dem Kopf eine runde, meist baschlikähnlich verlängerte Mütze (besonders deutlich auf No. 3, 4). Vgl. Zeitschr. f. Num. 37, 238 fg.

- 3 (XXXVII, 16). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit dickem Hals, Binde im kurzen Haar und einem Schnurrbart, dessen Spitzen abwärts gerichtet sind. Pkr. Rs. ΠΑΤΡΑΟΥ oben (bogig). Die Kampfgruppe wie bei 2, aber der besiegte Gegner vor dem Pferde linkshin knieend mit leicht zurückgebeugtem Oberkörper und Speer in der gesenkten R.; im Feld unten in der Mitte Y Lange, sich nach l. verdickende Bodenlinie.

Tetradrachmon: 12,04 g. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 37, 241, 34, a, 1, XI, 19 Vs.

Daß die Vorderseiten von No. 2, 3 Bildnisse des Königs Patraos bieten wie S. 200 fg., No. 7, 13 solche seines Vorgängers Lykkeios, kann keinem Zweifel unterliegen. Vgl. Zeitschr. f. Num. 37, 242 fg.

- 4 (XXXVII, 17). Kopf des Apollon nach r. mit breitem Lorbeerkranz im kurzen Haar, von dem eine Locke hakenförmig endend vor dem Ohr herabhängt. Pkr. Rs. ΠΑΤΡΑΟΥ (l. in der Mitte beginnend). Die Kampfgruppe wie bei 2, aber der Besiegte unter dem Pferde mit aufgesetztem l. Bein fast auf dem Rücken liegend; im Feld: l. unten Blitz (fast senkrecht), r. oben Weintraube. Kurze Bodenlinie.

Tetradrachmon: 12,80 g. Berlin (Imhoof).

Wie an dem unterliegenden Perser die Hosen und die baschlikähnliche Verlängerung der Mütze hier besonders sorgfältig wiedergegeben sind, so hat der Stempelschneider auch versucht, an dem Panzer des paionischen Reiters den hoch aufsteigenden Nackenschutz sichtbar zu machen. Vgl. Zeitschr. f. Num. 37, 239, Anm. 1.

- 5 (XXXVII, 18). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Rs. ΠΑΤΡΑΟΥ unten am Rande (bogig und von außen zu lesen). Die Kampfgruppe wie bei 2, aber der Besiegte unter dem Pferde mit aufgesetztem l. Bein fast auf dem Rücken liegend; im Feld l. oben ein Monogramm. Kurze Bodenlinie.

Tetradrachmon: 12,44 g. Paris; Mionnet 1, 451, 8.

Das bei No. 10, 12 sich wiederholende Monogramm der Rs. löst v. Sallet (Berliner Kat. 2, S. 3, zu No. 11) als ΠΑΤΡΑΟΥ auf; ob mit Recht, erscheint ebenso fraglich wie seine Beziehung des Monogramms gewisser Emissionen des Audoleon (vgl. unten S. 203, nach No. 1) auf den Namen dieses letzteren (a. a. O., S. 6, oben).

- 6 (XXXVII, 20). Unbärtiger (dem von No. 2 nachgebildeter) Kopf des Königs rechtshin mit dickem Hals, kurzem Haar und kleinem Schnurrbart. Pkr. Rs. ΠΑΤΡΑΟΥ oben (bogig). Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers.

Drachme: 3,00 g. Ehemals Slg. Billoin; Kat. Rollin & Feuardent, März 1886, 316.

- 7 (XXXVII, 21). Unbärtiger (dem von No. 3 nachgebildeter) Kopf des Königs rechtshin mit dickem Hals, Binde im kurzen Haar und einem Schnurrbart, dessen Spitzen abwärts gerichtet sind. Pkr.

Rs. ΠΑΤΡΑΟΥ oben (bogig), [Y] l. unten. Ebervorderteil wie bei 6. [Dicke Bodenlinie].

Drachme: 3,54 g. Im Handel.

Den hier nicht zur Ausprägung gelangten untersten Teil der Rs.-Darstellung zeigt ergänzend ein stempelgleiches Exemplar in Berlin aus Slg. Imhoof.

- 8 (XXXVII, 22). Unbärtiger Kopf nach r. mit Binde im halblangen Haar. Pkr. Rs. Π|ΑΤΘ•Θ|Υ (so) l. in der Mitte beginnend. Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers, auf dem Rüssel eine Bremse nach l. mit erhobenen Flügeln.  
Drachme: 2,54 g. Berlin; Kat. 4, 15.
- 9 (XXXVII, 23). Unbärtiger Kopf nach r. mit Binde im kurzen Haar. Pkr. Rs. ΠΑΤΡΑΘΥ bogig unten und l. (von innen zu lesen) Ebenso wie 8.  
Drachme: 3,07 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen des klass. Altertums (1889) 47, 30, VII, 30 Rs.  
Die hier unvollständige Aufschrift wird ergänzt durch die stempelgleiche Rs. des Exemplars Kat. Hirsch 25 (Slg. Philipsen), Taf. III, 290 (mit Lorbeerbekröntem, langlockigem Apollonkopf rechtshin als Vs.-Bild).
- 10 (XXXVII, 24). Ebenso wie 9, aber die Binde oben geknüpft und ein Ende emporstehend. Ohne Pkr. (Von derselben Hand wie No. 5).  
Rs. wie 6, aber unten ein Monogramm (rechtshin liegend).  
Drachme: 2,65 g. Berlin (Imhoof).  
Wie ein aus denselben Stempeln hervorgegangenes Exemplar in Berlin (Kat. 2, S. 3, 11) lehrt, ist das Monogramm auf der Rs. identisch mit dem von No. 5 und 12. Vgl. oben nach No. 5.
- 11 (XXXVII, 25). Ebenso wie 7.  
Rs. ΠΑΤΡ l. aufwärts, ΑΘΥ r. abwärts (beides leicht bogig). Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. stehend auf kurzer Bodenlinie.  
Tetradrachme: 2,22 g. London; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 2237, LXXXVI, 2237.
- 12 (XXXVII, 26). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Rs. ΠΑΤΡΑΘΥ r. (geradlinig abwärts). Adler wie bei 11, aber ohne Bodenlinie; im Feld l. oben dasselbe Monogramm wie auf No. 5 und 10.  
Tetradrachme: 1,73 g (beschädigt). Berlin (Imhoof).

## Audoleon (ca. 315 — ca. 285 vor Chr.).

### Erste Prägeperiode (bis ca. 306).

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß; die Rs. leicht konkav.

- 1 (XXXVIII, 1). Kopf der Athena mit Perlenhalsband fast von vorn, etwas links hin, das Haar beiderseits in je einer langen gedrehten Locke herabhängend, der attische Helm mit drei Büschen (vom rechtsseitigen nur die Spitze sichtbar).  
Rs. ΑΥΔΩΛΕ•ΝΤ•Σ leicht bogig oben und r. Pferd mit schleifendem Zügel nach r. trabend, das r. Vorder- und l. Hinterbein erhoben, unter den beiden anderen Beinen je eine kurze Bodenlinie; unten am Rande ein Monogramm.

Tetradrachmon: 12,50 g. Berlin (Imhoof).

Über das auf No. 5, 7, 8, 10, 12 wiederkehrende Monogramm der Rs. vgl. oben S. 202 nach No. 5 des Patraos.

- 2 (XXXVIII, 2). Ebenso wie 1, der Stirnschirm des Helms mit einer kleinen Palmette bekrönt.

Rs.  $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{E}\cdot\text{N}\text{I}\cdot\text{T}\cdot\text{C}$  im Abschnitt und r. (von außen zu lesen). Pferd wie bei 1; lange dünne Bodenlinie, auf der zwischen dem l. Vorder- und Hinterbein des Pferdes ein Kerykeion steht. Pkr.

Tetradrachmon: 12,63 g. Paris; Cadavène recueil (1828) 46, I, 17.

- 3 (XXXVIII, 3). Ebenso wie 1, aber auch der rechtsseitige Helmbusch voll dargestellt und das Haar beiderseits offen herabhängend.

Rs.  $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{E}\text{I}\text{ONT}\text{O}\text{C}$ ] (l. oben beginnend und r. unten endend). Ebenso wie 2.

Tetradrachmon: 12,72 g. Berlin (Imhoof); Kat. L. & L. Hamburger, Okt. 1800 (Slg. Martini), 371. Die unvollständige Rs.-Aufschrift dieses Stückes ist ergänzt nach dem beiderseits stempelgleichen Exemplar in Paris: Babelon traité 2, 4, 1270, CCCXXIX, 6.

- 4 (XXXVIII, 4). Kopf der Athena mit Perlenhalsband fast von vorn, etwas rechts hin, das Haar l. und r. in je einer langen gedrehten Locke herabhängend (die linksseitige nur teilweise sichtbar), der attische Helm mit drei Büschen. Pkr.

Rs.  $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{E}\cdot\text{N}\text{I}\cdot\text{T}\cdot\text{C}$  leicht bogig oben und r. Pferd nach r. trabend wie bei 1, aber auf langer Bodenlinie; über dem Rücken ein achtstrahliger Stern. Pkr.

Tetradrachmon: 12,46 g. Im Handel; Kat. Sotheby, April 1909 (Slg. White-King), 120; E. S. G. Robinson's Kat. Locker Lamson (1923) 156, XIII, 156; Kat. Naville 12 (1926), 1203, XXXVI, 1203.

- 5 (XXXVIII, 8). Kopf der Athena nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm und darunter einer Lederkappe, die ein Halsriemen festhält; im Nacken drei gedrehte Locken. Pkr.

Rs.  $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{C}\cdot\text{N}\text{I}\cdot\text{T}\cdot\text{C}$  (so) leicht bogig oben und r. Gezäumtes Pferd nach r. trabend, das r. Vorder- und l. Hinterbein erhoben; unter ersterem dasselbe Monogramm wie auf No. 1. Bodenlinie. Pkr.

Didrachmon: 6,25 g. Paris (de Luyne 1719); Babelon traité 2, 4, 1274, CCCXXIX, 11.

- 6 (XXXVIII, 6). Unbärtiger Kopf nach r. mit kurzem Haar.

Rs.  $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda$  leicht bogig oben und r. Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers.

Drachme: 2,89 g. Brüssel; L. de Hirsch, Annuaire de num. 8 (1884), 39, 13, I, 13.

- 7 (XXXVIII, 9). Kopf der Athena fast von vorn, etwas linkshin, an der l. Seite zwei, an der r. eine gedrehte Haarlocke herabhängend, der attische Helm mit drei Büschen. Pkr.

Rs.  $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{E}\text{I}\cdot\text{N}\text{I}\cdot\text{T}\cdot\text{C}$  leicht bogig oben und r. Ungezäumtes Pferd nach r. trabend, das r. Vorder- und l. Hinterbein erhoben; unter ersterem dasselbe Monogramm wie auf No. 1. Ohne Bodenlinie. Pkr.

Drachme: 2,95 g. Berlin (Imhoof).

- 8 (XXXVIII, 10). Ebenso wie 4, aber ohne Halsband und erheblich schlechteren Stils. Pkr.

Rs.  $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{C}\cdot\text{N}\text{I}\cdot\text{T}\cdot\text{C}$  (so) leicht bogig im Abschnitt und r. Ungezäumtes Pferd nach r. trabend, das r. Vorder- und l. Hinterbein erhoben; über dem Rücken dasselbe Monogramm wie auf No. 1. Bodenlinie in drei Stücken. Pkr.

Drachme: 3,10 g. Im Handel.

- 9 (XXXVIII, 11). Ebenso wie 1, aber ohne Halsband. Pkr.  
Rs. ΑΥΔΩΛΕ•ΙΤ•Σ leicht bogig oben und r. Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes; unten am Rande Υ  
Tetrololon: 1,87 g. Berlin (Imhoof).  
Der hier das Monogramm ersetzende Buchstabe am unteren Rand der Rs. ist gesichert durch No. 11.
- 10 (XXXVIII, 12). Ebenso wie 1, aber ohne Halsband. Pkr.  
Rs. ΑΥΔΩΛΕ•ΝΤ•Σ leicht bogig oben und r. Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes; unter dem Leib dasselbe Monogramm wie auf No. 1. Pkr.  
Tetrololon:  $\begin{cases} 2,95 \text{ g.} & \text{Wien (Kat. Weizl 1, 1726), die Vs.} \\ 2,00 \text{ g.} & \text{Haag (vorher Six; aus dens. Stempeln), die Rs.} \end{cases}$
- 11 (XXXVIII, 13). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Efeukranz im langlockigen Haar. Pkr.  
Rs. wie 9, stempelgleich.  
Tetrololon: 1,95 g. Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 59, zu No. 10.  
Wie zu den Tetrololon (No. 9, 10) gibt es auch zu den Drachmen (No. 7, 8) eine Parallelprägung mit dem Dionysoskopf von No. 11 als Vs.-Bild, z. B. Kat. Hirsch 25 (Slg. Philippen), Taf. III, 294, aus demselben Rs.-Stempel wie ein Exemplar in Berlin (Löbbecke) mit Athenakopf auf der Vs.

### Zweite Prägeperiode (nach ca. 306).

Silber nach attischem Münzfuß; die Rs. leicht konkav.

- 12 (XXXVIII, 5). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.  
Rs. ΑΥΔΩΛΕΟΝΤΟΣ r., ΒΑΣΙΛΕΩΣ l. (beides leicht bogig abwärts). Zeus auf einem Sessel ohne Lehne nach l. sitzend (r. Fuß zurückgezogen), auf der vorgestreckten R. der Adler rechtshin, die L. hoch am aufgestützten Scepter; im Feld l. dasselbe Monogramm wie auf No. 1. Ohne Bodenlinie. Pkr.  
Tetradrachmon: 17,19 g. Berlin (Löbbecke).  
Mit der Annahme des Königstitels folgt Audoleon dem im Jahre 306 vor Chr. beginnenden Brauch der Diadochen. Vgl. Zeitschr. f. Num. 37, 244 nebst Anm. 3.

### Barbarische Nachprägung mit dem Namen des Audoleon.

- 13 (XXXVIII, 7). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.  
Rs. ΑΥΔΩΛΕ•ΝΤ•Σ leicht bogig oben und r. Behelmter Reiter (nur der Oberkörper dargestellt) auf rechtshin trabendem Pferde; im Feld r. unten eine Kugel. Bodenlinie. Pkr. Feld konkav. Unter dem Bauch des Pferdes eine kleine Einstempelung.  
Tetradrachmon (phönikischer Währung): 13,95 g. Kat. Naville 5 (1923), 1487, XLVI, 1487.  
In Typen und Gewicht eine Imitation der Tetradrachmen Philipps II. Nach R. Forrer keltische Numismatik der Rhein- und Donaulande (1908) 163 fg. sind die Stücke dieser Art (= dort No. 321) geprägt von Donaunkelten in der Gegend des heutigen Ungarn. Sie entstammen einem großen Funde im Comitatus Nograd und zeigen auf der Rs. ausnahmslos einen kleinen dreiblättrigen Einschlag (von Forrer als »Triquetra« bezeichnet). Was er bezweckte, plausibel zu erklären ist weder Forrer (S. 166 fg.) gelungen noch L. Ruzicka in seiner Studie »Einstempelungen auf röm. Konsular-Denaren u. auf barbar. Silbermünzen«, Berliner Münzblätter N. F., No. 257/8. 261. 262. 265. 266 (44. und 45. Jahrgang, 1924 u. 1925).

## Leon (vermutlich der Nachfolger des Audoleon).

Nur Kupfer.

1 (II, 8). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Efeukranz im langen Haar.  
Pkr.

Rs. [B]ΑΣΙΑΕΩΣ oben (leicht bogig), [A]E•NT•Σ unten (geradlinig). Vorderteil eines nach r. laufenden Löwen mit zurückgewendetem Kopfe; über dem Rücken ein achtstrahliger Stern. Feld leicht konkav.

K 10. London; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 2247, LXXXVI, 2247; Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 244, 35. XI, 14

Leon ist als Vater des Paionenkönigs Dripion bezeugt durch Paus. X, 13, 1 und die in Olympia gefundene Inschrift Sylloge<sup>3</sup> 394. Vgl. hierzu Zeitschr. f. Num. 37, 244 fg.

Die bisher dem Dripion zugehörte Kupfermünze Taf. XXXVIII, 14 ist eine nach 187 vor Chr. entstandene Prägung des Distrikts Doberos und demgemäß oben S. 5 (als No. 35) eingereiht.

## FÄLSCHUNGEN.

Unter die nachstehenden Proben moderner Fälschertätigkeit sind auch einige Fälsifikate aufgenommen, die schon Sestini (*sopra i moderni falsificatori*, 1826) und J. Friedlaender (ein Verzeichniss von griechischen falschen Münzen, 1883) als solche beschrieben haben, ohne jedoch in allen Fällen Beachtung zu finden, weil warnende Abbildungen davon in Lichtdruck bisher nicht veröffentlicht wurden.

- 1 (**XXXVIII, 19**). Akanthos. Gold. Ehemals Slg. Dr. Seyffer (nicht in deren Auktionskatalog).
- 2 (**XXXVIII, 15**). Amphipolis. Silber: 14,05 g. Sophia.
- 3 (**XXXVIII, 16**). Amphipolis. Silber: 13,51 g. Sophia.  
No. 2 und 3 für echt gehalten von N. A. Muschnow die antiken Münzen der Balkanhalbinsel (1912, bulgar.) 5962 und 5959, XLIII, 2 und 1.
- 4 (**XXXVIII, 17**). Amphipolis. Silber: 13,45 g. Im Handel.  
Wie No. 93 ein Produkt des Fälschers Const. Christodoulos (vgl. Svoronos, Journ. intern. 20, 103, Taf. C, 62). Der Rs.-Stempel wurde vor Hinzufügung des Bezeichens (Dreifuß) kombiniert mit einem No. 4 ähnlichen, ebenso mißratenen Apollonkopf als Vs. (Gipsabguß in Berlin). Er fand in seiner nachherigen Gestalt noch Verwendung zu zwei Vorderseiten mit leicht nach r. gedrehtem Apollonkopf: Kat. Naville 1, 809 (14,75 g) und im Handel (12,67 g; Gipsabguß in Berlin), die letztere eine üble Kopie der Vs. des Fälsifikats No. 6 (vgl. zu No. 7. 18. 23. 36. 46. 82).
- 5 (**VIII, 4**). Amphipolis. Silber: 14,29 g. Jameson, Paris<sup>1)</sup>. Vgl. oben S. 30, nach No. 3. Unbeanstandet (a) Kat. Sotheby, März 1889 (Slg. W. Y. Moore), 205; Kat. L. & L. Hamburger, Okt. 1890 (Slg. Martini), 380; Regling, Zeitschr. f. Num. 33 (1922), 57, Anm. 1, 11; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1965; Kat. Jameson 3 (1924), 1942; Babelon traité 2, 4, 1089, CCCXX, 13; — sowie mit anderem Rs.-Stempel (b) Wien; Kat. Welzl 1 (1844), 1835; Regling a. a. O., Anm. 1, 11 a.  
Der Rs.-Stempel b ist auch benutzt worden zur Fabrikation des Machwerks (c) Kat. L. & L. Hamburger, Okt. 1890 (Slg. Martini), 381; Montagu, Num. chron. 1892, 25, II, 6; Kat. Sotheby, März 1896 (Slg. Montagu), 204; Regling a. a. O., Anm. 1, 10.
- 6 (**VIII, 13**). Amphipolis. Silber: 14,50 g. Boston (Warren 552). Vgl. oben S. 32, nach No. 12. Mit demselben falschen Stempelpaar geprägt (b) das angeblich aus dem Fund von Saloniki stammende Exemplar in Brüssel (de Hirsch), vorher in Slg. Bonpois; Hoffmann, Le numismate No. 13 (1. Mai 1863), 115 fg., I, 1 [v. Fritze, Nomisma 4, 24]; de Witte, Revue num. 1864, 90, I, IV, 1; Kat. Bompois 712; Overbeck Kunstmythol. 3, 153, 6, Munztaf. II, 18 Vs. — Beanstandet schon von [H. Dressel] laut Regling, Zeitschr. f. Num. 33, 59 fg., Anm. 1 und jetzt auch von letzterem. — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 209, Anm. 1.
- 7 (**XXXVIII, 18**). Amphipolis. Silber. Sophia.  
Üble Nachahmung des Fälsifikats No. 6; vgl. zu No. 4. 18. 23. 36. 46. 82.
- 8 (**XII, 7**). Bisalten. Silber: 4,30 g. München, bei den Falsa. Vgl. oben S. 49, vor No. 8. Unbeanstandet (a) bei Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 108, 11, XI, 10; — (b) Boston (Warren 556), vorher Kat. Sotheby, März 1889 (Slg. W. Y. Moore), 207.

<sup>1)</sup> Mit b, c, d sind hier wie im folgenden weitere Exemplare (bei No. 11. 73. 87 in anderem Metall) aus dem betreffenden Stempelpaar (bzw. Vs.- oder Rs.-Stempel) oder der betr. Gußform angeführt.

- 9) (XII, 11). Bisalzen. Silberlegierung: 4,10 g (Guß). Neapel. Vgl. oben S. 49, vor No. 8. Unbeanstandet (a) in Fiorelli's Kat. 1, 6530; Imhoof-Blumer monn. gr. 65, 24 [Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 107, 8]; — (b) Cambridge; Grose cat. of the McClean coll. 2, 3105, CXIII, 8; — (c) Mionnet 1, 506, 5 (nicht in Paris; Schwefelpaste in Berlin). — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 195 fg.
- 10) (XXXVIII, 21). Chalkidischer Bund. Gold. Im Handel. Über den Vs.-Stempel vgl. unten S. 216, zu No. 81.
- 11) (XXXVIII, 22). Chalkidischer Bund. Gold: 3,45 g. Leningrad. Auch (b, c) in Silber hergestellt (vgl. No. 73, 87): 2 Exemplare in Winterthur, unter den Fälschungen.
- 12) (XXXVIII, 23). Chalkidischer Bund. Silber. Winterthur, unter den Fälschungen. Friedlaender S. 21. — Aus demselben Stempelpaar sind noch 4 weitere Exemplare bekannt, von denen eins 1902 auf Lesbos, ein anderes 1920 in Berlin zum Kauf angeboten wurde. Der Vs.-Stempel hat auch Verwendung gefunden in Kombination mit einer Nachbildung der Rs. des Maussollos-Tetradrachmons (ein Exemplar in Winterthur, unter den Fälschungen; von ihm Taf. XXXVIII, 23 die Vs.).
- 13) (XXXVIII, 24). Chalkidischer Bund. Silber. Brüssel (de Hirsch). Der Vs.-Stempel ist auch benutzt worden zur Herstellung falscher Tetradrachmen von Amphipolis (z. B. Babelon traité 2, 4, 1108, CCCXXI, 6) und des Lykkeios (z. B. unten S. 217, No. 92, a—d, Taf. XL, 22; vgl. Zeitschr. f. Num. 37, 232, C. D).
- 14) (XVII, 9). Chalkidischer Bund. Silber: 14,46 g. Spencer-Churchill in Blockley (Gloucestershire). Vgl. oben S. 85, nach No. 5. Für echt gehalten (a) Kat. Sotheby, Mai 1904 (Slg. Allatini), 36; Kat. Rollin & Feuardent, Mai 1908 (Slg. Woodward), 241; Comparette's Kat. Bement 115; Kat. Naville 6 (Slg. Bement), 648; Kat. Naville 14 (1929), 165; Sylloge nummor. Gr. 1, 1 (London 1931), 110, IV, 110; Kat. Naville 16 (1933), 985; Ravel, Revue num. 1933, 31, IV, 18 Vs.; — (b) Kat. Ratto, April 1927, 486; Kat. Helbing, Nov. 1928 (Slg. Evans), 3791; — (c) Kat. Cahn 65 (Okt. 1929), 116; — (d-i) Excavations at Olynthus, Part 6 (1933), 22, No. 20—25, Taf. II, III, 20—25 = XXV/XXVI, 20—25, diese sechs mit vollem Recht beanstandet von Regling, Deutsche Literaturzeitung, 54. Jahrg. (1933), Heft 34, Sp. 1612.
- 15) (XXXIX, 16). Derronen. Silber: 37,36 g (Guß). Paris. Unbeanstandet bei: Imhoof-Blumer monn. gr. 100, 139, i; Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 25, 1, b, III, 2; Babelon traité 2, 4, 1235, CCCXXVII, 6. Dieses aus der Slg. Behr erworbene Stück, dessen Echtheit Bompois (Revue archéol. 1867<sup>1</sup>, 127, Anm. 1) und anfangs auch Babelon (traité 2, 1, Sp. 1049/50, Anm. 5) mit Recht bezweifelten, ist gegossen, aber nicht «à une époque antique», wie Fr. Lenormant im Kat. Behr (1857) 204, zu No. 1099 meint, sondern in der Neuzeit, und zwar gleich dem Berliner Exemplar aus Slg. Prowe (Kat. Egger 46, 464, VIII, 464; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. VIII, 194) und dem meinigen (vgl. Zeitschr. f. Num. 20, 294) nach einem verschollenen Original aus demselben Stempelpaar wie z. B. Kat. Jameson 3, 1948, CIV, 1948.
- 16) (XXXIX, 17). Derronen. Silber: 32,74 g. Berlin (Löbbecke). Mit modernen Stempeln geprägt auf ein ganz schlecht erhalten gewesenes echtes Stück dieser Art. Vgl. Zeitschr. f. Num. 20, 296, Anm. 1.
- 17) (XXV, 13 Vs.). Derronen. Silber: 40,57 g. Paris. Vgl. oben S. 55, nach No. 1. Unbeanstandet bei: Bompois, Revue archéol. 1867<sup>1</sup>, 124, 2, abgeg. 1866; XXIII, 6; Brandis das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien 528; H. Gaebler, Zeitschr. f. Num. 20, 289, 2; Th. Reinach, Revue num. 1897, 121, 2, III, 4 = l'histoire par les monn. 117, 2, V, 4; Babelon traité 2, 1, 1444, XLIV, 1; F. de Villenoisy et Ch. Frémont, Revue num. 1909, 456, X, 21 Rs.; P. Perdrizet, Bull. de corr. hell. 35 (1911), 117; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel (1912, bulgar.) 6213, XLVII, 1; Svoronos, Journ. intern. 19, 6, 3, a, I, 8; Guide du visiteur (cabinet des médailles, 1929) 18, V, 399 Vs.



- 18 (XXXIX, 18). Derronen. Silber: 33,00 g. Im Handel.  
Üble Kopie des Falsums No. 17; vgl. zu No. 4: 7, 23, 36, 46, 82.
- 19 (XXXVIII, 25). Dion. Kupfer. London; Kat. S. LVI fg. und S. 70, 1 mit Abb.  
Sestini S. 25, III, 2 [Friedlaender S. 38] als Dia in Bithynien; vgl. v. Sallet Berliner Kat. 2, 76. —  
Für echt gehalten (a) auch von Millingen sylloge (1837) 44, IV, 20 und luernach bei Hoffmann  
descriptio Chalcidicae Thracicae sive Macedonicae, Bromberger Progr. 1854, 9  
— »Diony(sioi)«, s. No. 50.
- 20 (XV, 16). Mende. Silber: 13,80 g. Gotha. Vgl. oben S. 73, nach No. 4  
Unbeanstandet bei Regling, Zeitschr. f. Num. 34 (1924), 16.
- 21 (XV, 19). Mende. Silber, die Vs. Berlin (aus Slg. Imhoof; unter den Falsa): 16,65 g,  
die Rs. Paris: 16,98 g. Vgl. oben S. 74, nach No. 9.  
Unbeanstandet (a) bei Imhoof-Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder 14, 27, II, 27 Vs.; Regling  
a. a. O., S. 15, II, 7 [Noe the Mende (Kaliandra) hoard, 1926, S. 40]. — (b) Mionnet Suppl. 3, 82,  
500, VII, 1 [Cavedoni spicilogie num. 51; Brandis das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien  
537]; Hennin manuel, Taf. XIX, 6; Babelon traité 2, 1, 1918, LI, 14; F. de Villenoisy et Ch. Frémont,  
Revue num. 1909, 450, XI, 6 Rs.; Muschmow die ant. Münz. der Balkanhalbinsel 6304, XLIX, 15;  
Babelon, Revue num. 1922, 115, VI, 2; Noe a. a. O., S. 40, Taf. X, B; — sowie mit zwei anderen Rs.-  
Stempeln (c) London; Hill, Num. chron. 1920, 107; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1922; Regling  
die ant. Münze als Kunstwerk Taf. IX, 214; Noe S. 40, Taf. X, A; Hill guide to the principal coins  
of the Greeks (1932) 6, 8, III, 8; C. T. Seltman greek coins (1933) 97, VII, 6; (d) Noe S. 12, 10,  
II, 19. — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 209, Anm. 3.  
Der Rs.-Stempel von a. b hat als Vorbild gedient für den einer 1895 in Berlin zum Kauf angebotenen  
»Tyntenoi«-Fälschung. Vgl. unten S. 212, zu No. 40.
- 22 (XXXIX, 1). Mende. Silber: 16,87 g. Ehemals Slg. Greenwell (Durham).  
Aus demselben Stempelpaar (b) Slg. G. N. Baltatzi, Athen: für echt gehalten von Svoronos, Journ.  
intern. 13 (1911), 252, 151, VII, 21 [Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 15; Noe S. 12, zu No. 19].
- 23 (XXXIX, 2). Mende. Silber: 16,60 g. Philippopel.  
Aus demselben Stempelpaar (b) Berlin: für echt gehalten von Löbbecke, Zeitschr. f. Num. 10 (1883),  
73, 12, III, 3 [Babelon traité 2, 1, 1918 nebst Anm. 2; Noe S. 40, Taf. X, C], als Fälschung erwähnt  
von Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 15, Anm. 1.  
Die Vs.-Stempel von No. 22 und 23 sind üble Nachbildungen des Falsifikats No. 21; vgl. zu No. 4: 7,  
18, 36, 46, 82.
- 24 (XXXIX, 3). Mende. Silber: 17,30 g. Paris; Sestini lett. 7 (1805), 16, I, 23.  
Unbeanstandet später auch bei Mionnet 1, 477, 204. (recueil des planches) XXXVIII, 5; Imhoof-  
Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder 32, 24, V, 24 Vs.; Babelon traité 2, 1, 1919, LI, 15 [Noe S. 10,  
zu No. 13]; F. de Villenoisy et Ch. Frémont, Revue num. 1909, 459, XI, 3 Rs.; Muschmow a. a. O.  
6384, XLIX, 19 — Das Stück ist ein retouchierter Guß. Seine Vs. wurde von C. W. Becker kopiert  
(= Hill's Becker the counterfeiter 1, 65, 39, III, 39), das so entstandene Falsum aber schon von  
Cadavène recueil (1828) 64, Anm. 1 als »coin moderne« erkannt. Zwei echte Exemplare dieser Art  
sind abgebildet Zeitschr. f. Num. 34, Taf. II, 14 (Berlin) und Kat. Naville 10 (1925), Taf. XIV, 407.
- 25 (XXXIX, 4). Mende. Silber: 16,40 g. Sophia.  
Für echt gehalten von Muschmow a. a. O. 6362, XLIV, 1.
- 26 (I, 14). Mende. Silber: 17,03 g. Im Handel. Vgl. oben S. 75, nach No. 21.  
Unbeanstandet (a) Kat. Naville 10 (1925), 411; Kat. Ratto, Febr. 1931, 427; — (b) London; Hill,  
Num. chron. 1924, 6, 5, I, 5; Noe Taf. V, 43; Hill guide (1932) 20, X, 13; — (c) Kat. Naville 1 (Slg.  
Pozzi), 788; — (d) im Handel (1929, Gipsabguß in Berlin); — (e) Sylloge nummor. Gr. 1, 1 (1931),  
121, IV, 121; Kat. Naville 16 (1933), 906; dies Ex. vorher Noe Taf. V, 44 Vs. + 48 Rs.; — (f) Kat.  
Die antiken Münzen Nord-Griechenlands II, 2.

- L. Hamburger 98 (April 1933), 488; — sowie mit anderem Vs.-Stempel (g) Noe Taf. V, 40; Babelon traité 2, 4, 970, CCCXIV, 15.  
Noe hat die Vs. von e fälschlich mit der Rs. seiner No. 48 verbunden und die Rs. von e mit der Vs. dieser No. 48; demnach ist dort sowohl No. 44 wie No. 48 zu streichen, irrig auch die Angabe zur Vs. von No. 45: »same die as No. 43«.
- 27 (I. 15). Mende. Silber: 17,04 g. Spencer-Churchill, Blockley (Gloucestershire). Vgl. oben S. 75, nach No. 21.  
Für echt gehalten (a) Sylloge nummor. Gr. 1, 1 (1931), 112, IV, 112; vorher Kat. Naville 4, 440; — (b) Kat. Jameson 3, 1968; — (c) Noe Taf. IX, 87; Babelon traité 2, 4, 988, CCCXVI, 8; — sowie mit zwei anderen Rs.-Stempeln (d) Kat. Naville 10, 413 [Noe No. 88]; — (e) Noe No. 89; — und mit anderem Vs.-Stempel die fünf Exemplare (f) Berlin; Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 26 fg., III, 27 = die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. XXII, 481; — (g) London; Hill, Brit. Mus. Quarterly 4 (1930), 72, XLVI, 1 = Num. chron. 1930, 292, 14, XX, 14 = guide (1932) 20, X, 15; vorher Kat. Naville 13, 445; — (h) Paris; Babelon, Revue num. 1922, 107, V, 11; traité 2, 4, 987, CCCXVI, 7; — (i) Kat. Naville 5, 1322; M. Miller die Mzn. des Altertums (1933) 151, 105, IX, 105; — (k) Noe Taf. IX, 86.
- 28 (I. 16). Mende. Silber: 17,23 g. Dr. Bernhard, St. Moritz. Vgl. oben S. 75, nach No. 21.  
Unbeanstandet (a) Kat. Naville 4, 443; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. XXII, 482; — (b) London; Hill, Num. chron. 1923, 215, 5, IX, 5 = guide (1932) 20, X, 14; C. T. Seltman greek coins (1933) 140, XXVIII, 4; — (c) Paris; Babelon, Revue num. 1922, 108, V, 12; traité 2, 4, 986, b, CCCXVI, 6; — (d) Kat. Jameson 3, 1969; Babelon traité 2, 4, 986, a, CCCXVI, 5; — (e) Kat. Naville 13 (1928), 444; Kat. Cahn 71 (1931), 241; Kat. Naville 16 (1933), 1005; — (f) Noe Taf. IX, 83; — (g) Sylloge nummor. Gr. 1, 1 (1931), 113, IV, 113; Kat. Naville 16, 1006.
- 29 (I. 17). Mende. Silber: 17,23 g. R. Zinser, Stuttgart. Vgl. oben S. 75, nach No. 21.  
Für echt gehalten (a) Kat. Naville 4 (1922), 442; Kat. Cahn 75 (1932), 264; — (b) Berlin; Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 25, III, 26; — (c) London; Hill, Brit. Mus. Quarterly 4 (1930), 102 fg., LVI b, 2 = Num. chron. 1930, 292, 15, XX, 15 = guide (1932) 20, X, 16; — (d) Paris; Babelon, Revue num. 1922, 107, V, 10; traité 2, 4, 985, CCCXVI, 3 und 4; Guide du visiteur (cabinet des médailles, 1929) 22, VI, 470 Vs.; — (e) Kat. Jameson 3, 1970; — (f) Kat. H. de Nanteuil (1925) 764; — (g) Noe Taf. IX, 82; — (h) Sylloge nummor. Gr. 1, 1 (1931), 114, IV, 114; Kat. Naville 16 (1933), 1004; — sowie mit zwei anderen Rs.-Stempeln (i) Noe Taf. VIII, 71; — (k) Noe Taf. IX, 81; Kat. L. Hamburger 98 (April 1933), 489.  
Mit dem Rs.-Stempel k ist auch der Vs.-Stempel Noe No. 69 kombiniert worden: Exemplar in Berlin, unbeanstandet bei Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 28, III, 28.
- 30 (XVIII, 3 Vs.). Orreskier. Silber: 27,45 g (Guß). Paris. Vgl. oben S. 89, nach No. 2.  
Unbeanstandet bei: Raoul-Rochette deux lettres à Mylord Comte d'Aberdeen (1819) 116, Anm. 4, I, 1; Mionnet Suppl. 3, 86, 523, VIII, 2; Cousinéry voyage 2, 181, V, 7; Blanchet les monn. gr. (1894) 93, 4, I, 4 Vs.; J. de Foville, Le musée 3 (1906), 348, L, 5 Vs.; Babelon traité 2, 1, 1461 (irrig »Londres«), XLV, 9; Svoronos, Journ. intern. 10, 55, 4, V, 3; Guide du visiteur (cabinet des médailles, 1929) 19, V, 401 Vs. — Zur Herstellung dieses stark retouchierten Gusses hat der Fälscher die Vs. des Londoner Exemplars B. M. C. Macedonia etc. 146, 2 (Svoronos a. a. O. 55, 4, V, 2) benutzt und das übergroße Quadratum incusum der Rs. aus Eigenem hinzugefügt.
- 31 (XX, 4). Philippoi. Gold: 2,18 g. Paris. Vgl. oben S. 101, nach No. 3.  
Unbeanstandet (a) bei Babelon traité 2, 4, 1181, CCCXXIV, 15. — (b) Kat. Schlessinger, Febr. 1935 (Slg. Leningrad), 603, XXII, 603.
- 32 (XXXIX, 6). Python. Kupfer. Karlsruhe, unter den Fälschungen.  
Sestini S. 15, I, 9 [Friedlaender S. 22]. — Für echt gehalten (b) von K. Hollschek, Monatsblatt der Num. Gesellschaft in Wien 5 (Nr. 224), 1902, 281 fg. mit Abb.; — (c) Kat. Hirsch 25 (Slg. Philipsen), 426. Falsch ist auch die von Sestini hierzu erwähnte Kupfermünze mit Athenakopf auf der Vs. und ΠΥΘΙΑ, ΤΩΝ nebst links hin weidendem Rind (nicht »cavallo«) auf der Rs.; Millingen recueil (1812) 36,

- II, 5 [Mionnet Suppl. 3, 105, 654; Brandis das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien 581; A. de Barthélemy nouv. manuel (1890) 186], jetzt in Mailand (Gipsabguß in Berlin), ein Machwerk, das unverkennbar sich an die Kupferstücke mit **BOTTE|ATΩN** (S. 4, No. 29, Taf. XII, 16) anlehnt
- 33 **(XXI, 1)**. Sermylia. Silber: 16,88 g. Berlin; Kat. 126. 1. Vgl. oben S. 107, nach No. 1. Unbeanstandet (a) bei Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 6 (1879), 235 fg. [Head im B. M. C. Macedonia, S. XXXIV] und 7 (1880), 222; Head hist. num. 184, Fig. 126 = hist. num.<sup>2</sup> 207, Fig. 124; Head-Svoronos **ἱστορία τῶν νομισμάτων** I (1898), 274, Taf. IA', 7; Babelon traité 2, 1, 1065, LIII, 1; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. VIII, 209; — (b) Newell, Americ. Journ. of numism. 48 (Jahrg. 1914), 63, 8, VIII, 8; — (c) Kat. Schlessinger, Febr. 1935 (Slg. Leningrad), 606, XXII, 606. Auch Taf. XXI, 2 (= oben S. 106 fg., No. 1) ist, wie sich während der Drucklegung herausgestellt hat, ein modernes Fälsikat.
- 34 **(XXI, 3)**. Sermylia. Silber: 3,09 g. Berlin (Löbbecke), unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 107, nach No. 1.
- 35 **(XXI, 6)**. Sermylia. Silber: 3,37 g. London. Vgl. oben S. 107, nach No. 1. Vorher ebenfalls unbeanstandet bei L. Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1895, I, XXIII, 1895
- 36 **(XXXIX, 7)**. Terone. Gold: 3,20 g. Odessa, Universität. Die Stempel sind kopiert nach denen des falschen Silberstücks No. 39; vgl. zu No. 4 7. 18. 23. 40. 82.
- 37 **(XXII, 6)**. Terone. Silber (subärat): 13,19 g. Im Handel. Vgl. oben S. 114, nach No. 1. Das Stück wird von Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1891 als »a contemporary forgery« bezeichnet.
- 38 **(XXXIX, 5)**. Terone. Silber: 14,07 g. Im Handel.
- 39 **(XXII, 18)**. Terone. Silber: 2,45 g. Berlin (Imhoof), unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 115, nach No. 9 (Taf. XXII, 17), die ebenfalls modernen Ursprungs ist, was festzustellen erst während der Druckkorrektur möglich wurde (s. »Nachträge und Berichtigungen« auf S. VIII).
- 40 **(XXII, 19)**. Terone. Silber: 0,20 g. Athen. Vgl. oben S. 115, nach No. 9 (u. hierzu S. VIII). No. 39 und 40 unbeanstandet bei Imhoof-Blumer monn. gr. 92 fg., No. 120 [Bechtel die Inschr. des ion. Dialekts 4, 7; hieraus Busolt griech. Gesch.<sup>2</sup> 1, 454, Anm. 4] und No. 121, Taf. C, 23–24 [Head hist. num. 184 = hist. num.<sup>2</sup> 207]; Babelon traité 2, 4, 1045, 1048, CCCXVIII, 12, 15.
- Therma (?), s. No. 55—58.
- 41 **(XXIV, 41 Vs.)**. »Tyntenoi«. Silber: 9,15 g (Guß). Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 132, nach No. 8. Unbeanstandet bei: v. Prokesch-Osten, Revue num. 1860, 268, XII, 3 als »Thermae«; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 133, II, 3 [Imhoof-Blumer monn. gr. 78] sowie Berliner Kat. 2, 176, 90, VII, 68; Head im B. M. C. Macedonia etc. (1879) S. XX fg.; Head hist. num. 178 unter »Tynteni«, hist. num.<sup>2</sup> 199 unter »Ichnae«; Babelon traité 2, 1, 1552; Svoronos, Journ. intern. 19, 43, 9, IV, 21.
- 42 **(XXIV, 40)**. »Tyntenoi«. Silber: 9,37 g (Guß). Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 132, nach No. 8. Unbeanstandet bei: v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 3, 132, II, 1 [Imhoof-Blumer monn. gr. 78] und 14 (1887), 6 sowie Berliner Kat. 2, 162, 1, VI, 55; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 5 (1878), 3 und 6 (1879), 235; Perdrizet, Revue num. 1903, 315, XV, 2; Head im B. M. C. Macedonia etc., S. XX; Head hist. num. 178 [Tomaschek, Sitzungsber. Wien. Akad., Bd. 131, 75] = hist. num.<sup>2</sup> 199; Babelon traité 2, 1, 1555, XLVI, 14; Svoronos, Journ. intern. 19, 48, 2, a, IV, 20. Die Rs. stammt aus derselben Form wie No. 41. Die für No. 42 erfundene Vs.-Umschrift, die man als **Τυντηνων** aufzufassen pflegt, hat die gewagtesten Erklärungsversuche gezeitigt. Babelon identifizierte sie mit **Δτηνων** und sah in No. 42 ein Gepräge der Stadt **Δτήρον**, während Svoronos einen sonst unbekanntem Volksstamm **Τυντηνων** supponierte und diesem nun sowohl die **Τητινες**; bei Strabo VII, fr. 40 (wo er kühn **Τυντινες** »emendiert«) als auch die epirotischen **Ατιτινες**; (Thuc. II, 80, 6; Strab. VII, 7, 8) gleichsetzte.

- 43 (XXXIX, 8). »Tyntenoi«. Silber: 5,97 g. Im Handel.  
Für echt gehalten (b) Kat. Riechmann & Co. 30 (Dec. 1924), 424, XVII, 424 (S. 64 g.).
- 44 (XXXIX, 9 Rs.). »Tyntenoi« (Vs. wie 43). Silber: 7,34 g. Im Handel.  
Für echt gehalten (b) von P. Perdrizet, Revue num. 1903, 316, t. XV, 1 (aus einem anderen, erheblich besser geratenen Vs.-Stempel; s. unten zu No. 49).
- 45 (XXXIX, 10 Rs.). »Tyntenoi« (Vs. wie 43). Silber: 8,67 g. München, unter den Fälschungen. No. 44 und 45 sind zwei weitere Rs.-Stempel, die der Fälscher mit dem Vs.-Stempel von No. 43 kombinierte, dessen bei Taf. XXXIX, 8 in ihrem Beginn zwischen linkem Knie des Kriegers und rechtem Vorderbein des Pferdes sichtbare Bruchstelle sich inzwischen bis zum r. Unterschenkel des Mannes verlängert hatte.
- 46 (XXXIX, 11). »Tyntenoi«. Silber: 7,69 g. Im Handel.  
Die Vs. ist der des Falsums No. 42 nachgebildet (vgl. zu No. 4. 7. 18. 23. 30. 82), was sehr übel ausfiel. Etwas besser gelang der Vs.-Stempel von No. 43—45. Ihn ersetzte, nachdem er unbrauchbar geworden, eine auf mechanischem Wege hergestellte, dem Vorbild No. 42 noch näher kommende Kopie, die der Fälscher außer mit dem Rs.-Stempel No. 44 auch paarte mit einer Nachahmung des für das Mende-Fälschikat No. 21 benutzten Rs.-Stempels; so entstanden die beiden von Perdrizet, Revue num. 1903, 316, t. 2 (Slg. Sponti in Cavalla) für echt gehaltenen Machwerke, ersteres dort abgebildet Taf. XV, 1, vom zweiten (oder einem Duplikat desselben) ein Gipsabguß in Berlin aus dem Jahre 1895.
- 47 (XXV, 1). Uranopolis. Silber: 13,50 g. Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 132, nach No. 2.  
Unbeanstandet (a) bei Friedlaender u. von Sallet das Königl. Münzkabinett: 111, 337; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 5 (1878), 2, I, 2 [Imhoof-Blumer monn. gr. 96, 135; Head hist. num. 183 = hist. num.<sup>2</sup> 206; Babelon traité 2, 4, 1049]; v. Sallet, Berl. Kat. 2, 162, 1, VI, 56; Gardner history of ancient coinage (1918) 430; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. XXXIX, 811; — (b) Kat. Hirsch 13, 990; Kat. Hirsch 21, 1158; Anson numism. Graeca 6 (1916), 13, 126, II, 126. — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 209, Anm. 4; Ph. Lederer, Zeitschr. f. Num. 41 (1931), 48 fg.
- 48 (XXXIX, 12). Uranopolis. Silber: 10,80 g. Sophia.
- 49 (XXV, 6). »Zaieleoi«. Silber: 9,16 g. London. Vgl. oben S. 133, nach No. 2.  
Unbeanstandet (a) bei v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 2 (1875), 74 mit Abb. und 14 (1887), 6; Head, B. M. C. Macedonia etc. 149, 1 mit Abb.; Head guide<sup>2</sup> 8, 2, IV, 2 sowie hist. num. 175 = hist. num.<sup>2</sup> 195 fg.; Head-Svoronos *ἱστορία τῶν νομισμάτων* 1, 262, Taf. I A', 1; Babelon traité 2, 1, 1475, XLVI, 13; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel (1912, bulgar.) 6290, XLVIII, 8; Gardner history of ancient coinage 106, IV, 4; Svoronos, Journ. intern. 19, 59, 1, VI, 11; Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 44; Hill guide (1932) 6, 3, III, 3; C. T. Seltman greek coins (1933) 66, VI, 17; — sowie mit anderem Rs.-Stempel (b) Kat. Sotheby, März 1896 (Slg. Montagu), 189; Forrer the Weber coll. 2, 1801, LXX, Vs. 1821 + Rs. 1801; Kat. Jameson 3, 1976, CVI, 1976.  
Die in der Endung dem ΗΔΩΝΕΩΝ (z. B. unten S. 214, No. 60, Taf. I, 19) nachgebildete Vs.-Aufschrift, die Tomaschek (Sitzungsber. Wien. Akad., Bd. 131, 76) auf einen Ort »Ζαίεια im Edonenland«, Svoronos (Journ. intern. 19, 59) auf einen sonst unbekanntem Volksstamm namens Ζαίεῖοι (sic!) bezog, ist moderne Erfindung.
- 50 (XXVII, 43). Unbestimmt. Silber: 9,54 g. Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 140, nach No. 13.  
Unbeanstandet (a) bei v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 14 (1887), 6 mit Abb. sowie Berliner Kat. 2, 75, 1, IV, 33; Babelon traité 2, 1, 1476, XLVI, 12; Head hist. num.<sup>2</sup> 195; Svoronos, Journ. intern. 19, 68, 1, a, VI, 5; Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 44; — (b) in Boston (Warren 592), vorher Kat. Sotheby, Juni 1893 (Slg. Ivanoff), 40; — sowie mit anderem Rs.-Stempel (c) in Cambridge; Grose cat. of the McClean coll. 2, 3092, CXII, 23 (Schrift alteriert), vorher Kat. Sotheby, 5. Juli 1910,

- 54, II, 54 Vs.: — und mit einem dritten Rs.-Stempel die beiden Stücke (d) in Glasgow; Kat. 1, 293, 1, XIX, 9, vorher Combe mus. Hunt. 171, Lesbos 8: — (e) Kat. Hirsch 29 (1910), 143, VII, 143; Svoronos a. a. O. 68, 1, b. — Aus einem zweiten, nicht viel besser geratenen Vs.-Stempel mit noch undeutlicher gehaltener Schrift ist das Exemplar Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 670, XXII, 670 hervorgegangen, zu dessen Rs. derselbe Punzen wie bei c benutzt wurde.  
Die von Svoronos, Journ. intern. 19, 63 fg. als Δεσφ(σιων) ergänzte und auf einen supponierten Volksstamm dieses Namens bezogene Schrift der Vs. ist moderne Erfindung. Vgl. auch oben S. 137, zu No. 20.
- 51 (XXV, 9). Unbestimmt. Silber: 9,38 g. Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 133, nach No. 2.  
Für echt gehalten (a) Berliner Kat. 2, 105, 6; — (b) Kat. Rollin & Feuardent, Mai 1910 (Slg. Duruflé), 313, VIII, 313 Vs. = Juni 1913, 170, VI, 170; Comparette's Kat. Bement 106, VII, 106; Kat. Naville 6 (Slg. Bement), 610, XXII, 610; — sowie mit anderem Rs.-Stempel (c) in Boston; E. Robinson guide to the Catharine Page Perkins coll. (1902) S. 73.
- 52 (XXV, 10). Unbestimmt. Silber: 8,10 g. Berlin (Imhoof), unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 133, nach No. 2.  
Unbeanstandet bei Imhoof-Blumer monn. gr. 80, 97; Babelon traité 2, 1, 1478, XLVI, 15; Svoronos, Journ. intern. 19, 39, 7, VI, 18.
- 53 (XXXIX, 13). Unbestimmt. Silber: 12,90 g. Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 138, No. 25.  
Sestini S. 37, IV, 8. — Aus demselben Stempelpaar (b) Bukarest; — (c) Haag; — (d) Kopenhagen; — (e) Leningrad; — (f) Moskau Universität, Oreschnikow's Kat. 1995; — (g) Paris und wohl auch (h, i) Kat. Sotheby, 27. Juni 1887, 232, 233 (angeblich »from different dies«); als »verdächtig« (a) bei v. Sallet im Berliner Kat. 2, 174, 79, VII, 66 [Babelon traité 2, 1, Sp. 1239, Anm. 2] und (f) bei Oreschnikow a. a. O.; als »anomalous« (h, i) a. a. O.
- 54 (XXVI, 12). Unbestimmt. Silber: 8,98 g (Guß). Belgrad; s. oben S. 134, No. 7.
- 55 (XXVI, 20). Unbestimmt. Silber: 14,08 g. Berlin (Löbbecke), unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 116, nach No. 1.  
Als Vorbild diente dem Fälscher für dieses Machwerk anscheinend das 14,28 g wiegende Stück mit rechtshin anspringendem Pegasos, das sich im Funde von Myt-Rahineh befand: A. de Longpérier, Revue num. 1861, 417, 5, XVIII, 5 [Brandis das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien 394 als »Erythrae«; Imhoof-Blumer monn. gr. 105, 163; Babelon traité 2, 1, 1810 mit Abb.; Svoronos, Journ. intern. 19, 120, 1, a].
- 56 (XXVI, 24). Unbestimmt. Silber: 13,07 g (gelocht). Berlin (Imhoof), unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 116, nach No. 1.
- 57 (XXXIX, 14). Unbestimmt. Silber: 12,29 g. Im Handel.  
Für echt gehalten Kat. Sotheby, Febr. 1909 (Slg. Benson), 407; Kat. Naville 13 (1928), 422.  
Ein Guß danach ist das angeblich in Makedonien gefundene Exemplar der Slg. G. N. Baltatzji (Athen) bei Svoronos, Journ. intern. 19, 121, 7, b, XIV, 10; Babelon traité 2, 4, 1212, CCCXXVI, 5.
- 58 (XXVI, 29). Unbestimmt. Silber: 13,00 g. Paris. Vgl. oben S. 116, nach No. 1.  
Unbeanstandet bei: Imhoof-Blumer monn. gr. 106, 171; Babelon traité 2, 1 (1907), 1169, XXXVI, 5; Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 122, 15, XIV, 19; O. Viedebant, Philologus 79 (1924), 300, b; J. Babelon cat. de la coll. de Luynes 2 (1925), 113, 2159, LXXXII, 2159; Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 56, Anm. 1.  
Dieses von E. Babelon als »pièce très embarrassante« bezeichnete Stück ist weder eine »imitation thraco-macédonienne« noch eine »ägyptisch-korinthische Kolonial- oder Faktoreimünze« (so Viedebant), sondern ein übles Phantasieprodukt moderner Fälschertätigkeit.

- 59 (XXXIX, 15). Unbestimmt. Silber: 13,85 g (anscheinend Guß). Paris.  
Auf der Vs. glaubte Fr. Lenormant (Revue num. 1864, 174; vgl. Bompais, Revue archéol. 1866<sup>2</sup>, 405 fg., XXIII, 3) hinter dem Kopfe MAN zu sehen, was er ΣΑΝ las und auf die makedonische Stadt Sane (Herod. VII, 22; Thuc. IV, 109) bezog. Die vermeintlichen Buchstaben sind jedoch nur zufällige Unebenheiten des Münzfeldes. Stil und Fabrik lassen keinen Zweifel, daß es sich um eine moderne Fälschung handelt, während wie Lenormant und Bompais so auch Mionnet (6, 627, 100), Head (B. M. C. Macedonia etc., S. XXXI fg.), Muschmow (die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 6964, LIII, 1) und Babelon (traité 2, 1, 1825, LVIII, 13) das Stück für echt hielten, letzterer mit der Einschränkung, daß es eine «imitation barbare, d'époque peut-être assez tardive» sei.
- 60 (I, 19). Getas. Silber: 28,68 g. Boston (Perkins). Vgl. oben S. 144, nach No. 1.  
Unbeanstandet (a) bei E. Robinson guide to the Catharine Page Perkins coll. (1902) 105, 121, II, 121; Cybulski-Regling die griech. Münzen<sup>2</sup> (1913) 23, 20, I, 20; — (b) London; Forrer the Weber coll. 2, 1853, LXXXI, 1853; Hill, Num. chron. 1920, 106 fg., XIII, 12; Milne greek coinage (1931) 52, V, 9; Hill guide (1932) 7, 14, III, 14; — sowie mit anderem, schriftlosen (!) Rs.-Stempel (c) Paris; Babelon, Journ. intern. 1 (1898), 2, 1, Taf. A', 4 = mélanges numism. 3 (1900), 209, 1, V, 4; Babelon traité 2, 1, 1458, XLV, 7; F. de Villenoisy et Ch. Frémont, Revue num. 1909, 456, X, 22 Rs.; Perdrizet, Bull. de corr. hell. 35 (1911), 126, 1, I, 1 Vs.; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 6287, XLVIII, 3; Svoronos, Journ. intern. 19, 51, 1, IV, 1.  
Die ursprünglich (c) auf der Vs. angebrachte Schrift hat der Fälscher, als er sie nach der Rs. zu verlegen vorzog (a, b), im Stempel zu tilgen versucht, was recht nachlässig geschah. Noch sorgloser ging er dann zu Werke, indem er nach dem Exemplar a hergestellte Güsse in den Handel lancierte, z. B. (d: 25,65 g) Kat. Hirsch 34 (1914), 277; Svoronos a. a. O. 51, 2, IV, 4; — (e: 26,49 g) dem Berliner Münzkabinett 1908 aus Mersina angeboten (Gipsabguß in Berlin).  
Das befremdliche Fehlen des Schluß-Sigma bei Πέτρ and βρωσέω haben sich Babelon (Journ. intern. 1, 7), Chatzidakis (Journ. intern. 1, 231 fg.), Perdrizet (Bull. de corr. hell. 35, 126 fg.) vergeblich bemüht plausibel zu erklären; es ist ein Lapsus oder eine Laune des Fälschers.
- 61 (XXXVI, 21). Bastares. Silber: 11,70 g (Guß). Im Handel; s. oben S. 147, Nc. 16.
- 62 (XXVIII, 5). Alexandros I. Silberlegierung: 12,17 g. München, unter den Falsa.  
Aus demselben Vs.-Stempel (b) Kat. Egger 45 (1913), 472, XV, 472; — (c) Kat. Egger 41 (1912, Slg. Fenerly Bey), 353; — aus demselben Rs.-Stempel (d) Berlin, unter den Fälschungen; Kat. 2, 104, 2 [Babelon traité 2, 1, 1513; Svoronos, Journ. intern. 19, 110, 26, f]; — (e) London; Kat. 142, 6 [Svoronos a. a. O., No. 20, e]; Babelon traité 2, 1, 1513, XLVII, 16; Muschmow die ant. Münzen der Balkanhalbinsel 7023, LIV, 9. — Der Rs.-Stempel b ist auch benutzt worden zur Herstellung von (f) Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhusopoulos), 1000, XIV, 1009 [Svoronos a. a. O., No. 26, a, XII, 13]; Verkaufs-Kat. Egger 13 (1900), 236; Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 699; Kat. H. de Nanteuil (1925) 776; — (g) Kopenhagen. — Über No. 62—67 vgl. oben S. 148, vor No. 1 und ausführlich Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 200 fg. zu No. 3/5, 7, 8, 10, 15, 20, 22.
- 63 (XXVIII, 17). Alexandros I. Silber: 12,81 g. Brüssel (de Hirsch).  
Für echt gehalten (a) Kat. Hoffmann, Jan. 1882 (Slg. Bompais), 778, III, 778; — (b) Cambridge; Kat. Hirsch 13, 1007, XIV, 1007 [Svoronos, Journ. intern. 19, 110, 26, c, XII, 15]; Grose cat. of the McClean coll. 2, 3102, CXIII, 5.
- 64 (XXVIII, 27). Alexandros I. Silber: 10,80 g. Paris (de Luynes).  
Unbeanstandet (a) bei Brandis das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien 541 (unter «Archelos»); Babelon traité 2, 1, 1521, XLVIII, 4; Muschmow 7031, LIV, 7; Svoronos, Journ. intern. 19, 25, 2, a, XIII, 13; J. Babelon cat. de la coll. de Luynes 2 (1925), 1577, LIX, 1577; — (b) Slg. Newell, New York; Kat. Cahn 60 (1928), 383, VII, 383; — (c) Philippopel; — (d) Kat. Hirsch 13, 1040, XV, 1040 [Anson numism. Gr. 2, 790, XIV, 790]; Kat. Naville 1, 820; — sowie mit anderem Rs.-Stempel (e) London; H. Weber, Num. chron. 1896, 16, 29, II, 5 [Babelon traité 2, 1, 1521; Head hist. num.<sup>2</sup> 219; Svoronos a. a. O., No. 2, b]; Anson 789, XIV, 789; Hill, Num. chron. 1920, 99; Forrer the Weber coll. 2, 2010, LXXXVII, 2010.

- 65 (XXVIII, 18). Alexandros I. Silber: 13,10 g. Paris (de Luynes).  
Für echt gehalten (a) Kat. Sotheby, Juli 1844 (Slg. Th. Thomas, 2. Teil), 1004 [Brandis a. a. O. (wahrscheinlich Alexandros I. zugehörig)]; dasselbe Stück dort auch aus Slg. de Luynes, also zweimal; Babelon traité 2, 1, 1532, XLVIII, 17; Muschmow 7039, LIV, 6; Svoronos, Journ. intern. 19, 20, 9, a, XIII, 22; J. Babelon cat. de la coll. de Luynes 2, 1576, LIX, 1576; — (b) London; Brandis a. a. O.; Kat. 158, 1 [Babelon traité 2, 1, 1532; Head hist. num.: 219; Svoronos a. a. O., No. 9, c]; — (c) Wien; Kat. Welzl 1 (1844), 2495; — (d) Kat. Hirsch 13, 1036, XV, 1036; Kat. Hirsch 25 (Slg. Philipsen), 463, V, 463; Compardette's Kat. Bement 126, IX, 126; Kat. Naville 6 (Slg. Bement), 681, XXIV, 681; — (e) Kat. L. Hamburger, Juni 1930, 17, I, 17.
- 66 (XL, 6). Alexandros I. Silber: 12,68 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (London).  
Unbeanstandet Kat. J. Sambon (Mailand), März 1889 (amateur russe), 205, II, 205; Forrer the Weber coll. 2, 2018, LXXVII, 2018.
- 67 (XXVIII, 20). Alexandros I. Silber: 13,17 g. Paris.  
Für echt gehalten (a) von A. Blanchet, Revue num. 1895, 236, IV, 1 — études de num. 2 (1901), 81, IV, 1; Babelon traité 2, 1, 1531, XLVIII, 11; Muschmow 7038, LIV, 5; Svoronos, Journ. intern. 19, 113, 8, a, XIII, 17; — (b) Boston (Warren 618); Greenwell, Num. chron. 1897, 278, 2, XIV, 2 [Head hist. num.: 219; Svoronos a. a. O., No. 8, b].
- 68 (XL, 1). Alexandros I. Silber (retouchierter Guß). Sophia.  
Für echt gehalten von Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 7030, LV, 1. Ein unretouchiertes Exemplar aus derselben Gußform befindet sich in Paris; (b) Revue num. 1920, 107, 4, V, 4; Babelon traité 2, 4, 786, CCCIII, 1.
- 69 (XL, 2). Alexandros I. Silber: 28,02 g. Kopenhagen.
- 70 (XL, 3). Alexandros I. Silber (subärat). Paris.  
Für echt gehalten und Alexandros II. zugeteilt von Fr. Lenormant descr. des médailles et antiquités composant le cabinet de M. le baron Behr (1857) 18, 104, I, 2.
- 71 (XL, 4). »Aerменаos«. Silber. Im Handel.  
Aus demselben Vs.-Stempel (b) das Pariser Exemplar (Babelon traité 2, 4, Sp. 645 o, nach No. 1041, CCCXVIII, 10), welches Svoronos, *Эphem. num.*, Jahrg. 1890, Sp. 193 fg., VIII, 22 [Head, Num. chron. 1891, 110 fg.] als Fälschung veröffentlicht hat.
- 72 (XL, 5). »Aerменаos«. Silber: 14,62 g. Berlin, unter den Fälschungen.  
Aus dem Berliner Katalog 2, S. V fg. unbeanstandet auch bei O. Hoffmann die Makedonen (1906) 140 u. 250. Vgl. zu dieser Fälschung Svoronos a. a. O., Sp. 162 fg.; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 326 fg.  
Der Rs.-Stempel ist auch kombiniert worden mit einer ublen Nachbildung der Vs. des Tetradrachmons von Terone (Gipsabguß in Berlin).
- 73 (XL, 7). Archelaos I. Silber. Klagenfurt.  
Friedlaender S. 22. — Auch (b) in Gold hergestellt (vgl. No. 11, 87); im Handel (1921), Gipsabguß in Berlin.  
Der Rs.-Stempel hat des weiteren Verwendung gefunden in Kombination mit einem ursprünglich für Maroneia-Fälschungen angefertigten unbärtigen, efenbekränzten Kopf linksin als Vs. (Gipsabguß in Berlin).
- 74 (XXIX, 20). Archelaos I. Kupfer. London; Kat. 166, 13. Vgl. oben S. 156, nach No. 10.  
Das auch von Babelon (traité 2, 4, 819, CCCIV, 10) nicht beanstandete Stück befand sich einst in der Slg. Allier de Hauteroche; Mionnet Suppl. 3, 179, 29; Dumersan's Kat. Allier 33, V, 6 [Ch. Lenormant trésor de num., rois grecs 17, a<sup>bis</sup>, X, a<sup>bis</sup>]. Die Rs.-Aufschrift ist aus ΑΛΕΞΑΝ[ΔΡΟΥ] mit dem Grabstichel gefälscht.
- 75 (XL, 8). Aeropos. Silber: 3,03 g. Karlsruhe, unter den Fälschungen.

- 76 (XXX, 22 Vs.). Philippos II. (Rs. Zweigespann rechtshin galoppierend). Gold: 8,60 g. Berlin. Vgl. oben S. 103, nach No. 7 nebst Anm. 1.  
Unbeanstandet bei A. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 9 (1882), 153. — Das Beizeichen auf der Rs., »eine breite Mütze mit Bändern«, hat der Fälscher, inspiriert durch das Unikum in Athen (Kat. 14132'), aus einem (in Spuren noch sichtbar gebliebenen) Dreifuß zurechtgemacht, und zwar unter Benutzung eines Exemplars aus demselben Stempelpaar wie Kat. Naville 5 (1923), 1353, XLI, 1353.
- 77 (XL, 9). Philippos II. Silber. Im Handel.
- 78 (XL, 10). Philippos (II.?). Gold: 3,15 g. Winterthur, unter den Fälschungen. Friedlaender S. 23. — Unbeanstandet Kat. Sotheby, Febr. 1868 (Slg. Bowen), 654.
- 79 (XL, 11). Alexandros III. Silber. Im Handel.
- 80 (XL, 12 Rs.). Alexandros III. (Vs. wie 79, aber linkshin). Silber: 1,32 g. Leningrad.
- 81 (XL, 14 Rs.). Demetrios I. (Vs.-Stempel = No. 10). Gold: 8,60 g. Leningrad.  
Aus demselben Stempelpaar (b) im Handel: Newell the coinages of Demetrius Poliorcetes (1927) 162, XVIII, 17 (unter »Ancient and Modern Imitations«).  
Der Vs.-Stempel ist kopiert nach einem echten Exemplar von der Art wie z. B. Kat. Egger 41 (Slg. Fenerly Bey), 434 oder Kat. Jameson 3, 1989 [Newell S. 49, 37, IV, 7]. Der Fälscher hat es gewagt ihn auch zu kombinieren mit einer dem Goldstater des chalkidischen Bundes nachgebildeten Rs. (oben S. 208, No. 10, Taf. XXXVIII, 21); vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 211.
- 82 (XL, 18 Rs.). Demetrios I. (Vs. ähnlich No. 10, 81). Gold: 8,62 g. Im Handel.  
Für echt gehalten von Muschnow die ant. Münz. der Balkanhalbinsel 7295, LIX, 9. Mit Recht beanstandet von Newell S. 49, 2 (zu No. 37); das Stück ist aber nicht »from the same pair of dies« wie das falsche Londoner (Hill, Num. chron. 1924, 8, 8, 1, 8 = Newell Taf. XVIII, 15), vielmehr sind die zu seiner Herstellung benutzten Stempel verschlechterte Kopien (vgl. zu No. 4, 7, 18, 23, 36, 46) des modernen Stempelpaares, dem außer jenem Londoner noch zwei weitere, 1905 und 1922 im Handel aufgetauchte Exemplare (Gipsabgüsse in Berlin) entstammen.
- 83 (XXXII, 25). Demetrios I. Gold: 8,51 g. Brüssel (du Chastel). Vgl. oben S. 181, nach No. 8.  
Unbeanstandet (a) bei Newell S. 92, 83, VII, 15; — (b) London; Head guide<sup>2</sup> 63, 15, XXXI, 15; C. T. Seltman, Num. chron. 1909, 271, 11, XX, 9; E. J. Seltman, Num. Zeitschr. 46, 207, VI, 11; Newell S. 96, 87, VIII, 2; Hill guide to the principal coins of the Greeks (1932) 54, 9, XXIX, 9; — (c) Kat. Jameson 1, 1002, LII, 1002, vorher Kat. Sotheby, Mai 1908 (Slg. O'Hagan), 340, VII, 340; — (d) Comparetete's Kat. Bement 135; Kat. Naville 6 (Slg. Bement), 779; Forrer the Weber coll. 2, 2169, I, LXXXIV, 2169; — (e) Kat. Rollin & Feuardent, Mai 1808 (Slg. Hoffmann), 282, II, 282; — (f) Kat. Sotheby, Mai 1900 (late collector's), 212, IV, 212. — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 211, 30.
- 84 (XL, 13 Rs.). Demetrios I. (Vs. wie Taf. XXXII, 29, aber mit Ornament statt des Auges an der Prora und die Nike ohne Styliis). Silber: 4,55 g. Im Handel.  
Aus demselben Stempelpaar (b) Kopenhagen und (c) Paris, beide schon beanstandet von Newell S. 102, XVIII, 22, 21 (unter »Ancient and Modern Imitations«).
- 85 (XXXIII, 27). Antigonos Gonatas. Silber: 16,60 g. Brüssel (du Chastel). Vgl. oben S. 187, nach No. 5.  
Unbeanstandet (a) Kat. Rollin & Feuardent, Mai 1889 (Slg. du Chastel), 55; — und mit zwei anderen Rs.-Stempeln (b) London; Forrer the Weber coll. 2, 2190, LXXXIV, 2190; — (c) Paris; de Luyne's choix (1840) Taf. XIV, 7; Ch. Lenormant trésor de num., rois grecs 34, 10, XVIII, 10 [Imhof-Blumer monn. gr. 124, 67]; J. Babelon cat. de la coll. de Luyne's 2, 1696, LXIV, 1696; Guide du visiteur (cabinet des médailles, 1020) 20, VI, 438 Rs. — Weitere Exemplare (d) Kat. H. Hoffmann, April 1877 (Slg. His de Lasalle), 337, vermutlich = Brüssel; — (e) Kat. Sotheby, Juli 1844 (Slg. Th. Thomas, 2. Teil), 1143. — Kat. Sotheby, Dec. 1850 (Slg. Northwick), 686; von Th. Burgon, dem ungenannten Verfasser



- des Kat. Thomas, als »not free from suspicion« bezeichnet, im Kat. Northwick als »false, but as a work of art, an almost matchless production«.
- Die Stempel sind kopiert nach dem echten Exemplar in Glasgow (Hunter), Kat. 1, 340, 2.
- 86 (XL, 15 Vs.). Antigonos Gonatas (Rs. Apollon auf Prora). Silber. Im Handel.
- 87 (XXXIV, 15). Philippos V. Gold: 8,59 g. Paris (de Luynes). Vgl. oben S. 199, nach No. 1. Unbeanstandet (a) Bompis examen chronol. des monn. frappées par la comm. des Macédoniens (1876) 52, Anm. 1, IV, 1; Muret, Revue num. 1883, 65, zu No. 3; A. J. Reinach, Journ. intern. 15, 137, Anm. 5; J. Babelon cat. de la coll. de Luynes 2, 1701, L.XIV, 1701; Guide du visiteur (cabinet des médailles, 1929) 21, VI, 443 Vs. Auch (b) in Silber hergestellt (vgl. No. 11, 73): Paris, unter den Fälschungen; Pellerin rois (1762) 28, III, 1 [Eckhel d. n. v. 2, 128]; Mionnet 1, 585, 901; Muret a. a. O. — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 212 fg., No. 31, 32.
- 88 (XL, 16). Philippos V. Silber: 16,20 g. Sophia. Für echt gehalten (a) von Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 7332, I.N. 6; — und mit anderem Rs.-Stempel (b) Kat. L. Hamburger, Juni 1930, 699, XXII, 696.
- 89 (XL, 17). Perseus. Gold: 7,16 g. Paris. Das Stück stammt aus Slg. Allier de Hauteroche (Dumersan's Kat. Allier 37, V, 10. Ch. Lenormant trésor de num., rois grecs 39, 13, XX, 13). Sestini mus. Fontana 1 (1822), 27 glaubte es in Abdera geprägt. Auch Mionnet (Suppl. 3, 257, Anm. a zu No. 683) hielt es anfangs für echt, später jedoch (poids S. 76) für »douteuse«. Daß es sich um eine moderne Fälschung handelt, wird jetzt von niemand mehr bezweifelt; vgl. Bompis examen chronol. 53, Anm. 1.
- 90 (XL, 19 Vs.). Perseus. Silber. Paris. Ein zweites Exemplar (b) in Oxford, beide schon als Fälschungen erkannt. Die Rs. ist mechanisch kopiert nach einem echten Original aus dem Rs.-Stempel, dem z. B. Kat. Hirsch 29, 298, VII, 298 entstammt.
- 91 (XL, 20). Perseus. Silber: 15,97 g. Karlsruhe, unter den Fälschungen. Sestini S. 15; Friedlaender S. 23; vgl. auch H. Hoffmann im Kat. Bompis (1882) 72, zu No. 906. — Unbeanstandet (b) Budapest; — (c) Dresden; — (d) Leningrad; — (e) Paris; — (f) Rom Vatican; — (g) Stockholm (Slg. Smith), Appelgren's Kat. (1931) 108, IV, 108; vorher Kat. Schulman, Mai 1912, 98, I, 98 = Nov. 1913 (Slg. Dr. Krehling), 230, II, 230; — (h) Kat. Naville 1 (Slg. Pezzi), 981, XXXII, 981; — (i) Kat. Ratto, April 1909 (Slg. Froehner), 1994, IX, 1994; — (k) Kat. Sotheby, Januar 1898 (»well-known archaeologist and traveller«, nämlich A. Evans), 119, VI, 119 = Kat. Hess, April 1917 (Slg. Horsky), 705, III, 705; — (l) Kat. Sotheby, Dec. 1907 (Slg. Stanford), 61 = Kat. Hess (Luzern), Dec. 1933, 66, III, 66. Der Vs.-Stempel ist auch benutzt worden zur Fabrikation von dreierlei kindischen Machwerken (Gipsabgüsse in Berlin), indem man folgende Rückseiten mit ihm paarte: 1) den Rs.-Stempel des in Bd. 2, 1 der Ant. Mzn. Nord-Griechenlands S. 179 zu No. 337 beschriebenen Ainos-Fälsifikats, 2) den einer rohen Imitation (anscheinend = Sestini S. 33, III, 11 [Friedlaender S. 45]; Dumersan's Kat. Allier S. IX) des Goldstaters von Seleukos I. mit der gehörnten Pferdebüste und 3) den Rs.-Stempel der bei Friedlaender S. 46 verzeichneten Nachbildung (z. B. Kat. Ratto, April 1927, 2534, L.XIII, 2534) eines Tetradrachmons Antiochos' IX.
- 92 (XL, 22). Paionia, Lykkeios. Silber: 16,05 g. Brüssel (de Hirsch). Für echt gehalten (a) von L. de Hirsch, Annaire de num. 8 (1884), 39, 12, I, 12 (vgl. jedoch Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 16, 240 fg.); Babelon traité 2, 4, 1251, CCCXXVIII, 3; — (b) Cambridge, Corpus Christi College (Slg. Lewis); — (c) Kat. Sotheby, Juli 1884 (Slg. Whittall), 365, Gipsabguß in Berlin; — sowie mit dem Rs.-Stempel von No. 94 z. B. (d) Kat. Naville 5 (1923), 1475, XLV, 1475; — und mit anderem Vs.-Stempel (e) Cambridge; Grose cat. of the McClean coll. 2, 3691, CXXXVII, 10; Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhonopoulos), 729, X, 729; — (f) Wien.

Der Vs.-Stempel von a—d ist auch benutzt worden zu Imitationen der Tetradrachmen des chalkidischen Bundes (z. B. oben S. 208, No. 13, Taf. XXXVIII, 24) und von Amphipolis (z. B. Babelon traité 2, 4, 1108, CCCXXI, 6).

- 93 (XL, 28 Rs.). Lykkeios (Vs. Apollonkopf nach r.). Silber: 14,70 g. Sophia, unter den Fälschungen.

Wie No. 4 (oben S. 207) ein Machwerk des Fälschers Const. Christodoulos; vgl. Svoronos, Journ. intern. 20 (1922), 103, Taf. C, 57 Rs.

Unbeanstandet (b) Kat. Hirsch 13 (1905, Slg. Rhusopoulos), 728, X, 728; Kat. S. Rosenberg, März 1914 (Slg. Helferich), 75, III, 75; Comparette's Kat. Bement (1921) 139, X, 139; Kat. Naville 6 (1924, Slg. Bement), 794, XXVIII, 794.

- 94 (XXXVII, 8 Vs.). Lykkeios (Rs. wie Taf. XXXVII, 9). Silber: 13,41 g. London. Vgl. oben S. 200, nach No. 8.

Für echt gehalten (a) Kat. L. & L. Hamburger, Okt. 1890 (Slg. Martini), 374; H. Weber, Num. chron. 1892, 188, 7, XV, 6; Hill, Num. chron. 1920, 99; Forrer the Weber coll. 2, 2228, LXXXVI, 2228; — (b) Kat. Schulman, Mai 1927 (Slg. Leonardos, 1. Teil), 171, I, 171; — sowie mit dem Vs.-Stempel von No. 92, a—d z. B. (c) = No. 92, d.

Über No. 92—94 vgl. Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 231 fg., woselbst Taf. XII, 1 der Vs.-Stempel von No. 93 nach dem Exemplar b abgebildet ist und Taf. XII, 11 auch die Rs. von No. 94.

- 95 (XI, 24). Audoleon. Silber: 16,92 g. Im Handel (1892).

Später unbeanstandet in Slg. Walcher von Molthein (v. Kenner's Kat. 1895, 930 a, VII, 930 a), aber in Cahn's »Ergänzungs- und Handkatalog zur Versteigerung« derselben (Febr. 1901) S. 23 mit Recht als moderne Fälschung bezeichnet. Ein zweites Exemplar (b) befand sich 1891 in Slg. Myron, Syra (Gipsabguß in Berlin).

- 96 (XI, 21 Rs.). »Audoleon (?)«, Vs. Zeuskopf ähnlich Taf. XXXVIII, 14. Kupfer. Leningrad (de Chaudoir).

Sestini S. 13, J, 6 [Friedlaender S. 21]. — Für echt gehalten (a) von St. de Chaudoir corrections et additions (1835), Suppl. S. 12, 1; — (b) ehem. Slg. Fischer, Wien (Gipsabguß in Berlin); — (c) London; Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhusopoulos), 747 [Anson numism. Graeca 4 (1913), 51, 519, IX, 519]; Head hist. num. 238 als »Audoleon (?)«; — dagegen mit Recht zu den Fälschungen gelegt (d, e) Berlin (28845; Fox); — (f) Paris; Six, Annuaire de num. 7 (1883), 6, Anm. 3. — Vgl. Zeitschr. f. Num. 36 (1926), 183, Anm. 4, woselbst Taf. XII, 4 nach dem Exemplar a auch der Vs.-Stempel abgebildet ist.

## REGISTER.

(Die Zahlen bedeuten die Seiten, bei II—VI mit Hinzufügung der Exemplarnummern.)

### I. Könige und Dynasten.

<p>Adaios 147 fg.                      Aeropos 157                      Alexandros I. 148 fg.                      Alexandros II. 161                      Alexandros III. 168 fg.                      Alexandros IV. 171 fg.                      Alexandros V. 178 fg.                      Amyntas II. 157 fg.                      Amyntas III. 159 fg.                      Antigonos I. 179                      Antigonos Gonatas 185 fg.                      Archelaos I. 155 fg.                      Archelaos II. = Aeropos</p>	<p>Audoleon 203 fg.                      Bastares 147                      Demetrios (um 450) 146                      Demetrios I. 180 fg.                      Demetrios II. 189                      Doki . . . 144 fg.                      Eupolemos 177 fg.                      Getas 144                      Kassandros 176 fg.                      Leon 206                      Litas 66                      Lykkeios 190 fg.                      Lysimachos 172</p>	<p>Mosses 145 fg.                      Nikarchos 146 fg.                      Patraos 201 fg.                      Pausanias 158 fg.                      Perdikkas II. 153 fg.                      Perdikkas III. 161 fg.                      Perseus 195 fg.                      Philippos II. 162 fg.                      Philippos III. 170 fg.                      Philippos IV. 178                      Philippos V. 180 fg.                      Philippos VI. 197                      Pyrrhos 185</p>
--	--	--

### II. Beamte.

#### a) vor der Römerzeit.

<p>Ἄλαξις (in Akanthos) 27, 29                      Ἀρίστων (in Olynthos) 86, 8                      Ἀσκληπιόδωρος (in Olynthos)                      86, 10                      Ἐδδωρίδας (in Olynthos) 88,                      25</p>	<p>Ζῶλος (unter Philippos V.                      u. Perseus Münzdirektor,                      gelegentlich auch Stem-                      pelschneider) 195, 1                      Ὀδύπριγος (in Olynthos)                      87 fg., 21, 26</p>	<p>Ὀνόμαστος (in Akanthos) 27,                      32                      Ηλέθενος (in Olynthos) 86, 9                      Σφάτων (in Olynthos) 88, 22                      Τίμαρχος (in Olynthos) 86,                      11</p>
---	--	---

#### b) während der Römerzeit.

<p>Aebutius, P., duovir quinquennalis (in Pella)                      98 fg., 28, 29                      Aesillas, quaestor 9, 7, 8                      Antonius Theophilus, M., duovir quinquen-                      nalis (in Pella) 98 fg., 28, 29                      Baebius, C., P. f., duovir quinquennalis (in                      Dium) 60, 3                      Baebius, P., duovir quinquennalis (in Dium)                      60, 2                      Bruttius Sura, Q., legatus pro quaestore 9, 9                      Fictorius, M., duovir quinquennalis (in Pella)                      98, 23-25                      Fulcinius, L., quaestor 8, 1                      Herennius, C., duovir quinquennalis (in Pella)                      98, 26, 27                      Hortensius Hortalus, Q., proconsul 52, 1, 2                      Iulius Caesar, L., praetor 9, 7</p>	<p>Iunius Silanus Manlianus, D., praetor 8, 6                      Nonius, duovir quinquennalis (in Pella) 97,                      20-22                      Paquius Rufus, Q., coloniae deducendae                      legatus (in Philippoi) 102, 10-13                      Publilius, C., quaestor 8, 2-5                      Quinctius Flaminius, T. 197 fg., 1, 2                      Rusticelius Basterna, L., duovir quinquen-                      nalis (in Dium) 60, 3                      Rusticelius Cordus, L., duovir quinquennalis                      (in Dium) 61, 4, 5                      Septimius, M., duovir quinquennalis (in                      Pella) 98, 23-25                      Sulpicius, duovir quinquennalis (in Pella)                      97, 20-22                      Titucius, L., duovir quinquennalis (in Pella)                      98, 26, 27</p>
---	---

## III. Münzbilder.

- Ackerverlosung bei der Coloniegründung 102, 11  
 Adler emporfliegend 45 fg., 4 13  
 emporfliegend mit Schlange 84, 1-3  
 fliegend 141, 43-44  
 stehend (mit oder ohne Bodenlinie) 6, 37; 37 fg.,  
 47-49, 50, 64, 45 fg., 12, 14; 83, 1; 122, 25;  
 150, 7; 150, 3; 192, 5; 203, 11, 12  
 -stehend auf Blitz 5, 30; 30 fg., 44-49, 50; 45, 10;  
 95, 9; 120, 16; 160, 5; 192, 19; 195 fg., 1-3, 8  
 stehend auf Pflug 193, 20 21; 196, 6, 7  
 -stehend auf Ranke 45, 11  
 stehend auf Schlange 45, 9; 105 fg., 1-3; 160, 7  
 stehend auf Speer 96, 18  
 stehend auf Thyrsos 168 fg., 1, 2  
 stehend neben Iupiter Ammon 54, 19, 17  
 Adler, zwei 45 fg., 8, 15; 169, 3  
 Adventus-Typus 10, 51  
 aedicular, worin Apollon 120, 66  
 worin Herakles 15, 45  
 worin Kabir 127, 52  
 Ähre 34, 30, 31; 131, 1  
 Ähren, zwei 52, 2; 103, 10  
 Äpfel der Pythien 128 fg., 57, 59-61, 63, 65, 66  
 Agonothesia, Kopf 121, 23  
 Aineias auf der Flucht 20, 1  
 Kopf (bärtig) 21, 2-5; (unbärtig) 22, 8-10  
 Alexander d. Gr. den Bukephalos bändigend 11, 25;  
 15, 47  
 neben Pferd stehend 11, 24  
 Brustbild 14 fg., 37, 45; 17, 59, 57  
 Kopf 0, 7-9, 12 fg., 28-30, 38-44, 49-55, 58-61;  
 47 fg., 1-4  
 Amazone stehend (als Stadtgöttin) 112, 5, 7; 114, 16  
 Kopf mit Pelzkappe 104 fg., 4-10  
 Amazonsenschild (πλάτυ) 98, 25  
 Ammon s. Iupiter sowie Zeus  
 Amphora 47, 3; 70 fg., 24-29, 28-33, 39; 114, 1-4  
 auf hoher Säule 47, 2  
 Amphoren, zwei 78, 34, 35  
 Anchises auf der Flucht 20, 1  
 Aphlaston 184, 22  
 Aphrodite Urania 132 fg., 1-4  
 Apollon sitzend auf Frone 187, 4  
 stehend 125, 42; 127 fg., 56-59, 65, 68  
 stehend in aedicular 120, 66  
 stehend und Kabir 129 fg., 63, 66  
 Kopf 3 fg., 10, 24; 20, 41; 30 fg., 1-12, 21, 22;  
 46, 1, 2; 51, 5-8; 85 fg., 4-29; 93, 4; 95, 10-12;  
 119, 19, 149, 15; 147, 17; 162 fg., 1-7, 17, 20;  
 166, 6, 171, 5, 6; 172, 2, 6; 177, 9; 190 fg.,  
 1-6, 10, 12; 201 fg., 1, 4, 5, 12  
 Apollon Karneios, Kopf 45 fg., 0-13  
 Ares stehend 10, 15, 16  
 Kopf 44, 1-4  
 Artemis sitzend auf Stier 0, 39, 37, 53; 40 fg.,  
 70-73, 75, 79, 83  
 Artemis stehend 2, 11; 39, 65; 42 fg., 77-79, 82,  
 84; 83, 21  
 Schulterbild 6 fg., 40, 41, 44-46; 36 fg., 43, 52;  
 93, 3; 119, 11; 166, 28; 192, 19  
 Brustbild 37, 53; 40, 68, 69; 83, 22  
 Kopf 34 fg., 32-34; 80 fg., 8-20; 92 fg., 1, 2, 5  
 Artemisstatue auf der Hand der Stadtgöttin 43, 89  
 Asklepios in Tempel 01, 7; 111 fg., 3, 6  
 Athena sitzend mit Schale in der R. 17, 59  
 sitzend und Ölbaum mit Schlange 15, 42  
 stehend oder schreitend 94, 4; 180, 3; 183, 18;  
 186 fg., 1-3, 5; 190 fg., 2, 8-10; 194, 28  
 stehend gegenüber sitzendem Zeus 01, 8  
 stehend zwischen zwei Schlangen 61, 0  
 Brustbild 37, 59; 93 fg., 1, 2  
 Kopf 4, 22, 29; 7, 42; 8, 4; 21 fg., 0, 7; 25, 18, 19;  
 28 fg., 38-40, 42-45; 37 fg., 48, 49, 56, 64; 96,  
 14, 15; 105, 11, 12; 118 fg., 2, 12; 141, 44;  
 170, 1; 177, 7, 8; 179, 1, 2; 180, 1; 183, 17;  
 187 fg., 0-11; 203 fg., 1-5, 7-10  
 Athena Nikephoros sitzend 14, 41  
 stehend oder schreitend 38, 54, 59, 60  
 Auge, menschliches 108, 2  
 Axios (Flußgott) neben Stadtgöttin 112, 5  
 Badediener 00, 2  
 Blitz 5 fg., 31-32, 35, 38; 10, 17, 19; 90, 16; 164,  
 13, 17; 168, 40; 169, 4, 6  
 Blitz in einem Kranz 163, 25  
 Bogen und Keule 101, 2; 155, 12; 160, 11; 164, 10-12  
 Bogen und Köcher 119, 11  
 Bogen, Köcher, Keule 17, 58; 170, 11, 12; 172, 3;  
 173, 2  
 Bremse auf Rüssel eines Ebervorderteils 203, 8, 9  
 Brustbild, weibliches, gegenüber Stierkopf 137, 20  
 s. auch Artemis, Athena, Demeter, Eleutheria,  
 Hermes, Iupiter Ammon, Kabir, Pan, Pietas,  
 Stadtgöttin  
 Bukephalos s. Alexander der Große  
 cista mystica 10, 53  
 cylindrische Gefäße, zwei 103, 10  
 Delphin 34, 24, 25  
 Demeter im Schlangenwagen 126, 49  
 Brustbild 94, 3; 122, 26, 27  
 Kopf 50 fg., 1-4, 9, 10  
 Diana als genius coloniae 60, 1  
 Dionysos auf Esel 75 fg., 20, 21, 24, 25  
 stehend und Panther 15, 43  
 stehend und Panther in Tempel 62, 3  
 Kopf bärtig 138, 20  
 Kopf jugendlich 4, 23; 8, 3; 37 fg., 51, 55; 77 fg.,  
 27, 29-36; 117, 1; 119 fg., 9, 15; 205, 11; 206, 1  
 Dionysoskind auf dem Arm der Nymphe Nysa  
 54 fg., 12, 13, 18

- Dioskuren 7, 42; 120, 17  
 Doppelkopf, l. weiblich, r. männlich 138, 27  
 s. auch Ianus  
 Dreifuß 4, 24; 88 fg., 22, 23, 29; 95, 12; 100 fg.,  
 1, 3-9; 119, 10; 128 fg., 91, 95, 99; 147, 17;  
 177, 9  
 Dreizack 2, 14; 34, 28; 105, 12; 147, 15; 194, 14;  
 184, 20  
 Eber von Löwe überfallen 110, 1 (Stagira)  
 Vorderteil 68, 7; 154, 4; 156, 12; 159, 6, 7 (Pausa-  
 nias); 159, 4, 5 (Amyntas III.); 202 fg., 9-10;  
 204, 6  
 Kopf 148, 21; 160, 10  
 Efeublätter, zwei 141, 42  
 Elefantenzahn neben Kabir 127, 53; 129, 93  
 Eleutheria, Brustbild 96, 19  
 Erigon (Flußgott) neben Stadtgöttin 112, 5  
 Esel mit Dionysos auf dem Rücken 75 fg., 20, 21  
 24, 25  
 mit Star auf der Kruppe 72 fg., 1, 3, 5, 7, 13, 27  
 und Silen 76, 22, 23  
 vor Weinstock 74, 9  
 stehend oder schreitend 66, 1; 72 fg., 2, 4, 10, 12,  
 14-17, 26, 28  
 Vorderteil 74 fg., 11, 18  
 Kopf (mit Hals) 73 fg., 6, 8, 19  
 Eule auf Lanzenspitze 148, 20  
 auf Ölzweig 106, 4, 5  
 Eurydike (Kreusa) auf der Flucht 20, 1  
 Fackel 30 fg., 1-12, 15-22  
 Feldzeichen 53, 4, 5; 102 fg., 14, 15  
 Fisch 32, 13, 14; 46, 2  
 Flußgott Strymon gelagert 39, 63  
 Kopf 2, 11, 14; 33 fg., 24, 25, 28  
 Flußgötter Axios und Erigon neben Stadtgöttin  
 112, 5  
 Gans 139 fg., 34-38  
 Gänse, zwei 139 fg., 33, 39-41  
 Gefäße, zwei cylindrische 103, 10  
 Geldbeutel neben Dreifuß 128, 61  
 Geldkasten 9, 7-9  
 Genius populi Romani 40, 68, 69; 103, 17, 18  
 Genius stehend mit Ähren und Füllhorn 111, 2  
 Göttin sitzend, die R. in Schulterhöhe erhoben  
 99 fg., 34, 35  
 Gorgoneion 11, 20; 38, 59, 60; 79 fg., 1-21  
 Gorytos (mit Bogen) und Keule 170, 10; 171, 7;  
 173, 1; 176 fg., 6-8  
 Hades die Persephone raubend 113, 12  
 Hahn 58 fg., 6-8  
 Harpe 196, 11, 12  
 in einem Kranz 192, 17; 194, 26, 27, 30; 195, 4  
 und Keule 192, 18  
 Helios, Kopf 193, 25  
 Helm (mit oder ohne Busch) 147, 19; 150 fg.,  
 11-13, 15-23; 153 fg., 1, 2; 159, 5, 9; 172, 4; —  
 92 fg., 1-5; 177, 10, 11; 185, 1-3; 189, 16  
 korinthischer (desgl.) 72, 29, 27; 92, 18; 141, 45;  
 144 fg., 2-7; 158, 4 (Pausanias); — 108 fg.,  
 1, 3-7; 158, 4 (Amyntas II.)  
 makedonischer (desgl.) 173 fg., 3-10; 184 fg., 25,  
 29; 189, 15; 189, 1 (Demetrios II.); 193, 23; —  
 1, 1-4; 4 fg., 25, 33; 194, 32  
 Herakles den Löwen würgend 100 fg., 1-8  
 den Stier bändigend 15, 44  
 stehend in aedicula 15, 45  
 Kopf bärtig 38, 54; 147, 18, 155, 12; 159, 8;  
 159, 1, 2, 4, 5; 194, 29, 27  
 Kopf jugendlich 2 fg., 12, 17, 19, 20; 5, 30; 33, 23;  
 35, 37; 100 fg., 1-9; 105 fg., 1-3; 119 fg., 8, 13;  
 147, 19; 159, 9, 10; 159 fg., 3, 7-11 (Amyntas  
 III.); 161 fg., 1-5 (Perdikkas III.); 163 fg.,  
 9-10; 166 fg., 26, 27; 37-41; 168 fg., 1-5, 7, 10-12;  
 170 fg., 2-4, 7; 172, 3; 173, 1, 2; 176, 1-6;  
 178 fg., 2, 4; 179, 3; 180, 2; 188, 12-14; 191 fg.,  
 12-14; 193 fg., 22, 28, 29; 199, 9, 10; 205, 12  
 Hermes, Brustbild 118, 5  
 Kopf 131 fg., 3-8  
 Homonoia, Kopf 121, 24  
 Hortensius Hortalus, Porträtkopf 52, 1  
 Hund bei zwei Stieren nebst Treiber 66, 12  
 s. auch Spitzhund, Windhund  
 Hygieia sitzend 47, 1  
 Ianus stehend 130, 67  
 Doppelkopf 36, 41; 120 fg., 17, 19-21  
 Iulius Caesar, Kopf mit Diademkranz 125, 43  
 Iupiter Ammon stehend 54, 16, 17  
 Schulterbild 54, 14  
 Brustbild 54, 15  
 Kopf 52 fg., 2, 6-9; s. auch Zeus Ammon  
 Jüngling (ἄθροισμα) opfernd 47, 2  
 Jünglingskopf 26, 25, 26; 32 fg., 13-20; 108 fg.,  
 2-7; 135, 10; 155 fg., 2-4; 157, 1-4; 157 fg., 1,  
 4 (Amyntas II.); 158 fg., 1, 2, 5-7 (Pausanias);  
 161, 1-3 (Alexandros II.); 167, 30-36; 169 fg., 8,  
 9; 171, 1; 172, 5; 178, 1, 3; 203, 8-10; 204, 6  
 Kabir stehend 123 fg., 35-38; 127, 53  
 stehend in aedicula 127, 52  
 stehend und Apollon 129 fg., 63, 69  
 Brustbild 123, 34  
 Kaiser stehend 40 fg., 70, 76  
 stehend mit dem r. Fuß auf Prora 40, 66, 67  
 stehend und Genius populi Romani 40, 68, 69;  
 103, 17, 18  
 zu Pferde mit grüßend erhobener R. 16, 51; 41,  
 74, 75  
 zu Pferde über besiegtm Feind 14, 36; 42, 79  
 zu Pferde und Nike mit Tropaion 12, 26  
 Schulterbild: Caracalla 113, 10, 11, 13-15

- [Kaiser] Brustbild: Britannicus 126, 50  
 Titus 53, 7-8; 112, 4  
 Domitianus 53, 7-8  
 Hadrianus 10, 18; 62, 1  
 M. Aurelius 10, 19  
 Commodus 53 fg., 10-12  
 Severus 11, 21, 22; 43, 85; 54, 14; 62, 3  
 Caracalla 43, 86; 113, 12  
 Geta 54, 15; 114, 16  
 Macrinus 54, 16  
 Diadumenianus 11, 23  
 Elagabalus 11, 24; 62 fg., 4-5; 127, 53  
 Severus Alexander 11 fg., 25-26; 43, 87-88;  
 54, 17; 99, 32  
 Maximinus 99, 34; 127, 55  
 Gordianus III. 12, 27; 61, 7; 100, 35-36;  
 127 fg., 56-62  
 Philippus senior 55, 18; 129, 63, 64  
 Philippus junior 129, 65, 66  
 Decius 130, 67  
 Gallienus 43, 89; 61, 8, 9; 130, 68-70  
 Kopf: Augustus 41, 71; 125, 43-45  
 Tiberius 41, 72, 73; 61, 6; 126, 46  
 Claudius 10, 14; 53, 6; 103, 17; 126, 50  
 Vespasianus 10, 15; 111, 2 (Stobi)  
 Titus 111, 3  
 Domitianus 10, 16; 41, 77; 112, 4  
 Traianus 112, 5, 6  
 Hadrianus 10, 17; 42, 80; 62, 2; 99, 30  
 Pius 42, 81; 53, 9  
 M. Aurelius 11, 20; 42, 82; 112, 7  
 Commodus 43, 84; 54, 13; 99, 31; 103, 18  
 Kaiserin sitzend 61, 6  
 stehend (als Demeter) im Schlangenwagen 126, 40  
 Brustbild: Antonia 126, 49  
 Domitia 42, 78  
 Faustina junior 11, zu 20; 42, 83  
 Iulia Domna 112, 8, 9; 126 fg., 51, 52  
 Iulia Paula 127, 54  
 Iulia Mamaea 13, nach 32; 99, 33  
 Kopf: Livia 126, 47  
 Antonia(?) 126, 48  
 Kammuschel 50, 8  
 Kanne 60, 3; 98 fg., 27-29; s. auch Oinochoe  
 Kantharos 45, 5, 6; 75, 18, 19; 164, 15  
 Kentaur 33, 23; 134, 4-6  
 mit Nymphen in den Armen 72, 20, 27; 92, 16-18;  
 133, 1-3  
 Kentauren, zwei 39, 41; 120 fg., 19-21  
 Kerykeion 152, 28  
 Keule 9, 7-9; 38, 57-58; 63, 1 (Herakleia); 119, 8;  
 147, 18, 19; 160, 8, 9; 168, 41; 177, 11; 190, 1;  
 197, 2  
 Keule in einem Kranz 2 fg., 10, 13, 17-20, 6 fg.,  
 40, 41; 43-49, 8, 2; 34, 26, 27; 120, 13; 190, 3-9;  
 196, 5; 197, 1 (Philippus VI.)  
 Keule über einem Löwen 18, 60  
 Keule und Bogen 101, 2; 155, 12; 160, 11; 164, 10-12  
 Keule und Gorytos (mit Bogen) 170, 10; 171, 7;  
 173, 1; 176 fg., 6-8  
 Keule und Harpe 192, 18  
 Keule und Köcher nebst Bogen 17, 58; 170, 11, 12;  
 172, 3; 173, 2  
 Kithara 3, 16; 51 fg., 5-10; 85 fg., 4-21, 24-28;  
 95 fg., 10, 11, 13  
 Köcher und Bogen 119, 11  
 Köcher (nebst Bogen) und Keule 17, 58; 170, 11, 12;  
 172, 3; 173, 2  
 Kopf, ährenbekrönt 34, 30, 31  
 bedeckt mit Kappe 102, 12  
 behelmt 148, 20; 150 fg., 14, 24  
 männlich 136 fg., 18, 19; 139, 31  
 weiblich 78, 1; 80 fg., 8-20; 139, 17; 146, 14;  
 200 fg., 9, 11  
 s. auch Apollon, Ares, Artemis, Athena, Demeter,  
 Dionysos, Helios, Herakles, Hermes, Ianus,  
 Iupiter Ammon, Poseidon, Zeus, Zeus Ammon;  
 — Amazone, Mänade, Nymphen, Olynthos (He-  
 ros), Pan, Perseus (Heros); — Aineias, Alex-  
 ander d. Gr., Julius Caesar, Jüngling, Kaiser,  
 Kaiserin, Personifikationen, Porträtköpfe; —  
 Eber, Esel, Löwe, Löwin, Pferd, Stier, Wolf,  
 Ziegenbock  
 Korb mit Schlange 16, 53  
 Krake (Octopus) 58 fg., 4, 5, 7, 9, 10  
 Kranz auf einem Tisch 98, 28  
 Kreusa (Eurydike) auf der Flucht 20, 1  
 Krieger ein Pferd bändigend 65, 10, 11  
 stehend mit Lanze und Parazonium 16, 52  
 Kriegerstatue auf hoher Säule 17, 54  
 Kuh mit Kalb 134 fg., 7-9  
 Lanzenspitze 135, 11; 148, 21; 177, 10  
 Livia sitzend 61, 6  
 stehend (als Demeter) im Schlangenwagen 126, 46  
 Löwe 17 fg., 57, 60; 35, 37; 176, 1, 2; 200 fg., 9-11  
 auf einem Eber 110, 1 (Stagira)  
 auf einem Stier 23 fg., 2, 4, 5, 8, 20-24, 28-32  
 einen Speer zerbeißend 78, 1; 160, 6; 161, 2, 3  
 (Perdikkas III.); 176, 5  
 einen Tierschenkel zerbeißend 110, 1 (Skithai)  
 von einem Reiter gejagt 16, 50  
 Vorderteil 110, 2, 3; 152, 27; 154 fg., 3, 5-11; 157,  
 3, 4; 158 fg., 3, 5 (Pausanias); 164, 9; 206, 1  
 Kopf 44, 2; 156, 10-12  
 Kopffell 75, 17  
 Löwin auf einem Stier 23 fg., 1, 3, 0, 7  
 Vorderteil 24 fg., 11-14  
 Kopf 25, 16, 17  
 Losurbe bei der Coloniegründung 102, 11, 13  
 (agonistisch) unter einem Tisch 12, 27  
 Lyra 26, 25, 26; 29, 41  
 Mänade, Kopf 2, 7-9  
 Makedonia sitzend 11, 22; 13, 32  
 sitzend und Nike 12 fg., 29-31

- Mann ein Pferd bändigend 91, 15  
 neben einem Pferd stehend 48 fg., 1-10; 145 fg.,  
 8-13; 152 fg., 31-32  
 neben zwei Stieren 144, 1  
 zwischen zwei Stieren 63 fg., 1-3; 12; 80, 1-2  
 Marsyasstatue neben stehendem Iannos 130, 67  
 Mohnstengel, zwei 103, 16
- Nachtreiber 46, 1
- Nike schreitend 9, 11; 122, 28  
 schwebend 97, 19; 127, 54  
 stehend 128, 60; 170, 1; 179, 1-2; 180, 1; 197 fg.,  
 1-2 (Flamininus)  
 stehend auf Basis 102 fg., 14; 15  
 auf Kugel 9, 10; 111, 1  
 auf Pflug 126, 51  
 auf Prora 125, 45; 180 fg., 3-7  
 auf Zweigespann 13, 33; 93 fg., 1-2  
 stehend mit Fackel und Füllhorn 113, 9  
 mit Palmzweig und Füllhorn 113, 15  
 mit Schild 112, 8  
 mit Tropaionstange 113, 14
- Nike mit Tropaion und berittener Kaiser 12, 20
- Nike und Makedonia 12 fg., 29-31
- Nike und Stadtgöttin 127, 55
- Nympe in den Armen eines Kentauren 72, 26; 27;  
 92, 16-18; 133, 1-3
- Nympe und Silen 67 fg., 1-21
- Nympe, Kopf 59, 11; 12; 83, 1; 106, 4-5; 109, 8-13
- Nymphen, zwei, mit Amphora 138, 25
- Nymphen, zwei, neben Stadtgöttin 114, 16
- Nysa mit Dionysoskind auf dem Arm 54 fg., 12; 13;  
 18
- Oinochoe 115, 5-7; 10, 11  
 und Silen daraus trinkend 115, 8-9
- Olympias (mit Schlange) auf einer Kline gelagert  
 13, 34  
 auf einem Sessel oder Thron sitzend 14 fg., 35; 49
- Olynthos (Heros), Kopf 47, 3 (Apollonia)
- Palmzweig neben Kanne 98 fg., 28-29  
 neben Pferd 123, 31-33; 126, 48
- Pan ἀπαγορεύων 118, 5; 123, 29-30  
 ein Tropaion vollendend 187 fg., 6-11  
 schreitend 193, 24  
 sitzend 99 fg., 30-32; 33-36  
 tänzelnd 194, 29  
 Brustbild 94, 4  
 Kopf 5, 34; 8, 5; 96, 17; 138, 2-3; 192, 15-19
- Panther zu Füßen des Dionysos 15, 43; 62, 3
- Pax, Kopf 98, 24
- Pegasus 66, nach 7; 105, 11; 116, 1-5; 118, 4;  
 142, 46  
 Vorderteil 117, 6-8
- Persephone-Raub durch Hades 113, 12
- Perseus (Heros), Kopf 189, 1 (Philippos V.); 192 fg.,  
 17-18, 20, 21, 30, 31; 106, 6-8
- Personifikationen: Agonothesia, Kopf 121, 23  
 Eleutheria, Brustbild 66, 19  
 Homonoia, Kopf 121, 24  
 Pax, Kopf 98, 24  
 Pietas, Brustbild 60 fg., 4-5  
 Spes stehend 97, 20  
 s. auch Flußgott, Makedonia, Roma, Stadtgöttin
- Pferd an einen Nagel gebunden 149, 8, 9; 154, 3  
 an eine Säule gebunden 84, 1-2  
 mit Palmzweig 123, 31-33; 126, 48  
 neben Alexander dem Großen 11, 24  
 neben einem Mann 145 fg., 8-13; 152 fg., 31-32  
 neben Rhesos 48 fg., 1-10  
 von Alexander d. Gr. gebändigt 11, 25; 15, 47  
 von einem Krieger gebändigt 95, 10, 11  
 von einem Mann gebändigt 91, 15
- Pferd schreitend 10, 12; 52, 3; 105, 10; 146, 14;  
 149 fg., 9, 11-14; 18-25; 28; 155 fg., 2-4; 157, 1-  
 2 (Aeropos), 157, 1 (Amyntas II.); 158, 1;  
 161, 1 (Perdikkas III.)  
 sprengend 4, 22; 84, 3; 107, 4; 118, 2; 121, 24;  
 126, 47; 135 fg., 12-13; 150, 17; 153 fg., 1-2;  
 156, 5-7; 158, 3 (Pausanias); 161, 3 (Alexan-  
 dros II.); 168, 38; 169 fg., 8, 9; 194, 31  
 stehend 149, 4, 5-7; 158, 2 (Pausanias); 159, 1-2  
 trabend 2 fg., 12-21; 35 fg., 39-40; 38, 58,  
 203 fg., 1-5; 7-8  
 weidend 201, 12-13
- Vorderteil 136, 14; 142 fg., 47-49; 50-52; 150 fg.,  
 10, 15, 16, 20; 154, 4; 158, 4 (Pausanias); 167,  
 32; 205, 9-11
- Kopf (mit Hals) 139, 15-19; 142 fg., 48-51; 53;  
 — (mit Hals und Brust) 167, 33; 201, 1
- Pflug 60, 1; 97, 22; 102 fg., 12, 16
- Pflüger 98, 24; 102, 10; 122, 26-27
- Pietas, Brustbild 60 fg., 4-5
- Porträtköpfe: Antigonos Gonatas 185 fg., 1-3  
 Demetrios I. 181 fg., 8-13; 21-24  
 Hortensius Hortalus 52, 1  
 Lykkeios 200 fg., 7-13  
 Patraos 201 fg., 2, 3, 6, 7, 11  
 Perseus 195 fg., 1-5  
 Philippos II. 163, 8  
 Philippos V. 190, 2-9  
 Philippos VI. 197, 1  
 Quintius Flamininus 107 fg., 1-2
- Poseidon beritten 103 fg., 1-9  
 schreitend 181 fg., 4-7; 12, 10  
 sitzend 182, 13  
 stehend 53, 10, 11; 182, 9-11
- Kopf 2 fg., 10, 13, 21; 8, 2; 34 fg., 26, 27; 39-40;  
 94, 5; 121, 22; 183 fg., 18-20; 187, 4-5; 191,  
 10, 11
- Preiskrone 124, 40; 120, 62  
 neben Apollon 128 fg., 57-59; 63, 65  
 neben Nike 128, 60
- Preiskronen, zwei, auf einer aedícula 15, 45  
 auf einem Tisch 12, 27-28; 17, 55; 18, 61; 47, 2

- Prora 30, 42, 120 fg., 14, 18, 22; 125, 44; 182 fg., 14-17, 19, 21, 23, 24; 191, 11  
 Prora mit Apollon darauf 187, 4  
 mit Nike darauf 125, 45; 180 fg., 3-7
- Quadriga 141, 43  
 Quaestorsessel 9, 7-9  
 Quinctius Flaminus, Porträtkopf 197 fg., 1-2
- Rad 20, 45; 64 fg., 1-12  
 Reiter im Schritt 10, 51; 148 fg., 1-3; 152 fg., 27, 29, 30, 33-35; 154, 5-7; 160, 26  
 im Trab 5, 30; 165 fg., 18-25, 27, 28, 34; 176, 3-4; 188, 12-14; 191 fg., 7, 13; 196, 9, 10; 205, 13  
 sprengend 11, 23; 14, 37; 47, 3; 98, 20; 100 fg., 1-3, 5, 6; 154 fg., 8-11; 155, 1; 160, 9; 161, 1, 2 (Alexandros II.); 167 fg., 29-31, 35-37, 39; 171, 5, 6; 171 fg., 1, 2 (Alexandros IV.); 172, 5, 6; 178 fg., 1-4; 181 fg., 8, 14; 192, 14, 15
- Reiter und Feind 14, 36; 201 fg., 2-5  
 und Löwe 16, 50  
 und Soldat 16, 48, 49  
 und Spitzhund 152, 30; 154, 7  
 und Wolf 183, 15
- Rhesos neben einem Pferd stehend 48 fg., 1-10  
 Rind stehend 57 fg., 1-5; 94 fg., 5, 8; 111, 1; 139, 32  
 weidend 4, 20; 8, 4; 94, 3; 96, 14, 15; 119, 12  
 Vorderteil 59, 10
- Ringer-Gruppe 130, 70  
 Roma sitzend und Stadtgöttin sie bekränzend 62 fg., 1, 4, 5  
 Roma stehend 39, 61, 62  
 Kopf 8, 1; 34, 29; 95, 6, 7; 119, 7  
 Rose 131 fg., 6-8  
 Rundschild, makedonischer 9 fg., 10, 12-14, 18; 63, 1 (Herakleia); 193, 23  
 in einem Eichenkranz 9, 11
- Rundschild (maked.), in dessen Mitte Blitz 172, 4  
 Doppelbeil 174, 10  
 Gorgoneion 173 fg., 4-9  
 Kerykeion 175, 17-19  
 Keule 1, 1-4; 174, 11  
 Kopf des jugendlichen Herakles 174 fg., 12-16  
 Kopf des Königs 185 fg., 1-3 (Antigonos Gonatas); 190, 3 (Philippos V.); 197, 1 (Philippos VI.)  
 Kopf des (Heros) Perseus 194, 32  
 Monogramm des Königsnamens 185, 1-3 (Pyrros); 189, 15, 16 (Antigonos Gonatas); 189, 1 (Demetrios II.)  
 Monogramm des Landesnamens 4, 25  
 Schulterbild der Artemis 6 fg., 40, 41, 44-46  
 Sichelstern 1 fg., 5, 6; 3 fg., 18, 26-28, 33; 35, 38; 199, 11, 12; 197, 2  
 Stern, achtstrahliger 3, 15; 184 fg., 25, 26  
 Tellerfackel 173, 3
- Rundschilde (makedonische), drei 177 fg., 1-3  
 Rundtempel 112, 4, 6
- Sarapis stehend 113, 13  
 Sau (Wildsau) 111, 2 (Stagira)  
 Säule, an die ein Pferd gebunden 84, 1, 2  
 auf der eine Amphora 47, 2  
 auf der eine Kriegerstatue 17, 54  
 Säule von einer Schlange umwunden 129, 95  
 Schiffshinterteil 1 fg., 5-9; 4, 26-28; 193, 22  
 Schiffsvorderteil s. Prora  
 Schild s. Amazonen- sowie Rundschild  
 Schlange neben Iupiter Ammon 54, 17  
 Schlangen (zwei) neben Athena 61, 9  
 Schrift, drei- oder mehrzeilig 10, 13; 61, 4, 5; 98, 26  
 Schrift in einem Kranz 3, 15; 8, 1, 6; 14, 38; 34 fg., 29, 32; 52 fg., 3-5; 95, 6, 7; 98 fg., 23, 31; 102, 13; 119, 7; 121 fg., 23, 28-34, 39; 126, 49  
 Schulterbild der Artemis 6 fg., 40, 41, 44-46; 36 fg., 43, 52; 93, 3; 119, 11; 166, 28; 192, 16  
 des Iupiter Ammon 54, 14  
 des Kaisers Caracalla 113, 10, 11, 13-15  
 Schwert in der Scheide 177 fg., 1-3  
 sella curulis 97, 21, 22  
 Silen aus einer Oinochoe trinkend 115, 8, 9  
 hockend 71, 22-25  
 neben einem Esel stehend 76, 22, 23  
 und Nymphe 67 fg., 1-21
- Silensmaske 8, 6  
 Skorpion 35, 38  
 Soldat bei einem Reiter 10, 48, 49  
 Sonnenscheibe 132, 1, 2  
 Spes stehend 97, 20  
 Spitzhund bei Dionysos 75, 21  
 bei einem Reiter 152, 30; 154, 7  
 s. auch Hund, Windhund
- Stadtgöttin (von Amphipolis) sitzend 39 fg., 61-63, 66, 67, 78, 80, 81, 85-89  
 Brustbild 39, 65  
 (von Edessa) die Roma bekränzend 62 fg., 1, 4, 5  
 stehend 62, 2  
 (von Neapolis) stehend 83, 21  
 Brustbild 83, 22  
 (von Stobi) stehend 112, 7  
 zwischen zwei Flußgöttern 112, 5  
 zwischen zwei Nymphen 114, 16  
 (von Thessalonike) sitzend 125, 41  
 stehend und Nike sie bekränzend 127, 55  
 Brustbild 123 fg., 35-42
- Stadtmauer 98, 25  
 Star 74 fg., 15, 16, 22, 23  
 auf einem Baum 75, 21  
 auf einem Esel 72 fg., 1, 3, 5, 7, 13, 27
- Stern, achtstrahliger 132, 3  
 in der Höhlung einer Mondsichel 133, 4
- Stier von Herakles gebändigt 15, 44  
 von Löwe überfallen 23 fg., 2, 4, 5, 8, 20-24, 28-32  
 von Löwin überfallen 23 fg., 1, 3, 6, 7  
 knieend 57, 8, 9; 64 fg., 4-9; 89 fg., 3-9, 12-14; 138, 28; 144 fg., 2-6  
 schreitend 22, 10



[Stier] springend 35 fg., 36, 43; 118, 6  
 stehend 21 fg., 6, 7, 9; 59, 9, 11; 142, 46  
 stehend und darüber ein Vogel 141, 45  
 stoßend 22, 8; 35, 33; 51, 3-4; 59, 12; 147, 10;  
 161, 4  
 weidend 38, 55  
 Vorderteil 24, 9, 10; 28, 33-35; 50, 1, 2; 90,  
 10, 11; 138 fg., 29-31; 145, 7; 159, 11  
 Kopf (mit Hals) 25 fg., 15, 27; 28, 36, 37  
 Kopf (mit Hals) gegenüber weiblichem Brust-  
 bild 137, 20  
 Kopf von vorn 90, 29  
 Stiere (zwei) mit Treiber 63 fg., 1-3, 12; 80, 1, 2;  
 144, 1  
 vor einen Wagen gespannt 55 fg., 1-7  
 Striegel, zwei 60, 3; 98, 27  
 Strýmon (Flußgott) gelagert 39, 93  
 Kopf 2, 11, 14; 33 fg., 24, 25, 28  
 Taube 109, 8, 9  
 Tauben, zwei 45, 7; 109, 10-13  
 Tellerfackel 30 fg., 1-12, 15-22  
 Tempel 17, 55; 129, 64; s. auch Rundtempel  
 Tempel mit Asklepios darin 61, 7; 111, 3  
 mit Dionysos darin 62, 3  
 Tempel, zwei 17, 54-56; 48, 4  
 Tisch mit einem Kranz darauf 98, 28  
 mit zwei Preiskronen darauf 12, 27, 28; 17, 55;  
 18, 61; 47, 2  
 Triquetrum 56 fg., 3-9  
 Verlosung des Colonie-Ackers 102, 11  
 vexillum mit Tánie 52, 1; 60, 1  
 zwischen zwei Feldzeichen 53, 4, 5  
 Viergespann 141, 43  
 Vogel 83, 22  
 über einem Stier 141, 45; s. auch Star  
 Vorderbein eines Zweihufers 104, 16  
 Vorderteil eines Pferdes, worauf Poseidon 105, 9;  
 s. auch Eber, Esel, Löwe, Löwin, Pegasos,  
 Pferd, Rind, Stier, Wolf, Ziegenbock

Wagen bespannt mit zwei Stieren 55 fg., 1-7  
 Waschbecken 60, 2, 3  
 Weinstock 44, 1, 3; 75, 20, 21; s. auch Esel  
 Weintraube 116, 9, 131, 2  
 Weintraub(e)n an einer Amphora oder einer Oino-  
 choe hängend 114 fg., 1-5  
 Widder knieend 142 fg., 47, 48, 52  
 Wildsau 111, 2 (Stagira)  
 Windhund beim Pegasos 116, 4; s. auch Hund  
 Wolf, Vorderteil 159, 8; 158, 2, 3 (Amyntas II.)  
 Kopf 156, 9  
 Zeus (Aëtrophoros) sitzend 170 fg., 2-4, 170, 3;  
 180, 2; 205, 12  
 (Nikephoros) sitzend 14, 39, 40; 113, 10  
 Zeus sitzend u. gegenüberstehende Athena 61, 8  
 Zeus stehend 11, 21; 113, 11  
 Kopf 5 fg., 31; 32, 35-39, 43; 35 fg., 35, 36, 42;  
 44-47; 41, 74; 95 fg., 8, 9, 10, 18; 118, 3, 4, 9;  
 120, 14, 19, 18; 122, 25; 165 fg., 18-25; 191,  
 7-9; 193, 24; 200, 8; 205, 13  
 Zeus Ammon, Kopf 45 fg., 5-8, 14, 15  
 s. auch Jupiter Ammon  
 Ziege neben der Stadtgöttin von Edessa 62 fg.,  
 1, 2, 4, 5  
 Ziegenbock knieend 18 fg., 1-12, 14-16; 137, 21,  
 22; 142 fg., 49-51, 53  
 schreitend 115, 8, 9  
 springend 37, 52  
 stehend 4, 23; 8, 3; 37, 51; 38, 57; 117, 1;  
 120, 15  
 Vorderteil 19, 13; 115, 10, 11; 137, 23; 153,  
 33-35; 155, 1  
 Kopf (mit Hals) 115, 7; 138, 24; 141, 42; 151,  
 25, 29  
 Ziegenböcke (zwei) emander stoßend 35, 34, 35;  
 118, 3  
 nebeneinander liegend 5, 34; 8, 5; 96, 17; 101 fg.,  
 12, 19  
 Zweigespann 162 fg., 1-8; 169, 7  
 von Nike gelenkt 13, 33; 93 fg., 1, 2

## IV. Beizeichen.

Adler mit Schildkröte 59, 3  
 Ähre 31, 9; 33, 23; 35 fg., 37, 41;  
 93 fg., 1-3; 101, 7; 118, 4;  
 167, 32; 170, 10; 174 fg., 13,  
 15, 16; 191, 8, 9, 12; 196, 9  
 Akanthosblüte 18, 3; 23 fg., 1,  
 2, 4, 5, 9-14; 28, 33; 57, 9;  
 64 fg., 6, 9; 89 fg., 2, 5; 107, 4;  
 116, 5  
 Amphora(?) 109, 7  
 Aphlaron 1, 4; 184, 21, 24  
 Beil 101, 4  
 Beutel 17, 55

Biene 195, 21  
 Blitz 9 fg., 40, 41, 44-49; 13, 34;  
 47, 3; 101, 1, 2 (Alexandros  
 II.); 164, 12; 166 fg., 25, 26,  
 33; 173, 2; 190 fg., 3, 5, 10,  
 202, 4  
 Blume(?) 84, 2; 200 fg., 8, 11  
 Blute 84, 1; 145, 4-9; 175, 17-19  
 Bogen 3, 10; 171, 9  
 Delphin 27, 30; 94 fg., 4, 5-7;  
 90, 4, 7; 101, 5; 109, 25; 170, 9  
 Doppelbeil 174, 7-9; 177 fg., 1, 3  
 (Eupolemos); 178, 1 (Philip-

pos IV.) u. 3 (Alexandros V.);  
 180 fg., 3, 4; 183 fg., 18-22  
 Doppelspirale 141, 45; 149, 8  
 Dreifuß 31 fg., 9, 15; 163, 8;  
 197, 29  
 Dreizack 102 fg., 3, 4, 6, 9, 10;  
 160, 7; 171, 1; 173, 3; 187, 4;  
 191, 7  
 Efeublatt 25, 20; 149, 41; 146,  
 12; 149, 7; 182, 12  
 Efeuzweig 77, 28  
 Efeuzweige, zwei 78, 31-34  
 Fackel 180, 15

- Fisch 24, 8; 29, 21, 22; 43, 88, 89  
 Fliege 142, 48  
 Frosch 130, 33; 152, 29  
 Getreidekorn 83, 20; 101, 6  
 Gorytos (mit Bogen) 101, 8  
 Hankenkrenz 28, 35  
 Hand mit Ölzweig 7, 44, 45  
 Harpe 190, 8  
 Helm 187 fg., 5-8, 14  
   korinthischer 56, 5-7; 146, 11  
   makedonischer 180, 3  
 Heuschrecke 82, 17; 167, 31  
 Hundekopf 147, 17  
 Kalathos 186, 1, 2  
 Kammuschel 24, 7  
 Kantharos 100, 1; 104, 11; 160, 23, 24  
 Kerykeion 1, 2; 4, 28; 34, 27; 82, 18; 118, 2; 122, 26; 154, 8; 170, 11 (Vs. und Rs.); 171, 7; 173 fg., 3, 4, 6, 14, 17-19; 179, 4; 183, 10; 100, 6; 204, 2, 3  
 Keule 11, 19; 159, 8-10; 159, 4; 161, 1 (Perdikkas III.); 163, 5; 165, 19; 192, 14, 15; 199, 2  
 Keule in einem Linienkreis 180, 2  
 Kuthara 171, 4  
 Kocher und Bogen 160 fg., 2-8  
 Kopf, bärtiger 49, 5  
 Krabbe 30, 1, 2  
 Kranich 49, 9  
 Kranz 13, 35; 162, 2; 170, 1, 2; 187, 6-8; 180, 16  
 Kranz um ein A 107, 30  
   um Monogramm 181 fg., 8, 10  
 Kugel(n) 18 fg., 1, 2, 10-15; 23, 9; 59, 10, 05, 8, 11; 67 fg., 3-12, 14-17, 19-21, 25; 82, 19; 89, 3; 92, 17; 109 fg., 1, 2; 110, 1, 3; 111, 3; 116, 2; 134 fg., 6-9, 12, 15, 19, 22; 140 fg., 36, 39, 43; 150, 16; 205, 13  
 Kyxilix 66, 1  
 Lagobolon s. Pedum  
 Lanzenspitze 167 fg., 35, 39, 41; 172, 5; 173, 5  
 Lorbeerblatt mit Frucht 28, 35  
 Lorbeerkranz 177, 9  
 Lorbeerzweig 45, 8; 100 fg., 1, 4-6  
 Lorbeerzweige, zwei 26, 23  
 Löwenkopf 164, 17; 168, 36  
 Löwenvorderteil 171, 5, 6 (Philippus III.); 171 fg., 1, 2, 5, 6  
 Mondsichel 5, 31; 52, 3; 74, 14; 101, 9; 122, 28; 124, 37; 133, 3; 193, 7; 168, 41  
 Mondsichel liegend mit einem Stern darüber 123, 30, 33  
 Nike stehend 196, 7  
 Palmette(n) 59, 5, 6; 73, 7; 100, 10; 155, 9, 10  
 Palmettenhälfte 56, 3, 4; 116, 3  
 Panskopf 188, 13  
 Panther 31, 4, 5, 7  
 Pedum 99, 33; 189, 1 (Demetrius II.)  
 Pegasovorderteil 166, 28; 169, 3, 4  
 Pferdebüste 101, 3  
 Pflanzenornament 45, 8  
 Pflug 34, 25; 195, 2, 3  
 Pülos 188, 12  
 Preiskronen, zwei 17, 54  
 Punktrossette 18, 4; 20, 1; 23, 3; 49, 4; 58, 5; 79, 19; 129, 48; 136, 13; 138, 29  
 Ranke, doppelspiralige 73, 4  
 Ranken, zwei 109, 10, 11  
 Ringel, sechs 71, 23  
 Rose 133, 2  
 Rosenknospe 56, 5  
 Rosette 138, 25  
   s. auch Punktrossette  
 Ruderpinne s. Steuerruder  
 Rundschild(e) 55 fg., 1, 4; 58, 7  
   makedonischer 10, 15, 16  
 Salamänder 140, 37, 38  
 Schlange 84, 2(?); 162, 1  
 Schwalbe 58, 4, 5  
 Stern auf Rundscheibe 142, 46  
   über Mondsichel 123, 30, 33  
 Stern, achtstrahlig 1 fg., 1, 6, 9; 5, 30; 13, 30, 33; 17, 54; 58, 4; 94, 2; 103, 1; 105, 8; 123, 31; 128 fg., 61, 62; 132, 1; 176, 4; 190, 4; 193 fg., 24, 25, 28; 195 fg., 1, 4, 5, 11; 204, 4; 206, 1  
 siebenstrahlig 17, 55; 104, 3, 5  
 sechsstrahlig 194, 26; 196, 12  
 funfstrahlig 104, 4; 123, 32; 132, 2  
 vierstrahlig 104, 2  
 Steuerruder 171, 3  
 Pinne (Handhabe) desselben 188, 14  
 Striegel 160, 27  
 Syrinx 99, 33; 100, 36  
 Tellerfackel 5, 36; 169, 8; 173, 1  
 Thyrsos mit Tänie 11, 19  
 Vogel 48, 2; 82, 16  
 Volute 58, 7; 135, 12  
 Weinrebe 26, 24  
 Weintraube 11, 20; 32, 16; 132, 7; 202, 4  
 Weintrauben, zwei 138, 26

## V. Verschiedenes.

(Die kursiv gedruckten Zahlen weisen auf die Bemerkungen zu oder nach den betr. Nummern hin.)

- A ohne Querstrich (A) 53, 9  
 Abdera 25, vor 20; 75, 19; 104, 4  
 achteckige Form des Rs.-Stempels 88, 21  
 Actium, Schlacht bei 125, 45  
 Agathokles 113, 14  
 Äpfel Siegespreis der Pythien 128, 57  
 Agone. *Αγωνα* 130, 68  
   *Ἰσογονία* 18, 61  
   *Ἰσογονία Ἀεζώνιδος* 129, 62  
   *Ἰσογονία* 124, 40; 127, 59  
   *Ἰσογονία Ἐραίου* 129, 62  
   *Ἰσογονία Κερύρατος* 129, 62  
   *Ἰσογονία Κερύρατος* 129, 62  
 Aiäne, Stadt 113, 2  
 Aigai 137, 22, 23  
 Aineia 59, 2; 59, 12; 139, 32  
 Ainos 26, 26  
 Akanthos 22, 6; 91, 11; 109, 6; 114, 2; 139, 31  
 Alexandros I. 25, vor 20; 135, 10; 143, 53  
 Alkidemos, Beiname der Athena in Pella 94, 4  
 Ammon pantheistisch 54, 17  
 Ammonkult in Aphytis 45, 5  
 Amphaxitis (Distrikt) 8, 2; 118, 2; 118, 6  
 Amphiktyonen 94, 3  
 Amphipolis 46, 15; autonom 33, vor 23  
   Prägestätte der makedonischen Könige 33, 22  
   des Quaestors Aesillas 9, 8  
   des Quaestors Publius 8, 2

- Amyntas II. 109, 7; 160, 7  
 Amyntas III. 78, 1; 83, 1; 106, 3, 5  
 Andriskos 33, 22; 197, 1 (Philippos VI.)  
 Antigonos Doson 186, 2; 180, Anm. 1; 187, 4; 189, 1  
 (Demetrios II.)  
 Antigonos Gonatas 179, 3; 185, 1 (Pyrrhos)  
 Antiochos I. 187, 6  
 Aphytis 50, 2; 78, 1; 109, 13; 135, 11; 146, 13  
 Apollonia 29, Anm. 1; 46, 15  
 Apollonkopf lang- und kurzhaarig 162, 2  
 Archon, persischer Satrap 171, 2  
 Areskopf lesbischer Hekten 44, 1  
 Arethusakopf 30, vor 1; 81, 8  
 Ariston, Verwandter des Patraos 202, 2  
 Artemiskopf der Goldmünzen des Pyrrhos 92, 2  
 lorbeerbekrönt 81, 11  
 Artemis Parthenos 81, 8; 83, 21  
 Artemis Tauropolos 30, 65  
 Askanos 21, 1; 22, 8  
 Aspendos 160, 6  
 Athen(er) 50, 2; 75, 21; 79, 1; 80, 7; 82, 16; 106,  
 3; 109, 6; 136, 14; 186, 2  
 Augen an der Prora 183, 14  
 Augusta Traiana 148, 21
- Babylon 171, 2  
 Band im Haar des Silens 70, 19  
 Baphyras, Fluß 60, 1  
 barbarische Nachprägung 56, 7; 162, 1; 166, 25;  
 205, 13  
 Bastarner, Volksstamm 147, 16  
 Basteira, Stadt 147, 16  
 Beischriften: Ἀγωναθεσία 121, 23  
 Ἄγρια 130, 68  
 Ἀμφίπολις 39 fig., 65, 66  
 Δερβωναῖος 190, 4  
 ἄγμων 41, 71  
 Ἐλευθερίας 97, 19  
 εὐσ' = 275 (der aktischen Ära) 17 fig., 59, 60,  
 47, 2  
 ἔτ(ους) δ' καὶ λ' 117, 1  
 Θεός 125, 43  
 Θεσσαλονίκη oder Θεσσαλονίκη 123 fig., 35, 39-42  
 Κάβειρος oder Κάβηρος 123 fig., 34-38  
 Μενδαία 76, 24  
 Ὀλύμπια Ἀλεξάνδρεια 129, 62  
 Ὀλύμπια β' 18, 61  
 Ὀλύμπι(ος) 86, 13  
 ὀμόνοια 12 fig., 29-32  
 Θεσσαλον(αίων) Πρω(αίων) 121, 24  
 Πύθια 124, 40; 127 fig., 56, 57, 60, 61, 66, 70  
 Πύθια Ἐπινομία 129, 62  
 Πύθια Καβίρεια 129, 62  
 Πύθια Κεσάρεια 129, 62  
 Πυθιαίε β' 129, 63, 64  
 Ῥώμη 39, 61, 62  
 Σπάρτων 39, 63  
 Ταυροπόλις 39, 65
- Actio 97, 21  
 Ἀ(ntonii) ἰ(ussu) 102, 10-13  
 caesa r(uta) flarunt 97, 20  
 color(s) prae(toria) 102 fig., 14, 15  
 colonia d(educta) 52, 2  
 d(ecreto) 8, 6  
 d(ecreto) d(ecurionum) 60 fig., 2-9  
 Diana Baphyr... 60, 1  
 Divus Aug(ustus) 103, 17, 18  
 Hammon 52, 2  
 leg(atus) 7, 44-45  
 Pacis 98, 24  
 Pietas 60, 4  
 Pietas Augusta 61, 5  
 Spes 97, 20  
 Vic(toria) Aug(usti) 102 fig., 14-16  
 s. auch Wertbezeichnungen  
 Beizeichen nicht Angabe des Prägeortes 163, 8  
 Beschriftung fehlerhaft s. Schreibfehler  
 zweisprachig 7, 44-45; 8 fig., 6-9  
 Beta-Form C 48, 3  
 Bisalten 135, 10; 136, 16; 146, 13  
 Bockskampf (χορηγασία) 35, 34; 192, 12  
 Bolbe-See 46, 2  
 Bottiaia (Distrikt) 8, 2; 95, 9, 96, 14, 18; 119, 12  
 Bottiaier 21, 5; 59, 12; 105, 11; 135, 9  
 Brasidas 21, 5; 30, vor 1; 50, 2; 80, 7; 109, 6  
 Brutus 52, 1
- Caecilius Metellus, Q. 190, 2  
 caesa ruta zur Münzprägung verwendet 97, 20  
 chalcidischer Bund 29, 41; 78, 36; 162, 2  
 Chalkis 84, 3; 187, 8  
 Christodoulos, Fälscher 207, 4; 218, 63  
 Cicero 122, Anm. 1  
 cirrus, Haarschopf der Athleten 131, 70  
 coloniae deducendae legatus 52, 1; 102, 10  
 Colonyngründungs-Brauche 52, 1; 60, 1; 97, 20;  
 122, 26
- Damastion 147, 15; 200, 5; 201, 1  
 Datos s. Krenides  
 Delphin am Helmkeßel der Athena 141, 44  
 Derronen 20, 16; 49, 8; 142, 46; 145, Anm. 1  
 Diademkranz des Caesarkopfes 125, 43  
 diagonale Vierteilung des Quadratum incusum 79, 1  
 Dikaia in Thrakien 58, 7  
 »Dionysioi«, angeblicher Volksstamm 137, 20;  
 213, 50  
 Donaukelten 205, 13  
 Doppelschlag 24, 11; 27, 32; 32, 15; 58, 4; 75, 20;  
 80, 8; 85, 7; 106, 2; 140, 40; 145, 3; 149, 15  
 Dreiviertelprofil 22, 6; 156, 11  
 Dropion, Pαιονένκοιγ 206, 1  
 duoviri quinquennales in Dium 60 fig., 2-5  
 in Pella 97 fig., 20-29
- Etolonen 92, 18

- Efeubekrönung des Esels 74, 13; 75, 21  
des Ziegenbocks 117, 1  
eingebraunt auf der Kruppe eines Pferdes:  
Kerykeion 49, 7; 152, 30; 160, 6  
Monogramm  $\Sigma$  49, 8  
eingraviertes Palmzweig 69, 12  
Einrieb(e) auf der Vs. 20, 1; 48, 2; 152, 29  
Einstempelung, dreiblätträhnliche 205, 13  
Eion 140, 41  
»Ekgonos«, angeblicher Dynast 145, Anm. 1  
Elefantenzahn als Weihgeschenk 127, 53  
Epaphos, Sohn der Io 58, 5  
Eretria 58, 3; 79, 1  
Euboa 58, 5; 134, 6; 138, 25  
Euergetes, Dynast der Derronen 55, Anm. 1;  
145, 7  
Fälschungen, antike 1, 1  
    moderne 44, 3; 66, 1; 77, 27; 107, 1; 115, 8;  
    115, 9 (s. S. VIII); 134, 7; 147, 16; 163, 8;  
    170, 3; 180, 2; 197, Anm. 1; 207 fg., 1-96  
fehlerhafte Beschriftung s. Schreibfehler  
Fund von Damanhür (Unterägypten) 108, 1  
    von Myt-Rahineh (bei Memphis) 213, 55  
    von Nögürd (Ungarn) 205, 13  
    von Zagazig (Unterägypten) 116, 3  
Gamma, intervokalisches 131, Anm. 2  
Gaugamela, Schlacht bei 202, 2  
Gegenstempel 124, 38; 120, 62; 178, 2; 187, 8  
genius coloniae 52, 1; 60, 1  
Getas, Edonenkönig 64, 3; 66, 12  
Gewicht fehlerhaft 49, 8; 65, 6; 77, 30; 82, 13;  
    60, 10; 150, 14  
Gordianus' III. Ankunft in Makedonien 16, 51  
Greifenhelm 190, 3; 192, 17  
Haarbuschel über der Stirn des Pferdes 139, 16;  
    142 fg., 47-53; 153, 34  
    des Ziegenbocks 19, 4  
Helm, an dessen Kessel Delphin 141, 44  
    zweifigurige Gruppe 16, 49  
Helm auf Tropaionstange genagelt 113, 14  
Helmbusch von zweierlei Form 151, 18  
Herakleia Sintike 148, 21  
Hut, petasosähnlicher 165, 18, 20  
Ichnai 62, 18  
Indien 160, 4  
Io 58, 5  
ionischer Dialekt 73, 7; 107, 4  
    und nichtionischer nebeneinander 21, 1, 31, 9  
Iunus Silanus, D. 9, 6  
Iuventus Thalna, P. 7, 45; 33, 22  
Jacke mit Halbarmeln und Latz 68, 7; 69, 14  
Kaisersname im Genitiv 41, 71  
    im Akkusativ 43, 84  
Kallatis 175, 14  
Kallistratos, athenischer Rhetor 101, 2  
kanasträisches Vorgebirge 66, 1  
Kantharos kleiner Silbermünzen 135, 11  
Karystos auf Euböa 135, 9  
Kassandros 178, 3 (Eupolemos)  
Kausia 165, 18, 20; 181 fg., 8, 14  
Kelenderis 143, 53; 160, 6  
Kimon's Arethusakopf 30, vor 1; 31, 9  
Kleigenes, Akanthier 29, Anm. 1  
Kleitör in Arkadien 73, 4; 136, 14  
Königsburg zu Pella 98, 25  
     $\kappa\alpha\tau\alpha\upsilon\tau\alpha$ -Festlichkeiten in Beroia 48, 4  
Kopfdarstellung von vorn 28, 32; 94, 3  
Korinth 76, 24; 131, Anm. 1; 150, 9  
Korkyra 135, 9; 183, Anm. 1  
Kos, Schlacht bei 187, 4  
Krake (*Octopus vulgaris*) 58, 3  
kreisförmige Legende 36, 42  
Krenides von den Thasiern neu besiedelt und  $\Delta\tau\alpha\upsilon\tau\alpha$   
    genannt 101, 2  
Kypros 144, 53  
 $\Lambda\alpha\lambda\iota\sigma\tau$ , Volksstamm 20, 16; 57, 7  
Lakedaimon 100 (zu Phila); s. auch Sparta  
Lampsakos 49, 8; 94, 3; 113, 14; 117, 6  
Landtag, makedonischer 48, 4  
Laodikeia in Lykaonien 99, 34  
Larisa 201, 13  
legatus coloniae deducendae 52, 1; 102, 10  
Leros, Insel 82, 16  
Lesbos 44, 1  
Lete 92, 18; 134, 4  
Livia als Demeter 120, 46  
    als Indulgentia 61, 5  
    als Pietas 60 fg., 4-5  
Lorbeerkranz (des Apollon) dreierartig 162, 2  
    der Artemis 81, 11  
Löwenjagd 16, 50  
    auf Vs. und Rs. verteilt 160, 6  
ludi der duoviri quinquennales 60, 2; 98, 27  
lykkeios 147, 15, 16; 172, 5  
Lysimacheia, Schlacht bei 186, 2; 188, 11  
Lysimachos 171, 6; 172, 2, 5; 185, 1 (Pyrrhos)  
Marciana 126, 48  
Marcius Censorinus, L. (Statthalter von Macedonia)  
    u. sein gleichnamiger Vater (Monetar) 121, 24  
Marius Capito, C. 122, 26  
 $\mathcal{M}\alpha\rho\upsilon\sigma\iota\alpha$   $\Sigma\epsilon\beta\alpha\sigma\tau\iota\kappa\eta$  auf Münzen von Sardes 126, 48  
Maroneia 136, 14, 16; 143, 53  
Meeräsche (*Mugil*; griechisch  $\kappa\epsilon\tau\tau\epsilon\rho\upsilon\sigma$ ) 46, 2  
Mekyperna, Stadt 133, 2  
Mende 44, 1; 45, 7; 58, 5; 66, 1; 107, 1; 136, 14;  
    149, 8  
Monogramm nicht Angabe des Prägeortes 176, 2  
Münzbild die Wertstufen kennzeichnend 91, 11;  
    105, 10; 151, 26

- Münzfuß s. Währung  
 Münzrand gezahnt 2, 10; 104, 26  
 zugeshärft 60 fg., 2-5; 96 fg., 18-23  
 Münzrecht der Provinz Macedonia 53, 3  
 des Municipiums Stobi 111, Anm. 1  
 Münzrecht-Verleihungen Philipps V. 46, 15  
 Münzverbot Athens gegenüber den  $\sigma\acute{\upsilon}\mu\mu\alpha\tau\omicron\iota$  80, 7  
 Mylasa 178, 3 (Eupolemos)
- Nachtreier (*Nycticorax nycticorax*) 46, 1  
 Nackenschutz am Panzer 202, 4  
 Nackenstück am Greifenhelm 190, 3; 192, 17  
 Nasenring(?) des Gorgoneions 81, 11  
 Nike von Samothrake 180, 3  
 Nikias 75, 21  
 Ny anorganisch vor  $\delta$  und  $\tau$  106, 2
- Ohrschmuck, kreisförmiger 68, 7; 69, 14  
 Oisyme, Stadt 25, 19  
 Olynthos 21, 5; 50, 2; 134, 6; 141, 44  
 Orreskier 138, 28; 139, 31
- $\Pi\alpha\iota\acute{\omicron}\nu\lambda\alpha\iota$ , paionischer Volksstamm 140, 41  
 Pansgrotte auf Thasos 35, 34  
 Panskopf am Schild der Athena 186, 2  
 Panskult 35, 34; 191, 12  
 pantheistische Darstellung des Ammon 54, 17  
 Paros 137, 23  
 Parthenos (Artemis) in Neapolis 81, 8; 83, 21  
 Paßgang des Esels 73 fg., 4-10, 14, 24  
 des Pegasos 116, 1-5  
 des Pferdes 10, 12; 35 fg., 39, 40; 104 fg., 6-8,  
 146, 14; 148 fg., 1-3, 6, 18-25, 27-30, 33, 34; 154  
 fg., 5-11; 155 fg., 1-4; 157, 1, 2 (Aeropos); 157,  
 1 (Amyntas II.); 158, 1 (Pausanias); 201, 12  
 des Wildschweins 111, 2 (Stagira)  
 des Ziegenbocks 115, 8-9
- Patrae 61, 5  
 Patraos 147, 15, 16  
 Pausanias, überprägt auf Bottike 51, 3  
 Peisistratos 20, Anm. 1  
 Pelagonia 7, vor 42  
 Pella 6, 41; 34, 30; 46, 15; 119, 12; 141, 42  
 Prägestätte der Bottiaia 95, 6; 99, 14; 110, 12  
 des Quaestors Aesillas 9, 8  
 des Quaestors Publilius 8, 2; 96, 14; 119, 12
- Pelzkappe 104, 3  
 Perdikkas III. 78, 1  
 Perlenhalsband am Pegasos 116, 1  
 an Stieren 63, 1 (Ichnai); 64, 2  
 Perlhühner beim Artemisheiligtum 82, 16  
 Pferdeschweil des Silens 68, 7; 69, 14  
 Pflug unter den Füßen der Nike 126, 51  
 Pflügen bei der Colonie-Gründung 122, 26  
 »Phanodemus«, angeblicher Dynast 64, 3; 145,  
 Anm. 1  
 Phila, Stadt 100  
 Philippi, Schlacht bei 52, 1; 97, 19; 121, 23, 24  
 Philippos II. 78, 1 160, 7, 205, 13  
 sein olympischer Sieg 165, 20  
 Philippos V. 117, 1; 118, 5; 197, 1  
 Philippus' Anwesenheit in Beroia 47, 2  
 Philomelon 100 zu Phila  
 Phokis 50, 11  
 Phytis, später Aphytis 44, 1  
 Polyrhennon 59, 11; 135, 11  
 Porträtkopf des Königs  
 Antigonos Gonatas als Pan 186, 2  
 Lykkeios 202, 3  
 Patraos 202, 3  
 Perseus als Hermes 118, 5  
 Philippos II. als Apollon 163, 8  
 Philippos V. als Heros Perseus 190, 3  
 Philippos VI. als Heros Perseus 197, 1  
 Porträts der Livia idealisiert 61, 5  
 Poteidaia 51, 4  
 Prägerecht s. Münzrecht  
 Profilinie übersteil 28, 40  
 Pydna 83, 1; 160, 7  
 Pyrrhos 92, 2
- Quadratum incusum diagonal viergeteilt 79, 1  
 entartend 27, 32  
 mit abgerundeten Ecken 21 fg., 6, 7; 81, 9-12;  
 144 fg., 2-4, 6, 7; 155, 9-12  
 mit kleinem Kreis in der Mitte 131, 5  
 mit kleiner Kugel in der Mitte 24, 9; 90, 4 7, 8;  
 114, 1; 131, 3  
 mit fünf Kugeln in der Mitte 107, 3; 110, 3
- Reduktion des attischen Münzfußes durch Perseus  
 195, 3  
 des phonikischen 91, 14; 153, 35; 154, 4  
 (semunciale) des As 36, 42; 120, 17  
 Retouche 3, 18; 10, 53; 47, 3 (Beroia); 51, 8; 62, 1;  
 64, 2; 73, 5; 107, 1; 124, 36; 125, 44; 157, 1  
 (Amyntas II.)
- Rhesos-Kult 48, 1  
 Rhyton des Kabirs 124, 36  
 Ringer-Gruppe 131, 70  
 Rose des Pangaiengebirges 56, 5  
 Rs.-Bild auf Teilstücken bei bildloser Rs. gleich-  
 zeitiger Tetradrachmen 75, 19; 104, 4  
 Rs.-Stempel achteckig 88, 21  
 inkorrekt aufgesetzt 157, 3; 185, 20  
 Rundscheibe  $\sigma\upsilon\tau\epsilon\rho\ \mu\alpha\alpha\tau\omicron\upsilon\varsigma\ \xi\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\varsigma$  132, 1
- Saitenzahl der Kithara 86, 8; 95, 10  
 Salamis auf Kypros 171, 3; 180, 3; 181, 4  
 Sardes 126, 48  
 Satropates, persischer Reiterpräfekt 202, 2  
 Scheuklappe des Pferdes 144, 53  
 Schiffsnamen 183, Anm. 1  
 Schlacht bei Actium 125, 45  
 Gangamela 202, 2  
 Kos 187, 4

- [Schlacht bei] Lysimacheia 186, 2; 188, 11  
 Philippi 52, 1; 97, 10; 121, 23. 24  
 Salamis auf Kypros 180, 3; 181, 4  
 Schlußbuchstabe aus Rammangel fortgelassen 9, 8;  
 132, 3; 204, 8  
 Schreibfehler: *Αλαζόρου* 160, 3-4  
*Ατνιος*, *Ατνιος*, *Ατνιος* 128, 61; 128, 61  
*Αγκουστα* 42, 78  
*βασίλες* (statt *βασιλέως*) 182, 12  
*Βεραιων* (statt *Βεροιαίων*) 47, 2  
*Βισατικός* 48, 3  
*Γάλληνος* 43, 89; 130, 68-70  
*Γνα* statt *Εγνα(τιος)* 130, 68  
*Θεός* (statt *Θεός*) 41, 75  
*Θερσαλονακή* 125, 42  
*Θερσαλονικεωνων* 120, 66  
*κωνων* 16, 53  
*Μωσσο* (statt *Μόσσω*) 146, 13  
*Νεωπ* statt *Νεοπ(ολιτών)* 80, 8  
*Ουαππατανος* 10, 15  
 ΠΑΤΟΥ (statt *Πατρών*) 203, 8  
*Περόλακ* 161, 3  
*Φιλίππου* 171, 3  
*Χαλιθίων* 80, 29  
 Aus Pglia (statt Aug Pella) 100, 35  
 Casandre (statt Cassandre) 53, 4  
 Cass, Csan (statt Cass, Cassan) 54, 14. 19  
 Dius (statt Divus) 103, 18  
 Getas (statt Geta) 54, 15  
 Numicup Stobennum 113, 11  
 Philipps (statt Philippus) 55, 18  
 Schulterbild 6, 40; 36, 43; 113, 10  
 Seeschwalbe, angebliche 58, 5  
 Seleukos I. 187, 6  
 Senuncialreduktion 36, 42; 120, 17  
 Sentius Saturninus, C. 9, 9  
 Sieg des Ariston über Satropates 202, 2  
 des Severus Alexander über Artaxerxes 14, 36  
 (olympischer) Philipps II. 165, 20  
 Skabala 79, 1  
 Skione 45, 7; 83, 1; 158, 4 (Amyntas II.); 160, 7  
 Sonne (angebliche) als Beizeichen 58, 7  
 Sparta 27, vor 28; 29, 41; s. auch Lakadamon  
 Stab bekrönt mit Rundscheibe 132, 1  
 Stempel zu groß 121, 21; 143, 50; 166, 27  
 s. auch Rs.-Stempel  
 Stolos des Schiffsvorderteils 183, 14  
 Styliis im Arm der Nike 170, 1; 170, 1. 2; 180 fg.,  
 1. 3-7  
 subatāt 23, 2; 158, 2-4 (Pausanias)  
 Sybaris 22, 6; 28, 40  
 Tannenweig in der Hand des Silens 68, 6  
 Tenedos 138, 27  
 Terone 21, 5; 50, 2; 138, 25  
 Perandios 86, 8  
 Tetrobolenstücke im lokalen Verkehr als »Drach-  
 men« bezeichnet 76, 24  
 Thasos 35, 34; 81, 8; 101, 2  
 Theben 162, 1  
 Θεός als Epitheton des lebenden Kaisers 41, 72  
 Therma 56, 3; 138, 25  
 Thessalonike 35, 34. 35; 46, 15; 96, 14; 97, 19  
*μητρόπολις* 125, 42; 130, 67  
*νεωκώρος* 127, 56  
*β' νεωκώρος* und *δ' νεωκώρος* 130, 67  
 civitas libera 121, 24  
 colonia 122, 26; 130, 67  
 Prägestätte der Amphaxitis 3, vor 18; 118, 2. 6  
 der *θευτέρα* *μερίς* 6, vor 41; 119, 6  
 des Quaestors Aesillas 9, 7. 8. 9  
 des Quaestors Publius 8, 2; 119, 6  
 des (Proquaestors) Sura 9, 9  
 Rivalität gegenüber Beroia 128, Anm. 1; 129, 62  
 Tragilos 21, 5; 50, 2  
 Tropaiostange, auf der ein Helm festgenagelt  
 113, 14  
 »Tyntenoi«, angeblicher Volksstamm 211, 42  
 Typenentlehnung 45, 7; 61, 5. 6; 79, 1; 84, 3;  
 93, 3; 109, 13; 121, 24; 122, 26; 125, 45;  
 160, 7; 169, 7; 201, 13  
 Überprägung 5, 30; 9, 6; 35, 35; 35, 36; 47, 3  
 (Apollonia); 54, 3; 64, 3; 66, 12; 72, 27; 78,  
 1; 95, 6; 96, 18; 106, 5; 107, 1; 114, 2; 118  
 fg., 4. 10. 12. 14; 120, 16; 121, 20; 121 fg., 22.  
 25; 150, 5 (Pausanias); 167, 35; 170, 11; 176,  
 1; 177, 8; 194, 26; 196, 6; 196, 7; 200, 5  
 Überschneidung 104, 1; 105, 8  
 unterrockartiges Gewand der Nymphe 69, 11  
 Verstümmelung erbeuteter Schiffe 181, 3; 183, 15  
 vexillum bei der Colonie-Gründung 52, 1; 60, 1  
 Währung, phönikische 50, 2  
 Reduktion der attischen 195, 3  
 der phönikischen 91, 14; 153, 35; 154, 4  
 Übergang zur phönikischen 21, 5; 27, vor 28;  
 109, 6; 164, 17  
 Wertbeziehungen:  
 Δ = 4 (reduzierte Asse) 125, 43  
 ΣΙ = 16 (Sesterzen) 9, 9  
 Ι = As 36, 41; 120 fg., 17. 19. 20  
 S = Semis 36, 42; 120, 18  
 Wertstufen-Kennzeichnung mittelst des Prägbildes  
 91, 11; 105, 10; 151, 26  
 Wertverhältnis zwischen Gold und Silber 164, 17  
 Windhud gefälscht 107, 1  
 Wollbinde (στέρμα) 59, 11  
 »Zaieioi«, angeblicher Volksstamm 212, 49  
 Zakyntos 93, 5  
 Zeigefinger eingeschlagen 71, 21  
 Zoilos, Münzdirektor und Stempelschneider 195, 1. 2  
 Zusammenhang zwischen Vs.- und Rs.-Bild 160, 6  
 zweisprachige Beschriftung 7, 44. 45; 8 fg., 6-9

## VI. Konkordanz

der Abbildungen Tafel I—XI mit den Beschreibungen im Text.

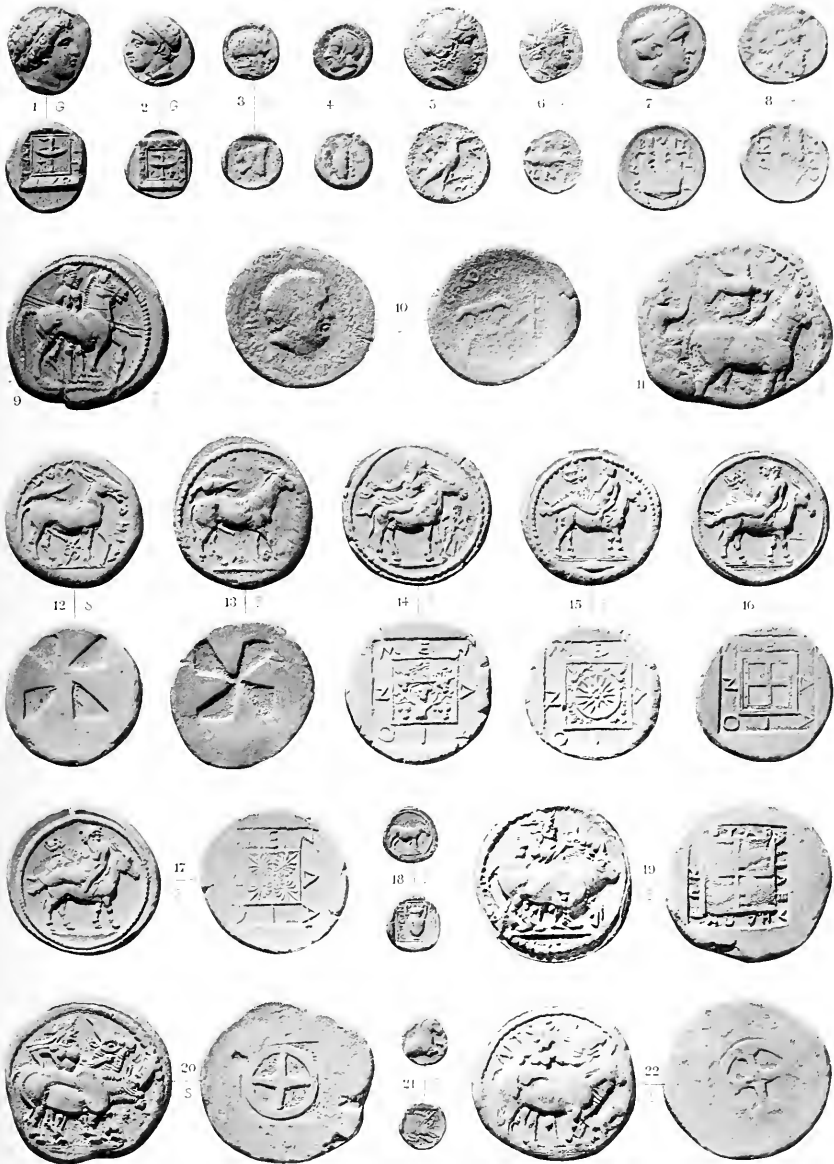
Tafel I		6 = S. 8, 1	18 = S. 17, 50	Tafel VIII	24 = S. 47, 3
1 = S. 32, 15	10 = 8, 2	19 = 18, 01	19 = 18, 01	1 = S. 30, 1	25 = 47, 1
2 = 32, 16	11 = 8, 3	20 = 14, 38	20 = 14, 38	2 = 30, 2	26 = 47, 3
3 = 44, 2	12 = 8, 6	21-24 = 18, 1-4	21-24 = 18, 1-4	3 = 30, 3	27 = 48, 4
4 = 44, 4	13 = 9, 7	25 = 19, 5	25 = 19, 5	4 = 207, 5	28 = 47, 2
5 = 46, 1	14 = 9, 8	26 = 19, 7	26 = 19, 7	5-12 = 31, 4-11	
6 = 46, 2	15 = 9, 9	27 = 19, 8	27 = 19, 8	13 = 207, 6	Tafel XII
7 = 51, 5		28 = 19, 9	28 = 19, 9	14 = 32, 12	1 = S. 49, 6
8 = 52, 2	Tafel IV	29 = 19, 6	29 = 19, 6	15 = 32, 13	2 = 48, 1
9 = 49, 7	1 = S. 9, 10	30 = 20, 14	30 = 20, 14	16 = 32, 14	3 = 48, 2
10 = 52, 1	2 = 6, 11	31 = 19, 13	31 = 19, 13	17 = 33, 21	4 = 49, 4
11 = 56, 3	3 = 10, 12	32 = 20, 16	32 = 20, 16	18 = 33, 22	5 = 48, 3
12 = 73, 7	4 = 10, 13	33 = 20, 1	33 = 20, 1	19-22 = 32 fg.,	6 = 49, 5
13 = 74, 13	5 = 10, 14	34-37 = 21, 2-5	34-37 = 21, 2-5	17-20	7 = 207, 8
14 = 209, 26	6 = 10, 18	38 = 22, 7	38 = 22, 7	23 = 33, 23	8 = 49, 8
15 = 210, 27	7 = 11, 20			24 = 33, 24	9 = 49, 9
16 = 210, 28	8 = 10, 17	Tafel VI		25 = 34, 25	10 = 50, 10
17 = 210, 29	9 = 10, 19	1 = S. 130, 32	1 = S. 130, 32		11 = 208, 9
18 = 70, 26	10 = 10, 15	2 = 21, 6	2 = 21, 6	Tafel IX	12 = 4, 27
19 = 214, 60	11 = 10, 16	3 = 22, 8	3 = 22, 8	1-27 = S. 34 fg.,	13 = 4, 26
20 = 64, 2	12-18 = 11 fg.,	4 = 22, 8, 9	4 = 22, 8, 9	20-53	14 = 4, 28
21 = 154, 4	21-27	5 = 22, 10	5 = 22, 10		15 = 5, 33
22 = 66, 12	20 = 14, 39	6 = 23, 1	6 = 23, 1	Tafel X	16 = 4, 29
	20 = 12, 28	7 = 23, 2	7 = 23, 2	1 = S. 38, 54	17 Vs. = 5, 31
	21 = 19, 49	8 = 25, 15	8 = 25, 15	2 = 38, 55	17 Rs = 5, 32
	22 = 14, 37	9 = 29, 27	9 = 29, 27	3 = 38, 59	18 = 5, 30
	23 = 17, 59	10-13 = 23, 3-6	10-13 = 23, 3-6	4 = 38, 59	19 = 5, 34
	24-27 = 12 fg.,	14 = 28, 39	14 = 28, 39	5 = 38, 57	20 = 8, 5
	20-32	15 = 28, 37	15 = 28, 37	6 = 38, 58	21 = 8, 4
	28 = 14, 40	16 = 25, 19	16 = 25, 19	7 = 39, 61	22 = 50, 1, 2
	29 = 14, 41	17 = 25, 17	17 = 25, 17	8 = 38, 60	23 = 51, 3
	30 = 15, 42	18-21 = 24, 7-10	18-21 = 24, 7-10	9 = 39, 62	24-27 = 51, 6-9
	31 = 17, 59	22 = 24, 12	22 = 24, 12	10 = 39, 64	28 = 52, 10
	32 = 15, 43	23 = 24, 11	23 = 24, 11	11 = 39, 63	
	33 = 13, 33	24 = 24, 13	24 = 24, 13	12 = 39, 65	Tafel XIII
		25 = 25, 14	25 = 25, 14	13-25 = 40 fg.,	1 = S. 52, 3
	Tafel V	26 = 110, 1	26 = 110, 1	66-78	2 = 53, 4
	1 = S. 15, 44	27 = 25, 18	27 = 25, 18		3 = 53, 5
	2 = 15, 45	28 = 25, 19	28 = 25, 19	Tafel XI	4 = 53, 7-8
	3 = 13, 34	29 = 28, 38	29 = 28, 38	1 = S. 42, 79	5 = 53, 6
	4 = 13, 35	30 = 28, 39	30 = 28, 39	2 = 42, 79	6 = 53, 9
	5 = 15, 46	31 = 28, 40	31 = 28, 40	3-6 = 42 fg.,	7 = 54, 14
	6 = 15, 47			81-84	8 = 54, 15
	7 = 16, 48	Tafel VII			9 = 53, 10
	8 = 14, 36	1-5 = S. 25 fg.,	1-5 = S. 25 fg.,	7 = 43, 89	10 = 53, 11
	9 = 16, 50	20-24	20-24	8 = 42, 80	11 = 54, 12
	10 = 16, 51	0-13 = 27 fg.,	0-13 = 27 fg.,	9 = 43, 87	12 = 54, 13
	11 = 16, 52	28-35	28-35	10 = 43, 88	13 = 55, 18
	12 = 18, 60	14 = 29, 41	14 = 29, 41	11 = 43, 85	14 = 54, 16
	13 = 16, 53	15 = 29, 25	15 = 29, 25	12 = 43, 89	15 = 54, 17
	14 = 17, 54	16 = 29, 20	16 = 29, 20	13-16 = 45, 5-8	16 = 57, 1
	15 = 17, 55	17-20 = 29,	17-20 = 29,	17 = 46, 14	17 = 57, 2
	16 = 17, 57	42-45	42-45	18 = 46, 15	18 = 58, 3
	17 = 17, 58	21-23 = 3, 18-20	21-23 = 3, 18-20	19-22 = 45, 9-12	19 = 58, 7
				23 = 46, 13	
Tafel III					
1 = S. 6, 39					
2 = 6, 40					
3 = 6, 41					
4 = 7, 44					
5 = 7, 45					
6 = 7, 46					
7 = 7, 42					
8 = 7, 43					
Tafel II					
1 = S. 83, 1					
2 = 86, 12					
3 = 197, 1					
4 = 105, 12					
5 = 168, 2					
6 = 107, 4					
7 = 168, 1					
8 = 206, 1					
9-17 = 1 fg., 1-9					
18 = 3, 15					
19 = 2, 10					
20 = 4, 25					
21 = 4, 22					
22-25 = 2, 11-14					
26 = 3, 21					
27 = 4, 23					
28 = 4, 24					
29 = 3, 16					
30 = 3, 17					

- 20 = S. 59, 8  
 21 = 58, 6  
 22 = 59, 11  
 23 = 50, 12  
 24 = 58, 4  
 25 = 59, 9  
 26 = 59, 10  
 27 = 58, 5  
 28 = 60, 2  
 29 = 60, 4  
 30 = 61, 5  
 31 = 60, 3  
 32 = 61, 6  
 33 = 61, 7  
 34 = 60, 1  
 35 = 61, 8  
 36 = 61, 9
- Tafel XIV  
 1 = S. 62, 1  
 2 = 62, 4  
 3 = 63, 5  
 4 = 62, 2  
 5 = 62, 3  
 6 = 63, 1  
 7 = 63, 1  
 8 = 65, 11  
 9 = 65, 9  
 10 = 65, 8  
 11 = 64, 6  
 12 = 65, 10  
 13 = 64, 4  
 14 = 64, 5  
 15 = 65, 7  
 16 = 67, 1  
 17 = 67, 3  
 18 = 67, 2  
 19-33 = 67 fg.,  
 4-18
- Tafel XV  
 1 = S. 70, 19  
 2 = 71, 20  
 3-6 = 71,  
 22-25  
 7 = 71, 21  
 8 = 72, 26  
 9 = 72, 27  
 10 = 72, 1  
 11 = 73, 3  
 12 = 72, 2  
 13 = 73, 4  
 14 = 66, 1  
 15 = 74, 10  
 16 = 209, 20  
 17 = 73, 20, 4  
 18 = 74, 11  
 19 = 209, 21
- 20 = S. 73, 5  
 21 = 74, 9  
 22 = 73, 8  
 23 = 73, 6  
 24 = 74, 12  
 25 = 74, 14  
 26 = 75, 20  
 27 = 76, 22  
 28 = 76, 23  
 29 = 75, 21
- Tafel XVI  
 1-5 = S. 74 fg.,  
 15-19  
 6 = 76, 24  
 7 = 76, 25  
 8-13 = 77 fg.,  
 27-33  
 14 = 78, 30  
 15 = 78, 34  
 16 = 78, 35  
 17 = 78, 1  
 18-20 = 79, 1-3  
 21-24 = 80, 4-7  
 25 = 81, 11  
 26 = 81, 12  
 27 = 81, 13  
 28 = 81, 9  
 29 = 81, 10  
 30 = 82, 16  
 31 = 82, 14  
 32 = 82, 15  
 33 = 80, 8  
 34-39 = 82 fg.,  
 17-22
- Tafel XVII  
 1 = S. 141, 43  
 2 = 84, 3  
 3 = 84, 1  
 4 = 84, 2  
 5 = 141, 44  
 6 = 86, 13  
 7 = 85, 4  
 8 = 85, 5  
 9 = 208, 14  
 10 = 85, 6  
 11 = 85, 7  
 12 = 85, 8  
 13 = 86, 10  
 14 = 88, 24  
 15 = 88, 25  
 16 = 88, 26  
 17 = 86, 9  
 18 = 86, 11  
 19 = 87, 14  
 20 = 87, 16  
 21 = 87, 17
- Tafel XVIII  
 1 = S. 89, 1  
 2 = 80, 2  
 3 = 210, 30  
 4 = 89, 3  
 5 = 90, 4  
 6 = 90, 5  
 7 = 138, 28  
 8 = 90, 7  
 9 = 90, 8  
 10 = 91, 12  
 11 = 90, 9  
 12 = 91, 15  
 13 = 92, 16  
 14 = 90, 6  
 15 = 91, 13  
 16 = 91, 14  
 17 = 90, 10  
 18 = 90, 11  
 19 = 92, 17  
 20 = 92, 18  
 21-25 = 92 fg.,  
 1-5  
 26 Vs. = 93, 1  
 26 Rs. = 94, 2  
 27 = 94, 4  
 28 = 95, 6, 7  
 29 = 94, 5  
 30 = 95, 8  
 31 = 95, 9
- Tafel XIX  
 1 Vs. = S. 95, 10  
 1 Rs. = 95, 11  
 2 = 96, 13  
 3 = 95, 12  
 4 Vs. = 96, 14  
 4 Rs. = 96, 15  
 5 = 94, 3  
 6-9 = 96,  
 16-19  
 10, 11 s. 99,  
 zu 29  
 12 = 97, 20  
 13 = 98, 24  
 14 = 97, 21  
 15 = 97, 22
- 16 = S. 98, 25  
 17 = 98, 26  
 18 = 99, 29  
 19 = 98, 27  
 20 = 98, 28  
 21 = 98, 23  
 22 = 99, 31  
 23 = 99, 30  
 24 = 100, 36  
 25 = 99, 33  
 26 = 99, 32  
 27 = 99, 34  
 28 = 100, 35  
 29 s. 100
- Tafel XX  
 1 = S. 100, 1  
 2 = 101, 2  
 3 = 101, 3  
 4 = 210, 31  
 5-9 = 101, 4-9  
 10 Vs. = 102, 14  
 10 Rs. = 103, 15  
 11 = 103, 16  
 12 = 102, 11  
 13 = 102, 12  
 14 = 102, 13  
 15 = 102, 10  
 16 = 103, 17  
 17 = 103, 18  
 18 = 103, 1  
 19 = 104, 2  
 20 = 104, 3  
 21 = 104, 5  
 22 = 104, 4  
 23-27 = 104 fg.,  
 6-10  
 28 = 51, 4  
 29 = 105, 11  
 30-33 = 105 fg.,  
 1-5
- Tafel XXI  
 1 = S. 211, 33  
 2 = 106, 1  
 3 = 211, 34  
 4 = 107, 2  
 5 = 107, 3  
 6 = 211, 35  
 7 = 107, 6  
 8 = 107, 5  
 9 = 110, 2  
 10 = 110, 3  
 11 = 108, 4  
 12 = 108, 3  
 13 = 109, 6  
 14 = 108, 5  
 15 = 109, 7
- Tafel XXII  
 1 = S. 112, 8  
 2 = 113, 14  
 3 = 113, 15  
 4 = 112, 9  
 5 = 113, 12  
 6 = 211, 37  
 7-12 = 114 fg.,  
 1-6  
 13 = 115, 10  
 14 = 115, 11  
 15 = 115, 7  
 16 = 115, 8  
 17 = 115, 9  
 18 = 211, 39  
 19 = 211, 40  
 20 = 118, 5  
 21 = 119, 9  
 22 = 118, 4  
 23 = 117, 1  
 24 = 118, 2  
 25 = 118, 3  
 26 = 119, 8  
 27 = 119, 7  
 28 = 118, 6
- Tafel XXIII  
 1-8 = S. 119 fg.,  
 10-17  
 9 = 120, 19  
 10 = 121, 20  
 11 = 121, 21  
 12 = 120, 18  
 13 = 121, 22  
 14 = 122, 25  
 15 = 122, 26  
 16 = 122, 27  
 17 = 121, 24  
 18-26 = 122 fg.,  
 28-30  
 27 = 124, 38  
 28 = 124, 37



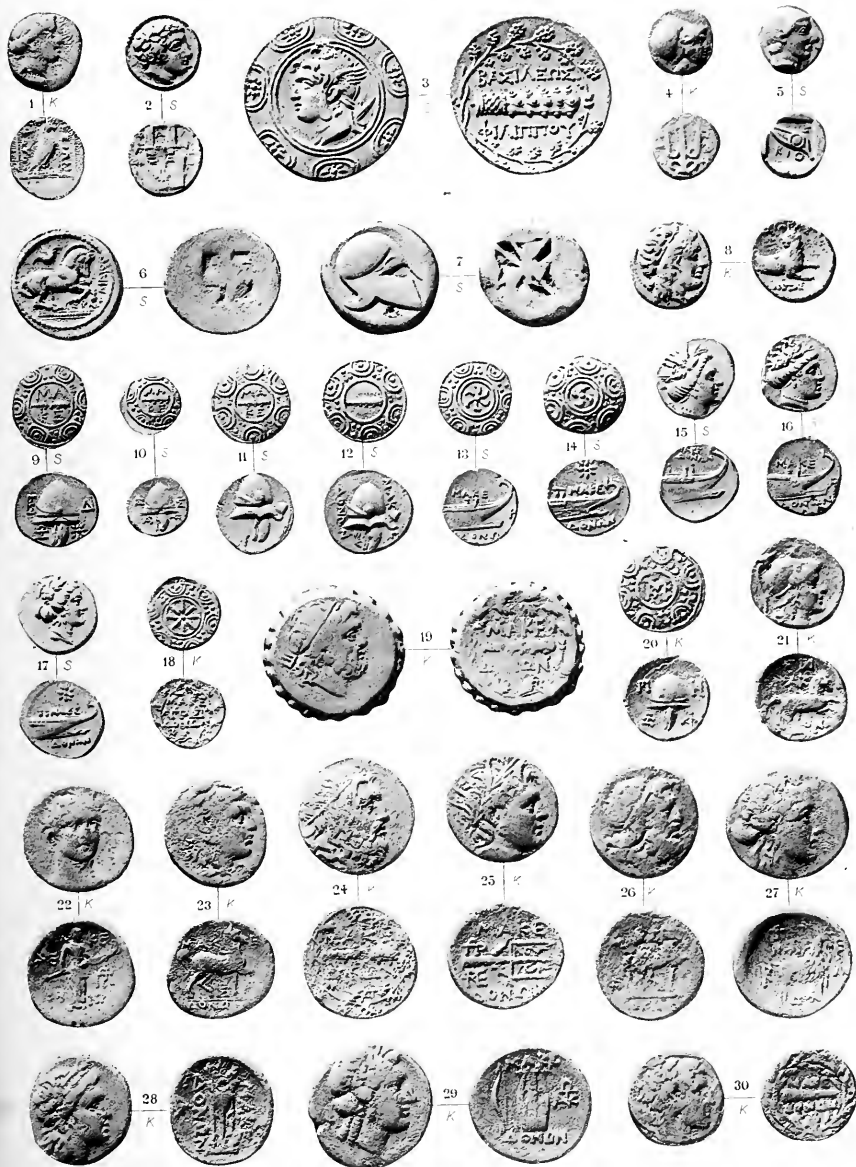
29 = S. 124, 39	Tafel XXVI	17 = S. 140, 36	38 = S. 153, 1	9 = S. 167, 29
30 = 124, 40	1 = S. 134, 4	18 = 140, 37	39 = 154, 2	7 = 167, 30
	2 = 134, 5	19 = 140, 38		8 = 167, 31
Tafel XXIV	3 = 134, 6	20 = 140, 41	Tafel XXIX	9 = 167, 34
1 = S. 125, 41	4 s. 134,	21 = 138, 29	1 = S. 152, 27	10 = 168, 41
2 = 125, 42	zu 6	22 = 139, 30	2-7 = 154 fg.,	11 = 171, 7
3 = 121, 23	5 = 138, 26	23 = 139, 31	5-11	12-17 = 167 fg.,
4 = 126, 48	6 = 138, 27	24 = 137, 20	8 = 154, 3	35-40
5 = 126, 47	7 = 138, 25	25 = 57, 8	9 = 155, 12	18 s. 169,
6 = 125, 43	8 s. 138,	26 = 57, 9	10-10 = 155 fg.,	zu 4
7 = 125, 45	zu 25	27 = 142, 46	1-10	19-24 = 168 fg.,
8 = 125, 44	9 = 136, 17	28 = 141, 45	20 = 215, 74	1-6
9 = 126, 46	10 = 137, 19	29 = 144, 1	21 = 156, 12	25 = 169, 8
10 = 126, 49	11 = 136, 18	30 = 94, 3	22 = 156, 11	26 = 169, 7
11 = 126, 50	12 = 134, 7	31-42 = 144 fg.,	23-29 = 157, 1-4	27 = 170, 9
12 = 127, 52	13 = 134, 8	2-13	27-30 = 157 fg.,	28 = 161, 2
13 = 127, 53	14 = 135, 9	43 = 212, 50	1-4	29 = 170, 10
14 = 127, 56	15 = 110, 1	44 = 44, 1	31 = 158, 1	30 = 170, 11
15 = 128, 58	16 = 111, 2		32 = 159, 5	31 = 172, 3
16 = 128, 59	17 = 135, 10	Tafel XXVIII	33 = 158, 2	32 = 170, 12
17 = 127, 57	18 = 135, 11	1 = S. 152, 31	34 = 159, 6	33 = 172, 4
18 = 129, 65	19 s. 135,	2 = 153, 32	35 = 159, 7	34 = 173, 2
19 = 129, 66	zu 11	3 = 152, 29	36 = 158, 3	35 = 173, 1
20 = 130, 68	20 = 213, 55	4 = 152, 30	37 = 158, 4	36 = 170, 1
21 = 129, 63	21 = 116, 1	5 = 214, 62		37 = 170, 2
22 = 130, 69	22 = 110, 2	6 = 148, 1	Tafel XXX	38 = 171, 3
23 = 126, 51	23 = 116, 3	7 = 149, 2	1 = S. 159, 3	39 = 171, 4
24 = 127, 54	24 = 213, 56	8 = 149, 3	2 = 159, 1	
25 = 128, 60	25 = 110, 5	9 = 149, 7	3 = 159, 2	Tafel XXXII
26 = 127, 55	26 = 117, 6	10 = 149, 5	4-11 = 159 fg.,	1 Vs. = S. 171, 5
27 = 130, 67	27 = 116, 4	11 = 152, 28	4-11	1 Rs. = 171, 6
28 = 130, 70	28 = 117, 8	12 = 151, 25	12 = 161, 1	2 = 172, 2
29 = 129, 64	29 = 213, 58	13 = 149, 6	13 = 161, 3	3 = 171, 1
30 = 128, 61	30 = 117, 7	14 = 149, 4	14-17 = 161 fg.,	4 = 172, 5
31 = 120, 62	31 = 135, 12	15 = 149, 9	1-5	5 = 172, 6
32-39 = 131 fg.,	32 = 136, 13	16 = 149, 8	18 = 163, 6	6 Vs. = 176, 1
1-8	33 = 136, 14	17 = 214, 63	19 = 162, 1	6 Rs. = 176, 2
40 = 211, 42	34-35 s. 136,	18 = 215, 65	20 = 162, 3	7 Vs. = 179, 3
41 = 211, 41	zu 14	19 = 153, 33	21 = 163, 7	7 Rs. = 179, 4
	36 = 150, 10	20 = 215, 67	22 = 216, 70	8 = 176, 5
Tafel XXV	37 = 136, 15	21 = 153, 34	23 = 163, 6	9 = 179, 6
1 = S. 212, 47	38 = 136, 16	22 = 153, 35	24 = 163, 5	10 = 177, 9
2-5 = 132 fg.,		23 = 150, 11	25 = 163, 4	11 = 177, 7
1-4	Tafel XXVII	24 = 150, 14	26 = 163, 8	12 = 177, 8
6 = 212, 49	1-5 = S. 142 fg.,	25 = 151, 29	27 = 162, 2	13 = 177, 10
7 = 133, 2	47-51	26 = 150, 15	28-38 = 163 fg.,	14 = 177, 11
8 = 133, 1	6 = 143, 53	27 = 214, 64	9-19	15 = 177, 1
9 = 213, 51	7 = 143, 52	28 = 150, 19	39 = 165, 21	16 Vs. = 177, 2
10 = 213, 52	8 Vs. = 137, 21	29 = 150, 12	40 = 165, 20	16 Rs. = 178, 3
11 = 133, 3	8 Rs. = 137, 22	30 = 150, 13	41-44 = 165 fg.,	17 = 178, 1
12 = 55, 1	9 = 137, 23	31 = 151, 19	22-25	18 = 178, 2
13 = 208, 17	10 = 138, 24	32 = 151, 20		19 = 179, 4
14 = 55, 2	11 = 141, 42	33 = 151, 18	Tafel XXXI	20 = 178, 3
15 = 56, 4	12 = 139, 33	34 = 151, 24	1 = S. 166, 26	21 Vs. = 179, 1
16 = 56, 5	13 = 140, 39	35 = 150, 17	2 = 166, 27	21 Rs. = 179, 2
17 = 56, 6	14 = 140, 40	36 = 151, 23	3 = 166, 28	22 = 179, 3
18 = 56, 7	15 = 139, 34	37 Vs. = 151, 21	4 = 167, 32	23 = 180, 1
19 s. 56, zu 7	16 = 139, 35	37 Rs. = 151, 22	5 = 167, 33	24 = 181, 8

25 = S. 210, 83	3 = S. 186, 3	17 = S. 174, 9	Tafel XXXVII	Tafel XXXIX
26 = 180, 2	4 Vs. = 187, 6	18 = 174, 10	1 = S. 199, 1	1-4 = S. 209,
27 = 181, 6	4 Rs. = 187, 7	19, 20 = 194, 32	2 = 199, 2	22-25
28 = 180, 3	5 Vs. = 188, 10	21 = 193, 23	3 = 199, 3'	5 = 211, 38
29 = 181, 5	5 Rs. = 188, 9	22 = 197, 2	4 = 200, 9	6 = 210, 32
	6 = 188, 11	23 = 195, 1	5 = 199, 4	7 = 211, 36
Tafel XXXIII	7 = 187, 8	24 = 195, 3	6 = 200, 5	8 = 212, 43
1 = S. 181, 4	8-12 = 188 fg.,	25 = 195, 4	7 = 200, 7	9 = 212, 44
2 = 182, 12	12-10	26 = 195, 2	8 = 218, 94	10 = 212, 45
3 = 182, 11	13 = 189, 1	27 = 196, 5	9-14 = 200 fg.,	11 = 212, 46
4 = 182, 9	14 = 189, 1		8-13	12 = 212, 48
5 = 182, 10	15 = 217, 87	Tafel XXXVI	15 = 201, 2	13 = 213, 53
6 = 181, 7	16 = 190, 2	1 Vs. = S. 196, 9	16 = 202, 3	14 = 213, 57
7 = 182, 13	17 = 190, 6	1 Rs. = 196, 10	17 = 202, 4	15 = 214, 59
8 = 183, 16	18 = 190, 3	2 = 199, 8	18 = 202, 5	16 = 208, 15
9 = 182, 14	19 = 190, 4	3 = 196, 7	19 = 201, 1	17 = 208, 16
10 = 183, 15	20 = 190, 5	4 = 199, 6	20-26 = 202 fg.,	18 = 209, 18
11 = 183, 18	21-24 = 191,	5 = 196, 11	6-12	
12 = 184, 19	7-11	6 = 196, 12	Tafel XXXVIII	Tafel XL
13 = 184, 20	25-30 = 192,	7 = 174, 11	1-4 = S. 203 fg.,	1-5 = S. 215,
14 = 183, 17	13-18	8 = 174, 12	1-4	68-72
15 = 184, 24		9 = 174, 14	5 = 205, 12	6 = 215, 66
16 = 184, 23	Tafel XXXV	10 = 174, 13	6 = 204, 9	7 = 215, 73
17 = 184, 21	1 = S. 193, 24	11 = 175, 15	7 = 205, 13	8 = 215, 75
18 = 184, 22	2 = 191, 12	12 = 175, 16	8 = 204, 5	9-12 = 216,
19 = 184, 25	3 = 192, 19	13 = 175, 17	9-13 = 204 fg.,	77-80
20 = 185, 26	4 Vs. = 193, 20	14 = 175, 18	7-11	13 = 216, 81
21 = 173, 3	4 Rs. = 193, 21	15 = 175, 17	14 = 5, 35	14 = 216, 81
22 = 185, 1	5-9 = 193 fg.,	16 = 175, 19	15 = 207, 2	15 = 217, 86
23 = 185, 2	25-29	17 = 197, 1	16 = 207, 3	16 = 217, 88
24 = 185, 3	10 = 193, 22	18 = 198, 2	17 = 207, 4	17 = 217, 89
25 = 187, 4	11 = 194, 30	19 = 149, 15	18 = 207, 7	18 = 216, 82
26 = 187, 5	12 = 194, 31	20 = 149, 14	19 = 207, 1	19 = 217, 90
27 = 210, 85	13 = 174, 6	21-26 = 147 fg.,	20 = 44, 3	20 = 217, 91
	14 = 173, 4	10-21	21-24 = 208,	21 = 218, 90
Tafel XXXIV	15 Vs. = 174, 7	27 = 5, 39	10-13	22 = 217, 92
1 = S. 185, 1	15 Rs. = 174, 8	28 = 6, 37	25 = 209, 19	23 = 218, 93
2 = 189, 2	16 = 173, 5	29 = 6, 38		24 = 218, 95



NACHTRÄGE: AMPHIPOLIS (1,2) APHYTIS (3,4) APOLLONIA (5,6) BISALTAI (9) BOTTIKE (7)  
 KASSANDREIA (8,10) DERRONES (11) ICHNAI (20,22) MENDE (12-18) GETAS (19) PERDIKKAS (11,21)





NACHTRÄGE: OLOPHYXOS (1) CHALK.BUND (2) POTIDAIA (4) SERMYLIA (6) SKIONE (5,7)  
 PHILIPPOS VI. (3) LEON (8). - MAKEDONIA UNTER PHILIPPOS V. UND PERSEUS (9-30)





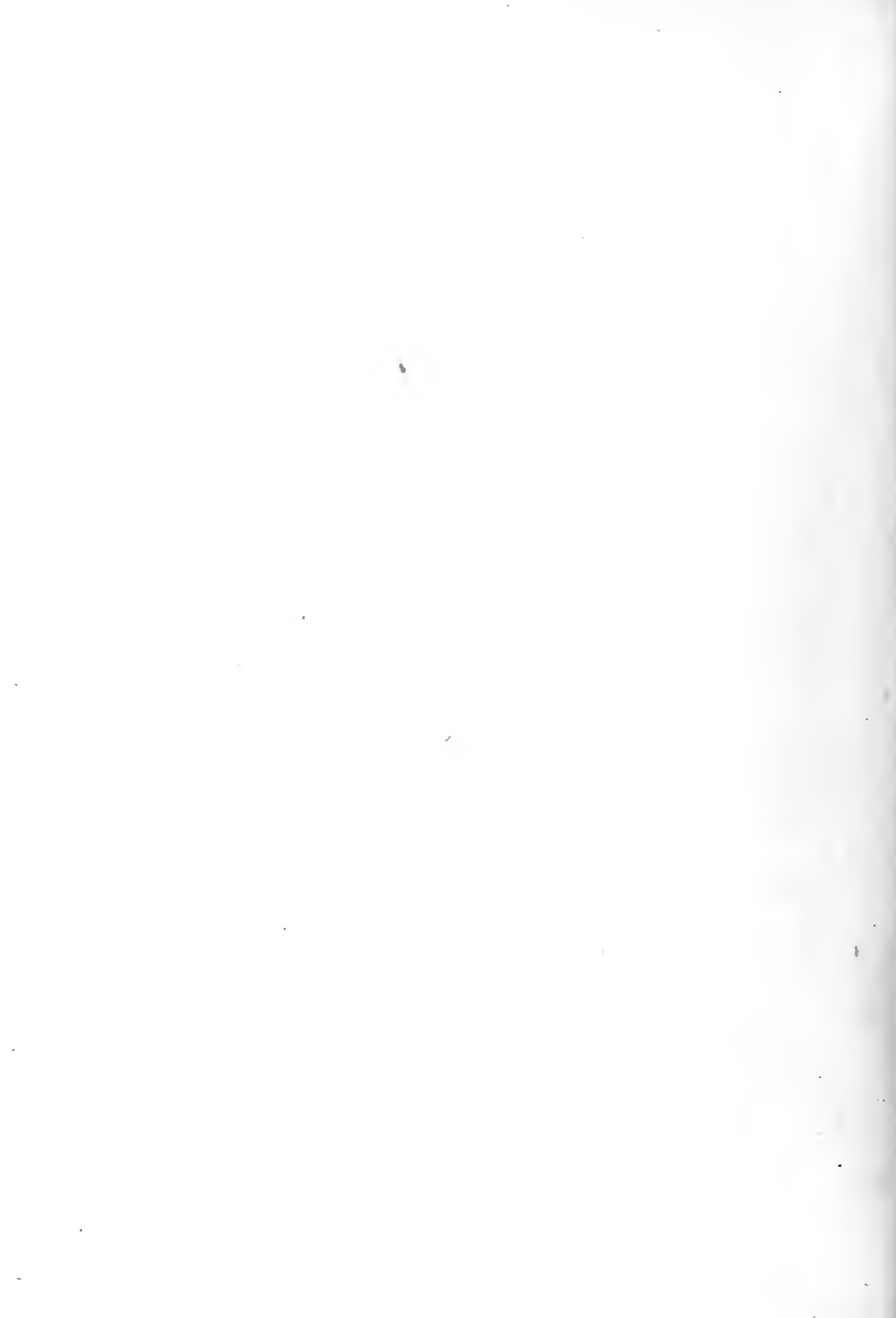
MAKEDONIA UNTER DEN RÖMERN (1-15)







MAKEDONIA IN DER KAISERZEIT (1-33)





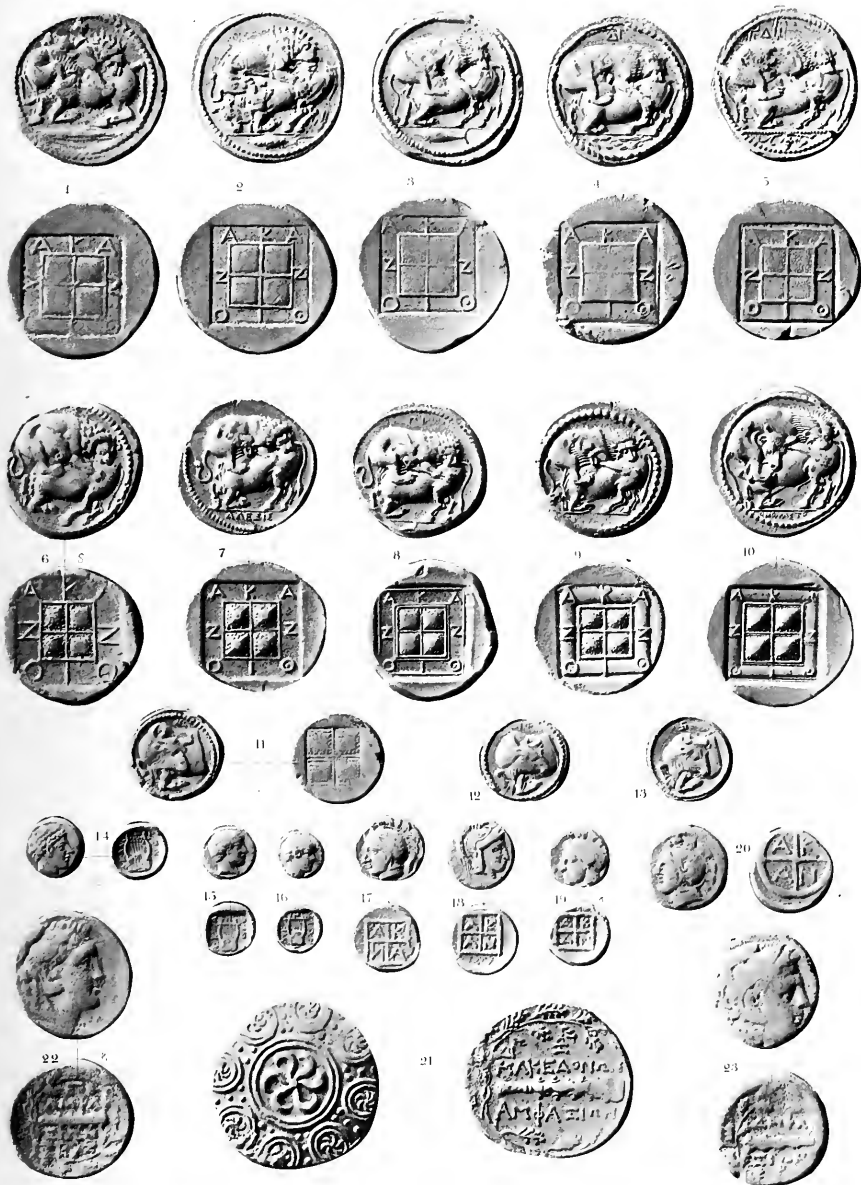
MAKEDONIA IN DER KAISERZEIT (1-20) AIGAI (21-32) AINEIA (33-38)





AINEIA (1-5) AKANTHOS (6-31)

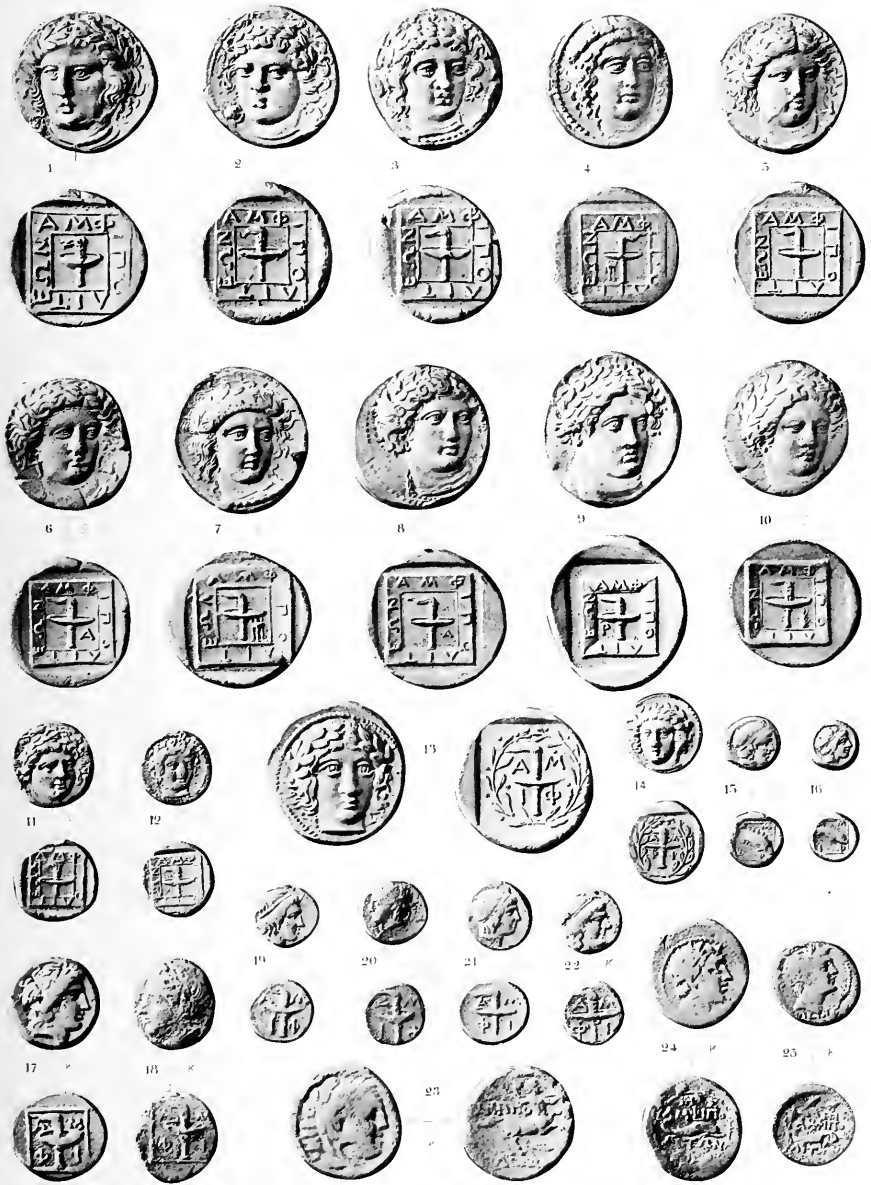




AKANTHOS (1-20) AMPHAXITIS (21-23)

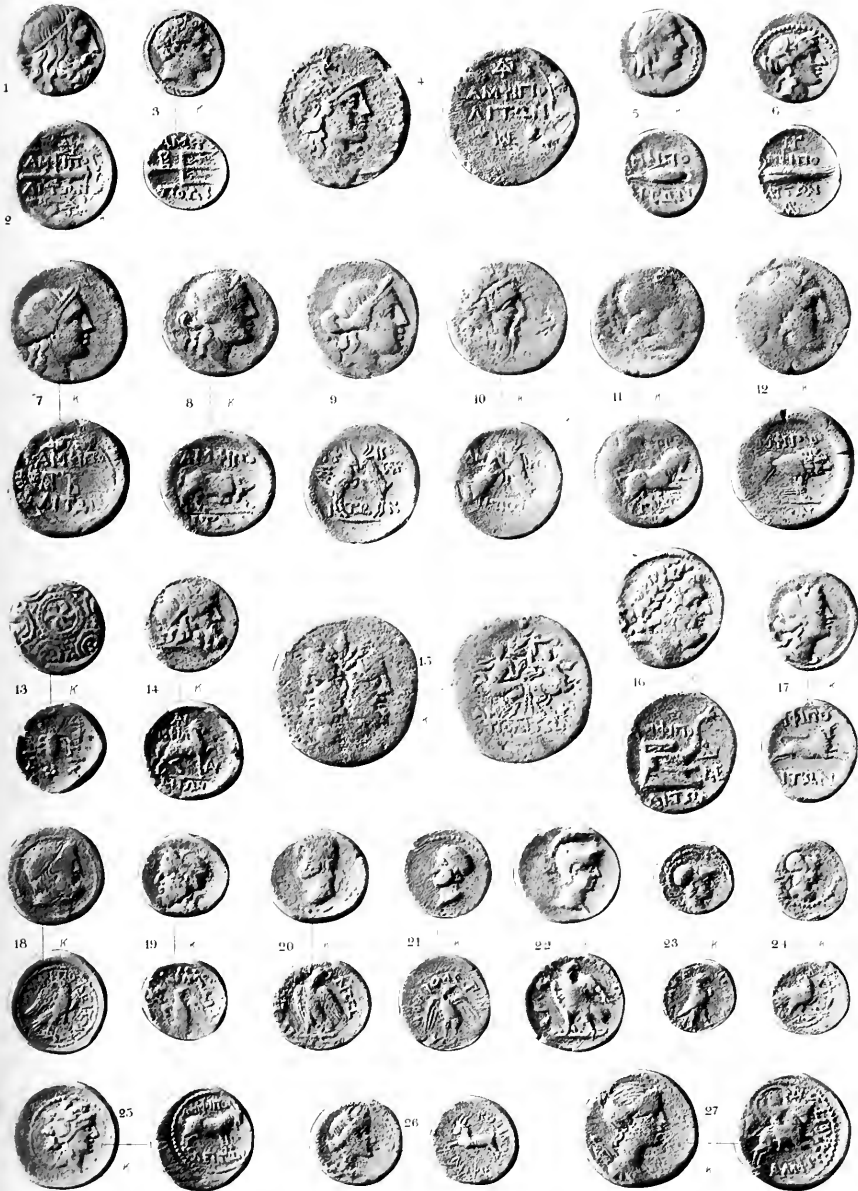






AMPHIPOLIS (1-25)





AMPHIPOLIS (1-27)





AMPHIPOLIS (1-25)

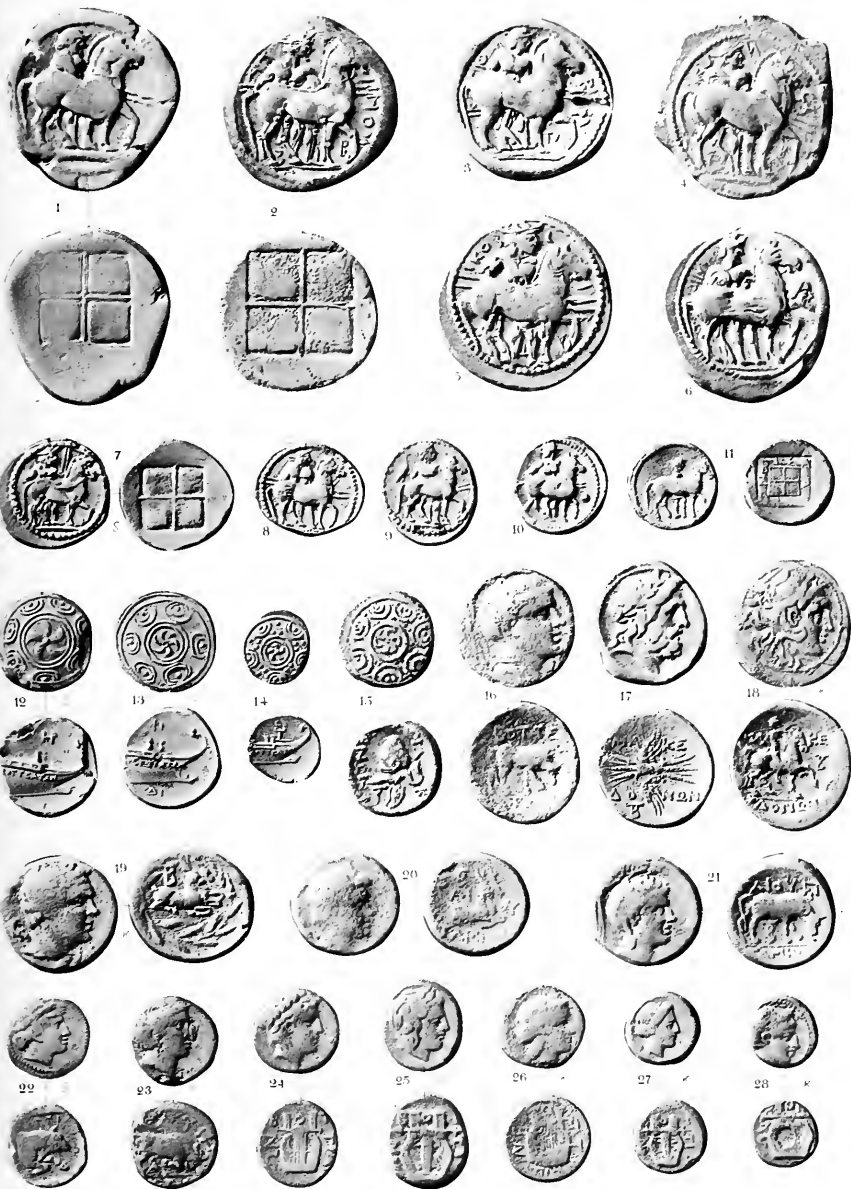




AMPHIPOLIS (1-12) APHYSIS (13-23) APOLLONIA (24) BEROIA (25-28)







BISALTAI (1-11) BOTTIAIA (12-21) BOTTIKE (22-28)





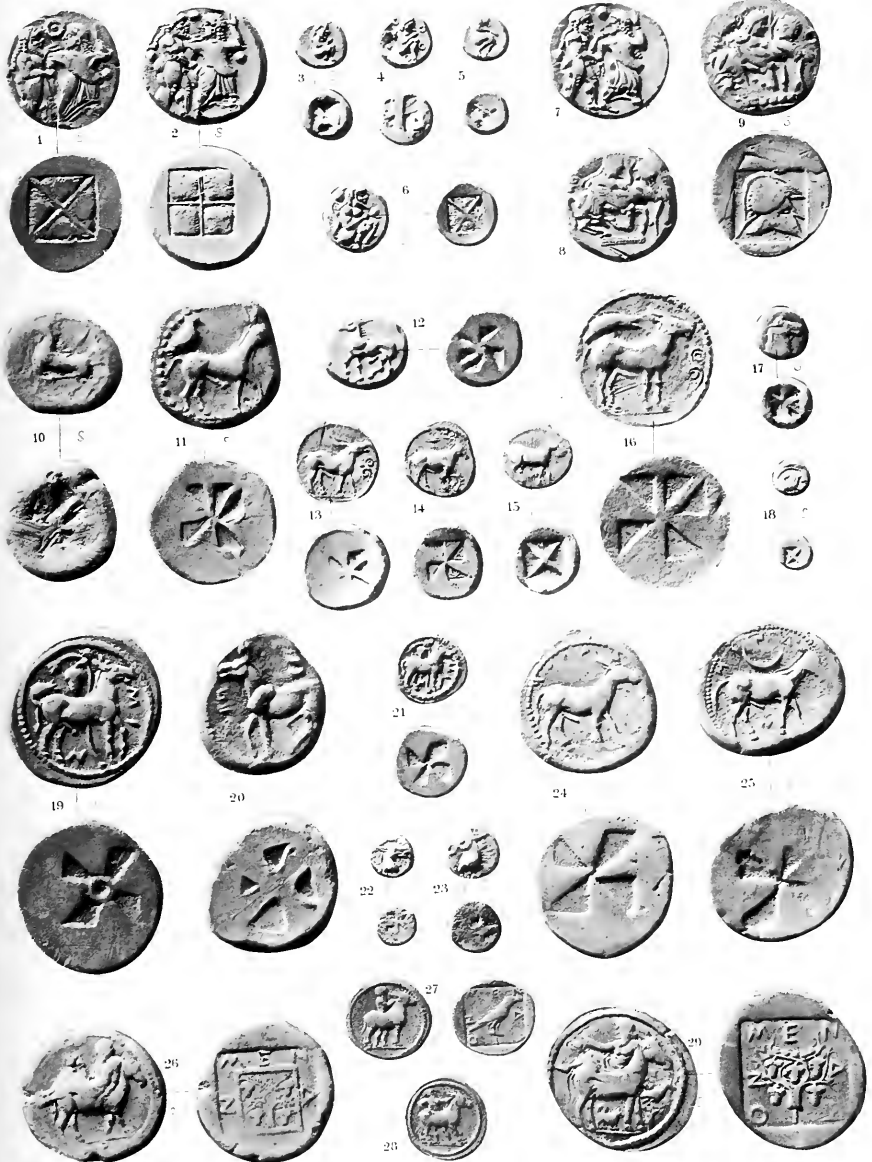
KASSANDREIA (1-15) DIKAIJA (16-27) DION (28-36)





EDESSA (1-5) HERAKLEIA SINTIKE (6) ICHNAI (7-15) LETE (16-33)

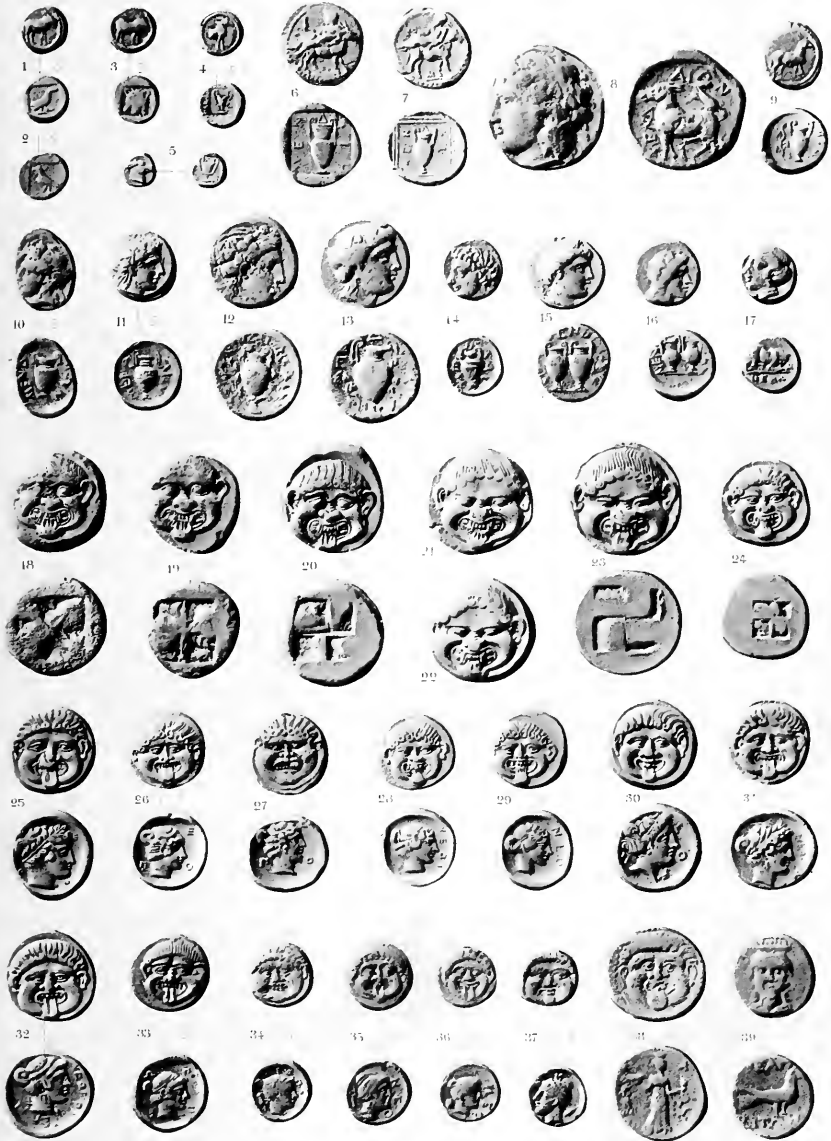




LETE (1-9) MENDE (10-29)

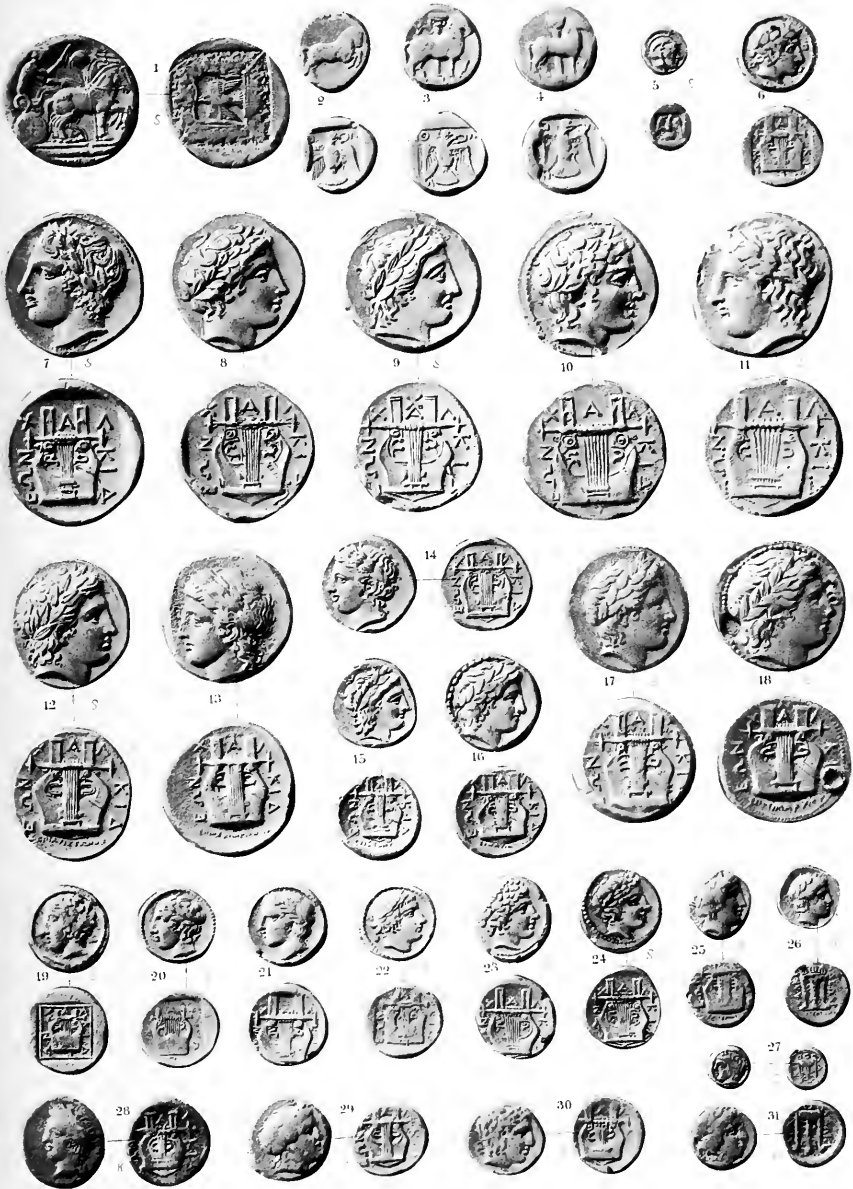






MENDE (1-16) METHONE (17) NEAPOLIS (18-39)





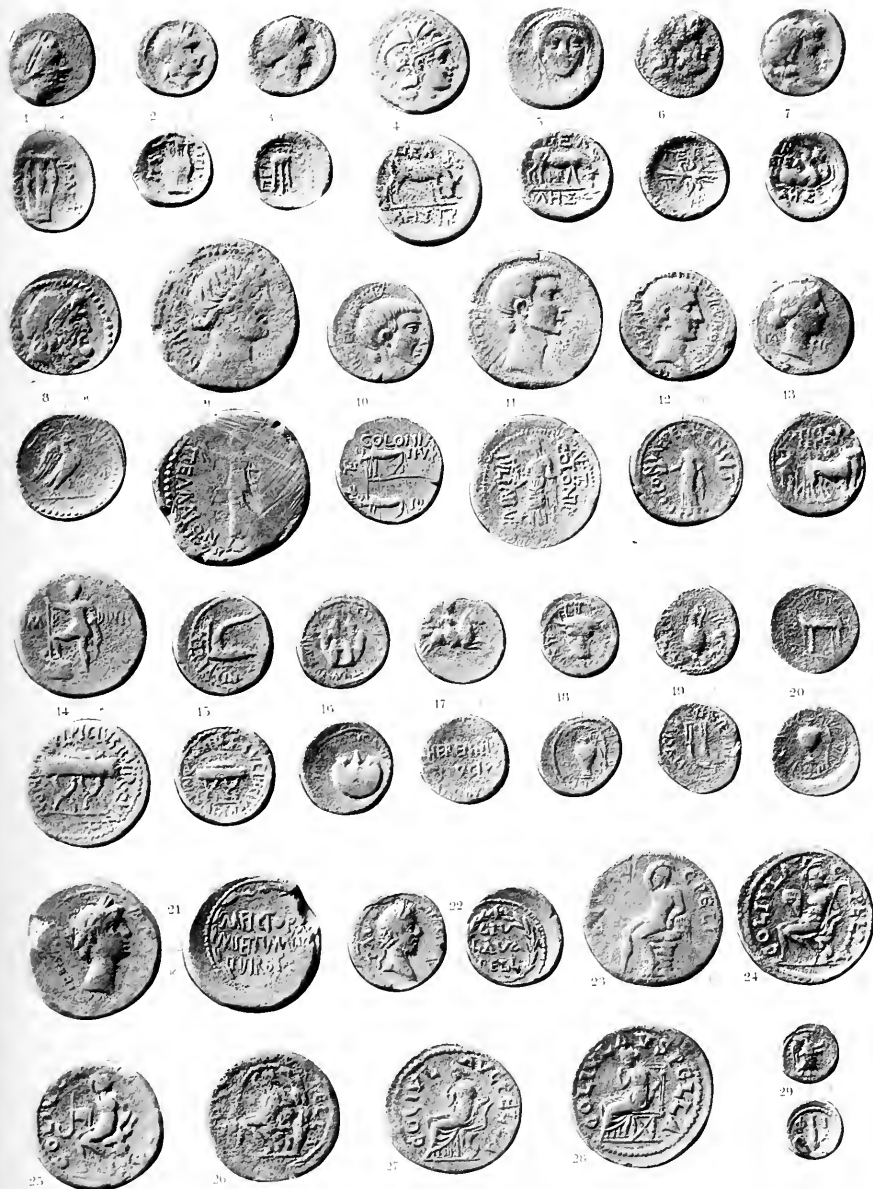
OLYNTHOS (1-5) CHALKIDISCHER BUND (6-31)





ORRESKIOTI (1-20) ORTHAGOREIA (21-25) PELLA (26-31)

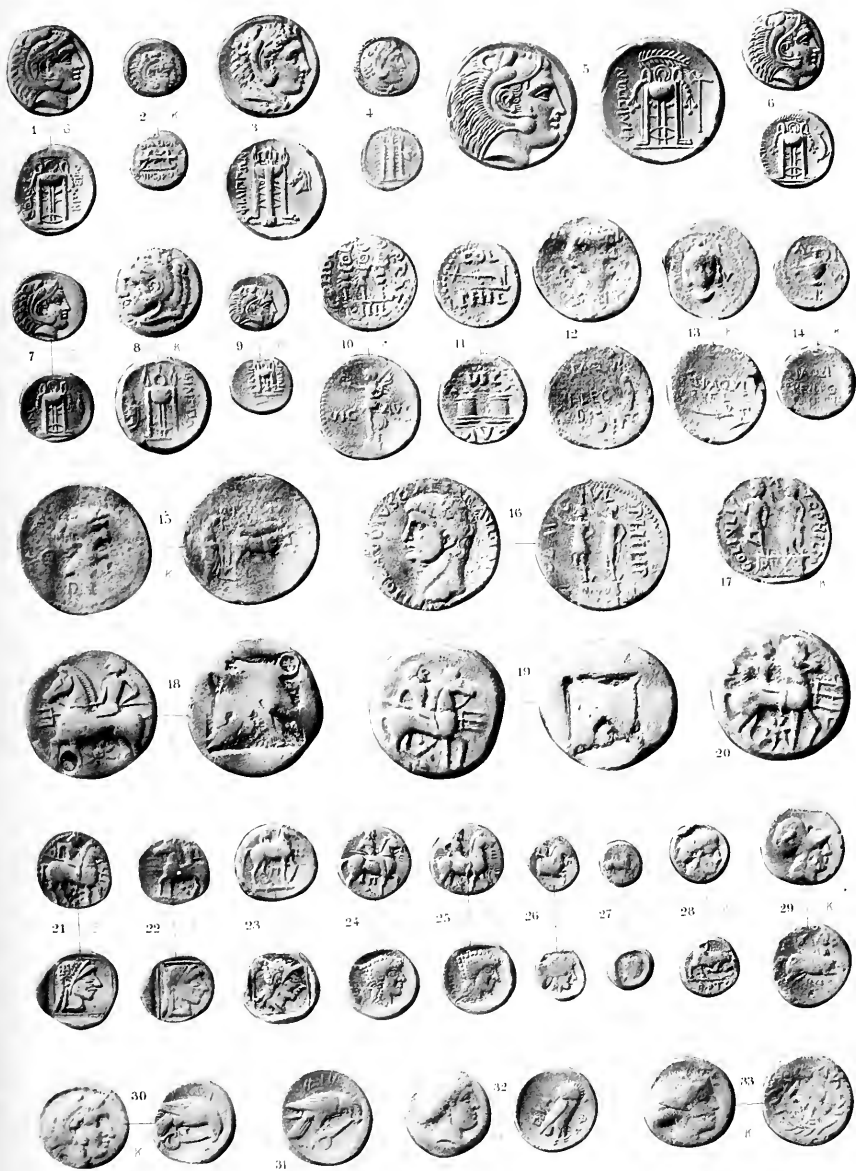




PELLA (1-28) PHILA (29)

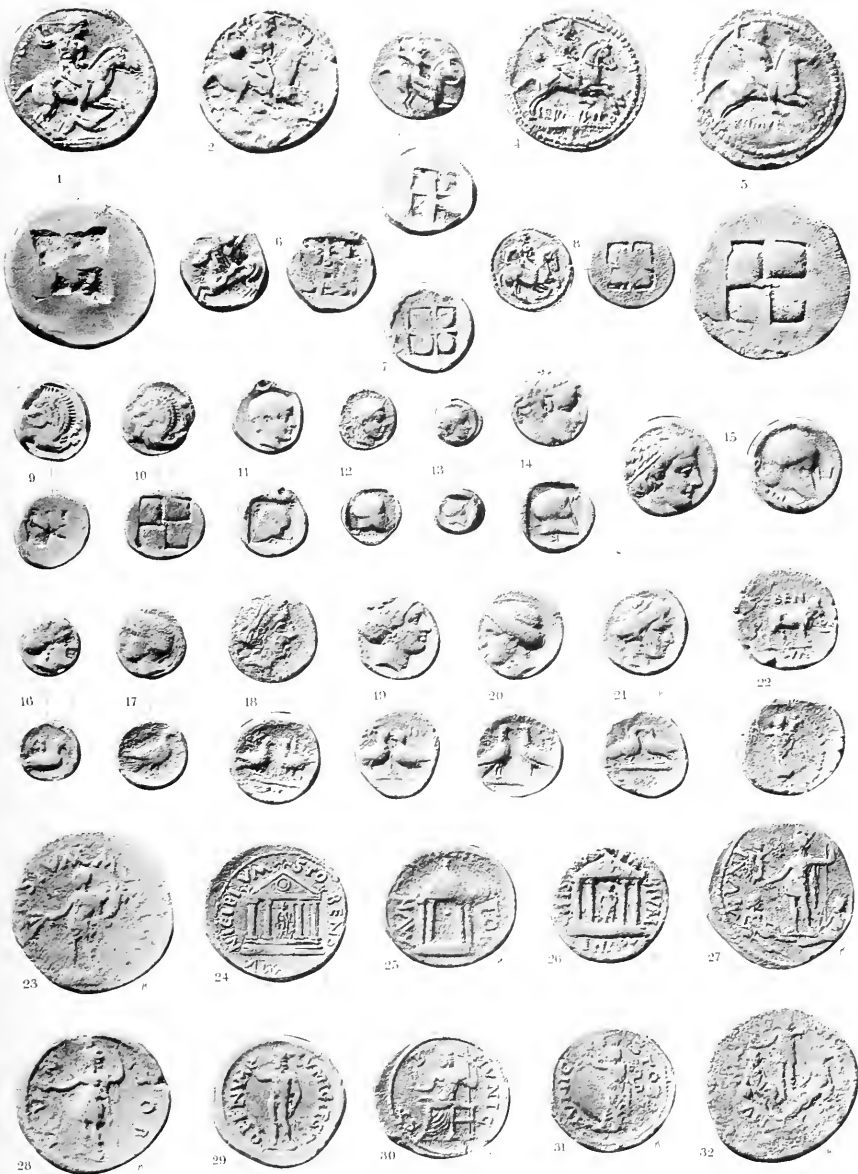






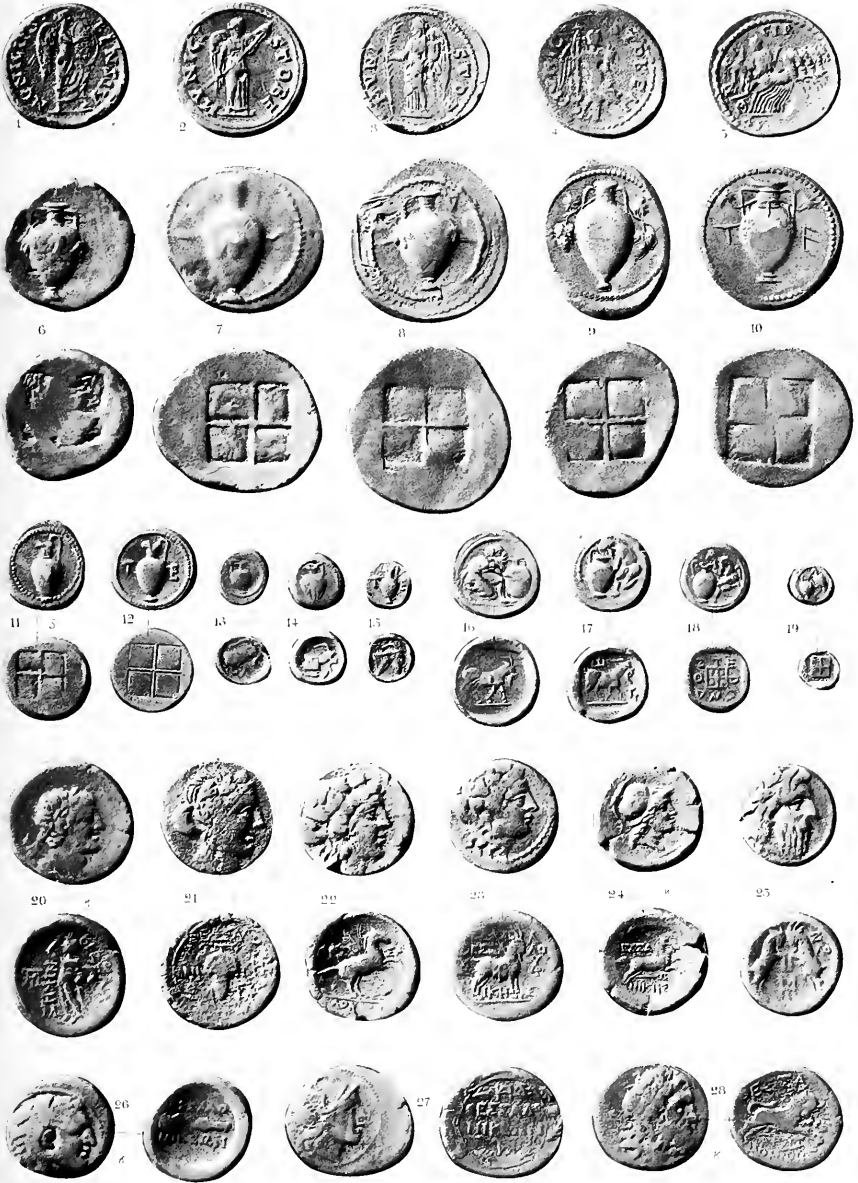
PHILIPPOI (1-17) POTIDAIA (18-20) PYDNA (30-33)





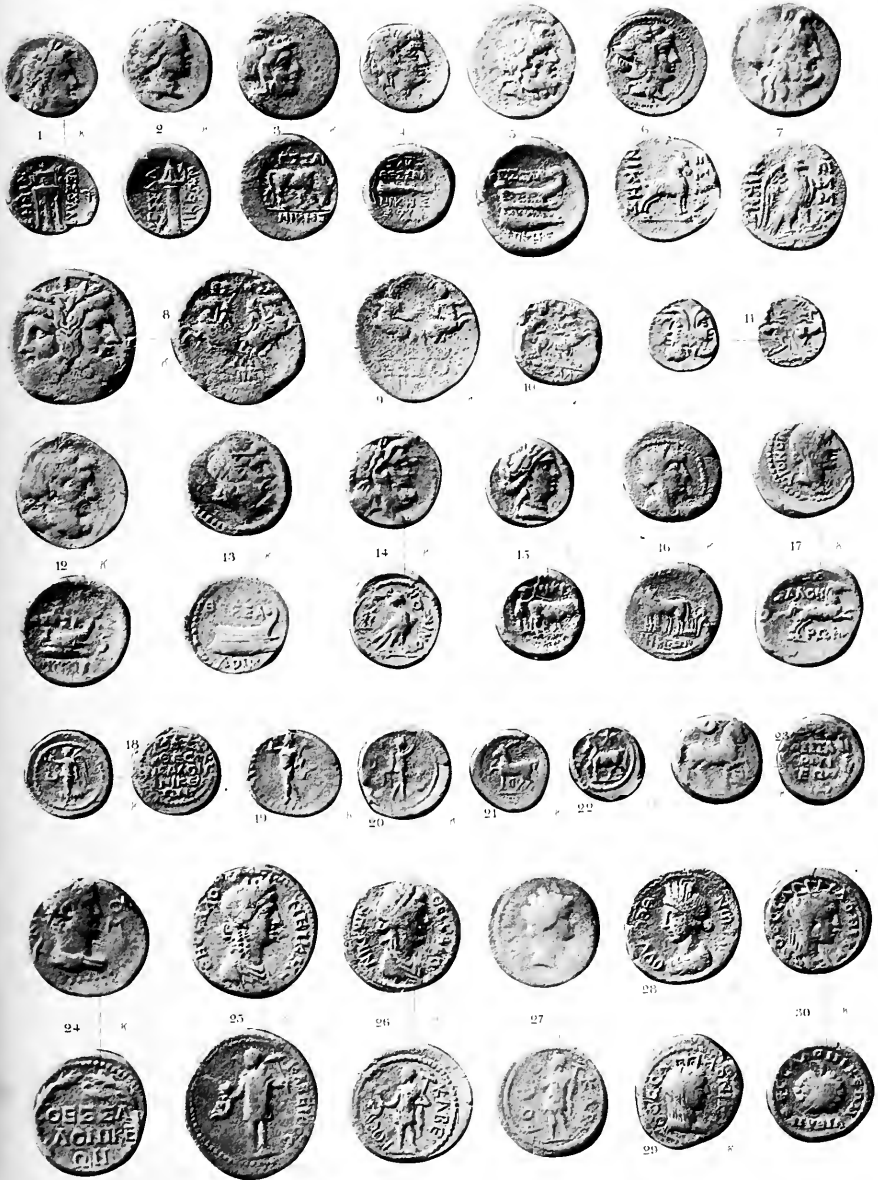
SERMYLE (1-8) SKIONE (9-21) STOBOI (22-32)





STOBOI (1-5) TERONE (6-19) THESSALONIKE (20-28)

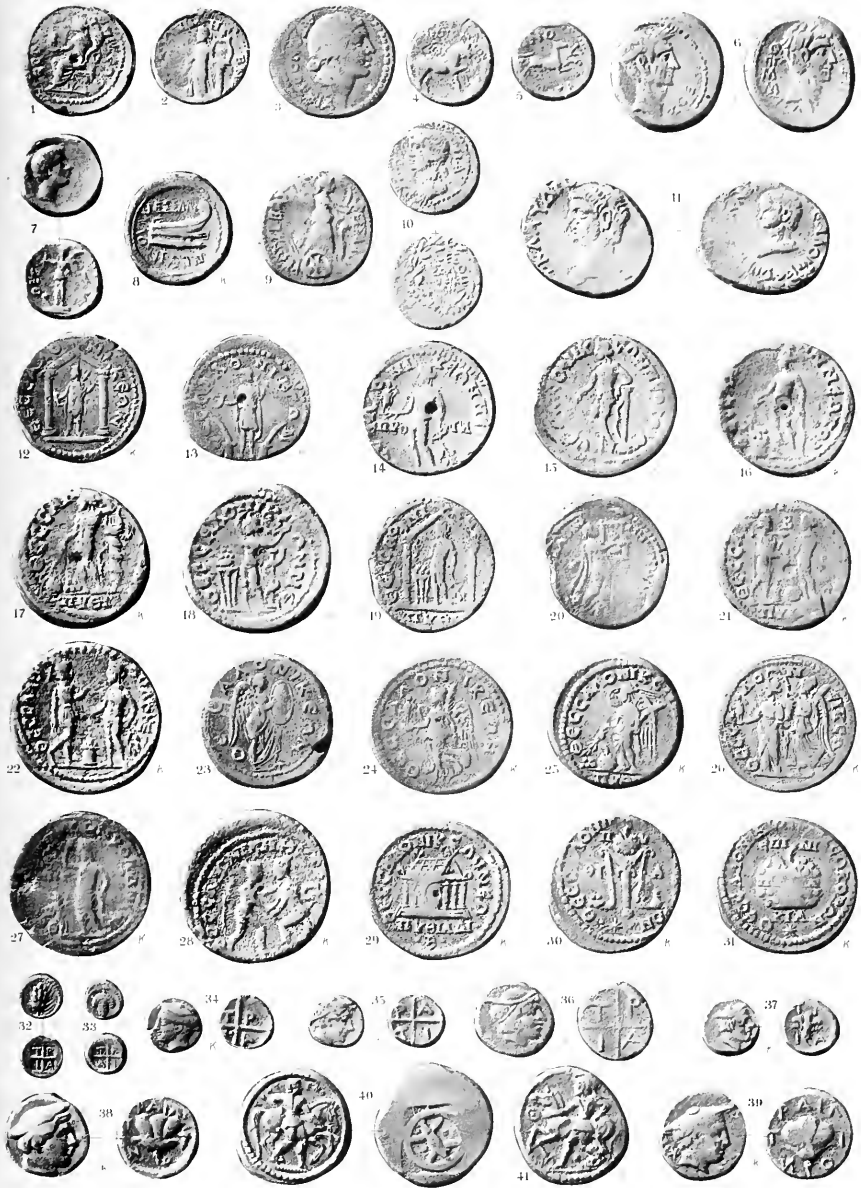




THESSALONIKE (1-30)







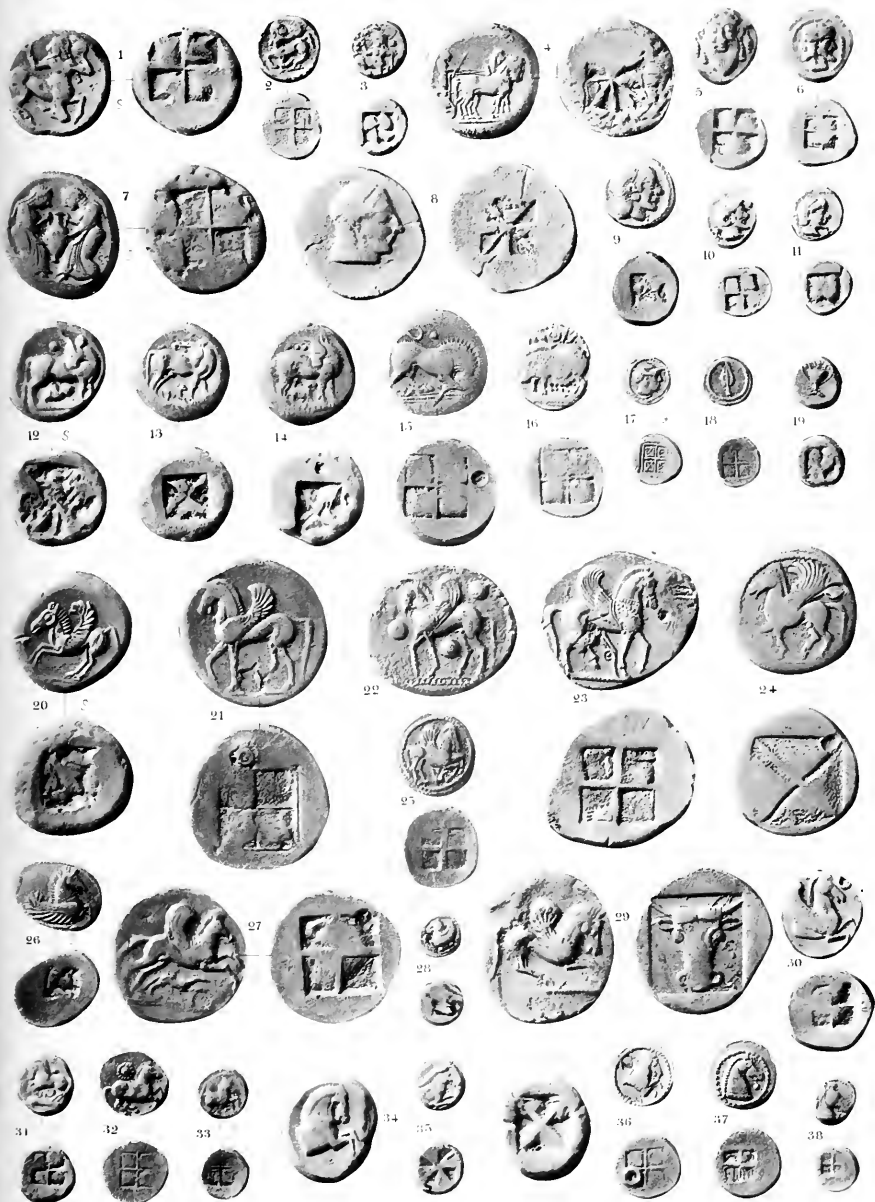
THESSALONIKE (1-31) TRAGILOS (32-39) TYNTENOI (40, 41)





URANOPOLIS (1-5) THRAKISCH-MAKEDONISCHE VÖLKERSCHAFTEN (6-19)





UNBESTIMMTE MAKEDONISCHE MÜNZEN (1-38)

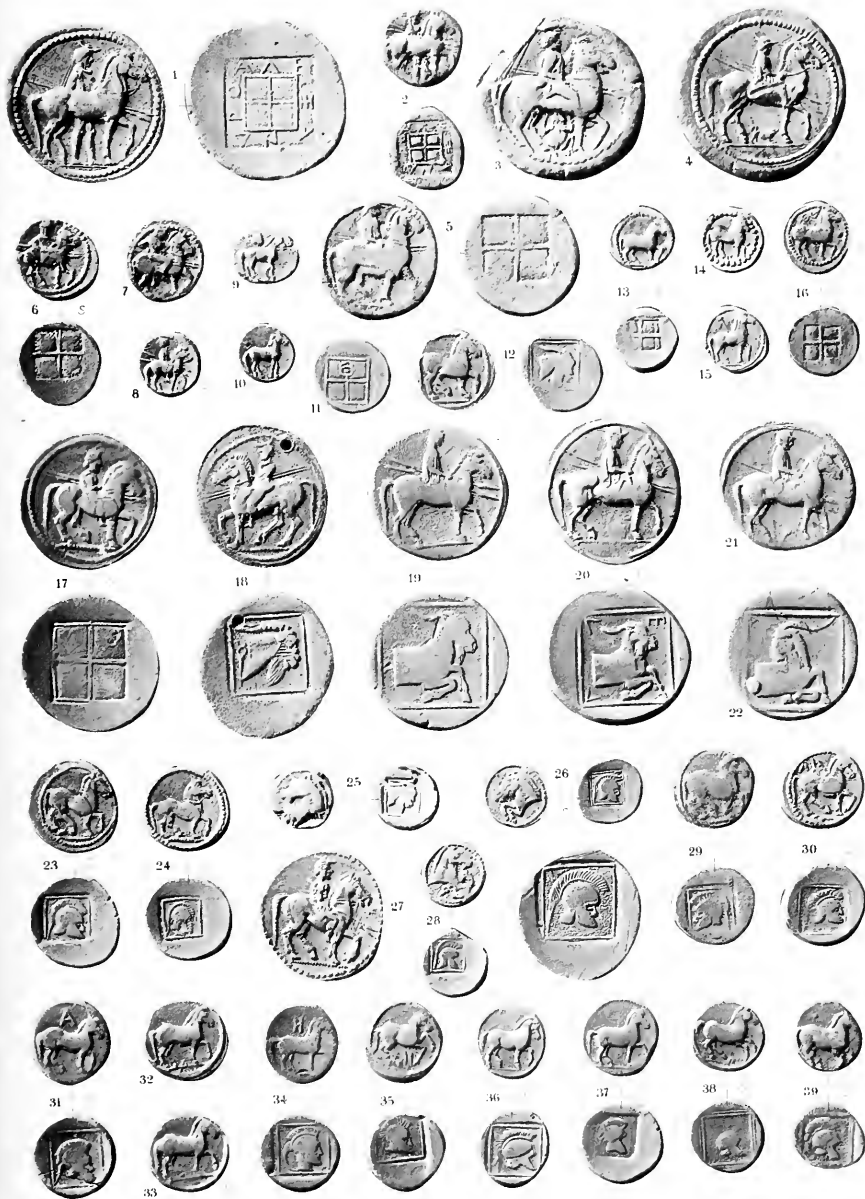




UNBESTIMMTE (1-28) THRAKISCH-MAKEDONISCHE DYNASTEN (29-44)

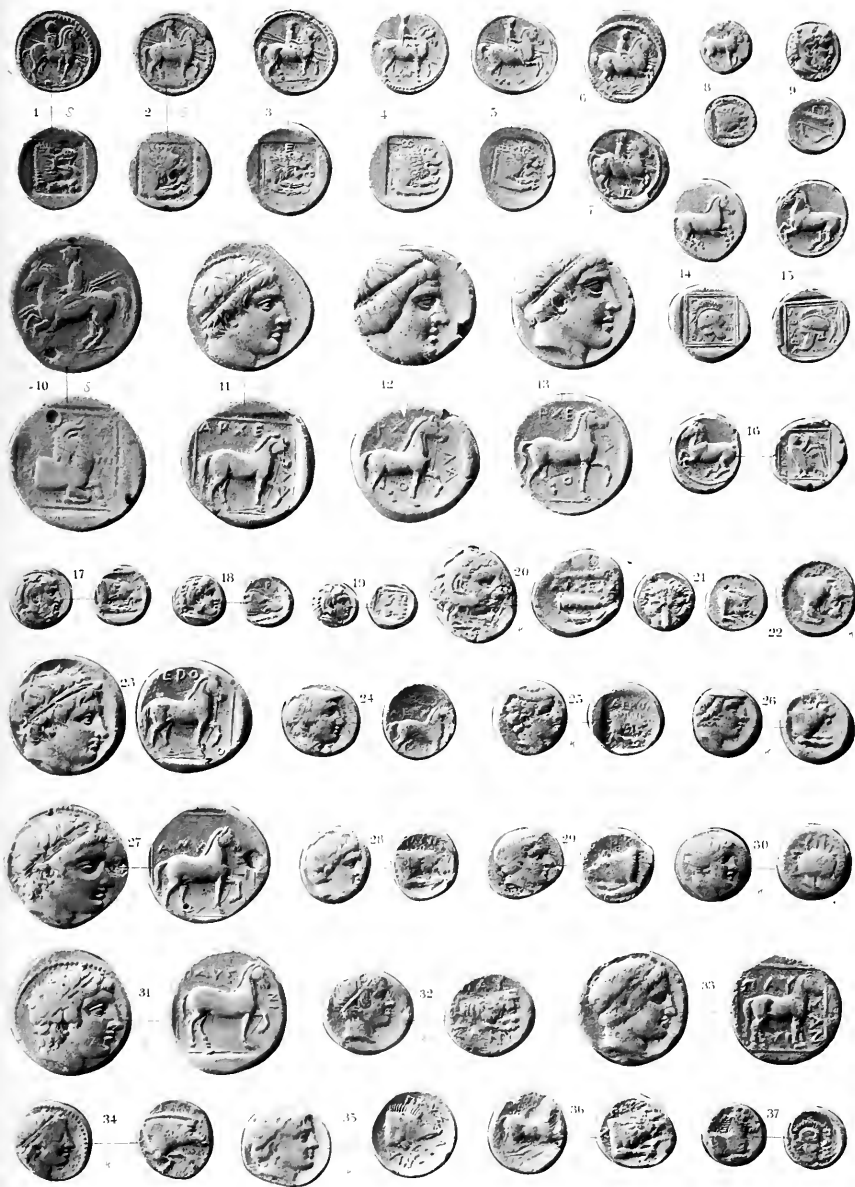




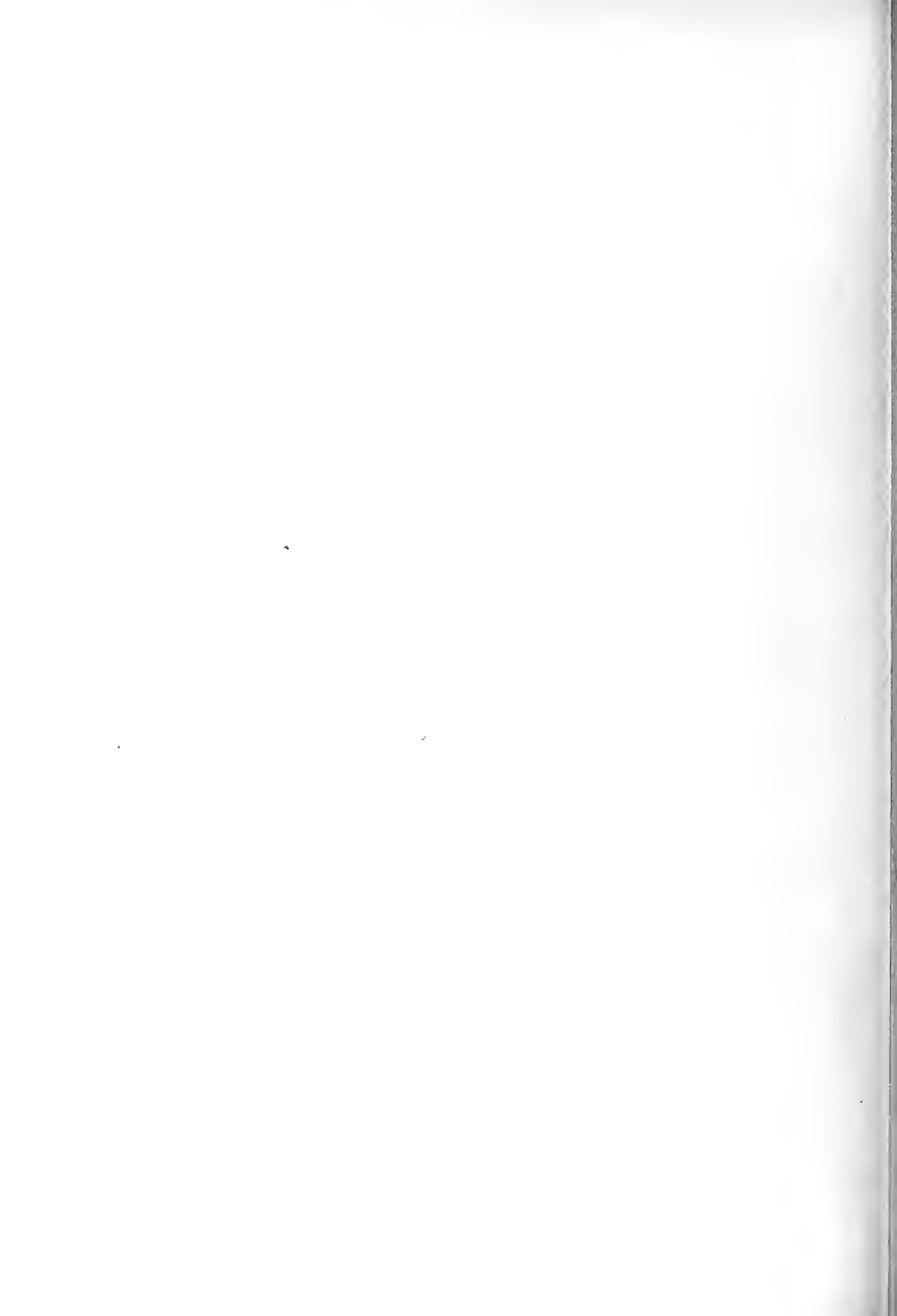


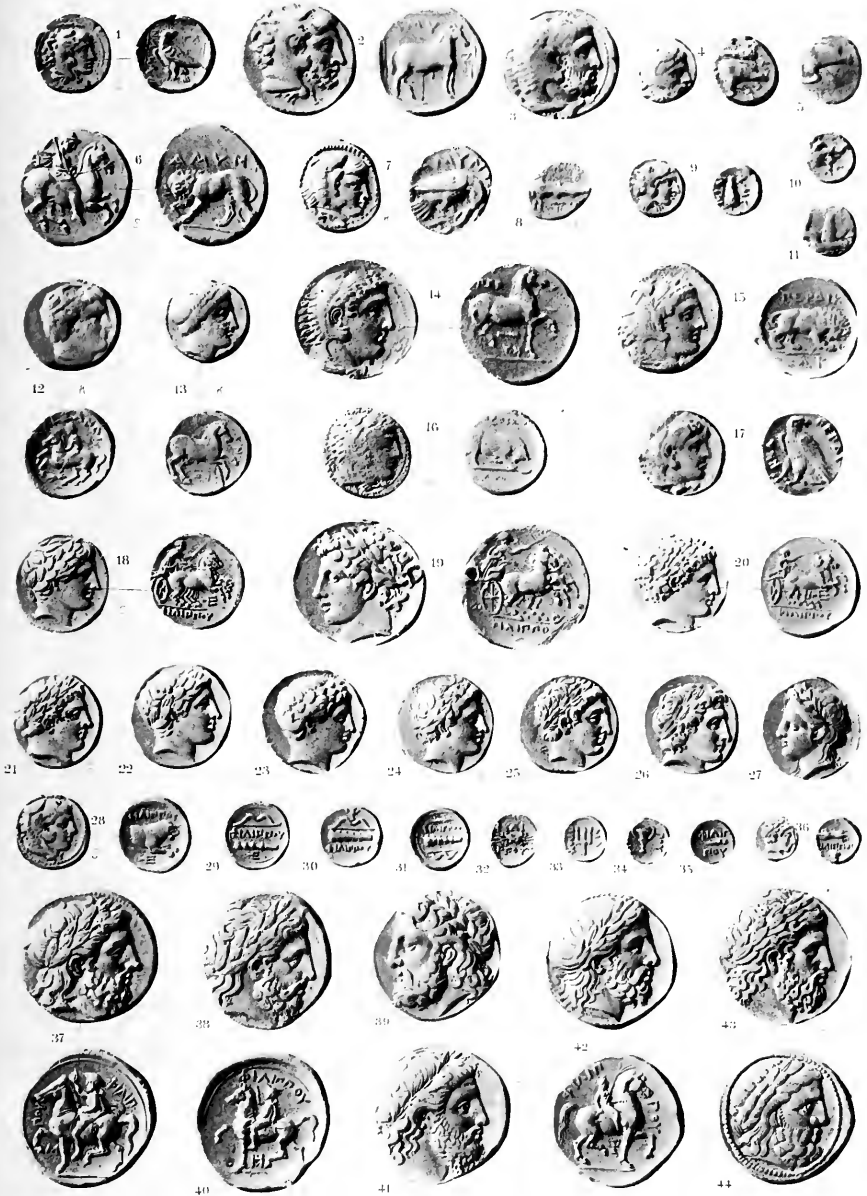
MAKEDONISCHE KÖNIGE. ALEXANDROS I (1-37) PERDIKKAS II (38, 39)



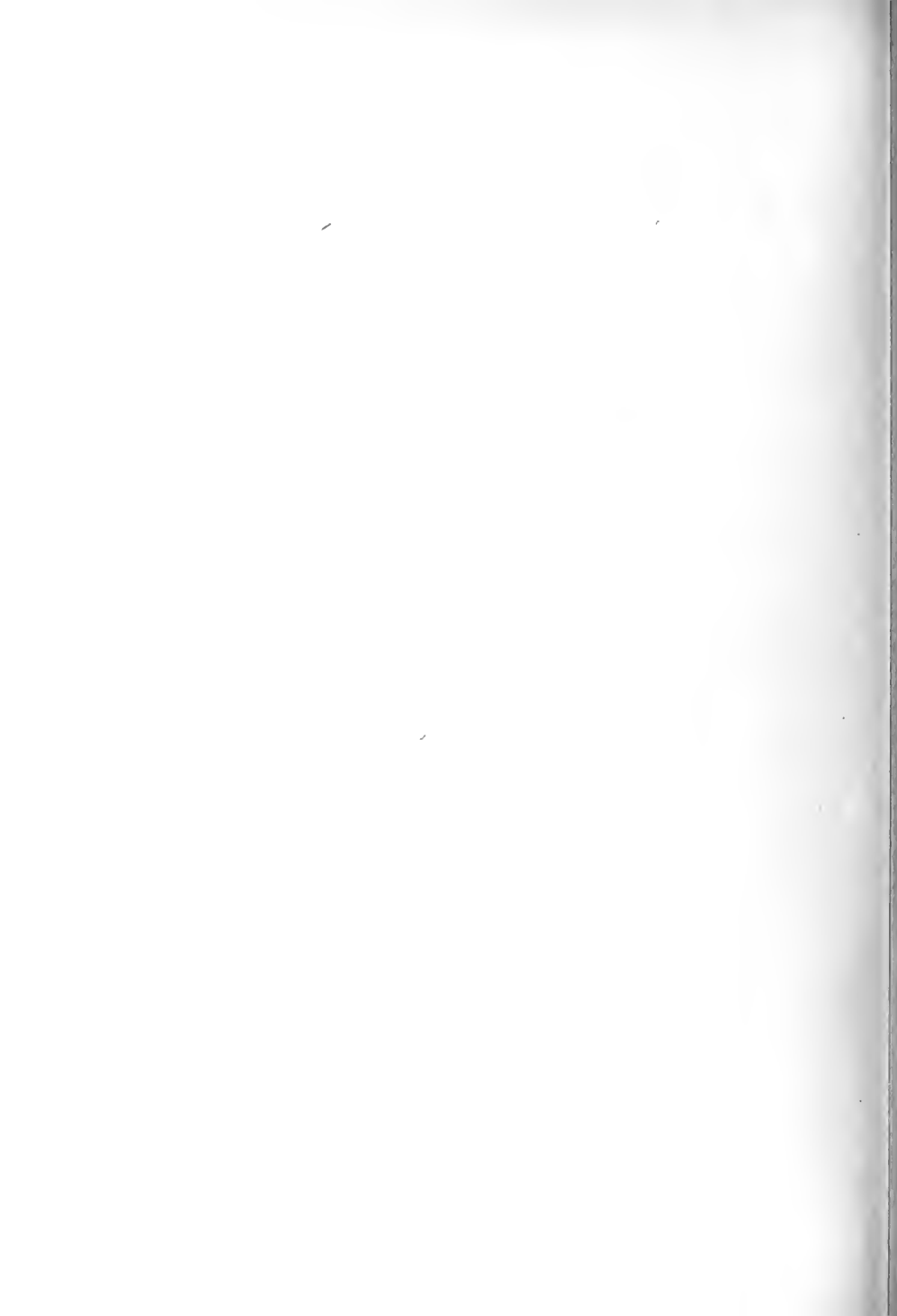


PERDIKKAS II (1-9) bis PAUSANIAS (31-37)





AMYNTAS III (1-11) bis PHILIPPOS II (18-44)

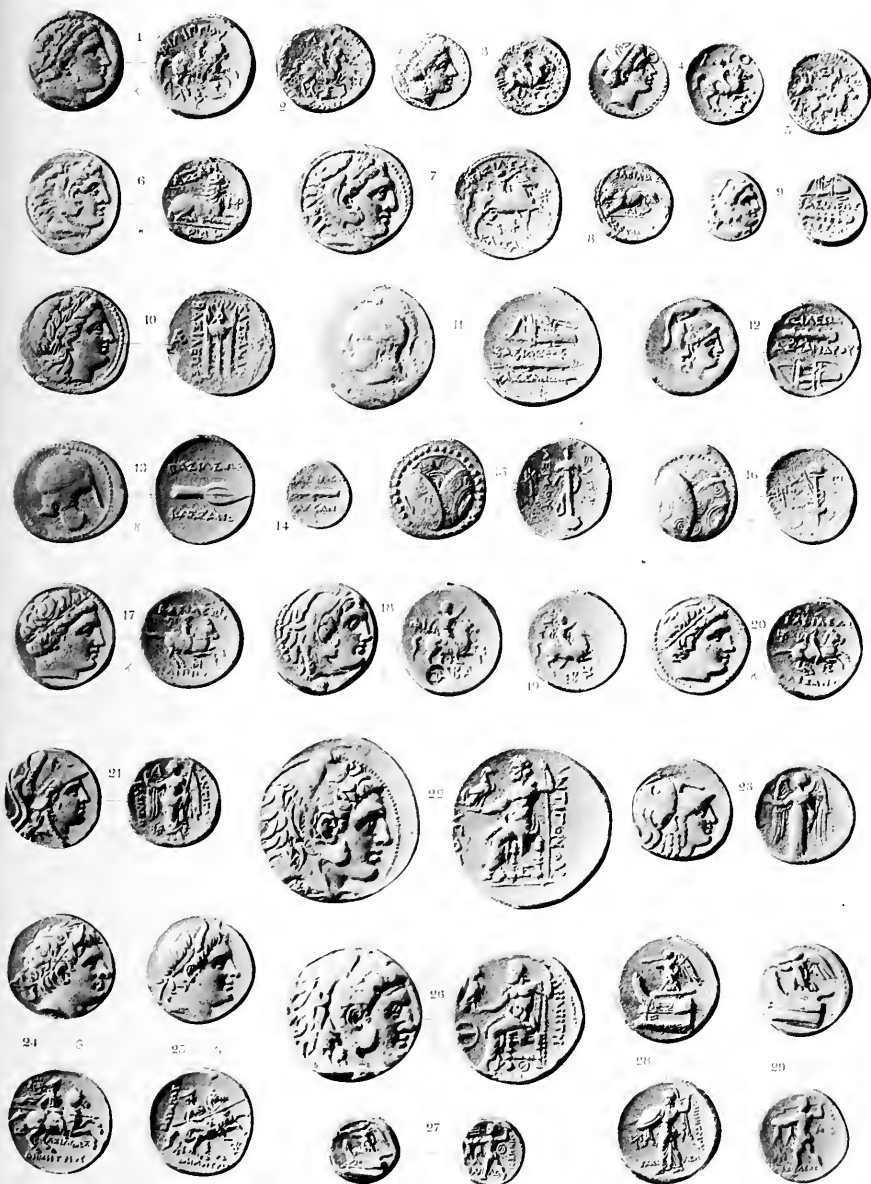




PHILIPPUS II (1-17) ALEXANDROS III (18-35) PHILIPPUS III (36-39)







PHILIPPUS III (1, 2) bis DEMETRIOS POLIORKETES (23-29)





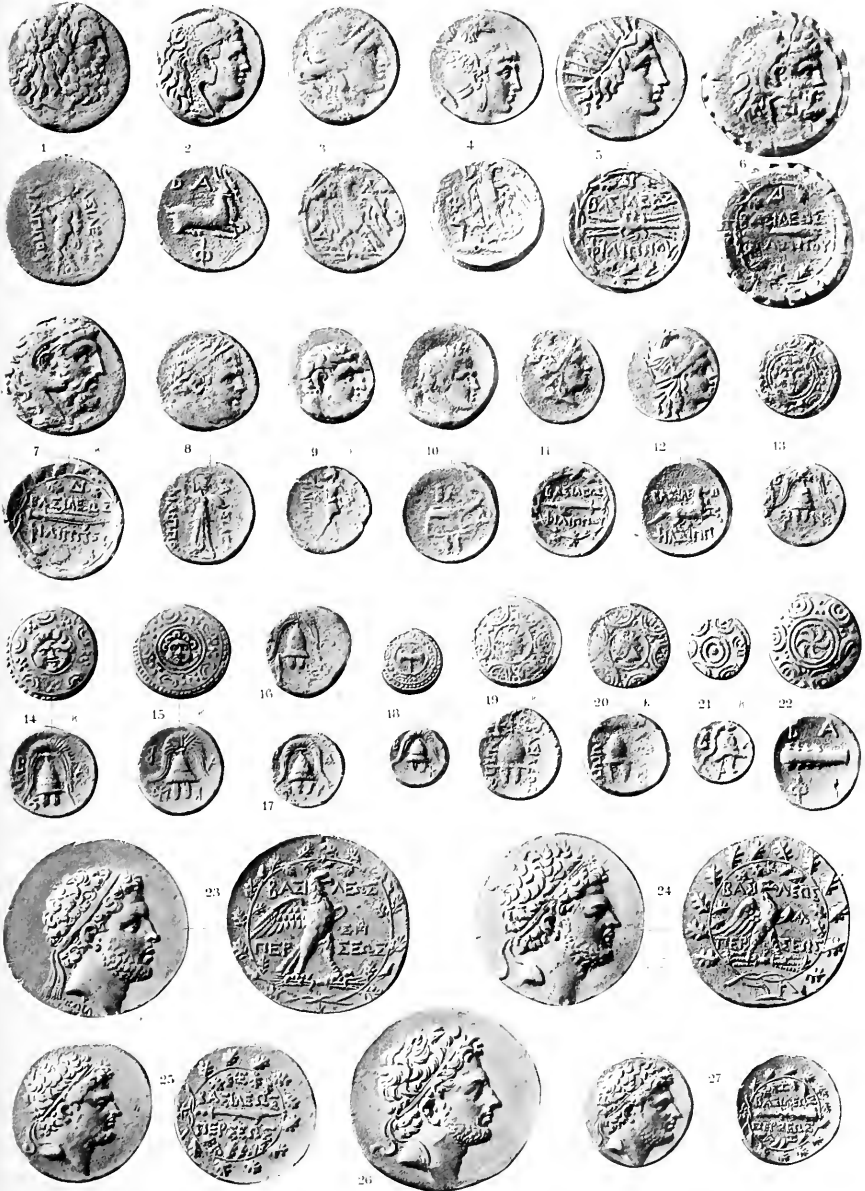
DEMETRIOS POLIORKETES (1-20) UNBESTIMMTER KÖNIG (21) PYRROS (22-24)  
 ANTIGONOS GONATAS (25-27)



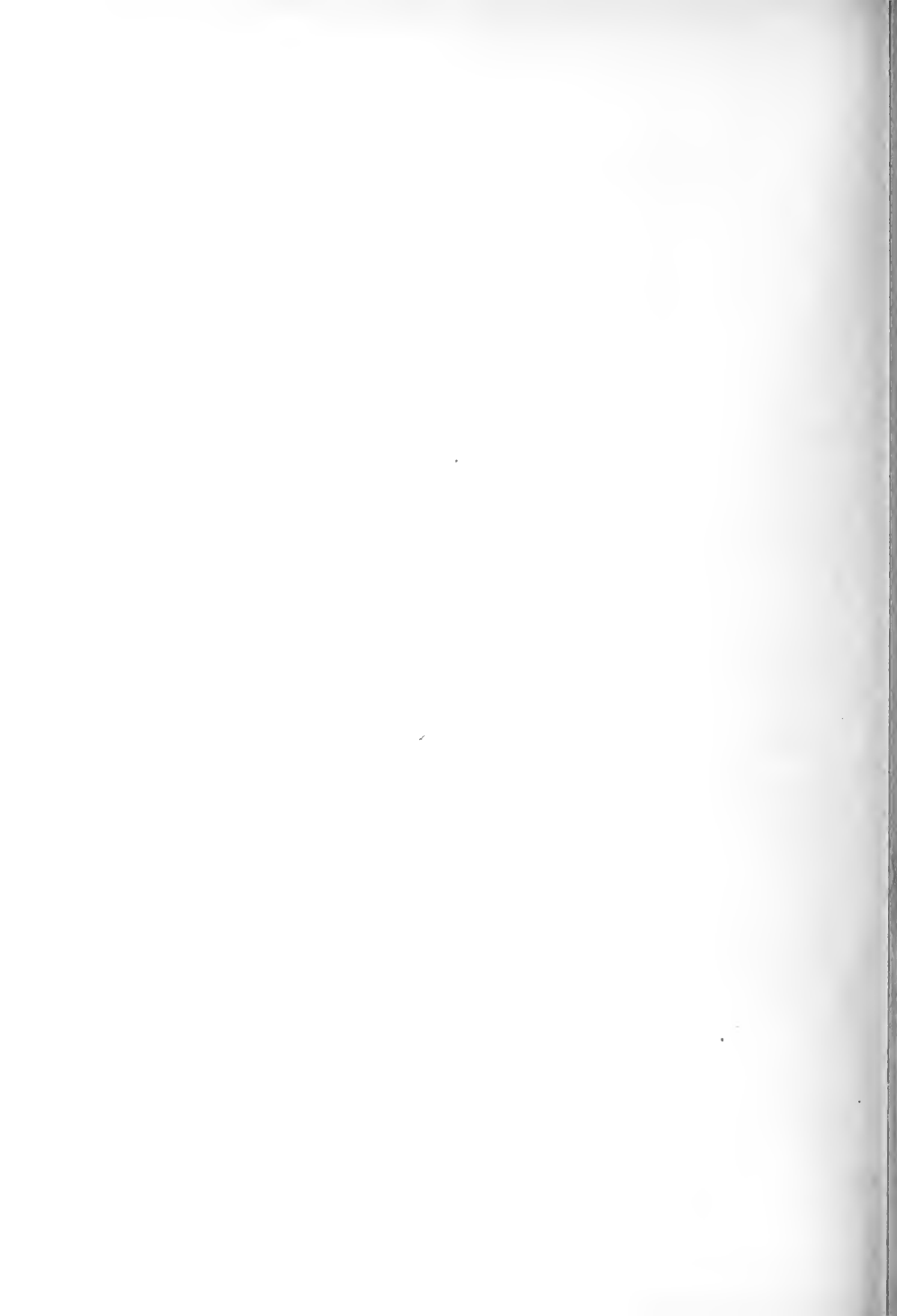


ANTIGONOS GONATAS (1-12.) DEMETRIOS II (13.) PHILIPPOS V (14-30.)

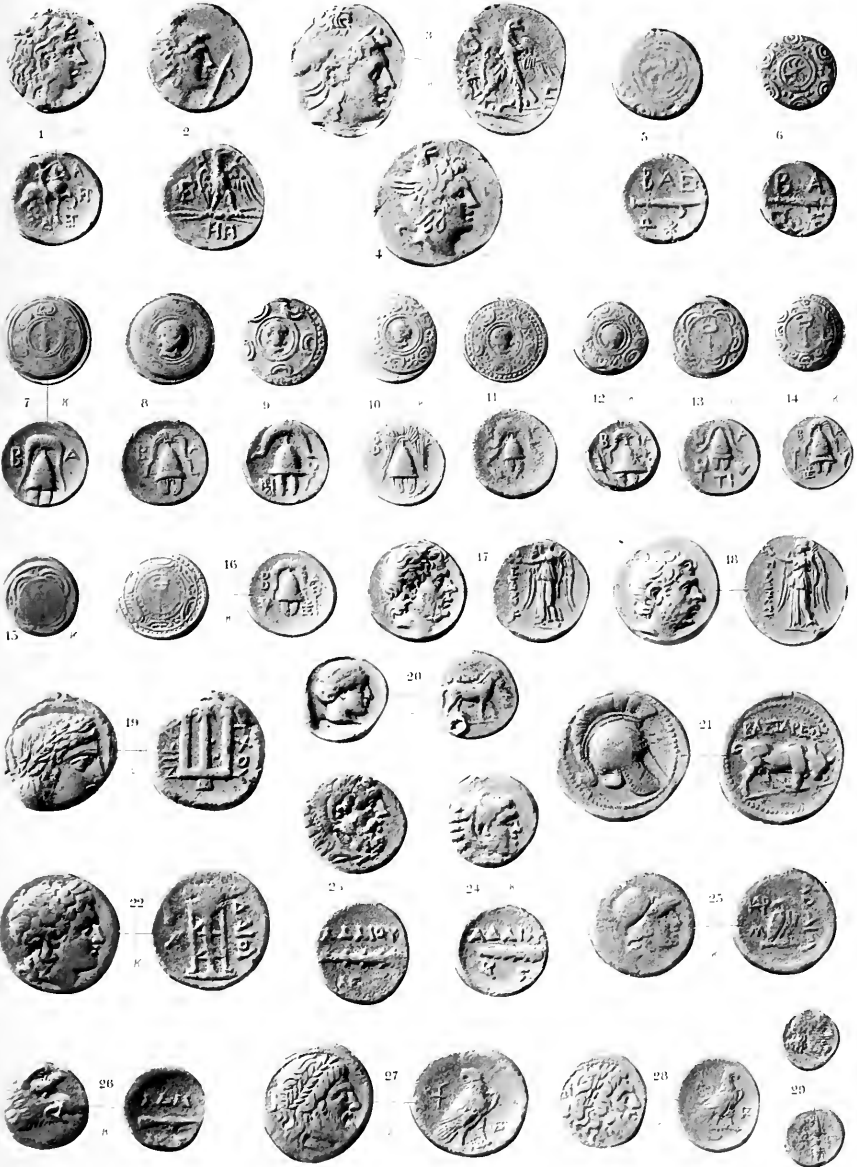




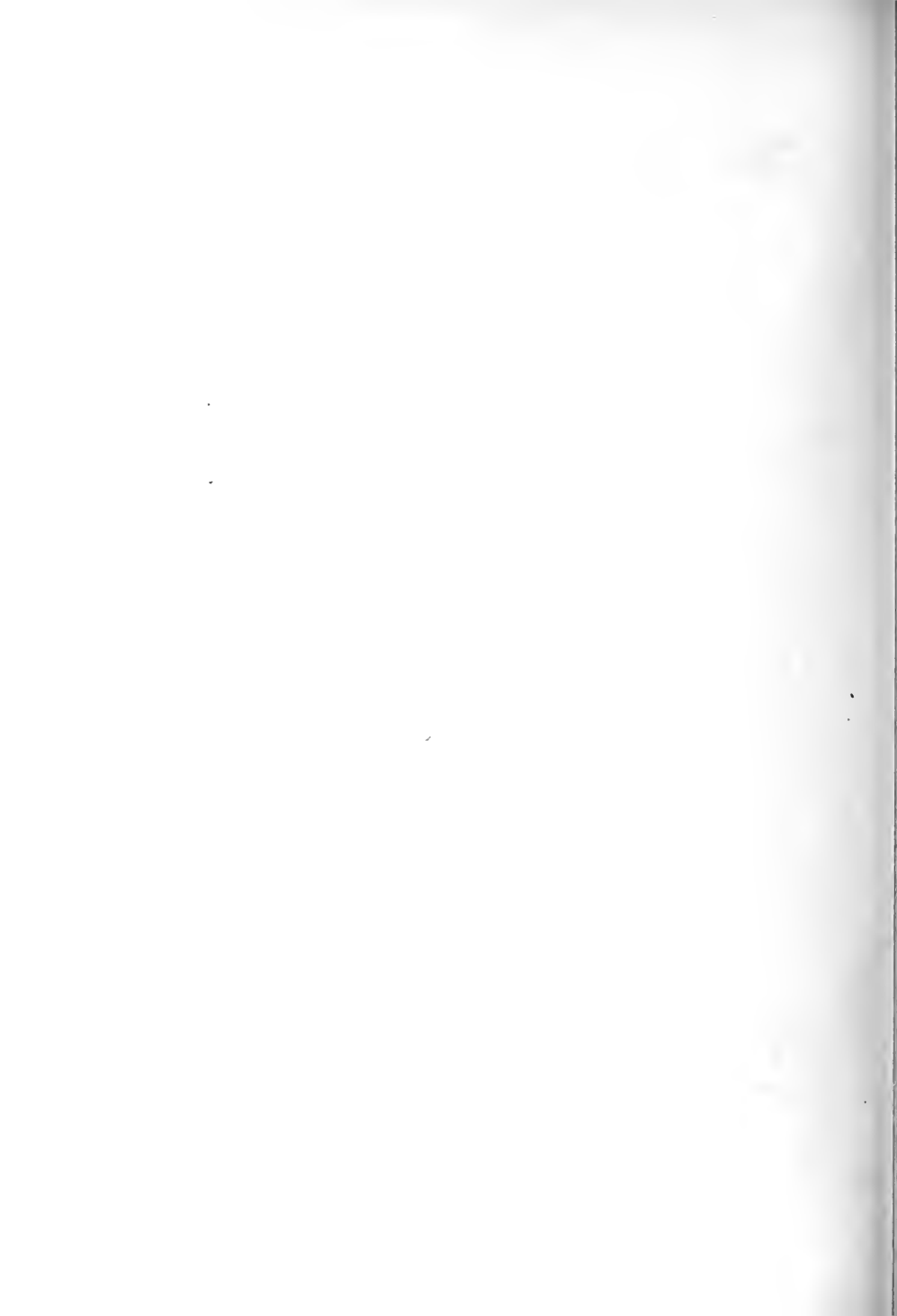
PHILIPPUS V. (1-12, 19-22) UNBESTIMMTE KÖNIGE (13-18) PERSEUS (23-27)





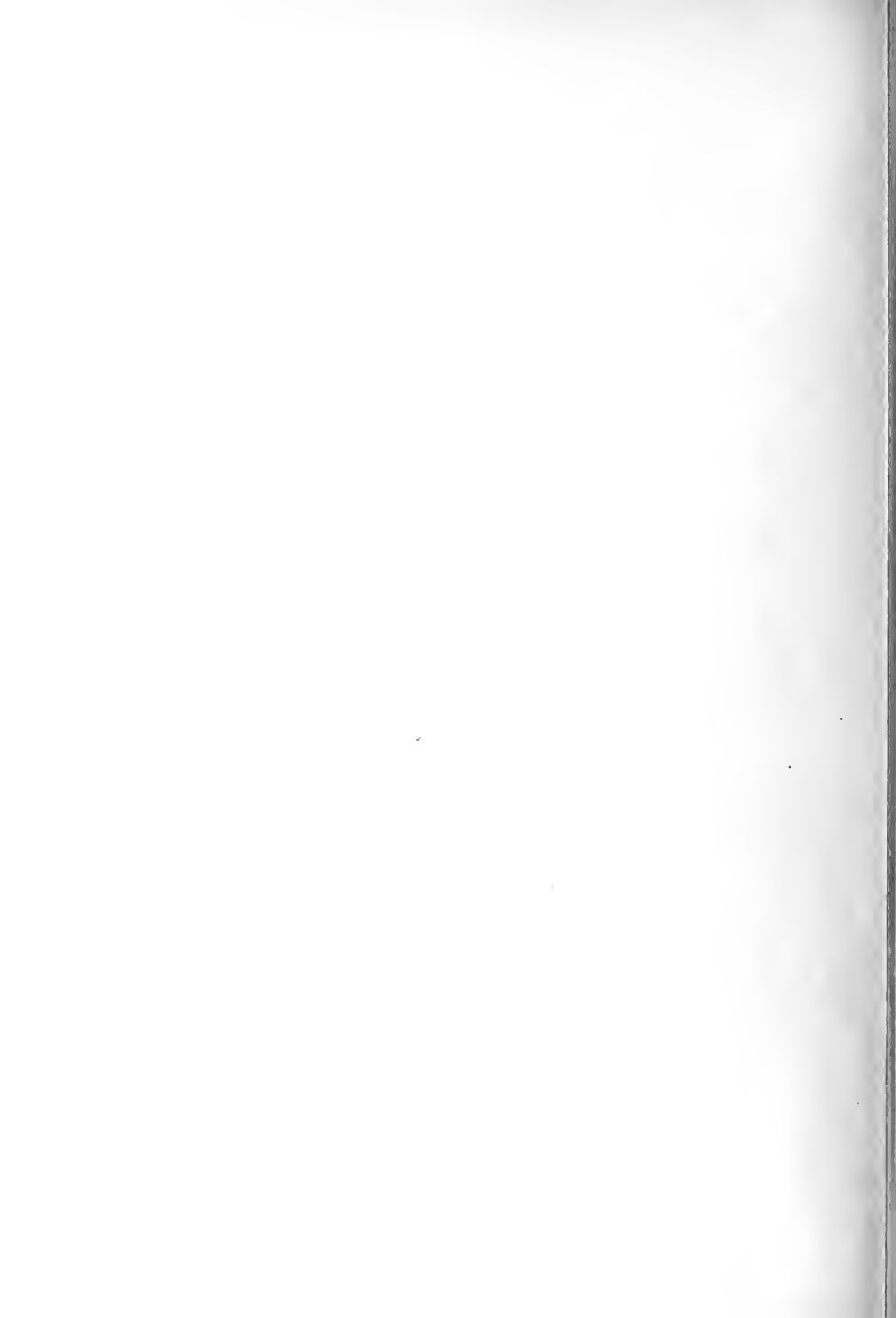


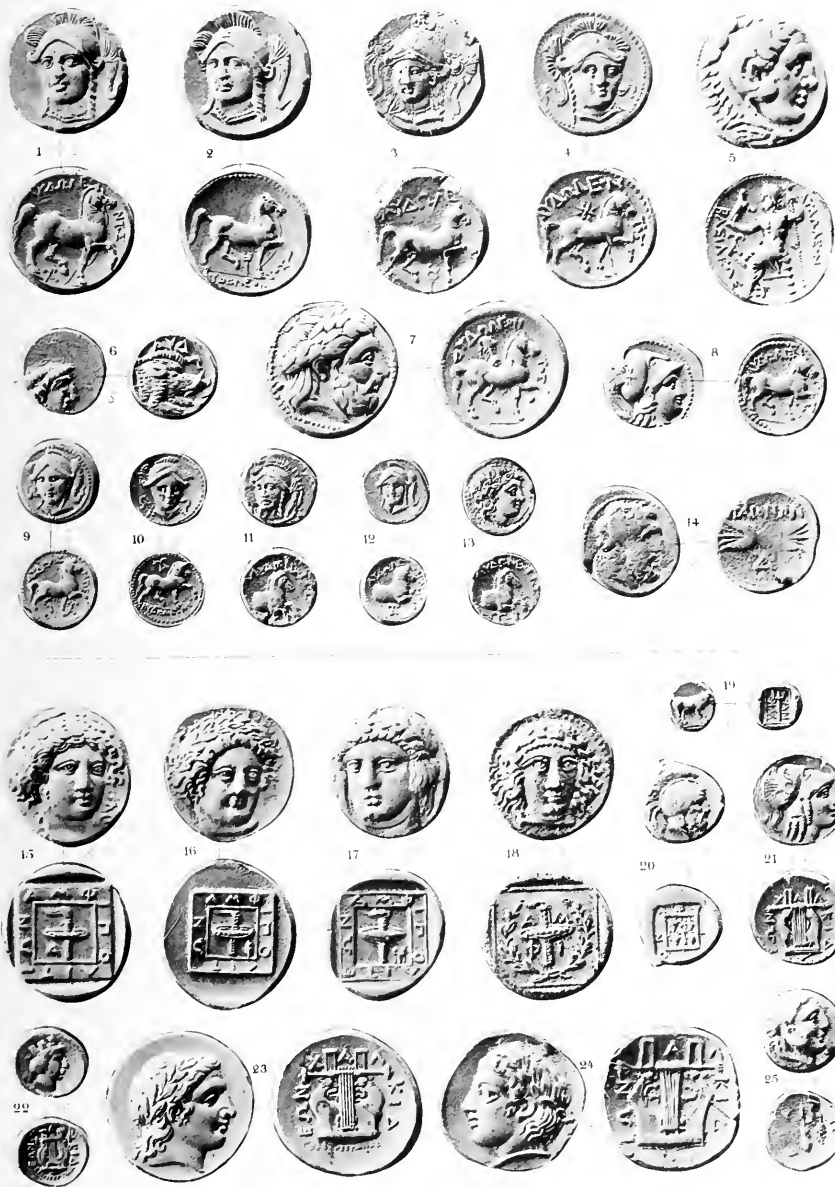
PERSEUS (1-6) UNBESTIMMTE KÖNIGE (7-16) T. QUINCTIUS FLAMININUS (17-18)  
 THRAKISCH-MAKEDONISCHE DYNASTEN (19-29)





PAIONIA: LYKKEIOS (1-14) PATRAOS (15-26)





AUDOLEON (1-13) DROPION (14) - MODERNE FALSCHUNGEN (15-25)





MODERNE FÄLSCHUNGEN (1-18)







MODERNE FALSCHUNGEN (1-24)



# ANTIKE NUMISMATIK

Werke aus dem Verlag WALTER DE GRUYTER & CO., Berlin W10 und Leipzig

---

**Die antiken Münzen Nord-Griechenlands.** Unter der Leitung von F. Imhoff-Blumer herausgeg. von der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Quart.

Band I: **Die antiken Münzen von Dacien und Moesien.** Bearbeitet von Behrendt Pick und Kurt Regling.

Erster Halbband. Mit 20 Lichtdrucktafeln. Quart. XV, 518 Seiten. 1898. RM. 54.

Zweiter Halbband, Abteil. 1. Mit einer Ergänzungstafel. Quart. IV, 402 Seiten. 1910. RM. 40.

Band II: **Thrakien.** Bearbeitet von Friedrich Munzer und Max L. Strack.

Teil I, Heft 1: Die Münzen der Thraker und der Städte Abdera, Ainos, Anchialos. Mit 8 Lichtdrucktafeln. Quart. VI, 308 Seiten. 1912. RM. 38,—

Band III: **Makedonia und Paionia.** Bearbeitet von Hugo Gaebler.

Abteilung 1. Mit 5 Lichtdrucktafeln. Quart. VII, 106 Seiten. 1909. RM. 10.

**Die Münzen von Syrakus von ca. 530 ca. 435 v. Chr.** Von Erich Boehringer. Mit 32 Tafeln in Lichtdruck u. 39 Textabbildungen. Groß-Oktav. VIII, 297 Seiten. 1929. RM. 80.—

„Das Werk hat durch seine fabelhafte und ingeniose Akribie so starkes Aufsehen erregt, daß ich nicht einmal ein Wort zu seinem Lobe zu setzen brauche: Aufsehen, das will viel besagen bei dem allerbezoogensten Gebiet der antiken Numismatik...“ *Numismatische Zeitschrift 1931*

**Die antiken Münzen Mysiens.** Unter Leitung von F. Imhoff-Blumer herausgeg. von der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Bearbeitet von Hans von Fritze.

I. Abteilung: Adramytion—Kisthene. Mit Tafel 1—10. Quart. V, 223 Seiten. 1913. RM. 32.

**Beschreibung der antiken Münzen (Staatliche Museen zu Berlin).**

Band I: Taurische Chersonesus, Sarmaten, Dacien, Pannonien, Moesien, Thracien, thracische Könige. Mit 8 Tafeln und 63 Textabbildungen. Oktav. VIII, 357 Seiten. 1888. Geb. RM. 25.—

Band II: Paeonien, Makedonien, die makedonischen Könige bis Perdikkas III. Mit 8 Tafeln und 70 Textabbildungen. Oktav. VIII, 207 Seiten. 1880. RM. 18.—

Band III: Italien. I. Abteilung: Aes rude, aes signatum, aes grave, die geprägten Münzen von Etrurien bis Calabrien. Mit 4 Doppeltafeln, 14 einfachen Tafeln und 80 Textabbildungen. Oktav. X, 315 Seiten. 1804. (Erscheint nicht weiter.) RM. 26.—

**Die antiken Münzen.** Nach Alfred v. Sallet neu bearbeitet von Kurt Regling. 3. Aufl. Mit 200 Abbildungen. IV, 174 Seiten. 1929. RM. 3.—  
(Handbücher der Staatlichen Museen, Band 6.)

**Die Münzen von Priene.** Mit Benutzung der Vorarbeiten von Heinrich Dressel bearbeitet von Kurt Regling. Mit 27 Textabbildungen und 5 Lichtdrucktafeln. (Staatliche Museen zu Berlin.) Quart. X, 218 Seiten. 1927. RM. 60.—

**Die griechischen Münzen der Sammlung Warren.** Beschrieben von Kurt Regling. Mit 37 Lichtdrucktafeln. Quart. VIII, 264 Seiten. 1909. RM. 40.—

**Repertorium zur antiken Numismatik im Anschluß an Mionnet's Description des médailles antiques.** Von Jul. Friedländer. Aus seinem Nachlaß herausgegeben von Rudolf Weil. Oktav. XI, 440 Seiten. 1885. RM. 6.—

**Cäsarenporträts.** Beiträge zur Physiognomik und Pathographie der römischen Kaiserhäuser nach ihren Münzen und anderen antiken Denkmälern. Von Ernst Müller. Groß-Oktav.

I. Teil: Mit 45 Textabbildungen und 4 Lichtdrucktafeln. 39 Seiten. 1914. RM. 2.50. geb. 4.—

II. Teil: Mit 104 Textabbildungen und 11 Lichtdrucktafeln. 64 Seiten. 1924. RM. 5.—

III. Teil: Mit 113 Textabbildungen und 19 Lichtdrucktafeln. 142 Seiten. 1927. RM. 15.—

---

Walter de Gruyter & Co., Berlin W10, Genthiner Str. 38

# WÖRTERBUCH DER MÜNZKUNDE

In Verbindung mit

N. Bauer, K. Regling, A. Suhle, R. Vasmer und J. Wilcke

herausgegeben von

FRIEDRICH FREIHERR v. SCHRÖTTER

Mit 28 Tafeln. Lexikon-Oktav. XVI, 777 Seiten. 1930. RM 60.—, geb. RM 65.—

## AUS DEN URTEILEN:

„Selten hat eine literarische Neuerscheinung in unserem Wissenszweige so sehr eine schmerzlich empfundene Lücke ausgefüllt, wie das nunmehr vorliegende „Wörterbuch der Münzkunde“, mit dem uns der altbewährte Numismatiker Friedrich Freiherr v. Schrötter in Verbindung mit anderen Fachgenossen, vor allem vom staatlichen Münzkabinett zu Berlin, beschenkt hat. . . . Es hat bisher an einem Nachschlagewerk gemangelt, das auch nur einigermaßen wissenschaftlichen Anforderungen genügt hätte. Nur vereinter Anstrengung deutscher und auswärtiger Gelehrter konnte es in verhältnismäßig kurzer Zeit gelingen, ein Werk zu vollenden, das künftighin niemand wird entbehren können, der mit der Münzkunde auch nur in flüchtige Berührung kommt. . . . Die Gesamtleistung dieses Werkes ist erstaunlich. Es ist mir nichts Wesentliches aufgefallen, das in diesem Wörterbuch nicht berührt worden ist. Man kann, wie gesagt, nur seiner Freude Ausdruck geben, endlich ein solches Nachschlagewerk zu besitzen. Einer besonderen Empfehlung bedarf es nicht, es ist für jeden Numismatiker einfach unentbehrlich. Aber darüber hinaus dürfte es doch dazu beitragen, unserer, von anderen Disziplinen zu deren eigenem Schaden oft stark vernachlässigten Wissenschaft die ihr gebührende allgemeine Beachtung zu sichern.“

*Zeitschrift für Numismatik 40. Bd. Nr. 3, 4, 1930*

.... die große Bedeutung des Wörterbuches, das für jeden, den ein etwas tiefergehendes, über das räumlich oder zeitlich begrenzte Gebiet eigenen Sammelns oder Forschens hinausreichendes Interesse mit der Münzkunde verknüpft, als geradezu unentbehrlich zu bezeichnen ist. Noch mehr gilt das für alle diejenigen, die sich, ohne Numismatiker zu sein, bei ihren Studien doch irgendwie mit Fragen der Münz- oder Geldkunde zu befassen haben. Das Wörterbuch wird sie nicht im Stich lassen und ermöglicht ihnen selbständiges Weiterarbeiten, weil bei der Mehrzahl der Schlagwörter die Quellen und die hauptsächlichste Literatur angeführt sind. Man kann das Buch studieren, und je mehr man es tut, um so höher schätzt man es.“

*Frankfurter Münzzeitung (Neue Folge) Nr. 7/8, 1930*

*Ausführlicher Prospekt auf Wunsch kostenlos.*

---

Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10, Genthiner Str. 38





BINDING SECT. DEC 19 1966

CJ Akademie der Wissenschaften,  
429 Berlin  
B3 Die antiken Münzen Nord-  
Bd.3 Griechenlands  
Abt.2

PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

